

**Beiträge zur Statistik von Württemberg-Baden
Band 2**

Wie wählte

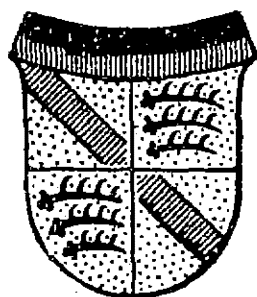
Württemberg - Baden

**Ergebnisse der Wahlen des Jahres
1946**

**Württembergisches Statistisches Landesamt Stuttgart
Badisches Statistisches Landesamt Karlsruhe**

2882_46001

Wie wählte Württemberg- Baden?



Ergebnisse der Wahlen des Jahres 1946

Herausgegeben
von den Statistischen Landesämtern in Stuttgart und Karlsruhe

Verlag C.F. Müller, Karlsruhe

Die Wahlen des Jahres 1946 in Württemberg-Baden

Systematische Darstellung
der amtlichen Ergebnisse der Wahlen
zu den Gemeinde-, Kreis- und Landes-
vertretungen und der Volksabstimmung
über die Verfassung
mit textlichen und graphischen
Erläuterungen

**Bearbeitet
von den Statistischen Landesämtern
in Stuttgart und Karlsruhe**

Im Anhang:

1. Verfassung des Landes Württemberg-Baden
2. Wahlprogramme der politischen Parteien



C.F.M.
1797-1947

Verlag C.F.Müller, Karlsruhe (Baden)

Nachdruck verboten

Alle Rechte vorbehalten.

XV. 868



Ar.
Baden-Württemberg
Sta

Veröffentlicht unter der Zulassung
Nr. US-W-1076 der Nachrichtenkontrolle
der Militärregierung.

Druck und Verlag: C. F. Müller Karlsruhe
XI. 47 — Auflage 5 000.

Vorwort

Das im September 1945 durch Anordnung der amerikanischen Militärregierung begründete Land Württemberg-Baden hatte im Jahr 1946 die ersten politischen Wahlen: Gemeinderatswahlen am 27. Januar, 28. April und 26. Mai; Kreistagswahlen am 28. April; Parlamentswahlen am 30. Juni (Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung) und 24. November (Landtagswahl, verbunden mit Volksabstimmung über die Verfassung).

Zwar galt jede dieser Wahlen der Berufung einer anderen öffentlichen Körperschaft, die politische Zielsetzung aller Abstimmungen war jedoch einheitlich: Aufbau eines demokratischen Staatswesens auf der Grundlage einer parlamentarischen Demokratie. Diese und die weitere Tatsache, daß die Wahlen des Jahres 1946 die ersten unter den neuen staatsrechtlichen Verhältnissen waren, gaben diesen Wahlen ihre besondere Bedeutung und bildeten die Veranlassung zu einer zusammenfassenden Darstellung der Abstimmungsergebnisse.

Die vorliegende Schrift enthält die amtlichen endgültigen Wahlresultate, reiht aber nicht nur trockene Zahlen aneinander, sondern gibt auch Erläuterungen und eine politische Würdigung der Ergebnisse, um das Wahljahr 1946 als bedeutsames Kapitel in der Zeitgeschichte des Landes zu kennzeichnen. Es wurden außerdem noch die wichtigsten Bestimmungen der Wahlgesetze und Wahlordnungen für die beiden Parlamentswahlen nebst einem Vergleich zwischen dem neuen und dem früheren Wahlverfahren in die Veröffentlichung aufgenommen. Die Schrift ist also nicht nur für den an dem statistischen Material unmittelbar interessierten Politiker und Parteimann von Bedeutung, sondern wendet sich darüber hinaus an weitere Kreise. Das scheint heute besonders wichtig, denn die positive Mitarbeit, die der demokratische Staat von seinen Bürgern fordert, setzt voraus, daß das ganze Volk Gelegenheit erhält, sich über die Vorgänge des öffentlichen Lebens ausgiebig und zuverlässig zu unterrichten. Besonders geeignet hierfür sind Rückblicke auf Verlauf und Ergebnisse allgemeiner Wahlen in Gemeinde und Staat, denn sie bilden den Schlüssel zum Verständnis der durch die Wahlen geschaffenen politischen Situation, klären aber auch den Wähler auf über das Gewicht seiner Stimme und den Nichtwähler über die Folgen seiner Abstinz.

Die beiden Parlamentswahlen vom 30. Juni und 24. November werden wegen ihrer großen politischen Bedeutung in der vorliegenden Veröffentlichung besonders ausführlich behandelt. Politisch bedeutsam war auch die Berufung eines Vorparlaments im Jahr 1946: die „Vorläufige Volksvertretung für Württemberg-Baden“ war das erste — wenn auch noch nicht vom Volk gewählte — Parlament in der gesamten amerikanischen Besatzungszone. Die Schrift bringt deshalb auch einige Angaben über dieses Parlament und ein Verzeichnis seiner Mitglieder. Die Ergebnisse der Gemeinde- und Kreistagswahlen mußten für jeden der beiden Landesbezirke gesondert besprochen werden, weil das Wahlverfahren für diese Wahlen im Vorjahr noch nicht einheitlich geregelt war, so daß jeder Landesbezirk nach seinem eigenen Verfahren wählte. Neuerdings wurde nun auch zu den Gemeinde- und Kreistagswahlen ein für das ganze Land gültiges Wahlverfahren geschaffen.

Die im ersten Teil der Veröffentlichung enthaltenen Angaben über Gebietsumfang, Einwohnerzahl, Regierung und Verwaltung des Landes und der Anhang mit dem Wortlaut der Landesverfassung sollen die Brauchbarkeit der Schrift als politisches Anschauungs- und Belehrungsmaterial erhöhen. Die im Anhang noch enthaltenen kurzen Darlegungen über die Wahlprogramme, mit denen die vier an den vorjährigen Parlamentswahlen beteiligten politischen Parteien vor die Wähler traten, wurden von den Parteileitungen auf unsere Bitte zur Verfügung gestellt.

Stuttgart und Karlsruhe, im November 1947.

Württembergisches Statistisches Landesamt
Badisches Statistisches Landesamt

Dr. Jostock

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Das Land Württemberg-Baden	1
Die Vorläufige Volksvertretung	2
Das Wahljahr 1946	4
Die Gemeinde- und Kreiswahlen:	
Gemeinderatswahlen vom 27. Januar	7
Gemeinderatswahlen vom 28. April und 26. Mai	10
Kreistagswahlen vom 28. April	12
Tabellen zu den Gemeinde- und Kreistagswahlen	23
Die Parlamentswahlen:	
Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung vom 30. Juni	67
Landtagswahl vom 24. November	80
Die Volksabstimmung vom 24. November	101
Tabellen zu Parlamentswahlen und Volksabstimmung	105
Anhang:	
Verfassung für Württemberg-Baden	177
Die Parteien und die Parlamentswahlen	185

Das Land Württemberg-Baden

Durch den Einmarsch der Besatzungstruppen im Frühjahr 1945 wurde jedes der beiden südwestdeutschen Länder Württemberg und Baden in zwei Teile zerschnitten: die nördlichen Teile kamen zum amerikanischen, die südlichen zum französischen Besatzungsgebiet. Im September 1945 wurden sodann die amerikanisch besetzten Teile beider Länder zu einem neuen Land Württemberg-Baden zusammengeschlossen. Die staatsrechtliche Vereinigung erfolgte nicht auf Grund einer Willensäußerung der Bevölkerung, sondern wurde von der Militärregierung angeordnet. Allerdings sprachen für diese Maßnahme — abgesehen von zwingenden Motiven zeitbedingter Art — wichtige Gründe allgemein politischer und wirtschaftspolitischer Natur. Auch die stammesmäßige Struktur der Bevölkerung legte den Zusammenschluß nahe: Schwaben, Alemannen und Franken, zu denen auch die pfälzische Bevölkerung des badischen Teils der ehemaligen Kurpfalz zählt, bilden diesseits wie jenseits der einstigen Landesgrenzen den Kern der eingesessenen Bevölkerung. Der Zusammenschluß war also kein Akt der Willkür, sondern lag durchaus in der Linie einer natürlichen Entwicklung.

Führende Männer des neuen Landes stellten diese Tatsache auch wiederholt fest, so — um nur zwei Beispiele anzuführen — Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier und der Stellvertretende Ministerpräsident Dr. Heinrich Köhler, der zugleich Präsident des Landesbezirks Badens ist, in der feierlichen Eröffnungssitzung der Vorläufigen Volksvertretung Württemberg-Baden am 16. Januar 1946.

Der Ministerpräsident führte damals u. a. aus: „Die Gesamtlage beider Länder hat sich grundlegend verändert. Tief eingewurzelte Auffassungen wurden im Sturm über den Haufen geworfen. Beide Länder, sowohl Baden wie Württemberg, noch vor wenigen Monaten standen sie zögernd und zaudernd, ja, mit Argwohn vor der plötzlich vor sie hingestellten Frage ihrer staatsrechtlichen Vereinigung. Die Entwicklung ist mit Riesenschritten weitergegangen, und die Macht der Tatsachen hat die Bedenken auf die Seite geschoben. Alle miteinander beherrscht uns das gleichartige Gefühl, daß wir in einer Situation angelangt sind, welche wir nur in einer engen Gemeinschaft zu meistern vermögen. Nachdem die Dinge diese Gestalt angenommen haben, liegt es uns ob, die Aufgabe mit Entschlossenheit und Mut und mit gesundem Menschenverstand zu lösen. Ohne Vorurteil und unvoreingenommen: Wir gehören schon längst zusammen...“ Der Ministerpräsident betonte sodann, daß der gleichartige Wirtschaftsaufbau der beiden Länder und die Gleichartigkeit ihrer politischen und parlamentarischen Geschichte den Zusammenschluß ebenfalls nahelegten.

Der Stellvertretende Ministerpräsident und Präsident des Landesbezirks Baden, Dr. Heinrich Köhler, erklärte im Anschluß daran u. a.: „Das badische Volk, in dessen Namen ich hier spreche,

fühlt die Bedeutung dieser Stunde. Wir wollen einer alten Nachbarschaft eine neue und feste staatsrechtliche Form und Bindung geben. Wir wollen die Vorarbeiten legen, diesen Bund später durch eine gemeinsame Volksvertretung zu sichern. Hiermit ist ausgesprochen, daß Regierung und Beamtentum nicht genügt, um aus mehreren Stämmen, aus Franken und Schwaben, ein Volk zu machen. Das gemeinsame Parlament muß hinzutreten, um alle Glieder des neuen Verbandes durch gemeinsame Arbeit aneinander zu gewöhnen.“ Der Stellvertretende Ministerpräsident hob hierauf die bindende Funktion eines Parlaments hervor und sagte dann: „So ist uns Badenern die Bedeutung geläufig, die schon so oft in der Geschichte das Parlament nicht nur für die demokratische Gestaltung des öffentlichen Lebens, sondern auch für das Werden einer staatlichen Einheit gehabt hat. Und in diesem Gedanken sind wir Badener hierhergekommen, um mitzuarbeiten in dem neuen Verband. Ich weiß wohl, daß der hier zusammengetretene Rat nicht getragen ist von einem Votum der Wähler, daß ihm also die wesentlichste Voraussetzung eines Parlaments fehlt. Ich weiß, daß die Regierung nicht diesem Rat, sondern nur der amerikanischen Militärregierung verantwortlich ist. Und trotzdem bin ich mit Freude erfüllt darüber, daß die Kritik und die Aussprache über unsere Arbeit wieder möglich und so den Stimmen aus dem Volke auf einem geordneten Wege wieder Gehör geschaffen ist. Die Vorbedingungen für diese Arbeit scheinen mir in unserem Fall viel günstiger zu liegen als bei früheren geschichtlichen Vorgängen dieser Art. Denn in den wichtigsten Fragen des öffentlichen Lebens, sind Württemberger und Badener schon lange eins...“

Die Feststellungen beider Redner, daß es der heiße Wunsch der Bevölkerung sei, möglichst bald wieder mit den Landsleuten Süd-Württembergs und Süd-Badens vereinigt zu werden, fand die besonders lebhafte Zustimmung der Mitglieder der Vorläufigen Volksvertretung.

Von Anfang an hatte die Militärregierung gefordert, daß Regierung und Verwaltung des neuen Landes nach demokratischen Prinzipien und Methoden aufzubauen und zu führen seien. Damit wurde nichts Neues verlangt und nichts was dem innersten Wesen oder der eigentlichen Gesinnung der Bevölkerung widersprochen hätte — im Gegenteil: sowohl in Württemberg wie in Baden besteht eine alte freiheitliche Tradition, die weit hinter die Zeit der Weimarer Republik zurückreicht und von der Bevölkerung auch in jenen Jahren nicht vergessen worden war, als der rücksichtslose Terror der Hitlerpartei die Erinnerung daran brutal unterdrückte. Die Einführung demokratischer Regierungsgrundsätze und Regierungsmethoden bedeutet somit für Württemberg-Baden nur die Wiederaufnahme dieser alten und bewährten Überlieferung.

Ergebnis der Volkszählung vom 29. Oktober 1946

Landesbezirk	Wohnbevölkerung					Religionszugehörigkeit									
	männlich	v.H.	weiblich	v.H.	Insgesamt	evangel.	v.H.	kathol.	v.H.	übr. Chr.	v.H.	Isr.	v.H.	Sonst.	v.H.
Württemberg	980361	44,5	1223489	55,5	2203850	1450990	65,84	667117	30,27	30461	1,38	1605	0,07	53677	2,44
Baden	610218	44,2	769023	55,8	1379241	646560	46,88	686727	49,79	10950	0,79	560	0,04	34444	2,50
Land Württemberg-Baden	1590579	44,4	1992512	55,6	3583091	2097550	58,54	1353844	37,78	41411	1,16	2165	0,06	88121	2,46

Gebietsumfang — Einwohnerzahlen — Regierung und Verwaltung

Nach dem Gebietsstand vom 1. April 1946 umfaßt das Land Württemberg-Baden ein Gebiet von 15 699,86 qkm. Die 1 469 Gemeinden des Landes hatten nach der Volkszählung vom 29. Oktober 1946 eine Wohnbevölkerung von 3 583 091 Personen. Das Landesgebiet ist eingeteilt in die beiden Landesbezirke Württemberg und Baden, die in 35 Kreise — davon 7 Stadtkreise (kreisfreie Städte) — untergeteilt sind. Über die Verteilung der Bevölkerung auf die beiden Landesbezirke und ihre Gliederung nach Geschlecht und Religionszugehörigkeit unterrichtet die obenstehende Tabelle.

Rechnet man die bei der Volkszählung vom 29. Oktober 1946 von der Militärregierung erfaßten 91 746 Personen (Insassen von Internierten, Kriegsgefangenen- und UNRRA-Lagern) hinzu, so ergibt sich eine Gesamtbevölkerung von 3 674 837 Personen am 29. Oktober 1946. In dieser enthalten sind die 530 966 Neubürger — Flüchtlinge —, die an diesem Tage im Landesgebiet wohnten. Durch neue Zuweisungen hat sich die Zahl der Neubürger bis September 1947 um weitere 77 411 Personen auf 608 377 erhöht.

Sitz der Landesregierung ist Stuttgart. Die Regierung besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern. Zur Zeit bestehen folgende Ministerien: 1. Justizministerium, 2. Innenministerium, 3. Kultministerium, 4. Finanzministerium, 5. Wirtschaftsministerium, 6. Arbeitsministerium, 7. Verkehrsministerium, 8. Ministerium für politische Befreiung, 9. Landwirtschaftsministerium.

Der Landesbezirk Württemberg, umfassend das amerikanisch besetzte Gebiet des früheren Landes Württemberg, hat einen Gebietsumfang von 10 561,14 qkm. Zahl der Gemeinden: 980; Kreiseinteilung: 22 Kreise, davon 3 Stadtkreise (kreisfreie Städte). Die Ministerien in Stuttgart nehmen gleichzeitig die Geschäfte der Landesbezirksverwaltung Württemberg wahr.

Der Landesbezirk Baden, umfassend das amerikanisch besetzte Gebiet des früheren Landes Baden, hat einen Gebietsumfang von 5 138,72 qkm. Zahl der Gemeinden: 489; Kreiseinteilung: 13 Kreise, davon 4 Stadtkreise. Der Landesbezirk Baden hat seinen Verwaltungssitz in Karlsruhe, an seiner Spitze steht ein Präsident. Der Präsident bildet, entsprechend der Gliederung der württembergisch-badischen Ministerien, Verwaltungsabteilungen für Baden, die von Landesbezirksdirektoren geleitet sind. Die Landesbezirksdirektoren sind unmittelbar dem Präsidenten verantwortlich und werden von ihm, im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten, ernannt und entlassen. Zur Zeit bestehen folgende Verwaltungsabteilungen des Landesbezirks Baden: 1. Innere Verwaltung, 2. Kultus und Unterricht, 3. Finanzen, 4. Wirtschaft, Ernährung und

Verkehr, 5. Arbeit. Diese Regelung beruht auf dem Statut über die Landesverwaltung Baden vom 20. Dezember 1945, sie ist noch nicht endgültig, da noch keine gesetzliche Grundlage dafür geschaffen ist.

Die Vorläufige Volksvertretung

Der erste Schritt auf dem Wege einer Beteiligung weiterer Bevölkerungskreise an der Regierung des neuen Landes war die Berufung einer Vorläufigen Volksvertretung für die Zeit bis zum Zusammentritt eines ordentlichen vom Volke gewählten Landtags. Nach dem Gesetz vom 10. Januar 1946 über die Vorläufige Volksvertretung für Württemberg-Baden bestand dieses Vorparlament aus 124 Abgeordneten, die durch den Ministerpräsidenten berufen wurden. Mitglieder waren: der Präsident der Vorläufigen Volksvertretung, der Ministerpräsident, der Stellvertretende Ministerpräsident und die übrigen 7 Minister, je 12 Vertreter der 4 von der Militärregierung zugelassenen politischen Parteien (Christlich-Demokratische Union, Demokratische Volkspartei, Sozialdemokratische Partei, Kommunistische Partei), 20 Vertreter der Berufsstände (je 4 Vertreter der Gewerkschaften, der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammer, 8 Vertreter der Landwirtschaft), 4 Vertreter der Hochschulen, 6 Vertreter der Kirchen, 28 Landräte als Vertreter der Landkreise und die 8 Oberbürgermeister der Städte Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Bruchsal. Die beiden Landesbezirke Württemberg und Baden wurden bei der Berufung der Abgeordneten so berücksichtigt, daß jeder die Hälfte der Mitglieder stellte.

Die Vorläufige Volksvertretung wurde am 16. Januar 1946 nach vorausgegangenen Gottesdiensten für beide Konfessionen mit einem Festakt im Großen Haus des Württembergischen Staatstheaters in Stuttgart feierlich eröffnet. Insgesamt hielt das Vorparlament in der Zeit vom 16. Januar bis 19. Juni 1946 zehn Plenarsitzungen ab. Da die Abgeordneten nicht vom Volk gewählt waren, kam der Vorläufigen Volksvertretung die Rolle eines Parlaments im Sinne des demokratischen Staatsrechts nicht zu. Die Vorläufige Volksvertretung konnte und sollte vielmehr die Regierung nur beraten, zu Gesetzentwürfen Stellung nehmen, sowie ihrerseits „der Staatsregierung Empfehlungen und Ratschläge einreichen“. Für die Regierung boten die Sitzungen des Vorparlaments eine willkommene Gelegenheit zur Abgabe von Erklärungen über aktuelle politische und wirtschaftliche Fragen oder bemerkenswerte Regierungsbeschlüsse. Die amerikanische Militärregierung nahm an den Verhandlungen der Vorläufigen Volksvertretung lebhaften Anteil: in der Eröffnungssitzung begrüßte Oberstleutnant Winning

namens der Militärregierung Württemberg-Badens das Vorparlament mit einer Ansprache, in jeder Plenarsitzung ließ sich die Militärregierung vertreten, und in der Schlußsitzung am 19. Juni sprach der Direktor der Militärregierung Württemberg-Baden, Oberst Dawson, der das Zustandekommen des Vorparlaments stark gefördert

und sich für dessen Arbeiten stets besonders interessiert hätte, den Abgeordneten Dank und Anerkennung für ihre Tätigkeit aus.

Die Aufgabe der Vorläufigen Volksvertretung war erfüllt, als die Verfassungsgebende Landesversammlung, die vom Volk gewählt war, zusammentrat.

Mitgliederverzeichnis der Vorläufigen Volksvertretung für Württemberg-Baden

Präsident: Keil

Stv. Präsident: Braun

Agricola, Dr., Rudolf, Redakteur, Heidelberg
Amann, Josef, Geschäftsführer, Heidelberg
Andre, Josef, Wirtschaftsminister, Stuttgart
Anschütz, Dr., Hans, Landgerichtsdirektor, Heidelberg
Bauer, Dr., Karl-Heinrich, Universitätsprofessor, Rektor, Heidelberg

Bauser, Robert, Schlosser, Göppingen-Jebenhausen
Bender, Julius, Pfarrer, design. Landesbischof der Ev. Landeskirche Badens, Nonnenweiler

Berggöy, Heinrich, Oberrechnungsrat, Karlsruhe
Bernhard, Henry, Schriftleiter, Stuttgart
Bernheim, Dr., Ludwig, Landrat, Buchen
Beyerle, Dr., Josef, Justizminister, Stuttgart
Beutinger, Emil, Oberbürgermeister, Professor, Heilbronn
Bläsi, Franz, Professor und Bürgermeister, Bruchsal
Bünning, Franz, Gewerkschaftssekretär, Heidelberg
Bolz, Ludwig, Landwirt, Liedolsheim
Bründlein, Fritz, Landwirt und Bürgermeister, Niedernhall
Braun, Josef, Oberbürgermeister, Mannheim
Brünner, Dr., Josef, Landrat, Bad Mergentheim
Brümmer, Hans, Gewerkschaftssekretär, Stuttgart
Buchmann, Albert, Direktor, Stuttgart
Burkhardt, Konrad, Betriebsleiter, z. Zt. Kommiss. Landrat, Schwäb.-Gmünd

Cahn-Carnier, Dr., Fritz, Finanzminister, Stuttgart
Dauner, Karl, Landrat, Crailsheim
Dees, Karl, Bürgermeister, Sinsheim a. d. Elsenz
Denker, Max, Landesssekretär, Stuttgart
Diety, Erich, Landrat, Schwäb.-Hall
Dissinger, Richard, Landrat, Pforzheim
Dobler, Jakob, Bauer, Ludwigsburg
Dörzbacher, Dr., Erwin, Landrat, Mosbach
Dürr, Willy, Schriftleiter, Heilbronn
Eppel, Karl, Bürgermeister, Obargrombach
Eppinger, Dr., Fritz, Landrat, Öhringen
Ersing, Josef, Angestellter, Stuttgart
Frühshütz, Gertrud, Kontoristin, Stuttgart
Gaa, Dr., Valentin, Rechtsanwalt und Bürgerm., Schwegingen
Gaiser, Karl, Fabrikant, Göppingen
Geppert, Karl, Landrat, Mannheim
Gramlich, Adalbert, Land- und Gastwirt, Oberwittstadt
Grammel, Dr. h. c., Richard, Professor, Rektor, Stuttgart
Grathwohl, Karl, prakt. Geologe, Heidelberg
Großmann, Roman, Landrat, Sinsheim
Guggenheimer, Ernst, Architekt, Stuttgart
Haag, Kurt, Malermeister, Präsident der Handwerkskammer, Karlsruhe, Karlsruhe

Hausmann, Dr., Wolfgang, Rechtsanwalt, Stuttgart
Hege, Hans, Landwirt, Hohebuch bei Öhringen
Hering, Jakob, Fabr.-Arb., Weinheim
Hettich, Karl, Flaschnermeister, Eßlingen
Hettinger, Karl, Kaufmann, Mannheim
Heuß, Dr., Theodor, Kultminister, Stuttgart
Heurich, Fridolin, l. Bürgermeister, Karlsruhe
Hirt, Dr., Simon, Generalvikar, Freiburg i. Br.
Höhner, Dr., Heinz, Landrat, Künzelsau
Hörnung, Ernst, Bürgermeister, Schwäb.-Hall
Hoß, Dr., Walther, Professor, Dipl.-Ing., Architekt, Landrat, Böblingen

Huber I, Dr., Anton, Referent im Wirtschaftsministerium, Stuttgart
Huber II, Dr., Paul, Superintendent, Stuttgart

Jäger, Dr., Hellmuth, Landrat, Ludwigsburg
Kag, Adolf, Oberbürgermeister, Pforzheim
Keil, Wilhelm, Präsident, Ludwigsburg
Kimmelmann, Alois, Stadtoberschulrat, Karlsruhe
Klausmann, Robert, Angestellter, Karlsruhe
Klett, Dr., Arnulf, Oberbürgermeister, Stuttgart
Kling, Hermann, Gutsbesitzer, Sonnenhof bei Nürtingen
Kneher, Dr., Hans, Geschäftsführer, Stuttgart
Kohl, Rudolf, Arbeitsminister, Stuttgart
Köhler, Dr., Heinrich, stellv. Ministerpräsident, Karlsruhe
Kopp, Gottlob, Malermeister, Waiblingen
Kottmann, Dr., Max, Generalvikar, Rottenburg
Künzler, Wilhelm, Bürgermeister, Sinsheim, Kreis Pforzheim
Kuhn, Johannes, Bauer und Bürgermeister, Marlach, Kreis Künzelsau

Kuhn, Franz, Josef, Bauer u. Bürgermeister, Langenbrücken
Kuhnle, Dr., Friedrich, Landrat, Vaihingen/Enz
Laudenberger, Dr., Fritz, Landrat und Oberbürgermeister, Eßlingen

Langendorf, Antonie, Kontoristin, Mannheim
Link, Franz Xaver, Zivil-Ingenieur, Weinheim
Locher, Josef, Landwirt, Stuttgart
Lütgendorff, Frhr., v., Max, Landrat, Aalen
Maier, Dr., Reinhold, Ministerpräsident, Stuttgart
Mannschott, Johann, Adam, Bürgermeister und Fabrikant, Schönan i. B.

Meißner, Bernhard, Geschäftsführer, Mannheim
Mey, Paul, Landrat, Göppingen
Meyer, Dr., Arthur, Direktor, Präsident der Industrie- und Handelskammer Mannheim

Middelmann, Werner, Landrat, Bruchsal
Mittelbach, Franz, Präsident der Industrie- und Handelskammer, Stuttgart

Münzinger, Dr., Adolf, Professor, Rektor, Hohenheim
Neff, Dr., Alfred, Landrat, Bretten
Nuding, Hermann, Redakteur, Stuttgart
Orgeldinger, Dr., Eugen, Gewerbeschulrat, Stuttgart
Pfisterer, Peter, Vorsitzender des Tabakbauvereins, Leutershausen bei Weinheim

Pflüger, Albert, Ministerialrat, Stuttgart
Planck, Dr., Professor, Rektor, Karlsruhe
Reile, Dr., Richard, Landrat, Tauberbischofsheim
Ricker, Christian, Werkmeister, Neckarsulm
Rueß, Hans, Gewerkschaftssekretär, Eßlingen
Schaefer, Dr., Carl, Fabrikant, Ludwigsburg
Schaude, Dr., Ernst, Assessor, Nürtingen
Schilpp, Peter, Maschinenführer, Mannheim
Schleicher, Markus, Präsident d. Württ. Gewerkschaftsbunds, Stuttgart

Schmidt I, Anton, Landrat, Waiblingen
Schmitt II, Valentin, Bauer, Weibach, Kreis Mosbach
Scholl, Robert, Oberbürgermeister, Ulm
Schreck, Paul, Angestellter, Mannheim
Schröter, Ludwig, Landrat, Leonberg
Schwarz, Karl, Bäckermeister, Stuttgart
Sieber, Robert, Maurermeister, Präsident der Handwerkskammer Mannheim

Sibler, Dr., Hermann, Landrat, Heilbronn
Simpfendorfer, Wilhelm, Schulleiter, Korntal
Sindlinger, Ernst, Landrat, Ulm
Specht, Hermann, Landrat, Heidelberg

Stark, Richard, Ingenieur, Mannheim
 Steimmayer, Otto, Verkehrsminister, Stuttgart
 Stooß, Heinrich, Landesdirektor, Radeletten
 Süß, Karl, Landwirt, Graben i. B.
 Töpper, Fritz, Präsident der Industrie- und Handelskammer,
 Karlsruhe
 Tränkle, Friedrich, Landrat, Backnang
 Trumpfheller, Jakob, Geschäftsführer, Mannheim
 Ulrich, Fritz, Innenminister, Stuttgart
 Veit, Hermann, Oberbürgermeister, Karlsruhe
 Walz, Ernst, Oberbürgermeister, Heidelberg
 Weissner, Johannes, Chefredakteur, Ulm/D.
 Wiedemeier, Franz, Verwaltungsdirektor, Ulm/D.
 Würm, D., Theophil, Landesbischof, Stuttgart
 Zabern, von, Dr., Max, Landrat, Heidenheim/Brenz
 Zimmermann, Gustav, Landesdirektor des Innern, Karlsruhe

Vorarbeiten zu einer Landesverfassung

Die Vorläufige Volksvertretung hatte aus ihrer Mitte einen Ständigen Ausschuß von 12 Mitgliedern gebildet, der dann — erweitert durch Berufung einiger juristischer und staatsrechtlicher Sachverständiger — auf Anordnung des Ministerpräsidenten auch die Aufgaben eines Verfassungsausschusses übernahm. Dieser Ausschuß, der auf Grund einer Anweisung der Militärregierung gebildet wurde, hatte die Aufgabe, einen Verfassungsentwurf für Württemberg-Baden vorzubereiten. Der Entwurf — seine erste Fassung stammte von dem Tübinger Staatsrechtslehrer und damaligen Chef der südwestfälischen Regierung, Staatsrat Professor Dr. Schmid — wurde nach eingehender Ausschußberatung und nach Zustimmung der Vorläufigen Volksvertretung der am 30. Juni 1946 gewählten Verfassungsgebenden Landesversammlung vorgelegt. In der Fassung, die dieses Parlament dem Entwurf nach sorgfältiger Durchberatung gegeben hatte, wurde er schließlich am 24. November 1946 einer Volksabstimmung unterworfen.

Mitglieder des Verfassungsausschusses der Vorläufigen Volksvertretung

Vorsitzender: Präsident Keil

Berichterstatler: Staatsrat Professor Dr. Schmid (Tübingen),
 Verfasser des ersten Entwurfs einer Landesverfassung

Regierungsvertreter: Ministerpräsident Dr. Maier, Innenminister Ulrich, Justizminister Dr. Beyerle, Kultminister Dr. Heuss, Geh. Rat Professor Dr. Laforêt, Ministerialrat Walter, Generalstaatsanwalt Schmidt

Abgeordnete der Vorläufigen Volksvertretung: Dr. Anschütz, Braum, Buchmann, Dees, Denker, Dr. Haubmann, Klausmann, Dr. Klett, Simpfendorfer, Veit, Zimmermann

Das Wahljahr 1946

Das Jahr 1946 war für die Bevölkerung des amerikanischen besetzten deutschen Gebiets ein Wahljahr. Auf Anordnung der Militärregierung mußten — angefangen von den Gemeindeverwaltungen der kleinsten Dörfer bis hinauf zu den Länderparlamenten — in freier und allgemeiner Wahl die politischen Körperschaften berufen werden; die Voraussetzung bilden für die Neugestaltung des Staatswesens im demokratischen Sinne. Aufbau der Demokratie von unten her nach oben war der Sinn dieser Wahlhandlungen, die über das ganze Jahr verteilt waren.

Im Lande Württemberg-Baden wurde die Reihe der Wahlen mit der Wahl der Gemeinderäte, in den Gemeinden unter 20 000 Einwohnern am 27. Januar eröffnet. Am 28. April und 26. Mai wählten sodann die Städte mit 20 000 und mehr Einwohnern ihre Stadträte. Am 28. April hatten auch die Landkreise ihre Kreistage gewählt. Gemeinderäte und Kreistage wurden für eine 2jährige Amtsdauer bestellt. Am 30. Juni fand im ganzen Land die Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung Württemberg-Baden statt, am 24. November die Wahl zum ersten ordentlichen Landtag, der eine Sitzungsperiode von 4 Jahren hat. Verbunden mit dieser Landtagswahl, die den Abschluß der Wahlreihe des Jahres 1946 bildete, war die Volksabstimmung über die von der Verfassungsgebenden Landesversammlung beschlossene Verfassung.

Neben diesen allgemeinen und direkten Wahlen gab es im Jahr 1946 noch drei indirekte Wahlen: die Bürgermeisterwahlen, die von den Gemeinderäten, und die Landrats- und Kreistagswahlen, die von den Kreistagen vorgenommen wurden — jeweils auf eine Amtsdauer von 2 Jahren. Die Termine dieser indirekten Wahlen waren örtlich verschieden. In Württemberg waren vor 1933 die Bürgermeister aller Gemeinden durch die Bevölkerung direkt, in Baden waren sie in den Gemeinden bis zu 2 000 Einwohnern ebenfalls direkt, in den übrigen Gemeinden durch die Bürgerversammlungen gewählt worden. Das Naziregime hatte auch diesen wichtigen Teil der gemeindlichen Selbstverwaltung beseitigt: die Bürgermeister wurden im Nazireich nicht mehr gewählt, sondern durch die Regierung ernannt, wobei selbstverständlich die Partei ein gewichtiges Wort mitsprach, sodaß es keinen Bürgermeister mehr gab, der nicht Vertrauensmann der NSDAP gewesen wäre. In kleineren Gemeinden waren häufig die Ämter des Bürgermeisters und des Ortsgruppenleiters der NSDAP in Personalunion verbunden. Die Wiedereinführung der Bürgermeisterwahl bedeutete somit die Rückkehr zu einer alten und bewährten Übung. Dagegen war die Wahl der Landräte für beide Landesbezirke eine grundlegende Neuerung, da sowohl in Württemberg als auch in Baden die Landräte als staatliche Verwaltungsbeamte auch schon vor 1933 von der Regierung ernannt worden waren. Die Einführung der Landratswahl war aber die Konsequenz aus der neuen verwaltungsrechtlichen Stellung der Landräte, die jetzt in erster Linie Leiter der Landkreis-selbstverwaltungen und erst in zweiter Linie Organe der Staatsverwaltung sind.

Es hat nicht an Stimmen gefehlt, die dem Zeitpunkt der allgemeinen Wahlen als verfrüht bezeichneten. Die Kritik sollte aber nicht übersehen, daß die relativ frühzeitige Anberaumung der Wahlen einen Vertrauensbeweis der Militärregierung gegenüber unserem Volke bedeutet, das dadurch Gelegenheit erhielt vor aller Welt zu bekunden, daß es den Glauben an sich selbst und seine staatliche Zukunft nicht verloren hat und entschlossen ist, sich, unter Abkehr von allen Nazigrundsätzen und Nazimethoden, einen neuen, nach demokratischen Grundsätzen aufzubauenden Staat zu schaffen. Daß die Wahlbewegungen wie auch die Wahlen selbst ordnungsmäßig verliefen und daß die Wahlbeteiligung bei den Gemeindewahlen stark, bei den beiden Parlamentswahlen zwar etwas schwächer, immerhin aber noch be-

friedigend war, zeigte, daß die Bevölkerung das Vertrauen, das die Militärregierung in sie gesetzt hatte, nicht enttäuschte und die Zeichen der Zeit verstand.

In doppelter Hinsicht waren die Wahlen des Jahres 1946 von Bedeutung: einmal als erste politische Willensäußerung des Volkes nach der totalen militärischen Niederlage und dem totalen Zusammenbruch des Hitlerreiches, dann aber auch, weil sie seit langen Jahren — genau: seit November 1932 — die ersten wirklichen politischen Wahlen in Deutschland waren. Zwar gab es auch in den ersten Jahren der Hitlerschen Gewaltherrschaft „Wahlen“ und „Volksabstimmungen“, aber diese Veranstaltungen trugen ihren Namen völlig zu Unrecht, weil sie in keiner Weise freie Bekundungen des politischen Volkswillens waren, sondern nur die Ausführung eines Kommandos, das die NSDAP gegeben hatte und dessen genaue Beachtung sie durch das Brillantfeuerwerk einer raffinierten Agitation, ergänzt durch einen skrupellosen, staatlich geschützten Terror, erzwang. Soweit diese Mittel zur Sicherung des gewünschten Erfolgs nicht ausreichten, scheute man auch nicht davor zurück, die Abstimmungsergebnisse zu fälschen. Selbst wenn es aber Terror und Fälschungen nicht gegeben hätte, hätte man im Hitlerreich von Wahlen im eigentlichen Sinne immer noch nicht sprechen können, denn es fehlte das Hauptkriterium einer Wahl, nämlich das Vorliegen mehrerer, mindestens aber zweier Vorschläge, unter denen der Abstimmende sich entscheiden — also „wählen“ — konnte: alle politischen Parteien, mit Ausnahme der NSDAP, waren verboten, so daß immer nur ein einziger Vorschlag — eben der der Hitlerpartei — zur Abstimmung stand. Wirkliche Wahlen hatte es in der Tat seit Jahr und Tag nicht mehr gegeben, sie bedeuteten daher für weite Kreise der Bevölkerung — insbesondere auch für die jüngeren Jahrgänge — etwas völlig Neues, mit dem man sie erst bekannt machen mußte. Auch ein politisches Leben mit Auseinandersetzungen über aktuelle Fragen aus Gemeinde und Staat, oder auch nur mit öffentlichen Erörterungen darüber, gab es unter der Nazihererschaft nicht, weil die politische Meinungsfreiheit längst nicht mehr bestand — auch die leiseste Kritik war unstatthaft, die demokratischen Grundlagen der Weimarer Reichsverfassung waren längst in ihr Gegenteil verkehrt worden. Hier Wandel zu schaffen, die Bevölkerung im demokratischen Geist politisch zu erziehen, sie mit dem Willen zu erfüllen, die Lenkung ihrer Geschicke wieder selbst in die Hand zu nehmen und ihr politisches Wollen durch allgemeine Wahlen zu bekunden, ist die ebenso große wie wichtige, freilich auch schwierige Aufgabe der politischen Parteien, die — mit Genehmigung der Militärregierung — bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 1945 auf den Plan getreten waren.

Vier politische Parteien waren von der Militärregierung allgemein zugelassen worden: Christlich-Demokratische Union (CDU), Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Demokratische Volkspartei (DVP), Kommunistische Partei Deutschlands (KPD). SPD und KPD bezeichneten sich als die Fortsetzungen der beiden früheren Parteien gleichen Namens, während CDU und DVP betonten, daß sie sich als neue Parteien betrachteten. Alle 4 Parteien stehen, wie von ihnen erklärt wird, auf dem Boden der demokratischen Staatsauffassung. Über ihre programmatischen Anschauungen im einzelnen unterrichten die Abhandlungen im Anhang dieser Schrift.

Die vier genannten Parteien waren in erster Linie Träger der Wahlbewegung, für die beiden Parlamentswahlen vom 30. Juni und 24. November waren sie die einzigen Wählervereinigungen, die Wahlvorschlagslisten eingereicht hatten. Bei den Gemeinderatswahlen gab es darüber hinaus da und dort noch weitere Wahlvorschläge — im Landesbezirk Baden allerdings nur bei den Gemeindewahlen in den Gemeinden unter 20 000 Einwohnern. Es handelte sich dabei durchweg um Gruppen, die nur lokalbegrenzte Ziele verfolgten und meist ihre parteipolitische Neutralität betonten, unter der Parole, Politik gehöre nicht aus Rathaus. Diese Parole hatte, wie man sich erinnert, auch schon bei Gemeindewahlen in der Zeit vor 1933 eine erhebliche Rolle gespielt. Andererseits gab es bei den Gemeindewahlen vom 27. Januar aber auch zahlreiche Landgemeinden, in denen nur ein einziger Wahlvorschlag eingereicht wurde. In Fällen dieser Art galt in Württemberg Mehrheitswahl ohne Bindung an einen Wahlvorschlag: gewählt waren die Kandidaten, die die meisten Stimmen auf sich vereinigten; in Baden wurde die entsprechende Anzahl von Bewerbern aus dem einzigen Wahlvorschlag für gewählt erklärt, ohne daß eine Wahlhandlung stattfand.

Erwähnenswert ist noch, daß im Landkreis Mosbach (Landesbezirk Baden) bei den Gemeindewahlen und bei der Kreistagswahl Sozialdemokraten und Kommunisten keine gesonderten Vorschlagslisten einreichten, sondern sich unter dem Namen „Sozialistisch-Demokratische Vereinigung“ mit gemeinsamen Listen an den Wahlen beteiligten. Bei den beiden Parlamentswahlen konnte dieses Vorgehen nicht wiederholt werden, weil bei diesen Wahlen der Landkreis Mosbach mit dem Landkreis Sinsheim zu einem einzigen Wahlkreis (22. Landtagswahlkreis) vereinigt und daher eine Sonderaktion für den Landkreis Mosbach nicht möglich war. Außerdem hatten bei den Parlamentswahlen die Parteien ein Interesse daran, ihre Kreiswahlvorschläge einem Landeswahlvorschlag anzuschließen.

Eine politische Würdigung der Wahlergebnisse des Jahres 1946 darf nicht übersehen, daß die Wahlen in einer Zeit stattfanden, die in jedem Betracht die Merkmale einer Übergangszeit trägt. Auch das parteipolitische Leben, wie es sich nach dem totalen Zusammenbruch des Naziregimes entwickelt hat, ist noch nicht konsolidiert, sondern steht ebenfalls noch durchaus im Zeichen des Übergangs. Der kritische Beurteiler wird daher die Bedeutung der Ergebnisse dieser ersten Wahlen für weitere Sicht nicht überschätzen, so wichtig sie auch für die Erkenntnis der Volksstimmung in der unmittelbaren Nachkriegszeit sein mögen. Noch weitere beachtliche Momente geben Veranlassung, die Wahlergebnisse des Jahres 1946 vorsichtig zu bewerten. Zunächst die Tatsache, daß viele wahlfähigen Männer noch in Kriegsgefangenschaft waren und deshalb nicht wählen konnten. Da außerdem der männliche Bevölkerungsteil durch die Kriegsverluste ohnedies stark zurückgegangen ist und auch die Streichungen auf der Wählerliste wegen politischer Belastung überwiegend männliche Wahlberechtigte trafen, waren bei den Wahlen des Jahres 1946 die Frauen unter den Abstimmenden stark in der Überzahl. Dagegen konnten die aus dem Osten eingewanderten Neubürger die Wahlergebnisse noch nicht beeinflussen, weil sie fast durchweg noch nicht wahlberechtigt waren. Bei künftigen Wahlen wird das anders sein: die Neubürger werden dann in ihrer großen Mehr-

zahl die Voraussetzung einer mindestens einjährigen Aufenthaltsdauer im Landesgebiet erfüllt haben, wahlberechtigt sein und durch ihr zahlenmäßiges Gewicht die Wahlergebnisse stark beeinflussen. Aus der Tatsache, daß einige Landkreise Neubürger in einer Anzahl zugewiesen erhielten, die etwa der Hälfte ihrer Stammbevölkerung entspricht und vielerorts auch die konfessionelle Struktur der Bevölkerung weitgehend umgestaltete, erhellt ohne weiteres die große Bedeutung

der Neubürgerstimmen bei künftigen Wahlentscheidungen. In welcher Richtung sich dieser Einfluß auswirken wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls steht fest, daß es mit Rücksicht hierauf und aus den übrigen eben angeführten Gründen, sehr schwierig ist, die Aussichten der weiteren parteipolitischen Entwicklung mit einiger Sicherheit zu beurteilen und daß man gut daran tut, aus den Ergebnissen der ersten Wahlen nur mit Vorsicht Schlüsse zu ziehen.

Die Gemeinde- und Kreiswahlen

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar

Mit den Gemeinderatswahlen in den Gemeinden bis zu 20 000 Einwohnern begann am Sonntag, 27. Januar, die Reihe der Wahlen des Jahres 1946. Die große Bedeutung dieser Gemeindewahlen lag — abgesehen davon, daß sie überhaupt die ersten allgemeinen Wahlen nach dem Zusammenbruch des Hitlerreiches waren — darin, daß mit ihnen die Wiederherstellung der durch das Naziregime beseitigten gemeindlichen Selbstverwaltung eingeleitet wurde. Zwar hatte es auch im totalitären Staat Gemeinderäte und „Ratsherren“ gegeben, sie waren aber nicht von der Bevölkerung gewählt, sondern von der Regierung ernannt und zwar selbstverständlich nicht nach sachlichen Gesichtspunkten, sondern in erster Linie in Würdigung ihrer Aktivität innerhalb der NSDAP. Sie hatten auch nicht das Recht, Beschlüsse zu fassen, sondern übten nur beratende Funktion aus. Die Entscheidungen in der Gemeindepolitik traf selbstherrlich der — ebenfalls nicht gewählte, sondern unter ausschlaggebender Mitwirkung der Partei ernannte — Bürgermeister, der auch allein die Verantwortung trug. Durch die beiden Gesetze Nr. 30 über die Anwendung der deutschen Gemeindeordnung vom 20. Dezember 1945 (Regierungsblatt, Jahrgang 1946 Nr. 2 vom 14. Januar) und Nr. 32 vom 10. Januar 1946 über die Verwaltung und Wahlen in den Gemeinden (Regierungsblatt, Jahrgang 1946 Nr. 4 vom 23. Januar), ersteres für den Landesbezirk Württemberg, letzteres für den Landesbezirk Baden gültig, wurde die Gemeindeverwaltung wieder dem Gemeinderat als dem verantwortlichen Organ der Gemeinde selbstverwaltung übertragen, dem Gemeinderat, den die Bevölkerung in freier Wahl zu wählen hatte und dem seinerseits die erstmalige Wahl des Bürgermeisters für die nächsten 2 Jahre zukam. (Für später ist die unmittelbare Wahl der Bürgermeister durch die Bürger vorgesehen.)

Die Gemeinderäte wurden mittels Vorschlagslisten nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Vorschlagslisten konnten einreichen: a) die von der Militärregierung genehmigten Parteien, b) jede Gruppe von Wahlberechtigten, die den für die zugelassenen politischen Parteien festgelegten Bedingungen entsprach.

Für das aktive Wahlrecht waren das vollendete 21. Lebensjahr (für die Wahlbarkeit im Landesbezirk Württemberg ebenfalls das vollendete 21., im Landesbezirk Baden das vollendete 25. Lebensjahr) und ein mindestens einjähriger Aufenthalt in der Gemeinde Voraussetzung. Neben den bereits früher üblichen Gründen für den Ausschluß vom Wahlrecht, wie Entmündigung, Haft, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte usw., wurden nun auch Vorschriften über den Ausschluß politisch Belasteter eingeführt. Darnach waren vom Wahlrecht ausgeschlossen: Mitglieder der NSDAP mit Eintrittsdatum vor dem 1. Mai 1937 und alle akti-

ven Mitglieder, auch wenn sie nach diesem Zeitpunkt eingetreten waren, sodann die Amtsträger der Partei und die ehemaligen haupt- und nebenamtlichen Parteifunktionäre, alle ehemaligen Mitglieder der SS und schließlich die Amtsträger, Führer und Unterführer der Parteigliederungen (bei der HJ erst vom Unterbannführer, beim Jungvolk vom Stammführer und beim BDM von der Ringführerin an). Ausgeschlossen vom Wahlrecht waren auch Personen, die, ohne Mitglied der NSDAP gewesen zu sein, als Anhänger und Mitarbeiter der Partei besonders bekannt waren. Kein ehemaliges Mitglied der NSDAP konnte in den Gemeinderat gewählt werden.

Diese allgemeinen Bestimmungen galten für das ganze Land Württemberg-Baden. Im übrigen aber gab es bei den Gemeindewahlen 1946 kein einheitliches Wahlverfahren für das gesamte Landesgebiet, so daß zwischen den beiden Landesbezirken erhebliche Verschiedenheiten bestanden. Das gilt zunächst für die Zahl, der (ehrenamtlichen) Gemeinderatsmitglieder, die im Landesbezirk Württemberg durch die Hauptsatzung — also durch den Gemeinderat — bestimmt wird, dagegen in Baden gesetzlich festgelegt und wesentlich niedriger ist als in Württemberg. (Näheres hierüber in den beiden folgenden Abschnitten über die Wahlergebnisse in den Landesbezirken Württemberg und Baden.) Im Wahlverfahren selbst besteht der Hauptunterschied darin, daß in Württemberg der Grundsatz der Bindung des Wählers an die eingereichten Wahlvorschläge durch das Recht des Kumulierens und Panaschierens gemildert ist, d. h. der Wähler kann — unter entsprechender Streichung anderer Bewerber — einem Bewerber mehrere Stimmen (bis zu 3) zuwenden — Stimmenhäufung oder Kumulierung —, und er kann ferner auch einem Bewerber aus einem anderen Wahlvorschlag eine oder mehrere Stimmen geben (Panaschieren). In Baden dagegen muß sich der Abstimmende für eine der vorgeschlagenen Listen, die er nicht abändern darf, entscheiden.

Eine verschiedenartige Regelung in den beiden Landesbezirken ist auch für die Fälle getroffen, daß in einer Gemeinde nur ein einziger oder aber daß kein gültiger Wahlvorschlag fristgerecht eingereicht wird. In Württemberg findet dann Mehrheitswahl ohne Bindung an den Wahlvorschlag (und ohne das Recht des Kumulieren) statt. In Baden ein Wahlvorschlag, wenn er fristgerecht eingereicht wird, men gilt; wenn kein g gereicht worden ist, m mals ausgeschrieben

Die

A. Landes

Von den 980
Württemberg b
len, während
Heilbronn u

Die Zahl der zu wählenden (ehrenamtlichen) Gemeinderatsmitglieder wird, wie schon kurz erwähnt, im Landesbezirk Württemberg durch die Hauptsatzung (also durch den Gemeinderat) bestimmt, wobei eine gesetzlich festgelegte Höchstzahl nicht überschritten werden darf. Für die ersten Wahlen galten mit einer Modifikation durch § 2 der Verordnung Nr. 31 vom 20. Dezember 1945 (Regierungsblatt Seite 11) die Höchstzahlen als Mitgliederzahlen und es waren demzufolge zu wählen:

in Gem. mit bis zu	500 Einw.	6 Gemeinderatsmitglieder
„ „ „ „ „ 1 000	„	8
„ „ „ „ „ 5 000	„	12
„ „ „ „ „ 10 000	„	18
„ „ „ „ „ 25 000	„	24
„ „ „ „ „ 50 000	„	30
„ „ „ „ „ 100 000	„	36
„ „ „ „ „ mehr als 100 000	„	18

	Stimmen	Wahlvor- schlag I	Wahlvor- schlag II	Wahlvor- schlag III
geteilt durch	2	16 200 (1)	11 100 (2)	11 100 (3)
.. ..	3	5 400 (4)	7 200 (5)	5 550 (6)
.. ..	4	4 050 (7)	4 800 (8)	3 700 (10)
.. ..	5	4 050 (9)	3 600 (11)	2 750 (14)
.. ..	6	3 240 (12)	2 880 (13)	2 220 (—)
.. ..	6	2 700 (15)		

Die Unterverteilung der Sitze auf die Bewerber richtet sich nach der Zahl der Stimmen, die die einzelnen Bewerber auf sich vereinigten. Haben also vom Vorschlag III der Bewerber A 2 000, der Bewerber B 800, C 1 300, D 900, E 1 700, F 1 100 Stimmen erhalten und die folgenden jeweils weniger als 1 000, so sind A, E und C gewählt. Die Reihenfolge im Wahlvorschlag spielt keine Rolle, auch dann nicht, wenn mehr als die Hälfte der Stimmzettel unabgeändert abgegeben worden ist. (Keine sog. Stellenwahl.)

Nach der früheren badischen Gemeindeordnung, die wie alle übrigen demokratischen Einrichtungen von der Nazidiktatur beseitigt worden war, hatten alle Gemeinden über 200 Einwohner als Organ der gemeindlichen Selbstverwaltung einen Gemeinderat — in Städten der Städteordnung Stadtrat genannt — und einen Bürgerausschuß. Der Bürgerausschuß bestand aus den

in Gemeinden bis zu	1 000	Einwohnern	4	Gemeinderäte
„ „ „ „	2 000	„	6	„
„ „ „ „	5 000	„	8	„
„ „ „ „	10 000	„	10	„
„ „ „ „	15 000	„	12	„
„ „ „ „	20 000	„	14	„
„ „ „ „	25 000	„	16	„
„ „ „ über	25 000	„	24	„

Nach dem Gesetz über die Verwaltung und Wahlen in den Gemeinden vom 10. Januar 1946 waren im Landesbezirk Baden zu wählen:

in 307 Gemeinden (bis zu 1000 Einw.) je 1 Gemeinderäte		
89	(" " 2 000 ")	6
73	(" " 5 000 ")	8
12	(" " 10 000 ")	10
2	(" " 15 000 ")	12
2	(" " 25 000 ")	14

Wahlberechtigt waren insgesamt 357 600 Personen; es wurden über 321 000 Stimmen abgegeben, was eine Wahlbeteiligung von 89,8 vH der Wahlberechtigten bedeutet. Diese Wahlbeteiligung ist nach den Erfahrungen aus der Zeit vor 1933 für eine Gemeindewahl sehr stark.

Die Zahl der aus politischen Gründen vom Wahlrecht Ausgeschlossenen war durchschnittlich nicht sehr erheblich. Für 5 Landkreise, für die Angaben darüber zusammengestellt wurden, ergeben sich folgende Zahlen: Landkreis Karlsruhe 6,2 vH der Wahlberechtigten, Landkreis Pforzheim 4,8 vH, Landkreis Bruchsal 5,1 vH, Landkreis Mosbach 6,5 vH, Landkreis Tauberbischofsheim 7,0 vH. — Bei den einzelnen Gemeinden weichen die Verhältniszahlen etwas mehr voneinander ab. Einige wenige — meist sehr kleine — Gemeinden konnten von einer Ausschließung aus politischen Gründen überhaupt Abstand nehmen. In anderen war die Zahl der Ausgeschlossenen sehr niedrig und bewegte sich zwischen 1 und 2 vH der Wahlberechtigten. Über 10 vH ging sie nur in seltenen Fällen hinaus, ganz vereinzelt kamen freilich viel höhere Anteile vor: über 20 und selbst annähernd 30 vH.

Im Landesdurchschnitt waren 3,5 vH der abgegebenen Stimmen ungültig. Dieser Anteilsatz ist errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die tatsächlich abgestimmt haben. Die wenigsten ungültigen Stimmen — 2,6 vH — hatten die Gemeinden des Landkreises Mannheim, am häufigsten kamen ungültige Stimmen vor in den Gemeinden der — überwiegend landwirtschaftlichen — Kreise Buchen und Tauberbischofsheim. Vielleicht ist der höhere Anteil der ungültigen Stimmen in diesen ländlichen Gebieten darauf zurückzuführen, daß die Landbevölkerung mit dem Wahlverfahren noch nicht genau Bescheid wußte, namentlich nicht wußte oder nicht beachtete, daß bei gebundenen Listen jeder Zusatz durch handschriftlichen Eintrag oder jede Streichung den Stimmzettel ungültig macht. In einigen — allerdings verhältnismäßig wenigen — Fällen war der Anteil der ungültigen Stimmen mit 10 bis 15 vH erheblich höher als der Landesbezirkdurchschnitt. Es handelte sich hierbei sowohl um kleinere als auch um mittlere und große Landgemeinden, so daß man keine Beziehungen zwischen der Größe der Orte oder der beruflichen Struktur ihrer Einwohner und dem Anteilsatz der ungültigen Stimmen herstellen kann. Vermutlich machten da und dort Wähler ihre Stimmzettel absichtlich ungültig, um dadurch irgendwelcher Verstimmung oder Verärgerung Ausdruck zu geben. Daß sie sich dadurch nur selbst um ihr Wahlrecht und damit um ihr Mitbestimmungsrecht an den Geschicken ihrer Heimat- oder Wohngemeinde brachten, war ihnen offenbar nicht bewußt.

Von den rund 312 000 gültigen Stimmen haben die Vorschlagslisten der CDU rund 199 000, somit nahezu zwei Drittel, erhalten. Rund ein Viertel — 78 500 Stimmen — entfiel auf die SPD, in weitem Abstand folgen sodann KPD mit 14 700 und DVP mit 13 900 Stimmen. Rund 6 700 Wähler haben den Vorschlägen sonstiger Gruppen ihre Stimmen gegeben, davon knapp 3 000 der Sozialistisch-Demokratischen Vereinigung im Landkreis Mosbach.

In mehr als der Hälfte der Gemeinden — 264 von insgesamt 485 — wurde nur eine einzige Wahlvorschlagsliste eingereicht. Nach den gesetzlichen Bestimmungen fand in diesen Gemeinden überhaupt keine Wahlhandlung statt, sondern es wurde die entsprechende Anzahl von Bewerbern der einzigen Wahlvorschlagsliste als gewählt erklärt. In einem Teil der Gemeinden waren die Einheitslisten von mehreren Parteien gemeinsam aufgestellt und eingereicht worden: man ging dabei von der Erwägung aus, daß angesichts der schweren Zeit ein Wahlkampf nicht erwünscht sei; deshalb einigten sich die Parteien auf eine gemeinsame Liste, wobei sie die Stärke der einzelnen Parteien auf Grund der früheren Erfahrungen und der mutmaßlichen Stimmung der Bevölkerung einschätzten. In solchen Fällen zogen daher, obwohl keine Wahl vorgenommen wurde, doch Vertreter verschiedener Parteien in die Gemeinderäte ein. In anderen Gemeinden war die Einheitsliste nur von einer Partei — meist war es die CDU — aufgestellt und eingereicht worden und enthielt daher nur Kandidaten dieser Partei, die denn auch sämtliche Gemeinderäte stellte.

Die amtliche Statistik hat in allen Fällen, in denen nicht abgestimmt wurde, die Stimmen für die Parteien nach dem Landesbezirkdurchschnitt der Wahlbeteiligung — 89,8 vH — errechnet. War der Einheitsvorschlag nur von einer einzigen Partei aufgestellt, so wurden die als Wahlbeteiligung errechneten 89,8 vH der Wahlvorschlagsliste dieser Partei vollständig zugewiesen und die Verhältniszahl dieser Partei mit 100 vH der abgegebenen gültigen Stimmen angegeben.

Gliedert man die Wahlergebnisse auf in solche aus Gemeinden ohne und mit Abstimmung, so ergibt sich folgendes Bild:

Die 264 Gemeinden, in denen nur ein Wahlvorschlag eingereicht worden war, zählten rund 96 000 Wahlberechtigte, die somit nicht zu wählen brauchten. Bei Annahme einer Wahlbeteiligung von 89,8 vH, wie sie dem Landesbezirkdurchschnitt entspricht, ergibt sich, daß 79 117 Stimmen abgegeben worden wären, wenn tatsächlich eine Wahl stattgefunden hätte. Hiervon sind der CDU zuzurechnen 70 092 Stimmen, der SPD 4 802, der DVP 1 438, KPD 540, sonstigen Gruppen 2 818, davon der Sozialistisch-Demokratischen Vereinigung des Kreises Mosbach rund 200 Stimmen. Insgesamt wurden ohne Wahlgang 1140 Gemeinderäte als gewählt erklärt: CDU 990, SPD 75, DVP 39, sonstige Gruppen 36.

Tatsächlich gewählt wurde in 215 Gemeinden. Von 261 453 Wahlberechtigten stimmten 242 015 ab. Die CDU konnte mit 128 685 Stimmen über die Hälfte aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen. Die SPD erhielt 73 704, die DVP 12 470, die KPD 14 173 Stimmen, auf sonstige Gruppen entfielen 3 851 Stimmen. Von den insgesamt 1 354 gewählten Gemeinderäten erhielten: CDU 840, SPD 384, DVP 56, KPD 31, sonstige Gruppen 43.

Die Wahlbeteiligung war, wie bereits bemerkt, mit 89,8 vH im Landesbezirkdurchschnitt sehr stark. 95 der 215 Gemeinden, in denen tatsächlich abgestimmt wurde, hatten sogar eine noch über dem Durchschnitt liegende Wahlbeteiligung, 113 Gemeinden erreichten den Landesdurchschnitt nicht. In 16 Gemeinden stimmten über 95 vH der Wahlberechtigten ab. Die höchste Wahlbeteiligung erreichte die Gemeinde Altenbach (Kreis Heidelberg): von den 356 Wahlberechtigten stimmten 345, das sind 96,9 vH ab. Die niedrigste Wahlbeteiligung hatte die Gemeinde Urphar (Kreis Täu-

berbischofsheim), in der von 198 Wahlberechtigten 118, das sind 59,6 vH abstimmten.

Über die parteipolitische Zusammensetzung der Gemeindeverwaltungen ist zu sagen: In 267 Gemeinden stellt eine Partei sämtliche Gemeinderäte, und zwar in 238 Gemeinden die CDU, in 13 die SPD, in 7 die DVP, in 9 eine der sonstigen Gruppen. In 169 Gemeinden sind je 2 Parteien im Gemeinderat vertreten und zwar in 128 Gemeinden CDU und SPD, in 24 Gemeinden CDU und eine der sonstigen Gruppen, in 9 Gemeinden CDU und DVP, in 7 Gemeinden SPD und DVP, in einer Gemeinde DVP und KPD. Je 3 Parteien sind in 43 Gemeinden auf den Rathäusern vertreten: in 25 Gemeinden CDU, SPD und KPD, in 18 Gemeinden CDU, SPD und DVP, in einer Gemeinde CDU, SPD und eine der sonstigen Gruppen. Nur in einer Gemeinde — es ist die Stadt Eberbach mit damals 8 800 Einwohnern — sind alle 4 politischen Parteien im Gemeinderat vertreten. (Hier zeigt sich deutlich der große Unterschied in der Zusammensetzung der Gemeindeparlamente in den Gemeinden unter und über 20 000 Einwohnern: in den letztgenannten sind jeweils alle 4 Parteien im Gemeinderat vertreten.)

Eine Wertung des Gesamtergebnisses der Gemeinderatswahlen nach parteipolitischen Gesichtspunkten und für den ganzen Landesbezirk ist nicht möglich, weil die Verhältnisse örtlich zu verschiedenartig liegen. Es kommt dazu, daß gerade die Wähler der kleinen und mittleren Gemeinden sich bei Kommunalwahlen häufig weit mehr von Rücksichten auf rein lokale Fragen als von grundsätzlichen Parteauffassungen leiten lassen und daher mehr auf die Kandidaten als Persönlichkeiten und weniger auf die Programme der sie präsentierenden Parteien blicken. So ist es auch zu erklären, daß in über der Hälfte der Gemeinden, die für die Wahlen vom 27. Januar in Betracht kamen, überhaupt nicht abgestimmt zu werden brauchte, weil nur ein einziger Wahlvorschlag eingereicht wurde. Zieht man weiter in Betracht, daß die Wahlen zu einem Zeitpunkt erfolgten, an dem noch nicht alle Parteien ihren organisatorischen und agitatorischen Apparat völlig aufgebaut hatten, so wird klar, daß die Wahlergebnisse vom 27. Januar kein zuverlässiges Bild von der wirklichen parteimäßigen Einstellung der Bevölkerung und den tatsächlichen Stärkeverhältnissen der Parteien geben konnten.

Gemeinderatswahlen vom 28. April und 26. Mai

Der Aufbau eines demokratischen Staatswesens „von unten nach oben“, der mit den Gemeinderatswahlen in den Gemeinden unter 20 000 Einwohnern am 27. Januar begonnen hatte, wurde mit den Wahlen zu den Gemeinderäten vom 28. April und 26. Mai folgerichtig weitergeführt. Am 28. April wurde in den 5 sog. unmittelbaren Kreisstädten des Landesbezirks Württemberg mit je 20 000 bis 50 000 Einwohnern bei der Volkszählung 1939 (Eßlingen, Göppingen, Schwäb. Gmünd, Heidenheim, Ludwigsburg), am 26. Mai in den 7 kreisfreien Städten des ganzen Landes mit je über 50 000 Einwohnern bei der Volkszählung 1939 (Landesbezirk Württemberg: Stuttgart, Heilbronn, Ulm; Landesbezirk Baden: Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim) gewählt. Das Wahlrecht war in den beiden Landesbezirken je dasselbe wie bei den Wahlen vom 27. Januar.

Die Wahlen in den Gemeinden mit über 20 000 Einwohnern erhielten eine erhöhte Bedeutung da-

durch, daß ihr allgemein politischer Charakter schärfer ausgeprägt war als der der Wahlen in den kleineren Gemeinden, in denen vielfach, wie wir bereits sahen, nur rein örtliche Fragen eine Rolle spielten oder in denen teilweise nur ein Wahlvorschlag eingereicht worden war.

Die Wahlergebnisse

A. Landesbezirk Württemberg.

Am 28. April wurden in den 5 sogenannten unmittelbaren Kreisstädten des Landesbezirks Württemberg mit je 20 000 bis 50 000 Einwohnern (Eßlingen, Göppingen, Heidenheim, Ludwigsburg und Schwäb. Gmünd), die Gemeinderäte auf die Dauer von 2 Jahren gewählt. Von den 98 628 Wahlberechtigten stimmten 79 553, das sind 80,7 vH, ab.

Neben den 4 großen politischen Parteien — CDU, SPD, DVP, KPD — gab es — im Gegensatz zum Landesbezirk Baden — noch als 5. Wählergruppe die „Parteilose Wählervereinigung“. Die Wahlen in den vorgenannten 5 Städten zeigten einen weit aus größeren politischen Charakter als die Wahlen vom 27. Januar in den kleineren und kleinsten Gemeinden, da die Wählerschaft in den Industriestädten viel stärker der politischen Agitation zugänglich ist als die konservative Landbevölkerung. Aber auch hier zeigte sich wiederum, daß CDU und SPD die große Zahl der Wähler an sich zogen. Die CDU konnte 39,4 vH der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen, die SPD folgte mit 29,3 vH, die DVP mit 14,0 vH und die KPD mit 11,9 vH, auf die Parteilose Wählervereinigung entfielen 5,4 vH der abgegebenen gültigen Stimmen. Während sie sich in Eßlingen und Göppingen mit der CDU vereinigte und somit als selbständige Wählergruppe wegfiel, erhielt sie in Ludwigsburg 79 309 Stimmen, das sind 17,3 vH der abgegebenen gültigen Stimmen; insgesamt hatte sie in den drei Städten, in denen sie mit eigenen Listen aufgetreten war, 107 891 Stimmen erhalten.

In Eßlingen, Göppingen und Schwäb. Gmünd wurde die CDU die stärkste Rathauspartei, in Ludwigsburg die SPD, während in Heidenheim die CDU und die SPD die gleiche Anzahl Stadtratsitze erhielten. Die DVP erreichte mit 26,9 vH in Göppingen, die KPD mit 14,1 vH in Eßlingen und die Parteilose Wählervereinigung in Ludwigsburg mit 17,3 vH ihren höchsten Stimmenanteil.

Für die Wahlen am 26. Mai kamen im Landesbezirk Württemberg nur die 3 Stadtkreise Stuttgart, Ulm und Heilbronn in Betracht. Es waren die Gemeinderäte auf die Dauer von 2 Jahren zu wählen. Von den 289 799 Wahlberechtigten haben 232 027, das sind 80 vH, gewählt. Damit liegt die Wahlbeteiligung etwas hinter der vom 28. April zurück. Im Verhältnis zu früheren Wahlgängen vor 1933 ist diese Wahlbeteiligung für eine Gemeinderatswahl relativ stark. Immerhin blieben 57 772 der Wahlurne fern. Die stärkste Wahlbeteiligung wies Heilbronn mit 82,6 vH auf, es folgte Stuttgart mit 80,4 vH und in größerem Abstand Ulm mit 74,8 vH.

Wie bei den Wahlen am 28. April kandidierte auch hier als 5. Wählergruppe die Parteilose Wählervereinigung, welche immerhin 6,2 vH bei einer Wahlbeteiligung von 80,0 vH der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigte. Als stärkste Partei ging die SPD mit 43,6 vH der abgegebenen gültigen Stimmen in Heilbronn und mit 34,0 vH in Stuttgart aus dieser Wahl hervor, während in Ulm die CDU 41,4 vH aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigte. Die DVP erreichte in Stuttgart mit 21,9 vH, die KPD in Heilbronn mit 10,3 vH und die Parteilose Wählervereinigung in Ulm mit 12,3 vH ihren höchsten Anteil.

Gemeinderatswahlen vom 28. April und 26. Mai — Landesbezirk Württemberg

Stadt.	Einwohnerzahl	Wahlberechtigte	Aus polit. Grund. von der Wahl ausgeschlossen.	v.H. v.H. Wahl ausge-schlossen.	Gesamtzahl der Stimmzettel							Zahl der auf die Parteien entfallenden Stimmen und Sitze																
					abgegebene v.H. Stimm-zettel	davon					CDU		DVP		SPD		KPD				Sonstige							
						gültig	v.H. gültig	un-gültig	v.H. gültig	Stim-men	Sit-ze	v.H.	Stim-men	Sit-ze	v.H.	Stim-men	Sit-ze	v.H.	Stim-men	Sit-ze	v.H.	Stim-men	Sit-ze	v.H.				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27		
a) Gemeinderatswahlen am 28. April 1946																												
Esslingen.	54466	30505	56,0	2100	3,8	23855	78,2	23108	96,9	747	3,1	296109	13	43,5	64588	3	9,5	223657	10	32,9	96109	4	14,1	Parteil. Wählerverein, zusammen m. CDU				
Göppingen	34014	16695	49,1	862	2,5	13899	83,2	13270	95,5	629	4,5	129852	10	33,1	105174	8	26,9	111534	9	28,5	45245	3	11,5					
Heidenheim	31976	16955	53,0	1040	3,2	13493	79,6	12350	91,5	1143	8,5	113474	10	40,9	—	—	—	109083	10	39,3	35662	3	12,9	19269	1	6,9		
Ludwigsburg	42985	21321	49,6	1750	4,1	17756	83,3	16103	90,7	1653	9,3	123750	8	26,8	89875	6	19,5	126443	9	27,4	41683	2	9,0	79309	5	17,3		
Schwäb. Grund	27420	13152	48,0	880	3,2	10550	80,2	9712	92,1	838	7,9	132848	17	63,5	22932	2	11,0	21892	2	10,5	21970	2	10,5	9313	1	4,5		
Zusammen	190861	98628	51,7	6632	3,5	79553	80,7	74543	93,7	5010	6,3	795763	58	39,4	282569	19	14,0	592609	40	29,3	240669	14	11,9	107891	7	5,4		

b) Stadtratswahlen am 26. Mai 1946

Stuttgart	383370	1229120	59,8	15153	3,9	184281	80,4	180528	98,0	3753	2,0	2055572	12	24,7	1819752	10	21,9	2827062	12	34,0	1087597	6	13,1	526418	3	6,3
Heilbronn	50167	30464	60,7	2023	4,0	25155	82,6	24628	97,9	527	2,1	206183	9	23,8	192914	8	22,3	378177	16	43,6	89219	3	10,3	—	—	—
Ulm	58158	30215	52,0	2241	3,8	22591	74,8	22235	98,4	356	1,6	327654	16	41,4	139932	6	17,7	179276	8	22,6	47183	2	6,0	98172	4	12,3
Zusammen	491695	289799	58,9	19417	3,9	223027	80,0	227391	98,0	4636	2,0	2589409	37	26,0	2152598	24	21,6	3384515	41	33,9	1223999	11	12,3	624590	7	6,2

Stadtratswahlen vom 26. Mai 1946 — Landesbezirk Baden —

Stadt	Einwohnerzahl im Mai 1946	Wahlberechtigte	Auspolitisch. Gründen von der Wahl ausgeschlossen	v.H.	Gesamtzahl der Stimmen							Zahl der auf die Parteien entfallenden Stimmen und Sitze											
					Abgegebene Stimmen	v.H.	Davon		Un-gültige	v.H.	CDU			DVP		SPD		KPD					
							Gültige	v.H.			Sit-men	v.H.	Sit-men	Sit-ze	v.H.	Sit-men	Sit-ze	v.H.	Sit-men	Sit-ze			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Karlsruhe	152545	92455	60,6	6714	7,3	73893	79,9	69192	93,6	4701	6,4	28138	10	40,7	8204	3	11,9	26178	9	37,8	6672	2	9,6
Mannheim	200015	130559	65,2	3857	2,9	99815	76,5	94834	95,0	4981	5,0	33081	9	34,8	7100	1	7,5	37861	10	40,0	16792	4	17,7
Heidelberg	102616	54444	53,1	3049	5,6	44000	80,8	41377	94,0	2623	6,0	17911	11	43,3	4915	3	11,9	14468	8	34,9	4083	2	9,9
Pforzheim	44368	29117	65,5	1327	4,6	23616	81,1	21494	91,0	2122	9,0	6664	8	31,0	4673	5	21,7	8012	9	37,3	2145	2	10,0
Insgesamt	499544	306575	61,4	14947	4,9	241324	78,7	226897	94,0	14427	6,0	85794	38	37,8	24892	12	11,0	86519	36	38,1	29692	10	13,1

B. Landesbezirk Baden

Für die Wahlen am 26. Mai kamen in Baden nur die 4 Städte Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Pforzheim in Betracht. Alle übrigen Gemeinden hatten, da sie damals weniger als 20 000 Einwohner zählten, bereits am 27. Januar gewählt. In jeder der 4 genannten Städte waren 24 Gemeinderäte auf die Dauer von 2 Jahren zu wählen. Die Wahlen zeigten einen ausgesprochen parteipolitischen Charakter. In allen 4 Städten hatten nur die allgemein zugelassenen 4 politischen Parteien — CDU, SPD, DVP, KPD — Wahlvorschläge eingereicht. Irgendwelche Sonderlisten gab es daneben nicht, im Unterschied zum Landesbezirk Württemberg und zu den Wahlen in den kleineren Gemeinden am 27. Januar.

Von den in den 4 Städten Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Pforzheim insgesamt 306 575 Wahlberechtigten stimmten am 26. Mai 241 324 ab, das sind 78,7 vH. Nach den Erfahrungen, die man vor 1933 machte, ist diese Wahlbeteiligung für eine Gemeindewahl verhältnismäßig stark. Allerdings blieb sie hinter der Beteiligung bei den Wahlen in den kleineren Gemeinden vom 27. Januar — Durchschnitt 89,8 vH — erheblich zurück. In den großen Städten sind am 26. Mai insgesamt noch immerhin rund 65 000 Wahlberechtigte nicht zur Wahlurne gegangen. Die Hundertsätze der Wahlbeteiligung in den einzelnen Städten weichen nicht sehr voneinander ab. Die schwächste Wahlbeteiligung hatte Mannheim mit 76,5 vH, es folgten Karlsruhe mit 79,9, Heidelberg mit 80,8 und schließlich Pforzheim, das mit 81,1 vH die stärkste Wahlbeteiligung aufwies. Daß die Stärke der Wahlbeteiligung in den einzelnen Städten im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl stand, so daß die größte Stadt — Mannheim — die schwächste und die mit der niedrigsten Einwohnerzahl — Pforzheim — die stärkste Wahlbeteiligung aufwies, sei als Kuriosum vermerkt.

Es war von vornherein zu erwarten, daß — parteipolitisch gesehen — die Wahlergebnisse in den großen Städten von jenen in den kleinen Gemeinden erheblich abweichen würden: einmal wegen der verschiedenartigen beruflichen und soziologischen Struktur der beiden Bevölkerungsgruppen, dann aber auch weil in den großen Städten alle Parteien die gleichen Agitationsmöglichkeiten hatten, während bei den Wahlen vom 27. Januar noch nicht jede Partei ihren Agitationsapparat so ausgebaut hatte, daß sie auch das letzte Dorf hätte erfassen können. Ein Merkmal ist allerdings bei den Wahlergebnissen gemeinsam: auch in den 4 großen Städten zogen CDU und SPD die große Mehrzahl der Wähler an sich, so daß die beiden anderen Parteien — DVP und KPD — erst in einem Abstand folgen konnten. Die CDU war aber, wenn man die Gesamtstimmenzahl in den 4 Städten betrachtet, nicht die stärkste Partei, sondern wurde von der SPD — wenn auch nur mit 725 Stimmen — übertroffen. Während bei den Wahlen in den Gemeinden unter 20 000 Einwohnern die CDU 63,6 vH der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen konnte, betrug der Hundertsatz ihres Stimmenanteils bei den Wahlen in den 4 großen Städten insgesamt 37,8 vH. Der Stimmenanteil der SPD, der am 27. Januar 25,1 vH betragen hatte, betrug bei den Wahlen am 26. Mai 38,1 vH. Auch DVP und KPD verzeichneten erhebliche Stimmengewinne gegenüber den Wahlen vom 27. Januar: der Anteil der DVP an den gültigen Stimmen stieg von 4,5 vH auf 11,0 vH, der der KPD von 4,7 vH auf 13,1 vH. Diese Stim-

mentgewinne erklären sich zu einem Teil durch die größere Anziehungskraft, die die Programme der SPD, DVP und KPD auf die Bevölkerung der großen Städte ausübten, zum andern Teil aber auch dadurch, daß alle Parteien für die Wahl vom 26. Mai wesentlich bessere Agitationsmöglichkeiten hatten als im Januar. Im übrigen ist über die Wahlergebnisse in den 4 Städten noch zu sagen:

In Karlsruhe und Heidelberg wurde die CDU die stärkste Rathauspartei, in Mannheim und Pforzheim ist es die SPD. In Heidelberg erreichte die CDU mit 43,3 vH der abgegebenen gültigen Stimmen ihren höchsten Hundertsatz, es folgten Karlsruhe mit 40,7 vH, Mannheim mit 34,8 vH und Pforzheim mit 31,0 vH. Die SPD erhielt ihren höchsten Hundertsatz mit 40,0 vH in Mannheim, es folgten Karlsruhe mit 37,8, Pforzheim mit 37,3 und Heidelberg mit 34,9 vH. Auffallend erhebliche Unterschiede zeigten die Hundertsätze der Stimmenanteile der DVP: während diese Partei in Pforzheim 21,7 vH der abgegebenen gültigen Stimmen auf sich vereinigen konnte, brachte sie es in Mannheim nur auf 7,5 vH; in Karlsruhe und Heidelberg betrug ihr Stimmenanteil je 11,9 vH. Die KPD erreichte ihren höchsten Stimmenanteil in Mannheim mit 17,7 vH, es folgten Pforzheim mit 10 vH, Heidelberg mit 9,9 vH und Karlsruhe mit 9,6 vH.

Verteilung der Stadtratsitze

Stadt	CDU	SPD	DVP	KPD	insgesamt
Karlsruhe	10	9	3	2	24
Mannheim	9	10	1	4	24
Heidelberg	11	8	3	2	24
Pforzheim	8	9	5	2	24
Zusammen	38	36	12	10	

Wie die vorstehende Tabelle zeigt, hat in keinem der 4 Stadträte eine Partei die absolute Mehrheit. In Karlsruhe und Heidelberg ist die CDU, in Mannheim und Pforzheim die SPD die stärkste Partei im Stadtrat. In allen 4 Stadträten haben CDU und SPD zusammen die Mehrheit, es sind aber auch andere Mehrheitsbildungen möglich. So können in Karlsruhe, Heidelberg und Pforzheim CDU und DVP miteinander eine Mehrheit bilden gegen SPD und KPD, in allen 4 Stadträten ist auch eine Mehrheit gegen die CDU möglich, wenn die 3 anderen Parteien zustimmen. Eine sozialdemokratisch-kommunistische Mehrheit ist nur im Mannheimer Stadtrat möglich. Daß die SPD, obwohl sie die höchste Gesamtstimmenzahl erzielte, in allen 4 Städten insgesamt nur 36, die CDU dagegen 38 Sitze erhielt und daß die KPD insgesamt nur auf 10 Sitze kam, obwohl sie nahezu 500 Stimmen mehr aufbrachte als die DVP, die 12 Sitze erhielt, rührt natürlich daher, daß die Verteilung der Stadtratsitze nicht auf Grund der Gesamtstimmenzahl in allen 4 Städten, sondern nach den örtlichen Abstimmungsergebnissen für jede Stadt gesondert erfolgte.

Die Kreistagswahlen

Den Wahlen zu den Gemeinderäten in den Gemeinden unter 20 000 Einwohnern vom 27. Januar waren am 28. April die Wahlen der Kreistagsabgeordneten in allen Landkreisen gefolgt. Nach der Kreisordnung vom 7. März 1946 (Gesetz Nr. 33, veröffentlicht im Regierungsblatt der Regierung Württemberg-Baden, Jahrgang 1946 Nr. 6, ausgegeben Stuttgart, 21. März 1946) ist der Kreistag

das satzunggebende Organ des Kreisverbandes. Er hat außerdem u. a. noch folgende weitere Aufgaben: Festsetzung des Haushaltsplanes, Entgegennahme des Jahresberichts, Wahl des Kreistrats, Wahl des Landrats und der übrigen leitenden Beamten des Kreisverbandes. Der Kreistag besteht aus dem Landrat als Vorsitzendem und mindestens 20 Abgeordneten. Übersteigt die Einwohnerzahl des Kreises 20 000, so treten für je 10 000 Einwohner 2 weitere Abgeordnete hinzu. Die Gemeinden beschicken den Kreistag nach dem Verhältnis ihrer Einwohnerzahl zur Einwohnerzahl des Kreises. Keine Gemeinde erhält mehr als 2 Fünftel der Abgeordneten. Für den Landesbezirk Baden war für die erste Kreistagswahl eine Sonderregelung getroffen, von der in dem Abschnitt, der die Ergebnisse der Kreistagswahlen im Landesbezirk Baden behandelt, noch die Rede sein wird. Die Kreistagsabgeordneten werden in allgemeiner, unmittelbarer und geheimer Verhältniswahl auf 6 Jahre — bei der ersten Wahl am 28. April 1946 jedoch nur auf „höchstens 2 Jahre“ — gewählt. Wählen und gewählt werden kann, wer hierzu bei Gemeindewahlen in einer kreisangehörigen Gemeinde berechtigt ist. Der Kreistrat, der, wie bereits erwähnt, durch den Kreistag gewählt wird, besteht aus dem Landrat als dem Vorsitzenden und mindestens 6 Mitgliedern. Die Mitgliederzahl kann durch Kreissatzung auf 8 oder 10 erhöht werden. In den „unmittelbaren Kreisstädten“ des Landesbezirks Württemberg (Eßlingen, Göppingen, Heidenheim, Ludwigsburg, Schwäb. Gmünd) gehört der Oberbürgermeister von Amts wegen (ohne Wahl) dem Kreistrat an.

Die Wahlergebnisse

A. Landesbezirk Württemberg

Nach Artikel 14 Abs. 1 der Kreisordnung bemißt sich die Zahl der Kreistagsabgeordneten nach der Einwohnerzahl; im kleinsten Kreis (Künzelsau) waren 20, im größten (Ludwigsburg) 42 Kreistagsmitglieder zu wählen. Die Verteilung der Sitze auf die kreisangehörigen Gemeinden geschah in der Weise, daß zunächst die größeren Gemeinden (d. h. alle diejenigen, deren Einwohnerzahl mindestens die Zahl erreichte, die sich durch Teilung der Einwohnerzahl des Kreises durch die Zahl der Kreistagsmitglieder ergibt) einen oder — wenn die Einwohnerzahl der Gemeinde ein voll Mehrfaches des angegebenen Quotienten erreichte — mehrere Sitze (aber keine einzelne Gemeinde mehr als 40%) erhielt, während die übrigen Gemeinden in zusammengesetzten Wahlkreisen mit je 5 bis 10 Kreistagssitzen zusammengefaßt wurden. Grundsätzlich galt Verhältniswahl mit der Möglichkeit des Kumulierens und Panaschierens wie bei der Gemeinderatswahl. Ausnahmsweise trat Mehrheitswahl ein a) in den Gemeinden, die nur einen Abgeordneten zum Kreistag hatten, b) in den Wahlkreisen, in denen in der gesetzlichen Frist nur einer oder kein gültiger Wahlvorschlag eingereicht wurde. — Die Gestaltung der Wahlkreise in den einzelnen Landkreisen und die Verteilung der kleineren Gemeinden auf die Wahlkreise ergibt sich aus den nachfolgenden Übersichten.

85 von insgesamt 977 Gemeinden hatten eigene Abgeordnete in den Kreistag zu entsenden (insgesamt 210), während auf die restlichen 892 Gemeinden insgesamt 340 Kreistagsabgeordnete entfielen.

In den 19 Landkreisen stimmten von 756 590 Wahlberechtigten 446 794 ab, das entspricht einer Wahlbeteiligung von 59,1 vH im Landesbezirk; durchschnitt. Ungültig waren 17 807 Stimmen, das sind 4 vH; die Zahl der ungültigen Stimmen war also verhältnismäßig klein.

In den meisten Wahlkreisen, in denen mehr als ein Abgeordneter zu wählen war (d. h. in den zusammengesetzten Wahlkreisen und in solchen Einzelgemeinden, auf die mehr als ein Abgeordneter entfiel), kam eine Verhältniswahl zustande. Mehrheitswahl, weil nur ein oder kein gültiger Wahlvorschlag eingereicht worden war, fand statt in der Stadt Schwäb. Hall (8 Kreistagsabgeordnete), in je einem Wahlkreis der Landkreise Heidenheim, Öhringen und Ulm (mit 5, 6 und 7 Abgeordneten), sowie je in den beiden zusammengesetzten Wahlkreisen der Landkreise Schwäb. Hall und Künzelsau (mit 16 und 14 Abgeordneten).

Keine der 4 Parteien hatte in allen Wahlkreisen Vorschlagslisten eingereicht. Ein Gesamtwahlergebnis für den ganzen Landesbezirk aufzustellen wäre zwar rechnerisch möglich, ist aber praktisch bedeutungslos, weil die Wahlergebnisse der einzelnen Kreise nicht einander gegenübergestellt werden können. Das Gewicht der Stimmenzahlen in den einzelnen Wahlkreisen ist nämlich verschieden, da die Zahl der Kreistagssitze nicht im gleichen Verhältnis zur Einwohnerzahl steht; so hat beispielsweise der Kreis Künzelsau 21 867 Einwohner und 20 Kreistagssitze, der Kreis Eßlingen aber 101 565 Einwohner und 36 Kreistagssitze. Die 20 Stimmen eines Wählers in Künzelsau entsprechen also den 36 Stimmen eines Wählers in Eßlingen.

Übersicht für die Wahl der Kreistagsabgeordneten

Lfd. Nr.	Landkreis	Wohnbevölkerung am 13.5.39.	Kreistagsabgeordnete			Zahl der Gemeinden		
			insgesamt	von einzelnen Gemeinden	davon gew. in Wahlkreisen, die aus mehr als einer Gemeinde best. sind	insgesamt	mit eigener Vertretung	die mit den Gemeinden in ein Wahlkreis zusammengefaßt sind
1	Aalen	85048	32	11	21	65	4	61
2	Backnang	53990	26	9	17	49	3	46
3	Böblingen	69553	28	12	16	40	6	34
4	Crailsheim	51441	26	5	21	58	1	57
5	Esslingen	101565	36	19	17	30	6	24
6	Schwäb. Gmünd	60888	28	13	15	36	4	32
7	Göppingen	121824	40	22	18	62	8	54
8	Schwäb. Hall	42974	24	8	16	46	1	45
9	Heidenheim	62482	28	15	13	40	5	35
10	Heilbronn	107217	36	5	31	98	4	94
11	Künzelsau	21867	20	6	14	41	4	37
12	Leonberg	44995	24	12	12	27	8	19
13	Ludwigsburg	135351	42	23	19	50	7	43
14	Bad Mergentheim	31165	22	7	15	51	3	48
15	Nürtingen	73572	30	11	19	48	4	44
16	Öhringen	30247	22	5	17	51	3	48
17	Ulm	52849	26	4	22	82	2	80
18	Vaihingen	46487	24	8	16	42	6	36
19	Waiblingen	100297	36	15	21	61	6	55
		1293812	550	210	340	977	85	892

Übersicht über die Verteilung der kleineren Gemeinden auf die Wahlkreise

1. Landkreis Aalen

Wahlkreis A (Hüttlingen-Oberkochen), umfassend die Gemeinden

Oberkochen	Lauterburg	Essingen	Dewangen
Neubronn	Hohenstadt	Laubach	Abtsgmünd
Fachsenfeld	Hüttlingen	Hofen	Pommertsweiler
Adelmannsfelden			

Wahlkreis B (Neresheim), umfassend die Gemeinden

Neresheim	Aufhausen	Baldern	Bopfingen
Dirgenheim	Dorfmerkingen	Ebnat	Elchingen
Flochberg	Goldburghausen	Hülen	Kerkingen
Kirchheim a.R.	Köisingen	Oberdorf a.L.	Ohmenheim
Pflaumloch	Röttingen	Schloberg	Schweindorf
Trochtelfingen	Unterriffingen	Ugmemmingen	Waldhausen

Wahlkreis C (Lauchheim), umfassend die Gemeinden

Bünzenzimmern	Dalkingen	Ellenberg	Geislingen
Jagstzell	Lauchheim	Lippach	Neuler
Nordhausen	Pfahlheim	Rindelbach	Röhlingen
Rosenberg	Schrezheim	Schwabsberg	Stödtlen
Tannhausen	Unterschneidheim	Unterwilflingen	Walxheim
Westhausen	Wört	Zipplingen	Zöhlingen

2. Landkreis Backnang

Wahlkreis A (Oppenweiler), umfassend die Gemeinden

Kirchberg	Affalterbach	Burgstall	Erbstetten
Großaspach	Rielingshausen	Weiler z. Stein	Oppenweiler
Allmersbach-Süd	Bruch	Cottenweiler	Ebersberg
Oberbrüden	Heiningen	Heutenbach	Lippoldswiller
Mauhach	Oberweißbach	Strümpfelbach	Unterbrüden
Unterweißbach	Waldrems		

Wahlkreis B (Oberrot), umfassend die Gemeinden

Oberrot	Großlach	Allmersbach-Nord	Althütte
Altersberg	Fichtenberg	Fornsbach	Grah
Hausen a. d. Rot	Jux	Kirchenkirnberg	Sechselberg
Kleinaspach	Spiegelberg	Rietenau	Nassach

Wahlkreis C (Gaildorf), umfassend die Gemeinden

Gaildorf	Entendorf	Frickenhofen	Gschwend
Laufen am Kocher	Ottendorf	Sulzbach a. K.	Unterrot

3. Landkreis Böblingen

Wahlkreis A (Ehningen), umfassend die Gemeinden

Maichingen	Ehningen	Dagersheim	Darmsheim
Döffingen	Dägingen	Aidlingen	Denfingen
Gärtringen	Rohrau		

Wahlkreis B (Kuppingen), umfassend die Gemeinden

Nufringen	Kuppingen	Oberjesingen	Affstätt
Haslach	Gültstein	Kayh	Mönchberg
Tailfingen	Nehringen	Oschelbronn	Bondorf
Mögingen	Oberjettingen	Unterjettingen	

Wahlkreis C (Waldenbuch), umfassend die Gemeinden

Hildrizhausen	Altdorf	Breitenstein	Weil im Schönbuch
Steinenbronn	Neuweiler	Waldenbuch	Musberg
Leinfelden			

4. Landkreis Crailsheim

Wahlkreis A (Jagstheim), umfassend die Gemeinden

Goldbach	Gründelhardt	Honhardt	Jagstheim
Lautenbach	Leukershausen	Mariakappel	Marktlustenau
Magenbach	Oberspeltach	Onolzheim	Rechenberg
Roßfeld	Stimpfach	Unterdeufstetten	Waldtann
Weipertshofen	Westgartshausen	Wildenstein	

Wahlkreis B (Rot am See), umfassend die Gemeinden

Beimbach	Brettheim	Düspach	Ellrichshausen
Gaggstatt	Gröningen	Hengstfeld	Hornberg
Kirchberg a. d. L.	Lendsiedel	Michelbach/L.	Reinhach
Rot am See	Ruppertshofen	Satteldorf	Tiefenbach
Triensbach	Wallhausen	Wiesenbach	

Wahlkreis C (Gerabronn), umfassend die Gemeinden

Amlshagen	Bächlingen	Bartenstein	Billingsbach
Blaufelden	Ettenhausen	Gammesfeld	Gerabronn
Hausen am Bach	Herrentierbach	Langenburg	Leuzendorf
Michelbach/H.	Riedbach	Schmalfelden	Schrozberg
Simprechtshausen	Spießbach	Wittenweiler	

5. Landkreis Eblingen

Wahlkreis A (Altbach), umfassend die Gemeinden

Aichelberg	Aichschieß	Altbach	Baltmannsweiler
Deizisau	Hegenlohe	Hochdorf	Hohenehren
Schanbach	Thonshardt	Wornau	Zell

Wahlkreis B (Nellingen), umfassend die Gemeinden

Berkheim	Denkendorf	Kemnat	Nellingen
Ruit	Scharnhausen		

Wahlkreis C (Bernhausen), umfassend die Gemeinden

Bernhausen	Bonlanden	Harthausen	Plättelhärdt
Sielmingen	Stetten auf den Fildern		

6. Landkreis Schwäb. Gmünd

Wahlkreis A (Mutlangen), umfassend die Gemeinden

Alfdorf	Durlangen	Eschach	Göggingen
Großdeinbach	Heuchlingen	Iggingen	Leinzell
Lindach	Mutlangen	Obergröningen	Pfahlbrunn
Ruppertshofen	Schochingen	Spraitbach	Täferrot
Untergröningen	Vordersteinberg		

Wahlkreis B (Straßdorf), umfassend die Gemeinden

Bargau	Bartholomä	Bettingen	Degenfeld
Herlikofen	Lautern	Maitis	Mögglingen
Rechberg	Straßdorf	Unterhöbigen	Waldhausen
Weiler i. d. Bergen	Wißgoldingen		

7. Landkreis Göppingen

Wahlkreis A (Faurndau), umfassend die Gemeinden

Adelberg	Aichelberg	Albershausen	Bäierring
Bjrenbach	Börtlingen	Bünzwangen	Dürnau
Faurndau	Holzhausen	Oberwälden	Rechberghausen
Roßwälden	Schlierbach	Sparwiesen	Wäschenhütten
Wangen	Weiler o. F.		

Wahlkreis B (Bad Boll), umfassend die Gemeinden

Auendorf	Aufhausen	Bezgenriet	Bad Boll
Degglingen	Drackenstein	Eschenbach	Gammelshausen
Gösbach	Gruibingen	Hattenhofen	Hausen an der Fil.
Heiningen	Hohenstadt	Mühlhausen	Reichenbach i. T.
Schlatt	Wiesensteig	Zell u. A.	

Noch 7. Landkreis Göppingen

Wahlkreis C (Kuchen), umfassend die Gemeinden

Bad Ditzendorf	Bad Überkingen	Bartenbach	Böhenkirch
Eybach	Gingen an der Fils	Hohenstaufen	Kuchen
Nellingen	Ottenbach	Schnittlingen	Steinenkirch
Stöten	Tröfelfhausen	Unterhähringen	Weiler o. H.
Weissenstein			

8. Landkreis Schwäb. Hall

Wahlkreis A (Michelfeld), umfassend die Gemeinden

Ammerstweiler	Geißhardt	Michelfeld a. d. Bils	Utenhofen
Eschental	Mainhardt	Untermünkheim	Bubenorbis
Geislingen a. K.	Ührigshausen	Braunsbach	Gailenkirchen
Hütten	Bibersfeld	Finsterrot	Goggenbach
Steinkirchen	Enslingen	Gnadental	Rieden
Arnsdorf	Gelbingen	Michelfeld	Westheim
Döttingen			

Wahlkreis B (Tüngental), umfassend die Gemeinden

Bühlertann	Bühlerzell	Eckartshausen	Eltershofen
Geifertshofen	Großbaldorf	Ilshofen	Jungholzhausen
Mittelfischbach	Oberfischbach	Obersontheim	Obersteinach
Orlach	Sulzdorf	Tüngental	Unterspach
Untersontheim	Vellberg	Weckrieden	Wolpertshausen

9. Landkreis Heidenheim

Wahlkreis A (Dischingen), umfassend die Gemeinden

Königsbrunn	Igelberg	Ochsenberg	Fleinheim
Auerheim	Nattheim	Frickingen	Großkuchen
Dischingen	Trugenhofen	Ballmertshofen	Dunstelkingen
Eglingen	Denningen	Oggenhausen	Zang

Wahlkreis B (Hermaringen), umfassend die Gemeinden

Bergweiler	Bissingen	Bolheim	Brenz
Burgberg	Dettingen a. A.	Gussenstadt	Hausen o. L.
Heldenfingen	Hermaringen	Heuchlingen	Hoheimmünningen
Hürben	Niederstotzingen	Oberstotzingen	Sachsenhausen
Sohnstetten	Sontheim a. d. Brenz	Stetten o. L.	

10. Landkreis Heilbronn

Wahlkreis A (Neuenstadt), umfassend die Gemeinden

Duttenberg	Ödheim	Bacheim	Gundelsheim
Höchstberg	Obergriesheim	Offenau	Tiefenbach
Untergriesheim	Brettach	Bürg	Cleversulzbach
Dahlenfeld	Degmarn	Götsen	Neuenstadt a. K.
Lampoldshausen	Kochersteinsfeld	Kochertürn	Büttelbrunn
Jagsthausen	Möckmühl	Olmhausen	Roigheim
Siglingen	Widdern	Zütlingen	

Wahlkreis B (Kirchhausen), umfassend die Gemeinden

Frankenbach	Fürfeld	Größgartach	Kirchhausen
Kleingartach	Massenbach	Massenbachhausen	Schwaigern
Stetten a. H.	Schluchtern	Niederhofen	Biberach
Bonfeld	Oberseesheim	Unterseesheim	

Wahlkreis C (Brackenheim), umfassend die Gemeinden

Botenheim	Brackenheim	Cleebronn	Dürrenzimmern
Eibensbach	Frauenzimmern	Güglingen	Haberschlacht
Hausen	Leonbronn	Meinsheim	Michelfeld
Neipperg	Nordhausen	Ochsenburg	Pfaffenhofen
Storkheim	Weiler a. d. Zaber	Zaberfeld	Nordheim
Klingenberg			

Wahlkreis D (Beilstein), umfassend die Gemeinden

Neckarwestheim	Schözach	Talheim	Auenstein
Beilstein	Gronau	Ilfeld	Schmidhausen
Flein	Horkheim	Untergruppenbach	Unterheinriet
Abstatt			

Noch 10. Landkreis Heilbronn

Wahlkreis E (Willstach), umfassend die Gemeinden

Eberstadt
Hölzern
Eschenau
Neulautern
Wüstenrot

Ellhofen
Wimmertal
Höflinsülz
Sülzbach
Erlenbach

Gellmersbach
Affaltrach
Lehensteinsfeld
Weiler

Grantschen
Aichelberg
Löwenstein
Willstach

11. Landkreis Künzelsau

Wahlkreis A (Hermuthausen), umfassend die Gemeinden

Amrichshausen
Belsenberg
Buchenbach
Criesbach
Crispenhofen

Diebach
Dörrenzimmern
Eberbach
Eberstal
Hermuthausen

Kocherstetten
Laßbach
Morsbach
Muthof
Nitzenhausen

Sindeldorf
Steinbach
Weißbach
Weldingsfelden

Wahlkreis B (Dörzbach), umfassend die Gemeinden

Ailringen
Altkrautheim
Aschhausen
Berlichingen
Bieringen

Dörzbach
Hohebach
Hollenbach
Jagstberg
Laibach

Marlach
Meßbach
Mulfingen
Oberginsbach

Schöntal
Unterginsbach
Westerhausen
Zaisenhausen

12. Landkreis Leonberg

Wahlkreis A (Höfingen), umfassend die Gemeinden

Höfingen
Heimerdingen
Mönsheim

Hirschlanden
Weißbach

Schöckingen
Flacht

Hemmingen
Gebersheim

Wahlkreis B (Merklingen), umfassend die Gemeinden

Malsheim
Münklingen
Perouse

Merklingen
Schaffhausen
Wimsheim

Hausen a. d. W.
Warmbronn

Heimsheim
Frießheim

13. Landkreis Ludwigsburg

Wahlkreis A (Aldingen), umfassend die Gemeinden

Aldingen
Möglingen
Poppenweiler
Unterriexingen

Bissingen
Neckargröningen
Schwieberdingen

Hochberg
Neckarrems
Tamm

Hochdorf
Neckarweihingen
Untermberg

Wahlkreis B (Beihingen), umfassend die Gemeinden

Beihingen
Großbottwar
Hof und Lembach
Oberstenfeld

Benningen
Großingersheim
Kleinbottwar
Pleidelsheim

Erdmannhausen
Heutingsheim
Kleiningersheim
Steinheim

Geisingen
Höpfingheim
Murr
Winzerhausen

Wahlkreis C (Bönningheim), umfassend die Gemeinden

Bönningheim
Erligheim
Hessigheim
Kleinsachsenheim

Walheim
Freudental
Hofen
Löchgau

Gemrigheim
Hohenstein
Mundelsheim

Großsachsenheim
Kirchheim a. N.
Ottmarsheim

14. Landkreis Mergentheim

Wahlkreis A (Igersheim), umfassend die Gemeinden

Althausen
Hachtel
Löffelstelzen
Röt

Bernsfelden
Harthausen
Neunkirchen
Simmringen

Deubach
Herbsthausen
Neuses
Stuppach

Edelfingen
Igersheim
Rengershausen
Wachbach

Wahlkreis B (Laudenbach), umfassend die Gemeinden

Adolzhausen
Herrenzimmern
Nassau
Queckbronn

Apfelbach
Honsbronn
Neubronn
Rüsselhausen

Elpersheim
Laudenbach
Oberstetten
Schäftersheim

Haagen
Markelsheim
Pfigingen
Vorbadzimmern

Wahlkreis C (Creglingen), umfassend die Gemeinden

Archshofen
Finsterlohr
Niederrimbach
Schmerbach

Blumweiler
Frauental
Oberrimbach
Waldmannshofen

Craintal
Freudenbach
Reinsbronn
Wermutshausen

Creglingen
Münster
Rinderfeld
Wildentierbach

15. Landkreis Nürtingen

Wahlkreis A (Oberboihingen), umfassend die Gemeinden

Aich
Neckarhausen
Oberboihingen
Wolfschlügen

Altenhet
Neckartailfingen
Reudern
Zizishausen

Grödingen
Neckartenzlingen
Schlaiddorf

Hardt
Neuenhaus
Unterensingen

Wahlkreis B (Neuffen), umfassend die Gemeinden

Altdorf
Frickenhäuser
Kleinbottlingen
Raidwangen

Bempflingen
Grafenberg
Kohlberg
Tischardt

Beuren
Großbottlingen
Linsenhofen

Erkenbrechtsweiler
Kappishäuser
Neuffen

Wahlkreis C (Dettingen), umfassend die Gemeinden

Bissingen/Teck
Holzmaden
Nödingen
Owen/Teck

Dettingen/Teck
Jesingen
Oberlenningen
Schlattstall

Gutenberg
Nabern
Ochsenwang
Schopfloch

Hepsisau
Neidlingen
Ohmden
Unterlenningen

16. Landkreis Öhringen

Wahlkreis A (Schwabbach), umfassend die Gemeinden

Waldbach
Langenbeutlingen
Ohrnberg
Adolzfurt
Büttelbronn

Dimbach
Schwöllbronn
Bigfeld
Scheppach
Westernbach

Rappach
Baumerlenbach
Schwabbach
Verrenberg
Zweiflingen

Siebeneich
Möglingen
Bretfeld
Windischenbach

Wahlkreis B (Waldenburg), umfassend die Gemeinden

Neuhütten
Untersteinbach
Michelbach a. W.
Waldenburg

Maiefels
Harsberg
Obersteinbach

Geddelsbach
Oberohrn
Obersöhlbach

Unterheimbach
Cappel
Eschelbach

Wahlkreis C (Kupferzell), umfassend die Gemeinden

Erkartsweiler
Gaishach
Ersbach
Kirchensall

Felbach
Kleinhirschbach
Forchtenberg
Kupferzell

Mangoldsall
Westernbach
Neureut
Wohlmutshausen

Orendelsall
Obereppach
Sindringen
Kesselfeld

17. Landkreis Ulm

Wahlkreis A (Lonsee), umfassend die Gemeinden

Albeck
Ballendorf
Bräunshausen
Halzhausen
Lonsee
Öllingen
Segingen
Waldhausen

Altheim I
Börslingen
Breitlingen
Holzkirch
Luizhausen
Rammingen
Stubersheim
Weidenstetten

Amstetten
Beimerstetten
Ettlenschieß
Hörvelsingen
Neustetten
Reutti
Türkheim
Westerstetten

Asselfingen
Bernstadt
Göttingen
Hofstett-Emerbach
Nerenstetten
Schalkstetten
Urspring

Wahlkreis B (Jungingen), umfassend die Gemeinden

Arnegg
Bollingen
Herrlingen
Machtolsheim
Radelstetten
Suppingen
Weiler

Asch
Bühlhausen
Klingenstein
Merklingen
Scharenstetten
Teinichenhausen
Jungingen

Berghülen
Dornstadt
Lehr
Nellingen
Seifen
Tomerdingen

Bernaringen
Ehrenstein
Mähringen
Oppingen
Sonderbuch
Wippingen

Noch 17. Landkreis Ulm

Wahlkreis C (Erbach), umfassend die Gemeinden

Altheim II	Beiningen	Dellmensingen	Dietersheim
Donaustetten	Dorndorf	Eggingen	Einsingen
Erbach	Ermingen	Gögglingen	Hüttisheim
Illerrieden	Markbrunn	Oberkirchberg	Pappelau
Reggisweiler	Schnülpflingen	Steinberg	Unterkirchberg
Unterweiler	Wangen	Weinstetten	

18. Landkreis Vaihingen

Wahlkreis A (Aurich), umfassend die Gemeinden

Aurich	Eberdingen	Ennsingen	Enzweihingen
Großglattbach	Häferhaslach	Hochdorf	Hohenhaslach
Horrheim	Iptingen	Kleinglattbach	Nußdorf
Oberriexingen	Ochsenbach	Riet	Roßwag
Sersheim	Spilberg	Mlingen	

Wahlkreis B (Maulbronn), umfassend die Gemeinden

Diefenbach	Freudenstein	Gündelbach	Kleinwillars
Lienzingen	Lomersheim	Maulbronn	Mühlhausen/Enz
Ölbrunn	Pinache	Schmie	Schützingen
Serres	Sternenfels	Wiernsheim	Wurmberg
Zaisersweiher			

19. Landkreis Waiblingen

Wahlkreis A (Schwaikheim), umfassend die Gemeinden

Baach	Birkmannsweiler	Bittenfeld	Bregensacker
Breuningsweiler	Bürg	Hanweiler	Hegnach
Hertmannsweiler	Höfen	Hohenacker	Leutenbach
Nellmersbach	Neustadt	Ödernhardt	Öffingen
Öschelbrunn	Oppelsbühl	Reichenbach	Rettersburg
Schmidlen	Schwaikheim	Steinach	

Wahlkreis B (Beutelsbach), umfassend die Gemeinden

Beinstein	Beutelsbach	Buoch	Endersbach
Geradstetten	Großheppach	Grumbach	Hebsack
Höblinswart	Kleinheppach	Korb	Rohrbrunn
Rommelshausen	Schnait	Stetten i. R.	Strümpfelbach
Weiler	Winterbach		

Wahlkreis C (Steinberg), umfassend die Gemeinden

Asperglern	Bühlbrunn	Hauersbrunn	Kaisersbach
Miedelsbach	Oberhergen	Oberurbach	Plüderhausen
Rudersberg	Schlichten	Schorrbach	Steinberg
Unterschiedlbach	Unterurbach	Vorderweißbach	

Übersicht über die Verteilung der Kreistagssitze auf die Kreise und Gemeinden bei der Kreistagswahl vom 28. April 1946:

Gemeinden mit eigener Vertretung:

Zusammengesetzte Wahlkreise:

1. Landkreis Aalen:

Wohnbevölkerung 1939: 85 048 E.; 32 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Aalen	1 Gemeinde	6 Sitze	A Hüttlingen-Oberkochen	13 Gemeinden	6 Sitze
Ellwangen	1 ..	2 ..	B Neresheim	24 ..	6 ..
Wasseraffingen	1 ..	2 ..	C Lauchheim	24 ..	9 ..
Unterkochen	1 ..	1 ..			

2. Landkreis Backnang:

Wohnbevölkerung 1939: 53 990 E.; 26 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Backnang	1 Gemeinde	6 Sitze	A Oppenweiler	22 Gemeinden	7 Sitze
Murrhardt	1 ..	2 ..	B Oberrot	16 ..	5 ..
Sulzbach	1 ..	1 ..	C Gaildorf	8 ..	5 ..

3. Landkreis Böblingen:

Wohnbevölkerung 1939: 69 553 E.; 28 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Böblingen	1 Gemeinde	5 Sitze
Sindelfingen	1 "	3 "
Herrenberg	1 "	1 "
Magstadt	1 "	1 "
Holzgerlingen	1 "	1 "
Schönaich	1 "	1 "

A Ehningen	10 Gemeinden	5 Sitze
B Kupplingen	15 "	6 "
C Waldenbuch	9 "	5 "

4. Landkreis Crailsheim:

Wohnbevölkerung 1939: 51 441 E.; 26 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Crailsheim	1 Gemeinde	5 Sitze
------------------	------------	---------

A Jagstheim	19 Gemeinden	7 Sitze
B Rot am See	19 "	7 "
C Gerabronn	19 "	7 "

5. Landkreis Eßlingen:

Wohnbevölkerung 1939: 101 565 E.; 36 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Eßlingen	1 Gemeinde	14 Sitze
Echterdingen	1 "	1 "
Köngen	1 "	1 "
Neuhausen	1 "	1 "
Plochingen	1 "	1 "
Reichenbach	1 "	1 "

A Altbach	12 Gemeinden	6 Sitze
B Nellingen	6 "	6 "
C Bernhausen	6 "	5 "

6. Landkreis Schwäb. Gmünd:

Wohnbevölkerung 1939: 60 888 E.; 28 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Schwäb. Gmünd	1 Gemeinde	10 Sitze
Lorch	1 "	1 "
Heubach	1 "	1 "
Waldstetten	1 "	1 "

A Mutlangen	18 Gemeinden	8 Sitze
B Straßdorf	14 "	7 "

7. Landkreis Göppingen:

Wohnbevölkerung 1939: 121 824 E.; 40 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Göppingen	1 Gemeinde	9 Sitze
Geislingen	1 "	5 "
Eislingen	1 "	3 "
Donzdorf	1 "	1 "
Ebersbach	1 "	1 "
Salach	1 "	1 "
Süßen	1 "	1 "
Ubingen	1 "	1 "

A Faurndau	18 Gemeinden	6 Sitze
B Bad Boll	19 "	6 "
C Kuchen	17 "	6 "

8. Landkreis Schwäb. Hall:

Wohnbevölkerung 1939: 42 974 E.; 24 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Schwäb. Hall	1 Gemeinde	8 Sitze
--------------------	------------	---------

A Michelfeld	25 Gemeinden	8 Sitze
B Tüngental	20 "	3 "

9. Landkreis Heidenheim:

Wohnbevölkerung 1939: 62 482 E.; 28 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Heidenheim	1 Gemeinde	11 Sitze
Gerstetten	1 "	1 "
Giengen	1 "	1 "
Herbrechtingen	1 "	1 "
Steinheim	1 "	1 "

A Dischingen	16 Gemeinden	5 Sitze
B Hermaringen	19 "	8 "

10. Landkreis Heilbronn:

Wohnbevölkerung 1939: 107 217 E.; 36 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Neckarsulm	1 Gemeinde	2 Sitze
Lauffen	1 "	1 "
Bad Friedrichshall	1 "	1 "
Weinsberg	1 "	1 "

Neuenstadt	27 Gemeinden	8 Sitze
Kirchhausen	15 "	7 "
Brackenheim	21 "	6 "
Beilsheim	13 "	5 "
Willstach	18 "	5 "

Gemeinden mit eigener Vertretung:

Zusammengesetzte Wahlkreise:

11. Landkreis Künzelsau:

Wohnbevölkerung 1939: 21 867 E.; 20 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Künzelsau	1 Gemeinde	3 Sitze
Ingelfingen	1 "	1 "
Niedernhall	1 "	1 "
Oberkessach	1 "	1 "

Herrnuthausen	19 Gemeinden	6 Sitze
Dürzbach	18 "	8 "

12. Landkreis Leonberg:

Wohnbevölkerung 1939: 44 995 E.; 24 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Leonberg	1 Gemeinde	4 Sitze
Ditzingen	1 "	1 "
Gerlingen	1 "	1 "
Koratal	1 "	2 "
Mündlingen	1 "	1 "
Remmingen	1 "	1 "
Rutesheim	1 "	1 "
Weilderstadt	1 "	1 "

Höfingen	9 Gemeinden	6 Sitze
Merklingen	10 "	6 "

13. Landkreis Ludwigsburg:

Wohnbevölkerung 1939: 135 351 E.; 42 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Ludwigsburg	1 Gemeinde	13 Sitze
Asperg	1 "	1 "
Besigheim	1 "	1 "
Bietigheim	1 "	2 "
Kornwestheim	1 "	4 "
Marbach	1 "	1 "
Markgröningen	1 "	1 "

Aldingen	13 Gemeinden	6 Sitze
Beihingen	16 "	7 "
Bönnighoim	14 "	6 "

14. Landkreis Mergentheim:

Wohnbevölkerung 1939: 31 165 E.; 22 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Bad Mergentheim	1 Gemeinde	5 Sitze
Weikersheim	1 "	1 "
Niederstetten	1 "	1 "

Igersheim	16 Gemeinden	5 Sitze
Laudenbach	16 "	5 "
Creglingen	16 "	5 "

15. Landkreis Nürtingen:

Wohnbevölkerung 1939: 73 572 E.; 30 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Nürtingen	1 Gemeinde	4 Sitze
Kirchheim	1 "	5 "
Weilheim	1 "	1 "
Wendlingen	1 "	1 "

Oberboilingen	14 Gemeinden	6 Sitze
Neuffen	14 "	6 "
Dettingen	16 "	7 "

16. Landkreis Öhringen:

Wohnbevölkerung 1939: 30 247 E.; 22 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Öhringen	1 Gemeinde	3 Sitze
Neuenstein	1 "	1 "
Pfedelbach	1 "	1 "

Schwabbach	19 Gemeinden	6 Sitze
Waldenburg	13 "	5 "
Kupferzell	16 "	6 "

17. Landkreis Ulm:

Wohnbevölkerung 1939: 46 487 E.; 26 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Blaubeuren	1 Gemeinde	2 Sitze
Langenau	1 "	2 "

Lousee	31 Gemeinden	7 Sitze
Jungingen	26 "	8 "
Erbach	23 "	7 "

18. Landkreis Vaihingen:

Wohnbevölkerung 1939: 46 487 E.; 24 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Mühlacker	1 Gemeinde	3 Sitze
Vaihingen	1 "	1 "
Derdingen	1 "	1 "
Euzberg	1 "	1 "
Knittlingen	1 "	1 "
Ötisheim	1 "	1 "

Aurich	19 Gemeinden	9 Sitze
Maulbronn	17 "	7 "

19. Landkreis Waiblingen:

Wohnbevölkerung 1939: 100 297 E.; 36 Kreistagsabgeordnete.

Davon entfallen auf

Stadt Waiblingen	1 Gemeinde	3 Sitze
Fellbach	1 "	5 "
Schmidlen	1 "	1 "
Schorndorf	1 "	3 "
Welzheim	1 "	1 "
Winnenden	1 "	2 "

Schwaikheim	23 Gemeinden	5 Sitze
Beutelsbach	18 "	10 "
Steinenberg	15 "	6 "

B. Landesbezirk Baden

Da die Kreistage nur Organe der Landkreis-selbstverwaltung sind, wurde am 28. April nur in den Gemeinden der Landkreise gewählt. Nach einer Verordnung des Präsidenten der Landes-verwaltung Baden über die Wahl der Kreistags-abgeordneten vom 26. März 1946 wurde — in Ab-weichung von den Vorschriften der Kreisordnung vom 7. März 1946 — bestimmt, daß für die Wahl der Kreistagsabgeordneten im Landesbezirk Ba-den jeder Landkreis nur einen einzigen Wahlkreis bildet. Da außerdem die Wahlen mit streng ge-bundenen Listen vorgenommen wurden, war das Wahlverfahren im Landesbezirk Baden wesentlich einfacher als im Landesbezirk Württemberg. Es waren zu wählen: in den Landkreisen Karlsruhe-Land und Mannheim-Land je 36, in Heidelberg-Land und Bruchsal je 34, in Sinsheim und Tauber-bischofsheim je 26, in Buchen, Mosbach und Pforz-heim-Land je 24 Kreistagsabgeordnete.

Von den in den 9 Landkreisen insgesamt 371 167 Wahlberechtigten stimmten 247 748 ab, ungültig waren 16 765 Stimmzettel. Die Wahlbeteiligung lag mit 66,7 vH erheblich unter dem Durchschnitt von 89,8 vH, der bei den Gemeindewahlen am 27. Januar erreicht worden war, ist aber für eine Kreistags-wahl nicht schlecht. Daß die Wahl ein geringeres Interesse fand als die Gemeindewahlen, hat seinen Grund vor allem wohl darin, daß die Einrichtung der Landkreisselbstverwaltung nicht so populär ist wie die der Gemeinderäte. Außerdem hatten die politischen Parteien, die als Mandatsbewerber auftraten, nicht sehr lebhaft agitiert und schließlich hatten auch nicht in jedem Landkreis alle 4 poli-tischen Parteien Wahlvorschläge eingereicht.

Vorschlagslisten für sämtliche 9 Landkreise waren nur seitens der CDU eingereicht worden, die SPD war in 8 Landkreisen mit Vorschlags-listen vertreten, die DVP in 5, die KPD in 7. Im Landkreis Mosbach gab es — wie bereits bei den Gemeindewahlen am 27. Januar — wieder einen Vorschlag der „Sozialistisch-Demokratischen Ver-einigung“, dafür hatten SPD und KPD in diesem Landkreis keine eigenen Vorschlagslisten einge-richt. Da auch seitens der DVP im Landkreis Mosbach keine Vorschlagsliste eingegangen war, standen sich hier nur 2 Listen gegenüber: die Liste der CDU und die der Sozialistisch-Demokratischen Vereinigung.

Von den insgesamt 264 Kreistagsabgeordneten, die zu wählen waren, erhielten CDU 164, SPD 74, DVP 9, KPD 11 und die Sozialistisch-Demokra-tische Vereinigung (Mosbach) 6 Abgeordnete. Die Stimmen verteilten sich wie folgt: CDU 134 885 (58,4 vH), SPD 67 565 (29,2 vH), DVP 11 021 (4,8 vH), KPD 13 864 (6,0 vH), SDV 3648 (1,6 vH). — Ein Vergleich dieser Zahlen mit denen der Gemeinde-wahl vom 27. Januar ist nicht möglich, weil bei den Kreistagswahlen nicht alle Parteien in allen Landkreisen beteiligt waren und weil andererseits am 27. Januar in der Mehrzahl der Gemeinden nicht abgestimmt wurde, da nur eine einzige Wahl-vorschlagsliste eingegangen war. Aus diesen Grün-den lassen sich aus dem Ergebnis der Kreistags-wahlen auch keine politischen Schlüsse ziehen.

Die CDU ist in sämtlichen 9 Kreistagen die stärkste Partei und hat in 6 Kreistagen (Bruchsal, Buchen, Karlsruhe-Land, Mosbach, Sinsheim, Tau-erbischofsheim) die absolute Mehrheit. Nur in den Landkreisen Heidelberg-Land, Mannheim-Land und Pforzheim hat die CDU keine absolute Mehr-heit. Die SPD ist in 8 Kreistagen vertreten, die DVP in 4, die KPD in 5, die SDV im Kreistag Mosbach.

Wahl der Kreistagsabgeordneten am 28. April 1946 — Landesbezirk Baden —

Landkreis	Ein-woh-ner-zahl 1946	Wahl-bere-chtigte	Aus-polit. Grund. von der Wahl ausge-schlos-sen	Gesamtzahl der Stimmen		Zahl der auf die Parteien entfallenden Stimmen und Sitze	Sonstige	
				Abge-gabene Stim-men	v.H.	CDU	DVP	KPD
						Stim-men	Stim-men	Stim-men
						v.H. Sitze	v.H. Sitze	v.H. Sitze
						men	men	men
Bruchsal	91025	48676	2413	31181	64,1	19939	69,7	24
Buchen	57372	27890	1582	15794	56,6	11850	79,2	20
Heidelberg	103638	53174	2951	38901	73,2	16853	45,9	16
Karlsruhe	114207	59619	3940	41612	69,8	20899	54,2	20
Mannheim	119538	60669	3468	47603	78,5	20981	48,1	17
Mosbach	55276	24640	1356	15280	62,0	10543	74,3	18
Pforzheim	48495	28653	1811	18754	65,5	7947	45,3	11
Sinsheim	65971	33650	2058	18651	55,4	11098	62,4	17
Tauberbischofsheim	66743	34196	2165	19972	58,4	14775	77,9	21
						1106	5,8	1
						1575	9,0	2
						6770	38,6	10
						5711	32,1	8
						2679	14,1	4
						410	2,2	—
						3648	25,7	6
Insgesamt	722265	371167	21744	247748	66,7	134885	58,4	164
						11021	4,8	9
						67565	29,2	74
						13864	6,0	11
						3648	1,6	6

*) Sozialistisch-Demokratische Vereinigung.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 - Landesbezirk Württemberg -

(Gemeinden unter 20 000 Einw.)

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					id. Nr.			
			ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU/SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberechtigte in v. H. der Gemeinde	Wahlberech- tigte in v. H. der Gemein- schaft	Wahlberech- tigte in v. H. der Gemein- schaft	Wahlberech- tigte in v. H. der Gemein- schaft	Stimmenanteil jeder Partei v. H.					
				gültig	un- gültig														CDU	SPD		DVP	KPD	CDU
1 Aalen	101196	48196	39200	38187	1013	303026	88355	19649	17254	118164	354	22	2	3	251	47,6	81,3	2,6	55,4	16,2	3,6	3,2	21,6	1
2 Backnang	63358	31813	26487	25074	1413	90872	47960	20593	19578	139181	40	16	11	3	364	50,2	83,3	5,3	28,7	15,1	6,5	5,7	44,0	2
3 Böblingen	67666	37567	32649	31875	774	30870	89061	87107	21243	179363	24	51	37	8	294	55,5	86,9	2,4	7,6	21,8	21,4	5,2	44,0	3
4 Crailsheim	55250	27888	19256	18141	1115	—	3121	—	—	185110	—	3	—	—	477	50,5	69,0	5,8	—	1,7	—	—	98,3	4
5 Eßlingen	56434	30069	27490	26545	945	67997	74763	—	20127	153540	44	75	—	15	174	54,2	91,4	3,4	21,5	23,6	—	6,4	48,5	5
6 Göppingen	101153	56207	48741	47148	1593	142901	150000	13160	34948	300244	70	51	7	5	417	55,6	86,7	3,3	22,2	23,2	2,0	5,6	47,0	6
7 Heidenheim	40896	20371	17438	17101	337	2083	25737	—	1475	133194	1	29	—	—	298	49,8	85,6	1,9	1,3	15,8	—	0,9	82,0	7
8 Heilbronn	119871	63360	54819	52987	1832	120043	135850	128417	14330	177699	116	141	171	3	463	52,9	86,5	3,3	20,8	23,6	22,3	2,5	30,8	8
9 Künzelsau	25743	12915	9466	9292	174	11173	5688	6851	—	55775	6	2	4	—	274	50,2	73,3	1,8	14,1	7,2	8,6	—	70,1	9
10 Leonberg	48260	26017	23389	22746	643	117786	41057	—	18006	95238	99	26	—	6	145	53,9	89,9	2,7	43,3	15,1	—	6,6	35,0	10
11 Ludwigsburg	95088	51885	46667	45664	1003	114865	208883	126636	32422	127634	74	141	86	21	192	54,6	89,9	2,2	18,8	34,3	20,8	5,3	20,9	11
12 Mergentheim	35877	17324	14042	13663	379	30310	4976	—	1131	100239	10	1	—	—	337	48,3	81,1	2,7	22,2	3,6	—	0,3	73,4	12
13 Nürtingen	77166	44527	38575	36985	1590	178812	98766	70580	43066	158980	114	44	21	9	292	57,7	86,6	4,1	32,5	18,0	12,8	7,8	28,9	13
14 Ohringen	36251	17950	13038	12842	196	—	22154	—	1366	112548	—	13	—	—	363	49,5	72,6	1,5	—	16,3	—	1,0	82,7	14
15 Schwäb. Gmünd	44484	22307	18421	17408	1013	41837	—	—	—	140152	53	—	—	—	285	50,1	82,6	5,5	23,0	—	—	—	77,0	15
16 Schwäb. Hall	49771	23615	18501	18104	397	91875	64002	—	5478	85928	13	11	—	—	362	47,4	78,3	2,2	37,1	25,9	—	2,2	34,8	16
17 Ulm	60863	29202	23112	22278	834	33243	32443	—	6355	138388	35	24	—	3	550	48,0	79,1	3,6	15,8	15,4	—	3,0	65,8	17
18 Vaihingen	51211	26775	22760	22204	556	—	55483	38165	4648	152118	—	50	30	6	298	52,3	85,0	2,4	—	22,2	15,2	1,9	60,7	18
19 Waiblingen	107178	60816	51187	49314	1873	198766	161384	126657	37568	260538	76	75	16	9	434	56,7	84,2	3,7	25,3	20,6	16,1	4,8	33,2	19
Summe	1236716	648804	545238	527558	17680	1576459	1309683	637815	278995	2814035	1129	775	385	91	6270	52,5	84,0	3,2	23,8	19,8	9,6	4,2	42,6	20

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.			
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberech- tigte v. H.	Wahlberech- tigte v. H.	Ungültige Stimmen v. H.	Stimmenanteil jeder Partei v. H.					
					gültig	un- gültig														CDU	SPD		DVP	KPD	Son- stige
I. Landkreis Aalen																									
1 Aalen, Stadt	V	18 828	10 193	8 501	8 286	215	90 311	51 298	19 649	11 213	23 748	12	6	2	1	3	54,1	83,4	46,0	26,2	10,0	5,7	12,1	1	
2 Aalsgründ	M	1 568	736	579	566	13	4 363	928			1 393	9				3	46,9	78,7	65,3				20,8	2	
3 Adelsmannsfelden	V	1 490	703	573	570	3					4 717					12	47,2	81,5					100,0	3	
4 Aufhausen	V	841	383	331	314	17	1 335				1 137	4				4	45,5	86,4	54,0				46,0	4	
5 Baldern	M	486	220	182	180	2					1 067					6	45,3	82,7					100,0	5	
6 Benzenzimmern	M	269	107	83	81	2	486										39,8	77,6	100,0					6	
7 Bopfingen, Stadt	V	2 473	1 073	1 001	958	43	7 812	3 587				8	4				43,4	93,3	68,5	31,5				7	
8 Dalkingen	M	646	287	237	234	3	1 570				3 140	2					44,4	82,6	88,5				13,5	8	
9 Dewangen	V	1 177	583	413	400	13	1 502				348	2				10	49,5	70,8	32,4				67,6	9	
10 Dingenheim	V	237	104	101	100	1	252				2 439					4	43,9	97,1	42,0				100,0	10	
11 Dorfmerkingen	V	818	374	331	326	5					2 714	5				8	45,7	88,5	1,5				46,3	11	
12 Ebnat	V	1 214	575	503	487	6	3 152				1 236	8				7	47,4	87,5	53,7					12	
13 Elchingen/Härtsfeld	M	766	383	348	336	12	1 604			m.SPD		9				3	42,3	65,5	100,0				31,3	13	
14 Ellenberg	M	1 249	528	346	345	1	2 713					17				12	47,5	78,1	93,8	6,2				14	
15 Ellwangen (Jst.), St.	V	7 711	3 548	3 190	3 134	56	52 410	3 438			7 664					4	46,0	89,9					100,0	15	
16 Essingen	V	2 127	1 011	780	780	10					2 125	8				8	44,1	85,9	66,5				33,5	16	
17 Fachsenfeld	V	1 484	654	562	542	20	4 224				2 211					6	42,2	78,6					100,0	17	
18 Flobenberg	M	669	318	284	282	2					861					8	47,5	89,3					100,0	18	
19 Geislingen	M	405	187	147	142	5					517					6	43,3	54,3					100,0	19	
20 Goldburghausen	V	404	175	95	89	6					6 194					12	48,7	83,4					100,0	20	
21 Hofen	M	1 334	649	541	529	12					1 377	7				1	38,0	73,2	92,7				7,3	21	
22 Hohenstadt	M	874	332	243	243		1 743				658					6	39,4	74,4					100,0	22	
23 Hülen	M	406	160	119	116	3										8	48,7	80,6	38,6		1,3		60,1	23	
24 Hüttlingen	V	2 355	1 147	924	888	36	3 976			135	6 178	4				8	50,0	70,0	100,0					24	
25 Jagstzell	M	1 551	776	543	538	5	6 391					12					8	43,6	83,1					25	
26 Kerkingen	M	745	325	270	267	3					2 103					8	42,1	86,6	62,1				100,0	26	
27 Kirchheim am Ries	V	920	387	335	289	66	1 292				789	4				6	36,4	84,8					37,9	27	
28 Köningen	M	505	184	156	154	2					909					6	40,9	70,9	70,1				29,9	28	
29 Laubach	M	462	189	134	133	1	547				233	6				12	39,4	79,4					100,0	29	
30 Lauchheim, Stadt	V	1 570	618	491	474	17					5 446					6	41,4	92,9					100,0	30	
31 Lauterburg	V	474	196	182	182						1 089					2	41,5	77,4	53,3				46,7	31	
32 Lippach	V	564	234	181	181		723				634	6				6	41,5	80,4	96,2				3,8	32	
33 Neresheim, Stadt	M	1 821	622	500	493	7	5 531				220	12				6	41,5	50,4					100,0	33	
34 Neubronn	M	301	125	63	63						329						46,2	73,6					100,0	34	
35 Neuler	M	1 655	764	562	558	4					712	12				6	42,1	86,5	1,6				3,8	35	
36 Nordhausen	M	335	141	122	120	2					1 742					4	49,6	80,6	1,4				31,4	36	
37 Oberdorf am Ipf	V	1 213	602	485	478	7	3 814			424		8				10	49,6	92,1	77,1	19,8				37	
38 Oberkochen	V	2 597	1 284	1 182	1 153	29	10 549	2 705			246	10	2				42,5	81,6	84,2				15,8	38	
39 Ohmenheim	M	614	261	213	209	4	1 310				4 702	12					45,7	73,1					100,0	39	
40 Pfahlheim	M	1 237	565	413	400	13						6					40,6	92,2	2,6					40	
41 Pfäfersloch	V	505	205	189	184	5	1 090				2 343					8	44,0	85,9	0,3				100,0	41	
42 Pommertsweiler	M	804	354	304	303	1											48,4	70,0	1,4					42	
43 Rindelbach	M	1 698	821	575	567	8	6 471					12					50,6	71,7	1,5					43	
44 Röhlingen	V	1 849	935	670	660	10	7 238					12				8	49,5	61,6					100,0	44	
45 Röttingen	M	515	255	197	151	6					1 208														45

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Vor- sorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsmit- glieder					Verhältniszahlen					Lb. Nr.		
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberechtigte in v. H. der Stimmen	Wahlteil- nahme in v. H. der Stimmen	Ungültige Stimmen in v. H. der Stimmen	Stimmenanteil jeder Partei v. H.					
					gültig	un- gültig													CDU	SPD	DVP		KPD	Son- stige
Noch 1. Landkreis Aalen																								
46	Rosenberg	2 156	1 041	822	815	7	4 870	—	—	—	4 614	9	—	—	—	3	48,3	79,0	0,9	51,3	—	—	—	48,7
47	Schloßberg	1 089	524	467	438	29	4 980	—	—	—	—	12	—	—	—	12	48,1	89,1	6,2	100,0	—	—	—	—
48	Schreßheim	1 789	815	533	525	8	—	—	—	—	6 174	12	—	—	—	12	45,3	65,4	1,5	—	—	—	—	100,0
49	Schwabsberg	983	471	368	363	5	2 484	—	—	—	234	8	—	—	—	6	47,9	78,1	1,4	91,4	—	—	—	8,6
50	Schweindorf	347	138	93	93	—	—	—	—	—	538	—	—	—	—	6	39,8	67,4	—	—	—	—	—	100,0
51	Stödtlen	1 571	736	291	290	1	3 403	—	—	—	—	12	—	—	—	—	46,8	39,5	0,3	100,0	—	—	—	51
52	Tannhausen	1 262	570	425	410	15	4 838	—	—	—	—	12	—	—	—	—	45,2	74,8	3,5	100,0	—	—	—	52
53	Trochtelfingen	822	360	219	210	9	—	—	—	—	1 601	—	—	—	—	8	43,8	60,8	4,1	—	—	—	—	100,0
54	Unterkothen	4 215	1 838	1 735	1 668	67	10 813	7 709	—	—	1 352	7	5	—	—	6	45,1	86,7	3,4	54,4	38,8	—	—	6,8
55	Unterrifflingen	450	203	176	170	6	—	—	—	—	1 020	—	—	—	—	—	42,3	68,2	0,6	100,0	—	—	—	100,0
56	Unterschneidheim	1 122	475	324	322	2	2 511	—	—	—	—	8	—	—	—	—	42,3	68,2	0,6	100,0	—	—	—	56
57	Unterwillingen	347	148	79	75	4	474	—	—	—	—	6	—	—	—	8	47,1	73,6	1,8	100,0	—	—	—	57
58	Utzmanningen	635	299	220	216	4	—	—	—	—	1 513	—	—	—	—	—	44,9	70,1	6,6	100,0	—	—	—	58
59	Waldhausen	1 057	475	333	311	22	3 617	—	—	—	—	12	—	—	—	6	37,3	48,8	7,9	—	—	—	—	100,0
60	Walxheim	346	129	63	58	5	—	—	—	—	340	—	—	—	—	—	53,3	92,5	3,5	56,4	33,7	—	—	60
61	Wasseralfingen	6 771	3 609	3 339	3 222	117	31 228	18 690	—	5 482	—	12	5	—	—	1	47,3	85,3	2,9	86,2	—	—	—	9,9
62	Westhausen	1 972	932	795	772	23	7 213	—	—	—	1 153	11	—	—	—	—	47,3	68,1	1,8	82,0	—	—	—	13,8
63	Wört	1 028	486	331	325	6	2 065	—	—	—	433	8	—	—	—	—	43,5	42,4	—	—	—	—	—	18,0
64	Zippingen	758	330	140	140	—	—	—	—	—	1 081	—	—	—	—	8	43,5	42,4	—	—	—	—	—	100,0
65	Zöblingen	700	344	296	289	7	2 121	—	—	—	22	8	—	—	—	—	49,1	86,0	2,4	99,0	—	—	—	1,0
Summe		101 196	48 196	39 200	38 187	1 013	303 026	88 355	19 649	17 254	118 164	354	22	2	3	251	47,6	81,3	2,6	55,4	16,2	3,6	3,2	21,6
2. Landkreis Backnang																								
1	Affalterbach	1 432	705	571	531	40	—	—	—	—	5 871	—	—	—	—	12	49,2	81,0	7,0	—	—	—	—	100,0
2	Allmersbach	593	308	243	224	19	—	—	—	—	1 841	—	—	—	—	8	51,9	78,9	7,8	—	—	—	—	100,0
3	Allmersbach i. d. Alb	358	185	151	151	—	—	—	—	—	901	—	—	—	—	6	51,7	81,6	—	—	—	—	—	100,0
4	Altersberg	989	438	361	321	40	—	—	—	—	2 248	—	—	—	—	8	44,3	82,4	11,1	—	—	—	—	100,0
5	Althütte	930	492	419	388	31	—	—	—	—	2 913	—	—	—	—	8	52,2	85,2	7,4	—	—	—	—	100,0
6	Backnang Stadt	13 300	6 806	6 081	5 617	464	76 447	33 724	—	18 037	—	15	6	3	—	51,2	89,3	7,6	59,6	26,3	—	14,1	—	100,0
7	Bruch	187	94	58	53	5	—	—	—	—	189	—	—	—	—	6	50,3	61,7	8,6	—	—	—	—	100,0
8	Burgstall	826	404	364	336	18	1 656	1 008	—	—	—	5	3	—	—	—	48,9	87,8	5,1	62,2	37,8	—	—	100,0
9	Cottenweller	247	126	117	115	2	—	—	—	—	690	—	—	—	—	6	51,0	92,9	1,7	—	—	—	—	100,0
10	Ebersberg	232	128	119	115	4	—	—	—	—	665	—	—	—	—	6	55,2	93,0	3,4	—	—	—	—	100,0
11	Erbstetten	781	390	272	268	4	—	—	—	—	2 007	—	—	—	—	8	49,9	69,7	1,5	—	—	—	—	100,0
12	Eutendorf	998	453	358	355	3	—	—	—	—	2 792	—	—	—	—	8	45,4	79,0	0,8	—	—	—	—	100,0
13	Fichtenberg	1 452	699	600	597	3	—	—	—	—	6 876	—	—	—	—	12	48,1	85,8	0,5	—	—	—	—	100,0
14	Fornsbach	806	421	338	338	—	—	—	—	—	2 637	—	—	—	—	8	52,2	80,3	—	—	—	—	—	100,0
15	Frickenhofen	1 123	555	378	371	7	—	—	—	—	3 967	—	—	—	—	12	49,4	86,1	1,9	—	—	—	—	100,0
16	Gaildorf Stadt	2 629	1 300	1 120	1 068	52	—	—	—	—	12 192	—	—	—	—	12	49,4	86,2	4,6	—	—	—	—	100,0
17	Grab	567	355	285	282	3	—	—	—	—	2 241	—	—	—	—	8	62,6	80,3	1,1	—	—	—	—	100,0
18	Großaspach	1 494	744	589	570	19	—	—	—	—	6 692	—	—	—	—	12	49,8	79,2	3,2	—	—	—	—	100,0
19	Großlisch	1 084	498	319	309	10	—	—	—	—	2 368	—	—	—	—	8	45,9	64,1	3,1	—	—	—	—	100,0
20	Gschwend	1 929	901	787	738	49	—	—	—	—	8 268	—	—	—	—	12	46,7	87,3	6,2	—	—	—	—	100,0

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Versorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel				Von den gültigen Stimmen entfielen auf				Zahl der Gemeinderatssitze				Verhältniszahlen										H. v. H. Nr.					
				ins- gesamt	gültig	davon un- gültig		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige									
Noch 2. Landkreis Backnang																															
21	Hausen a. d. Rot	V	621	277	246	244	2	—	—	—	—	1 934	—	—	—	—	8	44,6	88,8	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	21	
22	Heiningen	M	304	159	127	126	1	—	—	—	—	744	—	—	—	—	6	52,3	79,9	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	22
23	Heutensbach	V	279	133	99	99	—	—	—	—	—	594	—	—	—	—	6	47,7	74,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	23
24	Jux	V	276	160	153	149	4	—	496	—	—	388	—	3	—	—	3	58,0	95,6	2,6	—	—	—	—	—	—	—	—	43,9	24	
25	Kirchberg/Murr	V	1 745	907	710	667	43	5 733	—	—	—	1 993	9	—	—	—	3	52,0	78,3	6,1	—	—	—	—	—	—	—	—	25,8	25	
26	Kirchberg	V	790	404	348	337	11	—	—	—	—	2 662	—	—	—	—	8	51,1	86,1	3,2	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	26	
27	Kleinasbach	M	982	497	321	317	4	—	—	—	—	2 502	—	—	—	—	8	50,6	64,6	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	27	
28	Laufen am Kocher	V	698	319	261	254	7	—	—	—	—	1 960	—	—	—	—	8	47,7	81,8	2,7	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	28	
29	Lippoldweiler	M	725	412	278	276	2	—	—	—	—	1 880	—	—	—	—	8	56,8	67,5	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	29	
30	Maubach	V	485	242	205	198	7	—	—	—	—	1 139	—	—	—	—	6	49,9	84,7	3,4	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	30	
31	Murrhardt, Stadt	V	5 985	3 235	2 703	2 592	111	—	11 435	20 593	1 541	—	—	3	11	—	—	54,1	83,6	4,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
32	Nassach	V	269	149	123	115	8	—	—	—	—	687	—	—	—	—	6	55,4	82,6	6,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	32
33	Oberbrüden	M	915	481	387	355	32	—	—	—	—	1 548	—	—	—	—	8	52,6	80,5	8,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	33
34	Oberrot	V	1 802	915	695	689	6	—	—	—	—	7 847	—	—	—	—	12	50,8	76,0	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	34
35	Oberweissach	M	474	232	153	151	2	—	—	—	—	862	—	—	—	—	6	48,9	65,9	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	35
36	Otterndorf	V	945	432	356	339	17	—	—	—	—	2 626	—	—	—	—	8	45,7	82,4	4,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	36
37	Oppenweiler	V	2 109	1 040	849	778	71	7 036	1 297	—	—	—	—	11	1	—	—	49,3	81,6	8,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37
38	Rielinghausen	V	804	427	403	370	33	—	—	—	—	2 738	—	—	—	—	8	53,1	94,4	8,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	38
39	Rietenau	M	524	248	200	184	16	—	—	—	—	1 184	—	—	—	—	6	47,3	80,6	8,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	39
40	Sechselfberg	V	651	343	261	244	17	—	—	—	—	1 781	—	—	—	—	8	52,7	76,1	6,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	40
41	Spiegelberg	V	899	432	379	368	11	—	—	—	—	2 893	—	—	—	—	8	48,1	87,7	2,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	41
42	Strümpfelbach	M	372	155	134	130	4	—	—	—	—	750	—	—	—	—	6	41,7	86,5	3,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	42
43	Sulzbach/Kocher	V	1 478	1 533	590	584	6	—	—	—	—	4 494	—	—	—	—	8	44,5	89,8	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	43
44	Sulzbach/Murr	V	3 035	657	1 325	1 254	71	—	—	—	—	16 554	—	—	—	—	12	50,5	86,4	5,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	44
45	Unterbrüden	V	490	241	206	189	17	—	—	—	—	1 125	—	—	—	—	6	49,2	85,5	8,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	45
46	Unterrot	V	1 422	646	505	405	100	—	—	—	—	4 726	—	—	—	—	12	45,4	78,2	19,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	46
47	Unterweissach	V	1 177	555	436	434	2	—	—	—	—	5 139	—	—	—	—	12	47,2	78,6	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	47
48	Waldrems	V	343	177	168	153	15	—	—	—	—	798	—	—	—	—	6	51,6	94,4	8,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	48
49	Weiler zum Stein	V	789	403	346	326	20	—	—	—	—	2 475	—	—	—	—	8	51,1	85,9	5,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	49
Summe		38 V 11 M	63 358	31 813	26 487	25 074	1 413	90 872	47 960	20 593	19 578	1 29 181	40	16	11	3	364	50,2	83,3	5,3	—	—	28,7	15,1	6,5	5,7	—	—	4,0	—	

3. Landkreis Böblingen

1	Affstätt	M	507	272	232	223	9	—	—	—	—	1 341	—	—	—	—	6	53,6	85,3	3,9	—	—	—	—	—	—	—	100,0	1
2	Aidlingen	M	1 614	888	757	744	13	1 598	2 793	2 799	657	—	3	5	4	—	—	—	55,0	85,2	1,7	20,3	35,6	35,7	8,4	—	—	—	2
3	Altdorf	V	974	530	446	430	16	—	—	2 887	—	545	—	—	7	—	1	54,4	84,2	3,6	—	—	—	84,1	—	—	15,9	3	
4	Böblingen, Stadt	V	9 038	5 521	4 553	4 502	51	—	25 789	44 334	9 889	—	—	6	10	2	—	61,1	82,5	1,1	—	—	—	32,3	55,4	12,3	—	4	
5	Bondorf	M	1 794	905	800	765	35	—	—	—	—	8 928	—	—	—	—	12	50,4	88,4	4,4	—	—	—	—	—	—	100,0	5	
6	Breitenstein	M	290	158	132	131	1	785	—	—	—	—	6	—	—	—	—	54,5	86,8	0,8	100,0	—	—	—	—	—	—	6	
7	Däzingen	M	583	311	252	251	1	—	—	—	—	2 008	—	—	—	—	8	53,3	81,0	0,4	—	—	—	—	—	—	100,0	7	
8	Dagersheim	V	1 300	696	650	639	11	—	—	—	—	7 668	—	—	—	—	12	53,5	93,4	1,7	—	—	—	—	—	—	100,0	8	
9	Darmsheim	M	913	514	421	421	—	—	—	—	—	3 280	—	—	—	—	8	56,3	81,9	—	—	—	—	—	—	—	100,0	9	
10	Deufingen	M	513	302	219	217	2	—	—	—	—	1 714	—	—	—	—	8	58,9	72,5	0,9	—	—	—	—	—	—	100,0	10	
11	Döfingen	M	949	578	456	438	18	—	—	—	—	3 229	—	—	—	—	8	60,9	78,9	3,9	—	—	—	—	—	—	100,0	11	

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Ld. Nr.		
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonsige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige			
					ins- gesamt	gültig																	un- gültig	
Noch 3. Landkreis Böblingen																								
12 Ehnringen	V	2 166	1 051	935	916	19	—	—	3 746	—	7 077	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	65,4	12
13 Gärtingen	V	1 743	980	930	870	60	—	—	—	—	10 437	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	13
14 Gültstein	M	1 099	514	457	451	6	—	—	—	—	5 070	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	14
15 Haslach	M	455	232	194	192	1	—	—	—	—	1 158	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	15
16 Herrenberg, Stadt	V	4 162	2 217	1 959	1 903	56	4 313	4 454	12 549	—	1 519	—	3	2	7	—	—	18,9	19,5	55,0	—	6,6	16	
17 Hildrizhausen	V	878	465	428	412	16	—	—	—	—	3 355	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	17
18 Holzgerlingen	V	2 607	1 590	1 327	1 305	22	—	—	—	—	12 052	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	18
19 Kayn	M	821	395	311	303	8	—	—	—	—	2 424	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	19
20 Kuppingen	M	1 147	593	491	481	10	—	—	—	—	5 086	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	20
21 Leinfelden	V	1 845	1 037	949	935	14	—	—	—	—	9 222	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	21
22 Magstadt	V	2 691	1 531	1 409	1 345	64	—	—	—	—	10 550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	22
23 Maichingen	V	1 890	845	764	749	15	—	—	—	—	8 858	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	23
24 Mönchberg	M	497	258	233	220	13	—	—	—	—	1 760	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	24
25 Mözingen	V	1 278	667	697	584	13	—	—	—	—	5 046	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	25
26 Musberg	V	1 141	686	634	627	7	—	—	—	—	4 480	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	26
27 Nebringen	M	628	339	281	260	21	—	—	—	—	2 080	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	27
28 Neuweiler	M	210	113	93	81	12	—	—	—	—	486	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	28
29 Nufringen	V	1 399	825	704	695	9	—	—	—	—	1 470	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	29
30 Oberjesingen	M	779	441	380	378	2	—	—	—	—	2 962	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	30
31 Oberjesingen	M	976	604	491	481	10	—	—	—	—	3 775	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	31
32 Oschelbronn	M	1 028	522	451	450	1	—	—	—	—	5 365	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	32
33 Rohrau	M	419	222	179	179	—	—	—	—	—	1 071	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	33
34 Schönaich	V	3 057	1 599	1 479	1 400	79	—	—	—	—	16 806	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	34
35 Sindelfingen, Stadt	V	8 117	4 596	4 285	4 250	35	18 040	31 255	20 792	5 927	—	—	—	—	—	—	23,7	41,1	27,4	7,8	—	—	—	35
36 Steinenbronn	V	1 370	938	710	690	20	—	—	—	—	8 179	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	36
37 Taiflingen	M	727	378	291	260	31	—	—	—	—	2 080	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	37
38 Unterjesingen	V	1 189	558	493	464	29	—	—	—	—	3 639	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	38
39 Waldenbuch, Stadt	V	2 262	1 304	1 027	1 006	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	39
40 Weil im Schönbuch	V	2 610	1 392	1 249	1 226	23	—	—	—	—	14 643	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	40

4. Landkreis Crailsheim

1 Amlichshagen	V	333	173	123	114	9	—	—	—	—	729	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	1
2 Bächlingen	V	528	316	196	192	4	—	—	—	—	1 400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	2
3 Bartenstein, Stadt	M	687	365	305	290	15	—	—	—	—	2 320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	3
4 Beimbach	V	545	289	125	112	13	—	—	—	—	752	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	4
5 Billingsbach	M	785	406	160	140	20	—	—	—	—	6 840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	5
6 Blausteden	V	1 613	819	633	608	25	—	—	—	—	12 386	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	6
7 Breithelm	V	878	499	269	222	47	—	—	—	—	58 433	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	7
8 Crailsheim, Stadt	V	8 658	4 402	3 581	3 456	125	—	—	—	—	1 800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	8
9 Dünsbach	M	680	326	241	226	15	—	—	—	—	818	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	9
10 Ellrichshausen	M	864	442	214	176	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	10

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.	
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlbevölkerung	Ungültige Stimmen in v. H.	Stimmenanteil jeder Partei v. H.					
					gültig	un- gültig												CDU	SPD	DVP	KPD		CDU
11 Eltenhausen	M	397	192	119	119	—	—	—	—	—	—	714	—	—	—	648,4	62,0	—	—	—	—	100,0	
12 Gagstall	V	706	326	175	122	53	—	—	—	—	—	1113	—	—	—	846,2	53,7	30,3	—	—	—	100,0	
13 Gammesfeld	M	571	268	203	198	5	—	—	—	—	—	1393	—	—	—	846,9	75,7	2,5	—	—	—	100,0	
14 Gerabronn, Stadt	V	2020	994	895	868	27	—	—	—	—	—	7046	—	—	—	949,2	90,0	3,0	—	—	—	100,0	
15 Goldbach	V	395	213	174	171	3	—	—	—	—	—	1007	—	—	—	654,2	82,7	1,7	—	—	—	100,0	
16 Grönningen	V	1162	594	259	230	29	—	—	—	—	—	1598	—	—	—	851,1	43,6	11,2	—	—	—	100,0	
17 Gründinardl.	V	1229	643	402	387	15	—	—	—	—	—	4595	—	—	—	1252,3	62,5	3,7	—	—	—	100,0	
18 Hausen am Bach	M	438	228	176	172	4	—	—	—	—	—	1032	—	—	—	652,1	77,2	2,3	—	—	—	100,0	
19 Hengstfeld	M	698	392	268	246	22	—	—	—	—	—	1968	—	—	—	856,2	68,4	8,2	—	—	—	100,0	
20 Herrentierbach	M	574	283	168	163	5	—	—	—	—	—	1314	—	—	—	849,3	59,4	3,0	—	—	—	100,0	
21 Honhardt	M	1611	863	618	614	4	—	—	—	—	—	7312	—	—	—	1253,6	71,6	6,4	—	—	—	100,0	
22 Hornberg	V	1189	549	465	430	35	—	—	—	—	—	673	—	—	—	662,4	93,2	4,5	—	—	—	100,0	
23 Jagstheim	V	1141	549	465	430	35	—	—	—	—	—	3350	—	—	—	848,1	84,7	7,5	—	—	—	100,0	
24 Kirchberg/J., Stadt	V	1110	555	402	385	17	—	—	—	—	—	2772	—	—	—	850,0	72,4	4,2	—	—	—	100,0	
25 Langenburg, Stadt	V	1693	774	611	609	2	—	—	—	—	—	6817	—	—	—	1245,7	78,9	3,2	—	—	—	100,0	
26 Lautenbach	V	1106	565	431	337	94	—	—	—	—	—	2696	—	—	—	851,1	76,3	21,8	—	—	—	100,0	
27 Lendsiedel	M	969	505	311	253	58	—	—	—	—	—	2026	—	—	—	852,6	55,1	1,8	—	—	—	100,0	
28 Leukershausen	V	563	296	163	156	7	—	—	—	—	—	1247	—	—	—	854,7	31,5	3,0	—	—	—	100,0	
29 Leuzendorf	V	579	317	100	97	3	—	—	—	—	—	778	—	—	—	850,4	39,6	1,0	—	—	—	100,0	
30 Mariäkapfel	V	496	250	99	98	1	—	—	—	—	—	786	—	—	—	850,4	39,6	1,0	—	—	—	100,0	
31 Marktlustenhau	M	971	544	341	340	1	—	—	—	—	—	4082	—	—	—	1256,0	62,7	0,3	—	—	—	100,0	
32 Matzenbach	V	908	427	339	331	8	—	—	—	—	—	2509	—	—	—	847,0	79,4	2,4	—	—	—	100,0	
33 Michelbach/Heide	V	682	306	202	182	20	—	—	—	—	—	1436	—	—	—	844,9	66,0	9,9	—	—	—	100,0	
34 Michelbach/Lücke	M	608	295	186	181	5	—	—	—	—	—	1390	—	—	—	848,5	63,1	2,7	—	—	—	100,0	
35 Oberspeltach	M	470	286	196	188	8	—	—	—	—	—	1128	—	—	—	609,9	68,5	4,1	—	—	—	100,0	
36 Onolzheim	V	1018	460	293	289	4	—	—	—	—	—	2238	—	—	—	845,2	63,7	1,4	—	—	—	100,0	
37 Rechenberg	M	442	202	141	128	13	—	—	—	—	—	722	—	—	—	645,7	69,8	9,2	—	—	—	100,0	
38 Reudach	M	460	259	108	105	3	—	—	—	—	—	630	—	—	—	656,3	41,7	2,8	—	—	—	100,0	
39 Riedbach	M	500	237	138	137	2	—	—	—	—	—	824	—	—	—	647,4	58,6	1,4	—	—	—	100,0	
40 Roffeld	M	550	249	146	118	28	—	—	—	—	—	944	—	—	—	845,3	58,6	19,2	—	—	—	100,0	
41 Rot am See	M	1448	702	404	397	7	—	—	—	—	—	4761	—	—	—	1248,5	57,5	1,7	—	—	—	100,0	
42 Ruppertschhofen	M	421	234	135	125	10	—	—	—	—	—	768	—	—	—	655,6	57,7	7,4	—	—	—	100,0	
43 Satteldorf	V	1419	730	517	479	38	—	—	—	—	—	5355	—	—	—	1251,4	70,8	7,4	—	—	—	100,0	
44 Schmalfelden	M	534	271	94	92	2	—	—	—	—	—	474	—	—	—	650,7	34,7	2,1	—	—	—	100,0	
45 Schrozberg	V	1835	947	753	740	13	—	—	—	—	—	8685	—	—	—	1251,6	79,5	1,7	—	—	—	100,0	
46 Simprechtshausen	M	377	174	83	80	3	—	—	—	—	—	480	—	—	—	646,2	47,7	3,6	—	—	—	100,0	
47 Spielbach	V	721	400	205	173	32	—	—	—	—	—	1367	—	—	—	855,5	51,3	15,6	—	—	—	100,0	
48 Stimpfach	V	888	468	364	359	5	—	—	—	—	—	2771	—	—	—	852,7	77,8	1,4	—	—	—	100,0	
49 Tiefenbach	V	670	300	204	204	—	—	—	—	—	—	1602	—	—	—	844,8	68,0	—	—	—	—	100,0	
50 Trienbach	M	488	237	168	160	8	—	—	—	—	—	402	—	—	—	648,6	70,9	4,8	—	—	—	100,0	
51 Unterdeufsteden	V	1292	619	493	472	21	—	—	—	—	—	5405	—	—	—	1247,9	79,6	4,3	—	—	—	100,0	
52 Waldtann	V	996	405	238	221	17	—	—	—	—	—	1748	—	—	—	840,7	58,8	7,1	—	—	—	100,0	
53 Walhausen	M	783	417	308	267	41	—	—	—	—	—	2136	—	—	—	853,3	73,9	13,3	—	—	—	100,0	
54 Weipertshofen	M	479	242	196	188	8	—	—	—	—	—	1128	—	—	—	650,5	81,0	4,1	—	—	—	100,0	

Noch 4. Landkreis Crailsheim

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Ufo. Nr.		
				ins. gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberechtigung v. H. der Stimmen	Ungültige Stimmen v. H. der Stimmen	Stimmenanteil jeder Partei v. H.						
					gültig	un- gültig												CDU	SPD	DVP	KPD		Son- stige	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

Noch 4. Landkreis Crailsheim

55 Westgartshausen	M	571	274	129	116	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	48,0	47,1	10,1	—	—	100,0	55
56 Wiesenbach	M	1 187	572	418	352	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	48,2	73,1	15,8	—	—	100,0	56
57 Wildenstein	V	952	500	382	352	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	52,5	76,4	7,8	—	—	100,0	57
58 Wittenweiler	M	362	169	78	69	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	46,7	46,2	11,5	—	—	100,0	58
Summe	29 V	55 250	27 888	19 256	18 141	1 115	—	3 121	—	—	—	—	—	—	—	—	477	50,5	68,0	5,8	—	1,7	—	98,3

5. Landkreis Ellingen

1. Aichelberg	V	477	263	234	229	5	—	347	—	—	—	—	—	—	—	—	1022	—	5	55,1	89,0	2,1	—	—	25,3	1	74,7	
2. Aichschieß	M	420	217	185	185	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1004	—	6	51,7	85,3	—	—	—	—	—	100,0	
3. Altbach	V	1830	1045	945	895	70	—	5724	—	—	—	—	—	—	—	—	4889	—	5	57,1	92,3	7,3	—	—	53,9	3	46,1	
4. Baltrmannsweiler	V	815	417	391	362	19	—	1811	—	—	—	—	—	—	—	—	1080	—	3	51,2	91,4	5,0	—	—	62,6	4	37,4	
5. Berkeim	V	2163	1217	1118	1034	84	—	4429	—	—	—	—	—	—	—	—	5894	—	6	56,3	91,9	7,5	—	—	35,9	5	16,4	
6. Bernhausen	V	2717	1502	1357	1344	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16005	—	12	55,3	90,3	1,0	—	—	—	—	100,0	
7. Borlanden a.d. Fild.	V	2019	1140	1080	1064	16	—	5320	—	—	—	—	—	—	—	—	2303	—	5	56,5	94,7	1,5	—	41,8	40,2	7	18,0	
8. Deitzsau	V	2110	1155	1074	1047	27	—	2786	—	—	—	—	—	—	—	—	7651	—	8	54,7	93,0	2,5	—	—	22,5	8	61,7	
9. Denkendorf	V	2085	1499	1499	1438	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17023	—	12	54,0	93,0	4,1	—	—	—	—	100,0	
10. Echterdingen	V	3101	1753	1618	1588	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17777	—	12	56,5	92,3	1,8	—	—	—	—	5,9	
11. Ellingen a.N., Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	
12. Ellingen	M	719	379	353	349	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2584	—	8	52,7	93,1	1,1	—	—	—	—	100,0	
13. Hegenlohe	M	324	173	147	144	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	841	—	6	53,4	85,0	2,0	—	—	—	—	100,0	
14. Hochdorf	M	1334	750	675	673	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7412	—	12	56,2	90,0	0,3	—	—	—	—	100,0	
15. Hohengehren	V	660	309	265	240	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1920	—	8	46,8	85,8	9,4	—	—	—	—	100,0	
16. Kennat	V	1472	789	726	673	53	—	3892	—	—	—	—	—	—	—	—	4120	—	6	53,6	92,0	7,5	—	—	48,6	—	51,4	
17. Köngen	V	3389	1825	1689	1652	37	—	3924	—	—	—	—	—	—	—	—	12725	—	8	53,9	92,5	2,2	—	—	20,0	—	64,7	
18. Neellingen a.d. Fild.	V	2906	1580	1432	1369	63	—	5608	—	—	—	—	—	—	—	—	1363	—	1	54,4	90,6	4,4	—	—	34,7	—	8,4	
19. Neuhausen a.d. Fild.	V	3170	1737	1599	1528	71	—	3922	—	—	—	—	—	—	—	—	1388	—	9	54,8	92,1	4,4	—	—	56,9	—	7,6	
20. Plattenhardt	V	2078	1167	1052	1018	34	—	6225	—	—	—	—	—	—	—	—	3450	—	7	56,2	90,1	3,2	—	—	51,0	—	28,3	
21. Plochingen	V	5640	3019	2695	2616	79	—	12687	—	—	—	—	—	—	—	—	6840	—	10	53,5	89,3	2,9	—	—	28,0	—	15,1	
22. Reichenbach a.d. Fild.	V	3285	1677	1542	1494	48	—	3165	—	—	—	—	—	—	—	—	4912	—	7	51,1	91,9	3,1	—	—	54,6	—	15,1	
23. Ruit	V	2131	1236	1156	1105	51	—	3609	—	—	—	—	—	—	—	—	3010	—	6	58,0	93,5	4,4	—	—	17,8	—	27,6	
24. Schanbach	M	455	224	181	171	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1007	—	3	49,2	80,8	5,5	—	—	27,5	—	22,9	
25. Scharnhausen	V	1281	637	600	591	9	—	2238	—	—	—	—	—	—	—	—	4801	—	4	49,7	94,2	1,5	—	—	31,8	—	100,0	
26. Sielmingen	M	1922	1092	977	890	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9107	—	12	56,8	89,5	8,9	—	—	—	—	68,2	
27. Stetten a.d. Fildern	V	933	507	453	449	4	—	3231	—	—	—	—	—	—	—	—	691	—	—	54,3	89,3	0,9	—	—	91,1	—	8,9	
28. Thomashardt	V	365	170	163	159	4	—	255	—	—	—	—	—	—	—	—	14726	—	5	46,6	95,9	2,5	—	—	27,0	—	73,0	
29. Wernau (Neckar)	V	3069	1535	1412	1400	12	—	1814	—	—	—	—	—	—	—	—	1192	—	11	50,0	92,0	0,8	—	—	11,0	—	89,0	
30. Zell am Neckar	V	1664	943	862	838	24	—	3982	—	—	—	—	—	—	—	—	4671	—	6	56,7	91,4	2,8	—	—	40,4	—	47,5	
Summe	23 V 6 M	55434	30069	27490	26545	945	—	74763	—	—	—	—	—	—	—	—	153540	—	15	174	54,2	91,4	3,4	—	—	23,6	—	6,4

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946																									
Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Vor- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.			
				ins- gesamt	gültig	un- gültig	CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU/SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberech- tigte in Spalte 18	Wahlberech- tigte in Spalte 19	Stimmen- anteil	CDU	SPD	DVP		KPD	Son- stige	
6. Landkreis Göppingen																									
1 Adelberg	M	894	450	382	377	5	—	—	—	—	2608	—	—	—	—	8	50,3	84,9	1,3	—	—	—	—	100,0	1
2 Aichelberg	M	306	185	148	146	2	—	—	—	—	886	—	—	—	—	6	60,5	80,0	1,4	—	—	—	—	100,0	2
3 Albershausen	V	1632	807	744	732	12	—	—	—	—	4274	—	—	—	—	6	49,4	92,2	1,6	—	—	—	—	100,0	3
4 Auendorf	M	492	256	216	216	—	—	—	—	—	1229	—	—	—	—	6	52,0	84,4	—	—	—	—	—	100,0	4
5 Aufhausen	M	486	255	210	204	6	—	—	—	—	1170	—	—	—	—	6	52,5	82,4	2,9	—	—	—	—	100,0	5
6 Baiered	M	255	138	116	114	2	—	—	—	—	682	—	—	—	—	6	54,1	84,1	1,7	—	—	—	—	100,0	6
7 Bartenbach	V	1213	596	532	522	10	—	—	—	—	4116	—	—	—	—	8	49,1	89,3	1,9	—	—	—	—	100,0	7
8 Beizenried	M	574	309	221	193	28	—	—	—	—	685	—	—	—	—	4	53,8	71,5	12,7	—	—	—	—	100,0	8
9 Birenbach	V	411	226	195	192	3	—	—	—	—	1133	—	—	—	—	6	55,0	86,3	1,5	—	—	—	—	100,0	9
10 Böhmekirch	V	1918	940	775	761	14	—	—	—	—	8813	—	—	—	—	12	49,0	82,4	1,8	—	—	—	—	100,0	10
11 Börtlingen	V	735	352	278	231	47	—	—	—	—	8273	—	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—	—	—	11
12 Boll	V	1950	1033	765	750	15	—	—	—	—	1705	—	—	—	—	12	53,0	74,1	2,0	—	—	—	—	100,0	12
13 Bünzwangen	M	323	323	241	235	6	—	—	—	—	1120	—	—	—	—	8	54,2	74,6	2,5	—	—	—	—	100,0	13
14 Deggingen	V	2303	1299	1177	1125	52	—	—	—	—	2054	—	—	—	—	8	3	—	—	—	—	—	—	—	14
15 Ditzgenbach, Bad	M	560	313	280	262	18	—	—	—	—	25249	—	—	—	—	12	52,3	83,2	4,4	—	—	—	—	100,0	15
16 Donzdorf	V	5069	2653	2207	2109	98	—	—	—	—	136	—	—	—	—	6	46,8	91,6	4,2	—	—	—	—	100,0	16
17 Drackenstein	M	331	155	142	136	6	—	—	—	—	1776	—	—	—	—	8	47,2	86,0	3,4	—	—	—	—	100,0	17
18 Dürna	V	574	271	233	225	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
19 Ebersbach a. d. Fils	V	6093	2625	2418	2340	78	—	—	—	—	921	—	—	—	—	5	7	—	—	—	—	—	—	—	19
20 Eisingen/Fils, Stadt	V	10081	5975	5470	5443	27	—	—	—	—	9142	—	—	—	—	10	4	—	—	—	—	—	—	—	20
21 Eschenbach	M	445	236	188	171	17	—	—	—	—	22027	—	—	—	—	4463	—	—	—	—	—	—	—	—	21
22 Eybach	V	680	394	347	345	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
23 Faurndau	V	3043	1616	1442	1418	24	—	—	—	—	1044	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
24 Gammelshausen	M	335	197	168	167	1	—	—	—	—	967	—	—	—	—	6	58,8	85,3	0,6	—	—	—	—	100,0	24
25 Geislingen a. d. S., Stadt	V	19119	11546	9668	9356	312	—	—	—	—	16493	—	—	—	—	6	10	—	—	—	—	—	—	—	25
26 Gingen a. d. Fils	V	2347	1266	1125	1094	31	—	—	—	—	415	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	26
27 Göppingen, Stadt	V	837	495	448	444	4	—	—	—	—	3794	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
28 Gosbach	V	959	556	423	411	12	—	—	—	—	3528	—	—	—	—	8	59,1	90,5	0,9	—	—	—	—	100,0	28
29 Grubingen	M	1044	574	430	430	—	—	—	—	—	3202	—	—	—	—	8	58,5	76,1	2,8	—	—	—	—	100,0	29
30 Hattenhofen	V	316	175	146	146	7	—	—	—	—	3265	—	—	—	—	8	55,0	74,9	—	—	—	—	—	100,0	30
31 Hausen a. d. Fils	V	1402	797	707	674	33	—	—	—	—	872	—	—	—	—	6	55,4	87,4	4,6	—	—	—	—	100,0	31
32 Heiningen	V	434	249	228	209	19	—	—	—	—	8064	—	—	—	—	12	56,8	88,7	4,7	—	—	—	—	100,0	32
33 Hohenstadt	V	1171	670	577	551	26	—	—	—	—	1227	—	—	—	—	6	57,4	91,6	8,3	—	—	—	—	100,0	33
34 Hohenstaufen	V	506	273	243	239	4	—	—	—	—	523	—	—	—	—	9	2	—	—	—	—	—	—	—	34
35 Holzhausen	V	2617	1449	1211	1153	58	—	—	—	—	1433	—	—	—	—	6	54,0	89,0	1,6	—	—	—	—	100,0	35
36 Kuchen	M	531	300	252	248	4	—	—	—	—	13670	—	—	—	—	12	55,4	83,6	4,8	—	—	—	—	100,0	36
37 Mühlhausen	M	859	431	384	373	11	—	—	—	—	1171	—	—	—	—	8	56,5	84,0	1,6	—	—	—	—	100,0	37
38 Nellingen	M	778	424	324	288	36	—	—	—	—	2510	—	—	—	—	6	51,4	77,9	2,3	—	—	—	—	100,0	38
39 Oberwälden	M	1982	1051	952	903	49	—	—	—	—	513	—	—	—	—	8	50,2	89,1	2,9	—	—	—	—	100,0	39
40 Ottenbach	V	567	324	284	284	14	—	—	—	—	2448	—	—	—	—	8	54,5	76,4	11,1	—	—	—	—	100,0	40
41 Reichenbach i. Tälle	V	3690	2208	2055	1997	58	—	—	—	—	1988	—	—	—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—	41
42 Reichenbach i. Tälle	V	3690	2208	2055	1997	58	—	—	—	—	2271	—	—	—	—	8	57,1	92,0	4,7	—	—	—	—	100,0	42
43 Roßwälden	V	3690	2208	2055	1997	58	—	—	—	—	1256	—	—	—	—	6	52,5	86,9	3,7	—	—	—	—	100,0	43
44 Salach	V	3690	2208	2055	1997	58	—	—	—	—	1337	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	44
											1331	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
											1332	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46
											19387	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47

1) bei Ebersbach enthalten, 2) bei Wangen enthalten, 3) bei Ebersbach enthalten.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen								Lig. Nr.			
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU/SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberechtigte in W. H. d. r. Spalte 2	Wahlteilnahme in W. H. d. r.	Ungültige Stimmen in W. H. d. r.	Stimmenanteil jeder Partei v. H.									
					gültig	un- gültig													CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU		SPD	DVP	KPD
45 Schlut	V	896	471	430	416	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	52,6	91,3	3,3	—	—	—	—	—	100,0	45	
46 Schlierbach	V	1311	752	678	660	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	57,4	90,2	2,7	—	—	—	—	—	100,0	46	
47 Schnittlingen	M	312	160	144	144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	51,3	90,0	—	—	—	—	—	—	100,0	47	
48 Sparwiesen	M	472	247	185	177	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	52,3	74,9	4,3	—	—	—	—	—	100,0	48	
49 Steinenkirch	M	294	175	126	114	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	59,5	72,0	9,5	—	—	—	—	—	100,0	49	
50 Stöllen	M	117	117	119	112	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	55,0	90,2	5,9	—	—	—	—	—	100,0	50	
51 Süßen	V	4176	2348	2181	2138	43	—	5308	—	—	—	1440	—	—	—	—	9	56,2	92,9	2,0	—	20,8	—	—	—	5,7	73,5	51
52 Treffelhausen	M	557	305	244	243	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	54,8	80,0	0,4	—	—	—	—	—	100,0	52	
53 Überkingen, Bad	V	951	560	491	450	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58,9	87,7	8,4	—	—	—	—	—	100,0	53	
54 Uningen	V	4917	2270	2089	1993	96	—	5414	—	—	—	2738	—	—	—	—	8	46,2	92,0	4,6	—	—	—	—	—	11,8	65,0	54
55 Unterbüdingen	M	658	348	247	240	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	52,9	71,0	2,8	—	—	—	—	—	100,0	55	
56 Waschenbeuren	V	1815	1022	846	757	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	56,3	82,8	10,5	—	—	—	—	—	100,0	56	
57 Wangen	V	1413	628	540	501	39	—	1580	—	—	—	—	—	—	—	—	9	52,6	86,0	7,2	—	—	—	—	—	73,3	57	
58 Weiler fr.Kirchh.	M	261	147	131	128	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	57,9	78,8	2,3	—	—	—	—	—	100,0	58	
59 Weiler ob.Helfenst.	M	311	151	119	112	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	47,3	89,1	5,9	—	—	—	—	—	100,0	59	
60 Weißenstein, Stadt	V	906	470	405	397	8	—	1799	—	—	—	—	—	—	—	—	3	51,9	86,2	2,0	—	—	—	—	—	42,2	60	
61 Wiesensteig, Stadt	V	1598	844	763	737	26	—	5816	2984	—	—	—	—	—	—	—	—	52,8	90,4	3,4	66,1	33,9	—	—	—	—	61	
62 Zell unt. Aichelberg	M	766	436	324	319	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	56,9	74,3	1,5	—	—	—	—	—	100,0	62	
35 V																												
Summe	26 M	101153	56207	48741	47148	1593	142901	150000	13160	34948	300244	70	51	7	5	417	55,6	86,7	3,3	22,2	23,2	2,0	5,6	47,0				

7. Landkreis Heidenheim

[illegible]

1) bei Geislingen enthalten.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Anz. der Wahl	Zahl der Vor- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf						Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen										Lin. Nr.				
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU/SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberech- tigte in d. G. m. H. der Stimme	Wahlberech- tigte in d. G. m. H. der Stimme	Ostdeutsche Stimmen in %	Stimmenanteil jeder Partei v. H.													
					gültig	un- gültig													21	22	23	24	25									
23 Hornmaringen	M	1398	647	585	572	13	—	2299	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66,1	23
24 Heuchlingen	M	736	357	276	276	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	24
25 Hohenmemmingen	M	750	385	324	317	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	25
26 Hürben	M	669	366	306	305	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	26
27 Itzelberg	M	354	175	138	135	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	27
28 Königsbrunn	M	1820	921	744	727	17	—	4648	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,1	28
29 Nattheim	M	1235	632	566	561	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	29
30 Niederstotzingen, St.	M	1594	732	649	645	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	30
31 Oberstotzingen	M	630	301	262	259	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	31
32 Ochsenberg	M	356	193	167	162	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	32
33 Oggenhausen	M	761	357	301	299	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	33
34 Sachsenhausen	V	200	106	82	75	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	34
35 Sönnstetten	M	1003	513	426	421	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	35
36 Sontheim/Brenz	M	1990	999	844	839	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	36
37 Steinheim/Albuch	M	2418	1266	1109	1101	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	37
38 Stetten ob Lontal	V	423	177	164	161	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	38
39 Trugenhofen	V	258	160	125	88	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	39
40 Zang	M	463	250	167	163	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	40
Summe	7 V 32 M	40896	20371	17438	17101	337	2083	25737	—	1475	133196	1	29	—	—	298	49,8	85,6	1,9	1,3	15,8	—	—	—	—	—	—	—	—	0,9	82,0	

8. Landkreis Heilbronn

1	Abstatt	V	915	508	421	327	94	—	719	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72,5	1	
2	Affaltrach	V	1059	536	504	469	35	2014	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,6	2	
3	Auenstein	V	908	426	335	302	33	—	908	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82,5	3	
4	Bachhausen	M	412	213	184	181	3	649	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39,5	4	
5	Beilstein, Stadt	V	1735	970	761	715	46	—	2535	5305	—	—	—	—	—	—	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
6	Biberach	V	1405	749	679	666	13	5314	2625	—	—	—	—	—	—	—	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	6	
7	Bittelbronn	M	248	115	86	84	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	7	
8	Bonfeld	V	1042	551	495	481	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	8	
9	Botenheim	V	796	443	402	398	4	—	796	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74,7	9	
10	Brackenheim, Stadt	V	2100	1039	966	944	22	—	1852	9226	—	—	—	—	—	—	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	10	
11	Bretlach	M	1012	543	426	414	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	11	
12	Bürg	M	290	101	89	88	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	12
13	Cleebronn	V	1421	737	642	611	31	—	922	2978	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46,3	13	
14	Cleversulzbach	V	504	256	243	234	9	—	336	1068	—	—	—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	
15	Dahensfeld	M	842	332	285	275	10	2200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,6	14
16	Degmann	M	438	230	200	168	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23,9	15	
17	Dürrenzimmern	V	600	335	286	281	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	16
18	Duttenberg	M	462	256	233	229	4	1374	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	17	
19	Eberstadt	V	1091	605	492	461	31	—	1303	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	18
20	Eibensbach	M	357	202	131	129	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64,3	19
21	Eichelberg	M	390	204	143	142	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	20
22	Ellhofen	V	1102	580	509	468	41	1533	1557	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	21
																																17,5	22	

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebenes Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen										Lfd. Nr.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Stimmen abgegeben	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte		Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte	Wahlberech- tigte</

Noch 8. Landkreis Heilbronn

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Lst. Nr.			
				ins- gesamt	gültig	un- gültig	CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberech- tigte in v. H. d. W.	Wahlteil- nahme in v. H. d. W.	Ungültige Stimmen	Stimmenanteil jeder Partei v. H.	Son- ange				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Noch 8. Landkreis Heilbronn																									
57 Nordheim	V	2793	1464	1291	1208	83	5142	5961	3020	375	—	4	6	2	—	—	52,4	88,2	6,4	35,5	41,1	20,8	2,6	—	67
58 Oberriesheim	M	1577	868	799	752	47	—	—	—	—	8905	—	—	—	—	12	55,0	92,1	5,9	—	—	—	—	100,0	68
59 Obergriesheim	M	498	253	183	167	16	—	—	—	—	938	—	—	—	—	8	50,8	72,3	8,7	—	—	—	—	100,0	69
70 Ochsenburg	M	578	324	228	224	4	—	—	—	—	1824	—	—	—	—	8	56,1	70,4	1,8	—	—	—	—	100,0	70
71 Odheim	V	2229	1156	1052	1021	31	7152	—	—	—	4896	8	—	—	—	4	51,9	91,0	2,9	59,4	—	—	—	40,6	71
72 Offenau	V	1211	585	511	510	1	3645	2443	—	34	—	7	5	—	—	—	48,3	87,4	0,2	59,5	39,9	—	0,6	—	72
73 Ohnhausen	M	427	207	192	186	6	—	—	—	—	1099	—	—	—	—	6	48,5	92,8	3,1	—	—	—	—	100,0	73
74 Pfaffenhofen	M	1069	644	475	420	55	—	—	—	—	3358	—	—	—	—	8	60,2	73,8	1,6	—	—	—	—	100,0	74
75 Roigheim	V	1180	563	519	508	11	—	—	—	—	3741	—	—	—	—	8	47,7	92,2	2,1	—	—	—	—	100,0	75
76 Schluchtern	V	1235	691	612	593	19	5232	1763	—	—	1885	—	—	—	—	8	48,2	75,9	1,2	—	—	—	—	100,0	76
77 Schmidhausen	M	680	328	249	246	3	—	—	—	—	1082	—	—	—	—	5	57,0	95,7	1,4	—	—	—	—	100,0	77
78 Schrozach	M	370	211	202	199	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	78
79 Schwaigern, Stadt	V	2761	1480	1332	1309	23	—	2492	12553	412	—	—	—	—	—	12	53,6	90,0	1,7	—	—	—	—	100,0	79
80 Siglingen	V	1064	569	453	450	3	—	—	—	—	5406	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,0	80
81 Stetten/Heuchelberg	V	1001	582	456	450	6	—	854	4464	—	—	—	—	—	—	8	48,9	92,0	4,1	—	—	—	—	100,0	81
82 Stockheim	M	536	262	241	231	10	—	—	—	—	241	—	—	—	—	8	48,9	92,0	4,1	—	—	—	—	100,0	82
83 Stülzbach	V	625	301	266	261	5	—	105	—	—	156	—	—	—	—	5	48,2	88,4	1,9	—	—	—	—	59,8	83
84 Talheim	V	1768	963	876	867	9	2024	3623	6373	—	—	—	—	—	—	4	54,5	91,0	1,0	—	—	—	—	84	84
85 Tiefenbach	M	645	284	253	245	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85
86 Unterriesheim	V	787	432	410	396	14	—	1497	—	—	1595	—	—	—	—	4	54,9	94,9	3,4	—	—	—	—	51,6	86
87 Untergriesheim	M	614	339	270	256	14	—	—	—	—	1362	—	—	—	—	6	55,2	79,6	5,2	—	—	—	—	100,0	87
88 Unterguppenbach	V	1447	771	635	634	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	53,3	82,4	0,2	—	—	—	—	100,0	88
89 Unterheinhart	M	1079	574	461	428	33	—	—	—	—	4942	—	—	—	—	12	53,2	80,3	7,2	—	—	—	—	100,0	89
90 Weiler fr. Kr. Weinsb.	M	404	204	164	154	10	—	—	—	—	796	—	—	—	—	6	50,5	80,4	6,1	—	—	—	—	100,0	90
91 Weiler an der Zaber	M	337	224	142	138	4	—	—	—	—	484	—	—	—	—	6	62,7	63,4	2,8	—	—	—	—	100,0	91
92 Weinsberg, Stadt	V	4956	2231	2052	2027	25	—	5791	16210	1926	—	—	—	—	—	12	53,0	92,0	1,2	—	—	—	—	100,0	92
93 Widdern, Stadt	V	1089	631	497	493	4	—	2031	1906	—	—	—	—	—	—	3	45,0	92,0	0,8	—	—	—	—	100,0	93
94 Willsbach	V	1525	766	674	644	30	—	1805	5805	—	—	—	—	—	—	3	50,2	88,0	4,5	—	—	—	—	100,0	94
95 Wimmthal	M	355	175	151	150	1	—	—	—	—	903	—	—	—	—	6	49,3	86,3	0,7	—	—	—	—	100,0	95
96 Wüstenrot	V	1495	676	596	584	12	—	199	—	—	385	—	—	—	—	4	45,2	88,2	2,0	—	—	—	—	65,9	96
97 Zaberfeld	M	903	533	410	385	25	—	523	—	—	2503	—	—	—	—	7	59,0	76,9	6,1	—	—	—	—	82,7	97
98 Züttlingen	M	1009	436	390	368	22	—	—	—	—	2748	—	—	—	—	8	43,2	89,4	5,6	—	—	—	—	100,0	98
Summe	M 46 V 52	119871	63360	54819	52987	1832	120043	135850	128417	14330	177699	116	141	171	3	463	52,9	86,5	3,3	20,8	23,6	22,3	2,5	30,8	

9. Landkreis Künzelsau

1	Ailringen	M	479	262	86	86	—	—	—	—	509	—	—	—	—	6	54,7	32,8	—	—	—	—	—	100,0	1
2	Altkrauthausen	M	335	192	120	110	10	—	—	—	660	—	—	—	—	6	57,3	62,5	8,3	—	—	—	—	100,0	2
3	Amrichshausen	M	252	128	94	94	—	—	—	—	552	—	—	—	—	6	50,8	73,4	—	—	—	—	—	100,0	3
4	Aschhausen	M	363	178	144	144	—	—	—	—	819	—	—	—	—	6	49,0	80,9	—	—	—	—	—	100,0	4
5	Belsenberg	M	327	162	93	92	1	—	—	—	542	—	—	—	—	6	49,5	57,4	1,0	—	—	—	—	100,0	5
6	Berlichingen	M	834	470	390	371	19	—	—	—	2656	—	—	—	—	8	56,4	83,0	4,9	—	—	—	—	100,0	6
7	Bieringen	M	969	500	429	423	6	—	—	—	3256	—	—	—	—	8	51,6	85,8	1,4	—	—	—	—	100,0	7

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen										Ud.- Nr.
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU SPD DVP KPD	Son- stige	Wahlberechtigte in % der Stimme	Wahl- beteiligung	Stimmen in %	Stimmenanteil jeder Partei v. H.										
					gültig	un- gültig											CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25			

Noch 9. Landkreis Künzelsau																										
8	Buchenbach	M	751	373	193	192	1				1455					8	49,7	51,7	0,5					100,0	8	
9	Criesbach	M	378	210	176	172	4				1026					6	55,6	83,8	2,3					100,0	9	
10	Crispenhofen	M	364	184	106	99	7				589					6	50,5	57,6	6,6					100,0	10	
11	Diebach	M	211	102	84	84					501					6	48,3	82,4						100,0	11	
12	Dörrenzimmern	M	522	262	101	98	3				550					8	50,2	38,5	3,0					100,0	12	
13	Dörzbach	M	1098	545	346	344	2				2598					8	49,6	63,5	0,6					100,0	13	
14	Eberbach	M	253	155	98	96	2				376					6	61,3	63,2	2,0					100,0	14	
15	Eberstal	M	394	190	154	154					490					6	48,2	81,1						100,0	15	
16	Hermuthausen	M	291	139	103	103					615					6	47,8	74,1						100,0	16	
17	Höhebach	M	610	326	266	265	1				2031					8	53,4	81,6	0,4					100,0	17	
18	Hollenbach	M	608	301	95	90	5				720					8	49,5	31,6	5,3					100,0	18	
19	Ingelfingen, Stadt	M	1633	779	571	554	17				6357					12	47,7	73,3	3,0					100,0	19	
20	Jagstberg	M	493	284	148	148					865					6	57,6	52,1						100,0	20	
21	Kocherstetten	M	574	264	215	213	2				1270					6	46,0	81,4	0,9					100,0	21	
22	Künzelsau, Stadt	V	4924	2238	2074	2048	26	11173	5688	6851		6	2	4			45,5	92,7	1,3	47,1	24,0	28,9			100,0	22
23	Laibach	M	191	101	54	54					302					6	52,9	53,5						100,0	23	
24	Laßbach	M	440	200	108	107	1				626					6	45,5	54,0	0,9					100,0	24	
25	Marbach	M	548	307	175	167	8				977					6	56,0	57,0	4,6					100,0	25	
26	Meßbach	M	190	73	63	63					359					6	38,4	86,3						100,0	26	
27	Morsbach	M	352	180	148	147	1				866					6	51,1	82,2	0,7					100,0	27	
28	Mulfingen	M	839	395	301	297	4				2320					8	47,1	76,0	1,3					100,0	28	
29	Muthof	M	240	140	84	83	1				466					6	58,3	60,0	1,2					100,0	29	
30	Niedernhall, Stadt	V	1342	700	613	597	16				7038					12	52,2	87,6	2,6					100,0	30	
31	Nitzenhausen	M	254	123	90	89	1				534					6	48,4	73,2	1,1					100,0	31	
32	Oberginsbach	M	362	185	155	155					930					6	51,1	83,8						100,0	32	
33	Oberkessach	M	1269	713	562	552	10				6370					12	56,2	78,8	1,8					100,0	33	
34	Schöntal	M	507	217	186	184	2				1006					6	42,8	85,7	1,1					100,0	34	
35	Sindeldorf	M	411	208	77	75	2				439					6	48,9	37,0	2,6					100,0	35	
36	Steinbach	M	274	141	100	98	2				556					6	51,5	70,9	2,0					100,0	36	
37	Unterginsbach	M	211	103	83	83					490					6	48,8	80,6						100,0	37	
38	Weißbach	M	396	204	170	165	5				975					6	51,5	83,3	2,9					100,0	38	
39	Weidingsfelden	M	237	114	72	72					402					6	48,1	63,2						100,0	39	
40	Westernhausen	M	725	400	287	272	15				2169					8	55,2	71,8	5,2					100,0	40	
41	Zaisenhhausen	M	292	167	52	52					313					6	57,2	31,1						100,0	41	
Summe		2 V	25743	12915	9466	9292	174	11173	5688	6851	55775	6	2	4		274	50,2	73,3	1,8	14,1	7,2	8,6			70,1	

10. Landkreis Leonberg

1	Ditzingen	M	3766	1915	1746	1707	39	—	—	—	—	—	—	—	—	20124	—	—	—	—	—	12	50,8	91,2	2,2	—	—	—	—	100,0	1	
2	Flacht	M	702	387	265	259	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2031	—	—	—	—	—	8	54,4	68,5	2,3	—	—	—	—	100,0	2	
3	Friedrichshausen	V	804	385	357	339	18	—	—	—	1707	959	—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	64,0	36,0	—	—	100,0	3	
4	Gebersheim	M	565	302	256	221	35	—	—	—	—	—	—	—	—	1679	—	—	—	—	—	8	53,5	84,8	13,7	—	—	—	—	100,0	4	
5	Gerlingen	V	3834	2225	2030	1962	68	—	—	—	—	—	—	—	—	3735	14921	—	3	—	—	8	58,0	91,2	3,4	—	20,0	—	16,0	64,0	100,0	5

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.				
				ins- gesamt	davon gültig	un- gültig	CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Stimmen in % der Stimme	Stimmen in % der Stimme	Stimmenanteil jeder Partei v. H.							
																			20	21	22		23	24	25	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
Noch 10. Landkreis Leonberg																										
6	Hausen a. d. Würm	421	187	167	165	2	572	—	—	—	350	5	—	—	—	1	44,4	89,3	1,2	62,0	—	—	—	—	38,0	6
7	Heimerdingen	983	545	485	472	13	3202	—	—	—	574	7	—	—	—	1	55,4	89,0	2,7	84,8	—	—	—	—	15,2	7
8	Heimsheim, Stadt	1077	609	537	518	9	—	—	—	—	6082	—	—	—	—	12	56,5	86,5	1,7	—	—	—	—	—	100,0	8
9	Hemmingen	1081	624	513	512	1	—	—	—	—	4073	—	—	—	—	12	57,7	82,2	0,2	—	—	—	—	—	100,0	9
10	Hirschlanden	504	269	216	214	2	775	—	—	—	501	4	—	—	—	2	53,4	80,3	0,9	60,7	—	—	—	—	39,3	10
11	Höfingen	1673	955	834	799	35	7386	—	—	—	1986	10	—	—	—	2	57,1	87,3	4,2	78,8	—	—	—	—	21,2	11
12	Kornthal	4706	2257	1975	1937	38	18195	—	—	—	4894	10	—	—	—	2	48,0	87,5	1,9	78,8	—	—	—	—	21,2	12
13	Leonberg, Stadt	8510	4833	4564	4443	121	35968	26824	—	10481	—	9	7	2	—	—	56,8	94,4	2,6	49,1	36,6	—	14,3	—	—	13
14	Mahlsheim	1355	732	661	641	20	—	—	—	—	7077	—	—	—	—	12	54,0	90,3	3,0	—	—	—	—	—	100,0	14
15	Merklingen	1960	994	929	925	4	7021	—	—	—	3963	8	—	—	—	4	50,2	93,5	0,4	63,9	—	—	—	—	36,1	15
16	Mönsheim	1235	584	503	459	44	3943	—	—	—	1227	—	9	—	—	3	47,3	86,1	8,7	—	76,3	—	—	—	23,7	16
17	Münchingen	2373	1257	1160	1131	29	8748	2558	—	1532	—	8	2	—	—	—	53,0	92,3	2,5	66,1	19,3	—	14,6	—	—	17
18	Münklingen	558	286	267	267	—	1220	—	—	—	908	5	—	—	—	3	51,3	93,4	—	57,3	—	—	—	—	42,7	18
19	Perouse	415	221	212	210	2	—	—	—	—	1199	—	—	—	—	6	53,3	95,9	1,0	—	—	—	—	—	100,0	19
20	Remningen	2859	1635	1473	1409	64	11768	1549	—	1218	2036	9	1	—	—	1	57,2	90,1	4,3	71,0	9,3	—	—	—	7,4	20
21	Rutesheim	2129	1151	1114	1084	30	9783	548	—	640	2007	9	1	—	—	2	54,1	96,8	2,7	75,4	4,2	—	—	—	4,9	21
22	Schafhausen	724	378	312	309	3	—	—	—	—	2298	—	—	—	—	8	52,2	82,5	1,0	—	—	—	—	—	100,0	22
23	Schöckingen	545	283	240	238	2	—	—	—	—	1484	—	—	—	—	8	51,9	84,8	0,8	—	—	—	—	—	100,0	23
24	Wambronn	487	308	275	264	11	—	—	—	—	1785	—	—	—	—	8	63,2	89,3	4,0	—	—	—	—	—	100,0	24
25	Well d. Stadt, Stadt	2472	1362	1226	1188	38	11441	—	—	—	3154	10	—	—	—	2	56,1	90,0	3,1	78,4	—	—	—	—	21,6	25
26	Weissach	1530	886	754	749	5	—	—	—	—	8246	—	—	—	—	12	57,9	85,1	0,7	—	—	—	—	—	100,0	26
27	Wimsheim	962	447	328	324	4	—	—	—	—	2039	—	—	—	—	8	46,5	73,4	1,2	—	—	—	—	—	100,0	27
Summe		48260	26017	23389	22746	643	117786	41057	—	18006	95238	99	26	—	6	145	53,9	89,9	2,7	43,3	15,1	—	—	—	6,6	35,0

11. Landkreis Ludwigsburg

1	Aldingen	1415	796	711	696	15	15	—	2966	4030	1291	—	—	4	6	2	—	56,3	89,3	2,1	—	35,8	48,6	15,6	—	1
2	Asperg, Stadt	4118	2566	2366	2319	47	47	11922	12243	—	2983	—	5	6	—	—	—	62,3	92,2	2,0	43,9	45,1	—	—	—	2
3	Beibingen/Neckar	1285	703	643	642	1	1	—	5589	—	710	—	—	9	—	—	—	54,7	91,5	0,2	—	88,7	—	—	—	3
4	Benningen	1765	1017	920	898	22	22	3453	3670	—	1747	—	4	4	—	—	—	57,6	90,5	2,4	38,9	41,4	—	19,7	—	4
5	Besigheim, Stadt	4150	2504	2107	2093	14	14	4013	9631	10025	1013	—	2	5	5	—	—	60,3	84,1	0,7	16,3	39,0	40,6	4,1	—	5
6	Bietigheim, Stadt	10087	5047	4779	4740	39	39	5400	32484	41600	5121	—	2	7	8	1	—	50,0	94,7	0,8	6,4	38,4	49,2	6,0	—	6
7	Bissingen an d. Enz	3251	1773	1663	1558	105	105	12265	6000	—	—	—	4	1	4	3	—	54,5	93,8	6,3	67,2	32,8	—	—	—	7
8	Bönnigheim, Stadt	3344	1631	1476	1476	—	—	—	—	—	61	16393	—	—	—	—	12	52,8	90,5	—	—	—	—	—	0,4	8
9	Erdmannhausen	1541	830	754	735	19	19	1176	866	—	—	—	—	7	5	—	—	53,9	90,8	2,5	58,9	41,1	—	—	—	9
10	Erlighausen	714	334	291	264	27	27	—	—	—	—	—	—	3	5	—	—	46,8	87,1	9,3	57,6	42,4	—	—	—	10
11	Freudental	670	352	317	313	4	4	—	—	—	—	25045	—	—	—	—	8	52,5	90,1	1,3	—	—	—	—	100,0	11
12	Geisingen/Neckar	851	486	450	448	2	2	—	803	—	703	—	—	3	—	—	—	57,1	92,6	0,4	—	31,9	—	27,9	40,2	12
13	Gemmingen	1822	968	835	812	23	23	—	4114	5390	—	—	—	5	7	—	—	53,1	86,3	2,8	—	43,3	56,7	—	—	13
14	Großbottwar, Stadt	2127	1221	1056	1054	2	2	—	—	—	—	12648	—	—	—	—	12	57,4	86,5	0,2	—	—	—	—	100,0	14
15	Großingersheim	1317	790	721	675	46	46	—	8100	—	—	—	—	12	—	—	—	60,0	91,3	6,4	—	100,0	—	—	—	15
16	Großsachsenheim, St.	1902	1047	948	889	59	59	—	3078	—	—	7320	—	3	—	—	9	55,0	90,5	6,2	—	29,6	—	—	70,4	16
17	Hessigheim	1162	652	399	399	—	—	—	—	—	—	4788	—	—	—	—	12	56,1	61,2	—	—	—	—	—	—	17

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen										
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberechtigte in v. M. der Spalte 3	Wahlteil- nahme in v. M.	Ungültige Stimmen in v. M.	Stimmenanteil jeder Partei v. H.							
					gültig	un- gültig														CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige			
Noch 11. Landkreis Ludwigsburg																											
18	Houtingsheim	V	1236	694	617	602	15	—	—	—	—	5973	—	5	—	—	56,1	88,9	2,4	—	—	—	—	100,0	18		
19	Hochberg	M	713	383	342	313	29	—	—	—	—	2504	—	—	—	—	8 53,7	89,3	3,5	—	—	—	—	100,0	19		
20	Hochdorf	V	375	197	175	175	—	—	—	—	—	1037	—	—	—	—	6 52,5	88,8	—	—	—	—	—	100,0	20		
21	Höpfelheim	M	666	364	336	336	—	—	—	—	—	2688	—	—	—	—	8 54,7	92,3	—	—	—	—	—	100,0	21		
22	Hofen	M	340	152	134	115	19	—	—	—	—	690	—	—	—	—	6 44,7	88,2	14,2	—	—	—	—	100,0	22		
23	Hof und Lénbach	M	289	153	123	123	—	—	—	—	—	738	—	—	—	—	6 52,9	80,4	—	—	—	—	—	100,0	23		
24	Hohenstein	M	171	149	149	149	—	—	—	—	—	894	—	—	—	—	6 67,1	87,1	—	—	—	—	—	100,0	24		
25	Kirchheim/Neckar	V	2404	1446	1213	1201	12	3025	10211	858	—	—	—	3	9	—	60,1	83,9	1,0	21,5	72,4	6,1	—	—	25		
26	Kleimbottwar	M	717	397	345	318	27	768	347	196	—	—	—	4	2	1	55,4	86,9	7,8	51,5	23,3	12,0	13,2	—	26		
27	Kleinsingen	M	470	273	248	245	3	—	—	—	—	1470	—	—	—	—	58,1	90,8	1,2	—	—	—	—	100,0	27		
28	Kleinsachsenheim	V	1111	586	522	512	10	—	—	—	—	6015	—	—	—	—	52,7	89,1	1,9	—	—	—	—	100,0	28		
29	Kornwestheim, St.	V	13100	7205	6770	6574	196	45324	67311	11259	—	—	—	7	11	5	55,0	94,0	2,9	29,2	43,4	20,1	7,3	—	29		
30	Löchgau	V	1734	939	854	829	25	—	2658	6627	588	—	—	—	4	8	—	54,2	90,9	2,9	—	26,9	67,1	6,0	—	30	
31	Ludwigsburg, Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31		
32	Marbach a. N., Stadt	V	4927	2417	2245	2245	—	10304	9172	6478	—	—	—	5	3	3	49,1	92,9	—	39,7	35,3	25,0	—	—	32		
33	Markgröningen, St.	V	3883	2203	1966	1929	37	—	7220	1688	—	—	—	4	4	4	56,7	89,2	1,9	—	32,0	—	—	7,5	60,5	33	
34	Möglingen	M	1584	794	699	697	2	—	—	—	—	9364	—	—	—	—	50,1	88,0	0,3	—	—	—	—	—	100,0	34	
35	Mundelsheim	M	1580	818	635	614	21	—	—	—	—	7368	—	—	—	—	51,8	77,6	3,3	—	—	—	—	—	100,0	35	
36	Murr	V	1466	772	712	702	10	1813	4711	419	—	—	—	3	7	—	52,7	92,2	1,4	26,1	67,9	—	—	6,0	—	36	
37	Neckargröningen	M	706	360	319	319	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51,0	88,6	—	—	—	—	—	—	100,0	37	
38	Neckaräms	V	974	539	502	502	—	983	1511	667	—	—	—	2	3	3	55,3	93,1	—	26,6	40,9	18,1	—	—	14,4	38	
39	Neckarweihingen	V	1889	1064	966	949	17	—	8392	2684	—	—	—	9	—	—	56,3	90,8	1,8	—	75,8	—	—	—	—	39	
40	Oberstenfeld	V	1495	719	649	624	25	3737	2347	—	—	—	—	6	2	2	48,1	90,3	3,9	61,4	38,6	—	—	—	—	40	
41	Ottmarshausen	M	607	306	283	282	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50,4	92,5	0,4	—	—	—	—	—	25,4	41	
42	Pleidelsheim	M	1148	664	574	559	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57,8	86,4	2,6	—	—	—	—	—	100,0	42	
43	Poppenweiler	V	1425	771	702	670	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,1	91,1	4,6	—	—	—	—	—	—	43	
44	Schwieberdingen	V	1620	871	763	756	7	5613	1859	871	—	—	—	8	2	—	53,8	87,6	0,9	75,1	24,9	—	—	—	—	44	
45	Steinheim a. d. Murr	V	1947	1057	952	906	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,3	90,1	4,8	—	—	—	—	—	—	45	
46	Tamm	M	1900	1062	923	920	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55,9	86,9	0,3	—	20,6	—	—	—	76,7	46	
47	Unternberg	V	415	222	215	215	—	735	—	—	—	—	—	2	2	1	53,5	96,8	—	58,1	—	—	—	—	—	47	
48	Unterriexingen	V	753	414	323	320	3	2132	—	—	—	—	—	7	—	—	55,0	78,0	0,9	89,0	—	—	—	—	—	11,0	48
49	Walheim	V	1357	738	618	604	14	5227	1863	—	—	—	—	9	3	—	54,4	83,7	2,3	73,7	26,3	—	—	—	—	49	
50	Winzerhausen	M	736	417	357	348	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56,7	85,6	2,5	—	—	—	—	—	—	100,0	50
Summe		30 V 19 M	95088	51885	46667	45664	1003	114865	208883	126636	32422	127634	74	141	86	21	192	54,6	89,9	2,2	18,8	34,3	20,8	—	—	5,3	20,9

12. Landkreis Mergentheim

1	Adolzhausen	M	321	166	68	65	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 517	41,0	4,4	—	—	—
2	Althausen	M	525	258	209	204	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 491	81,0	2,7	—	—	—
3	Apfelbach	M	459	220	172	171	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 479	78,2	0,6	—	—	—
4	Archshofen	M	467	245	215	210	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 525	87,8	2,3	—	—	—
5	Bernsfelden	M	383	166	113	108	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 433	68,1	4,4	—	—	—
6	Blumweiler	M	474	259	169	169	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 546	65,3	—	—	—	—
7	Craintal	M	152	84	76	75	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 553	90,5	1,3	—	—	—
8	Creglingen, Stadt	V	1625	747	660	628	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 490	88,4	4,8	—	—	—

1) bei Bönnigheim enthalten.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebenes Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.	
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Erfüllte Stimmen v. H.	Wahlberech- tigte in Spalte v. H.	Wahlberech- tigte v. H.	Stimmen- anteil jeder Partei v. H.			
					gültig	un- gültig																	
Noch 12. Landkreis Mergentheim																							
9 Deubach	M	168	84	67	67	—	—	—	—	—	376	—	—	—	—	6	50,0	79,8	—	—	100,0	9	
10 Edelfingen	M	1030	580	500	464	36	—	—	—	—	3680	—	—	—	—	8	56,3	86,2	7,2	—	100,0	10	
11 Elpersheim	M	726	340	287	284	3	—	—	—	—	2241	—	—	—	—	8	46,8	84,4	1,0	—	100,0	11	
12 Finsterlohr	M	409	197	128	126	2	—	—	—	—	744	—	—	—	—	6	48,2	65,0	1,6	—	100,0	12	
13 Frauental	M	275	110	74	74	—	—	—	—	—	444	—	—	—	—	6	40,0	72,7	—	—	100,0	13	
14 Freudenbach	M	551	263	163	157	6	—	—	—	—	951	—	—	—	—	6	47,7	62,0	3,7	—	100,0	14	
15 Haagen	M	115	52	43	42	1	—	—	—	—	160	—	—	—	—	4	45,2	82,7	2,3	—	100,0	15	
16 Hachtel	M	354	178	160	158	2	—	—	—	—	948	—	—	—	—	6	50,3	89,9	1,3	—	100,0	16	
17 Harthausen	M	449	205	133	133	—	—	—	—	—	740	—	—	—	—	6	45,7	64,9	—	—	100,0	17	
18 Herbsthausen	M	211	107	77	74	3	—	—	—	—	443	—	—	—	—	6	50,7	72,0	3,9	—	100,0	18	
19 Herrenzimmern	M	216	100	75	73	2	—	—	—	—	580	—	—	—	—	6	48,3	77,6	2,7	—	100,0	19	
20 Honsbronn	M	259	125	97	97	—	—	—	—	—	5150	—	—	—	—	10	45,3	90,5	0,9	—	100,0	20	
21 Igersheim	M	1374	622	563	558	5	—	—	—	—	3222	—	—	—	—	8	50,4	83,4	—	—	100,0	21	
22 Laudenbach	M	1002	505	421	421	—	—	—	—	—	861	—	—	—	—	6	40,3	81,5	1,3	—	100,0	22	
23 Löffelsteln	M	484	195	159	157	2	—	—	—	—	4802	—	—	—	—	10	48,7	79,4	0,6	—	100,0	23	
24 Markelsheim	M	1337	651	517	514	3	—	—	—	—	23718	10	1	—	—	7	45,5	89,9	3,9	50,4	8,3	24	
25 Mergentheim/Bd. St.	V	8643	3936	3538	3399	139	—	—	—	1131	4976	—	—	—	—	6	60,4	91,2	—	—	100,0	25	
26 Münster	M	374	226	206	206	—	—	—	—	—	1207	—	—	—	—	6	48,8	81,3	1,7	—	100,0	26	
27 Nassau	M	592	289	235	231	4	—	—	—	—	1319	—	—	—	—	6	40,3	70,3	—	—	100,0	27	
28 Neubronn	M	434	175	123	123	—	—	—	—	—	732	—	—	—	—	6	43,1	78,6	1,7	—	100,0	28	
29 Neunkirchen	M	520	224	176	173	3	—	—	—	—	1011	—	—	—	—	6	47,9	90,3	1,8	—	100,0	29	
30 Neuses	M	259	124	112	110	2	—	—	—	—	660	—	—	—	—	6	47,0	74,1	—	—	100,0	30	
31 Niederrimbach	M	345	162	120	120	—	—	—	—	—	720	—	—	—	—	10	51,8	83,4	2,2	—	100,0	31	
32 Niederstetten, Stadt	M	1561	809	675	660	15	—	—	—	—	6403	—	—	—	—	6	49,0	66,1	—	—	100,0	32	
33 Oberimbach	M	355	174	115	115	—	—	—	—	—	684	—	—	—	—	8	60,0	80,5	—	—	100,0	33	
34 Oberstetten	M	495	297	239	239	—	—	—	—	—	1902	—	—	—	—	6	42,1	66,9	1,3	—	100,0	34	
35 Pfälzingen	M	279	118	79	78	1	—	—	—	—	459	—	—	—	—	6	52,1	69,3	—	—	100,0	35	
36 Quecksbronn	M	194	101	70	70	—	—	—	—	—	382	—	—	—	—	6	53,5	71,9	1,0	—	100,0	36	
37 Reinsbronn	M	533	285	205	203	2	—	—	—	—	1208	—	—	—	—	6	51,8	86,2	2,4	—	100,0	37	
38 Rengershausen	M	461	239	206	201	5	—	—	—	—	1132	—	—	—	—	6	46,0	52,3	2,7	—	100,0	38	
39 Rinderfeld	M	470	216	113	110	3	—	—	—	—	660	—	—	—	—	6	49,1	68,1	0,7	—	100,0	39	
40 Rot	M	434	213	145	144	1	—	—	—	—	808	—	—	—	—	6	50,3	69,1	—	—	100,0	40	
41 Russelhausen	M	193	97	67	67	—	—	—	—	—	394	—	—	—	—	6	50,5	89,4	1,2	—	100,0	41	
42 Schäfersheim	M	560	283	253	250	3	—	—	—	—	1467	—	—	—	—	6	57,1	82,4	—	—	100,0	42	
43 Schmerbach	M	238	136	112	112	—	—	—	—	—	648	—	—	—	—	4	42,1	54,9	10,7	—	100,0	43	
44 Simmringen	M	121	51	28	25	3	—	—	—	—	94	—	—	—	—	8	51,3	80,3	0,8	—	100,0	44	
45 Stuppach	M	573	294	236	234	2	—	—	—	—	1816	—	—	—	—	8	47,9	62,6	—	—	100,0	45	
46 Vorbachzimmern	M	614	294	184	184	—	—	—	—	—	1457	—	—	—	—	8	51,7	95,2	0,5	—	100,0	46	
47 Wadbach	V	843	436	415	413	2	—	—	—	—	3221	—	—	—	—	6	52,3	55,6	10,9	—	100,0	47	
48 Waldmannshofen	M	474	248	138	123	15	—	—	—	—	753	—	—	—	—	10	50,2	84,2	7,2	—	100,0	48	
49 Weikersheim, Stadt	V	1941	974	820	761	59	—	—	—	—	7831	—	—	—	—	6	42,1	59,6	1,0	—	100,0	49	
50 Wermutshausen	M	406	171	102	101	1	—	—	—	—	608	—	—	—	—	6	48,9	62,8	1,1	—	100,0	50	
51 Wildentierbach	M	599	293	184	182	2	—	—	—	—	1077	—	—	—	—	6	48,9	62,8	1,1	—	100,0	51	
Summe	4 V 47 M	35977	17324	14042	13663	379	30310	4976	—	1131	100239	10	1	—	—	337	48,3	81,1	2,7	22,2	3,6	0,8	73,4

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderats- sitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sons- tige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahl- berech- tigte Stimmen	Wahl- berech- tigte Stimmen	Wahl- berech- tigte Stimmen	Wahl- berech- tigte Stimmen	Wahl- berech- tigte Stimmen	
					gültig	un- gültig																
1. Aich	M	664	386	339	334	5	—	—	—	—	2672	—	—	—	—	—	8	581	87,8	1,5	—	1
2. Altdorf	M	417	224	179	171	8	—	—	—	—	1026	—	—	—	—	—	6	537	79,9	4,5	—	2
3. Altenriet	M	450	251	214	214	—	—	—	—	—	1238	—	—	—	—	—	6	558	85,3	—	—	3
4. Bempflingen	M	1252	622	482	463	19	—	—	—	—	5105	—	—	—	—	—	12	595	77,5	3,9	—	4
5. Beuren	V	1728	974	872	804	68	—	—	—	—	1057	—	—	—	—	—	3	564	89,5	7,8	—	5
6. Bissingen a. d. Teck	V	1312	767	607	601	6	—	—	—	—	7163	—	—	—	—	—	12	585	79,1	1,0	—	6
7. Dettingen un- ter Teck	V	2484	1439	1290	1285	25	—	—	—	—	15052	—	—	—	—	—	12	579	89,6	1,9	—	7
8. Erkenbrechtsweiler	V	922	545	493	455	38	—	—	—	—	4094	—	—	—	—	—	—	581	90,5	7,7	—	8
9. Friesenhausen	V	1749	1020	947	943	4	—	—	—	—	855	—	—	—	—	—	—	583	92,8	0,4	—	9
10. Grafenberg	V	868	500	404	391	13	—	—	—	—	2780	—	—	—	—	—	2	576	80,8	3,2	—	10
11. Grötzingen, Stadt	V	778	514	445	412	33	—	—	—	—	2071	—	—	—	—	—	7	661	86,6	7,4	—	11
12. Grötzingen	M	606	355	297	295	2	—	—	—	—	1892	—	—	—	—	—	8	586	83,7	0,7	—	12
13. Gutenber	V	544	288	240	239	1	—	—	—	—	470	—	—	—	—	—	6	529	83,3	0,4	—	13
14. Hardt	M	173	110	91	81	—	—	—	—	—	1423	—	—	—	—	—	8	510	76,3	8,4	—	14
15. Hepsisau	M	522	266	203	186	17	—	—	—	—	2638	—	—	—	—	—	8	557	83,1	—	—	15
16. Holzmaden	M	742	413	343	343	—	—	—	—	—	6323	—	—	—	—	—	6	636	73,6	—	—	16
17. Jesingen	V	1114	726	575	546	29	—	—	—	—	756	—	—	—	—	—	6	518	81,3	5,0	—	17
18. Kapfshäusern	M	299	155	126	126	—	—	—	—	—	15163	—	—	—	—	—	—	553	86,1	6,9	—	18
19. Kirchheim u. T., St.	V	14637	8095	7199	6706	493	—	—	—	—	546	—	—	—	—	—	6	578	76,5	—	—	19
20. Kleinbottlingen	M	118	91	91	91	—	—	—	—	—	4286	—	—	—	—	—	9	572	83,2	5,2	—	20
21. Kohlberg	V	1092	625	520	493	27	—	—	—	—	6175	—	—	—	—	—	12	581	90,8	16,6	—	21
22. Linsenhofen	V	1106	643	584	487	97	—	—	—	—	825	—	—	—	—	—	6	556	62,1	1,8	—	22
23. Nabern	M	475	264	184	161	5	—	—	—	—	4452	—	—	—	—	—	5	570	88,8	2,6	—	23
24. Neckarhausen	V	1584	903	802	781	21	—	—	—	—	3314	—	—	—	—	—	8	572	80,9	0,7	—	24
25. Neckartailfingen	M	941	538	435	432	3	—	—	—	—	9956	—	—	—	—	—	12	552	90,6	4,0	—	25
26. Neckartailfingen	V	1735	958	868	833	35	—	—	—	—	1116	—	—	—	—	—	3	515	75,4	0,3	—	26
27. Neidlingen	M	961	495	373	372	—	—	—	—	—	3384	—	—	—	—	—	6	521	93,7	5,6	—	27
28. Neuenhaus	V	917	478	448	423	25	—	—	—	—	1116	—	—	—	—	—	4	535	61,5	5,9	—	28
29. Neuenhaus, Stadt	V	2533	1403	1311	1276	35	—	—	—	—	2059	—	—	—	—	—	—	554	93,4	2,7	—	29
30. Notzingen	V	1180	631	509	479	30	—	—	—	—	3384	—	—	—	—	—	4	535	61,5	5,9	—	30
31. Nürtingen	V	10856	6720	5767	5695	72	—	—	—	—	18785	—	—	—	—	—	—	561	92,7	1,3	—	31
32. Oberboihingen	V	1931	1094	1005	982	23	—	—	—	—	729	—	—	—	—	—	—	561	92,7	1,3	—	32
33. Oberboihingen	V	1507	830	720	716	4	—	—	—	—	8567	—	—	—	—	—	12	551	86,7	0,6	—	33
34. Ochsenwang	M	319	185	96	84	12	—	—	—	—	504	—	—	—	—	—	6	580	51,9	1,3	—	34
35. Ohndorf	V	624	407	305	287	38	—	—	—	—	9895	—	—	—	—	—	8	652	74,9	1,2	—	35
36. Owen, Stadt	V	1698	957	851	845	6	—	—	—	—	1133	—	—	—	—	—	6	533	85,5	14,0	—	36
37. Raidwangen	M	454	242	240	207	33	—	—	—	—	2422	—	—	—	—	—	8	521	72,9	6,8	—	37
38. Reudern	M	810	422	337	314	23	—	—	—	—	2670	—	—	—	—	—	8	532	91,0	0,8	—	38
39. Schlatdorf	M	659	390	355	352	3	—	—	—	—	364	—	—	—	—	—	6	545	78,2	3,3	—	39
40. Schlattstall	M	143	78	61	59	2	—	—	—	—	2033	—	—	—	—	—	8	474	87,0	3,0	—	40
41. Schopfloch	V	699	331	284	256	8	—	—	—	—	826	—	—	—	—	—	6	513	88,8	1,7	—	41
42. Tisdhardt	M	384	175	172	172	3	—	—	—	—	5905	—	—	—	—	—	12	558	87,9	6,7	—	42
43. Unterensingen	V	1093	610	536	500	36	—	—	—	—	4526	—	—	—	—	—	12	575	79,0	5,3	—	43
44. Unterlenningen	V	1623	933	736	697	39	—	—	—	—	12155	—	—	—	—	—	8	632	81,7	6,7	—	44
45. Weilheim a. d. T., St.	V	3554	2246	1835	1712	123	—	—	—	—	8221	—	—	—	—	—	4	632	81,7	6,7	—	45

1) bei Bempflingen enthalten.

2) m. CDU

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Vorberechtigten 7.1.46	Zahl der Wahlberechtigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Ud. Nr.			
				insgesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	Unabhängige	Stimmenanteil jeder Partei v. H.							
					gültig	ungültig													CDU	SPD	DVP		KPD	Sonstige	CDU
Noch 13. Landkreis Nürtingen																									
46 Wendlingen/Neckar	V	4790	2842	2637	2582	55	15858	12198	5561	12502	5	5	6	2	—	59,2	92,8	2,1	34,4	26,4	12,0	27,2	46		
47 Wolfslungen	V	1725	1017	904	834	70	6365	3428	—	—	8	4	—	—	—	59,0	88,9	7,8	65,0	35,0	—	—	47		
48 Zizishausen	M	504	329	310	308	2	—	—	—	2450	—	—	—	—	—	65,3	94,2	6,4	—	—	—	100,0	48		
Summe	21 M	77166	44527	38575	36985	1590	178812	98766	70580	43066	158980	114	44	21	9	292	57,7	86,6	4,1	32,5	18,0	12,8	7,8	28,9	
14. Landkreis Öhringen																									
1 Adolzfurt	V	697	350	231	231	—	—	—	—	—	1841	—	—	—	—	8	50,2	66,0	—	—	—	—	100,0	1	
2 Baumerlenbach	M	429	207	182	182	—	—	—	—	—	1092	—	—	—	—	6	48,3	87,9	—	—	—	—	100,0	2	
3 Bitzfeld	M	611	297	195	190	5	—	—	—	—	1416	—	—	—	—	8	48,6	65,7	2,6	—	—	—	100,0	3	
4 Bretzfeld	M	624	320	190	187	3	—	—	—	—	1401	—	—	—	—	8	51,3	59,4	1,6	—	—	—	100,0	4	
5 Büttelbronn	M	477	236	121	121	—	—	—	—	—	705	—	—	—	—	6	49,5	51,3	—	—	—	—	100,0	5	
6 Cappel	M	374	191	157	156	1	—	—	—	—	905	—	—	—	—	6	51,1	82,2	0,6	—	—	—	100,0	6	
7 Dimbach	M	371	184	145	145	—	—	—	—	—	767	—	—	—	—	6	49,6	78,8	—	—	—	—	100,0	7	
8 Eckartswiller	M	496	234	131	130	1	—	—	—	—	719	—	—	—	—	6	47,2	56,0	0,8	—	—	—	100,0	8	
9 Ernsbach	M	675	357	309	307	2	—	—	—	—	1803	—	—	—	—	6	52,9	86,0	0,6	—	—	—	100,0	9	
10 Eschelbach	M	317	173	135	135	—	—	—	—	—	768	—	—	—	—	6	54,6	78,0	—	—	—	—	100,0	10	
11 Feßbach	M	296	156	165	165	—	—	—	—	—	1157	—	—	—	—	8	34,4	53,7	—	—	—	—	100,0	11	
12 Forchtenberg, Stadt	M	1028	562	491	480	11	—	—	—	—	3692	—	—	—	—	8	54,7	87,4	2,2	—	—	—	100,0	12	
13 Gaisbach	M	724	378	202	201	1	—	—	—	—	1354	—	—	—	—	8	52,2	53,4	0,5	—	—	—	100,0	13	
14 Geddelsbach	M	249	120	88	88	—	—	—	—	—	496	—	—	—	—	6	48,2	73,3	—	—	—	—	100,0	14	
15 Harsberg	M	658	349	260	259	1	—	—	—	—	1953	—	—	—	—	8	53,0	74,5	0,4	—	—	—	100,0	15	
16 Kesselfeld	M	229	123	67	67	—	—	—	—	—	380	—	—	—	—	6	53,7	54,5	—	—	—	—	100,0	16	
17 Kirchensall	M	461	212	141	141	—	—	—	—	—	775	—	—	—	—	6	46,0	66,5	—	—	—	—	100,0	17	
18 Kleinhirschbach	M	484	213	125	125	—	—	—	—	—	737	—	—	—	—	6	44,0	58,7	—	—	—	—	100,0	18	
19 Kupferzell	M	1929	613	435	429	6	—	—	—	—	4878	—	—	—	—	12	57,3	71,0	1,4	—	—	—	100,0	19	
20 Langenbeutungen	M	907	444	325	323	2	—	—	—	—	2532	—	—	—	—	8	49,0	73,2	0,6	—	—	—	100,0	20	
21 Mainfels	M	1044	580	315	315	—	—	—	—	—	3593	—	—	—	—	12	55,6	54,3	—	—	—	—	100,0	21	
22 Mangoldsall	M	460	234	131	131	—	—	—	—	—	768	—	—	—	—	6	50,9	56,0	—	—	—	—	100,0	22	
23 Michelbach am Wald	M	804	412	310	304	6	—	—	—	—	2419	—	—	—	—	8	51,2	75,2	1,9	—	—	—	100,0	23	
24 Möglingen	M	201	109	87	86	1	—	—	—	—	516	—	—	—	—	6	54,2	79,8	1,1	—	—	—	100,0	24	
25 Neuenstein, Stadt	V	1801	948	829	805	24	—	2066	—	—	7462	—	—	—	—	9	52,6	87,4	2,9	—	21,7	—	78,3	25	
26 Neuhütten	M	695	400	305	305	—	—	—	—	—	2322	—	—	—	—	8	57,6	76,3	—	—	—	—	100,0	26	
27 Neureut	M	237	114	68	67	1	—	—	—	—	399	—	—	—	—	6	48,1	59,6	1,5	—	—	—	100,0	27	
28 Obereppach	M	420	172	97	94	3	—	—	—	—	522	—	—	—	—	6	41,0	56,4	3,1	—	—	—	100,0	28	
29 Oberrohr	M	227	114	110	108	2	—	—	—	—	642	—	—	—	—	6	50,2	96,5	1,8	—	—	—	100,0	29	
30 Obersöllbach	M	441	164	135	135	—	—	—	—	—	793	—	—	—	—	6	37,2	82,3	—	—	—	—	100,0	30	
31 Obersteinbach	M	369	172	138	132	6	—	—	—	—	792	—	—	—	—	6	46,6	80,2	4,3	—	—	—	100,0	31	
32 Öhringen, Stadt	V	6182	2902	2512	2493	19	—	15138	—	1366	37052	—	—	—	—	9	46,9	86,6	0,8	—	28,3	—	2,6	69,1	32
33 Öhrnberg	M	651	303	231	229	2	—	—	—	—	1680	—	—	—	—	8	46,5	76,2	0,9	—	—	—	100,0	33	
34 Orendelsall	M	170	84	50	50	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	6	49,4	59,5	—	—	—	—	100,0	34	
35 Priedelsbach	V	1710	883	767	754	13	—	4142	—	—	4740	—	—	—	—	8	51,6	86,9	1,7	—	—	—	53,4	35	
36 Rappach	M	388	188	85	84	1	—	—	—	—	493	—	—	—	—	6	48,5	45,2	1,2	—	—	—	100,0	36	
37 Schreppach	M	510	243	132	127	5	—	—	—	—	732	—	—	—	—	6	47,6	54,3	3,8	—	—	—	100,0	37	

1) m. CDU, 2) bei Kuperzell enthalten.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Vor- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen								
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberech- tigte in v. H. der Stimmen	Wahlberech- tigte in v. H. der Stimmen	Ungültige Stimmen in v. H.	Stimmenanteil jeder Partei v. H.						
					gültig	un- gültig													CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige		
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
38 Schwabbach	M	458	232	205	201	4	—	—	—	—	1204	—	—	—	—	6	50,7	88,4	2,0	—	—	—	—	100,0	38
39 Schwölbronn	M	397	196	92	90	2	—	—	—	—	545	—	—	—	—	6	49,4	46,9	2,2	—	—	—	—	100,0	39
40 Siebeneich	M	189	108	83	81	2	—	—	—	—	475	—	—	—	—	6	57,1	76,9	2,4	—	—	—	—	100,0	40
41 Sindringen, Stadt	M	556	277	177	172	5	—	—	—	—	1002	—	—	—	—	6	49,8	63,9	2,8	—	—	—	—	100,0	41
42 Unterheinbach	V	700	362	270	256	14	—	808	—	—	1203	—	3	—	—	5	51,7	74,6	5,2	—	40,2	—	—	59,8	42
43 Untersteinbach	M	823	401	240	238	2	—	—	—	—	1797	—	—	—	—	8	48,7	59,9	0,8	—	—	—	—	100,0	43
44 Verrenberg	M	321	172	111	108	3	2	—	—	—	612	—	—	—	—	8	53,6	64,5	2,7	—	—	—	—	100,0	44
45 Waldbach	M	685	350	247	243	4	—	—	—	—	1304	—	—	—	—	8	51,1	70,6	1,6	—	—	—	—	100,0	45
46 Waldenburger, Stadt	M	1046	498	383	382	1	—	—	—	—	4473	—	—	—	—	12	47,6	76,9	0,3	—	—	—	—	100,0	46
47 Westernbach	V	943	462	278	239	39	—	—	—	—	1905	—	—	—	—	8	49,0	60,2	14,0	—	—	—	—	100,0	47
48 Westernbach	M	254	107	81	81	—	—	—	—	—	462	—	—	—	—	6	42,1	75,7	—	—	—	—	—	100,0	48
49 Windischenbach	M	416	220	170	167	3	—	—	—	—	1002	—	—	—	—	6	52,9	77,3	1,8	—	—	—	—	100,0	49
50 Wohlmutshausen	M	452	211	131	131	—	—	—	—	—	763	—	—	—	—	6	46,7	62,1	—	—	—	—	—	100,0	50
51 Zweiflingen	M	961	473	173	172	1	—	—	—	—	1205	—	—	—	—	8	49,2	36,6	0,6	—	—	—	—	100,0	51
Summe	2 V 45 M	36251	17950	13038	12842	196	—	22154	—	1366	112548	—	13	—	363	49,5	72,6	1,5	—	16,3	—	1,0	82,7	—	

Noch 14. Landkreis Öhringen

15. Landkreis Schwäb. Gmünd

1 Altdorf	V	1587	846	672	657	15					7684					12	53,5	79,4					100,0
2 Bargau	M	1173	566	517	506	11					6068					12	48,3	91,3					100,0
3 Bartholomä	V	1293	613	570	501	69					5918					8	47,4	93,0					100,0
4 Bettringen	V	1941	1048	873	788	85					9456					12	54,0	83,3					100,0
5 Degenfeld	M	374	181	131	127	4					1074					6	51,6	93,8					100,0
6 Durlangen	M	815	432	352	345	7					2717					8	53,0	81,5					100,0
7 Eschach	M	1096	497	356	351	5					2775					8	45,3	71,6					100,0
8 Göggingen	M	926	436	304	277	27					2001					8	47,1	69,7					100,0
9 Großdeinbach	M	1162	538	327	276	51					3312					12	46,3	60,8					100,0
10 Herlikofen	M	1911	948	740	697	43					6702					12	49,6	78,1					100,0
11 Heubach, Stadt	V	3140	1471	1292	1222	70		8592			5810					4	46,8	87,8		59,7			40,3
12 Heuchlingen	M	850	391	310	302	8					2365					8	46,0	79,3					100,0
13 Iggingen	M	1123	564	451	427	24					3299					8	50,2	80,0					100,0
14 Lautern	M	720	328	287	287						2233					8	45,6	87,5					100,0
15 Leinzell	V	1019	547	496	481	15		1704			2133					4	53,7	90,7					55,6
16 Lindach	V	922	508	420	410	10					3266					8	55,1	82,7					100,0
17 Lorch, Stadt	V	4196	2085	2042	1911	131		13652			7038					4	49,7	97,9					34,0
18 Maris	M	257	129	104	103	1					600					6	50,2	80,6					100,0
19 Möggligen	V	1855	862	706	682	24		6553			1481					2	46,5	81,9					18,4
20 Mutlangen	V	1231	689	623	580	43		4079			2661					5	56,0	90,4					39,5
21 Obergröningen	M	366	186	71	60	11					360					6	50,8	38,2					100,0
22 Pfahlbronn	M	1868	960	568	566	2					6628					12	51,4	59,2					0,4
23 Reichenberg	V	686	306	288	288	18		973			1203					3	48,3	92,4					55,3
24 Ruppertssteden	M	1159	561	374	335	39					7381					12	48,4	66,4					100,0
25 Schechingen	M	859	400	330	309	21					2478					8	46,6	82,5					100,0
26 Schwäb. Gmünd, St.																							26

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.				
				ins- gesamt	gültig	davon un- gültig	CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU/SPD	DVP	KPD	Son- stige	Ungültige Stimmen v. H.	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige					
Noch 15. Landkreis Schwäb. Gmünd																										
27	Spraitbach	M	771	397	336	313	23	—	—	—	—	—	2430	—	—	—	8	51,5	84,6	6,8	—	—	—	—	100,0	27
28	Straßdorf	V	1619	878	731	669	62	—	—	—	—	—	7385	—	—	—	12	54,2	83,3	8,5	—	—	—	—	100,0	28
29	Täferrol	M	652	331	158	157	1	—	—	—	—	—	7256	—	—	—	8	50,8	47,7	0,6	—	—	—	—	100,0	29
30	Unterböbblingen	V	1629	811	718	705	13	6284	—	—	—	—	2176	9	—	—	3	49,8	88,5	1,8	74,3	—	—	—	25,7	30
31	Untergröningen	M	1119	506	413	413	—	—	—	—	—	—	2042	—	—	—	8	45,2	81,6	—	—	—	—	—	100,0	31
32	Vordersteinenberg	M	631	339	248	246	2	—	—	—	—	—	1984	—	—	—	8	53,7	73,2	0,8	—	—	—	—	100,0	32
33	Waldhausen	V	1874	944	770	704	66	—	—	—	—	—	8448	—	—	—	12	50,4	81,6	8,5	—	—	—	—	100,0	33
34	Waldstetten	V	2329	1284	1193	1134	59	—	—	—	—	—	13572	—	—	—	12	55,1	92,9	4,9	—	—	—	—	100,0	34
35	Weiler in d. Bergen	M	649	346	287	233	54	—	—	—	—	—	1864	—	—	—	8	53,3	82,9	18,8	—	—	—	—	100,0	35
36	Wißgoldingen	M	682	342	295	294	1	—	—	—	—	—	2352	—	—	—	8	50,1	86,3	0,3	—	—	—	—	100,0	36
Summe		14 V 21 M	44484	22307	18421	17408	1013	41837	—	—	—	—	140152	53	—	—	285	50,1	82,6	5,5	23,0	—	—	—	—	77,0

16. Landkreis Schwäb. Hall

1 Ammerstweiler	M	503	234	220	212	8	8	—	—	—	—	1021	—	—	—	6	46,5	94,0	3,6	—	—	—	100,0	1
2 Arnsdorf	M	331	158	90	90	—	—	—	—	—	—	483	—	—	—	6	47,7	57,0	—	—	—	—	100,0	2
3 Bibersfeld	M	996	485	396	390	6	6	—	—	—	—	2800	—	—	—	8	48,8	81,5	1,5	—	—	—	100,0	3
4 Braunsbach	M	817	380	315	312	3	3	—	—	—	—	2170	—	—	—	8	46,5	82,9	1,0	—	—	—	100,0	4
5 Bubenorbis	M	651	298	202	193	9	9	—	—	—	—	1332	—	—	—	8	45,8	67,8	4,5	—	—	—	100,0	5
6 Bühlermann	M	1618	734	552	545	7	7	—	—	—	—	4857	—	—	—	12	45,4	75,2	1,3	—	—	—	100,0	6
7 Bühlerzell	M	1320	633	425	401	24	24	—	—	—	—	4222	—	—	—	12	48,0	67,1	5,6	—	—	—	100,0	7
8 Döttingen	M	286	150	122	121	1	1	—	—	—	—	651	—	—	—	6	52,4	81,3	0,8	—	—	—	100,0	8
9 Eckartshausen	M	605	303	250	249	1	1	—	—	—	—	1706	—	—	—	8	50,1	82,5	0,4	—	—	—	100,0	9
10 Elfershofen	M	317	152	114	114	—	—	—	—	—	—	597	—	—	—	6	47,9	75,0	—	—	—	—	100,0	10
11 Enslingen	M	521	245	190	186	4	4	—	—	—	—	966	—	—	—	6	47,0	77,6	2,1	—	—	—	100,0	11
12 Eschental	M	277	145	123	123	—	—	—	—	—	—	608	—	—	—	6	53,8	82,6	—	—	—	—	100,0	12
13 Finsterrol	M	319	155	138	135	3	3	—	—	—	—	710	—	—	—	6	48,6	89,0	2,2	—	—	—	100,0	13
14 Gallenkirchen	M	910	444	369	342	27	27	—	—	—	—	2458	—	—	—	8	48,8	83,1	7,3	—	—	—	100,0	14
15 Geierstshofen	M	544	283	233	232	1	1	—	—	—	—	1208	—	—	—	6	52,0	82,3	0,4	—	—	—	100,0	15
16 Geislingen/Kocher	M	471	224	175	174	1	1	—	—	—	—	744	—	—	—	6	47,6	78,1	0,6	—	—	—	100,0	16
17 Geislingen	M	855	413	231	228	3	3	—	—	—	—	1626	—	—	—	8	48,3	55,9	1,3	—	—	—	100,0	17
18 Gelbingen	M	619	293	253	251	2	2	—	—	—	—	1768	—	—	—	8	47,3	86,3	0,8	—	—	—	100,0	18
19 Gnadenal	M	379	194	102	100	2	2	—	—	—	—	522	—	—	—	6	48,5	55,4	2,0	—	—	—	100,0	19
20 Goggenbach	M	105	102	74	74	—	—	—	—	—	—	341	—	—	—	6	61,8	72,5	—	—	—	—	100,0	20
21 Großaltdorf	M	903	418	261	243	18	18	—	—	—	—	1838	—	—	—	8	46,3	62,4	6,9	—	—	—	100,0	21
22 Hütten	M	392	179	145	139	6	6	—	—	—	—	477	—	—	—	6	45,7	81,0	4,1	—	—	—	100,0	22
23 Isenhofen, Stadt	M	925	524	481	481	—	—	—	—	—	—	3051	—	—	—	8	56,6	91,8	—	—	—	—	100,0	23
24 Jungolzhausen	M	379	219	140	138	2	2	—	—	—	—	780	—	—	—	6	57,8	63,9	1,4	—	—	—	100,0	24
25 Mainhardt	M	1193	611	443	412	31	31	—	—	—	—	4921	—	—	—	12	51,2	72,5	7,0	—	—	—	100,0	25
26 Michelbach a. d. Bilz	M	1404	592	461	447	14	14	—	—	—	—	3481	—	—	—	12	42,2	77,9	3,0	—	—	—	100,0	26
27 Michelfeld	M	1358	620	354	352	2	2	—	—	—	—	3326	—	—	—	12	45,7	57,1	0,6	—	—	—	100,0	27
28 Mittelfischbach	M	772	381	227	227	—	—	—	—	—	—	1787	—	—	—	8	49,4	59,6	—	—	—	—	100,0	28
29 Oberfischbach	M	627	301	185	166	19	19	—	—	—	—	1168	—	—	—	8	48,0	61,5	10,3	—	—	—	100,0	29
30 Obersontheim	M	1185	605	496	493	3	3	—	—	—	—	4056	—	—	—	12	51,1	82,0	0,6	—	—	—	100,0	30

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Id. Nr.				
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberechtigte in v. H. der Stimmen	Ungültige Stimmen in v. H.	Stimmenanteil jeder Partei v. H.							
					gültig	un- gültig													CDU	SPD	DVP		KPD	Son- stige		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
Noch 16. Landkreis Schwäb. Hall.																										
31	M	545	289	178	165	13	—	—	—	—	1238	—	—	—	—	8	53,0	61,6	7,3	—	—	—	—	100,0	31	
32	M	249	150	126	126	—	—	—	—	—	656	—	—	—	—	6	60,2	84,0	—	—	—	—	—	—	100,0	32
33	M	746	362	270	264	6	—	—	—	—	2006	—	—	—	—	8	48,5	74,6	2,2	—	—	—	—	—	100,0	33
34	V	16749	7668	6899	6818	81	91875	64002	—	5478	—	13	11	—	—	—	45,8	90,0	1,2	56,9	39,7	—	3,4	—	100,0	34
35	M	292	163	126	124	2	—	—	—	—	654	—	—	—	—	6	55,8	77,3	1,6	—	—	—	—	—	100,0	35
36	M	1219	582	428	371	57	—	—	—	—	4396	—	—	—	—	12	46,1	76,2	13,3	—	—	—	—	—	100,0	36
37	M	845	388	260	258	2	—	—	—	—	1860	—	—	—	—	8	45,9	67,0	0,8	—	—	—	—	—	100,0	37
38	M	546	236	139	139	—	—	—	—	—	655	—	—	—	—	6	43,2	58,9	—	—	—	—	—	—	100,0	38
39	M	785	304	231	230	1	—	—	—	—	1591	—	—	—	—	8	38,7	76,0	0,4	—	—	—	—	—	100,0	39
40	M	912	467	349	343	6	—	—	—	—	2279	—	—	—	—	8	51,2	74,7	1,7	—	—	—	—	—	100,0	40
41	M	587	295	202	201	1	—	—	—	—	2277	—	—	—	—	8	50,3	68,5	0,5	—	—	—	—	—	100,0	41
42	M	961	441	342	334	8	—	—	—	—	2422	—	—	—	—	8	45,9	77,6	2,3	—	—	—	—	—	100,0	42
43	M	1161	591	445	431	14	—	—	—	—	4397	—	—	—	—	12	50,9	75,3	3,2	—	—	—	—	—	100,0	43
44	M	216	100	77	77	—	—	—	—	—	374	—	—	—	—	6	46,3	77,0	—	—	—	—	—	—	100,0	44
45	M	939	483	409	401	8	—	—	—	—	2804	—	—	—	—	8	51,4	84,7	2,0	—	—	—	—	—	100,0	45
46	M	1377	647	253	252	1	—	—	—	—	2644	—	—	—	—	12	47,0	39,1	0,4	—	—	—	—	—	100,0	46
Summe	1 V	49771	23615	18501	18104	397	91875	84002	—	5478	85928	13	11	—	—	362	47,4	78,3	2,2	37,1	25,9	—	2,2	34,8		

17. Landkreis Ulm

1 Albeck	V	523	262	210	206	4	—	—	—	—	1236	—	—	—	—	6	50,1	80,2	1,9	—	—	—	—	100,0
2 Altheim	M	1230	600	305	296	9	—	—	—	—	3485	—	—	—	—	12	48,8	50,8	3,0	—	—	—	—	100,0
3 Altheim, R. K. Lauph.	M	366	155	136	136	—	—	—	—	—	816	—	—	—	—	6	42,3	87,7	—	—	—	—	—	100,0
4 Amstetten	M	689	348	276	273	3	—	—	—	—	2058	—	—	—	—	8	50,5	79,3	1,1	—	—	—	—	100,0
5 Arnegg	V	621	287	259	239	20	1190	676	—	38	—	5	3	—	—	—	46,2	90,2	7,7	62,5	35,5	—	2,0	—
6 Asch	M	754	374	180	175	5	—	—	—	—	1330	—	—	—	—	8	49,6	48,1	2,8	—	—	—	—	100,0
7 Asselfingen	M	696	347	240	236	4	—	—	—	—	1900	—	—	—	—	8	49,9	69,2	1,7	—	—	—	—	100,0
8 Ballendorf	M	471	248	197	194	3	—	—	—	—	1139	—	—	—	—	6	52,6	79,4	1,5	—	—	—	—	100,0
9 Beimerstetten	M	983	436	329	328	1	—	—	—	—	2558	—	—	—	—	8	44,4	75,5	0,3	—	—	—	—	100,0
10 Beiningen	M	206	103	86	84	2	—	—	—	—	504	—	—	—	—	8	51,8	79,1	2,3	—	—	—	—	100,0
11 Berghülen	M	747	387	306	283	23	—	—	—	—	2246	—	—	—	—	8	48,5	73,7	0,3	—	—	—	—	100,0
12 Bernaringen	M	870	422	311	310	1	—	—	—	—	2348	—	—	—	—	8	53,9	77,6	3,1	—	—	—	—	100,0
13 Bernstadt	M	772	416	323	313	10	—	—	—	—	2404	—	—	—	—	8	48,8	86,3	6,4	46,7	41,6	—	11,7	—
14 Blaubeuren, Stadt	V	6496	3169	2736	2562	174	20931	18617	—	5236	—	8	8	—	—	2	51,0	63,0	—	—	—	—	—	100,0
15 Börslingen	M	143	73	46	46	—	—	—	—	—	2577	—	—	—	—	6	48,4	75,7	1,2	—	—	—	—	100,0
16 Bollingen	M	442	214	162	160	2	—	—	—	—	960	—	—	—	—	6	48,4	75,7	1,2	—	—	—	—	100,0
17 Bräunshausen	M	227	122	66	65	1	—	—	—	—	390	—	—	—	—	6	53,7	54,1	1,5	—	—	—	—	100,0
18 Breitingen	M	182	94	77	77	—	—	—	—	—	452	—	—	—	—	6	51,6	81,9	—	—	—	—	—	100,0
19 Buhlenhausen	M	332	152	142	124	18	—	—	—	—	744	—	—	—	—	6	48,8	87,7	12,7	—	—	—	—	100,0
20 Dellmensingen	M	1071	494	351	345	6	—	—	—	—	2553	—	—	—	—	8	46,1	71,1	1,7	—	—	—	—	100,0
21 Dietenheim	M	1819	843	706	701	5	—	—	—	—	7634	—	—	—	—	12	46,3	83,7	0,7	—	—	—	—	100,0
22 Donaustetten	M	382	212	158	158	—	—	—	—	—	867	—	—	—	—	6	55,5	74,5	—	—	—	—	—	100,0
23 Dorndorf	M	326	155	109	102	7	—	—	—	—	612	—	—	—	—	6	50,6	66,1	6,4	—	—	—	—	100,0
24 Dornstadt	V	813	368	311	285	26	—	—	—	—	2221	—	—	—	—	8	45,3	84,5	8,4	—	—	—	—	100,0

1) mit DVP

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Lda. hr.
				ins- gesamt	davon gültig	un- gültig	CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	
Noch 17. Landkreis Ulm																						
25 Eggingen	M	493	238	193	182	11	—	—	—	—	1092	—	—	—	—	6	48,3	81,1	5,7	—	—	100,0
26 Ehrenstein	V	1232	617	546	520	26	—	2148	—	365	3548	4	—	—	—	8	50,1	88,5	4,8	—	—	58,6
27 Einsingen	V	691	332	287	233	54	1083	—	—	—	714	5	—	—	—	3	48,0	86,4	18,8	60,3	—	37,7
28 Erbach	M	2003	1025	866	856	10	—	—	—	—	9873	—	—	—	—	12	51,2	84,5	1,2	—	—	100,0
29 Ermingen	M	367	143	145	143	2	—	—	—	—	849	—	—	—	—	6	49,9	79,2	1,4	—	—	100,0
30 Ettelschließ	M	307	143	80	75	5	—	—	—	—	403	—	—	—	—	6	46,6	55,9	6,3	—	—	100,0
31 Göggingen	M	431	209	176	154	22	—	—	—	—	924	—	—	—	—	6	48,5	84,2	12,5	—	—	100,0
32 Göttingen	M	456	188	156	146	10	—	—	—	—	876	—	—	—	—	6	41,2	83,0	6,4	—	—	100,0
33 Halzhausen	M	344	158	147	143	4	—	—	—	—	848	—	—	—	—	6	45,9	93,0	2,7	—	—	100,0
34 Herrlingen	V	1960	932	786	720	66	5773	2571	—	58	—	8	4	—	—	—	47,6	84,3	8,4	68,7	30,6	0,7
35 Hörvelsingen	M	358	171	132	128	4	—	—	—	—	702	—	—	—	—	6	47,8	77,2	3,0	—	—	100,0
36 Hofstett-Emerbuch	M	222	102	66	64	2	—	—	—	—	378	—	—	—	—	6	45,9	64,7	3,0	—	—	100,0
37 Holzkiel	M	321	154	128	127	1	—	—	—	—	726	—	—	—	—	6	48,0	83,1	0,8	—	—	100,0
38 Hüttisheim	V	818	381	323	308	15	—	—	—	—	1866	—	—	—	—	8	46,6	84,8	4,6	—	—	100,0
39 Illerteden	M	613	297	274	273	1	—	—	—	—	2143	—	—	—	—	8	48,5	92,3	0,4	—	—	100,0
40 Jungingen	M	1024	435	391	382	9	—	—	—	—	2915	—	—	—	—	8	42,5	89,9	2,3	—	—	100,0
41 Klingenstein	V	1672	680	571	564	7	4266	1387	—	658	—	9	2	1	—	—	40,7	84,0	1,2	67,6	22,0	10,4
42 Langenau, Stadt	V	5319	2523	2113	2018	95	—	7044	—	—	16759	—	—	—	—	9	47,4	83,7	4,5	—	—	70,4
43 Lehr	M	374	188	165	164	1	—	—	—	—	984	—	—	—	—	6	50,3	87,8	0,6	—	—	100,0
44 Lonsee	M	542	259	214	213	1	—	—	—	—	1656	—	—	—	—	8	47,8	82,6	0,5	—	—	100,0
45 Luizhausen	M	239	116	57	57	—	—	—	—	—	334	—	—	—	—	6	48,5	49,1	—	—	—	100,0
46 Machtolsheim	M	724	371	270	258	12	—	—	—	—	2008	—	—	—	—	8	51,2	72,8	4,5	—	—	100,0
47 Mähringen	M	324	143	126	111	15	—	—	—	—	576	—	—	—	—	6	44,1	88,1	11,9	—	—	100,0
48 Markbronn	M	443	184	145	142	3	—	—	—	—	836	—	—	—	—	6	41,5	78,8	2,1	—	—	100,0
49 Merklingen	M	1152	551	399	372	27	—	—	—	—	4393	—	—	—	—	12	47,8	72,4	6,8	—	—	100,0
50 Nerenstetten	M	553	266	228	227	1	—	—	—	—	1326	—	—	—	—	6	48,1	85,7	0,4	—	—	100,0
51 Nellingen	M	1170	576	465	455	10	—	—	—	—	5371	—	—	—	—	12	49,2	80,7	2,2	—	—	100,0
52 Nerenstetten	M	308	160	116	115	1	—	—	—	—	585	—	—	—	—	6	51,9	72,5	0,9	—	—	100,0
53 Oberkirchberg	M	1067	588	450	439	11	—	—	—	—	3164	—	—	—	—	8	55,1	76,5	2,4	—	—	100,0
54 Öllingen	M	412	194	164	160	4	—	—	—	—	936	—	—	—	—	6	47,1	84,5	2,4	—	—	100,0
55 Oppingen	M	188	94	68	67	1	—	—	—	—	393	—	—	—	—	6	50,0	72,3	1,5	—	—	100,0
56 Pappelau	M	465	222	173	173	—	—	—	—	—	1018	—	—	—	—	6	47,7	77,9	—	—	—	100,0
57 Radelstetten	M	179	65	56	55	1	—	—	—	—	309	—	—	—	—	6	36,3	86,2	1,8	—	—	100,0
58 Rammingen	V	701	388	304	299	5	—	—	—	—	2392	—	—	—	—	8	55,3	78,4	1,6	—	—	100,0
59 Regglisweiler	M	797	346	264	264	—	—	—	—	—	1940	—	—	—	—	8	43,4	76,3	—	—	—	100,0
60 Reutli	M	211	93	69	69	—	—	—	—	—	414	—	—	—	—	6	44,1	74,2	—	—	—	100,0
61 Schalkstetten	M	306	156	123	119	4	—	—	—	—	712	—	—	—	—	6	51,0	78,8	3,3	—	—	100,0
62 Scharenstetten	M	545	244	204	199	5	—	—	—	—	1186	—	—	—	—	8	44,8	83,6	2,5	—	—	100,0
63 Schnürpflingen	M	637	343	229	227	2	—	—	—	—	1692	—	—	—	—	6	53,8	66,8	0,9	—	—	100,0
64 Seßgen	M	862	379	280	280	—	—	—	—	—	2219	—	—	—	—	8	44,0	73,9	—	—	—	100,0
65 Setzingen	M	359	182	157	143	14	—	—	—	—	851	—	—	—	—	6	50,7	86,3	8,9	—	—	100,0
66 Sonderbuch	M	365	187	150	142	8	—	—	—	—	851	—	—	—	—	6	51,2	80,2	5,3	—	—	100,0
67 Stübberg	M	476	201	177	170	7	—	—	—	—	1020	—	—	—	—	6	58,6	65,2	4,0	—	—	100,0
68 Stübberg	M	337	167	129	129	—	—	—	—	—	770	—	—	—	—	6	59,6	88,1	—	—	—	100,0
69 Suppingen	M	374	270	182	175	7	—	—	—	—	1380	—	—	—	—	8	29,1	77,2	3,9	—	—	100,0

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Versorgungs- berechtig- ten 7. 1. 46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Ist- Mit.			
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU/SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberech- tigte	Wahlteil- nahme	Ungültige Stimmen	Stimmenanteil jeder Partei v. H.						
					gültig	un- gültig													CDU	SPD	DVP		KPD	CDU	SPD
1	7	3	4	54	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Nördl. 17. Landkreis Ulm																									
70 Temmenhausen	M	374	163	110	110	—	—	—	—	—	649	—	—	—	—	6	43,6	67,5	—	—	—	—	—	—	100,0
71 Tobernitz	M	903	429	220	219	1	—	—	—	—	1545	—	—	—	—	8	47,5	51,3	0,5	—	—	—	—	—	100,0
72 Türkheim	M	553	265	189	189	—	—	—	—	—	1504	—	—	—	—	8	47,9	71,3	—	—	—	—	—	—	100,0
73 Unterkirchberg	M	844	434	296	290	6	—	—	—	—	2105	—	—	—	—	8	51,4	68,2	2,0	—	—	—	—	—	100,0
74 Unterweiler	M	244	147	131	130	1	—	—	—	—	683	—	—	—	—	6	60,2	89,1	0,8	—	—	—	—	—	100,0
75 Ursprung	M	427	187	151	151	—	—	—	—	—	878	—	—	—	—	6	43,8	80,7	—	—	—	—	—	—	100,0
76 Waldhausen	M	196	86	41	41	—	—	—	—	—	234	—	—	—	—	6	43,9	47,7	—	—	—	—	—	—	100,0
77 Wangen	M	266	115	101	99	2	—	—	—	—	591	—	—	—	—	6	43,2	87,8	2,0	—	—	—	—	—	100,0
78 Weidenstetten	M	782	330	288	288	—	—	—	—	—	2304	—	—	—	—	8	42,2	87,3	—	—	—	—	—	—	100,0
79 Weiler	M	271	167	139	138	1	—	—	—	—	810	—	—	—	—	6	61,6	83,2	0,7	—	—	—	—	—	100,0
80 Weinstetten	M	443	196	162	154	8	—	—	—	—	924	—	—	—	—	6	44,2	82,7	4,9	—	—	—	—	—	100,0
81 Westerstetten	M	948	441	343	341	2	—	—	—	—	2536	—	—	—	—	8	46,5	77,8	0,6	—	—	—	—	—	100,0
82 Wipplingen	M	510	231	175	170	5	—	—	—	—	972	—	—	—	—	6	45,3	75,8	2,9	—	—	—	—	—	100,0
Summe	11 V 71 M	60863	29202	23112	22278	834	33243	32443	—	—	6355	35	24	—	—	3	550	48,0	79,1	3,6	15,8	15,4	—	—	65,8

Nach 17. Landkreis Ulm

18. Landkreis Vaihingen

1 Aurich	M	513	290	225	223	2	—	—	—	—	1704	—	—	—	—	8 56,5	77,6	0,9	—	—	—	—	100,0
2 Dertingen	V	2097	1095	965	945	20	—	—	—	—	6971	—	—	—	—	9 52,2	88,1	2,1	—	—	—	—	69,3
3 Diefenbach	M	561	278	196	196	—	—	—	—	—	1568	—	—	—	—	8 49,6	70,5	—	—	—	—	—	100,0
4 Eberdingen	M	662	345	287	280	7	—	—	—	—	2240	—	—	—	—	7 52,1	83,2	2,4	—	—	—	—	100,0
5 Ensingen	V	1080	568	481	458	23	—	—	—	—	3635	—	—	—	—	8 52,6	84,7	4,8	—	—	—	—	100,0
6 Enzberg	V	2411	1312	1216	1186	30	—	—	—	—	6547	—	—	—	—	6 54,4	92,7	2,5	—	—	—	—	100,0
7 Enzweihingen	M	1918	992	818	813	5	—	—	—	—	9756	—	—	—	—	12 51,7	82,5	0,6	—	—	—	—	100,0
8 Freudenstein	M	761	394	261	253	8	—	—	—	—	2024	—	—	—	—	8 51,8	86,2	3,1	—	—	—	—	100,0
9 Großlattbach	M	697	371	301	300	1	—	—	—	—	2400	—	—	—	—	8 53,2	81,1	0,3	—	—	—	—	100,0
10 Gündelbach	M	607	328	211	201	10	—	—	—	—	1608	—	—	—	—	8 54,0	61,3	4,7	—	—	—	—	100,0
11 Häfnerhaslach	M	441	275	193	190	3	—	—	—	—	1140	—	—	—	—	6 62,4	70,2	1,6	—	—	—	—	100,0
12 Hochdorf	M	605	291	256	255	1	—	—	—	—	1840	—	—	—	—	8 48,1	88,0	0,4	—	—	—	—	100,0
13 Hohenhaslach	M	1067	565	410	403	7	—	—	—	—	4836	—	—	—	—	12 53,0	72,6	1,7	—	—	—	—	100,0
14 Horheim	V	1425	733	643	622	21	—	—	—	—	7344	—	—	—	—	12 51,4	87,7	3,3	—	—	—	—	100,0
15 Illingen	V	1906	938	850	832	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,2	90,6	2,1	—	—	—	—	100,0
16 Ipfingen	M	682	338	239	233	6	—	—	—	—	1864	—	—	—	—	8 49,6	70,7	2,5	—	—	—	—	100,0
17 Kleinglattbach	M	692	324	259	258	1	—	—	—	—	2064	—	—	—	—	8 46,8	79,9	0,4	—	—	—	—	100,0
18 Kleinwillars	M	238	125	111	110	1	—	—	—	—	660	—	—	—	—	6 52,5	46,6	0,9	—	—	—	—	100,0
19 Knittlingen, Stadt	V	2984	1622	1331	1243	88	—	—	—	—	5822	—	—	—	—	5 54,4	44,6	6,6	—	—	—	—	100,0
20 Lienzlingen	V	797	426	382	377	5	—	—	—	—	3012	—	—	—	—	8 53,5	89,7	1,3	—	—	—	—	100,0
21 Lomersheim	V	1132	600	541	521	20	—	—	—	—	6165	—	—	—	—	12 53,0	90,2	3,7	—	—	—	—	100,0
22 Maulbronn, Stadt	V	2024	834	759	715	44	—	—	—	—	20765	—	—	—	—	41,2	91,0	5,8	—	—	—	—	100,0
23 Mühlacker, Stadt	V	6851	3786	3449	3427	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 55,3	91,1	0,6	—	—	—	—	100,0
24 Mühlhausen/Enz	M	917	431	326	300	26	—	—	—	—	2400	—	—	—	—	8 47,0	75,6	8,0	—	—	—	—	100,0
25 Nußdorf	M	897	477	363	379	4	—	—	—	—	3032	—	—	—	—	8 53,2	80,3	1,0	—	—	—	—	100,0
26 Oberriexingen, Stadt	V	1059	612	543	533	10	—	—	—	—	4347	—	—	—	—	8 57,8	88,7	1,8	—	—	—	—	100,0
27 Ochsenbach	M	741	287	244	240	4	—	—	—	—	1920	—	—	—	—	8 50,2	85,0	1,6	—	—	—	—	100,0

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	ins. gesamt	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen							Ld. Nr.	
					ins. gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU/SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberechtigte in v. H. der Spalte 3	Wahlteil- nahme in v. H.	Stimmen H.	Stimmen H.	Stimmenanteil jeder Partei v. H.					
						gültig	un- gültig														CDU	SPD	DVP	KPD		CDU
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
Noch 18. Landkreis Vaihingen																										
28	M	931	459	319	297	22	—	—	—	—	2376	—	—	—	—	8	49,3	69,5	6,9	—	—	—	—	100,0	28	
29	V	2324	1245	1110	1082	28	—	7998	1182	—	3568	—	1	—	—	3	53,6	89,2	2,5	—	—	9,3	—	28,0	29	
30	M	458	258	232	212	20	—	—	—	—	1272	—	4	—	—	2	56,3	89,9	8,6	—	—	—	—	100,0	30	
31	M	286	149	70	70	—	—	—	—	—	420	—	—	—	—	6	52,1	47,0	—	—	—	—	—	100,0	31	
32	V	770	397	345	334	11	—	—	—	—	2664	—	—	—	—	8	51,6	86,9	3,2	—	—	—	—	100,0	32	
33	M	499	280	253	250	3	—	—	—	—	1500	—	—	—	—	6	56,1	90,4	1,2	—	—	—	—	100,0	33	
34	M	500	298	180	180	—	—	—	—	—	1080	—	—	—	—	6	59,6	60,4	—	—	—	—	—	100,0	34	
35	M	246	143	89	81	8	—	—	—	—	486	—	—	—	—	6	58,1	62,2	9,0	—	—	—	—	100,0	35	
36	V	1536	776	582	570	12	—	—	—	—	6721	—	—	—	—	12	50,5	75,0	2,1	—	—	—	—	100,0	36	
37	M	1052	571	518	500	18	—	3210	754	—	438	—	7	—	1	5	52,7	83,1	1,4	—	—	—	—	100,0	37	
38	V	3911	1890	1693	1672	21	—	2385	—	—	17501	—	1	—	—	11	54,3	90,7	3,5	—	81,0	—	19,0	88,0	38	
39	V	1051	553	494	489	5	—	1114	—	—	2762	—	2	—	—	6	52,6	89,3	1,0	—	12,0	—	—	71,3	40	
41	V	1250	691	649	636	13	—	3125	—	589	3520	—	5	—	1	6	55,3	93,3	2,0	—	28,7	—	—	8,1	48,7	41
42	V	632	339	272	265	7	—	—	—	—	2066	—	—	—	—	8	53,6	80,2	2,6	—	43,2	—	—	100,0	42	
Summe	19 V 23 M	51211	26775	22760	22204	556	—	55483	38165	4648	152118	—	50	30	6	298	52,3	85,0	2,4	—	22,2	15,2	1,9	60,7	—	

Noch 18. Landkreis Vaihingen

19. Landkreis Waiblingen

1 Asperglen	M	569	288	240	220	20											8	50,6	83,3	8,4	100,0	1
2 Baach	M	216	114	99	98	1											6	52,8	86,8	1,0	100,0	2
3 Beinstein	V	1171	715	611	591	20											12	61,1	85,5	3,3	100,0	3
4 Beutelsbach	V	1803	1092	873	861	12											12	60,6	79,9	1,4	100,0	4
5 Birkmannsweiler	M	672	333	303	300	3											8	49,6	91,0	1,0	100,0	5
6 Bittenfeld	M	1345	717	610	589	21											12	53,3	85,1	3,4	100,0	6
7 Bretzenacker	M	152	96	72	71	1											6	63,2	75,0	1,4	100,0	7
8 Breuningsweiler	M	319	149	138	138												6	46,7	92,6		100,0	8
9 Bürg	M	257	128	93	93												6	49,8	72,7		100,0	9
10 Buhlbronn	M	378	242	146	138	8											6	64,0	60,3	5,5	100,0	10
11 Buoch	M	399	202	161	154	7											6	50,6	79,7	4,3	100,0	11
12 Endersbach	V	1895	1035	929	925	4											12	54,6	89,8	0,4	100,0	12
13 Fellbach, Stadt	V	15091	9018	7677	7354	323											9	59,8	85,1	4,2	7,1	13
14 Geradstetten	V	1614	877	774	747	27											10	54,3	88,3	3,5	8,4	14
15 Großheppach	V	1492	762	665	660	5											1	51,1	87,3	0,8	25,8	15
16 Grunbach	V	1794	939	866	860	6											10	52,3	92,2	0,7	18,7	16
17 Hanweiler	M	266	147	101	100												7	54,4	87,7	7,1	41,5	17
18 Haubersbronn	V	1064	579	508	472	36											6	58,1	69,4	21,2	100,0	18
19 Hebsack	M	456	265	184	145	39											8	46,2	92,8	1,5	100,0	19
20 Hegnach	V	930	430	404	398	6											6	52,4	87,3	3,4	100,0	20
21 Hertmannsweiler	M	696	337	306	298	8											6	52,9	90,4	2,2	100,0	21
22 Höfen	M	452	237	207	200	7											6	52,9	90,4	2,2	100,0	22
23 Höflinswart	M	374	198	179	175	4											8	55,1	86,4	0,9	100,0	23
24 Hohenacker	M	680	375	324	321	3											12	53,2	79,3	1,1	100,0	24
25 Kaisersbach	M	1682	894	709	701	8											12	53,2	79,3	1,1	100,0	25

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946

Gemeinden	Art der Wahl	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 7.1.46	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebenes Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderats- sitze					Verhältniszahlen					H. v. H.			
				ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberech- tigte in v. H. d. M.	Wahlberech- tigte in v. H. d. M.	Dagegen Stimmen in v. H. d. M.	Stimmenanteil jeder Partei v. H.	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige
					gültig	un- gültig																			
Noch 19. Landkreis Waiblingen																									
26 Kleinhoppach	M	427	225	182	180	2	—	—	—	—	1080	—	—	—	—	—	6	52,7	80,9	1,1	—	—	—	—	100,0
27 Korb	V	2776	1590	1429	1410	19	—	6391	—	1551	8707	—	—	—	—	—	6	57,3	89,9	1,3	—	38,4	—	—	52,3
28 Leutenbach	V	1390	568	548	462	86	—	—	—	—	5006	—	—	—	—	—	12	40,9	96,5	1,7	—	—	—	—	100,0
29 Miedelsbach	V	503	261	227	215	12	—	790	—	—	500	—	—	—	—	—	2	51,9	87,0	5,3	—	61,2	—	—	38,8
30 Nellersbach	M	535	283	252	251	1	—	—	—	—	2008	—	—	—	—	—	8	52,9	89,0	0,4	—	—	—	—	100,0
31 Neustadt	V	1344	677	621	607	14	—	2441	—	483	—	—	—	—	—	—	—	50,4	91,7	2,3	—	59,5	33,8	6,7	—
32 Oberberken	M	489	270	171	155	16	—	—	—	—	930	—	—	—	—	—	6	55,2	63,3	9,4	—	—	—	—	100,0
33 Oberbach	V	2329	1312	1186	1138	48	—	1423	—	3991	6118	—	—	—	—	—	7	56,3	90,4	4,0	—	10,5	—	—	60,0
34 Ödernhardt	M	165	74	58	58	—	—	—	—	—	348	—	—	—	—	—	6	43,8	78,4	3,3	—	—	—	—	100,0
35 Öfingen	V	1572	895	762	737	25	—	—	—	—	8751	—	—	—	—	—	12	56,9	85,1	3,3	—	—	—	—	100,0
36 Öschelbronn	M	234	126	104	104	—	—	—	—	—	624	—	—	—	—	—	6	53,8	82,5	5,5	—	—	—	—	100,0
37 Opfelsbohm	M	486	250	189	188	1	—	—	—	—	1128	—	—	—	—	—	6	51,4	75,6	0,5	—	—	—	—	100,0
38 Plüderhausen	V	3039	1786	1507	1424	83	—	3109	—	1998	10200	—	—	—	—	—	8	58,8	84,4	5,5	—	20,3	—	—	66,6
39 Reichenbach b. Winnend.	M	290	144	110	108	2	—	—	—	—	648	—	—	—	—	—	6	49,7	76,4	1,8	—	—	—	—	100,0
40 Rettersburg	M	331	183	99	97	2	—	—	—	—	582	—	—	—	—	—	6	55,3	54,1	2,0	—	—	—	—	100,0
41 Rohrborn	M	308	155	124	124	—	—	—	—	—	744	—	—	—	—	—	6	50,3	80,0	3,0	—	—	—	—	100,0
42 Rommelshausen	V	2345	1273	1135	1101	34	—	—	—	—	13169	—	—	—	—	—	12	54,3	89,2	3,0	—	—	—	—	100,0
43 Rudersberg	V	2583	1332	1212	1197	15	—	2256	—	1324	10596	—	—	—	—	—	10	47,7	98,4	1,2	—	15,9	—	—	74,8
44 Schlachten	M	284	155	137	135	2	—	—	—	—	810	—	—	—	—	—	6	54,6	88,4	1,5	—	—	—	—	100,0
45 Schindlen	V	3017	1590	1305	1257	48	—	4925	—	—	1444	—	—	—	—	—	1	52,7	82,1	3,7	—	57,4	33,0	—	9,6
46 Schnail	V	1919	1000	815	750	65	—	—	—	—	8995	—	—	—	—	—	12	52,1	81,5	8,0	—	—	—	—	100,0
47 Schornbach	M	726	375	300	298	2	—	—	—	—	2384	—	—	—	—	—	8	51,7	80,0	0,7	—	—	—	—	100,0
48 Schorndorf, Stadt	V	10080	6117	5061	4933	128	—	34899	—	6819	—	—	—	—	—	—	9	7,1	80,0	2,5	—	38,3	26,4	29,5	5,8
49 Schwaikheim	M	2341	1297	1138	1097	41	—	—	—	—	13464	—	—	—	—	—	12	55,4	87,7	3,6	—	—	—	—	100,0
50 Steinach	M	364	185	140	140	—	—	—	—	—	840	—	—	—	—	—	6	50,8	75,7	—	—	—	—	—	100,0
51 Steinenberg	M	766	449	356	351	5	—	—	—	—	2808	—	—	—	—	—	8	58,6	79,3	1,4	—	—	—	—	100,0
52 Stetten im Remstal	V	1976	1311	895	886	9	—	—	—	—	10613	—	—	—	—	—	12	66,3	82,7	1,0	—	—	—	—	100,0
53 Strümpfelbach	M	1297	678	548	539	9	—	—	—	—	6488	—	—	—	—	—	12	52,3	80,8	1,6	—	—	—	—	100,0
54 Unterschlechtbach	M	1076	549	256	252	4	—	—	—	—	3024	—	—	—	—	—	12	51,0	46,6	1,6	—	—	—	—	100,0
55 Unterurbach	V	1410	817	724	711	13	—	4068	—	—	4373	—	—	—	—	—	6	57,9	88,6	1,8	—	48,2	—	—	51,8
56 Vorderweißbach	M	456	261	117	112	5	—	—	—	—	672	—	—	—	—	—	6	57,2	44,8	4,3	—	—	—	—	100,0
57 Waiblingen, Stadt	V	11588	7050	5800	5481	319	—	33626	48217	9063	—	—	—	—	—	—	7	9	—	5,5	30,0	25,9	37,1	7,0	—
58 Weiler	V	1250	695	612	598	14	—	4104	—	—	2897	—	—	—	—	—	5	55,6	88,1	2,3	—	58,6	—	—	41,4
59 Welzheim, Stadt	V	3425	1786	1638	1566	72	—	—	—	—	2923	—	—	—	—	—	1	52,1	91,7	4,4	—	64,8	18,3	—	16,9
60 Winnenden, Stadt	V	5826	3409	2964	2819	145	—	—	—	—	50044	—	—	—	—	—	18	58,5	86,9	4,9	—	—	—	—	100,0
61 Winterbach	V	2464	1626	1286	1224	62	—	10807	—	3697	—	—	—	—	—	—	9	3	—	4,8	74,5	25,5	—	—	—
Summe	28 V 33 M	107178	60816	51187	49314	1873	—	198766	161384	126657	37568	76	75	16	9	434	56,7	84,2	3,7	—	25,3	20,6	16,1	4,8	33,2

Anmerkung: Wie schon in anderen Zusammenhängen erwähnt, wurden die Gemeinderatswahlkreise in vielen Gemeinden des Landesbezirks Württemberg nicht nach parteipolitischen Gesichtspunkten vorgenommen. Häufig kam es auch vor, daß verschiedene Parteien oder Gruppen gemeinsame Vorschläge eingereicht hatten. In Fällen dieser Art konnten die für gemeinsame Wahlkreise abgegebenen Stimmen natürlich nicht auf die Parteien, die solche Abkommen geschlossen hatten, aufgeteilt werden, wohl aber war es möglich, die Parteizugehörigkeit der gewählten Gemeinderäte festzustellen und darin die Gemeinderatssitze entsprechend auf die Parteien zu verteilen. So erklärt es sich, daß in den Tabellen der Wahlergebnisse bei verschiedenen Gemeinden zwei Gemeinderatssitze für bestimmte Parteien, aber keine Stimmengabe vermerkt, oder daß Mandatszahl aufgeführt sind, die nicht den angegebenen Stimmengabenzahlen entsprechen.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden —

Gemeinden	Zahl der Ver- ordnungs- berech- tigten 9. 12. 45	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel				Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen										Lfd. Nr.																																																																																																																																																																																																				
			ins. gesamt	davon			CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme		Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme	Wahlberechtigte in v. H. der Wahlteilnahme

¹⁾ Nur Ergebnisse der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

²⁾ Errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

Landkreisergebnisse:

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden —

Gemeinde	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 9. 12. 45	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					ld. Nr.	
			ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige		
				gültig	an- gültig																	
1. Landkreis Bruchsal																						
1. Bahnbrücken *)	516	257	231	231	—	231	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	1	
2. Bruchsal	12479	7579	6773	6546	227	4783	1477	—	286	—	—	—	—	—	—	73,1	22,5	—	—	—	2	
3. Büchenau *)	761	420	377	377	—	377	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	3	
4. Forst	3309	1724	1587	1553	34	972	499	—	82	—	—	—	—	—	—	62,6	32,1	—	—	—	4	
5. Godtsheim *)	1135	714	641	641	—	641	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	5	
6. Gondelsheim	1352	720	638	623	15	407	159	—	57	—	—	—	—	—	—	63,3	25,5	—	—	—	6	
7. Hambrücken *)	3217	1229	1104	1104	—	1104	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	7	
8. Heildesheim	2010	1431	1251	1222	29	760	386	—	76	—	—	—	—	—	—	62,2	31,6	—	—	—	8	
9. Helmsheim	1661	566	491	478	13	344	134	—	—	—	—	—	—	—	—	71,2	28,8	—	—	—	9	
10. Hüttenheim	1504	794	712	692	20	609	421	—	41	—	—	—	—	—	—	72,0	28,0	—	—	—	10	
11. Karlsdorf	2330	1322	1121	999	122	675	324	—	—	—	—	—	—	—	—	88,0	6,0	—	—	—	11	
12. Kirrlach	4488	2658	2417	2291	126	1269	926	—	96	—	—	—	—	—	—	56,7	32,4	—	—	—	12	
13. Kronau	2743	1424	1275	1213	62	911	302	—	—	—	—	—	—	—	—	55,4	40,4	—	—	—	13	
14. Langenbrücken *)	1673	842	756	756	—	756	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	14	
15. Menzingen	1502	882	647	604	43	433	171	—	—	—	—	—	—	—	—	71,7	28,3	—	—	—	15	
16. Müngolsheim	2249	1170	1125	1075	50	1008	—	—	67	—	—	—	—	—	—	93,8	—	—	—	—	16	
17. Münzesheim	957	626	543	533	10	459	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86,1	—	—	—	—	17	
18. Neibshheim *)	1057	569	511	511	—	511	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	18	
19. Neudorf	2573	1258	1147	1120	27	898	190	—	32	—	—	—	—	—	—	80,2	17,0	—	—	—	19	
20. Neuenbürg *)	412	211	189	189	—	189	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	20	
21. Neuthard	1080	764	704	678	26	525	153	—	—	—	—	—	—	—	—	77,4	22,6	—	—	—	21	
22. Oberacker *)	465	263	236	236	—	236	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	22	
23. Obergrumbach *)	1293	660	593	593	—	593	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66,6	33,4	—	—	—	23	
24. Oberhausen	4305	2273	2132	2045	87	1463	451	—	131	—	—	—	—	—	—	71,5	22,1	—	—	—	24	
25. Oberöwisheim	1355	711	590	545	45	466	79	—	—	—	—	—	—	—	—	85,5	14,5	—	—	—	25	
26. Odenheim	3624	1490	1298	1245	53	872	373	—	—	—	—	—	—	—	—	70,0	30,0	—	—	—	26	
27. Östringen	4575	2121	1961	1872	89	1498	353	—	21	—	—	—	—	—	—	80,0	18,9	—	—	—	27	
28. Philippsburg	3031	1707	1588	1550	38	1029	370	—	151	—	—	—	—	—	—	66,4	23,9	—	—	—	28	
29. Rheinhausen *)	1535	890	799	799	—	799	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	29	
30. Rheinshheim *)	1798	1100	988	988	—	988	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	30	
31. Stettfeld *)	1045	560	503	503	—	503	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	31	
32. Ubstadt	1348	784	692	639	53	417	190	—	32	—	—	—	—	—	—	63,3	29,7	—	—	—	32	
33. Untergrombach	3109	1687	1586	1547	39	922	452	—	47	—	—	—	—	—	—	59,6	29,2	—	—	—	33	
34. Unterföwisheim	1974	1114	995	984	11	545	288	—	151	—	—	—	—	—	—	55,4	29,3	—	—	—	34	
35. Waghausel *)	236	121	109	109	—	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	35	
36. Weiher	2236	1042	856	800	56	628	172	—	—	—	—	—	—	—	—	78,5	21,5	—	—	—	36	
37. Wiesental	5888	2795	2565	2485	80	2085	326	—	74	—	—	—	—	—	—	83,9	13,1	—	—	—	37	
38. Zeutern	1657	930	840	819	21	672	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82,1	—	—	—	—	38	
Summe	88482	47408	42571	41195	1376	31489	8015	—	1344	—	347	216	40	—	—	76,4	19,5	—	—	—	0,8	

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

1) Gemeinname Liste der SPD und KPD.

2) Gemeinsame Liste der CDU und SPD.

3) Wahlvorschlag „Gruppe Zöllner“.

4) Parteilichung unbekannt.

5) Errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden —

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 9. 12. 45	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf				Zahl der Gemeinderats- sitze				Verhältniszahlen					Ue. Nr.				
			ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Un- gültige Stimmen	Wahlberech- tigte	Wahlteil- nahme					
				gültig	un- gültig																		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
2. Landkreis Karlsruhe																							
1 Auerbach	588	305	273	267	6	185	82	—	—	—	3	1	—	—	—	51,9	89,5	2,2	69,3	30,7	—	—	1
2 Bauerbach	805	428	365	347	18	251	96	—	—	—	3	1	—	—	—	53,2	85,3	4,9	72,3	27,7	—	—	2
3 Berghausen	2914	1666	1426	1396	30	440	827	—	129	—	3	5	—	—	—	57,2	85,6	2,1	31,5	59,3	—	—	3
4 Blankenloch	2673	1346	1207	1150	57	634	461	—	55	—	5	3	—	—	—	50,4	89,7	4,7	55,1	40,1	—	—	4
5 Breiten	6112	3385	3166	3094	72	1500	852	637	105	—	5	3	2	—	—	55,4	93,5	2,3	48,5	27,5	20,6	—	5
6 Bruchhausen	992	535	454	413	41	257	156	—	—	—	3	1	—	—	—	53,9	85,0	9,0	62,2	37,8	—	—	6
7 Büchig *)	555	310	278	278	—	278	—	—	—	—	4	—	—	—	—	55,9	89,8	—	100	—	—	—	7
8 Burbach *)	568	318	286	286	—	286	—	—	—	—	4	—	—	—	—	56,0	89,8	—	100	—	—	—	8
9 Buschbach	1758	853	772	747	25	475	272	—	—	—	4	2	—	—	—	48,5	90,5	3,2	63,6	36,4	—	—	9
10 Diedelsheim	1091	581	523	509	14	315	194	—	—	—	4	2	—	—	—	53,3	90,0	2,7	61,9	38,1	—	—	10
11 Dürrenbüchig *)	279	139	125	125	—	125	—	—	—	—	4	—	—	—	—	49,8	89,8	—	100	—	—	—	11
12 Eggenstein *)	2511	1411	1267	1267	—	—	1267	—	—	—	8	—	—	—	—	56,2	89,8	—	100	—	—	—	12
13 Ettlingen	10903	6185	5663	5484	179	3511	1721	—	252	—	8	4	—	—	—	56,7	91,6	3,2	64,0	31,4	—	—	13
14 Ettlingenweiher	907	528	479	438	41	300	138	—	—	—	3	1	—	—	—	58,2	90,7	8,1	68,5	31,5	—	—	14
15 Etzenrot	689	368	347	335	12	195	140	—	—	—	2	2	—	—	—	53,4	94,3	3,5	58,2	41,8	—	—	15
16 Flehingen	1744	890	768	735	33	638	97	—	—	—	6	—	—	—	—	51,0	86,3	4,3	86,8	13,2	—	—	16
17 Forchheim	2751	1560	1495	1448	47	752	638	—	58	—	4	4	—	—	—	57,4	94,6	3,1	51,9	44,1	—	—	17
18 Friedrichstal	1557	906	724	691	33	483	208	—	—	—	4	2	—	—	—	58,2	79,9	4,6	69,9	30,1	—	—	18
19 Gölshausen	704	406	354	333	21	139	194	—	—	—	2	2	—	—	—	57,7	87,2	5,9	41,7	58,3	—	—	19
20 Graben *)	2544	1405	1262	1262	—	473 ¹⁾	473 ¹⁾	—	—	—	3	3	2	—	—	55,2	89,8	—	37,5	37,5	25,0	—	20
21 Grözingen	4255	2432	2256	2200	56	—	1342	693	165	—	—	5	3	—	—	57,2	92,8	2,5	—	61,0	31,5	7,5	21
22 Grünwettersbach	1407	759	705	684	21	—	280	404	—	—	—	2	4	—	—	53,9	92,9	3,0	—	40,9	59,1	—	22
23 Hochstetten	1183	590	506	494	12	348	146	—	—	—	4	2	—	—	—	49,9	85,8	2,4	70,4	29,6	—	—	23
24 Hohenwettersbach	729	362	325	309	16	196	113	—	—	—	3	1	—	—	—	49,7	89,8	4,9	63,4	36,6	—	—	24
25 Jöhlingen	2616	1558	1448	1388	60	833	435	—	120	—	5	3	—	—	—	59,6	92,9	4,1	60,0	31,3	—	—	25
26 Kleinsteinbach	1218	684	637	624	13	251	189	—	184	—	2	2	—	—	—	56,2	93,1	2,0	40,2	30,3	—	—	26
27 Langensteinbach	2428	1431	1134	1085	49	657	428	—	—	—	5	3	—	—	—	58,9	79,2	4,3	60,6	39,4	—	—	27
28 Leopoldshafen	928	511	444	422	22	248	174	—	—	—	2	2	—	—	—	55,1	86,9	5,0	58,8	41,2	—	—	28
29 Liedolsheim	2129	1007	902	874	28	529	345	—	—	—	5	3	—	—	—	47,3	89,6	3,1	60,5	39,5	—	—	29
30 Linkenheim	2434	1233	1019	974	45	560	237	—	177	—	5	2	—	—	—	50,7	82,6	4,4	57,5	24,3	—	—	30
31 Malsch	4818	3106	2699	2590	109	1622	786	—	182	—	6	2	—	—	—	64,5	86,9	4,0	62,6	30,4	—	—	31
32 Mörsch	3882	2164	2024	1951	73	1105	689	—	157	—	5	3	—	—	—	55,7	93,5	3,6	56,6	35,3	—	—	32
33 Mutschelbach *)	787	390	350	350	—	—	350	—	—	—	—	4	—	—	—	49,6	89,8	—	—	100	—	—	33
34 Neuburgweiler	928	481	413	395	18	274	121	—	—	—	3	1	—	—	—	51,8	85,9	4,4	69,4	30,6	—	—	34
35 Neureut (Baden)	4506	2607	2291	2234	57	1002	558	476	198	—	4	2	2	—	—	57,9	87,9	2,5	44,8	25,0	21,3	—	35
36 Oberweier	431	235	200	177	23	102	75	—	—	—	2	2	—	—	—	54,5	85,1	11,5	57,6	42,4	—	—	36
37 Palmbach	409	223	211	207	4	141	66	—	—	—	3	1	—	—	—	54,5	94,6	1,9	68,1	31,9	—	—	37
38 Pfaffenrot *)	943	472	424	424	—	424	—	—	—	—	4	—	—	—	—	50,1	89,8	—	100	—	—	—	38
39 Reichenbach	1541	739	682	658	24	489	169	—	—	—	5	1	—	—	—	48,0	92,3	3,5	74,3	25,7	—	—	39
40 Rinklingen	648	374	332	281	51	210	71	—	—	—	3	1	—	—	—	57,7	88,8	15,4	74,7	25,3	—	—	40
41 Ruit *)	708	407	365	365	—	182 ²⁾	183 ²⁾	—	—	—	2	2	—	—	—	57,5	89,8	—	50,0	50,0	—	—	41

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

1) Gemeinsame Liste der CDU, SPD und DVP.

2) Gemeinsame Liste der CDU und SPD.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden

Gemeinden	Zahl der Vor- sorgungs- berech- tigten 9. 12. 45	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.			
			ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberech- tigung in % der Stimme	Doppel- stimme	Stimmenanteil jeder Partei v. H.						
				gültig	un- gültig													CDU	SPD	DVP		KPD	Son- stige	
																								5
Noch Landkreis Karlsruhe																								
42 Rußheim	1398	868	705	750	35	380	281	—	89	—	4	2	—	—	—	62,1	90,4	4,5	50,7	37,5	—	11,8	—	42
43 Schielberg *)	696	317	285	285	—	285	—	—	—	—	4	—	—	—	—	45,5	89,8	—	100	—	—	—	—	43
44 Schlittenbach *)	226	140	126	126	—	95	31	—	—	—	3	1	—	—	—	61,9	89,8	—	75,0	25,0	—	—	—	44
45 Schöllbronn	1133	644	558	513	45	218	—	—	—	295	2	—	—	—	—	56,8	86,6	8,1	42,5	—	—	—	57,5	45
46 Söllingen	3084	1787	1609	1552	57	757	619	—	176	—	6	3	1	—	—	57,9	90,0	3,5	48,8	39,9	—	11,3	—	46
47 Spessart *)	918	447	401	401	—	401	—	—	—	—	6	—	—	—	—	48,7	89,8	—	100	—	—	—	—	47
48 Spielberg *)	978	408	366	366	—	366	—	—	—	—	4	—	—	—	—	41,7	89,8	—	100	—	—	—	—	48
49 Spöck	3080	1078	1013	1002	11	647	291	—	64	—	6	2	—	—	—	35,0	94,0	1,1	64,6	29,0	—	6,4	—	49
50 Sprantal *)	259	145	130	130	—	130	—	—	—	—	4	—	—	—	—	56,0	89,8	—	100	—	—	—	—	50
51 Staffort	681	410	357	346	11	191	143	—	12	—	2	2	—	—	—	60,2	87,1	—	55,2	41,3	—	3,5	—	51
52 Stupferich	1049	528	459	438	21	393	45	—	—	—	6	—	—	—	—	50,3	86,9	4,6	89,7	10,3	—	—	—	52
53 Sulzbach *)	416	218	196	196	—	196	—	—	—	—	4	—	—	—	—	52,4	89,8	—	100	—	—	—	—	53
54 Völkersbach *)	840	375	337	337	—	337	—	—	—	—	4	—	—	—	—	44,6	89,8	—	100	—	—	—	—	54
55 Weingarten (Baden)	5378	3083	2876	2791	85	1935	790	—	66	—	7	3	—	—	—	57,3	93,3	3,0	69,3	28,3	—	2,4	—	55
56 Wolfartsweiler *)	748	406	365	365	—	—	365	—	—	—	—	4	—	—	—	54,3	89,8	—	100	—	—	—	—	56
57 Wöschbach	1246	703	637	607	30	298	284	—	25	—	3	3	—	—	—	56,4	90,6	4,7	49,1	46,8	—	4,1	—	57
58 Wössingen	2221	1246	1113	1098	15	520	420	—	158	—	4	3	—	—	—	56,1	89,3	1,3	47,4	38,2	—	14,4	—	58
Summe	105924	58113	52214	50594	1620	27559	17842	2526	2372	295	209	111	13	5	4	54,9	89,8	3,5	54,5	35,2	5,0	4,7	0,6	

3. Landkreis Pforzheim

1	Bauschlott	900	423	312	287	25	142	145	—	—	—	2	2	—	—	—	47,0	73,8	8,0	49,5	50,5	—	1	
2	Bifflingen	1173	650	581	558	23	360	144	54	—	—	5	1	—	—	—	55,4	89,4	4,0	64,5	25,8	9,7	2	
3	Büchenbronn	2030	1203	1032	1013	39	479	439	—	95	—	3	3	—	—	—	59,3	87,4	3,7	47,3	43,3	—	3	
4	Dietershausen *)	170	91	82	82	—	82	—	—	—	—	4	—	—	—	—	53,5	89,8	—	100	—	—	4	
5	Dietlingen	2373	1332	1202	1141	61	516	470 ^{b)}	—	155 ^{b)}	—	4	3	—	1	—	56,1	90,2	5,1	45,2	41,2	13,6	5	
6	Dürrn *)	982	450	404	404	—	423	202 ^{b)}	—	7	—	2	2	—	—	—	45,8	89,8	—	50,0	50,0	—	6	
7	Ellmendingen	1252	653	596	555	41	423	132	—	—	—	5	1	—	—	—	52,2	91,3	6,9	76,2	23,8	—	7	
8	Ersingen	1556	751	638	616	22	348	268	—	—	—	3	3	—	—	—	48,3	85,0	3,4	56,5	43,5	—	8	
9	Ersingen	2107	1273	1209	1174	35	782	326	66	—	—	6	2	—	—	—	60,4	95,0	2,9	66,6	27,8	5,6	9	
10	Eutingen	4855	2378	2195	2120	75	968	721	328	103	—	4	3	1	—	—	49,0	92,3	3,4	45,7	34,0	4,8	10	
11	Göbbrichen	1146	603	373	338	35	187	100 ^{b)}	—	51 ^{b)}	—	3	2	—	1	—	52,6	61,9	9,4	55,3	29,6	15,1	11	
12	Hamburg	598	285	221	201	20	113	—	88	—	—	2	—	2	—	—	47,7	77,5	9,0	56,2	—	43,8	12	
13	Hohenwart	500	268	245	216	29	154	62	—	—	—	3	1	—	—	—	53,6	91,4	11,8	71,3	28,7	—	13	
14	Huchenfeld	1599	894	774	752	22	302	405	—	45	—	2	4	—	—	—	55,9	86,6	2,8	40,1	53,9	6,0	14	
15	Ispringen	2537	1390	1207	1173	34	572	544	—	57	—	4	4	—	—	—	54,8	86,8	2,8	48,8	46,4	4,8	15	
16	Ittersbach	1470	748	684	640	44	431	—	209	—	—	4	—	2	—	—	50,9	91,4	6,4	67,3	—	32,7	16	
17	Kieselbronn	1501	841	633	592	41	288	304	—	—	—	3	3	—	—	—	56,0	75,3	6,5	48,6	51,4	—	17	
18	Königsbach	2880	1420	1331	1303	28	323	529	352	99	—	2	4	2	—	—	49,3	93,7	2,1	24,8	40,6	27,0	7,6	18
19	Langenalb	782	411	339	317	22	194	—	123	—	—	3	—	1	—	—	52,6	82,5	6,5	61,2	—	38,8	19	

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

1) Demokratische Wählergruppe.

2) Errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

3) Gemeinsame Liste der SPD und KPD.

4) Gemeinsame Liste der CDU und SPD.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landkreis Baden —

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 9. 12. 45.	Zahl der Ver- borech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen enthalten auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
			ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonsige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Un- gültige Stimmen in %	Stimmenanteil jeder Partei v. H.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
				gültig	un- gültig												CDU	SPD	DVP	KPD		Son- stige																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
																							4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Noch Landkreis Pforzheim																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
20 Lehnungen *)	317	128	115	115	—	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

*) Gemeinsame Liste der SPD und KPD.

*) Errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden —

[illegible]

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden

54

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 9. 12. 45	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf				Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Ld. Nr.	
			ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Un- gültige Stimmen v. H.	Kon- fession- zugehörig- keit v. H.	Wahl- berech- tigte in der Gemeinde v. H.			
				gültig	un- gültig																
Noch Landkreis Buchen																					
62 Walldürn	4269	2441	2113	2046	67	1396	527	—	—	—	6	2	—	—	—	57,2	86,6	68,2	25,8	—	62
63 Wettersdorf *)	141	83	75	75	—	75	—	—	—	—	4	—	—	—	—	58,9	89,8	100	—	—	63
64 Winzenhofen *)	456	135	121	121	—	121	—	—	—	—	4	—	—	—	—	29,6	89,8	100	—	—	64
65 Zimmern *)	506	259	233	233	—	233	—	—	—	—	4	—	—	—	—	51,2	89,8	100	—	—	65
66 Donebach *)	419	239	215	215	—	215	—	—	—	—	4	—	—	—	—	57,0	89,8	100	—	—	66
67 Dornberg *)	137	67	60	60	—	60	—	—	—	—	4	—	—	—	—	48,9	89,8	100	—	—	67
68 Einbach *)	189	95	85	85	—	85	—	—	—	—	4	—	—	—	—	50,3	89,8	100	—	—	68
69 Gerolzahn *)	165	62	56	56	—	56	—	—	—	—	4	—	—	—	—	37,6	89,8	100	—	—	69
70 Gollersdorf *)	178	85	76	76	—	76	—	—	—	—	4	—	—	—	—	47,8	89,8	100	—	—	70
71 Hornbach *)	211	112	101	101	—	101	—	—	—	—	4	—	—	—	—	53,1	89,8	100	—	—	71
72 Kaltenbrunn *)	69	38	34	34	—	34	—	—	—	—	4	—	—	—	—	55,1	89,8	100	—	—	72
73 Langenehlz *)	322	159	143	143	—	143	—	—	—	—	4	—	—	—	—	49,4	89,8	100	—	—	73
74 Mörschenhardt *)	239	109	98	98	—	98	—	—	—	—	4	—	—	—	—	45,6	89,8	100	—	—	74
75 Oberneudorf *)	148	59	53	53	—	53	—	—	—	—	4	—	—	—	—	39,9	89,8	100	—	—	75
76 Reinhardtsachsen *)	178	73	66	66	—	66	—	—	—	—	4	—	—	—	—	41,0	89,8	100	—	—	76
77 Rumpfen *)	95	46	41	41	—	41	—	—	—	—	4	—	—	—	—	48,4	89,8	100	—	—	77
78 Rüttschdorf *)	64	35	31	31	—	31	—	—	—	—	4	—	—	—	—	54,7	89,8	100	—	—	78
79 Schöningen *)	424	135	121	121	—	121	—	—	—	—	4	—	—	—	—	31,8	89,8	100	—	—	79
80 Stürzenhardt *)	108	50	45	45	—	45	—	—	—	—	4	—	—	—	—	46,3	89,8	100	—	—	80
81 Unterneudorf *)	97	47	42	42	—	42	—	—	—	—	4	—	—	—	—	48,5	89,8	100	—	—	81
82 Valtersdorf *)	84	40	36	36	—	36	—	—	—	—	4	—	—	—	—	47,6	89,8	100	—	—	82

5. Landkreis Heidelberg

1 Altenbach	676	356	345	344	1	187	—	157	—	—	2	—	—	—	—	52,7	96,9	54,4	—	45,6	—	1
2 Altnaudorf	603	301	261	248	13	—	213	—	35	—	—	4	—	—	—	49,9	86,7	—	85,9	—	—	2
3 Baierthal	1848	1036	989	948	41	671	196	—	81	—	5	1	—	—	—	56,1	95,5	70,8	20,7	—	—	3
4 Bammental	2184	1281	1086	1061	25	439	523	—	99	—	4	4	—	—	—	58,7	84,8	41,4	49,3	—	—	4
5 Brombach *)	193	166	149	149	—	—	—	149	—	—	—	—	4	—	—	86,0	89,8	—	100	—	—	5
6 Dielheim	2481	1318	1270	1191	79	1012	128	—	51	—	7	1	—	—	—	53,1	96,4	85,0	10,7	—	—	6
7 Disberg	993	506	441	434	7	330	104	—	—	—	3	1	—	—	—	51,0	87,2	76,0	24,0	—	—	7
8 Dossenheim	4890	2423	2301	2242	59	981	829	361	71	—	4	3	1	—	—	49,6	95,0	43,7	37,0	16,1	—	8
9 Eberbach	8748	4820	4365	4288	77	1372	1738	829	349	—	3	4	2	1	—	55,1	90,6	32,0	40,5	19,3	—	9
10 Eppelheim	4226	2254	2072	2001	71	768	1014	219	219	—	3	4	—	—	—	53,3	91,9	38,4	50,7	—	—	10
11 Friedrichsdorf	329	165	147	145	2	62	83	—	—	—	2	2	—	—	—	50,2	89,1	42,8	57,2	—	—	11
12 Gaiberg	957	493	467	459	8	108	124	166	61	—	1	1	2	—	—	51,5	94,7	23,5	27,0	36,2	—	12
13 Gauangeloch *)	773	388	348	348	—	348	—	—	—	—	4	—	—	—	—	50,2	89,8	100	—	—	—	13
14 Haag *)	295	142	128	138	—	128	—	—	—	—	4	—	—	—	—	48,1	89,8	100	—	—	—	14

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

†) Errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 9. 12. 45	Zahl der Ver- wähl- berechtig- ten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Ue. Nr.	
			ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige		
				gültig	un- gültig																	
Noch Landkreis Heidelberg																						
15 Hedesbach *)	399	198	178	178	—	178	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	15	
16 Heiligkreuzsteinach	872	442	352	322	30	184	138	100 ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	57,1	42,9	—	—	—	16	
17 Horrenberg *)	1350	669	601	601	—	501 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83,4	—	16,6	—	—	17	
18 Lampenhaln	423	216	193	186	7	88	—	98	—	—	—	—	—	—	—	47,3	—	52,7	—	—	18	
19 Leimen	4658	2363	2252	2189	83	794	1264	—	111	—	—	—	—	—	—	36,6	56,3	—	5,1	—	19	
20 Lobenfeld *)	386	178	160	160	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	20	
21 Malsch *)	1585	860	772	772	—	772	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	21	
22 Malschenberg *)	937	483	434	434	—	434	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	22	
23 Mauer	1344	717	653	626	27	377	249	—	—	—	—	—	—	—	—	60,2	39,8	—	—	—	23	
24 Meckesheim	1844	955	883	853	30	509	325	—	19	—	—	—	—	—	—	59,7	38,1	—	2,2	—	24	
25 Mönchsbrunn *)	631	302	271	271	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	25	
26 Moosbrunn *)	254	131	118	118	—	—	—	118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	26	
27 Mückenloch	825	412	338	326	10	—	—	272	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83,4	16,6	—	27	
28 Mühlhausen	2183	1170	1044	986	58	908	791	—	78	—	—	—	—	—	—	92,1	—	—	7,9	—	28	
29 Neckargemünd	5029	2712	2447	2373	74	1340	791	—	242	—	—	—	—	—	—	56,5	33,3	—	10,2	—	29	
30 Nußloch	4260	2265	2166	2127	39	711	668	646	102	—	—	—	—	—	—	33,4	31,4	30,4	4,8	—	30	
31 Pleutersbach	322	188	156	145	11	45	100	—	—	—	—	—	—	—	—	31,0	69,0	—	—	—	31	
32 Rauenberg	1985	986	928	894	34	810	63	—	21	—	—	—	—	—	—	90,6	7,0	—	2,4	—	32	
33 Rettigheim *)	912	488	438	438	—	438	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	33	
34 Rockenau	486	276	234	228	6	104	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,4	—	—	34	
35 Rot	2630	1357	1207	1151	56	650	—	501	—	—	—	—	—	—	—	45,6	54,4	—	—	—	35	
36 Rotenberg *)	419	196	176	176	—	176	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	36	
37 Sandhausen	5270	2869	2527	2416	111	554	728	987	147	—	—	—	—	—	—	22,9	30,1	40,9	6,1	—	37	
38 St. Ilgen	1509	716	692	681	11	283	275	—	123	—	—	—	—	—	—	41,5	40,4	—	18,1	—	38	
39 St. Leon	2593	1408	1278	1104	174	887	160	—	57	—	—	—	—	—	—	80,3	14,5	—	5,2	—	39	
40 Schatthausen *)	821	427	383	383	—	383	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	40	
41 Schönbach	2411	1415	1326	1303	23	126	560	530	87	—	—	—	—	—	—	9,6	43,0	40,7	6,7	—	41	
42 Schönbrunn *)	478	225	202	202	—	202	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	42	
43 Schwabach *)	381	170	153	153	—	153	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	43	
44 Speichbach *)	811	434	390	390	—	390	—	195 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	50,0	—	50,0	—	—	44	
45 Taierbach *)	708	382	343	343	—	343	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	45	
46 Waldhilsbach *)	489	254	228	228	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	46	
47 Waldwimmersbach *)	580	326	293	293	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	47	
48 Walldorf	4760	2602	2431	2394	37	1726	322	—	346	—	—	—	—	—	—	72,1	13,4	—	14,5	—	48	
49 Wiesbach *)	917	448	402	402	—	402	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	49	
50 Wiesloch	7282	3849	3481	3359	122	1657	921	577	204	—	—	—	—	—	—	49,3	27,4	17,2	6,1	—	50	
51 Wilhelmsfeld	1128	519	459	459	20	—	255	173	31	—	—	—	—	—	—	—	55,6	37,7	6,7	—	51	
52 Ziegelhausen	5665	3062	2854	2775	79	1225	1231	—	319	—	—	—	—	—	—	44,1	44,4	—	11,5	—	52	
Summe	98733	52319	47830	46405	1425	23992	13647	5859	2907	—	170	74	41	5	—	51,7	29,4	12,6	6,3	—		

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

1) Errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

2) Gemeinsame Liste der CDU und DVP.

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 9. 12. 45	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebenes Stimmzettel		Von den gültigen Stimmen entfallen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Ld. Nr.		
			ins- gesamt	davon	CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahl- teil- nahme	D. Stimm- teil- nahme	H. Stimm- teil- nahme	Stimmenanteil jeder Partei v. H.				
																			gültig		un- gültig	12
6. Landkreis Mannheim																						
1 Altlußheim	2775	1548	1465	1418	47	538	704	—	—	176	—	—	—	—	55,8	94,6	3,2	37,9	49,7	—	12,4	—
2 Brühl	4268	2350	2247	2195	52	1182	684	—	—	329	—	—	—	—	55,1	95,6	2,3	53,8	31,2	—	15,0	—
3 Edingen	3817	2016	1897	1848	49	508	553	627	—	160	—	—	—	—	52,8	94,1	2,6	27,5	29,9	33,9	8,7	—
4 Großsachsen	1563	840	794	778	16	335	334	—	—	109	—	—	—	—	53,7	94,5	2,0	43,1	42,9	—	14,0	—
5 Heddesheim	4473	2279	2126	2052	74	1094	845	—	—	113	—	—	—	—	51,0	93,3	3,5	53,3	41,2	—	5,5	—
6 Hemsbach	3344	1824	1733	1688	45	676	691	—	—	321	—	—	—	—	54,5	95,0	2,6	40,1	40,9	—	19,0	—
7 Hockenheim	10 271	5820	5391	5281	110	2498	1577	839	—	369	—	—	—	—	56,7	96,6	2,0	47,3	29,8	15,9	7,0	—
8 Hohensachsen	1042	553	503	494	9	339	—	—	155	—	—	—	—	—	53,1	91,0	1,8	68,6	—	—	—	31,4
9 Ilvesheim	3350	1836	1709	1683	26	558	815	—	—	310	—	—	—	—	54,8	93,1	1,5	33,2	48,4	—	18,4	—
10 Ketsch	4455	2284	2174	2109	65	1123	489	—	—	497	—	—	—	—	51,3	95,2	3,0	53,2	23,2	—	23,6	—
11 Ladenburg	5686	3242	3032	2939	93	1854	836	—	—	249	—	—	—	—	57,0	93,5	3,1	63,1	28,4	—	8,5	—
12 Laudenbach	2165	1324	1170	1128	42	627	429	—	—	72	—	—	—	—	61,2	88,4	3,6	55,6	38,0	—	6,4	—
13 Leutershausen	2462	1274	1229	1193	36	675	421	—	—	97	—	—	—	—	51,7	96,5	2,9	56,6	35,3	—	8,1	—
14 Lützelshausen	1654	930	834	812	22	374	315	—	—	123	—	—	—	—	59,9	84,2	2,6	46,1	38,8	—	15,1	—
15 Neckarhausen	2600	1431	1360	1335	25	728	314	—	—	293	—	—	—	—	55,0	95,0	1,8	54,5	23,5	—	22,0	—
16 Neuulheim	2044	1668	1539	1496	43	516	863	—	—	117	—	—	—	—	56,7	92,3	2,8	34,5	57,7	—	7,8	—
17 Oberflockenbach	768	399	335	316	19	—	—	233	—	83	—	—	—	—	52,0	84,0	5,7	—	—	73,7	26,3	—
18 Ostersheim	4375	2419	2333	2293	40	1476	542	—	—	275	—	—	—	—	55,3	95,4	1,7	64,4	23,6	—	12,0	—
19 Plankstadt	5960	3332	3169	3074	92	2098	756	—	—	243	—	—	—	—	53,9	95,7	2,9	67,7	24,4	—	7,9	—
20 Reilingen	3123	1705	1623	1574	49	691	837	—	—	46	—	—	—	—	54,6	95,2	3,0	43,9	53,2	—	2,9	—
21 Rippinweiler *)	450	281	252	252	—	—	63	189	—	—	—	—	—	—	62,4	89,8	—	—	25,0	75,0	—	—
22 Rittschweiler *)	83	31	28	28	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	37,3	89,8	—	100	—	—	—	—
23 Schriesheim	4844	2719	2446	2384	62	833	708	586	—	167	—	—	—	—	56,1	90,0	2,5	34,9	33,5	24,6	7,0	—
24 Schweitzingen	11420	6186	5752	5623	129	3129	2023	—	—	471	—	—	—	—	54,2	93,0	2,2	55,6	36,0	—	8,4	—
25 Sulzbach	1228	690	629	599	30	303	208	—	—	88	—	—	—	—	56,2	91,2	4,8	50,6	34,7	—	14,7	—
26 Ursenbach *)	130	69	62	62	—	—	—	62	—	—	—	—	—	—	53,1	89,8	—	—	100	—	—	—
27 Weinheim	20125	11261	10120	9850	270	4551	3528	499	—	1272	—	—	—	—	56,0	89,9	2,7	46,2	35,8	5,1	12,9	—

7. Landkreis Mosbach

1 Aglasterhausen	1403	670	614	593	21	449	—	—	—	5	—	—	—	—	47,8	91,6	3,4	75,7	—	—	—	24,3
2 Allfeld *)	741	432	388	388	—	388	—	—	—	4	—	—	—	—	56,3	89,8	—	100	—	—	—	—
3 Asbach *)	667	336	302	302	—	302	—	—	—	4	—	—	—	—	50,4	89,8	—	100	—	—	—	—
4 Auerbach *)	698	376	338	338	—	338	—	—	—	4	—	—	—	—	53,9	89,8	—	100	—	—	—	—
5 Babsbach *)	333	162	145	145	—	145	—	—	—	4	—	—	—	—	48,6	89,8	—	100	—	—	—	—
6 Blligheim *)	969	482	433	433	—	433	—	—	—	4	—	—	—	—	49,7	89,8	—	100	—	—	—	—
7 Binau	484	231	217	211	6	122	—	—	—	2	—	—	—	—	47,7	93,9	2,8	57,8	—	—	—	42,2
8 Breitenbrunn *)	266	122	110	110	—	110	—	—	—	4	—	—	—	—	45,9	89,8	—	100	—	—	—	—

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

*) Sozial-Kommunistische Wählergruppe.

*) Errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

*) Sozialistisch-Demokratische Vereinigung.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden —

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 9. 12. 45	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel		Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Son- stige	Ur- Nr.		
			ins- gesamt	davon	CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige				
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Noch Landkreis Mosbach.																							
9 Döllau *	1125	657	590	590	—	590	—	—	—	—	6	—	—	—	—	58,4	89,8	—	100	—	—	—	9
10 Daudenzell *	1022	542	487	487	—	487	—	—	—	—	4	—	—	—	—	43,1	89,8	—	100	—	—	—	10
11 Diedesheim *	1092	542	487	487	—	487	—	—	—	—	4	—	—	—	—	54,1	89,8	—	100	—	—	—	11
12 Fahrenbach *	736	365	328	328	—	328	—	—	—	—	2	—	—	—	—	49,6	89,8	—	100	—	—	—	12
13 Gattenbach *	417	190	171	171	—	171	—	—	—	—	4	—	—	—	—	45,6	89,8	—	100	—	—	—	13
14 Hagmersheim	1762	1096	897	882	15	882	15	—	—	—	5	—	—	—	—	62,2	81,8	1,7	72,4	—	—	—	14
15 Heinsheim	1000	598	384	372	12	372	12	—	—	—	3	—	—	—	—	59,8	64,2	3,1	68,0	—	—	—	15
16 Herbolzheim *	789	406	365	365	—	365	—	—	—	—	2	—	—	—	—	51,5	89,8	—	100	—	—	—	16
17 Hochhausen *	475	250	225	225	—	225	—	—	—	—	2	—	—	—	—	52,6	89,8	—	50,0	—	—	—	17
18 Hüffenhardt *	1129	547	491	491	—	491	—	—	—	—	4	—	—	—	—	48,4	89,8	—	100	—	—	—	18
19 Kälbershausen *	349	181	163	163	—	163	—	—	—	—	4	—	—	—	—	51,9	89,8	—	—	—	—	—	19
20 Katzenal *	404	200	180	180	—	180	—	—	—	—	4	—	—	—	—	49,5	89,8	—	100	—	—	—	20
21 Krumbach	295	162	145	140	5	140	5	—	—	—	3	—	—	—	—	54,9	89,5	3,4	64,3	—	—	—	21
22 Limbach *	779	391	351	351	—	351	—	—	—	—	4	—	—	—	—	50,7	89,8	—	100	—	—	—	22
23 Lindach *	152	77	69	69	—	69	—	—	—	—	4	—	—	—	—	50,7	89,8	—	100	—	—	—	23
24 Lohrbach *	826	460	413	413	—	413	—	—	—	—	4	—	—	—	—	55,7	89,8	—	100	—	—	—	24
25 Michelbach	550	232	217	214	3	214	3	—	—	—	4	—	—	—	—	42,2	93,5	1,4	82,2	—	—	—	25
26 Mittelscheffenz *	544	307	276	276	—	276	—	—	—	—	3	—	—	—	—	56,4	89,8	—	75,0	25,0	—	—	26
27 Mörtelstein *	321	139	125	125	—	125	—	—	—	—	4	—	—	—	—	43,3	89,8	—	100	—	—	—	27
28 Mosbach	6049	3073	2784	2656	128	2656	128	—	—	—	8	—	—	—	—	50,8	90,6	4,6	78,5	—	—	—	28
29 Muckental *	402	181	163	163	—	163	—	—	—	—	4	—	—	—	—	45,0	80,8	—	100	—	—	—	29
30 Mübelen *	294	127	114	114	—	114	—	—	—	—	4	—	—	—	—	43,2	89,8	—	100	—	—	—	30
31 Neckarturken	594	236	180	168	12	168	12	—	—	—	2	—	—	—	—	39,7	76,3	6,7	52,4	—	—	—	31
32 Neckarelz *	1912	929	834	834	—	834	—	—	—	—	4	—	—	—	—	48,6	89,8	—	66,7	33,3	—	—	32
33 Neckargerach	1319	713	628	607	21	607	21	—	—	—	5	—	—	—	—	54,1	88,1	3,3	83,5	—	—	—	33
34 Neckarkatzenbach *	197	94	84	84	—	84	—	—	—	—	4	—	—	—	—	47,7	89,8	—	100	—	—	—	34
35 Neckarmühlbach	365	131	113	106	7	106	7	—	—	—	2	—	—	—	—	35,8	86,3	6,2	51,9	—	—	—	35
36 Neckarzimmern	790	393	350	324	26	324	26	—	—	—	1	—	—	—	—	49,7	89,1	7,4	32,1	—	—	—	36
37 Neudenau *	1412	701	629	629	—	629	—	—	—	—	6	—	—	—	—	49,6	89,8	—	100	—	—	—	37
38 Neunkirchen	1119	558	510	495	15	495	15	—	—	—	3	—	—	—	—	49,9	91,4	2,9	75,4	—	—	—	38
39 Oberdielbach *	655	304	273	273	—	273	—	—	—	—	4	—	—	—	—	46,4	89,8	—	100	—	—	—	39
40 Oberscheffenz *	1022	543	488	488	—	488	—	—	—	—	4	—	—	—	—	53,1	89,8	—	100	—	—	—	40
41 Oberschwarzach	223	117	112	108	4	108	4	—	—	—	3	—	—	—	—	52,5	95,7	3,6	75,0	—	—	—	41
42 Obriheim *	1377	748	672	672	—	672	—	—	—	—	4	—	—	—	—	54,3	89,8	—	66,7	—	—	—	42
43 Reichenbuch *	291	124	111	111	—	111	—	—	—	—	4	—	—	—	—	42,6	89,8	—	100	—	—	—	43
44 Rittersbach *	495	255	229	229	—	229	—	—	—	—	4	—	—	—	—	51,5	89,8	—	100	—	—	—	44
45 Robern *	418	189	170	170	—	170	—	—	—	—	4	—	—	—	—	45,2	89,8	—	100	—	—	—	45
46 Sattelbach *	426	191	172	172	—	172	—	—	—	—	2	—	—	—	—	44,8	89,8	—	50,0	—	—	—	46
47 Schollbrunn	542	279	227	214	13	214	13	—	—	—	2	—	—	—	—	51,5	81,4	5,7	56,5	—	—	—	47
48 Stein am Kocher *	1141	596	535	535	—	535	—	—	—	—	6	—	—	—	—	52,2	89,8	—	100	—	—	—	48
49 Strümpfelbrunn *	721	372	334	334	—	334	—	—	—	—	4	—	—	—	—	51,6	89,8	—	100	—	—	—	49

* Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.
*) Sozialistisch-Demokratische Vereinigung.

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 9. 12. 45	Zahl der Ver- wähl- berechtig- ten	Abgegebene Stimmzettel		Von den gültigen Stimmen- entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Lfd Nr.			
			ins- gesamt	davon	CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Woh ver- teilt in v. H. der Stimme 2	Wahlbeteiligung v. H.	Stimmen v. H.	Stimmenanteil jeder Partei v. H.					
																			gültig		un- gültig	7	8
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

Noch Landkreis Mosbach

50	Sulzbach	882	484	446	423	23	315	—	—	—	108 ³⁾	3	—	—	—	1	54,9	92,1	5,2	74,5	—	25,5	50
51	Trienz	607	309	263	243	20	179	—	—	—	64 ³⁾	3	—	—	—	1	50,9	85,1	7,6	73,7	—	26,3	51
52	Unterschefflenz *)	987	417	374	374	—	374	—	—	—	—	4	—	—	—	—	42,2	89,8	—	100	—	—	52
53	Unterschwarzach	689	347	318	308	10	237	—	—	—	71 ³⁾	3	—	—	—	1	50,4	91,6	3,1	76,9	—	23,1	53
54	Wagenschwend *)	451	227	204	204	—	204	—	—	—	—	4	—	—	—	—	50,3	89,8	—	100	—	—	54
55	Waldkatzenbach *)	589	298	268	268	—	268	—	—	—	—	4	—	—	—	—	50,6	89,8	—	100	—	—	55
56	Waldmühlbach *)	654	368	330	330	—	330	—	—	—	—	4	—	—	—	—	56,3	89,8	—	100	—	—	56
57	Weisbach *)	411	207	186	186	—	186	—	—	—	—	4	—	—	—	—	50,4	89,8	—	100	—	—	57
58	Zwingenberg *)	265	137	124	124	—	92	—	—	—	31 ³⁾	3	—	—	—	1	51,7	89,8	—	75,0	—	25,0	58
Summe		45778	23372	20749	20408	341	17092	459	—	—	2857	215	5	—	—	34	51,1	88,8	4,1 ¹⁾	83,7	2,3	—	14,0

8. Landkreis Sinsheim

1	Adelsheim *)	726	290	260	260	—	260	—	—	—	—	4	—	—	—	39,9	89,8	—	—	—	—	1
2	Adersbach *)	366	142	128	128	—	128	—	—	—	—	4	—	—	—	38,8	89,8	—	—	—	—	2
3	Babstadt *)	419	189	170	170	—	170	—	—	—	—	4	—	—	—	45,1	89,8	—	—	—	—	3
4	Bargen *)	619	307	276	276	—	276	—	—	—	—	4	—	—	—	49,6	89,8	—	—	—	—	4
5	Berwangen *)	846	456	409	409	—	307 ¹⁾	102 ¹⁾	—	—	—	3	1	—	—	53,9	89,8	—	—	—	—	5
6	Bockschaft *)	131	59	53	53	—	53	—	—	—	—	4	—	—	—	45,0	89,8	—	—	—	—	6
7	Daisbach	686	346	312	304	8	275	—	—	29	—	4	—	—	—	50,4	90,2	2,6	90,5	—	—	7
8	Dühren *)	802	460	413	413	—	413	—	—	—	—	4	—	—	—	57,4	89,8	—	—	—	—	8
9	Ehrstädt *)	444	204	183	183	—	183	—	—	—	—	4	—	—	—	58,2	89,8	—	—	—	—	9
10	Eichelberg *)	325	189	170	170	—	170	—	—	—	—	4	—	—	—	58,2	89,8	—	—	—	—	10
11	Eichelsheim *)	894	420	377	377	—	283	94	—	—	—	3	1	—	—	47,0	89,8	—	—	—	—	11
12	Elsenz *)	1319	702	630	630	—	630	—	—	—	—	6	—	—	—	53,2	89,8	—	—	—	—	12
13	Epfenbach	1273	643	582	567	15	544	—	—	23	—	6	—	—	—	50,5	90,5	2,6	95,9	—	—	13
14	Eppingen	3827	2026	1717	1680	37	954	591	—	135	—	5	3	—	—	52,9	84,7	2,2	56,8	35,2	—	14
15	Eschelbach	1395	657	541	519	22	158	361	—	—	—	2	4	—	—	47,1	82,3	4,1	30,4	69,6	—	15
16	Eschelbronn	1430	789	675	631	44	286	230 ²⁾	—	—	—	3	2	1	—	55,2	85,6	6,5	45,3	36,5	—	16
17	Flinsbach *)	452	222	199	199	—	199	—	—	—	—	4	—	—	—	49,1	89,8	—	—	—	—	17
18	Gemmingen	1475	730	669	663	6	522	141	—	—	—	5	1	—	—	49,5	91,6	0,9	78,7	21,3	—	18
19	Gronbach *)	787	385	346	346	—	346	—	—	—	—	4	—	—	—	48,9	89,8	—	—	—	—	19
20	Hasselbach *)	212	107	96	96	—	96	—	—	—	—	4	—	—	—	50,5	89,8	—	—	—	—	20
21	Heimstätt *)	1321	657	590	590	—	590	—	—	—	—	6	—	—	—	49,7	89,8	—	—	—	—	21
22	Hilsbach *)	1407	604	542	542	—	542	—	—	—	—	6	—	—	—	42,9	89,8	—	—	—	—	22
23	Hoffenheim	1588	803	744	734	10	457	228	—	49	—	4	2	—	—	50,6	92,7	1,3	62,2	31,1	—	23
24	Ittlingen	1406	768	626	597	29	402	195	—	—	—	4	2	—	—	54,6	81,5	4,6	67,3	32,7	—	24
25	Kirchardt *)	1481	730	656	656	—	328	328	—	—	—	3	3	—	—	49,3	89,8	—	—	—	—	25
26	Kürnberg	1299	665	485	467	18	349	118	—	—	—	5	1	—	—	51,2	72,9	3,7	74,7	25,3	—	26

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

1) Gemeinsame Liste der CDU und SPD.

2) Gemeinsame Liste der SPD und KPD.

3) Sozialistisch-Demokratische Vereinigung.

4) Errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden —

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 9. 12. 45	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen								Lfd. Nr.
			ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberech- tigung v. H.	Länge v. H.	Stimmen v. H.	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	
				gültig	un- gültig																			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Noch Landkreis Sinsheim																								
27 Landshausen *)	714	382	343	343	—	343	—	—	—	—	4	—	—	—	—	53,5	89,8	—	100	—	—	—	—	27
28 Michelfeld *)	1450	785	705	705	—	705	—	—	—	—	6	—	—	—	—	54,1	89,8	—	100	—	—	—	—	28
29 Mühlbach *)	1136	585	525	525	—	263	262	—	—	—	3	3	—	—	—	51,5	89,8	—	50,0	50,0	—	—	—	29
30 Neckarbischofsheim	2335	850	732	683	49	335	348	—	—	—	3	3	—	—	—	38,0	86,1	6,7	49,0	51,0	—	—	—	30
31 Neidenstein	980	504	418	409	9	323	46	—	—	—	40	—	—	—	—	51,4	82,9	2,2	79,0	11,2	—	—	9,8	31
32 Obergimpert *)	1115	538	483	483	—	483	—	—	—	—	4	—	—	—	—	48,3	89,8	—	100	—	—	—	—	32
33 Rappenaubach *)	2116	1202	1050	997	53	563	434	—	—	—	5	3	—	—	—	56,8	87,4	5,0	56,5	43,5	—	—	—	33
34 Reichartshausen	1165	464	417	404	13	330	373	—	373	—	4	—	—	—	—	39,8	88,9	3,1	81,7	9,2	—	—	—	34
35 Reichen	1226	648	574	554	20	372	182	—	—	—	4	2	—	—	—	52,9	88,6	3,5	67,1	32,9	—	—	9,1	35
36 Richen *)	948	460	413	413	—	310	103	—	—	—	3	1	—	—	—	48,5	89,8	—	75,1	24,9	—	—	—	36
37 Rohrbach *)	799	411	369	369	—	369	—	—	—	—	4	—	—	—	—	51,4	89,8	—	100	—	—	—	—	37
38 Rohrbach a. Glöb. *)	1049	559	502	502	—	502	—	—	—	—	4	—	—	—	—	53,3	89,8	—	100	—	—	—	—	38
39 Siegelbach	890	471	408	401	7	296	—	—	105	—	3	—	—	1	—	52,9	86,6	1,7	73,8	—	—	—	—	39
40 Sinsheim	3998	2192	1962	1895	67	1152	657	—	86	—	5	3	—	—	—	56,2	89,5	3,4	60,8	34,7	—	—	—	40
41 Stebbach	600	315	266	262	4	238	—	—	24	—	4	—	—	—	—	52,5	84,4	1,5	90,8	—	—	—	—	41
42 Steinsfurt	1712	875	790	780	10	458	253	—	69	—	4	2	—	—	—	51,1	90,3	1,3	58,7	32,4	—	—	—	42
43 Sulzfeld	2477	1302	1033	999	34	500	380	—	119	—	4	3	—	1	—	52,6	79,3	3,3	50,1	38,0	—	—	—	43
44 Tiefenbach	835	420	354	328	26	123	39	—	166	—	2	—	—	—	—	50,3	84,3	7,3	37,5	11,9	50,6	—	—	44
45 Treschklingen *)	347	207	186	186	—	186	—	—	—	—	4	—	—	—	—	59,7	89,8	—	100	—	—	—	—	45
46 Untergimpert	490	261	232	223	9	126	97	—	—	—	2	2	—	—	—	53,3	88,9	3,9	56,5	43,5	—	—	—	46
47 Waibstadt	2435	1339	1121	1063	58	537	386	140	—	—	3	2	1	—	—	55,0	83,7	5,2	50,5	36,3	13,2	—	—	47
48 Waldangelloch	930	527	430	404	26	121	283	—	—	—	1	3	—	—	—	56,7	81,6	6,0	30,0	70,0	—	—	—	48
49 Weiler *)	997	465	418	418	—	418	—	—	—	—	4	—	—	—	—	46,6	89,8	—	100	—	—	—	—	49
50 Wollenberg *)	276	150	135	135	—	135	—	—	—	—	4	—	—	—	—	54,3	89,8	—	100	—	—	—	—	50
51 Zaisenhausen *)	1059	592	532	532	—	532	—	—	—	—	4	—	—	—	—	55,9	89,8	—	100	—	—	—	—	51
52 Zuzenhausen	1078	542	441	433	8	260	173	—	—	—	3	1	—	—	—	50,3	81,4	1,8	60,0	40,0	—	—	—	52
53 Wimpfen	4102 ¹⁾	2060	1864	1820	44	554	1259	—	—	—	2	6	—	—	—	50,4	90,1	2,4	30,4	69,6	—	—	—	53
Summe	63899	32665	26552	27926	626	19455	7334	306	791	—	40	206	54	3	3	51,1	87,4	3,4 ²⁾	69,7	26,3	1,1	2,8	0,1	—

9. Landkreis Tauberbischofsheim

1 Angeltürn *)	192	95	85	85	—	85	—	—	—	—	4	—	—	—	—	49,5	89,8	—	100	—	—	—	—	—	1
2 Assamstadt *)	1570	827	743	743	—	743	—	—	—	—	6	—	—	—	—	52,7	89,8	—	100	—	—	—	—	—	2
3 Beckstein *)	415	195	175	175	—	175	—	—	—	—	4	—	—	—	—	47,0	89,8	—	100	—	—	—	—	—	3
4 Bettingen *)	450	233	209	209	—	209	—	—	—	—	—	4	—	—	—	51,8	89,8	—	100	—	—	—	—	—	4
5 Bobstadt *)	589	298	268	268	—	268	—	—	—	—	4	—	—	—	—	50,6	89,8	—	100	—	—	—	—	—	5
6 Boxberg *)	866	425	382	382	—	382	—	—	—	—	4	—	—	—	—	49,1	89,8	—	100	—	—	—	—	—	6
7 Boxtal *)	505	240	216	216	—	216	—	—	—	—	4	—	—	—	—	47,5	89,8	—	100	—	—	—	—	—	7
8 Brehmen *)	429	201	180	180	—	180	—	—	—	—	4	—	—	—	—	46,9	89,8	—	100	—	—	—	—	—	8

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

¹⁾ Stand vom 6. Januar 1946.

²⁾ Errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

³⁾ Gemeinsame Liste der SPD und KPD.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden —

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berechtig- ten 9. 12. 45	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatsitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.					
			ins- gesamt	davon		CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Wahlberech- tigte in v. H.	Wahlberech- tigte in v. H.	Wahlberech- tigte in v. H.	Wahlberech- tigte in v. H.	Wahlberech- tigte in v. H.						
				gültig	un- gültig																					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			
Noch Landkreis Tauberbischofsheim																										
9 Brunntal *)	138	73	66	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 52,7	89,8	—	—	—	—	—	100	9		
10 Dainbach *)	409	222	199	199	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 54,3	89,9	—	—	—	—	—	—	100	10	
11 Dertingen *)	637	385	346	346	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 58,6	89,8	—	—	—	—	—	—	100	11	
12 Dienstadt *)	273	120	108	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44,0	89,8	—	—	—	—	—	100	12	
13 Dietenhan *)	217	120	108	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55,3	89,8	—	—	—	—	—	100	13	
14 Distelhausen *)	720	357	321	321	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,6	89,8	—	—	—	—	—	100	14	
15 Dittigheim	681	367	310	297	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53,9	84,5	—	—	—	—	—	100	15	
16 Dittwar *)	344	344	309	309	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,9	89,8	—	—	—	—	—	100	16	
17 Dölsberg *)	687	328	295	295	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,7	89,8	—	—	—	—	—	100	17	
18 Eberheid *)	287	154	138	138	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53,7	89,8	—	—	—	—	—	100	18	
19 Eiersheim *)	574	295	265	265	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51,4	89,8	—	—	—	—	—	100	19	
20 Epplingen *)	296	156	140	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52,7	89,8	—	—	—	—	—	100	20	
21 Freudenberg	1598	895	783	767	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56,4	87,5	—	—	—	—	—	100	21	
22 Gamburg *)	713	330	296	296	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46,3	89,8	—	—	—	—	—	100	22	
23 Gerchsheim *)	934	464	417	417	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,7	89,8	—	—	—	—	—	100	23	
24 Gerlsheim *)	1452	583	524	524	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50,6	89,8	—	—	—	—	—	100	24	
25 Gissigheim *)	899	481	432	432	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53,5	89,8	—	—	—	—	—	100	25	
26 Großerndorf	1313	756	539	532	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57,6	71,3	—	—	—	—	—	28,6	26	
27 Grünenwört	349	171	141	132	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,0	82,5	—	—	—	—	—	27	27	
28 Grünfeld	1748	944	808	741	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,0	85,6	—	—	—	—	—	28	28	
29 Grünfeldhausen *)	208	81	73	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38,9	89,8	—	—	—	—	—	29	29	
30 Heckfeld *)	594	320	287	287	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,8	89,8	—	—	—	—	—	30	30	
31 Hochhausen *)	716	398	357	357	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55,6	89,8	—	—	—	—	—	31	31	
32 Höhefeld *)	1048	499	448	448	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,6	89,8	—	—	—	—	—	100	32	
33 Hundheim *)	857	405	364	364	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,3	89,8	—	—	—	—	—	100	33	
34 Ilmspan *)	352	190	171	171	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,0	89,8	—	—	—	—	—	100	34	
35 Impfingen *)	545	295	265	265	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,1	89,8	—	—	—	—	—	100	35	
36 Kembach *)	462	229	206	206	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,6	89,8	—	—	—	—	—	100	36	
37 Königheim *)	1694	831	746	746	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,1	89,8	—	—	—	—	—	100	37	
38 Königshofen *)	1391	754	677	677	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52,7	89,8	—	—	—	—	—	100	38	
39 Krenshausen *)	382	201	180	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56,8	89,8	—	—	—	—	—	100	39	
40 Kulsheim *)	1895	1114	1000	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50,0	89,8	—	—	—	—	—	100	40	
41 Kupprichhausen *)	410	205	184	184	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43,2	89,8	—	—	—	—	—	100	41	
42 Kützbrunn *)	280	121	109	109	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56,3	85,1	—	—	—	—	—	100	42	
43 Lauda	3092	1740	1480	1348	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,1	89,8	—	—	—	—	—	100	43	
44 Lengenecken *)	280	132	119	119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,7	89,8	—	—	—	—	—	100	44	
45 Lindelbach *)	322	147	132	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,7	89,8	—	—	—	—	—	100	45	
46 Marbach *)	199	72	65	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36,2	89,8	—	—	—	—	—	100	46	
47 Messelhausen *)	570	259	233	233	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,4	89,8	—	—	—	—	—	100	47	
48 Mondfeld	464	223	157	132	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48,1	70,4	—	—	—	—	—	33,3	48	48

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

*) Unabhängige Wählergruppe.

*) Parteiliche unbekannt.

*) Antifaschistische Wählergruppe.

*) Der CDU nahestehend.

Gemeinderatswahlen vom 27. Januar 1946 — Landesbezirk Baden

Gemeinden	Zahl der Ver- sorgungs- berech- tigten 9. 12. 45	Zahl der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmzettel		Von den gültigen Stimmen entfielen auf					Zahl der Gemeinderatssitze					Verhältniszahlen					Lfd. Nr.			
			ins- gesamt	davon un- gültig	CDU	SPD	DVP	KPD	Sonstige	CDU	SPD	DVP	KPD	Son- stige	Un- gültige Stimmen v. H.	Wahlteil- nahme v. H.	Stimmenanteil jeder Partei v. H.						
																	CDU	SPD	DVP		KPD	Son- stige	
Noch Landkreis Tauberbischofsheim																							
49 Nassig *)	1011	512	460	460	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	50,6	89,8	—	100			
50 Oberbalbach *)	646	255	229	229	229	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39,5	89,8	—	—	50			
51 Oberlauda *)	754	372	334	384	334	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,3	89,8	—	—	51			
52 Oberschöps *)	491	266	239	239	239	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,2	89,8	—	—	52			
53 Oberwittighausen *)	380	169	152	152	152	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44,5	89,8	—	—	53			
54 Paimar *)	265	140	126	126	126	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52,8	89,8	—	—	54			
55 Poppenhausen *)	206	81	73	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	39,8	89,8	—	100			
56 Püfingen *)	317	285	285	285	285	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,1	89,8	—	—	56			
57 Rauenberg *)	658	273	245	245	245	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41,5	89,8	—	—	57			
58 Reicholzheim *)	1492	636	571	571	571	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42,6	89,8	—	—	58			
59 Sachsenflur *)	395	195	175	175	175	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49,4	89,8	—	—	59			
60 Sachsenhausen *)	527	281	252	252	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	53,3	89,8	—	100			
61 Schönfeld *)	551	249	224	224	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,2	89,8	—	—	61			
62 Schwabhausen	601	276	232	228	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,9	84,1	1,7	79,8	20,2	62		
63 Schweigern	944	517	409	382	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54,8	79,1	6,6	46,3	53,7	63		
64 Sonderriet *)	511	238	214	214	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46,6	89,8	—	—	—	64		
65 Steinbach *)	608	277	249	249	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,6	89,8	—	—	—	65		
66 Steinfurt *)	178	90	81	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50,6	89,8	—	—	—	66		
67 Tauberbischofsheim	4358	2256	2007	1904	103	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	51,8	89,0	5,1	57,1	12,1	67	
68 Uffingen *)	598	305	274	274	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51,0	89,8	—	—	—	68		
69 Uffigheim *)	764	408	366	366	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53,4	89,8	—	—	—	69		
70 Unterbalbach *)	839	452	406	406	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53,9	89,8	—	—	—	70		
71 Unterschöps *)	761	334	300	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43,9	89,8	—	—	—	71		
72 Unterwittighausen *)	956	432	388	388	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45,2	89,9	—	—	—	72		
73 Urphar	413	198	118	115	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,9	59,6	2,5	80,9	19,1	73		
74 Vilchband *)	387	172	154	154	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44,4	89,8	—	—	—	74		
75 Waldenhausen *)	323	185	166	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	57,3	89,8	—	—	75		
76 Wenckheim *)	909	383	344	344	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42,1	89,8	—	—	—	76		
77 Werbach *)	908	504	453	453	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55,5	89,8	—	—	—	77		
78 Werbachhausen *)	352	168	151	151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47,7	89,8	—	—	—	78		
79 Wertheim	5488	2743	2374	2327	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	2,0	60,6	33,2	6,2	79	
80 Wessental *)	196	95	85	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48,5	89,8	—	—	—	80		
81 Windischbuch *)	450	230	207	207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51,1	89,8	—	—	—	81		
82 Wödingen *)	494	260	233	233	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	82		
83 Zimmern *)	444	244	219	219	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	52,7	89,8	—	—	100		
Summe	64595	32779	28851	28398	453	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	48,0	87,9	4,3 ³⁾	78,4	10,3	0,5	10,8

*) Kein Wahlakt, da nur eine Wahlvorschlagsliste eingereicht war.

1) Gemeinamen Liste der CDU und SPD.

2) Errechnet aus den Angaben der Gemeinden, die eine Abstimmung durchgeführt haben.

3) Der CDU nahestehend.

4) Freie Vereinigung der arbeitenden Stände.

5) Parteilichung unbekannt.

Kreistagswahlen vom 28. April 1946 — Landesbezirk Württemberg —

Name der Gemeinden mit Einzelvertretung oder des Wahlkreises	Wahl- berech- tigte	Zahl der				Pol. Zugehörigkeit der Gewählten						Gesamtzahl der Stimmen für Bewerber auf Wahlvorschlägen der				Bei Verhältniswahl wurden Stimmzettel abgegeben für:														
		abge- bonen Stimmen (Wahlumschläge)	gü- l- igen	4	5	CDU	DVP	SPD	KPD	Sonstige	7d	CDU	DVP	SPD	KPD	Sonstige														
						6	6a	6b	6c	6d	7	7a	7b	7c	7d	7e														
Kreis Aalen																														
Aalen	10272	5684	5594	90	3	1	2	—	—	—	17078	4591	8806	2640	—	1538	1304	228	465	864	625	283	151	—	—	—	—	—	—	
Ellwangen	3526	2376	2265	81	2	—	—	—	—	—	4231	—	—	—	—	339	1969	147	—	—	—	—	120	44	—	—	—	—	—	
Wasserralingen	3696	2587	2421	166	1	—	—	—	—	—	2558	—	—	—	—	2233	1054	249	—	—	—	—	668	450	—	—	—	—	—	
Unterkothen *	1928	1326	1288	38	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wahlkreis A	8158	4436	4314	122	3	—	—	—	—	3	13104	—	912	—	—	11392	830	1418	—	—	—	54	103	407	1369	—	—	—	—	
Hüttlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wahlkreis B	8944	5375	5281	94	4	—	—	—	—	2	20225	—	—	391	—	9373	906	2839	—	—	—	17	49	206	1255	—	—	—	—	
Bopfingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46949	—	—	—	—	1807	3563	1752	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wahlkreis C	12735	5643	5532	111	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rosenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kreis Backnang	49259	27427	26725	702	23	1	2	—	6	104145	4591	9818	3031	25144	9860	7709	228	465	864	625	354	303	1401	3335	—	—	—	—	—	
Backnang	7055	4772	4528	244	4	—	1	1	—	15322	—	5911	5488	—	—	1523	1111	—	—	584	412	722	1761	—	—	—	—	—	—	
Murrhardt	3205	1913	1822	91	—	1	1	—	—	674	1324	1381	237	—	—	226	129	444	224	419	267	66	47	—	—	—	—	—	—	
Sulzbach/M *	1580	965	951	14	1	—	—	—	—	627	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wahlkreis A	8780	3822	3707	115	6	—	1	—	—	17353	—	4709	1266	—	—	1623	1223	—	—	341	336	164	20	—	—	—	—	—	—	
Oppenweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wahlkreis B	6740	3123	3048	75	2	—	1	—	2	6797	—	2135	432	—	—	797	609	—	—	241	297	59	35	385	625	—	—	—	—	
Oberrot	4738	2792	2712	80	2	—	1	—	2	5667	—	2750	—	—	—	5379	586	692	—	229	290	—	368	547	—	—	—	—	—	
Wahlkreis C	32098	17387	16768	619	15	1	5	1	4	46440	1324	16886	7423	10658	4755	3764	444	224	1814	1602	1011	278	753	1172	—	—	—	—	—	
Kreis Böblingen	5071	3330	3198	132	—	3	2	—	—	8129	5405	2287	—	—	—	606	338	350	279	857	541	216	234	—	—	—	—	—	—	
Böblingen	4726	3246	3128	118	1	1	1	—	—	2810	1926	3773	840	—	—	2586	227	906	—	119	367	—	137	423	—	—	—	—	—	
Wahlkreis A	6499	2290	2179	111	3	—	1	—	1	5565	—	2367	—	—	—	2841	605	1217	—	110	589	—	229	289	—	—	—	—	—	
Wahlkreis B	7627	3219	3039	180	4	—	1	—	1	10860	—	4179	—	—	—	277	670	57	460	119	612	50	291	—	—	—	—	—	—	
Wahlkreis C	6586	2666	2536	130	2	1	2	—	—	4512	—	3573	1689	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Herrenberg *	2293	1291	1260	31	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Magstadt *	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Holzgerlingen *	1453	880	843	37	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schönaich *	1777	750	727	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kreis Crailsheim	37605	18628	17853	775	11	6	7	—	4	23547	12629	19297	4816	5427	1715	3131	1193	1647	1718	2529	440	629	366	712	—	—	—	—	—	
Crailsheim	4492	2909	2855	54	3	—	—	—	2	6552	957	—	—	—	—	6687	236	1206	10	160	—	—	—	159	1084	—	—	—	—	—
Wahlkreis A	8281	3372	3395	77	5	—	—	—	2	15674	—	—	—	—	—	10382	346	1878	—	—	—	—	—	121	1550	—	—	—	—	—
Wahlkreis B	7894	3705	3629	76	5	—	—	—	2	15305	—	—	—	—	—	8910	865	1401	—	—	—	—	—	232	1131	—	—	—	—	—
Wahlkreis C	7756	4089	4015	74	5	—	—	—	2	20525	—	—	—	—	—	7776	642	2264	—	—	—	—	—	98	1011	—	—	—	—	—
Die mit * bezeichneten Gemeinden wählen nach dem Mehrheitswahlverfahren, alle übrigen nach der Verhältniswahl.	28423	14675	14394	281	18	—	—	—	8	58156	957	—	—	—	—	33755	2089	6749	10	160	—	—	—	610	4776	—	—	—	—	—

Kreistagswahlen vom 28. April 1946 — Landesbezirk Württemberg —

Name der Gemeinden mit Einzelvertretung oder des Wahlkreises	Wahl- bereich mit Einzel- vertretung oder des Wahlkreises	Zahl der					Pol. Zugehörigkeit der Gewählten					Gesamtzahl der Stimmen für Bewerber auf Wahlvorschlägen der					Bei Verhältniswahl wurden Stimmzettel abgegeben für:																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
		abgege- benen Stimmen (Wahlumschläge)					un- gülti- gen					CDU					DVP					SPD					CDU					DVP					SPD					KPD					Sonstige																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
		3	4	5	6	7	8a	8b	9a	9b	10a	10b	11a	11b	12a	12b	7d	7c	7b	7a	7	6	5a	5b	5c	5d	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2

1) Gemeins. Vorschläge v. SPD u. KPD, unter 10a u. b an für SPD gezählt

2) Gemeins. Vorschläge v. SPD u. KPD, wohl besser unter Sonstige (7d)

[illegible]

Kreistagswahlen vom 28. April 1946 — Landesbezirk Württemberg —

Name der Gemeinden mit Einzelvertretung oder des Wahlkreises	Wahl- berech- tigte	Zahl der					Pol. Zugehörigkeit der Gewählten					Gesamtzahl der Stimmen für Bewerber auf Wahlvorschlägen der										Bei Verhältniswahl wurden Stimmzettel abgegeben für:									
		abge- gebenen Stimmen		güt- lichen	ungüt- lichen	5	CDU	DVP	SPD	KPD	Sonstige	CDU	DVP	SPD	KPD	Sonstige	unab- fessl. 8a	abge- ändert 8b	unab- fessl. 9a	abge- ändert 9b	unab- fessl. 10a	abge- ändert 10b	unab- fessl. 11a	abge- ändert 11b	unab- fessl. 12a	abge- ändert 12b					
		3	4	1	2		6	6a	6b	6c	7	7a	7b	7c	7d	8a	8b	9a	9b	10a	10b	11a	11b	12a	12b						
Noch Kreis Leonberg																															
Weil der Stadt *	1387	745	687	58	1	—	—	—	—	—	—	613	—	—	—	108	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Wahlkreis A	4937	2347	2234	113	5	—	1	—	—	—	—	8567	3093	3093	1325	—	705	754	—	—	296	247	144	85	—	—	—	—			
(Höfingen)																															
Wahlkreis B	4826	3571	3490	81	5	—	1	—	—	—	—	14549	5360	5360	616	—	817	1797	—	—	226	554	39	68	—	—	—	—			
(Merklingen)																															
	26738	17454	16853	601	20	—	4	—	—	—	—	34918	—	15286	4456	1198	3397	3374	—	—	1388	1435	419	412	122	22	—	—			
Kreis Ludwigsburg																															
Ludwigsburg	21449	17914	16914	1000	4	2	4	1	2	—	—	54675	39708	59951	18952	38357	2195	2145	1031	1898	2333	2425	904	561	1433	1989	—	—			
Asperg *	2591	2048	1945	103	—	—	—	—	—	—	—	719	—	1226	—	—	719	—	—	—	1226	—	—	—	—	—	—	—			
Bisigheim *	2395	1659	1581	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	911	—	—	—	—	670	—	911	—	—	—	—	—	—	—			
Bietigheim	5111	4257	4128	129	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4535	—	—	—	—	1158	736	1665	569	—	—	—	—	—	—			
Kornwestheim	7457	5634	5228	406	1	1	2	—	—	—	—	—	—	8511	2322	—	—	—	1184	1008	1492	993	331	220	—	—	—	—			
Marbach *	2512	1738	1606	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1606	—	—	—	—	—	—	1606	—	—	—	—	—	—	—			
Markgröningen *	2171	1624	1567	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	799	—	—	—	—	768	—	799	—	—	—	—	—	—	—			
Wahlkreis A	9497	6290	5990	300	1	2	2	1	—	—	—	6861	12354	9701	4971	—	518	957	776	1216	636	1045	311	504	—	27	—	—			
Wahlkreis B	10916	6757	6537	220	—	4	2	1	—	—	—	—	22988	15227	6538	—	—	—	1528	1802	792	1428	281	662	—	44	—	—			
Wahlkreis C	10426	6256	5989	267	—	4	2	—	—	—	—	—	23720	10472	2019	—	—	—	1821	2056	870	876	178	131	—	57	—	—			
	74325	54177	51485	2692	6	14	17	3	2	—	—	63023	111648	114202	34802	38357	3432	3102	8936	8716	12330	7336	2005	2078	1433	2117	—	—			
Kreis Bad Mergentheim																															
Bad Mergentheim	4004	2818	2735	83	4	1	—	—	—	—	—	10856	1796	900	—	—	389	1014	42	201	75	73	—	—	—	941	—	—			
Stadt Weikersheim *	981	586	585	1	1	—	—	—	—	—	—	377	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Stadt Niederstetten *	808	408	391	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Wahlkreis A	4021	2477	2356	121	3	—	—	—	2	—	—	7173	—	—	—	—	—	137	1316	—	—	—	—	—	—	88	815	—			
Igersheim	3939	2410	2355	55	3	—	—	—	2	—	—	7518	—	—	—	—	—	383	1151	—	—	—	—	—	—	205	616	—			
Wahlkreis B																															
Laudenbach	3881	1592	1534	58	3	—	—	—	2	—	—	4653	—	—	—	—	—	97	838	—	—	—	—	—	—	65	534	—			
Wahlkreis C																															
Creglingen	17584	10291	9956	335	14	1	—	—	7	—	—	30577	1796	900	—	12003	1006	4319	42	201	75	73	—	—	—	358	2906	—			
Landkreis Nürtingen																															
Nürtingen	6317	4719	4505	214	1	2	—	1	—	—	—	4561	6132	2549	3210	1446	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Kirchheim/Teck	8256	5575	5510	65	4	—	1	—	—	—	—	13450	—	1687	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Weilheim/Teck *	2254	1333	1291	42	1	—	—	—	—	—	—	635	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Wendlingen *	2869	2064	2025	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Wahlkreis A	8122	4577	4302	275	3	—	3	—	—	—	—	10029	2433	7776	2592	1537	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Wahlkreis B	7769	3879	3686	193	4	—	2	—	—	—	—	12117	2276	4969	1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Wahlkreis C	9195	4943	4672	271	5	1	1	—	—	—	—	16882	5676	6347	1476	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	44782	27090	25991	1099	18	3	8	1	—	—	—	59374	16517	24693	9185	2983	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			

1) Gemeinsame Wahlvorschläge CDU und DVP
2) Die fehlenden Zahlen des Landkreises Nürtingen wurden seitens des Landratsamts nicht berichtet, so daß sie nicht in die Tabelle aufgenommen werden konnten.

Die Parlamentswahlen

1. Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung

Wahlrecht und Wahlverfahren

Die Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung am Sonntag, 30. Juni 1946, war nach dem Zusammenbruch des Hitlerreichs die erste allgemeine Wahl zu einer parlamentarischen Körperschaft. Zugleich war sie aber auch — wir wiesen bereits darauf hin — seit der Reichstagswahl vom 6. November 1932, also seit nahezu 14 Jahren, die erste freie, von Regierungsseite unbefeußte politische Willensäußerung der Bevölkerung.

Für diese politische Entscheidung von größter Tragweite, ja geschichtlicher Bedeutung, ein Wahlverfahren zu schaffen, das nicht nur unbedingt demokratisch war, d. h. die Stimmung der Wählerschaft unverfälscht zur Geltung brachte, sondern zugleich auch erwarten ließ, daß aus der Wahl ein aktionsfähiges und verantwortungsbewußtes Parlament hervorgehen werde, war eine ebenso wichtige wie schwierige Aufgabe. Daß das Wahlrecht allgemein, gleich, unmittelbar und geheim sein müsse, war selbstverständlich. In allen politischen Kreisen war man sich aber auch darüber einig, daß man nicht einfach die Verhältniswahl aus der Zeit der Weimarer Republik übernehmen dürfe. Zwar hatte dieses Wahlverfahren unbestreitbare Vorzüge gehabt: vor allem war bestechend, daß es die Abgeordnetensitze mit nahezu mathematischer Genauigkeit nach der Zahl der von den einzelnen Parteien aufgetragten Stimmen verteilte. Aber gerade hieraus hatten sich in der Praxis schwerwiegende Konsequenzen politischer Natur ergeben, die man bei der Einführung der Verhältniswahl nicht hatte voraussehen können: das Wahlverfahren begünstigte die Stimmenzersplitterung, das Auseinanderfallen der Wählerschaft in zahlreiche Gruppen und Grüppchen. Diese „Atomisierung“ der Wählerschaft wirkte sich natürlich auch auf das Parlament aus und erschwerte dessen Arbeit außerordentlich oder legte sie gelegentlich sogar völlig lahm. Weil der Reichstag keine klaren und festen Mehrheiten mehr hatte und weil es dadurch immer wieder möglich wurde, daß einzelne Gruppen — auch wenn deren politischen Ziele untereinander völlig verschieden waren — sich nur zu dem Zweck zusammenfanden, die jeweilige Regierung zu stürzen, war im Reich eine Regierungskrise der anderen gefolgt. Eine neue Regierung zu bilden, waren die Gruppen, die die alte Regierung gestürzt hatten, meist weder gewillt noch imstande, lediglich in dem Bestreben, dem gerade am Ruder befindlichen Kabinett Schwierigkeiten zu machen, waren sie sich einig. Es kam auch immer wieder vor, daß eine ihrer Abgeordnetenzahl nach winzige Gruppe, die nur infolge der mathematischen Genauigkeit der damaligen Verhältniswahl überhaupt in den Reichstag gekommen war, die Regierung stürzen konnte, weil sie bei Abstimmungen über Vertrauensvoten das berühmte „Zünglein an der Waage“ bildete und von dieser ausschlaggebenden Stellung nach Gutdünken hemmungslos Gebrauch

machte. Ein weiterer Nachteil der damaligen Verhältniswahl waren die zu großen Wahlkreise, die jeden persönlichen Kontakt zwischen den Kandidaten und späteren Abgeordneten einerseits und den Wählern andererseits unmöglich machten. Wählerschaft und Parlament wurden auf diese Weise einander entfremdet und es war daher für die antiparlamentarisch eingestellten Parteien leicht, den Parlamentarismus bei der Wählerschaft zu diskreditieren, indem sie ihn für alle unbefriedigenden Zustände und Verhältnisse und für alle Übel der Zeit verantwortlich machten.

Es wäre selbstverständlich verfehlt, nun der Verhältniswahl die Alleinschuld an den Ereignissen aufzubürden, die schließlich zum Ruin des ganzen demokratischen Regierungssystems geführt haben. Die Entwicklung wäre nicht möglich gewesen, wenn das deutsche Volk nicht — wie ein Reichsminister im Jahre 1932 treffend sagte — statt Staatspolitik zu treiben, in Interessentenhausen auseinandergefallen wäre. Sicherlich aber hat die Verhältniswahl in der Form, wie sie in der Weimarer Republik Geltung hatte, die bedauerliche und verhängnisvolle Entwicklung gefördert.

Sollte man bei dieser Sachlage etwa auf die Verhältniswahl überhaupt verzichten und zur alten Mehrheitswahl mit den Einer-Wahlkreisen zurückkehren? Die Erwägung lag nahe und verdichtete sich auch zu einem Antrag, den Abgeordnete der CDU — bei der Abstimmung allerdings nicht von der gesamten Fraktion unterstützt — in der Vorläufigen Volksvertretung einbrachten. Man konnte aber auch einen andern Weg gehen: man konnte versuchen, an den Grundgedanken der Verhältniswahl festzuhalten, weil man deren unzweifelhaften Vorzüge nicht aufgeben wollte, die offenkundigen Nachteile, von denen soeben kurz gesprochen wurde, jedoch zu vermeiden. Die Wahlgesetzentwurf, die im württembergisch-badischen Innenministerium ausgearbeitet worden war und der Vorläufigen Volksvertretung zur Begutachtung vorgelegt wurde, ging diesen Weg. Nach sorgfältiger Prüfung erklärte die Vorläufige Volksvertretung ihr Einverständnis damit, nachdem sie den erwähnten Antrag auf Rückkehr zur Mehrheitswahl mit großer Mehrheit abgelehnt hatte. So kam ein Wahlverfahren mit zum Teil völlig neuartigen Bestimmungen zustande, das bei den Wahlen vom 30. Juni 1946 erstmals praktisch erprobt wurde.

Die Bestimmungen dieses neuen Wahlverfahrens sind niedergelegt im Gesetz Nr. 35 — Wahlgesetz für die Verfassungsgebende Landesversammlung — Württemberg-Baden — vom 21. März 1946 (Regierungsblatt Jahrgang 1946, Nr. 12 S. 159 ff., ausgegeben Stuttgart, 24. Mai 1946) und in der Verordnung Nr. 109 — Wahlordnung — vom 6. Juni 1946 (Regierungsblatt Nr. 15, ausgegeben Stuttgart, 27. Juni 1946). Danach bestand die Verfassungsgebende Landesversammlung aus 100 Abgeordneten, von denen 85 auf die Wahlkreise, 15 auf die Landesvorschlagslisten entfielen. Das Land wurde in 26 Wahlkreise eingeteilt. Je einen Wahlkreis bildeten die Städte Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg sowie jeder Landkreis mit folgenden

Ausnahmen: zusammengekommen zu je einem Wahlkreis wurden Stadt- und Landkreis Heilbronn, Stadt- und Landkreis Pforzheim, Stadt- und Landkreis Ulm sowie die Landkreise Backnang und Schwäb. Hall, Buchen und Tauberbischofsheim, Crailsheim und Mergentheim, Leonberg und Vaihingen, Mosbach und Sinsheim, Öhringen und Künzelsau. Von den 4 Stadtwahlkreisen hatten Stuttgart mit damals rund 387 000 Einwohnern die höchste, Heidelberg mit rund 102 000 Einwohnern die niedrigste Bevölkerungs- und damit Wahlberechtigtenzahl. Die Einwohnerzahl der übrigen Wahlkreise lagen zwischen 71 000 — 18. Wahlkreis Künzelsau-Öhringen — und 186 000 — 16. Wahlkreis Heilbronn — Einwohnern, im Durchschnitt betrug die Einwohnerzahl dieser Wahlkreise 120 000 (Zahlen nach der Volkszählung vom 29. Oktober 1946). Die Wahlkreise wurden in der Weise nummeriert, daß die 4 Stadtwahlkreise Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg die Nummern 1 bis 4 erhielten, worauf die übrigen Wahlkreise in alphabetischer Reihe, ebenfalls ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu einem der beiden Landesbezirke, folgten; so erhielten der Wahlkreis Aalen die Nummer 5, Backnang-Schwäb. Hall die Nummer 6, Böblingen die Nummer 7, Bruchsal die Nummer 8 usw.

Wahlberechtigt waren die deutschen Staatsangehörigen, die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet hatten, die bürgerlichen Ehrenrechte besaßen und 1 Jahr im Staatsgebiet wohnten. In die Frist von einem Jahr war auch die Zeit einzurechnen, in der die Wahlberechtigten in Süd-Baden, Süd-Württemberg oder Hohenzollern gewohnt hatten. Als deutsche Staatsangehörige galten ohne Unterschied des Heimatgebiets alle Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit nach bestehendem Recht besitzen oder zu irgend einer Zeit vor dem 1. September 1939 besaßen und weiter keine andere Staatsangehörigkeit erworben hatten. Die Wahlvorschläge für die Wahlkreise durften bei Wahlkreisen bis zu 100 000 Einwohnern 4, bis zu 200 000 Einwohnern 8 und über 200 000 Einwohnern 12 Bewerber enthalten. Jeder von einer genehmigten politischen Partei eingereichte Wahlvorschlag mußte die Erklärung enthalten, daß der Vorschlag in einer ordnungsmäßig einberufenen Parteiversammlung oder Delegiertenkonferenz durch Mehrheitsbeschluß aufgestellt worden war. Ort und Zeit der Parteiversammlung oder Konferenz mußten angegeben, die Erklärung mußte von 10 wahlberechtigten Teilnehmern an der Versammlung unterschrieben sein. Sollten die auf eine Kreisvorschlagsliste entfallenden Stimmen für das ganze Land wirksam werden, so mußte von den Unterzeichnern der Liste beim Vorsitzenden des Kreiswahlausschusses die schriftliche Erklärung eingereicht werden, welcher Landesvorschlagsliste die Kreisvorschlagsliste sich anschließt. Die Zustimmung der Unterzeichner dieser Landesvorschlagsliste zu der Anschlußerklärung mußte schriftlich eingereicht werden.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen waren — abgesehen von den Entmündigten, Straf- und Untersuchungsgefangenen und den Personen, denen die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen waren — Personen, die als Nationalsozialisten hervorgetreten waren und zwar solche, die der NSDAP vor dem 1. Mai 1937 beigetreten waren, ferner Amtsträger und Parteifunktionäre ohne Rücksicht auf das Eintrittsdatum, sodann alle ehemaligen Mitglieder der SS (Waffen-SS nur, soweit vor dem 1. April 1942 eingetreten), alle ehemaligen Amtsträger, Führer und Unterführer der SA, des NS-Studentenbundes, NS-Dozentenbundes, der NS-Frauenschaft, des

NSKK, des NS-Fliegerkorps und Inhaber eines Ranges in der HJ vom Unterbannführer (im BDM von der Ringführerin) an aufwärts und schließlich andere Personen, die als Anhänger und Mitarbeiter der NSDAP besonders bekannt waren.

Wählbar waren die Wahlberechtigten, die am Wahltag das 25. Lebensjahr vollendet und nicht der NSDAP angehört hatten. Mit seiner Zustimmungserklärung war von jedem Mandatsbewerber eine eidesstattliche Erklärung vorzulegen, daß er weder der NSDAP, noch der SS angehört hatte und daß er weder in der SA noch im NSKK, dem NS-Dozentenbund, dem NS-Studentenbund, der NS-Frauenschaft oder im NS-Fliegerkorps ein Amt oder einen Rang innegehabt, noch in der HJ den Rang eines Unterbannführers, im Jungvolk den Rang eines Stammführers oder im BDM den Rang einer Ringführerin oder einen höheren Rang bekleidet habe.

Der Stimmenzersplitterung vorbeugen sollte die Bestimmung des Wahlgesetzes, daß eine Wählervereinigung, die nicht mindestens 5 vH aller im Land abgegebenen Stimmen erreicht, bei der Zuteilung der Sitze unberücksichtigt bleibt. (Ursprünglich war ein Mindestsatz von 10 vH vorgesehen, die Militärregierung setzte ihn jedoch auf 5 vH herab.)

Die Abstimmung erfolgte ausschließlich mit amtlich gedruckten Stimmzetteln. Andere Stimmzettel waren ungültig. Jeder Wähler mußte sich für einen der zugelassenen Wahlvorschläge entscheiden, konnte also von sich aus einen Wahlvorschlag nicht abändern. Dieses System der „gebundenen Listen“ war aus dem früheren Wahlverfahren beibehalten. Die Stimmzettel enthielten nach § 19 der Wahlordnung vom 6. Juni 1946 „alle zugelassenen Kreisvorschläge unter Angabe der Wählervereinigung oder eines sonstigen Kennworts und unter Hinzufügung der Namen der Bewerber“. Die Stimmabgabe ist durch § 33 der Wahlordnung wie folgt geregelt: „Der Wähler erhält beim Betreten des Wahllokals den amtlichen Wahlumschlag und den Stimmzettel. Er begibt sich damit in den Nebenraum oder an den gegen Sicht geschützten Nebentisch, bezieht dort auf dem Stimmzettel die Liste, der er seine Stimme zuwenden will, und legt dann den Stimmzettel in den Umschlag. Die Bezeichnung der von dem Wähler gewählten Liste erfolgt entweder durch Beifügung eines Kreuzes zu der Liste, der die Wahl gelten soll, oder durch Ausstreichen aller übrigen Listen. Der Wähler tritt sodann an den Vorstandstisch, nennt ... seinen Namen und übergibt, sobald der Schriftführer den Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, den Umschlag mit dem Zettel darin dem Vorsitzenden, der ihn ungeöffnet sofort in die Wahlurne legt.“ Die Abstimmung erfolgte somit in der von früher her bekannten Art. — Aus dem früheren Wahlverfahren beibehalten war auch die Einrichtung der Stimmschein für solche Wähler, die aus irgendeinem Grunde nicht in dem für sie zuständigen Wahllokal abstimmen konnten. Nach § 12 der Wahlordnung erhält auf Antrag einen Stimmschein ein Wahlberechtigter „1. wenn er am Abstimmungstag aus zwingenden Gründen sich außerhalb der Gemeinde, in deren Wählerliste er eingetragen ist, aufhält, 2. wenn er infolge eines körperlichen Leidens oder Gebrüchens in seiner Bewegungsfreiheit gehindert ist und durch den Stimmschein die Möglichkeit erhält, einen für ihn günstiger gelegenen Wahlraum aufzusuchen.“ Zuständig zur Ausstellung von Stimmscheinen ist die Gemeindebehörde des Wohnorts.

Die Mandatsverteilung wurde in der Weise berechnet, daß zunächst die Gesamtzahl aller im Land abgegebenen gültigen Stimmen durch die Zahl 85 (Zahl der in den Wahlkreisen zu vergebenden Sitze) geteilt wurde. Das Ergebnis war

die „Wahlzahl“. Als dann wurde die Zahl der für jede Wählervereinigung abgegebenen gültigen Stimmen durch die Wahlzahl geteilt. Die sich hierbei ergebende Zahl war die Anzahl der Sitze, die der betreffenden Wählervereinigung zunächst zufiel. Bei der Verteilung der Sitze auf die Wahlkreise war zu beachten, daß in jedem Wahlkreis der an erster Stelle stehende Bewerber derjenigen Wählervereinigung gewählt war, die die Wahlzahl erreicht hatte. Wurde in einem Wahlkreis die Wahlzahl von keiner Wählervereinigung erreicht, so war der im Wahlvorschlag an erster Stelle stehende Bewerber derjenigen Wählervereinigung gewählt, die die höchste Stimmenzahl erreicht hatte. Die weiter der Wählervereinigung zuzuteilenden Sitze entfielen auf diejenigen Wahlkreise, in denen ihre Stimmenzahl der Wahlzahl am nächsten gekommen war. Bei der Verteilung der 15 Sitze der Landesvorschlagslisten wurde in gleicher Weise eine (zweite) Wahlzahl gebildet: die Gesamtzahl der gültig abgegebenen Stimmen wurde durch 15 — Zahl der über die Landesvorschlagslisten zu vergebenden Sitze — geteilt, dann wurde in entsprechender Weise verfahren.

Vorbereitung und Durchführung des Wahlgeschäfts leiteten der Landeswahlausschuß, der seinen Sitz beim Innenministerium in Stuttgart hatte, sowie die Kreiswahlausschüsse mit den Landratsämtern und den Gemeinden unter Leitung des Innenministeriums. Die Kreiswahlausschüsse hatten über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge und der Anschlußerklärungen, der Landeswahlausschuß hatte über die Zulassung der Landesvorschlagslisten zu entscheiden.

Die Unterschiede zwischen dem neuen Wahlverfahren, das auch für die Landtagswahl vom 24. November 1946 Geltung erhielt und der Verhältniswahl der Weimarer Republik lassen sich etwa dahin zusammenfassen:

1. Die Zahl der Abgeordneten ist jetzt durch Gesetz festgelegt: sie beträgt 100. Nach den Bestimmungen des Weimarer Wahlrechts war die Zahl der Abgeordneten abhängig von der Wahlbeteiligung: auf je 60 000 Stimmen kam bei den Reichstagswahlen ein Abgeordneter. Je stärker die Wahlbeteiligung war, desto mehr Abgeordnete erhielt infolgedessen das zu wählende Parlament und umgekehrt. („Automatischer Proporz“.) Diese oft beklagten Schwankungen fallen jetzt weg: die Verfassungsgebende Landesversammlung erhielt — ebenso wie der ordentliche Landtag — die gesetzlich festgelegte Anzahl von 100 Abgeordneten.

2. Wesentlich umgestaltet wurde die Landesvorschlagsliste. Durch das Wahlgesetz wurde bestimmt, daß über die Landesvorschlagsliste die feste Zahl von 15 Abgeordneten zu wählen ist. 85 Abgeordnete — also die weit überwiegende Mehrheit — werden in den Wahlkreisen gewählt. Man erreichte dadurch, daß wieder ein engerer Kontakt zwischen Kandidaten und Abgeordneten einerseits und Wählern andererseits hergestellt wurde. Die äußerste Konsequenz dieser Absicht wäre die völlige Abschaffung der Landesliste gewesen — es hätte dann überhaupt nur noch Wahlkreisabgeordnete gegeben. Diese Konsequenz wurde nicht gezogen, weil die Landesvorschlagsliste nicht nur Nachteile, sondern zweifellos auch gewisse Vorzüge hat: hierher gehört in erster Linie die Tatsache, daß es die Landesliste den Parteien ermöglicht, Persönlichkeiten — vor allem auch Frauen — in das Parlament zu bringen, denen die Strapazen eines Wahlkampfes in einem Wahlkreis nicht zugemutet werden können, auf deren Mitarbeit im Parlament jedoch besonderer Wert gelegt wird. Von der Reichsliste des Weimarer Reichstagswahlrechts

unterscheidet sich die jetzige Landesvorschlagsliste sodann noch dadurch, daß sie nicht mehr der Verwertung der Reststimmen aus den Wahlkreisen dient, sondern als weiterer Wahlvorschlag anzusehen ist, dessen 15 Sitze unter die Parteien, die Landeslisten und Anschlußerklärungen eingereicht haben, nach Maßgabe der von ihnen aufgebrauchten Stimmen verteilt werden.

3. Dem Ziel, einen engeren Kontakt zwischen Wählern und Abgeordneten zu ermöglichen, dient auch die wesentliche Verkleinerung der Wahlkreise. Das Land ist jetzt in 26 Wahlkreise eingeteilt, von denen die meisten mit den Stadt- oder Landkreisen zusammenfallen. So ist es den Kandidaten und Abgeordneten möglich, persönlich mit der Wählerschaft in Fühlung zu treten, andererseits können die Wähler auch wieder — wie früher zur Zeit des Mehrheitswahlrechtes mit Einer-Wahlkreisen — von „ihrem“ Abgeordneten sprechen und mit ihm in Fühlung treten.

4. Gegen die Stimmenzersplitterung richtete sich die bereits kurz erwähnte Bestimmung, daß eine Partei, die nicht mindestens 5 vH der im ganzen Land gültig abgegebenen Stimmen erhält, bei der Verteilung der Abgeordnetensitze unberücksichtigt bleibt. Diese Bestimmung soll verhindern, daß eine zahlenmäßig unbedeutende Gruppe ein paar Abgeordnete in das Parlament bringt, die ihre Aufgabe nur darin sehen, seine Arbeiten und die der Regierung zu erschweren. Ursprünglich war beabsichtigt, von der Mandatsverteilung außerdem noch Wählervereinigungen auszuschließen, die in keinem Wahlkreis die Wahlzahl aufbringen. Man verzichtete aber schließlich darauf, weil man die Festsetzung einer Mindeststimmenzahl für ausreichend hielt. Es hatte übrigens auch im früheren Reichstagswahlrecht eine Bestimmung gegeben, die als Sicherung gegen die nachteiligen politischen Folgen der Stimmenzersplitterung gedacht war: der § 32 des damaligen Reichstagswahlgesetzes bestimmte, daß einem Reichswahlvorschlag höchstens die gleiche Zahl der Abgeordnetensitze zugeteilt werden konnte, die den ihm angeschlossenen Kreiswahlvorschlägen zugeteilt war. Eine Partei oder Gruppe, die in keinem der früheren Reichstagswahlkreise einen Abgeordneten durchbrachte, erhielt auch über die Reichsvorschlagsliste kein Mandat. Diese Bestimmung war zweckmäßig, aber nicht ausreichend, jedenfalls wuchs die Zahl der Parteien und Gruppen, die sich um Mandate bewarben, von einer Reichstagswahl zur andern immer mehr an, und der Reichstag erhielt schließlich — auch wenn lange nicht alle Vorschlagslisten zum Zuge kamen — eine Zusammensetzung, die seine praktische Arbeit außerordentlich erschwerte, wenn nicht gelegentlich sogar unmöglich machte. In den beiden früheren Ländern Württemberg und Baden blieb die parteipolitische Lage allerdings wesentlich stabiler als in großen Teilen des übrigen Reichs, sodaß sich in ihren Landtagen Schwierigkeiten in den Ausmaßen, wie sie das Reich kannte, nicht herausbildeten. Immerhin waren die Erfahrungen im Reich dazu angetan, bei der Schaffung eines neuen Wahlrechts beachtet zu werden.

Das Wahlergebnis

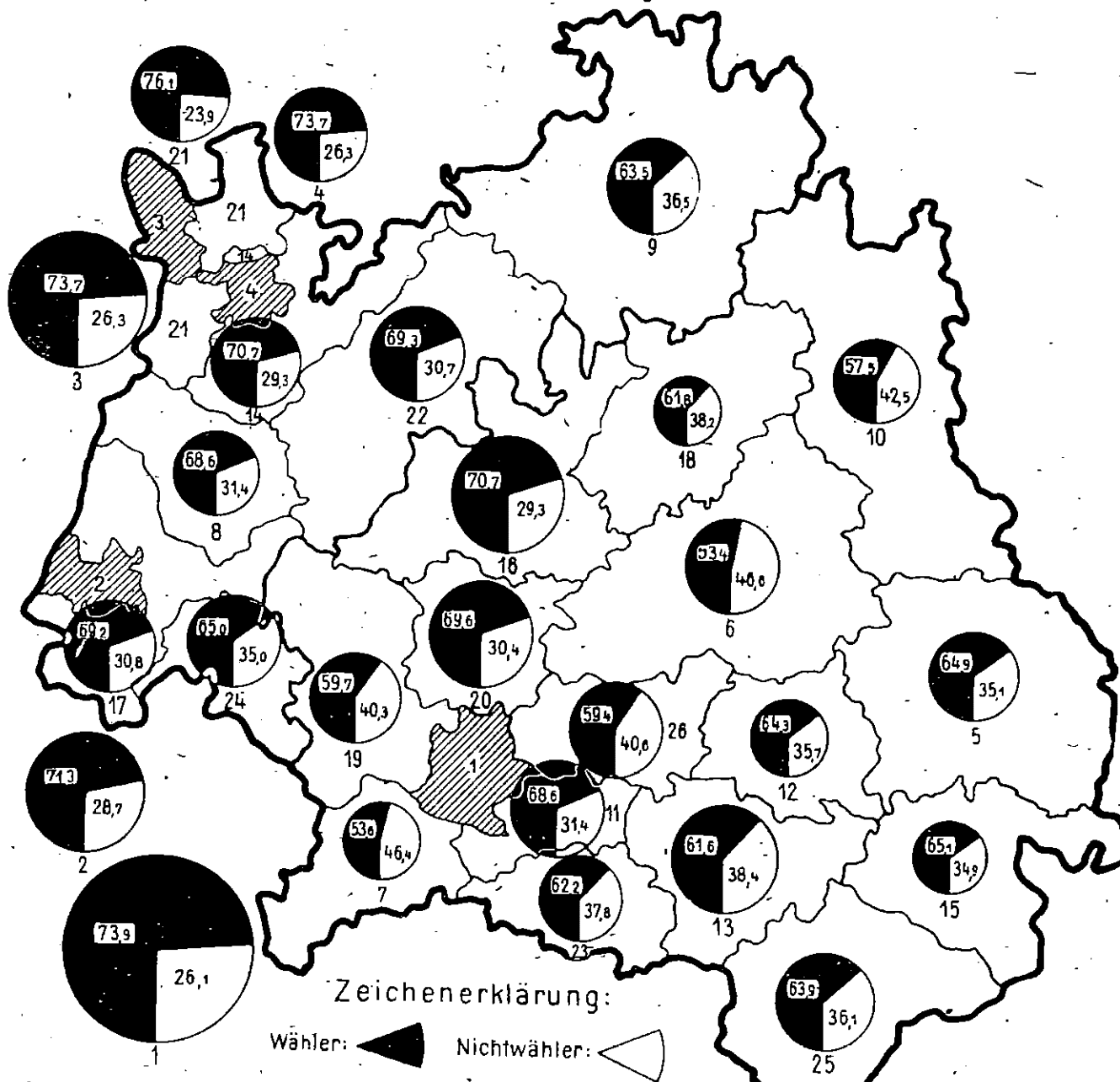
Wahlvorschläge — Wahlberechtigte und aus politischen Gründen Ausgeschlossene — Wahlbeteiligung — Ungültige Stimmen

Für die Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung am Sonntag, 30. Juni, hatten in sämtlichen 26 Wahlkreisen die vier allgemein aner-

WÜRTTEMBERG-BADEN

Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung
30. Juni 1946

Wahlbeteiligung v. H.



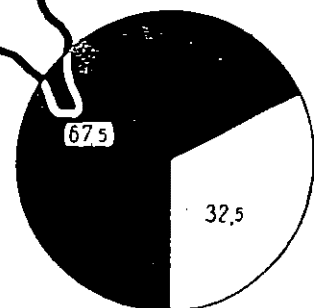
Zeichenerklärung:

Wähler: Nichtwähler:

Wahlkreise:

- | | | |
|-------------------------|------------------------------|-----------------------|
| 1 Stuttgart | 10 Crailsheim-B. Mergentheim | 19 Leonberg-Vaihingen |
| 2 Karlsruhe | 11 Esslingen | 20 Ludwigsburg |
| 3 Mannheim | 12 Schw. Gmünd | 21 Mannheim-Ld. |
| 4 Heidelberg | 13 Göppingen | 22 Mosbach-Sinsheim |
| 5 Aalen | 14 Heidelberg-Ld. | 23 Nürtingen |
| 6 Backnang-Schwäb. Hall | 15 Heidenheim | 24 Pforzheim |
| 7 Böblingen | 16 Heilbronn | 25 Ulm |
| 8 Bruchsal | 17 Karlsruhe-Ld. | 26 Waiblingen |
| 9 Buchen-Tübingen | 18 Künzelsau-Öhringen | |

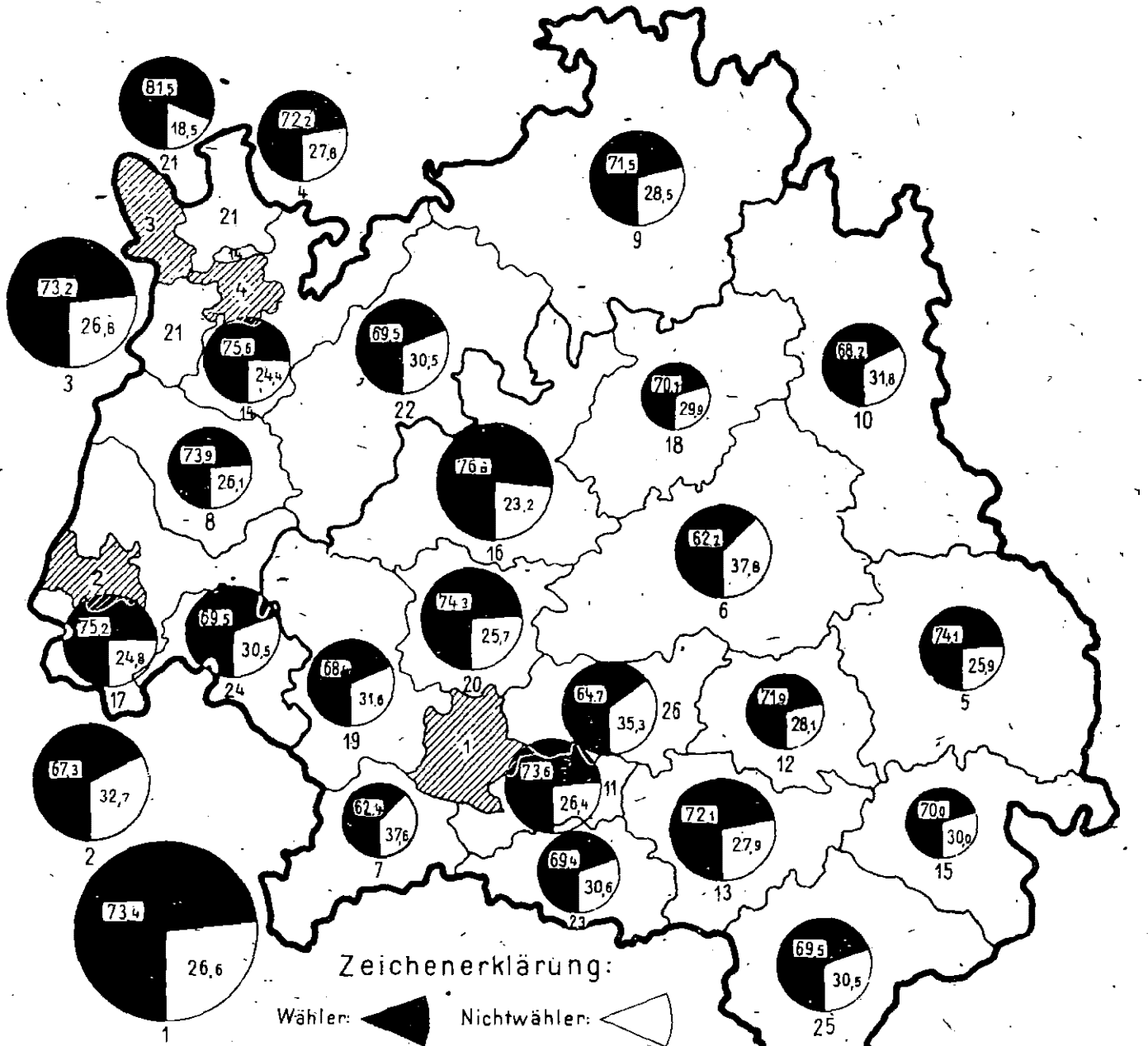
Wahlbeteiligung insgesamt



WÜRTTEMBERG-BADEN

Wahl zum Ländtag am 24. November 1946

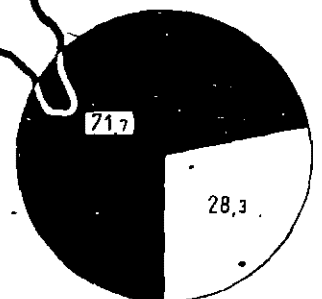
Wahlbeteiligung v. H.



Wahlkreise:

- | | | |
|-------------------------|------------------------------|-----------------------|
| 1 Stuttgart | 10 Crailsheim-B. Mergentheim | 19 Leonberg-Vaihingen |
| 2 Karlsruhe | 11 Esslingen | 20 Ludwigsburg |
| 3 Mannheim | 12 Schw. Gmünd | 21 Mannheim-Ld. |
| 4 Heidelberg | 13 Göppingen | 22 Mosbach-Sinsheim |
| 5 Aalen | 14 Heidelberg-Ld. | 23 Nürtingen |
| 6 Backnang-Schwäb. Hall | 15 Heidenheim | 24 Pforzheim |
| 7 Böblingen | 16 Heilbronn | 25 Ulm |
| 8 Bruchsal | 17 Karlsruhe-Ld. | 26 Waiblingen |
| 9 Buchen-Tübingen | 18 Künzelsau-Öhringen | |

Wahlbeteiligung insgesamt:



kannten politischen Parteien Kreisvorschlagslisten eingereicht, die von den Kreiswahlausschüssen für gültig befunden wurden. Von jeder der 4 Parteien war außerdem beim Landeswahlausschuß eine Landesvorschlagsliste eingegangen, für die seitens der Wahlkreise ordnungsmäßige Anschlußerkklärungen abgegeben wurden. Vorschlagslisten anderer Gruppen wurden nicht eingereicht. Die Wahlvorschläge erhielten die nachstehende amtliche Nummernfolge, in der sie auch auf den Stimmzetteln sämtlicher 26 Wahlkreise aufgeführt wurden:

1. Christlich-Demokratische Union
2. Demokratische Volkspartei
3. Sozialdemokratische Partei
4. Kommunistische Partei.

Der Wahl ging im ganzen Land eine lebhaftere Wahlbewegung voraus. Man sah wieder, wie vor 1933, die großen bunten Wahlplakate der Parteien, es gab Wahlflugblätter und überall Wählerversammlungen, mit denen die Parteien die Wähler zu gewinnen suchten. In der Presse konnte die Wahlagitation allerdings nicht den breiten Raum einnehmen, wie das früher der Fall war, weil es — abgesehen von einigen Wochenblättern — noch keine Parteizeitungen gibt, immerhin bereitete die Presse durch ihre Versammlungsberichte und durch Artikel über die Verfassung auf die Wahl vor. Zu irgendwelchen Ausschreitungen kam es während der Wahlbewegung nicht, auch die Wahl selbst verlief im ganzen Land ruhig und ordnungsmäßig.

Von den rund 3 350 000 Einwohnern, die das Land Württemberg-Baden im Juni 1946 zählte, waren rund 1,8 Mill. wahlberechtigt, im Landesdurchschnitt somit 53,5 vH. In den 4 Stadtwahlkreisen lag der Hundertsatz über dem Landesdurchschnitt — in Stuttgart, Karlsruhe und Mannheim (mit mehr als 60 vH) sogar erheblich —, den höchsten Hundertsatz aller Wahlkreise wies Mannheim auf mit 65,3 vH, den niedrigsten mit 45,8 vH der Wahlkreis Buchen-Tauberbischofsheim. Daß der Hundertsatz der Wahlberechtigten in den Landkreisen allgemein niedriger war als in den Stadtkreisen, hat zwei Gründe: einmal ist die Zahl der noch nicht wahlberechtigten Kinder und Jugendlichen auf dem Land relativ höher als in den Städten, sodann waren in den Landorten auch schon zahlreiche Neubürger untergebracht, die im Jahre 1946 noch nicht wahlberechtigt waren.

Aus politischen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen waren im ganzen Landesgebiet rund 105 000 Personen, das sind 5,5 vH der an sich Wahlfähigen. Die Hundertsätze der einzelnen Wahlkreise waren im allgemeinen unter sich nicht sehr verschieden, nur der Stadtwahlkreis Mannheim wies den gegenüber dem Landesdurchschnitt erheblich niedrigeren Satz von 2,7 vH auf. Sonst war die Zahl der aus politischen Gründen vom Wahlrecht Ausgeschlossenen in den Stadtwahlkreisen im allgemeinen höher als in den übrigen Wahlkreisen. Den höchsten Hundertsatz der 4 Stadtwahlkreise hatte mit 7,3 vH die Stadt Stuttgart, es folgten Karlsruhe mit 6,5 und Heidelberg mit 5,4 vH. Mit seinen nur 2,7 vH hatte der Wahlkreis Mannheim-Stadt überhaupt den niedrigsten Hundertsatz aller 26 Wahlkreise. Wie unsere Tabellen zeigen und der Landesdurchschnittsatz erkennen läßt, war die Zahl der aus politischen Gründen vom Wahlrecht Ausgeschlossenen im allgemeinen nicht sehr erheblich. Einzelne Gemeinden brauchten überhaupt niemand auszuschließen, es gab andererseits aber auch Gemeinden, die den Landesdurchschnitt weit überschritten. Den höchsten Hundertsatz wies mit 26,9

vH die Gemeinde Merchingen im 9. Wahlkreis Buchen-Tauberbischofsheim auf.

Von den insgesamt 1 790 403 Wahlberechtigten stimmten 1 208 174 ab, darunter waren 8648 Wähler mit Stimm Scheinen. (Insgesamt waren 10 461 Stimm Scheine ausgegeben worden.) 582 229 Wahlberechtigte gingen nicht zur Urne. Im Landesdurchschnitt betrug die Wahlbeteiligung 67,5 vH. Es machten also nur etwa zwei Drittel der Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch, etwa ein Drittel blieb der Wahlurne fern. Bei der großen Bedeutung dieser Wahl hätte man eine regere Beteiligung erwarten dürfen. Die Ursachen der relativ geringen Wahlfreudigkeit sind nicht leicht zu ergründen. Seitens der Parteien war wohl alles geschehen, um die Bevölkerung über Zweck und Bedeutung aufzuklären. Erfahrungsgemäß finden aber gerade Verfassungsfragen in weiteren Kreisen nicht immer das Interesse, das sie an sich verdienen. Dazu kommt, daß die schweren Sorgen materieller und seelischer Art, die auf der Bevölkerung lasten, die Wahlfreudigkeit ungünstig beeinflussen. Einen vermutlich beträchtlichen Teil der Nichtwähler haben wohl auch die jüngeren Jahrgänge der Wahlberechtigten gestellt, für die politische Wahlen etwas völlig Neues waren und denen es auch schwer fiel, sich für eine der 4 Parteien zu entscheiden. Wenn die jugendlichen Wähler sich darüber beklagten, daß sie in den Wahlvorschlägen der Parteien nicht genügend berücksichtigt worden seien, so wiesen demgegenüber die Parteien darauf hin, daß die jugendlichen Wähler nicht in der nötigen Anzahl und mit dem nötigen Eifer bei ihnen mitarbeiteten. Wenn im Lauf der Zeit erst wieder ein regelrechtes politisches Leben entstanden ist, wird sich hier wohl eine Angleichung ermöglichen lassen. Jedenfalls haben die politischen Parteien hier noch ein weites Feld für eine intensive Aufklärungsarbeit vor sich. Sie werden nicht nur die Jugend, sondern auch die ganze Bevölkerung davon zu überzeugen versuchen müssen, daß es im demokratischen Staat nicht angebracht ist, einfach auf behördliche Maßnahmen zur Linderung der Not und zur Abschaffung von Mißständen zu warten, sondern daß Abhilfe umso eher zu erreichen und umso nachhaltiger zu gestalten ist, je tatkräftiger die Bevölkerung dabei selbst mit Hand anlegt und je eifriger — nicht zuletzt durch möglichst zahlreiche Beteiligung an den Wahlen — sie am Aufbau und an der Festigung des demokratischen Staatswesens mitarbeitet. Die nahezu 600 000 Nichtwähler stellen für die Parteien eine beachtliche Stimmenreserve dar; sie ist stärker als die Wählerschaft jeder einzelnen der 4 Parteien, die an der Wahl vom 30. Juni beteiligt waren.

Im einzelnen ist über die Wahlbeteiligung zu sagen: die stärkste Wahlbeteiligung hatte mit 76,1 vH der Stimmberechtigten der 21. Wahlkreis Mannheim-Land, die schwächste mit 53,4 vH der 6. Wahlkreis Backnang-Schwäb. Hall. Der Durchschnittsatz der 4 Stadtwahlkreise lag mit 73,4 vH über dem Landesdurchschnitt von 67,5 vH. In den einzelnen Gemeinden war die Beteiligung an der Wahl sehr verschieden. Es gab Gemeinden, die den Landesdurchschnitt der Wahlbeteiligung weit überschritten, aber auch solche, die erheblich hinter ihm zurückblieben. In einigen Gemeinden war die Wahlbeteiligung auffallend schlecht. Im allgemeinen herrschte in den Städten und größeren Gemeinden eine größere Wahlfreudigkeit als in den kleineren Orten, doch gab es auch hier Ausnahmen. Die stärkste Wahlbeteiligung hatte die Gemeinde Ailringen im 18. Wahlkreis Künzelsau-Öhringen, in der von 279 Wahl-

berechtigten 274, das sind 98,2 vH abstimmten. Die niedrigste Wahlbeteiligung hatte die Gemeinde Heddesbach im 14. Wahlkreis Heidelberg-Land, in der von 222 Wahlberechtigten nur 31, das sind 14,0 vH abstimmten. In einer ganzen Reihe von Gemeinden gingen nur 20 vH der Wähler oder wenig mehr zur Urne, sehr groß ist auch die Zahl der Gemeinden mit einer Wahlbeteiligung von nur etwa 50 vH. In den 4 größten Städten, von denen jede einen Wahlkreis für sich bildet — Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg — hatte Stuttgart mit 73,9 vH die stärkste Wahlbeteiligung, nur wenig darunter lagen Mannheim und Heidelberg mit 73,7 vH, die schwächste Wahlbeteiligung der großen Städte hatte Karlsruhe mit 71,3 vH.

Von den 100 Abgeordneten wurden 60 im Landesbezirk Württemberg, 40 im Landesbezirk Baden gewählt. Im Verhältnis zu den Einwohnerzahlen würden auf Württemberg (rund 2,2 Mill.) 62 und auf Baden (rund 1,1 Mill.) 38 Abgeordnete entfallen sein. Tatsächlich erhielt also Württemberg 2 Abgeordnete weniger, Baden 2 Abgeordnete mehr, als den Einwohnerzahlen entspricht — eine Folge der stärkeren Wahlbeteiligung in Baden (70,5 vH gegenüber 65,5 vH in Württemberg). Bei der Landtagswahl vom 24. November änderte sich dann das Bild: da Württemberg seine Wahlbeteiligung auf 71,1 vH der Wahlberechtigten erhöhen konnte, waren die Hundertsätze der Wahlbeteiligung einander näher gerückt (Baden 72,7 vH). Württemberg erhielt infolgedessen 62, Baden 38 Abgeordnete — diese Zahlen entsprechen genau dem Verhältnis der Einwohnerzahlen der beiden Landesbezirke zur Gesamteinwohnerzahl des Landes.

Von den 1 208 174 abgegebenen Stimmen waren 46 989, das sind 3,9 vH, ungültig, es bleiben somit 1 161 185 gültige Stimmen. Feststellungen darüber, inwieweit aus den Stimmzetteln, die ungültig erklärt werden mußten, zu erkennen war, ob der Abstimmende den Zettel nur versehentlich ungültig gemacht hatte oder ob er ihn absichtlich ungültig machen wollte, liegen nicht vor. Sicherlich gab es beide Fälle. Immer wieder kreuzen Wähler auf ihren Stimmzetteln entweder gar keinen Wahlvorschlag oder aber alle Vorschläge an und machen dadurch die Stimmzettel aus Unkenntnis der Wahlordnung, vielleicht auch in der Aufregung des Wahlgeschäfts, ungültig. Diese Fälle werden seltener werden, wenn die Wahlen erst regelmäßig wiederkehren und die Bevölkerung dadurch mit der Technik der Abstimmung vertrauter geworden ist. Es gab aber — wie schon bei den Gemeindewahlen — wohl auch bei dieser Wahl und, wie wir noch sehen werden, bei der Landtagswahl vom 24. November wieder Leute, die ihrer Unzufriedenheit oder Verdrossenheit dadurch Ausdruck geben wollten, daß sie ihre Stimmzettel durch Zusätze, Streichungen oder sonstige wesentlich ungültig machten. Daß sie mit einer solchen leeren Demonstration nur sich selber schädigten, indem sie sich um ihr Wahlrecht und damit um eines ihrer vornehmsten Staatsbürgerrechte brachten, haben sie ebenso wenig erkannt wie jene Wahlberechtigten, die aus Verärgerung überhaupt nicht zur Wahl gingen.

Stimmen und Sitze der Parteien

Aus der Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung ging die Christlich-Demokratische Union als stärkste Partei hervor. Von den 1 161 185 gültig abgegebenen Stimmen erhielt die CDU 474 555, das sind 40,9 vH. Zweit-

stärkste Partei wurde die Sozialdemokratische Partei, die 374 922 oder 32,3 vH der gültig abgegebenen Stimmen erhielt. In weiterem Abstand folgten Demokratische Volkspartei mit 195 053 oder 16,8 vH und Kommunistische Partei mit 116 655 oder 10 vH der abgegebenen gültigen Stimmen. Da auf jeden der Wahlvorschläge weit mehr als 5 vH der abgegebenen gültigen Stimmen entfallen waren, kam die im Wahlgesetz vorgesehene Bestimmung gegen die Stimmenzersplitterung nicht zur Anwendung. Für die Verteilung der Abgeordnetensitze kamen somit alle 4 Parteien, die Listen eingereicht hatten, in Frage. Das Gesamtergebnis der Wahl gestaltete sich wie folgt (die in Klammern stehenden Ziffern geben an, wieviele der Abgeordneten in den Wahlkreisen und wieviele aus der Landesvorschlagsliste gewählt wurden):

CDU	474 555	Stimm.	40,9 vH d. gült. Stimm.	41 Sitze (35+6)
DVP	195 053	"	16,8 " " " "	17 " (14+3)
SPD	374 922	"	32,3 " " " "	32 " (27+5)
KPD	116 655	"	10,0 " " " "	10 " (9+1)
Insgesamt	1 161 185	Stimmen		100 Sitze (85+15)

Wie die Tabelle zeigt, erhielt keine der 4 konkurrierenden Parteien bei der Wahl die absolute Mehrheit.

Die Mandate der Wahlkreise

Von den insgesamt 100 Abgeordnetensitzen entfallen 85 auf die 26 Wahlkreise. Um die Verteilung der Abgeordneten auf Wahlkreise und Parteien zu errechnen, mußte zunächst die „Wahlzahl“ ermittelt werden: die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen (1 161 185) wurde durch die Zahl der zu vergebenden Sitze (85) dividiert. Es ergab sich die Zahl 13 661 als Wahlzahl, das heißt auf je 13 661 Stimmen entfiel ein Wahlkreisabgeordneter. Wenn man also die auf jede der 4 Parteien entfallende Stimmenzahl durch die Wahlzahl teilt, ergibt sich die Anzahl der Sitze, die der betreffenden Partei zunächst zufiel. Hier die Berechnung für jede der 4 Parteien:

1. CDU 474 555 : 13 661 = 34; Reststimmen 10 082
2. DVP 195 053 : 13 661 = 14; " 3 799
3. SPD 374 922 : 13 661 = 27; " 6 075
4. KPD 116 655 : 13 661 = 8; " 7 367

Durch diese Berechnung waren zunächst 83 der zu vergebenden 85 Sitze verteilt, so daß noch 2 Sitze zu vergeben waren, die den Parteien mit den höchsten Reststimmen — CDU und KPD — zufielen. Insgesamt erhielten somit Wahlkreisabgeordnete:

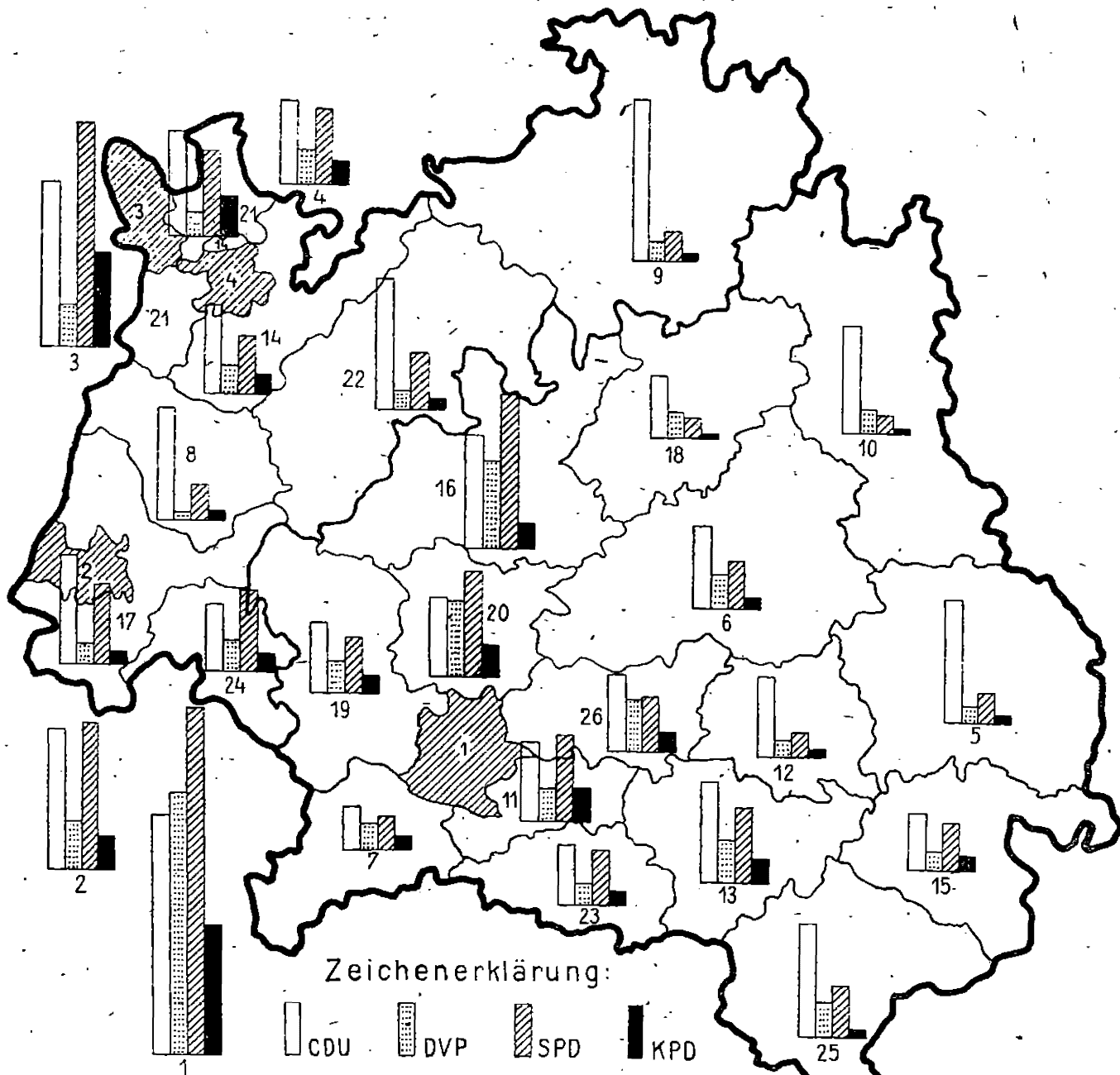
1. Christlich-Demokratische Union 35
2. Demokratische Volkspartei 14
3. Sozialdemokratische Partei 27
4. Kommunistische Partei 9

Insgesamt: 85

Nach der Wahlordnung war in jedem Wahlkreis der an erster Stelle stehende Bewerber derjenigen Partei gewählt, die die Wahlzahl erreicht hatte. Eine Partei, die in einem Wahlkreise die Wahlzahl mehrfach erreicht hatte, erhielt die entsprechende Anzahl Sitze. Darnach ergab sich folgende Verteilung der Wahlkreismandate:

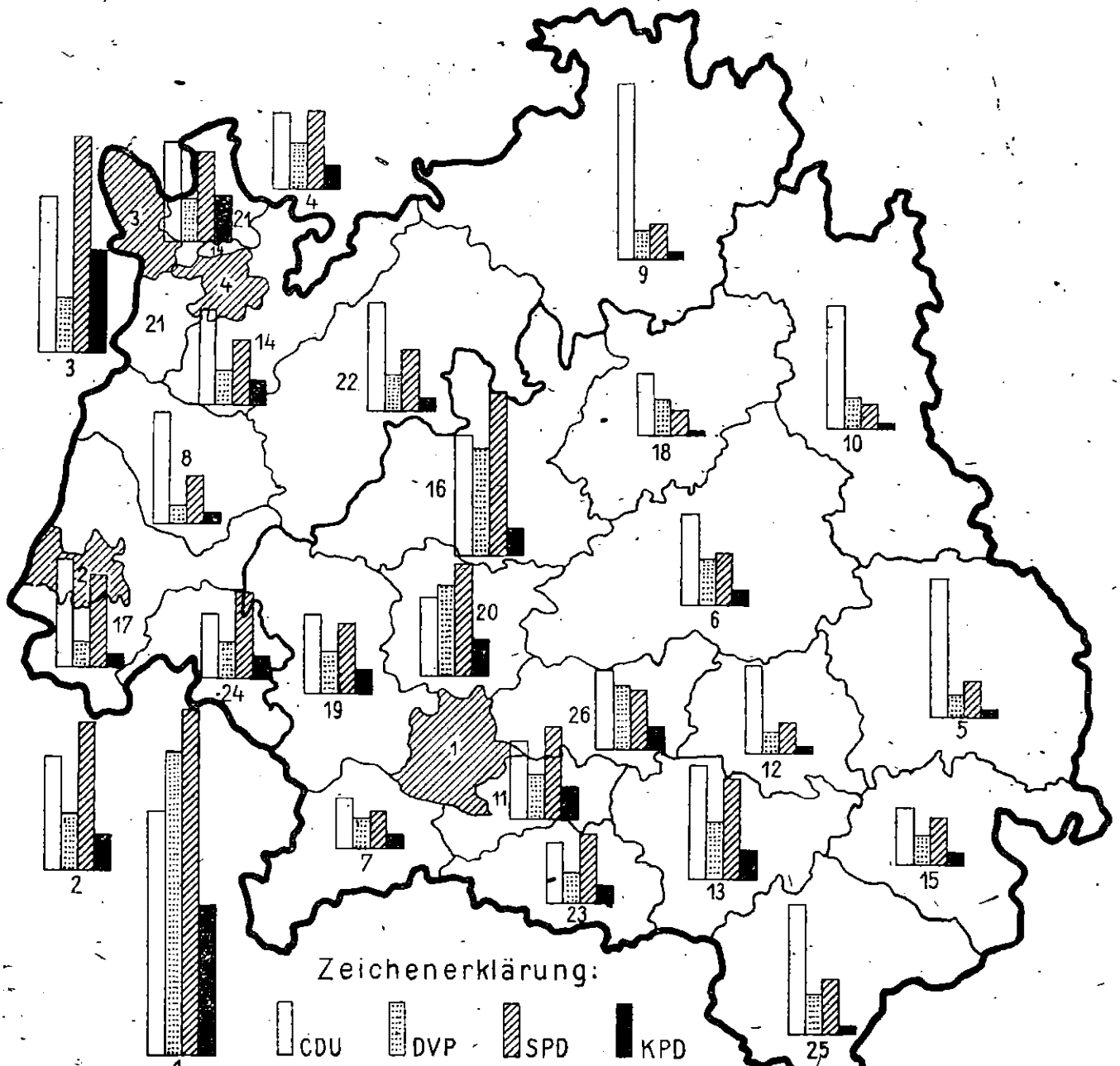
WÜRTTEMBERG-BADEN

Wahl zur Verfassunggebenden Landesversammlung
30. Juni 1946

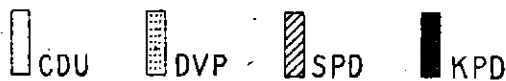


WÜRTTEMBERG-BADEN

Wahl zum Landtag am 24. November 1946



Zeichenerklärung:



Wahlkreise:

- | | | |
|--------------------------|-----------------------------|-----------------------|
| 1 Stuttgart | 10 Crailsheim-B.Mergentheim | 19 Leonberg-Vaihingen |
| 2 Karlsruhe | 11 Esslingen | 20 Ludwigsburg |
| 3 Mannheim | 12 Schw. Gmünd | 21 Mannheim-Ld. |
| 4 Heidelberg | 13 Göppingen | 22 Mosbach-Sinsheim |
| 5 Aalen | 14 Heidelberg-Ld. | 23 Nürtingen |
| 6 Backnang-Schwäb. Hall | 15 Heidenheim | 24 Pforzheim |
| 7 Böblingen | 16 Heilbronn | 25 Ulm |
| 8 Bruchsal | 17 Karlsruhe-Ld. | 26 Waiblingen |
| 9 Buchen-T. bischofsheim | 18 Künzelsau-Öhringen | |

Wahlkreis	Zahl der gewählten Abgeordneten	Parteien			
		CDU	DVP	SPD	KPD
1. Stuttgart	13	3	4	4	2
2. Karlsruhe	6	2	1	2	1
3. Mannheim	7	2	1	3	1
4. Heidelberg	3	1	1	1	—
5. Aalen	2	2	—	—	—
6. Backnang-Schwäb. Häll	3	1	1	1	—
7. Böblingen	1	1	—	—	—
8. Bruchsal	3	2	—	1	—
9. Buchen-Tauberbischofsh.	2	2	—	—	—
10. Crailsheim-Mergentheim	1	1	—	—	—
11. Fßlingen	3	1	—	1	1
12. Schwäb. Gmünd	1	1	—	—	—
13. Göppingen	4	1	1	1	1
14. Heidelberg-Land	2	1	—	1	—
15. Heidenheim	2	1	—	1	—
16. Heilbronn	5	1	1	2	1
17. Karlsruhe-Land	2	1	—	1	—
18. Künzelsau-Öhringen	1	1	—	—	—
19. Leonberg-Vaihingen	2	1	—	1	—
20. Ludwigsburg	4	1	1	1	1
21. Mannheim-Land	3	1	—	1	1
22. Moosach-Sinsheim	3	2	—	1	—
23. Nürtingen	2	1	—	1	—
24. Pforzheim	3	1	1	1	—
25. Ulm	4	2	1	1	—
26. Waiblingen	3	1	1	1	—
insgesamt	85	35	14	27	9

4 Wahlkreise erhielten je einen Abgeordneten, 7 Wahlkreise je 2 Abgeordnete, 8 Wahlkreise je 3, 3 Wahlkreise je 4, ein Wahlkreis erhielt 5 Abgeordnete, je ein weiterer Wahlkreis 6; 7 und 13 Abgeordnete. Die 4 Städte, die je einen Wahlkreis für sich bilden — Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg — hatten zusammen $13 + 6 + 7 + 3 = 29$ Abgeordnete (8 CDU, 7 DVP, 10 SPD, 4 KPD), stellten also etwas mehr als ein Drittel der in den Wahlkreisen gewählten 85 Abgeordneten. Stuttgart, die größte Stadt des Landes, hatte auch die meisten Abgeordneten, nämlich 13; es folgten Mannheim mit 7, Karlsruhe mit 6, Heidelberg mit 3 Abgeordneten. Dieser Wahlkreis wurde aber von dem Wahlkreis Heilbronn, der 5 Abgeordnete erhielt, übertroffen.

Die 22 nicht rein städtischen Wahlkreise stellten von den 85 Wahlkreisabgeordneten insgesamt 56 (27 CDU, 7 DVP, 17 SPD, 5 KPD), also knapp zwei Drittel. Davon stellte der Wahlkreis Heilbronn mit 5 Abgeordneten die höchste Anzahl, es folgten Göppingen, Ludwigsburg und Ulm mit je 4 Abgeordneten. Die Verteilung der Abgeordnetensitze auf die beiden Landesbezirke behandeln wir in besonderen Kapiteln der vorliegenden Veröffentlichung.

Betrachtet man die Verteilung der Wahlkreisabgeordneten auf die Parteien, so ergibt sich: Die CDU war die einzige Partei, die in jedem der 26 Wahlkreise Abgeordnete erhielt, und zwar erlangte sie in 18 Wahlkreisen je einen Sitz, in 7 Wahlkreisen je 2, in einem Wahlkreis 3 Sitze, zusammen 35 Wahlkreisabgeordnete, davon 8 in den 4 Stadtwahlkreisen. — Die DVP erhielt in 11 Wahlkreisen zusammen 14 Abgeordnete, und zwar in 10 Wahlkreisen je einen Abgeordneten, in einem Wahlkreis 4 Abgeordnete; 7 ihrer Wahlkreisabgeordneten sind in Stadtwahlkreisen gewählt. — Die SPD erhielt in 20 Wahlkreisen zusammen 27 Abgeordnete, und zwar in 16 Wahlkreisen je einen Abgeordneten, in 2 Wahlkreisen je 2, in einem Wahlkreis 3, in einem Wahlkreis 4 Abgeordnete. 10 ihrer 27 Wahlkreisabgeordneten waren in den Stadtwahlkreisen gewählt. — Die KPD erhielt in 8 Wahlkreisen zusammen 9 Abgeordnete, und zwar in 7 Wahlkreisen je einen Abgeordneten, in einem Wahlkreis 2 Abgeordnete. 4 Wahlkreisabgeordnete der KPD waren

in den Stadtwahlkreisen gewählt. — Die CDU hatte 22 vH ihrer Wahlkreisabgeordneten in den Stadtwahlkreisen erhalten, die DVP 50 vH, die SPD 37 vH und die KPD 44 vH.

Die Mandate der Landesvorschlagsliste

Wahlgesetz und Wahlordnung schreiben vor, daß, wie bereits mehrfach erwähnt, von den zu wählenden 100 Abgeordneten 15 auf die Landesvorschlagsliste entfallen. Die Verteilung dieser Sitze erfolgt so, daß zunächst eine (zweite) „Wahlzahl“ gebildet wird: die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen (1 161 185) wird durch die Zahl der zu vergebenden Sitze (15) dividiert. Diese Rechnung ergab die Zahl 77 412 als Wahlzahl. Auf je 77 412 Stimmen entfiel somit ein Mandat aus der Landesvorschlagsliste. Alle 4 Parteien, von denen Kreisvorschlagslisten eingegangen waren, hatten auch Landesvorschlagslisten eingereicht; da auch die Anschlußklärungen der Wahlkreise ordnungsmäßig eingegangen waren, kamen für die Verteilung der 15 Sitze der Landesvorschlagsliste alle 4 Parteien in Betracht. Die Errechnung der Mandatszahlen ergab:

1. CDU $474\,555 : 77\,412 = 6$; Reststimmen: 10 084
2. DVP $195\,053 : 77\,412 = 2$; „ 40 229
3. SPD $374\,922 : 77\,412 = 4$; „ 65 274
4. KPD $116\,655 : 77\,412 = 1$; „ 39 243

Es wurden also zunächst 13 der zu vergebenden Sitze verteilt, 2 Sitze blieben übrig, die den Vorschlagslisten mit den höchsten Reststimmenzahlen — SPD und DVP — zuzuteilen waren. Jede dieser beiden Parteien erhielt demnach einen weiteren Sitz, so daß sich die 15 Sitze der Landesvorschlagsliste wie folgt auf die Parteien verteilten:

1. Christlich-Demokratische Union 6 Sitze
 2. Demokratische Volkspartei 3 „
 3. Sozialdemokratische Partei 5 „
 4. Kommunistische Partei 1 „
- insgesamt 15 Sitze

Diese Übersicht zeigt, daß, im Gegensatz zu dem früheren Wahlverfahren, jede Partei auch über die Landesvorschlagsliste die Zahl von Mandaten erhielt, auf die sie nach der von ihr aufgetragenen Stimmzahl Anspruch hatte. Die Verteilung der Landeslistenmandate erfolgt somit ohne Rücksicht auf bereits zugeteilte Wahlkreismandate.

Berufsgliederung der Abgeordneten

Unter den 100 Mitgliedern der Verfassenden Landesversammlung waren 7 Frauen. Das durchschnittliche Lebensalter der Abgeordneten war 54 Jahre, ihre berufliche Gliederung ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

Beamte	45
(davon 8 Minister)	
Partei- und Gewerkschaftsangestellte	6
Sonstige Angestellte	16
Arbeiter	3
Landwirte	8
Handwerker und Gewerbetreibende	5
Selbständige Handels- u. Industrieunternehmer	5
Freie Berufe	9
Hausfrauen	3

Da das Verfassungsparlament 100 Abgeordnete zählte, geben diese absoluten Zahlen zugleich die betreffenden Hundertsätze an.

Würdigung des Gesamtergebnisses

	CDU	DVP	SPD	KPD	zus.
In den Wahlkreisen gewählt	35	14	27	9	85
Außer Landesvorschlagslisten gewählt	6	3	5	1	15
Gewählte Abgeordnete insgesamt	41	17	32	10	100

Stärkste Partei war die CDU mit 41 Abgeordneten (41 vH). 9 Sitze weniger hatte die SPD, sie verfügte über 32 Sitze (32 vH). In größerem Abstand folgten DVP mit 17 Abgeordneten (17 vH) und KPD mit 10 Abgeordneten (10 vH).

Politisch bedeutsam an dem Ergebnis dieser seit 13 Jahren ersten allgemeinen und freien Parlamentswahl war vor allem die Tatsache, daß die — je nach dem Parteistandpunkt teils gefürchtete, teils erhoffte — Radikalisierung der Wählerschaft nicht eingetreten und aus den Wahlen ein Parlament hervorgegangen war, dessen Arbeitsfähigkeit von vornherein feststand. Politisch bemerkenswert war weiter, daß die Wählerschaft sich nicht mit absoluter Mehrheit für irgend eine der konkurrierenden Parteien entschieden hatte, so daß keine der parlamentarischen Gruppen die übrigen hätte majorisieren können. Eine Mehrheit in der Verfassungsgebenden Landesversammlung konnte nur zustande kommen, wenn verschiedene Parteien zustimmten. Daß es an der Bereitwilligkeit dazu nicht fehlen werde, stand außer Zweifel, da alle Parteien schon vor der Wahl sich zu positiver Mitarbeit bereit erklärt hatten. Theoretisch gab es verschiedene Möglichkeiten der Mehrheitsbildung. Die CDU konnte mit ihren 41 Abgeordneten mit jeder der 3 übrigen Fraktionen eine Mehrheit bilden. Die „bürgerlichen“ Parteien — wenn man mit diesem Begriff noch operieren kann und will —, also CDU und DVP zusammen, hatten eine Mehrheit von $41 + 17 = 58$ Stimmen; eine wesentlich stärkere Mehrheit hatten CDU und SPD zusammen mit $41 + 32 = 73$ Stimmen. Aber auch DVP, SPD und KPD zusammen konnten mit $17 + 32 + 10 = 59$ Stimmen eine Mehrheit bilden, dagegen hatten die beiden ausgesprochen sozialistischen (marxistischen) Parteien, SPD und KPD zusammen, mit $32 + 10 = 42$ Stimmen (gegen die 58 der übrigen Parteien) keine Mehrheit.

In der Praxis, also bei den Abstimmungen über die einzelnen Verfassungsartikel, gab es von Fall zu Fall Mehrheitsbildungen verschiedener Art. In der Schlußabstimmung aber wurde der Verfassungsentwurf einstimmig angenommen.

Ein Vergleich der auf die einzelnen Parteien entfallenden Stimmenzahlen und Sitze mit den entsprechenden Zahlen der vorausgegangenen Wahlen empfiehlt sich nicht, weil er aus verschiedenen Gründen irreführend wäre: zunächst handelt es sich bei den vorausgegangenen Wahlen des Jahres 1946 um Gemeinde- und Kreiswahlen, bei denen erfahrungsgemäß die Wähler sich häufig nach anderen — mehr lokalen — Gesichtspunkten orientieren als bei Parlamentswahlen, außerdem hatte es bei den Gemeindewahlen vom 27. Januar in vielen Gemeinden überhaupt nur einen einzigen Wahlvorschlag gegeben, und schließlich waren; worauf bereits mehrfach hingewiesen wurde, bei den Gemeindewahlen im Januar und den Kreistagswahlen im April noch nicht alle Parteien in der Lage, in dem sonst üblichen Umfang zu agitieren, weil ihr organisatorischer Apparat noch nicht vollständig aufgebaut war. Erst die Ergebnisse der Landtagswahl vom 24. November sind mit denen

der Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung vergleichbar, weil es sich bei beiden Wahlen um Parlamentswahlen, also um politische Wahlen im engeren Sinne, handelte und weil dabei alle daran beteiligten Parteien die gleichen Agitationsmöglichkeiten hatten.

- Mit der Schlußabstimmung über den Verfassungsentwurf, die am 24. Oktober 1946 in der 14. Sitzung der Verfassungsgebenden Landesversammlung vorgenommen wurde, hatte die erste Volksvertretung, die nach dem Zusammenbruch der Nazi Herrschaft in allgemeiner und freier Abstimmung vom ganzen Volk gewählt worden war, ihre geschichtliche Aufgabe erfüllt: sie hatte für das neue Land Württemberg-Baden eine demokratische Verfassung geschaffen, die alsdann durch eine Volksabstimmung am 24. November 1946 endgültig angenommen und am 28. November 1946 durch das Staatsministerium als „Grundgesetz des Landes Württemberg-Baden“ verkündet wurde, womit sie in Kraft trat. Mit der Frage einer Regierungsbildung hatte das Verfassungsparlament sich nicht zu befassen, da die — von der Militärregierung im September 1945 eingesetzte — Regierung im Amte blieb, bis der ordentliche Landtag die Bildung einer Regierung auf Grund der verfassungsmäßigen Bestimmungen vornehmen konnte.

Die Wahlergebnisse nach Landesbezirken

A. Württemberg

Von den 2 077 054 Einwohnern des Landesbezirks Württemberg im Juni 1946 waren 1 089 297, das sind 52,4 vH, wahlberechtigt. Aus politischen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen waren rund 69 000 Personen, das sind 6,0 vH gegenüber 4,9 vH im Landesbezirk Baden, und 5,5 vH im Landesdurchschnitt. Den höchsten Hundertsatz hatte die Gemeinde Ditzingen im 19. Wahlkreis Leonberg-Vaihingen, wo 368 Personen, das sind 15,7 vH der an sich Wahlfähigen, aus politischen Gründen nicht wählen durften. In 4 Gemeinden des Landesbezirks gab es dagegen keine aus politischen Gründen vom Wahlrecht Ausgeschlossenen.

Abgestimmt haben 713 623, das sind 65,5 vH der Wahlberechtigten. 375 674 Wahlberechtigte stimmten nicht ab. Somit haben im Landesbezirk Württemberg knapp zwei Drittel der Wahlberechtigten ihr Wahlrecht ausgeübt, etwas mehr als ein Drittel blieb der Wahlurne fern. Die Wahlbeteiligung lag mit 65,5 vH unter dem Landesdurchschnitt, der 67,5 vH betrug. Von den Wahlkreisen wies der 1. Wahlkreis Stuttgart-Stadt mit 73,9 vH die stärkste Wahlbeteiligung auf, die schwächste Wahlbeteiligung hatte der 6. Wahlkreis Backnang-Schwäb. Hall. In den einzelnen Gemeinden war die Wahlbeteiligung außerordentlich unterschiedlich: die Gemeinde Ailringen im 18. Wahlkreis Künzelsau-Öhringen hatte eine Wahlbeteiligung von 98,2 vH und damit die stärkste Wahlbeteiligung im ganzen Land Württemberg-Baden, die Gemeinde Trochtelfingen im 5. Wahlkreis Aalen, wo nur 15,9 vH der Wahlberechtigten — 56 von 352 — abstimmten, hatte die schwächste Wahlbeteiligung im Landesbezirk Württemberg.

18 339 oder 2,6 vH der abgegebenen Stimmen waren ungültig. Auch dieser Hundertsatz lag unter dem Landesdurchschnitt von 3,9 vH, der Landesbezirk Baden hatte mit 5,8 vH einen erheblich höheren Hundertsatz an ungültigen Stimmen. Den höchsten Hundertsatz an ungültigen Stimmen wies der 20. Wahlkreis Ludwigsburg mit 3,9 vH auf, den niedrigsten der 1. Wahlkreis Stuttgart mit 1,9 vH.

Die 695 284 gültigen Stimmen verteilten sich auf die Parteien wie folgt:

1. CDU	266 063 Stimmen	= 38,3 vH d. gült. Stimmen
2. DVP	145 287	" = 20,9 " " "
3. SPD	216 593	" = 31,1 " " "
4. KPD	67 341	" = 9,7 " " "

In der nachstehenden Übersicht ist der Gesamtstimmenzahl jeder Partei im Land Württemberg-Baden ihre Stimmenzahl im Landesbezirk Württemberg gegenübergestellt, und zwar in absoluten Zahlen und in Hundertsätzen:

Partei	Stimmen insges.	davon Stimmen LB. Württemberg	v.H. der Gesamtstimmenzahl dieser Partei
CDU	474 555	266 063	56,1
DVP	195 053	145 287	74,5
SPD	374 922	216 593	57,8
KPD	116 655	67 341	57,7

CDU, SPD und KPD hatten, wie diese Übersicht zeigt, etwas über die Hälfte ihrer Gesamtstimmenzahl im Landesbezirk Württemberg erhalten, die DVP dagegen nahezu drei Viertel. Teilt man die Stimmenzahlen der Parteien nach Stadt- und Landkreisen auf, so ergibt sich folgendes Bild:

Aufgliederung in	CDU		DVP		SPD		KPD	
	Stimmen v. H.		Stimmen v. H.		Stimmen v. H.		Stimmen v. H.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Stadt-Wahlkreise (Stuttgart)	42182	15,9	47240	32,5	61681	28,5	23395	34,7
Land-Wahlkreise	223881	84,1	98047	67,5	154912	71,5	43946	65,3
Insgesamt	266063	100	145287	100	216593	100	67341	100

Von den 26 Wahlkreisen des Landes Württemberg-Baden entfallen 16 auf den Landesbezirk Württemberg. In diesen 16 Wahlkreisen wurden 51 der insgesamt 85 Wahlkreisabgeordneten gewählt. Die Verteilung der Wahlkreisabgeordneten auf die einzelnen Wahlkreise ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Wahlkreis	Zahl der gewählten Abgeordneten				CDU	DVP	SPD	KPD
1. Stuttgart	13				3	4	4	2
5. Aalen	2				2	—	—	—
6. Backnang-Schwäb. Hall	3				1	1	1	—
7. Böblingen	1				1	—	—	—
10. Crailsheim-Mergenth.	1				1	—	—	—
11. Eßlingen	3				1	—	1	1
12. Schwäb. Gmünd	1				1	—	—	—
13. Göppingen	4				1	1	1	1
15. Heidenheim	2				1	—	1	—
16. Heilbronn	5				1	1	2	1
18. Künzelsau-Öhringen	1				1	—	—	—
19. Leonberg-Vaihingen	2				1	—	1	—
20. Ludwigsburg	4				1	1	1	1
23. Nürtingen	2				1	—	1	—
25. Ulm	4				2	1	1	—
26. Waiblingen	3				1	1	1	—
zusammen	51				20	10	15	6

Von den 15 Abgeordneten, die im Land Württemberg-Baden über die Landesvorschlagsliste zu wählen waren, entfielen nach der Zahl der im Landesbezirk Württemberg abgegebenen Stimmen 9 auf den Landesbezirk: 3 CDU, 2 DVP, 3 SPD, 1 KPD. Von den insgesamt 100 Mitgliedern der Verfassungsgebenden Landesversammlung

kamen demnach auf den Landesbezirk Württemberg 60 (51 Wahlkreisabgeordnete, 9 Landeslistenabgeordnete), die sich auf die einzelnen Parteien wie folgt verteilten:

CDU	23 Abgeord.	davon 20 in Wahlkreis.	3 v. d. Landesliste
DVP	12	" 10	" 2
SPD	18	" 15	" 3
KPD	7	" 6	" 1

zus. 60 Abgeord., davon 51 in Wahlkreis., 9 v. d. Landesliste

B. Baden

Der Landesbezirk Baden hatte im Juni 1946 eine Einwohnerzahl von 1 274 571 Personen. Hiervon waren wahlberechtigt 701 106 Personen (55,0 vH der Einwohnerzahl). Aus politischen Gründen waren vom Wahlrecht ausgeschlossen 35 852 Personen (4,9 vH gegenüber 6 vH im Landesbezirk Württemberg und 5,5 vH im Landesdurchschnitt). Von den Gemeinden hatte Merchingen im 9. Wahlkreis Buchen-Tauberbischofsheim mit 26,9 vH die relativ höchste Zahl von Wahlfähigen, die aus politischen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen waren. Dagegen gab es in 7 Gemeinden des Landesbezirks keine aus politischen Gründen vom Wahlrecht Ausgeschlossenen. Abgestimmt haben 494 551 Personen, das sind 70,5 vH der Wahlberechtigten. Die Wahlbeteiligung im Landesbezirk Baden lag über dem Landesdurchschnitt, der 67,5 vH, und über dem Durchschnitt des Landesbezirks Württemberg, der 65,5 vH betrug. Immerhin stimmten auch im Landesbezirk Baden 206 555 Wahlberechtigte nicht ab. Die höchste Wahlbeteiligung wiesen der 3. Wahlkreis (Mannheim-Stadt) und der 4. Wahlkreis (Heidelberg-Stadt) auf, in beiden Wahlkreisen gingen 73,7 vH der Wahlberechtigten zur Urne. Die schwächste Wahlbeteiligung hatte der 9. Wahlkreis (Buchen-Tauberbischofsheim) mit 63,5 vH der Wahlberechtigten. Von den Gemeinden des Landesbezirks Baden hatte die stärkste Wahlbeteiligung die Gemeinde Waldmühlbach im 22. Wahlkreis (Mosbach-Sinsheim) aufzuweisen: von den 371 Wahlberechtigten stimmten 361 = 97,3 vH ab. Die schwächste Wahlbeteiligung im Landesbezirk Baden hatte die Gemeinde Heddesbach im 14. Wahlkreis (Heidelberg-Land), wo nur 14,0 vH der Wahlberechtigten zur Urne gingen; wie bereits erwähnt, hatte diese Gemeinde überhaupt die schwächste Wahlbeteiligung im ganzen Land Württemberg-Baden.

Ungültige Stimmen waren es im Landesbezirk Baden 28 650 oder 5,8 vH der abgegebenen Stimmen. Dieser Hundertsatz lag erheblich über dem Landesdurchschnitt von 3,9 vH und über dem Durchschnitt des Landesbezirks Württemberg, der nur 2,6 vH betrug. Den höchsten Hundertsatz an ungültigen Stimmen mit 8,6 vH hatte der 8. Wahlkreis (Bruchsal), den niedrigsten Hundertsatz der 3. Wahlkreis (Mannheim-Stadt) mit 3,8 vH aufzuweisen.

Die 465 901 abgegebenen gültigen Stimmen verteilten sich auf die Parteien wie folgt:

1. CDU	208 492 Stimmen	= 44,7 vH der abg. gült. St.
2. DVP	49 766	" = 10,7 " " "
3. SPD	158 329	" = 34,0 " " "
4. KPD	49 314	" = 10,6 " " "

In der nachfolgenden Übersicht ist der Gesamtstimmenzahl jeder Partei im Land Württemberg-Baden ihre Stimmenzahl im Landesbezirk Baden gegenübergestellt, und zwar in absoluten Zahlen und in Hundertsätzen:

Partei	Stimmen insges.	davon Stimmen LB. Baden	v.H. der Gesamt- stimmenzahl dieser Partei
CDU	474 555	208 492	43,9
DVP	195 053	49 766	25,5
SPD	374 922	158 329	42,2
KPD	116 655	49 314	42,3

CDU, SPD und KPD hatten, wie die Übersicht zeigt, etwas über 40 vH ihrer Wähler in Baden, während die Stimmen der DVP nur zu 25,5 vH, also nur zu einem Viertel, aus dem Landesbezirk Baden stammten.

Teilt man die Stimmenzahlen der Parteien nach Stadt- und Landkreisen auf, so ergibt sich:

Auf- gliederung in	CDU		DVP		SPD		KPD	
	Stimmen	v. H.	Stimmen	v. H.	Stimmen	v. H.	Stimmen	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Stadt- Wahlkreise (Karlsruhe-Mannheim-Heidelberg)	68930	33,1	22202	44,6	79901	50,5	27346	55,5
Land- Wahlkreise	139562	66,9	27564	55,4	78428	49,5	21966	14,5
Insgesamt	208492	100	49766	100	158329	100	49314	100

Von den 26 Wahlkreisen des Landes Württemberg-Baden entfallen 10 auf den Landesbezirk Baden. In diesen 10 Wahlkreisen sind 34 der insgesamt 85 Wahlkreisabgeordneten gewählt. Die Ver-

teilung der Wahlkreisabgeordneten auf die Wahlkreise ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Wahlkreis	Zahl der gewählten Abgeordneten	CDU DVP SPD KPD			
2. Karlsruhe	6	2	1	2	1
3. Mannheim	7	2	1	3	1
4. Heidelberg	3	1	1	1	—
8. Bruchsal	3	2	—	1	—
9. Buchen-Tauberbischofsheim	2	2	—	—	—
14. Heidelberg-Land	2	1	—	1	—
17. Karlsruhe-Land	2	1	—	1	—
21. Mannheim-Land	3	1	—	1	1
22. Mosbach-Sinsheim	3	2	—	1	—
24. Pforzheim	3	1	1	1	—
Zusammen	34	15	4	12	3

Von den Abgeordneten, die im Land Württemberg-Baden über die Landesvorschlagslisten zu wählen waren, entfielen nach der Anzahl der abgegebenen Stimmen auf den Landesbezirk Baden 6, und zwar: 3 auf die CDU, 1 auf die DVP, 2 auf die SPD. Von den insgesamt 100 Mitgliedern der Verfassungsgebenden Landesversammlung kamen somit auf den Landesbezirk Baden 40 (34 Wahlkreisabgeordnete, 6 Landeslisten-Abgeordnete), die sich auf die 4 Parteien wie folgt verteilten:

CDU	18 Abgeord., davon 15 in Wahlkreisen, 3 Landesliste
DVP	5 „ „ 4 „ „ 1 „
SPD	14 „ „ 12 „ „ 2 „
KPD	3 „ „ 3 „ „ — „

40 Abgeord., davon 34 in Wahlkreisen, 6 Landesliste

Mitgliederverzeichnis der Verfassungsgebenden Landesversammlung

Die mit * bezeichneten Abgeordneten hatten auch der Vorläufigen Volksvertretung angehört.

- * Amann, Josef, Geschäftsführer, Heidelberg, SPD, 4. Wahlkreis, Heidelberg
- * Andre, Josef, Minister, Stuttgart, CDU, 12. Wahlkreis, Schwäb.-Gmünd
- * Anschütz, Dr., Hans, Landgerichtsdirektor, Heidelberg, CDU, Landesvorschlagsliste
- Barthelmess, Dr., Eugen, Arbeitsamtsleiter, Göppingen, SPD, 13. Wahlkreis, Göppingen
- Bausch, Paul, Regierungsrat, Korntal, CDU, 20. Wahlkreis, Ludwigsburg
- Bauser, Adolf, Oberschulrat, Stuttgart-N., CDU, 11. Wahlkreis, Esslingen
- * Bernhard, Henry, Konsul a. D., Chefredakteur, Stuttgart-Obertürkheim, DVP, 1. Wahlkreis, Stuttgart
- * Bläsi, Franz, Professor und Bürgermeister, Bruchsal, CDU, 8. Wahlkreis, Bruchsal
- Brandenburg, Dr., Johann Peter, Direktor, Pforzheim, DVP, 24. Wahlkreis, Pforzheim
- Brendle, Gotthold, Oberregierungsrat a. D., Göppingen, CDU, 13. Wahlkreis, Göppingen
- * Brünner, Dr., Josef, Landrat, Bad. Mergentheim, CDU, 10. Wahlkreis, Crailsheim-Mergentheim
- Brück, Wilhelm, Bürgermeister, Weinheim a. d. B., CDU, 21. Wahlkreis, Mannheim-Land
- * Buchmann, Albert, Landesvorsitzender, Stuttgart-Gablenberg, KPD, 1. Wahlkreis, Stuttgart
- * Cahn-Garner, Dr., Fritz, Finanzminister, Stuttgart, SPD, 3. Wahlkreis, Mannheim
- * Denker, Max, Landessekretär, Stuttgart, SPD, Landesvorschlagsliste
- Dippon, Karl, Weingärtner, Beutelsbach Kreis Waiblingen, CDU, 26. Wahlkreis, Waiblingen
- Dörr, Jakob, Bürgermeister, Eppingen, CDU, 22. Wahlkreis, Mosbach-Sinsheim
- * Ersing, Josef, Angestellter, Stuttgart, CDU, Landesvorschlagsliste
- Fischer, Georg, Schlosser, Mannheim, SPD, 3. Wahlkreis, Mannheim
- Fritze, Dr. Maria, Gerichtsassessorin, Stuttgart-W., CDU, Landesvorschlagsliste

- * Frühschütz, Gertrud, Kontoristin, Stuttgart-S., KPD, 1. Wahlkreis, Stuttgart
- * Gauser, Karl, Fabrikant, Göppingen, DVP, 13. Wahlkreis, Göppingen
- Gehring, Rudolf, Direktor, Stuttgart-Feuerbach, SPD, 19. Wahlkreis, Leonberg-Vaihingen
- Greiner, Hermann, Dreher, Neckarsulm Kreis Heilbronn, SPD, 16. Wahlkreis, Heilbronn
- Haag, Anna, Schriftstellerin, Stuttgart-Sillenbuch, SPD, 1. Wahlkreis, Stuttgart
- Haag, Wilhelm, Landwirt, Unterjettingen Kreis Böblingen, CDU, 7. Wahlkreis, Böblingen
- Härle, Christian, Präsident, Stuttgart-W., SPD, Landesvorschlagsliste
- Harter, Josef, Abt. Präsident, Karlsruhe, CDU, Landesvorschlagsliste
- * Haußmann, Dr., Wolfgang, Rechtsanwalt, Stuttgart-S., DVP, 1. Wahlkreis, Stuttgart
- Hepp, Theodor, Forstmeister, Reichenberg Kreis Backnang, CDU, 6. Wahlkreis, Backnang-Schw. Hall
- Herrmann, Friedrich, Landwirt, Neureut Kreis Öhringen, DVP, Landesvorschlagsliste
- * Hettich, Karl, Flaschnermeister, Eßlingen a. N., SPD, 11. Wahlkreis, Eßlingen
- * Heurich, Fridolin, 1. Bürgermeister, Karlsruhe, CDU, 2. Wahlkreis, Karlsruhe
- * Heuss, Dr., Theodor, Kultminister, Stuttgart-Degerloch, DVP, 4. Wahlkreis, Heidelberg
- Hogg, Otto, Bürgermeister, Wertheim, CDU, 9. Wahlkreis, Buchen-Tauberbischofsheim
- * Hornung, Ernst, Bürgermeister, Schw. Hall, SPD, 6. Wahlkreis, Backnang-Schw. Hall
- * Hoss, Dr., Walter, Architekt, Professor, Weil im Schönbuch, SPD, Landesvorschlagsliste
- Hund, Franz, Bürgermeister, Hockenheim, SPD, 21. Wahlkreis, Mannheim-Land
- Kamm, Gottlob, Staatsminister, Bürgermeister, Schorndorf, SPD, 26. Wahlkreis, Waiblingen
- Kamü, Rosa, Hausfrau, Schorndorf, SPD, Landesvorschlagsliste

- Kauffmann, Gustav, Prokurist, Aalen, CDU. 5. Wahlkreis, Aalen
- Kaufmann-Bühler, Dr., Erich, Professor, Heidelberg-Rohrbach, CDU. 4. Wahlkreis, Heidelberg
- Kaufmann, Theophil, Bürgermeister, Schriftsteller, Ettlingen, CDU. 2. Wahlkreis, Karlsruhe
- * Keil, Wilhelm, Minister a. D., Schriftsteller, Ludwigsburg, SPD. 20. Wahlkreis, Ludwigsburg
- Kessler, Dr., Hermann, Rechtsanwalt, Notar, Karlsruhe, DVP. 2. Wahlkreis, Karlsruhe
- * Klausmann, Robert, Landesdirektor, Karlsruhe, KPD. 2. Wahlkreis, Karlsruhe
- * Kling, Hermann, Gutsbesitzer, Sonnenhof bei Nürtingen, CDU. 23. Wahlkreis, Nürtingen
- Knorr, Dr., Hermann, Verleger, Neckargemünd, SPD. 14. Wahlkreis, Heidelberg-Land
- * Köhler, Dr., Heinrich, stellv. Ministerpräsident, Präsident der Landesbez.-Verw. Baden, Wirtschaftsminister, Ettlingen, CDU. 8. Wahlkreis, Bruchsal
- * Kohl, Rudolf, Arbeitsminister, Stuttgart, KPD. 16. Wahlkreis, Heilbronn
- Konz, Karl, Leiter des Arbeitsamts, Karlsruhe, SPD. 2. Wahlkreis, Karlsruhe
- * Kopp, Gottlob, Malermeister, Präsident der Handwerkskammer Stuttgart, Waiblingen, DVP. 26. Wahlkreis, Waiblingen
- Kühn, Adolf, Regiergungsdirektor, Karlsruhe, CDU. 17. Wahlkreis, Karlsruhe-Land
- Kuhn, August, Direktor, Mannheim, CDU. 3. Wahlkreis, Mannheim
- Langendorf, Antonie, Kontoristin, Mannheim-Friedrichsfeld, KPD. 21. Wahlkreis, Mannheim-Land
- Lausen, Willi, Revisor, Stuttgart, SPD. 1. Wahlkreis, Stuttgart
- Leibbrand, Robert, Redakteur, Stuttgart-Botnang, KPD. 20. Wahlkreis, Ludwigsburg
- * Maier, Dr., Reinhold, Rechtsanwalt, Ministerpräsident, Stuttgart, DVP. 1. Wahlkreis, Stuttgart
- Margulies, Robert, Getreide-Importeur, Mannheim, DVP. 3. Wahlkreis, Mannheim
- Martin, Emil, Angestellter, Heidenheim, SPD. 15. Wahlkreis, Heidenheim
- Möhrlin, Emil, Dipl.-Ingenieur, Stuttgart-Degefloch, CDU. 1. Wahlkreis, Stuttgart
- Möller, Alex, Direktor, Karlsruhe, SPD. 17. Wahlkreis, Karlsruhe-Land
- Müller, Bernhard, Direktor, Stuttgart, CDU. Landesvorschlagsliste
- Nies, Dr., Erich, Bank-Archivar, Heidelberg, SPD. 22. Wahlkreis, Mosbach-Sinsheim
- * Nuding, Hermann, Parteisekretär, Stuttgart, KPD. 13. Wahlkreis, Göppingen
- * Orgeldinger, Dr., Eugen, Gewerbeschulrat, Stuttgart-Möhringen, DVP. 1. Wahlkreis, Stuttgart
- Oswald, Alfred, Dipl.-Ingenieur, Architekt, Bauunternehmer, Heidelberg, DVP. Landesvorschlagsliste
- * Pflüger, Albert, Ministerialrat, Präsident, Stuttgart, SPD. 23. Wahlkreis, Nürtingen
- Pöhlner, Rudolf, Amtsleiter, Pforzheim, SPD. 24. Wahlkreis, Pforzheim
- Pracht, Dr., Willy, Dipl.-Kaufmann, Bauunternehmer, Pforzheim-Sonnenberg, CDU. 24. Wahlkreis, Pforzheim
- Raiser, Maria, Stuttgart, CDU. 1. Wahlkreis, Stuttgart
- Rath, Wilhelm, Landwirt, Hochberg, Kreis Ludwigsburg, DVP. 20. Wahlkreis, Ludwigsburg
- Röllach, Franz, Xäver, Gewerkschaftsangestellter, Stuttgart, CDU. 1. Wahlkreis, Stuttgart
- Ruppert, Jakob, Schlossermeister, Eppelheim bei Heidelberg, CDU. 14. Wahlkreis, Heidelberg-Land
- Rueß, Hans, Gewerkschaftssekretär, Eßlingen, KPD. 11. Wahlkreis, Eßlingen
- * Schaefer, Dr., Karl, Fabrikant, Ludwigsburg, DVP. Landesvorschlagsliste
- * Schilpp, Peter, Maschinenführer, Mannheim, CDU. 3. Wahlkreis, Mannheim
- Schipfer, Alois, Rangiermeister, Heidenheim, CDU. 15. Wahlkreis, Heidenheim
- Schneckenburger, Erhard, Ministerialrat, Stuttgart-Botnang, SPD. 1. Wahlkreis, Stuttgart
- Schneider, Hermann, Weingärtner, Heilbronn, DVP. 16. Wahlkreis, Heilbronn
- * Schreck, Paul, Gewerkschaftssekretär, Mannheim-Waldhof, KPD. 3. Wahlkreis, Mannheim
- Schwarz, Wilhelm, Bürgermeister, Mosbach (Baden), CDU. 22. Wahlkreis, Mosbach-Sinsheim
- * Simpfendörfer, Wilhelm, Schulleiter, Präsident, Korntal, CDU. 19. Wahlkreis, Leonberg-Vaihingen
- * Stark, Richard, Ingenieur, Mannheim, KPD. Landesvorschlagsliste
- * Steinmayer, Otto, Verkehrsminister, Stuttgart-Vaihingen, SPD. Landesvorschlagsliste
- Stetter, David, Ministerialdirektor, Stuttgart-W., SPD. 1. Wahlkreis, Stuttgart
- * Stöb, Heinrich, Landesdirektor, Bürgermeister, Radelstetten, CDU. 25. Wahlkreis, Ulm
- Streckfuß, Friedrich, Bauer, Wohlmuthausen Kreis Öhringen, CDU. 18. Wahlkreis, Künzelsau-Öhringen
- * Töpper, Friedrich, Kaufmann, Karlsruhe, SPD. 8. Wahlkreis, Bruchsal
- * Ulrich, Fritz, Innenminister, Stuttgart, SPD. 16. Wahlkreis, Heilbronn
- * Veit, Hermann, Oberbürgermeister, Karlsruhe, SPD. 2. Wahlkreis, Karlsruhe
- Vogelmann, Wilhelm, Ingenieur, Schwäb. Hall, DVP. 6. Wahlkreis, Backnang-Schwäb. Hall
- Vogt, Karl, Bauer, Gochsen Kreis Neckarsulm, CDU. 16. Wahlkreis, Heilbronn
- Wacker, Oskar, Geschäftsführer, Buchen im Odenwald, CDU. 9. Wahlkreis, Buchen-Tauberbischofsheim
- Walch, Anna, Hausfrau, Karlsruhe, CDU. Landesvorschlagsliste
- Walter, Felix, Ministerialrat, Stuttgart-O., CDU. 5. Wahlkreis, Aalen
- * Weißer, Johann, Chefredakteur, Ulm, SPD. 25. Wahlkreis, Ulm
- * Wiedemeier, Franz, Verwaltungsdirektor, Ulm a. D., CDU. 25. Wahlkreis, Ulm
- Wild, Hermann, Professor, Ulm a. D., DVP. 25. Wahlkreis, Ulm
- * Zimmermann, Gustav, Landesdirektor, Karlsruhe, SPD. 3. Wahlkreis, Mannheim

Die Landtagswahl vom 24. November 1946

Wahlrecht und Wahlverfahren

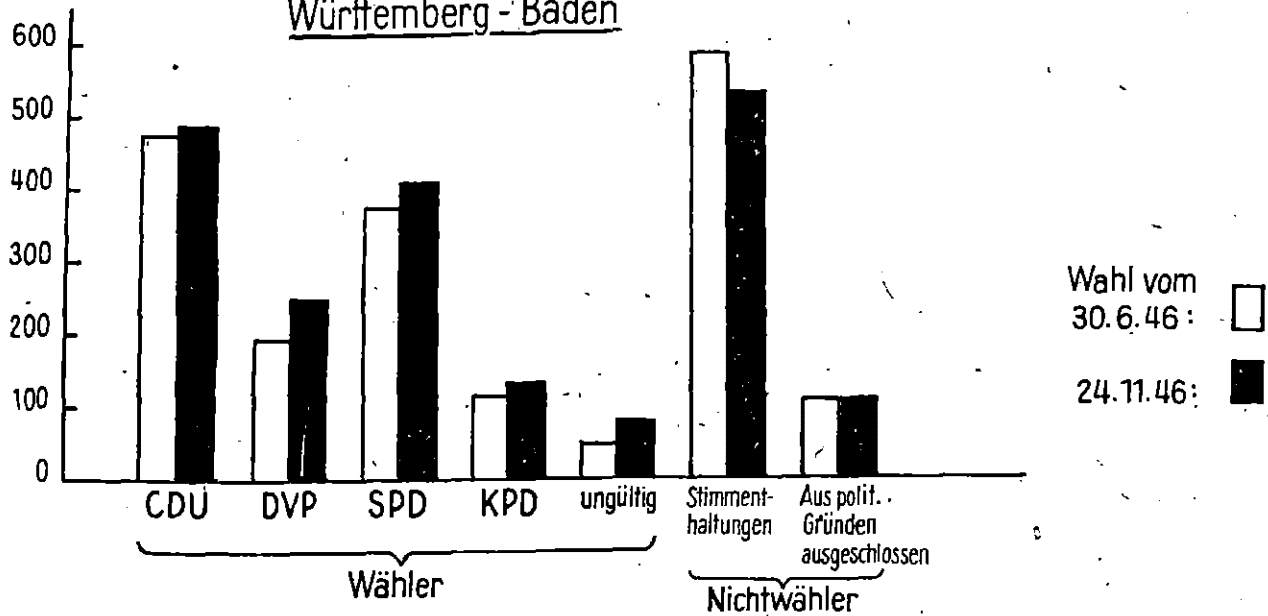
Höhepunkt und zugleich Abschluß des Wahljahres 1946 brachte der Sonntag, 24. November, der Tag, an dem — laut Beschluß der Verfassungsgebenden Landesversammlung — der erste ordentliche Landtag für Württemberg-Baden zu wählen war und die Wähler überdies in einer Volksabstimmung darüber zu entscheiden hatten, ob die von der Verfassungsgebenden Landesversammlung beschlossene Verfassung in Geltung treten solle.

Wahlrecht und Wahlverfahren wurden durch das Wahlgesetz vom 16. Oktober 1946 bestimmt (Gesetz

Nr. 114, Reg.-Blatt Württemberg-Baden, Jahrgang 1946 Nr. 21, S. 241 f., ausgegeben Stuttgart, 5. November 1946). Es heißt darin, daß für die Landtagswahl vom 24. November 1946 das Gesetz Nr. 35 vom 21. März 1946 — Wahlgesetz für die Verfassungsgebende Landesversammlung Württemberg-Baden — sowie die Verordnung Nr. 109 vom 6. Juni 1946 — Wahlordnung — entsprechende Anwendung finden sollten, soweit nicht etwas anderes bestimmt war. Diese Änderungen, die nicht grundsätzlicher Natur sind, werden in dem erwähnten Gesetz vom 16. Oktober 1946 festgelegt; in der Hauptsache handelt es sich dabei um folgendes:

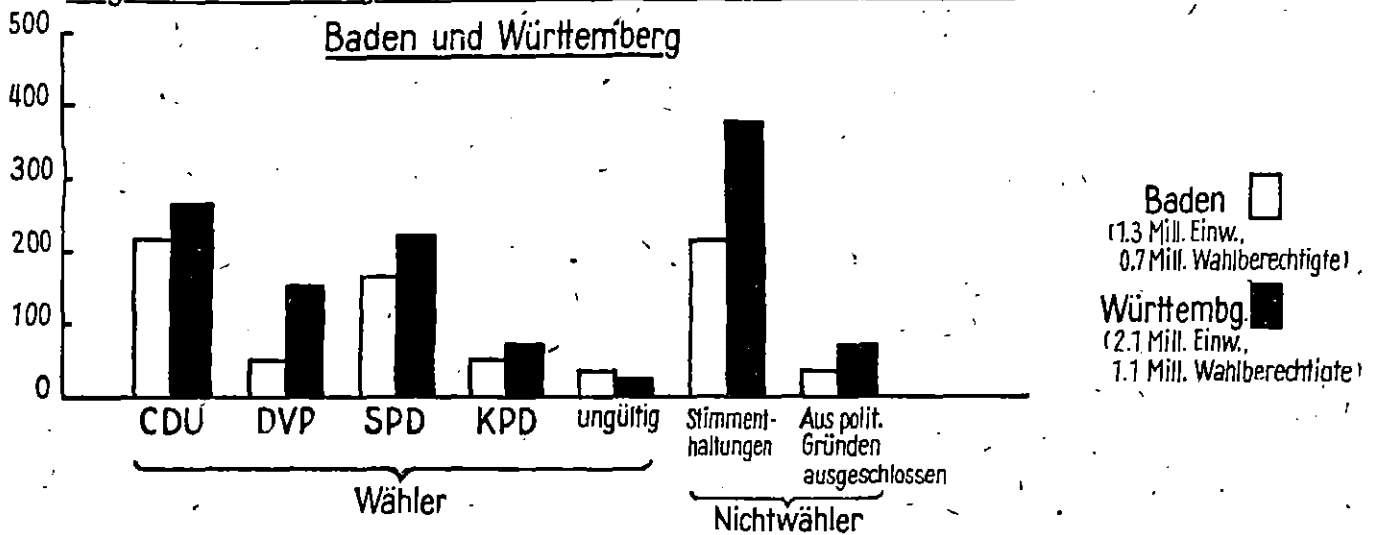
Vergleich der Wahlergebnisse vom 30.6.46 und 24.11.46 in

Württemberg - Baden



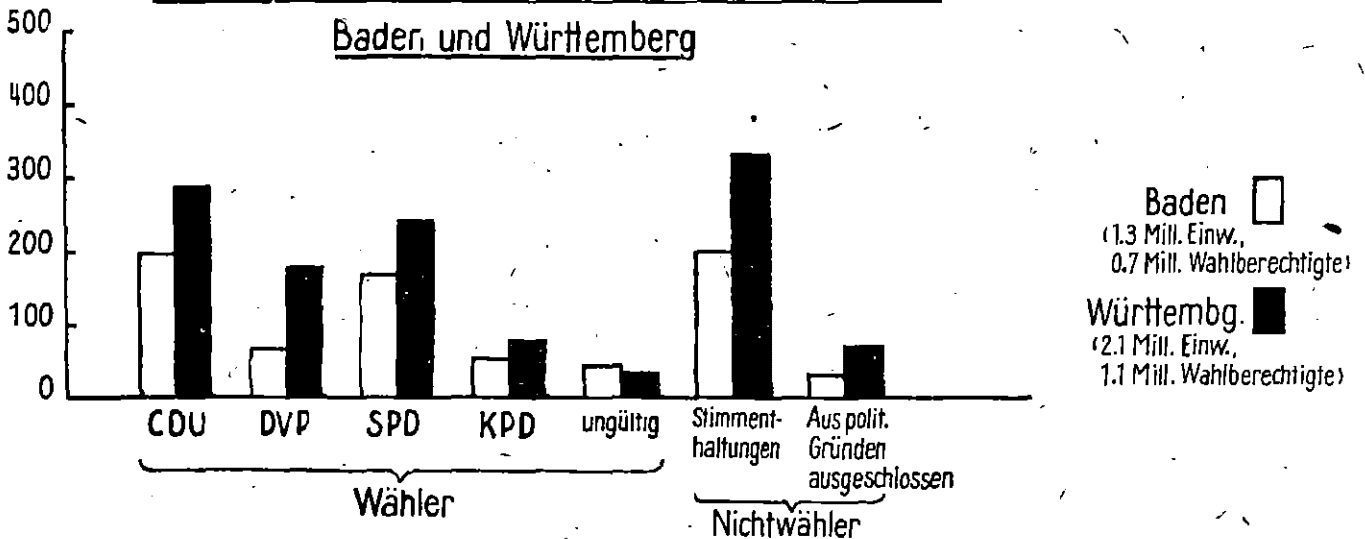
Vergleich der Wahlergebnisse vom 30.6.46 für die Landesbezirke

Baden und Württemberg



Wahlergebnisse vom 24.11.46 in den Landesbezirken

Baden und Württemberg



1. Staatsangehörige, die nach dem 30. Januar 1933 infolge politischer Verfolgung das Staatsgebiet verlassen hatten und wieder zurückgekehrt waren, waren auch dann wahlberechtigt und wählbar, wenn sie nach ihrer Rückkehr noch kein volles Jahr wieder im Staatsgebiet wohnten.

2. Wer nach rechtskräftiger Entscheidung der Spruchkammer als „entlastet“ oder als „Mitläufer“ erklärt wurde, war wahlberechtigt, die Mitläufer nur dann, wenn sie eine ihnen auferlegte Sühneleistung (einschl. Zahlung der Gebühr) vollständig erfüllt hatten.

3. Wer aus Österreich, Ungarn, der Tschechoslowakei oder einem anderen der Ostländer als Reichsangehöriger oder Angehöriger des deutschen Volkstums ausgewiesen worden war, galt für die Wahl als deutscher Staatsangehöriger. Diese „Neubürger“ — der Volksmund nennt sie „Flüchtlinge“ — waren hinsichtlich des Wahlrechts den deutschen Staatsbürgern gleichgestellt. Praktisch bedeutete dies, daß die Bestimmungen des Wahlgesetzes in gleicher Weise auf sie Anwendung fanden wie auf die übrigen deutschen Staatsangehörigen. Die Neubürger waren also bei der Landtagswahl nicht etwa ohne weiteres wahlberechtigt, sondern nur soweit sie den Erfordernissen des Wahlrechts genügten, hierzu gehörte insbesondere, daß sie seit mindestens einem Jahr im Landesbezirk wohnten. Da die meisten Neubürger gerade diese Voraussetzung nicht erfüllten, besaßen sie auch am 24. November noch nicht das Wahlrecht.

4. Neugefaßt wurden die Bestimmungen über die Nichtwählbarkeit wegen politischer Belastung. Hier hatte es im Wahlgesetz für die Verfassungsgebende Landesversammlung vom 21. März 1946 (Artikel 6, Absatz 2) nur geheißen, daß ehemalige Mitglieder der NSDAP nicht wählbar seien. Das Wahlgesetz vom 16. Oktober 1946 bestimmt nun dazu in seinem Artikel 4, daß der eben erwähnte Absatz 2 des Artikels 6 des Wahlgesetzes für die Verfassungsgebende Landesversammlung Anwendung finde, mit der Maßgabe, daß bis zur rechtskräftigen Entscheidung der Spruchkammer alle Personen nicht wählbar sind, die in irgendeiner der Kategorien 1 oder 2 der dem Gesetz Nr. 104 zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946 beigefügten Liste aufgeführt sind, oder die Mitglieder der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen (außer HJ und BDM) waren, es sei denn, daß sie von der Militärregierung eine Genehmigung nach Artikel 59 des Befreiungsgesetzes erhalten haben. Nicht wählbar war ferner, wer nach einer rechtskräftigen Entscheidung der Spruchkammer als „Hauptschuldiger“ oder „Belasteter“ erklärt ist sowie ein „Minderbelasteter“, gegen den auf Unfähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes erkannt worden war, und zwar während der Dauer dieser Sühnemaßnahmen. Nicht wählbar waren schließlich auch Personen, denen durch eine Entscheidung der Militärregierung aus anderen als den im Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus benannten Gründen die Bekleidung öffentlicher Ämter untersagt ist, es sei denn, daß die Militärregierung ihre Bewerbung genehmigt hat.

5. Aus den von den genehmigten politischen Parteien vorzulegenden Erklärungen über die ordnungsmäßige Aufstellung der Wahlvorschläge in Parteiversammlungen oder Delegiertenkonferenzen mußte hervorgehen, daß die Kandidatenaufstellungen in geheimer Abstimmung erfolgt waren.

6. An Stelle der eidesstattlichen Erklärung, daß keine die Wählbarkeit ausschließende politische

Belastung vorliegt, hatte bei der Landtagswahl jeder Mandatsbewerber einen Fragebogen mit der eidesstattlichen Erklärung der Richtigkeit und Vollständigkeit vorzulegen.

7. Mit der Wahl wurde eine Volksabstimmung über die Annahme der Verfassung verbunden.

Soweit die Änderungen im Wahlverfahren zu Landtagswahl gegenüber den Vorschriften für die Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung. Es ist nicht Aufgabe dieser Veröffentlichung zu untersuchen, ob das neue Wahlverfahren, das bei den beiden Parlamentswahlen des Jahres 1946 erstmals Anwendung fand, alle an seine Einführung geknüpften Erwartungen erfüllte. Zu einem abschließenden Urteil wird man über die noch weitere Erfahrungen sammeln müssen. Soviel kann aber heute schon gesagt werden: Bewährt hat sich die Einteilung des Landesgebiets in 26 Wahlkreise, in denen die überwiegende Mehrheit der Abgeordneten gewählt wird, die damit eine engere Fühlung zu den Wählern tritt. Jeder der 26 Wahlkreise ist im Landtag — und war im Verfassungsparlament — durch mindestens einen Abgeordneten vertreten, die große Mehrheit der Wahlkreise durch mehrere Abgeordnete. Damit ist einer der Hauptmängel, die man dem Verhältniswahlverfahren nach früherem Muster zum Vorwurf gemacht hatte — mangelnder Kontakt zwischen Gewählten und Wählern — beseitigt worden. Die Bestimmung des neuen Wahlgesetzes gegen die Stimmenzersplitterung — Mindestsatz von 5 v. H. der abgegebenen gültigen Stimmen als Voraussetzung für die Mandatzuteilung — kam nicht zu Anwendung, da bei beiden Wahlen die Stimmmen zahlen der 4 politischen Parteien, die allein als Mandatsbewerber auftraten, den verlangten Mindesthundertstanz an Stimmen weit überschritten. Ob bereits das Vorhandensein der erwähnten wahlgesetzlichen Vorschrift gegen die Stimmenzersplitterung verhindert hat, daß weitere Gruppen Listen einreichten, ist nicht festzustellen, aber wohl kaum anzunehmen. Wahrscheinlich bestand bei diesen ersten Parlamentswahlen überhaupt nicht der Wunsch, sicherlich aber nicht das Bedürfnis nach weiteren Listen. Tatsache ist jedenfalls, daß der Landtag — wie das auch schon bei der Verfassungsgebenden Landesversammlung der Fall war — nur 4 arbeitsfähige und arbeitswillige Fraktionen zählte, seine Arbeitsfähigkeit somit nicht durch eine Vielzahl von Gruppen beeinträchtigt ist.

Das Wahlergebnis

Wahlvorschläge — Wahlberechtigte und aus politischen Gründen von der Wahl Ausgeschlossene — Wahlbeteiligung — Ungültige Stimmen

Für die Landtagswahl vom Sonntag, 24. November, hatten wieder die vier allgemein anerkannten politischen Parteien in sämtlichen 26 Wahlkreisen Vorschlagslisten eingereicht, die von den Kreiswahlausschüssen für gültig erklärt wurden. Der Landeswahlausschuß erklärte sodann auch die Landesvorschlagslisten, für die seitens der Wahlkreise die Anschlußerklärungen ordnungsmäßig abgegeben waren, für gültig. Da keine anderen Wahlvorschläge eingegangen waren, hatten die Wähler sich für einen der 4 Wahlvorschläge zu entscheiden, die wiederum in der gleichen amtlichen Nummernfolge wie bei der Wahl vom 30. Juni auf den Stimmtzetteln sämtlicher 26 Wahlkreise aufgeführt wurden:

1. Christlich-Demokratische Union
2. Demokratische Volkspartei
3. Sozialdemokratische Partei
4. Kommunistische Partei.

Mit der Landtagswahl war die Volksabstimmung über die Verfassung verbunden. Auf jedem Stimmzettel war deshalb noch die vom Wähler mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantwortende Frage aufgedruckt: „Soll die von der Verfassungsgebenden Landesversammlung beschlossene Verfassung für Württemberg-Baden in Geltung treten?“ Der Wähler übte also in einer Abstimmung und mit nur einem Stimmzettel ein doppeltes Stimmrecht aus: durch Kennzeichnung eines der 4 Wahlvorschläge wählte er zum Landtag, durch Kennzeichnung des Wortes „Ja“ oder „Nein“ auf dem gleichen Stimmzettel entschied er sich in der Volksabstimmung für oder gegen die Verfassung. — Wir geben auf der folgenden Seite als Beispiele den Stimmzettel eines Stadtwahlkreises (Stuttgart) und den eines Landwahlkreises (Karlsruhe-Land) wieder.

Die Wahlbewegung war lebhaft, verlief aber, wie der Wahltag selbst, ordnungsmäßig und ungestört. Die Parteien wandten sich mit Versammlungen, Plakaten und Flugblättern an die Wähler, die Presse wies auf die Bedeutung der Wahlen hin, auch der Rundfunk gab, wie schon vor der Wahl vom 30. Juni, jeder der 4 Parteien, die Wahlvorschläge eingereicht hatten, Gelegenheit, zu den Wählern zu sprechen. In den großen Städten waren gelegentlich auch Lautsprecherwagen in den Dienst der Wahlpropaganda der Parteien gestellt worden.

Von den rund 3,5 Mill. Einwohnern, die das Land Württemberg-Baden im Oktober 1946 zählte — gegenüber 3,3 Mill. im Juni 1946 — waren wahlberechtigt rund 1,8 Millionen, das sind 52,4 vH der Einwohnerzahl; bei der Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung waren 53,5 vH der Einwohnerzahl stimmberechtigt. Wenn die Einwohnerzahl zugenommen, der Hundertsatz der Wahlberechtigten aber etwas abgenommen hatte, so rührte das daher, daß viele der Zugezogenen — vor allem die Neubürger — noch nicht wahlberechtigt waren.

Aus politischen Gründen vom Wahlrecht ausgeschlossen waren 105 738 Personen, das sind 5,3 vH der an sich Wahlfähigen — nahezu der gleiche Hundertsatz wie bei der Wahl vom 30. Juni (5,5 vH). Den höchsten Hundertsatz der Wahlkreise hatte Karlsruhe-Stadt mit 7,2 vH. Der Wahlkreis Mannheim-Stadt hatte — wie bereits bei der Wahl vom 30. Juni — mit nur 2,8 vH den niedrigsten Hundertsatz nicht nur der Stadtwahlkreise, sondern aller Wahlkreise überhaupt. Bei den nichtstädtischen Wahlkreisen lag der Hundertsatz der aus politischen Gründen vom Wahlrecht Ausgeschlossenen meist weit unter dem Landesdurchschnitt.

Die Wahlbeteiligung war stärker als bei der Wahl vom 30. Juni: es stimmten am 24. November von den 1 875 074 Wahlberechtigten 1 344 602 ab, darunter 11 762 Wähler mit Stimmschein. (Insgesamt waren 13 430 Stimm Scheine ausgegeben worden.) Im Landesdurchschnitt betrug die Wahlbeteiligung 71,7 vH gegenüber 67,5 vH am 30. Juni. 530 472 Wahlberechtigte machten am 24. November von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch. Trotz der stärkeren Wahlbeteiligung waren die Nichtwähler noch immer so zahlreich, daß sie zahlenmäßig auch die Stimmenzahl der stärksten Partei erheblich übertrafen. Vergleicht man die Wahlbeteiligung mit der bei früheren Landtagswahlen, so ergibt sich, daß der am 24. November erreichte Hundertsatz von 71,7 dem Landesdurchschnitt einer normalen Wahlbeteiligung etwa entspricht. Mit den Rekordziffern der Beteiligung an den sogenannten „Wahlen“ des Hitlerreichs ist ein Vergleich zwecklos, weil

diese Rekorde nur durch den bereits in anderem Zusammenhang erwähnten Terror erreicht wurden. Von den 26 Wahlkreisen hatte mit 81,5 vH die stärkste Wahlbeteiligung der 21. Wahlkreis Mannheim-Land, der übrigens auch am 30. Juni mit damals 76,1 vH an der Spitze stand. Die schwächste Wahlbeteiligung hatte mit 62,4 vH der 6. Wahlkreis Backnang-Schwäb. Hall. Von den 4 Stadtwahlkreisen lag die Wahlbeteiligung der Stadt Karlsruhe unter, die der Städte Stuttgart, Mannheim und Heidelberg etwas über dem Landesdurchschnitt. Bemerkenswert ist aber, daß in den 4 Stadtwahlkreisen — im Gegensatz zu den übrigen Wahlkreisen — die Wahlbeteiligung durchweg schwächer war als am 30. Juni: in Stuttgart, Mannheim und Heidelberg war der Unterschied allerdings nur gering, dagegen ging in Karlsruhe die Wahlbeteiligung nicht unerheblich — von 71,3 vH auf 67,3 vH — zurück. Wenn sich der Landesdurchschnitt der Wahlbeteiligung gegenüber dem 30. Juni trotzdem erhöhte, so beruht das lediglich auf der stärkeren Wahlbeteiligung der nichtstädtischen Wahlkreise; zum Teil betrug hier die Steigerung nahezu 10 vH. (Beispiele: 5. Wahlkreis Aalen von 64,9 vH auf 74,1 vH, 6. Wahlkreis Backnang-Schwäb. Hall von 53,4 vH auf 62,2 vH usw.). Errechnet man für die 4 Stadtwahlkreise — Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg — und für die übrigen 22 Wahlkreise je einen gesonderten Durchschnittssatz, so ergibt sich für die Stadtwahlkreise eine Durchschnittswahlbeteiligung von 72,1 vH, für die übrigen Wahlkreise eine solche von 71,5 vH. Im Vergleich zu der Wahl vom 30. Juni ist die Wahlbeteiligung in den 4 Stadtwahlkreisen durchschnittlich von 73,4 vH auf 72,1 vH gesunken, die der übrigen Wahlkreise dagegen von 65,0 vH auf 71,5 vH, also um immerhin 6,5 vH, gestiegen.

Betrachtet man die Wahlbeteiligung in den einzelnen Gemeinden, so ergibt sich wieder ein sehr unterschiedliches Bild. Es gab diesmal eine Gemeinde, in der sämtliche Wahlberechtigten zur Wahl gingen: die Gemeinde Vollmersdorf im 9. Wahlkreis Buchen-Tauberbischofsheim darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, als einzige Gemeinde des ganzen Landes eine 100prozentige Wahlbeteiligung aufzuweisen. Andererseits gab es aber auch wieder zahlreiche Gemeinden mit einer weit unterdurchschnittlichen Wahlbeteiligung: in der Gemeinde Heddesbach im 14. Wahlkreis Heidelberg-Land stimmten von 219 Wahlberechtigten nur 43 ab, was einer Wahlbeteiligung von 19,6 vH entspricht — es war die niedrigste Wahlbeteiligung im Land.

Von den 1 344 602 abgegebenen Stimmen waren 74 838, das sind 5,6 vH, ungültig, es blieben somit 1 269 764 gültige Stimmen. Gegenüber der Wahl vom 30. Juni bedeutet das nicht nur eine absolute Zunahme der ungültigen Stimmen, die sich aus der höheren Wahlbeteiligung erklären würde, sondern auch eine relative: der Landesdurchschnittssatz der ungültigen Stimmen betrug am 30. Juni nur 3,9 vH, so daß der Durchschnittssatz von 5,6 vH eine Steigerung um nahezu 2 vH bedeutet. In den einzelnen Wahlkreisen wichen die Hundertsätze der ungültigen Stimmen wieder erheblich voneinander ab: dem niedrigsten Satz von 2,8 vH, den der 18. Wahlkreis Künzelsau-Öhringen aufzuweisen hatte, stand der höchste Hundertsatz — es war der des 8. Wahlkreises Bruchsal — mit 11,2 vH gegenüber. Daß in einem Wahlkreis über ein Zehntel der abgegebenen Stimmen ungültig war, ist auch dann auffallend, wenn man in Betracht zieht, daß es sich dabei um einen überwiegend ländlichen Wahlkreis handelt. Denn auch



Amtlicher Stimmzettel
Landtagswahl und Volksabstimmung über die Verfassung
am 24. November 1946
Wahlkreis: Nr. 1 Stadtkreis Stuttgart

1	Christlich Demokratische Union 1 Simpfendorfer, Wilhelm 2 Andre, Josef 3 Scheffbuch, Adolf 4 Theiss, Konrad 5 Raiser, Maria 6 Rödlach, Franz Xaver 7 Müller, Bernhard 8 Sauter, Paul 9 Schäfer, Ernst 10 Fallhauer, Arthur 11 Saupp, Maria-Anne 12 Ilg, Konstantin	<input type="radio"/>				
2	Demokratische Volkspartei 1 Dr. Meier, Reinhold 2 Dr. Haubmann, Wolfgang 3 Bernhard, Henry 4 Dr. Orgeldinger, Eugen 5 Krämer, Alfred 6 Fischer, Liselotte 7 Hörle, Alfred 8 Kilgus, Alfred 9 Schlöppers, Gustav 10 Degenhardt, Friedrich	<input type="radio"/>				
3	Sozialdemokratische Partei 1 Schoettle, Erwin 2 Haeg, Anna 3 Dr. Eberhard, Fritz 4 Schneckenburger, Erhard 5 Lausen, Willi 6 Gompper, August 7 Stetter, David 8 Bernhardt, Wilhelm 9 Horstetter, Paul 10 Restle, Stefie 11 Müller, Ernst 12 Müller, Wilhelm	<input type="radio"/>				
4	Kommunistische Partei 1 Buchmann, Albert 2 Fruhschütz, Gertrud 3 Bechtle, Wilhelm 4 Bohn, Willi 5 Schützle, Julius 6 Körner, Ernst 7 Binder, Emma 8 Bleicher, Willi 9 Weber, Karl 10 Gscheldle, Hermann 11 Vater, Alois 12 Holzwarth, Erwin	<input type="radio"/>				
Soll die von der Verfassungsgebenden Landesversammlung beschlossene Verfassung für Württemberg-Baden in Geltung treten?		<table><tr><td>Ja</td><td>Nein</td></tr><tr><td><input type="radio"/></td><td><input type="radio"/></td></tr></table>	Ja	Nein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ja	Nein					
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>					

Landtagswahl und Volksabstimmung

über die Verfassung am 24. November 1946

Wahlkreis Nr. 17 — Landkreis Karlsruhe —

1	CDU (Christlich-DEMOKRATISCHE Union) Köhn — Berggötz — Göser — Bolz Ehrmann Robert — Scholl	<input type="radio"/>
2	DVP (DEMOKRATISCHE Volkspartei) Soß Karl Ludwig V — Gillardon Wilhelm I — Ehrmann Adolf — Dr. Carnier — Burst — Höger — Häcker	<input type="radio"/>
3	SPD (Sozialdemokratische Partei) Möller — Rimmelspacher — Aheith — Eckert Kindler — Rubel — Ebal — Dr. Dietrich	<input type="radio"/>
4	KPD (Kommunistische Partei) Klausmann — Kreichgauer — Hirschmann Menzel — Funk — Wolf	<input type="radio"/>

Soll die von der Verfassungsgebenden Landesversammlung beschlossene Verfassung für Württemberg-Baden in Geltung treten?

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ja	Nein

der Wahlkreis Künzelsau-Öhringen, mit dem niedrigsten Hundertsatz an ungültigen Stimmen ist ein vorwiegend ländlicher Kreis, während beispielsweise die Stadt Heidelberg mit 8,0 vH einen relativ hohen Hundertsatz an ungültigen Stimmen hatte, ebenso die Stadt Karlsruhe mit 6,2 vH. Man kann somit die verhältnismäßig erhebliche Anzahl ungültiger Stimmen bei der Wahl vom 24. November nicht einfach damit erklären, daß man annimmt, es handle sich dabei um Stimmen ländlicher Wähler, die mit dem Wahlverfahren nicht genügend vertraut gewesen seien. Tatsächlich gab es ungültige Stimmen sowohl in den Stadtwahlkreisen wie auch auf dem Land, und zwar in beiden Fällen in relativ großer Zahl. Es war also wohl so, daß, wie bereits am 30. Juni, neben den Leuten, die tatsächlich aus Unkenntnis der Vorschriften oder versehentlich ungültig abstimmten, es auch Wähler gab, die ihre Stimmzettel aus Verärgerung oder Verdrossenheit absichtlich ungültig machten, ohne dabei zu überlegen, daß sie sich damit nur um ihr Wahlrecht brachten, sich also selbst schädigten.

Stimmen und Sitze der Parteien

Die 1.269.764 gültig abgegebenen Stimmen verteilten sich auf die Parteien wie folgt (in Klammern die Stimmennzahlen bei der Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung vom 30. Juni):

	Stimmen	v. H. der gült. St.	Sitze
CDU	487 085 (474 555)	= 38,4 (40,9)	39 (41)
DVP	247 710 (195 053)	= 19,5 (16,8)	19 (17)
SPD	401 716 (374 922)	= 31,9 (32,3)	32 (32)
KPD	130 253 (116 655)	= 10,2 (10,0)	10 (10)

Da jede der vier Parteien mehr als 5 vH der abgegebenen gültigen Stimmen erreichte, kamen für die Mandatsverteilung alle Parteien in Betracht; die Bestimmung des Wahlgesetzes gegen die Stimmenzersplitterung brauchte somit auch bei dieser Wahl nicht in Anwendung kommen. Die größere Anzahl Wahlberechtigter und die stärkere Wahlbeteiligung kamen allen 4 Parteien zugute, so daß alle ihre Stimmennzahlen — allerdings nicht in gleichem Ausmaße — erhöhen konnten. — Die

Christlich-Demokratische Union

blieb mit 487 085 Stimmen und 39 Sitzen die stärkste Partei. Ihr Stimmengewinn von 12 530 gegenüber der Wahl vom 30. Juni entsprach aber nicht völlig der erhöhten Wählerzahl und Wahlbeteiligung, so daß ihr Hundertsatz an gültigen Stimmen von 40,9 auf 38,4 zurückging. Bei der Verteilung der Abgeordnetensitze wirkte sich das dahin aus, daß sie 39 Sitze erhielt gegenüber 41 bei der Wahl vom 30. Juni. Ihren relativ höchsten Stimmenanteil hatte die CDU wieder im 9. Wahlkreis Buchen-Tauberbischofsheim mit 71,2 vH der abgegebenen gültigen Stimmen; am 30. Juni hatte dieser Hundertsatz sogar 75,0 vH betragen. Mit diesem Stimmenanteil steht die CDU weitaus an der Spitze; keine der übrigen Parteien konnte in irgendeinem Wahlkreis einen auch nur annähernd gleich hohen Hundertsatz erreichen. Ihren niedrigsten Hundertsatz an abgegebenen gültigen Stimmen mit 23,7 vH hatte die CDU im 1. Wahlkreis Stuttgart-Stadt. In diesem Wahlkreis hatte sie ihre absolut höchste Stimmennzahl mit 43 585. In 6 der insgesamt 26 Wahlkreise — am 30. Juni in 8 — erhielt die CDU mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, in 17 — am 30. Juni in 19 — Wahlkreisen hatte sie die absolut höchste Stimmennzahl aller 4 Parteien.

In den 4 Stadtwahlkreisen war die CDU nirgends die an Stimmennzahl stärkste Partei, sondern wurde

überall von der SPD — in Heidelberg allerdings nur um 45 Stimmen —, in Stuttgart außerdem noch von der DVP übertroffen. Am 30. Juni war die CBU im Stadtwahlkreis Heidelberg noch die stärkste der 4 Parteien gewesen, am 24. November wurde sie von der SPD um die bereits erwähnte Zahl von 45 Stimmen überholt. Von den insgesamt rund 487 000 Stimmen der CDU stammten rund 105 000 = 21,7 vH aus den 4 Stadtwahlkreisen und 381 000 = 78,3 vH aus den übrigen Wahlkreisen. Der anteilmäßige Hundertsatz der CDU an den in den Stadtwahlkreisen abgegebenen Stimmen betrug 27,5 vH, in den übrigen Wahlkreisen 44,1 vH. — Die

Demokratische Volkspartei

erhielt bei der Landtagswahl 247 710 Stimmen = 19,5 vH der abgegebenen gültigen Stimmen (30. Juni: 195 053 Stimmen = 16,8 vH). Der Gewinn von 52 657 Stimmen, der ihren prozentualen Anteil an den gültigen Stimmen von 16,8 vH auf 19,5 vH erhöhte, brachte ihr zwei weitere Mandate ein, so daß sie im Landtag mit 19 Abgeordneten (gegenüber 17 im Verfassungsparlament) vertreten ist. Die DVP hatte den absolut und relativ größten Stimmenzuwachs und war die einzige der 4 Parteien, die bei der Landtagswahl die Zahl ihrer Abgeordneten gegenüber der Wahl vom 30. Juni erhöhen konnte. Ihren relativ höchsten Anteil an den abgegebenen gültigen Stimmen hatte die DVP im 20. Wahlkreis Ludwigsburg mit 28,6 vH, ihre absolut höchste Stimmennzahl in Stuttgart mit 51 390 Stimmen (27,9 vH), sie übertraf hier die CDU, die 43 585 Stimmen hatte. Auch im 20. Wahlkreis Ludwigsburg übertraf die Stimmennzahl der DVP die der CDU, im 26. Wahlkreis Waiblingen übertraf die DVP die SPD — in allen übrigen Wahlkreisen lag die Stimmennzahl der DVP unter den Zahlen der CDU und der SPD. In keinem Wahlkreis erhielt die DVP die höchste Stimmennzahl der konkurrierenden 4 Parteien. Ihren niedrigsten Anteil an gültigen Stimmen hatte sie im 8. Wahlkreis Bruchsal, wo sie genau 10 vH der gültigen Stimmen erhielt. Von ihren insgesamt 247 710 Stimmen erhielt sie 79 562 = 32,1 vH in den 4 Stadtwahlkreisen und 168 148 = 67,9 vH in den übrigen Wahlkreisen. Von den gültig abgegebenen Stimmen der 4 Stadtwahlkreise erhielt die DVP 21,0 vH, der übrigen Wahlkreise 17,7 vH. — Die

Sozialdemokratische Partei

erhielt am 24. November insgesamt 404 716 Stimmen, das sind 31,9 vH der abgegebenen gültigen Stimmen. Wie bereits am 30. Juni ging sie auch aus der Landtagswahl vom 24. November als zweitstärkste Partei hervor. Gegenüber dem 30. Juni konnte sie einen absoluten Stimmenzuwachs von 29 794 verzeichnen. Ihr anteilmäßiger Hundertsatz an den abgegebenen gültigen Stimmen ging gegenüber dem 30. Juni allerdings etwas zurück: von 32,3 auf 31,9 vH. Auf die Mandatsverteilung wirkte sich das aber nicht aus, so daß die SPD mit wiederum 32 Sitzen die zweitstärkste Fraktion des Landtags wurde. Ihren relativ höchsten Anteil an den abgegebenen gültigen Stimmen hatte die SPD im Wahlkreis Karlsruhe-Stadt, wo sie 42,0 vH der gültigen Stimmen erhielt, es folgten der Wahlkreis Mannheim-Stadt und der Wahlkreis Pforzheim, beide mit dem Anteilsatz von 40,9 vH. Ihre absolut höchste Stimmennzahl erhielt die SPD im Wahlkreis Stuttgart mit 61 900 Stimmen, sie hatte hier auch die höchste Stimmennzahl aller 4 Parteien. Auch in den Wahlkreisen Mannheim-Stadt, Heidelberg-

Stadt, Eßlingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Nürtingen und Pforzheim, insgesamt also in 8 — am 30. Juni in 6 — Wahlkreisen stand die SPD mit ihren Stimmenzahlen an der Spitze der 4 Parteien. Ihren relativ niedrigsten Anteil an den gültigen Stimmen hatte sie im Wahlkreis Crailsheim-Mergentheim, wo sie 13,4 vH erhielt. Von den insgesamt 404 716 Stimmen der SPD stammten 141 082, das sind 34,9 vH, aus den 4 Stadtwahlkreisen und 263 634, das sind 65,1 vH, aus den übrigen Wahlkreisen. Der anteilmäßige Hundertsatz der SPD an den gültigen Stimmen in den 4 Stadtwahlkreisen betrug 36,8, in den übrigen Wahlkreisen 29,7 vH. — Die

Kommunistische Partei

erhielt insgesamt 130 253 Stimmen und damit 10,2 vH der abgegebenen gültigen Stimmen. Gegenüber der Wahl vom 30. Juni bedeutete diese Stimmenzahl einen absoluten Gewinn von 13 598 Stimmen und eine Erhöhung des anteilmäßigen Hundertsatzes an den abgegebenen gültigen Stimmen von 10,0 vH auf 10,2 vH. Auf die Mandatszuteilung wirkte sich der kleine Stimmenzuwachs nicht aus, so daß die KPD im Landtag mit der gleichen Zahl von 10 Abgeordneten vertreten ist, die sie auch im Verfassungsparlament hatte. Ihren relativ höchsten Anteil an den abgegebenen gültigen Stimmen erreichte die KPD im Wahlkreis Mannheim-Stadt mit 19,4 vH, ihre absolut höchste Stimmenzahl im Wahlkreis Stuttgart mit 27 272 Stimmen (14,8 vH der abgegebenen gültigen Stimmen). Ihren relativ niedrigsten Stimmenanteil hatte die KPD im 10. Wahlkreis Crailsheim-Mergentheim mit 2,6 vH und im 9. Wahlkreis Buchen-Tauberbischofsheim mit 2,8 vH der gültigen Stimmen. In den 4 Stadtwahlkreisen zusammen erhielt die KPD 56 090 Stimmen, das sind 43,1 vH ihrer Gesamtstimmenzahl, in den übrigen Wahlkreisen 74 163 Stimmen, das sind 56,9 vH ihrer Gesamtstimmenzahl. Im Verhältnis zu den abgegebenen gültigen Stimmen betrug der Anteil der KPD in den 4 Stadtwahlkreisen 14,6 vH, in den übrigen Wahlkreisen 8,4 vH.

Die Mandate der Wahlkreise

Von den insgesamt 100 Abgeordneten, die in den Landtag zu wählen sind, entfallen 85 auf die 26 Wahlkreise. Die Berechnung der Mandatsverteilung erfolgt nach der bereits geschilderten, in der Wahlordnung festgelegten Methode. Auf Grund der Wahlergebnisse vom 24. November wurde zunächst als „Wahlzahl“ (Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen — 1 269 764 — geteilt durch 85) die Zahl 14 938 ermittelt. Die weitere Berechnung ergab sodann die nachstehende Verteilung der Wahlkreismandate:

CDU	33 Sitze
DVP	16 „
SPD	27 „
KPD	9 „

zus. 85 Sitze

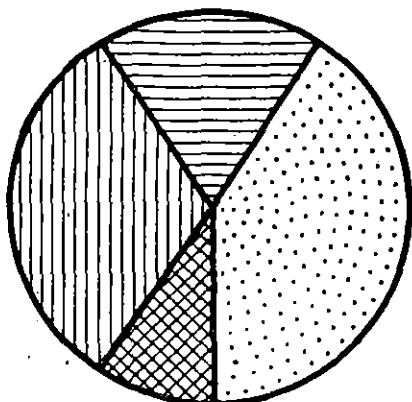
In jedem Wahlkreis war nach der Wahlordnung der an erster Stelle stehende Bewerber derjenigen Partei gewählt, die die Wahlzahl erreicht hatte. Eine Partei, die in einem Wahlkreis die Wahlzahl mehrfach erreicht hatte, erhielt die entsprechende Anzahl Sitze. Die Verteilung der Wahlkreismandate ergab demnach folgendes Bild (die in Klammern stehenden Ziffern geben die Anzahl der Wahlkreisabgeordneten an, die aus der Wahl vom 30. Juni hervorgegangen waren):

Wahlkreise	Zahl der Abgeordneten	CDU	DVP	SPD	KPD
Stadtwahlkreise					
1. Stuttgart	12 (13)	3 (3)	3 (4)	4 (4)	2 (2)
2. Karlsruhe	5 (6)	1 (2)	1 (1)	2 (2)	1 (1)
3. Mannheim	7 (7)	2 (2)	1 (1)	3 (3)	1 (1)
4. Heidelberg	3 (3)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	— (—)
	27 (29)	7 (8)	6 (7)	10 (10)	4 (4)
Landwahlkreise					
5. Aalen	2 (2)	2 (2)	— (—)	— (—)	— (—)
6. Backn.-Schw. Hall	3 (3)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	— (—)
7. Böblingen	1 (1)	1 (1)	— (—)	— (—)	— (—)
8. Bruchsal	2 (3)	1 (2)	— (—)	1 (1)	— (—)
9. Buchen-Tauberh.	2 (2)	2 (2)	— (—)	— (—)	— (—)
10. Crails.-Merg.	2 (1)	2 (1)	— (—)	— (—)	— (—)
11. Eßlingen	4 (3)	1 (1)	1 (—)	1 (1)	1 (1)
12. Schw. Gmünd	1 (1)	1 (1)	— (—)	— (—)	— (—)
13. Göppingen	4 (4)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	1 (1)
14. Heidelberg-Land	2 (2)	1 (1)	— (—)	1 (1)	— (—)
15. Heidenheim	2 (2)	1 (1)	— (—)	1 (1)	— (—)
16. Heilbronn	5 (5)	1 (1)	1 (1)	2 (2)	1 (1)
17. Karlsruhe-Land	2 (2)	1 (1)	— (—)	1 (1)	— (—)
18. Künzelsau-Öhr.	1 (1)	1 (1)	— (—)	— (—)	— (—)
19. Leonb.-Vaihingen	3 (2)	1 (1)	1 (—)	1 (1)	— (—)
20. Ludwigsburg	4 (4)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	1 (1)
21. Mannh.-Land	4 (3)	1 (1)	1 (—)	1 (1)	1 (1)
22. Mosbach-Sinsl.	2 (3)	1 (2)	— (—)	1 (1)	— (—)
23. Nürtingen	2 (2)	1 (1)	— (—)	1 (1)	— (—)
24. Pforzheim	3 (3)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	— (—)
25. Ulm	4 (4)	2 (2)	1 (1)	1 (1)	— (—)
26. Waiblingen	3 (3)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	— (—)
Landwahlkreise	58 (56)	26 (27)	10 (7)	17 (17)	5 (5)
Stadtwahlkreise	27 (29)	7 (8)	6 (7)	10 (10)	4 (4)
Insgesamt	85 (85)	33 (35)	16 (14)	27 (27)	9 (9)

Wie aus der Tabelle ersichtlich, sind die Unterschiede in der Verteilung der Wahlkreismandate gegenüber der Wahl vom 30. Juni nur unerheblich. Die CDU, die bei der Wahl zum Verfassungsparlament 35 Wahlkreismandate erhalten hatte, erhielt bei der Landtagswahl 33, die DVP konnte die Anzahl ihrer Wahlkreismandate von 14 auf 16 steigern. Bei der SPD (27 Wahlkreisabgeordnete) und der KPD (9 Wahlkreisabgeordnete) gab es keine Veränderungen gegenüber dem Bestand vom 30. Juni. Im einzelnen ist über die geringfügigen Veränderungen in der Verteilung der Wahlkreismandate zu sagen: die CDU verlor je ein Mandat in den Wahlkreisen Karlsruhe-Stadt, Bruchsal und Mosbach-Sinsheim, in denen sie am 30. Juni je zwei Mandate erhalten hatte, und gewann ein Mandat im Wahlkreis Crailsheim-Mergentheim, wo sie jetzt zwei Mandate besitzt. Die DVP verlor im Wahlkreis Stuttgart, wo sie am 30. Juni 4 Mandate erhalten hatte, einen Sitz und gewann je einen in den Wahlkreisen Eßlingen, Leonberg-Vaihingen und Mannheim-Land, wo sie am 30. Juni ohne Mandate geblieben war. Die CDU ist nach wie vor die einzige Partei, die in jedem der 26 Wahlkreise mindestens einen Abgeordneten hat; sie besitzt in 20 Wahlkreisen (am 30. Juni in 18) je einen Abgeordneten, in 5 (7) Wahlkreisen je 2 und in einem Wahlkreis (wie am 30. Juni) 3 Abgeordnete. In den 4 Stadtwahlkreisen erhielt die CDU zusammen 7 (8) Abgeordnete. — Die DVP erhielt in 14 (11) Wahlkreisen 16 (14) Abgeordnete und zwar in 13 (10) Wahlkreisen je einen Abgeordneten, in einem Wahlkreis 3 (4) Abgeordnete. Von ihren Wahlkreismandaten stammen 6 (7) aus den 4 Stadtwahlkreisen. — SPD und KPD erhielten in den gleichen Wahlkreisen wie am 30. Juni die gleiche Anzahl von Abgeordneten: die SPD in 20 Wahlkreisen 27 Abgeordnete und die KPD in 8 Wahlkreisen 9 Abgeordnete. — Die CDU hatte 21,5 vH (22 vH) ihrer Wahlkreisabgeordneten in den Stadtwahlkreisen

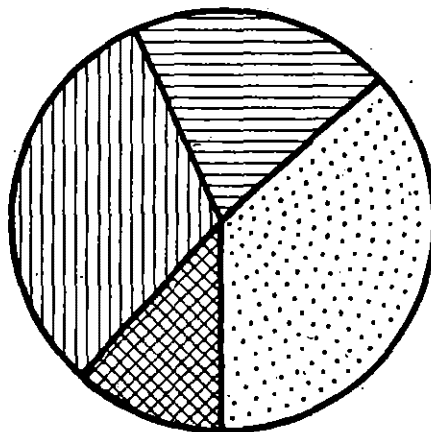
Verteilung der gültigen Stimmen auf die Parteien in Württemberg-Baden.

30.6.46



1161 185 gültige Stimmen

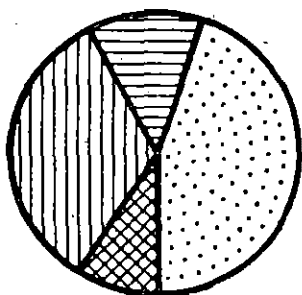
24.11.46



1269 764 gültige Stimmen

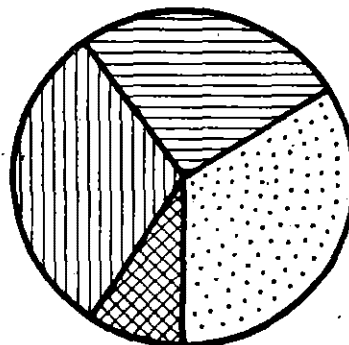
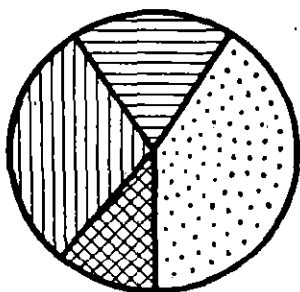
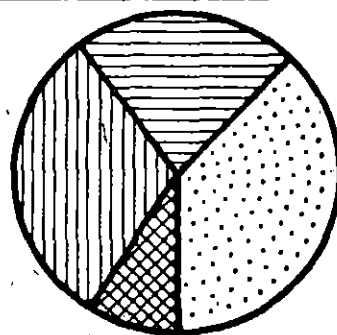
Landesbez. Baden

30.6.46



Landesbez. Württemberg

24.11.46



Die Größe der Kreisflächen entspricht den Zahlen der gültigen Stimmen.
(1:50 000)

CDU:

DVP:

SPD:

KPD:

erhalten, die DVP 38,7 vH (50 vH); SPD 37 vH, KPD 34 vH — beide wie am 30. Juni.

Von den 26 Wahlkreisen erhielten am 24. November 3 (am 30. Juni 4) Wahlkreise je einen Abgeordneten, 9 (7) Wahlkreise je 2 Abgeordnete, 5 (8) Wahlkreise je 3 Abgeordnete, 5 Wahlkreise je 4, 2 Wahlkreise je 5, 1 Wahlkreis erhielt 7 und schließlich 1 Wahlkreis 12 Abgeordnete. 4 Wahlkreise erhielten je einen Abgeordneten weniger als am 30. Juni: Stuttgart 12 statt 13, Karlsruhe-Stadt 5 statt 6, Bruchsal 2 statt 3, und Mosbach-Sinsheim 2 statt 3. Dafür erhielten 4 andere Wahlkreise je einen Abgeordneten mehr: Crailsheim-Mergentheim 2 statt 1, Eßlingen 4 statt 3, Leonberg-Vaihingen 3 statt 2 und Mannheim-Land 4 statt 3.

Die vier Städte, die je einen Wahlkreis bilden (Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg) sind zusammen durch $12 + 5 + 7 + 3 = 27$ (30. Juni: 29) Abgeordnete im Landtag vertreten, und zwar 7 (8) CDU, 6 (7) DVP, 10 (10) SPD, und 4 (4) KPD. Die Stadtwahlkreise sind somit im Landtag mit 2 Abgeordneten weniger vertreten, als sie es in der Versammlung des Landesversammlung waren. Hier wirkt sich die schwächere Wahlbeteiligung in den 4 Städten gegenüber der Wahl vom 30. Juni aus. Die meisten Abgeordneten der Stadtwahlkreise — 12 (30. Juni: 13) — hatte Stuttgart, es folgten Mannheim mit 7 (7), Karlsruhe 5 (6), Heidelberg 3 (3) Abgeordneten.

Der Landesbezirk Württemberg erhielt insgesamt 62 Abgeordnete gegen 60 am 30. Juni, der Landesbezirk Baden 33 Abgeordnete gegen 40 am 30. Juni.

Sämtliche in den Wahlkreisen des Landesbezirks Württemberg gewählten 53 Abgeordnete haben ihren Wohnsitz in Württemberg; von den im Landesbezirk Baden gewählten 32 Wahlkreisabgeordneten wohnen 31 in Baden, ein Abgeordneter in Württemberg (es ist der in Heidelberg-Stadt gewählte Abgeordnete Dr. Heuss).

Die Mandate der Landesvorschlagsliste

Von den 100 Landtagsabgeordneten entfallen nach dem Wahlgesetz 15 auf die Landesvorschlagsliste. Da von allen 4 Parteien, die Kreisvorschläge eingereicht hatten, auch Landesvorschlagslisten und die nötigen Anschlußklärungen ordnungsmäßig eingegangen waren, kamen für die Verteilung der 15 Mandate der Landesvorschlagsliste alle 4 Parteien in Betracht. Bei der Berechnung der Mandatsverteilung ergab sich als Wahlzahl die Zahl 84 650 (Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen, geteilt durch die Zahl der zu vergebenen Sitze, also $1\,269\,764 : 15$). Auf Grund dieser Wahlzahl verteilten sich die Sitze der Landesvorschlagsliste auf die Parteien wie folgt:

- | | |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Christlich-Demokratische Union | 6 Sitze |
| 2. Demokratische Volkspartei | 3 „ |
| 3. Sozialdemokratische Partei | 5 „ |
| 4. Kommunistische Partei | 1 „ |

zus. 15 Sitze.

Jede der 4 Parteien erhielt von den über die Landesvorschlagsliste zu vergebenen Mandaten die gleiche Anzahl, die sie auch bei der Wahl vom 30. Juni über die Landesvorschlagsliste erhalten hatte.

Berufs- und Altersgliederung der Abgeordneten

Unter den 100 Mitgliedern des Landtags waren zunächst 7 Frauen (3 CDU, 1 DVP, 2 SPD, 1 KPD). Durch das Ausscheiden eines kommunistischen Abgeordneten rückte als nächster Mandatsbewerber der kommunistischen Vorschlagsliste des Wahlkreises Mannheim-Land eine Frau nach, wodurch sich die Zahl der weiblichen Abgeordneten auf 8 erhöhte (3 CDU, 1 DVP, 2 SPD, 2 KPD). Über die Berufe der Abgeordneten unterrichtet nachstehende Übersicht:

Beamte	44
Partei- und Gewerkschaftsangestellte	8
Sonstige Angestellte	13
Arbeiter	3
Landwirte	12
Handwerker und Gewerbetreibende	3
Selbständige Handels- u. Industrieunternehmer	5
Freie Berufe	11
Hausfrauen	1

Unter den 44 Staats- und Gemeindebeamten befanden sich zunächst 9 Minister und 3 ehemalige Minister. Nach Rücktritt des damaligen Kultministers Simpfendorfer gehören dem Landtag noch 8 amtierende, Minister an; der jetzige Kultminister Bäuerle ist — als einziges Regierungsmitglied — nicht Landtagsabgeordneter.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersgliederung der Landtagsmitglieder:

Altersstufe	Anzahl der Abgeordneten	Parteizugehörigkeit			
		CDU	DVP	SPD	KPD
1	2	3	4	5	6
30—39 Jahre	6	3	1	1	1
40—49 Jahre	27	8	6	8	5
50—59 Jahre	43	15	8	17	3
60—69 Jahre	20	12	4	3	1
70—79 Jahre	4	1	—	3	—
Zusammen	100	39	19	32	10

Da der Landtag 100 Abgeordnete zählt, bedeuten die Zahlen in Spalte 2 gleichzeitig die Hundertsätze.

Das durchschnittliche Lebensalter der Abgeordneten — im Jahre 1946 — war 53 Jahre. Das jüngste Mitglied des Landtags war 31, das älteste Landtagsmitglied 76 Jahre alt. (Beide Abgeordnete gehören der sozialdemokratischen Fraktion an.) Durchschnittsalter der Mitglieder der einzelnen Fraktionen im Jahre 1946:

CDU	54,0 Jahre
DVP	54,3 „
SPD	52,3 „
KPD	46,7 „

Mitgliederverzeichnis des Landtags

Die mit * bezeichneten Abgeordneten gehörten bereits der Verfassungskommision an,
die mit ** bezeichneten Abgeordneten der Verfassungskommision und der Vorläufigen Volksvertretung an.

Wahlkreis	Christlich-Demokratische Union	Demokratische Volkspartei	Sozialdemokratische Partei	Kommunistische Partei
1. Stuttgart 12 Abgeordnete: 3 CDU 3 DVP 4 SPD 2 KPD	Scheffold, Dr., Adolf Oberregierungsrat, Stuttgart Theiss, Dr., Konrad Verwaltungsleiter, Stuttgart * Raiser, Maria Hausfrau, Stuttgart Weitere Bewerber: Rödlach, Müller, Sauter, Schäfer, Fellhauer, Sumpf, H.	** Maier, Dr., Reinhold, Ministerpräsident, Stuttgart ** Hauffmann, Dr., Wolfgang Rechtsanwalt, Stuttgart ** Orgeldinger, Dr., Eugen Gewerbeschulrat, Stuttgart Weitere Bewerber: Kramer, Fischer, Hörle, Kilgus, Schippers, Degehhardt	Schötle, Erwin Journalist, Stuttgart * Haug, Anna Schriftstellerin, Stuttgart Eberhard, Dr., Fritz Staatssekretär, Stuttgart * Schneckenburger, Erhard Ministerialrat, Stuttgart Weitere Bewerber: Lausen, Gompfer, Stetter, Bernhard, Hofstetter, Restle, Müller E., Müller W.	** Buchmann, Albert Landesvorsitzender, Stuttgart ** Fröhlich, Gertrud Kontoristin, Stuttgart Weitere Bewerber: Bedtke, Bohn, Schäfer, Körner, Binder, Bleicher, Weber, Gscheidle, Vater, Holzwarth
2. Karlsruhe 5 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 2 SPD 1 KPD	** Heurich, Fridolin, 1. Bürgermeister, Karlsruhe Weitere Bewerber: Kaufmann, Dr. Amend, Frank, Schwarz, Volm Kistner	* Kessler, Dr., Hermann Rechtsanwalt, Karlsruhe Weitere Bewerber: Wagner, Mittel- mann, Schopf, Kleiber, Großwendt, Kessler A.	** Veit, Dr., Hermann Wirtschaftsminister, Karlsruhe * Konz, Karl Leiter des Arbeitsamtes, Karlsruhe Weitere Bewerber: Heller, Pfalzgraf, Fischer, Orth, Faßer, Köbele	Böpple, Willi Kaufmann, Mannheim Weitere Bewerber: Klausmann, Beg- ger, Asdinger, Schell
3. Mannheim 7 Abgeordnete: 2 CDU 1 DVP 3 SPD 1 KPD	* Kühn, August Direktor, Mannheim ** Schilpp, Peter Maschinenfabrik, Mannheim Weitere Bewerber: Scherer, Grande, Huber, Schmitt, Jung, Barber	* Margulies, Robert Getreideimporteur, Laudenbach Weitere Bewerber: Dr. Helfenstein, Dr. Bitterich, Geppert, Steinhorst, Bartich, Huber, Meissner, Bley, Schluchter, Wittig, Krämer	** Zimmermann, Gustav Landesdirektor, Karlsruhe * Fischer, Georg Schlosser, Mannheim Angstmann, Kurt Lehrer, Mannheim Weitere Bewerber: Maurer, Erny, Hockl, Haas	** Schreck, Paul Gewerkschaftssekretär, Waldhof Weitere Bewerber: Stark, Schmitt, Salm, Rihm, Hurm, Brand, Weber, Moritz, Lauser, Wilhelm, Barth
4. Heidelberg 3 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 1 SPD	* Kaufmann-Bühler, Dr., Erich Professor, Heidelberg Weitere Bewerber: Dr. Krall, Spei- cher, Rilling	** Heuss, Dr., Theodor Kulturminister a. D., Stuttgart Weitere Bewerber: Specht, Heiger, Hartnagel, Dr. Schenk, Knab, Meng, Wanner	Ebert, Karl Dienststellenleiter, Heidelberg Weitere Bewerber: Henk, Meyer, Lanle, Katschmidt	

Wahlkreise	Christlich-Demokratische Union	Demokratische Volkspartei	Sozialdemokratische Partei	Kommunistische Partei
1	2	3	4	5
5. Aalen 2 Abgeordnete: 2 CDU	* Walter, Felix Ministerialrat, Stuttgart Schröppel, Karl Bauer, Mörtlingen Gdo. Schweindorf Weitere Bewerber: Harsch, Schmid			
6. Backn.-Schw.Hall 3 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 1 SPD	Vatter, Otto Kaufmann, Schwäb. Hall Weitere Bewerber: Fischer, Kuhn, Fritz	* Vogelmann, Wilhelm Ingenieur, Schwäb. Hall Weitere Bewerber: Unfried, Hahn, Kern	** Hornung, Ernst, Bürgermeister, Schwäb. Hall Weitere Bewerber: Lademeier, Lic. Fuchs, Rost	
7. Döblingen 1 Abgeordneter: 1 CDU	* Haug, Wilhelm Landwirt, Unterjettingen Weitere Bewerber: Reimold, Bigger, Bauer			
8. Bruchsal 2 Abgeordnete: 1 CDU 1 SPD	** Köhler Dr., Heinrich Finanzminister, Ettlingen Weitere Bewerber: Blasi, Dr. Fleck, Heinzmann		** Töpfer, Friedrich Oberbürgermeister, Karlsruhe Weitere Bewerber: Konz, Lakus, Eppel	
9. Buchen-Tauber- bischofsheim 2 Abgeordnete: 2 CDU	* Wacker, Oskar Geschäftsführer, Buchen Schwan, Anton Generalsekretär, Karlsruhe Weitere Bewerber: Ramminger, Lang, Weismann, Bödigheimer, Ott, Offner			
10. Crailsheim- Bad Mergentheim 2 Abgeordnete: 2 CDU	Klein, Johann Landwirt, Vorbachzimmern Lang, Hermann Bauer, Blaufelden Weitere Bewerber: Daiker, Opfer- kuch			

Wahlkreise	Christlich-DEMOKRATISCHE UNION	DEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI	SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI	KOMMUNISTISCHE PARTEI
	1	2	3	4
11. Eßlingen 4 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 1 SPD 1 KPD	* Hauser, Adolf Oberschulrat, Stuttgart Weitere Bewerber: Jahn, Hägele, Eisele, Küfer, Ritter, Grau, Mezger	** Bernhard, Henry Konsul a. D., Stuttgart Weitere Bewerber: Köst, Ritter, Kölle, Mannert, Mönch, Klopfer, Mayer	** Hottich, Karl Flaschnermeister, Esslingen Weitere Bewerber: Molkenbrey, Spieth, Löffler, Sitter, Lauterbach, Schwab, Maier	** Ruedl, Hans Gewerkschaftssekretär, Esslingen Weitere Bewerber: Rieckert, Hägele, Allmendinger, Trutzenberger, Gröber, Schloz, Kurz
12. Schwäb. Gmünd 1 Abgeordneter: 1 CDU	** Andre, Josef Minister a. D., Stuttgart Weitere Bewerber: Kuhn, Lempp, Heibel			
13. Göppingen 4 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 1 SPD 1 KPD	* Brendle, Gotthold Landrat, Göppingen Weitere Bewerber: Dr. Baür, Flad, Schragg, Tretter, Hollnaldner, Dr. Fischer, Rosch	** Gaier, Karl Fabrikant, Göppingen Weitere Bewerber: Fischer, Hohl- bauch, Diem, Grupp, Josef, Hagmaier	Kienle Dr., Karl Studienrat a. D., Göppingen Weitere Bewerber: Aberle, Michaelis, Trey, Mönke, Bixel, Weingardt, Harsch	** Nuding, Hermann Parteiassistent, Stuttgart Weitere Bewerber: Bösing, Hang, Stoll, König, Schöllkopf, Nagel, Hiller
14. Heidelberg-Land 2 Abgeordnete: 1 CDU 1 SPD	* Ruppert, Jakob Schlossermeister, Eppelheim Weitere Bewerber: Schmelter, Schnei- der, Platt		* Knorr Dr., Hermann Verleger, Neckargemünd Weitere Bewerber: Ringer, Nen- ninger, Köbele	
15. Heidenheim 2 Abgeordnete: 1 CDU 1 SPD	Hüring Dr., Hans Wirtschaftsprüfer, Stuttgart Weitere Bewerber: Ehringer, Buck- hardt, Laux		* Martin, Emil Angestellter, Heidenheim Weitere Bewerber: Ocker, Stahl, Wiedemann	
16. Heilbronn 5 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 2 SPD 1 KPD	* Vogt, Karl Bauer, Godsen Weitere Bewerber: Hilger, Kern, Welker, Link, Muth, Stettner, Agster	* Schneider, Hermann Wingärtner, Heilbronn Weitere Bewerber: Vogt, Bruck- mann, Kohl, Neaper, Reichert, Vollert	** Ulrich, Fritz Innenminister, Stuttgart * Greiner, Hermann stellv. Bürgermeister, Heilbronn Weitere Bewerber: Gerlach, Schmidt, Gruber, Schilpp, Müller, Schäfer	** Kohl, Rudolf Arbeitsminister, Stuttgart Weitere Bewerber: Vollmer, Schwei- kert, Schmitt, Zuch, Leucht, Heller, Ziegler

Wahlkreise	Christlich-Demokratische Union	Demokratische Volkspartei	Sozialdemokratische Partei	Kommunistische Partei
17. Karlsruhe-Land 2 Abgeordnete: 1 CDU 1 SPD	* Kühn, Adolf Regierungsdirektor, Karlsruhe Weitere Bewerber: Berggög, Göser, Bolz, Ehrmann, Scholl		* Mäler, Alex Direktor, Karlsruhe Weitere Bewerber: Rimmelspacher, Arheit, Eckert, Kindler, Ruhel, Ebel, Dr. Dietrich	5
18. Künzelsau- Öhringen 1 Abgeordneter: 1 CDU	* Streckfuß, Friedrich Bauer, Wohlmutthausen Weitere Bewerber: Lählein, Frey, Steiner			
19. Leonberg-Vai- hingen 3 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 1 SPD	** Simpfendörfer, Wilhelm Präsident, Kornthal Weitere Bewerber: Dr. Aschur, Roll, Koch	Halbich, Otto Bauer, Mühlacker Weitere Bewerber: Housder, Volz, Ritter	* Gehring, Rudolf Direktor, Stuttgart Weitere Bewerber: Ego, Kruse, Arzi	
20. Ludwigsburg 4 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 1 SPD 1 KPD	* Bausch, Paul Oberregierungsrat, Kornthal Weitere Bewerber: Lang, Pflugfelder, Koch, Nufer, Barth, Bubser, Holderle	* Rath, Wilhelm Landwirt, Hochberg Weitere Bewerber: Dr. Schaefer, Wachter, Schlechter, Conrad, Braun, Rommel, Laggai	** Keil, Wilhelm Präsident, Ludwigsburg Weitere Bewerber: Krieg, Klein- knecht, Evert, Hofmeister, Roth- acker, Schuhmacher, Alber	* Leibbrand, Robert Redakteur, Stuttgart Weitere Bewerber: Berner, Herd- ecker, Hehr, Pape, Wenninger, Wiss- mann, Blumhardt
21. Mannheim-Land 4 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 1 SPD 1 KPD	* Brück, Wilhelm Bürgermeister, Weinheim Weitere Bewerber: Dr. Gaa, Studler, Pfisterer, Wiesler, Dörfer	Schloß, Hanns Ingenieur, Schriesheim Weitere Bewerber: Burkhardt, Cos- taro, Racurow, Pfang, Pfliesterer, Stahl, Randoll	* Hund, Franz Bürgermeister, Hockenheim Weitere Bewerber: Duesberger, Hering, Riecke, Fhret	Ritter, Jakob Sekretär, Mannheim Weitere Bewerber: Langendorf, Bischoff, Seib, Neusser, Herrmann, Wick, Kling

Wahlkreise	Christlich-DEMOKRATISCHE UNION	DEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI	SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI	KOMMUNISTISCHE PARTEI
	2	3	4	5
22. Mosbach-Sinsheim 2 Abgeordnete: 1 CDU 1 SPD	* Dörr, Jakob Bürgermeister, Eppingen Weitere Bewerber: Schwarz, Sprenger, Steck		* Nies Dr., Eridi Bank-Archivar, Heidelberg Weitere Bewerber: Staubitz, Soll, Groß	
23. Nürtingen 2 Abgeordnete: 1 CDU 1 SPD	** Kling, Hermann Gutsbesitz., Sonnenhof h. Nürtingen Weitere Bewerber: Sonn., Spich, Blüchl		** Pflüger, Albert Ministerialrat, Stuttgart Weitere Bewerber: Göft, Schorr, Schober	
24. Pforzheim 3 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 1 SPD	Leonhardt, Goufried Fabrikant, Pforzheim Weitere Bewerber: Dr. Pracht, Schuster, Drollinger	* Brandenburg Dr., Peter 1. Bürgermeister Pforzheim Weitere Bewerber: Knobloch, Visel, Knoll, Schwarz, Uhl, Weber, Lautenschlager	* Pöhler, Rudolf Amtsleiter, Pforzheim Weitere Bewerber: Wolf, Krentel, Karcher, Scheible	
25. Ulm 4 Abgeordnete: 2 CDU 1 DVP 1 SPD	** Wiedemier, Franz Verwaltungsdirektor, Ulm ** Stooß, Heinrich Landw.Minister, Radelstetten Weitere Bewerber: Widmann, Steger, Füller, Lang, Zimmermann, Rösch	* Wild, Hermann Professor, Ulm Weitere Bewerber: Dr. Hahn, Löffler, Bühler, Däubler, Wiegandt, Frank, Mohr	** Weißer, Johann Chefredakteur, Ulm Weitere Bewerber: Walter, Mayer, Marx, Heilbronner, Stadelhofer, Kast, Hofacker	
26. Waiblingen 3 Abgeordnete: 1 CDU 1 DVP 1 SPD	* Dippol, Karl Weingärtner, Beutelsbach Weitere Bewerber: Kielmeyer, Dr. Haible, Zeyher, Schuster, Wenger, Daiker, Traub	** Kopp, Gottlob Malermeister, Waiblingen Weitere Bewerber: Heinrici, Schöttle, Bacher, Feßmann, Rühle, Glock	* Kamm, Gottlob Staatsminister, Schorndorf Weitere Bewerber: Braun, Carle, Hettich, Kamm, Eisenmann, Stirn, Müller	

Wahlkreise	Christlich-Demokratische Union	Demokratische Volkspartei	Sozialdemokratische Partei	Kommunistische Partei
Landesvorschlagsliste 15 Abgeordnete: 6 CDU 3 DVP 5 SPD 1 KPD	<p>* Möhrliu, Emil Diplomingenieur, Stuttgart Kühn, Dr., Siegfried Landgerichtsdirektor, Karlsruhe</p> <p>** Erising, Josef Angestellter, Stuttgart</p> <p>* Harter, Josef Abteilungspräsident, Karlsruhe</p> <p>* Frigle Dr., Maria Amtsgerichtsrätin, Stuttgart</p> <p>Campehausen von, Juliane Rechtsanwältin, Heidelberg</p> <p>Weitere Bewerber: Müller, Dr. Gna. Kaufmann</p>	<p>Hauss-Knapp, Elly Schriftstellerin, Stuttgart</p> <p>** Schaefer Dr., Karl Fabrikant, Ludwigsburg</p> <p>* Herrmann, Friedrich Landwirt, Neureut Krs. Öhringen</p> <p>Weitere Bewerber: Wild, Margulies, Schloss, Spedit, Heuring, Donath, Kopp, Kessler</p>	<p>** Cahn-Garnier Dr., Fritz Finanzminister a. D., Stuttgart</p> <p>** Steinmayer, Otto Verkehrsminister, Stuttgart</p> <p>Kleinkecht, Wilhelm Gewerkschaftssekretär, Kornwestheim</p> <p>* Härle, Christian Präsident, Stuttgart</p> <p>Schmidt, Franziska Redakteurin, Heilbronn</p> <p>Weitere Bewerber: Helmstädter, Stetter, Angstmann, Haag, Dr. Schöneck, Gattermann, Lachenmayer</p>	<p>Schägle, Julius ParteiSekretär, Stuttgart</p> <p>Weitere Bewerber: Böpple, Buchmann E., Schrock, Rueß, Langendorf, Eberle, Bischoff, Kling, Seyfried</p>

76 Landtagsabgeordnete waren Mitglieder der Verfassunggebenden Landesversammlung gewesen, 34 Landtagsabgeordnete hatten der Verfassunggebenden Landesversammlung und der Vorläufigen Volksvertretung angehört.

Namensregister der Abgeordneten

Die Ziffern hinter den Namen der Wahlkreisabgeordneten bedeuten die Nummern der Wahlkreise, in denen sie gewählt sind; Abgeordnete der Landesvorschlagsliste sind durch den Vermerk L.-V. gekennzeichnet.

Andre, Josef	CDU	12	Kühn, Adolf	CDU	17
Angstmann, Kurt	SPD	3	Kühn, Dr., Siegfried	CDU	L.-V.
Rausch, Paul	CDU	20	Kuhn, August	CDU	3
Bauser, Adolf	CDU	11	Lang, Hermann	CDU	10
Bernhard, Henry	DVP	11	Leibbrand, Robert	KPD	20
Böpple, Willi	KPD	2	Leonhard, Gottfried	CDU	24
Brandenburg, Dr., Johann	DVP	24	Maier, Dr., Reinhold	DVP	1
Brendle, Gotthold	CDU	13	Margulies, Robert	DVP	3
Brück, Wilhelm	CDU	21	Martin, Emil	SPD	15
Buchmann, Albert	KPD	1	Möhrlin, Emil	CDU	L.-V.
Cahn-Garnier, Dr., Fritz	SPD	L.-V.	Möller, Alex	SPD	17
Campehausen von, Juliane	CDU	L.-V.	Nies, Dr., Erich	SPD	22
Dippmann, Karl	CDU	26	Nuding, Hermann	KPD	13
Dörr, Jakob	CDU	22	Orgeldinger, Dr., Eugen	DVP	1
Eberhard, Dr., Fritz	SPD	1	Pflüger, Albert	SPD	23
Ebert, Karl	SPD	4	Pöhler, Rudolf	SPD	24
Ersing, Josef	CDU	L.-V.	Raiser, Maria	CDU	1
Fischer, Georg	SPD	3	Rath, Wilhelm	DVP	20
Frigle, Dr., Maria	CDU	L.-V.	Ritter, Jakob	KPD	21
Frühschütz, Gertrud	KPD	1	Ruppert, Jakob	CDU	14
Gaiser, Karl	DVP	13	Rueß, Hans	KPD	11
Gehring, Rudolf	SPD	19	Schaefer, Dr., Karl	DVP	L.-V.
Greiner, Hermann	SPD	16	Schägle, Julius	KPD	L.-V.
Haag, Anna	SPD	1	Scheffbuch, Dr., Adolf	CDU	1
Haag, Wilhelm	CDU	7	Schilpp, Peter	CDU	3
Häring, Dr., Hans	CDU	15	Schloß, Hanns	DVP	21
Härle, Christian	SPD	L.-V.	Schmidt, Franziska	SPD	L.-V.
Halbich, Otto	DVP	19	Schneckenburger, Erhard	SPD	1
Harter, Josef	CDU	L.-V.	Schneider, Hermann	DVP	16
Haußmann, Dr., Wolfgang	DVP	1	Schoettle, Erwin	SPD	1
Herrmann, Friedrich	DVP	L.-V.	Schreck, Paul	KPD	3
Hettich, Karl	SPD	11	Schröppel, Karl	CDU	5
Heurich, Fridolin	CDU	2	Schwan, Anton	CDU	9
Heuss, Dr., Theodor	DVP	4	Simpfendorfer, Wilhelm	CDU	19
Heuss-Knapp, Elly	DVP	L.-V.	Steinmayer, Otto	SPD	L.-V.
Hornung, Ernst	SPD	6	Stoß, Heinrich	CDU	25
Hund, Franz	SPD	21	Streckfuß, Friedrich	CDU	18
Kamm, Gottlob	SPD	26	Theiss, Dr., Konrad	CDU	1
Kaufmann-Bühler, Dr., Erich	CDU	4	Töpper, Friedrich	SPD	8
Keil, Wilhelm	SPD	20	Ulrich, Fritz	SPD	16
Kessler, Dr., Hermann	DVP	2	Vatter, Otto	CDU	6
Kienle, Dr., Karl	SPD	13	Veit, Dr., Hermann	SPD	2
Klein, Johann	CDU	10	Vogelmann, Wilhelm	DVP	6
Kleinknecht, Wilhelm	SPD	L.-V.	Vogt, Karl	CDU	16
Kling, Hermann	CDU	23	Wacker, Oskar	CDU	9
Knorr, Dr., Hermann	SPD	14	Walter, Felix	CDU	5
Köhler, Dr., Heinrich	CDU	8	Weißer, Johann	SPD	25
Kohl, Rudolf	KPD	16	Wiedemeier, Franz	CDU	25
Konz, Karl	SPD	2	Wild, Hermann	DVP	25
Kopp, Gottlob	DVP	26	Zimmermann, Gustav	SPD	3

Mehrfach gewählte Abgeordnete

Die Wahlordnung läßt es zu, Mandatsbewerber in mehreren Wahlkreisen, oder aber auch auf der Landesvorschlagsliste und daneben noch in Wahlkreisen aufzustellen. Wird ein solcher mehrfach aufgestellter Kandidat mehrfach gewählt, so nimmt er einen der ihm zugefallenen Sitze an — die Entscheidung darüber, welchen, liegt bei ihm. Auf den übrigen Vorschlagslisten rückt dann der nächstfolgende Bewerber nach. Von dieser Möglichkeit machten bei der Landtagswahl — wie auch schon bei der Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung — alle Parteien Gebrauch, teils weil sie durch die Namen der Parteiführer ihren Listen eine besondere Zugkraft geben, teils weil sie die

Wahlaussichten der betreffenden Persönlichkeiten, auf deren Wahl sie besonderen Wert legten, durch mehrfache Aufstellung verbessern wollten. Insgesamt sind bei der Landtagswahl 13 Abgeordnete mehrfach gewählt worden: ein Abgeordneter 4 mal, 3 Abgeordnete 3 mal, 9 Abgeordnete 2 mal. Die über die Landesvorschlagslisten und in Wahlkreisen Gewählten nahmen durchweg Wahlkreismandate an, verzichteten also auf die Mandate der Landesvorschlagslisten, sodaß auf diesen die nächsten Bewerber aufrückten und als gewählt erklärt wurden. Einzelheiten darüber in der nachstehenden Tabelle:

Name und Partei	Wie oft gewählt?	Wo gewählt?	Wo angenommen?	Nachgerückt
1	2	3	4	5
Dr. Heuß, Theodor DVP	4 mal	4. Wahlkreis 13. „ 16. „ Landesvorschlagsliste	4. Wahlkreis	Karl H. Gaiser Hermann Schneider Fritz Herrmann
Andre, Josef CDU	3 mal	12. Wahlkreis 1. „ Landesvorschlagsliste	12. Wahlkreis	Maria Raiser Dr. Siegfried Kühn
Dr. Maier, Reinhold DVP	3 mal	1. Wahlkreis 26. „ Landesvorschlagsliste	1. Wahlkreis	Cottlob Kopp Elly Heuss-Knapp
Simpfendorfer, Wilhelm CDU	3 mal	19. Wahlkreis 1. „ Landesvorschlagsliste	19. Wahlkreis	Dr. Konrad Theiss Emil Möhrlein
Bausch, Paul CDU	2 mal	20. Wahlkreis Landesvorschlagsliste	20. Wahlkreis	Dr. Maria Frigle
Bernhard, Henry DVP	2 mal	11. Wahlkreis 1. „	11. Wahlkreis	Dr. Eugen Orgeldinger
Dr. Haußmann, Wolfg. DVP	2 mal	1. Wahlkreis Landesvorschlagsliste	1. Wahlkreis	Dr. Karl Schäfer
Buchmann, Albert KPD	2 mal	1. Wahlkreis Landesvorschlagsliste	1. Wahlkreis	Julius Schäggle
Heurich, Fridolin CDU	2 mal	2. Wahlkreis Landesvorschlagsliste	2. Wahlkreis	Josef Ersing
Dr. Köhler, Heinrich CDU	2 mal	8. Wahlkreis Landesvorschlagsliste	8. Wahlkreis	Josef Harter
Stoß, Heinrich CDU	2 mal	25. Wahlkreis Landesvorschlagsliste	25. Wahlkreis	Juliane v. Campenhausen
Töpfer, Friedrich SPD	2 mal	8. Wahlkreis Landesvorschlagsliste	8. Wahlkreis	Christian Härle
Ulrich, Fritz SPD	2 mal	16. Wahlkreis Landesvorschlagsliste	16. Wahlkreis	Franziska Schmidt

In unserem Mitgliederverzeichnis des Landtags ist diese Mandatsverteilung bereits berücksichtigt.

Mandatsniederlegungen.

Infolge Mandatsniederlegung schieden aus dem Landtag aus:

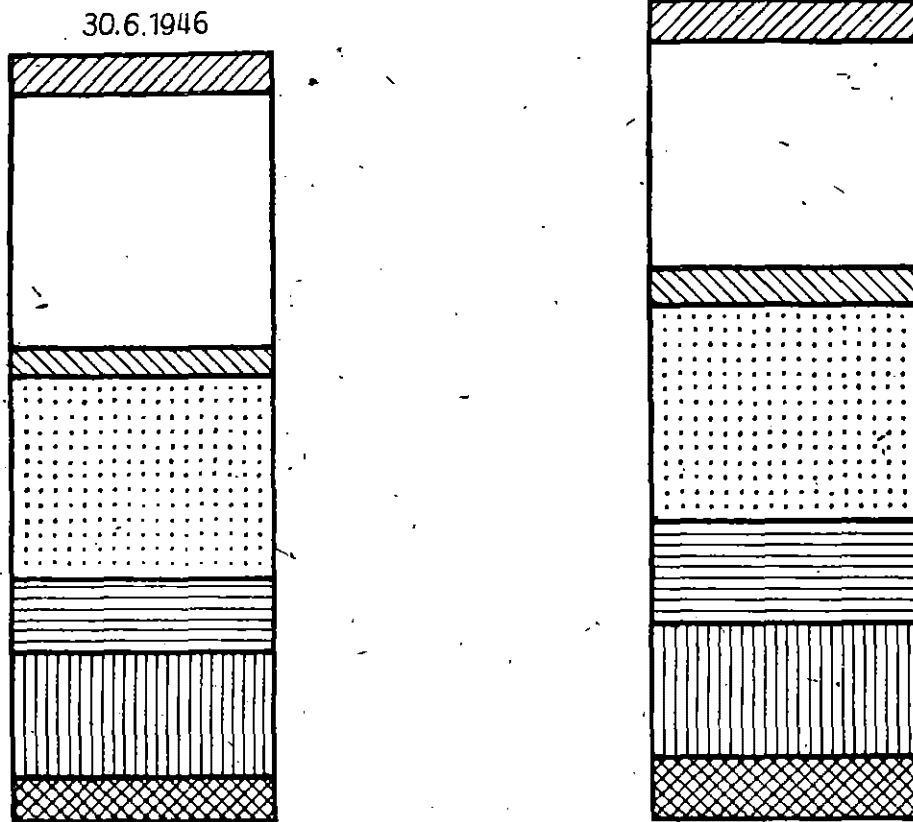
Erwin Schöttle, 1. W.-K., am 19. 6. 47 Mandatsnachfolger: Willi Lausen, Revisor, Stuttgart — SPD

Jakob Ritter, 21. W.-K., am 19. 8. 47 Mandatsnachfolger: Antonie Langendorf, Kontoristin, Mannheim — KPD

Dr. Siegfried Kühn, Landesliste, am 1. 10. 47 Mandatsnachfolger: Bernhard W. Müller, Stuttgart — CDU

Dr. Cahn-Carrier, Landesliste, am 7. 11. 47 Mandatsnachfolger: Fritz Helmstädter, Stuttgart — SPD

Vergleich der Wahlergebnisse vom 30.6.1946 und 24.11.1946



Zeichenerklärung:

Aus politisch. Gründen ausgeschlossen	Nichtwähler	Ungültige Stimmen	CDU	DVP	SPD	KPD
30.6.46: 105 000	582 000	47 000	474 000	195 000	375 000	116 000
24.11.46: 106 000	530 000	75 000	487 000	247 000	405 000	130 000

Bild der verfassunggebenden Versammlung
nach der Wahl vom 30.6.1946

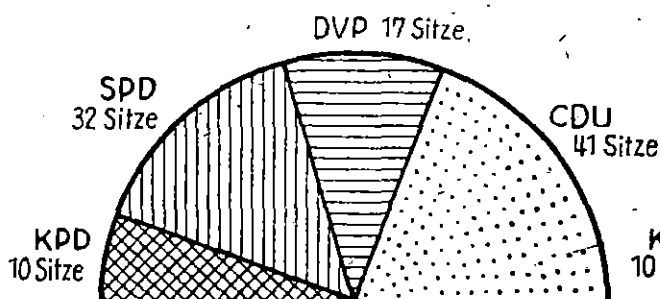
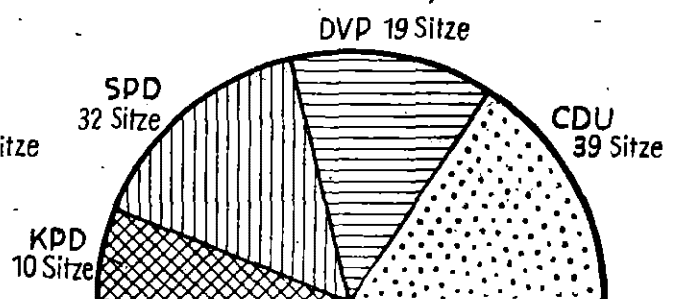


Bild des Württemberg-Badischen Landtags
nach der Wahl vom 24.11.1946



Würdigung des Wahlergebnisses

	CDU	DVP	SPD	KPD	zusammen
Wahlkreisabgeordnete	33	16	27	9	85
Landesvorschlagsliste	6	3	5	1	15
Gesamtzahl der Abgeordneten	39	19	32	10	100

Die Zusammensetzung des Landtags unterscheidet sich von der der Verfassungsgebenden Landesversammlung nur dadurch, daß die CDU zwei Abgeordnete weniger — 39 statt 41 — und die DVP 2 Abgeordnete mehr — 19 statt 17 — zählt. Keine der 4 Parteien, die im Landtag vertreten sind, hat die absolute Mehrheit. Auch in dieser Hinsicht gleicht das Wahlergebnis dem der Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung vom 30. Juni, von dem es sich auch im übrigen nur wenig unterscheidet. Die Wahlbeteiligung war im Landesdurchschnitt mit 71,7 vH der Wahlberechtigten etwas höher als am 30. Juni, wo nur 67,5 vH der Wahlberechtigten abgestimmt hatten. Eine Wahlbeteiligung von 71,7 vH ist, worauf bereits in anderem Zusammenhang hingewiesen wurde, bei einer Landtagswahl normal, berücksichtigt man aber die ganz besondere Bedeutung gerade dieser Wahl — es handelte sich um die Berufung der ersten ordentlichen Volksvertretung des neuen Landes Württemberg-Baden, dazu noch um eine Volksabstimmung über die Verfassung — so hätte man wohl eine noch stärkere Beteiligung erwarten dürfen. Es gab immerhin noch weit über eine halbe Million Nichtwähler — eine zahlenmäßig stärkere Gruppe, als sie die Wählerzahl jeder einzelnen der 4 Parteien darstellte. Auf die bemerkenswerte Tatsache, daß die Wahlbeteiligung in den 4 großen Städten des Landes gegenüber dem 30. Juni zurückging, dagegen in den übrigen Wahlkreisen — zum Teil beträchtlich — anstieg, wiesen wir bereits hin.

In den Stärkeverhältnissen der Parteien des Landtags gab es nur die bereits erwähnte geringfügige Verschiebung gegenüber dem Wahlergebnis vom 30. Juni: CDU 39 statt 41, DVP 19 statt 17 Sitze. Die CDU ist aber auch im Landtag die stärkste Fraktion, ebenso blieb die SPD, die wieder 32 Mandate erhielt, zweitstärkste Fraktion. Die KPD erhielt ebenfalls wieder 10 Mandate. Bei dieser Mandatsverteilung haben sich auch die Möglichkeiten der Mehrheitsbildung im Landtag gegenüber jenen im Verfassungsparlament nicht wesentlich verändert: CDU und DVP können wieder zusammen eine Mehrheit bilden ($39 + 19 = 58$ Stimmen), ebenso CDU und SPD ($39 + 32 = 71$ Stimmen), dagegen wäre eine Mehrheitsbildung aus CDU und KPD, die es im Verfassungsparlament theoretisch gegeben hatte (damals $41 + 10 = 51$ Stimmen), im Landtag nicht mehr möglich. Wesentlicher ist, daß durch die Verstärkung der DVP um 2 Mandate eine — allerdings nur sehr knappe — Mehrheit von SPD und DVP ($32 + 19 = 51$ Stimmen) möglich wurde; geblieben ist die Möglichkeit einer Mehrheitsbildung von DVP, SPD und KPD ($19 + 32 + 10 = 61$ Stimmen). SPD und KPD zusammen haben auch im Landtag keine Mehrheit.

Betrachtet man die beiden Parlamentswahlen des Jahres 1946 — Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung und Wahl zum Landtag — vom staatspolitischen Gesichtspunkt aus, fragt man also, ob durch die Wahlen arbeitsfähige und arbeitswillige Parlamente geschaffen wurden, so kann

diese Frage bejaht werden. Das positive Ergebnis der Arbeiten der Verfassungsgebenden Landesversammlung liegt in der von ihr geschaffenen und durch die Volksabstimmung vom 24. November sanktionierten Verfassung bereits abgeschlossen vor und der — nach Art. 53 der Verfassung auf 4 Jahre, also bis zum Jahre 1950 gewählte — Landtag steht mitten in seiner praktischen Arbeit, die ihm auf dem Gebiete der Gesetzgebung, Etatsberatung usw. durch die Verfassung zugewiesen ist.

Das Wahlergebnis nach Landesbezirken

A. Württemberg

Von den 2 189 574 Einwohnern des Landesbezirks Württemberg waren zur Landtagswahl und Volksabstimmung vom 24. November 1946 wahlberechtigt 1 146 143 Personen, das sind 52,3 vH der Einwohnerzahl. Aus politischen Gründen wären vom Wahlrecht ausgeschlossen 69 303 Personen (5,7 vH). Abgestimmt haben 814 763 Personen, das sind 71,1 vH der Wahlberechtigten. Am 30. Juni hatten im Landesbezirk Württemberg 65,5 vH der Wahlberechtigten abgestimmt, die Wahlbeteiligung am 24. November war somit um 5,6 vH höher als am 30. Juni. Nicht abgestimmt haben am 24. November im Landesbezirk Württemberg 331 380 Wahlberechtigte — eine trotz der stärkeren Wahlbeteiligung immer noch beträchtliche Anzahl Nichtwähler. Die stärkste Wahlbeteiligung der 16 württembergischen Wahlkreise wies der 16. Wahlkreis Heilbronn mit 76,8 vH auf. Die schwächste Wahlbeteiligung hatte der 6. Wahlkreis Backnang-Schwäb. Hall mit 62,2 vH, der auch am 30. Juni mit damals 53,4 vH an letzter Stelle gestanden war. In den einzelnen Gemeinden war die Wahlbeteiligung wiederum sehr unterschiedlich. Die Gemeinde Eberstal im 18. Wahlkreis Künzelsau-Öhringen hatte die stärkste Wahlbeteiligung des Landesbezirks: es stimmten von den 188 Wahlberechtigten 185, das sind nahezu 99 vH, ab. Die schwächste Wahlbeteiligung hatte die Gemeinde Hanweiler im 26. Wahlkreis Waiblingen, wo von 152 Wahlberechtigten nur 31, das sind 20,4 vH, zur Wahlurne gingen.

Ungültig waren 33 815 Stimmen, das sind 4,2 vH der im Landesbezirk insgesamt abgegebenen Stimmen. Dieser Hundertsatz lag unter dem Landesdurchschnitt, der 5,6 vH, und unter dem Durchschnitt des Landesbezirks Baden, der 7,7 vH betrug. Bei der Wahl vom 30. Juni hatte der Landesbezirk Württemberg 18 339 ungültige Stimmen (2,6 vH) gehabt. Den höchsten Hundertsatz an ungültigen Stimmen hatten am 24. November der 15. Wahlkreis Heidenheim und der 20. Wahlkreis Ludwigsburg — beide mit 6 vH der abgegebenen Stimmen. Den niedrigsten Hundertsatz an ungültigen Stimmen hatte der 18. Wahlkreis Künzelsau-Öhringen mit 2,8 vH.

Die 780 948 gültigen Stimmen, die am 24. November im Landesbezirk Württemberg abgegeben wurden, verteilen sich auf die 4 Parteien wie folgt:

1. CDU 287 355 (266 063) St. = 36,8 (38,3) vH der gült. St.
2. DVP 178 420 (145 287) „ = 22,8 (20,9) „ „ „ „
3. SPD 238 736 (216 593) „ = 30,6 (31,1) „ „ „ „
4. KPD 76 437 (67 341) „ = 9,8 (9,7) „ „ „ „

Die eingeklammerten Zahlen geben die Stimmenzahlen und Hundertsätze der Wahl vom 30. Juni an. — Gegenüber dem 30. Juni hat die CDU ihre absolute Stimmenzahl um 21 000 erhöht, ihr Anteil an den gültigen Stimmen ermäßigte sich aber um

1,5 vH. Die DVP konnte 33 000 Stimmen gewinnen und dadurch ihren Stimmenanteil um 1,9 vH erhöhen. Die SPD gewann 22 000 Stimmen, ihr Stimmenanteil ging jedoch um 0,5 vH zurück. Die KPD gewann 9000 Stimmen und erhöhte ihren Stimmenanteil um 0,1 vH.

Die nachstehende Übersicht gibt die Gesamtstimmenzahl der Parteien im Land Württemberg-Baden an und zeigt, wieviele Stimmen davon — absolut und im Hundertsatz — auf den Landesbezirk Württemberg entfallen (in Klammern die entsprechenden Zahlen vom 30. Juni):

Partei	Stimmen in Württemb.-Baden	Davon Stimmen	
		im Landesbez. Würtbg.	v. H.
CDU	487 085 (474 555)	287 355 (266 063)	59,0 (56,1)
DVP	247 710 (195 053)	178 420 (145 287)	72,0 (74,5)
SPD	404 716 (374 922)	238 736 (216 593)	59,0 (57,8)
KPD	130 253 (116 655)	76 437 (67 341)	58,7 (57,7)

CDU, SPD und KPD haben, wie aus dieser Übersicht hervorgeht, annähernd 60 vH ihrer Gesamtstimmenzahl im Landesbezirk Württemberg erhalten, DVP dagegen 72 vH. Über die Herkunft der Stimmen aus Stadt- und Landwahlkreisen unterrichtet die nachstehende Tabelle:

Aufgliederung in	CDU		DVP		SPD		KPD	
	Stimmen v. H.		Stimmen v. H.		Stimmen v. H.		Stimmen v. H.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Stadt-Wahlkreise (Stuttgart)	43585	15,2	51390	28,8	61900	25,9	27272	35,7
Land-Wahlkreise	243770	84,8	127030	71,2	176836	74,1	49165	64,3
Insgesamt	287355	100	178420	100	238736	100	76437	100

Die Verteilung der Wahlkreisabgeordneten auf die einzelnen Wahlkreise des Landesbezirks Württemberg ist aus der nachstehenden Übersicht zu ersehen (in Klammern die Zahlen vom 30. Juni):

Wahlkreis	Zahl d. Abg.	CDU	DVP	SPD	KPD
1. Stuttgart	12 (13)	3 (3)	3 (4)	4 (4)	2 (2)
5. Aalen	2 (2)	2 (2)	— (—)	— (—)	— (—)
6. Backn.-Schw. Hall	3 (3)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	— (—)
7. Böblingen	1 (1)	1 (1)	— (—)	— (—)	— (—)
10. Crailsheim-Mergenth.	2 (1)	2 (1)	— (—)	— (—)	— (—)
11. Eßlingen	4 (3)	1 (1)	1 (—)	1 (1)	1 (1)
12. Schwäb. Gmünd	1 (1)	1 (1)	— (—)	— (—)	— (—)
13. Göppingen	4 (4)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	1 (1)
15. Heidenheim	2 (2)	1 (1)	— (—)	1 (1)	— (—)
16. Heilbronn	5 (5)	1 (1)	1 (1)	2 (2)	1 (1)
18. Künzelsau-Ohr.	1 (1)	1 (1)	— (—)	— (—)	— (—)
19. Leonh. Vaihingen	3 (2)	1 (1)	1 (—)	1 (1)	— (—)
20. Ludwigsburg	4 (4)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	1 (1)
23. Nürtingen	2 (2)	1 (1)	— (—)	1 (1)	— (—)
25. Ulm	4 (4)	2 (2)	1 (1)	1 (1)	— (—)
26. Waiblingen	3 (3)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	— (—)
Landesbezirk Württ.	53 (51)	21 (20)	11 (10)	15 (15)	6 (6)

Wie diese Übersicht zeigt, wurden in den 16 Wahlkreisen des Landesbezirks Württemberg 53 der insgesamt 85 Wahlkreisabgeordneten gewählt, 2 Abgeordnete mehr als am 30. Juni in die Verfassunggebende Landesversammlung gewählt worden waren. (Im Landesbezirk Baden wurden dafür 2 Abgeordnete weniger gewählt.) CDU und DVP erhielten dadurch je einen Abgeordneten mehr. Die CDU hat in jedem der 16 württembergischen Wahlkreise mindestens einen Abgeord-

neten, die DVP in 9, die SPD in 11, die KPD in 5 Wahlkreisen. Die CDU gewann ihren weiteren Sitz im 10. Wahlkreis Crailsheim-Mergentheim, die DVP gewann 2 Sitze — einen im 11. Wahlkreis Esslingen und einen im 19. Wahlkreis Leonberg-Vaihingen, verlor aber einen Sitz im ersten Wahlkreis Stuttgart, wo sie jetzt 3 Sitze gegenüber 4 am 30. Juni erhielt. Die Mandatszahlen der SPD und KPD änderten sich gegenüber der Wahl vom 30. Juni nicht: die SPD erhielt im Landesbezirk Württemberg wieder 15, die KPD wieder 6 Wahlkreisabgeordnete in den gleichen Wahlkreisen wie am 30. Juni.

Von den 15 Abgeordneten, die im Land Württemberg-Baden über die Landesvorschlagslisten zu wählen sind, entfielen nach der Zahl der im Landesbezirk Württemberg abgegebenen Stimmen 9 — die gleiche Anzahl wie am 30. Juni — auf den Landesbezirk; auch in der Verteilung dieser neun Sitze auf die Parteien änderte sich nichts: CDU 3 Sitze, DVP 2, SPD 3, KPD 1. Der Landesbezirk Württemberg stellt somit von den 100 Mitgliedern des Landtags 62, die sich auf die 4 Parteien wie folgt verteilen (in Klammern die Zahlen vom 30. Juni):

CDU	24 (23)	Sitze, davon 21 (20) in Wahlkr., 3 (3) Landesliste
DVP	13 (12)	„ „ 11 (10) „ „ 2 (2) „
SPD	18 (18)	„ „ 15 (15) „ „ 3 (3) „
KPD	7 (7)	„ „ 6 (6) „ „ 1 (1) „

zus. 62 (60) Sitze, davon 53 (51) in Wahlkr., 9 (9) Landesliste

Die beiden Abgeordneten, die der Landesbezirk Württemberg gegenüber der Wahl vom 30. Juni mehr erhielt, gingen dem Landesbezirk Baden verloren, der im Landtag jetzt nur noch 38 Abgeordnete hat, statt der 40 Vertreter, die er in der Verfassunggebenden Landesversammlung zählte. Diese Verschiebung erklärt sich aus dem stärkeren Anwachsen der Wahlbeteiligung im Landesbezirk Württemberg gegenüber dem Landesbezirk Baden: während die Wahlbeteiligung in Württemberg um 5,6 vH anstieg, erhöhte der Landesbezirk Baden seine Wahlbeteiligung nur um 2,2 vH. Die jetzige Verteilung der 100 Landtagssitze auf die beiden Landesbezirke — Württemberg 62, Baden 38 — entspricht genau dem Verhältnis der beiderseitigen Einwohnerzahlen zur Gesamteinwohnerzahl des Landes.

B. Baden

Von den 1 386 467 Einwohnern, die der Landesbezirk Baden nach der Volkszählung vom 29. Oktober 1946 hatte, waren zur Landtagswahl und Volksabstimmung am 24. November stimmberechtigt 728 931, das sind 52,6 vH der Einwohnerzahl. Aus politischen Gründen waren vom Wahlrecht ausgeschlossen 36 435 Personen, das sind 4,8 vH gegenüber 5,3 vH im Landesdurchschnitt und 5,7 vH im Durchschnitt des Landesbezirks Württemberg. Abgestimmt haben im Landesbezirk Baden 529 839 Wahlberechtigte, das sind 72,7 vH. Am 30. Juni hatten 70,5 vH der Wahlberechtigten abgestimmt, die Wahlbeteiligung im Landesbezirk Baden war demnach am 24. November um 2,2 vH stärker als am 30. Juni, sie lag um 1 vH über dem Landesdurchschnitt und um 0,6 vH über dem Durchschnittssatz des Landesbezirks Württemberg. Nicht abgestimmt haben am 24. November im Landesbezirk Baden 199 092 Wahlberechtigte. Von den Wahlkreisen im Landesbezirk Baden hatte die stärkste Wahlbeteiligung mit 81,5 vH der Wahlberechtigten der 21. Wahlkreis Mannheim-Land, er

übertraf den Landesdurchschnitt um rund 10 vH und wies auch die höchste Wahlbeteiligung aller Wahlkreise des Landes Württemberg-Baden auf. Die schwächste Wahlbeteiligung der badischen Wahlkreise hatte der 2. Wahlkreis Karlsruhe-Stadt; es gingen hier 67,3 vH der Wahlberechtigten zur Wahl, somit erheblich weniger als im Durchschnitt des Landesbezirks (72,7 vH) und des Landes (71,7 vH). Auch hinter den beiden andern Stadtwahlkreisen des Landesbezirks (Mannheim und Heidelberg) liegt die Wahlbeteiligung von Karlsruhe erheblich zurück. Daß die Hauptstadt des Landesbezirks, in der immer reges politisches Leben herrschte und in der auch diesmal die Wahlbewegung sehr lebhaft war, die schwächste Wahlbeteiligung hatte, muß auffallen. Zwar stimmten schon bei der Wahl vom 30. Juni in Karlsruhe nur 71,3 vH der Wahlberechtigten ab, jedoch war dieser Hundertsatz der Wahlbeteiligung keineswegs der niedrigste sämtlicher Wahlkreise des Landesbezirks. Der Rückgang der Wahlbeteiligung um weitere 4 vH gegenüber der Wahl vom 30. Juni ist um so bemerkenswerter, als die beiden anderen Stadtwahlkreise des Landesbezirks gegenüber dem 30. Juni eine nur unbedeutend niedrigere Wahlbeteiligung hatten, alle übrigen Wahlkreise aber ihre Wahlbeteiligung durchweg steigern, zum Teil sogar erheblich steigern konnten. Die Gründe für die auffallend schwache Wahlbeteiligung der Stadt Karlsruhe sind schwer zu erkennen. Möglicherweise hat die Verstimung darüber, daß Karlsruhe seine frühere Eigenschaft als Landeshauptstadt eingebüßt hat, mit dazu beigetragen, die Wahlfreudigkeit seiner Einwohner ungünstig zu beeinflussen. Diese Erklärung ist allerdings nicht völlig ausreichend, denn die Wahlbeteiligung war bei den vorausgegangenen Wahlen — am 30. Juni und bei den Gemeindewahlen am 26. Mai — stärker. Es müssen daher noch andere Momente, die jedoch im einzelnen nicht zu erkennen sind, auf die Wahlbeteiligung ungünstig eingewirkt haben.

Von den Gemeinden des Landesbezirks hatte die stärkste Wahlbeteiligung die Gemeinde Vollmersdorf im 9. Wahlkreis Buchen-Tauberbischofsheim; diese kleine Gemeinde von nur 150 Einwohnern hatte — als einzige im ganzen Land Württemberg-Baden — eine hundertprozentige Wahlbeteiligung, es gingen sämtliche 44 Wahlberechtigte zur Wahlurne. Die schwächste Wahlbeteiligung hatte die Gemeinde Heddesbach im 14. Wahlkreis Heidelberg-Land, wo nur 19,6 vH der Wahlberechtigten abstimmten. Mit diesen beiden Gemeinden stellte der Landesbezirk Baden sowohl die Gemeinde mit der stärksten, als auch die mit der schwächsten Wahlbeteiligung des ganzen Landes.

Ungültig waren im Landesbezirk Baden am 24. November 41 023 Stimmen, das sind 7,7 vH der insgesamt abgegebenen Stimmen. Im Landesdurchschnitt waren 5,6 vH der abgegebenen Stimmen ungültig, im Landesbezirk Württemberg nur 4,2 vH. Den höchsten Hundertsatz an ungültigen Stimmen hatte mit 11,2 vH der 8. Wahlkreis Bruchsal, der schon am 30. Juni mit damals 8,6 vH die relativ meisten ungültigen Stimmen aufwies. Den niedrigsten Anteil an ungültigen Stimmen hatte der 3. Wahlkreis Mannheim-Stadt mit 5,5 vH der abgegebenen Stimmen.

Die im Landesbezirk Baden insgesamt abgegebenen 488 816 gültigen Stimmen verteilten sich auf die 4 Parteien wie folgt:

1. CDU 199 730 (208 492) St. = 40,9 (44,7) vH der gült. St.
2. DVP 69 290 (49 766) „ = 14,2 (10,7) „ „ „ „
3. SPD 165 980 (158 329) „ = 33,9 (31,0) „ „ „ „
4. KPD 53 816 (49 314) „ = 11,0 (10,6) „ „ „ „

Die eingeklammerten Zahlen geben die Stimmenzahlen und Hundertsätze der Wahl vom 30. Juni an. — Die CDU erhielt im Landesbezirk Baden rund 8 700 Stimmen weniger als am 30. Juni, wodurch sich ihr Anteil an den gültigen Stimmen um knapp 4 vH verringerte. Die DVP gewann 19 500 Stimmen, ihr Stimmenanteil stieg um 3,5 vH. Die SPD gewann 7 600 Stimmen, ihr Stimmenanteil ermäßigte sich aber um die Kleinigkeit von 0,1 vH, weil der Stimmenzuwachs nicht ganz der Erhöhung der Zahl der Wahlberechtigten und Abstimmenden entsprach. Die KPD gewann 4 500 Stimmen, ihr Stimmenanteil erhöhte sich um 0,4 vH.

Die nachstehende Übersicht gibt die Gesamtstimmenzahl der Parteien im Land Württemberg-Baden an und zeigt außerdem, wieviele Stimmen davon — absolut und prozentual — aus dem Landesbezirk Baden stammen (in Klammern die Zahlen vom 30. Juni):

Partei	Stimmen in Württemb.-Baden	Davon Stimmen	
		im Landesbez. Baden	v. H.
CDU	487 085 (474 555)	199 730 (208 492)	41,0 (43,9)
DVP	247 710 (195 053)	69 290 (49 766)	28,0 (25,5)
SPD	404 716 (374 922)	165 980 (158 329)	41,0 (42,2)
KPD	130 253 (116 655)	53 816 (49 314)	41,3 (42,3)

CDU, SPD und KPD erhielten etwas über 40 vH ihrer Gesamtstimmenzahl im Landesbezirk Baden, dagegen stammten nur 28 vH der DVP-Stimmen aus Baden. Gegenüber den Zahlen vom 30. Juni ergaben sich im allgemeinen nur geringfügige Änderungen in der Verteilung der Stimmenzahlen auf die beiden Landesbezirke. — Die nachstehende Tabelle unterrichtet über die Stimmenzahlen der Parteien, aufgegliedert nach Stadt- und Landwahlkreisen:

Auf- gliederung in	CDU		DVP		SPD		KPD	
	Stimmen v. H.		Stimmen v. H.		Stimmen v. H.		Stimmen v. H.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Stadt- Wahlkreise	61995	31,0	28172	40,7	79182	47,7	28818	53,5
(Karlsruhe-Mannheim-Heidelberg)								
Land- Wahlkreise	137735	69,0	41118	59,3	86798	52,3	24998	46,5
Insgesamt	199730	100	69290	100	165980	100	53816	100

Von den 26 Wahlkreisen des Landes Württemberg-Baden entfallen 10 auf den Landesbezirk Baden. In diesen 10 Wahlkreisen wurden 32 (34) der insgesamt 85 Wahlkreisabgeordneten gewählt, deren Verteilung auf die 10 Wahlkreise aus der nachstehenden Übersicht zu ersehen ist (in Klammern die Zahlen der Wahl vom 30. Juni):

Wahlkreis	Zahl d. Abg.	CDU	DVP	SPD	KPD
2. Karlsruhe	5 (6)	1 (2)	1 (1)	2 (2)	1 (1)
3. Mannheim	7 (7)	2 (2)	1 (1)	3 (3)	1 (1)
4. Heidelberg	3 (3)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	— (—)
8. Bruchsal	2 (3)	1 (2)	— (—)	1 (1)	— (—)
9. Buchen-Tauberh.	2 (2)	2 (2)	— (—)	— (—)	— (—)
14. Heidelberg-Land	2 (2)	1 (1)	— (—)	1 (1)	— (—)
17. Karlsruhe-Land	2 (2)	1 (1)	— (—)	1 (1)	— (—)
21. Mannheim-Land	4 (3)	1 (1)	1 (—)	1 (1)	1 (1)
22. Mosbach-Sinsh.	2 (3)	1 (2)	— (—)	1 (1)	— (—)
24. Pforzheim	3 (3)	1 (1)	1 (1)	1 (1)	— (—)
Landesbezirk Baden	32 (34)	12 (15)	5 (4)	12 (12)	3 (3)

Die CDU hat in jedem der 10 badischen Wahlkreise mindestens einen Abgeordneten, die DVP hat in 5 Wahlkreisen je einen Abgeordneten, die SPD hat in 9 der 10 Wahlkreise jeweils mindestens einen Abgeordneten, die KPD hat in 3 Wahlkreisen je einen Abgeordneten. Im Vergleich zu der Wahl vom 30. Juni verlor die CDU im Landesbezirk Baden 3 Wahlkreisabgeordnete — je einen Abgeordneten im 2. Wahlkreis Karlsruhe-Stadt, 8. Wahlkreis Bruchsal und 22. Wahlkreis Mosbach-Sinsheim —, die DVP gewann ein Mandat im 21. Wahlkreis Mannheim-Land; SPD und KPD behaupteten ihren Besitzstand.

Von den 15 Abgeordneten, die im Land Württemberg-Baden über die Landesvorschlagslisten zu wählen waren, entfielen nach der Anzahl der abgegebenen Stimmen auf den Landesbezirk Baden 6 und zwar 3 (3) auf die CDU, 1 (1) auf die DVP, 2 (2) auf die SPD. Somit kommen von den insgesamt

100 Mitgliedern des Landtags auf den Landesbezirk Baden 38 (40), davon sind 32 (34) Wahlkreisabgeordnete, 6 (6) Landeslistenabgeordnete. Die Vertreter des Landesbezirks Baden verteilen sich wie folgt auf die 4 Parteien (in Klammern die Zahlen vom 30. Juni):

CDU	14 (18)	Sitze, davon 12 (15) in Wahlkr., 3 (3) Landesliste
DVP	6 (5)	" " 5 (4) " " 1 (1) " "
SPD	14 (14)	" " 12 (12) " " 2 (2) " "
KPD	4 (3)	" " 3 (3) " " — (—) " "
zus.	38 (40)	Sitze, davon 32 (34) in Wahlkr., 6 (6) Landesliste

Den Grund für die Verminderung der Abgeordnetenzahl des Landesbezirks Baden von 40 in der Verfassungsgebenden Landesversammlung auf 38 im Landtag haben wir bei Würdigung des Wahlergebnisses für den Landbezirk Württemberg bereits angegeben.

Die Volksabstimmung über die Verfassung

Stimmberechtigte und Abstimmungsbeteiligte. — Ungültige Stimmen. — Das Abstimmungsergebnis

Landesbezirk	Stimmberechtigte Anzahl	Abgestimmt haben						Von den gültigen Stimmen lauteten auf			
		Insgesamt		Davon		Ungültig		Ja		Nein	
		Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
Württemberg	1 146 143	814 763	71,1	652 656	80,1	162 107	19,9	580 248	88,9	72 408	11,1
Baden	728 931	529 839	72,7	409 629	77,3	120 210	22,7	341 380	83,3	68 249	16,7
Land Württemberg-Baden	1 875 074	1 344 602	71,7	1 062 285	79,0	282 317	21,0	921 628	86,6	140 657	13,2

Die Volksabstimmung über die Verfassung war von der Militärregierung angeordnet worden; die Wert darauf legte, daß der staatsrechtliche Neuaufbau nicht nur nach demokratischen Grundsätzen, sondern auch nach demokratischen Methoden erfolge. Über das Grundgesetz des Staates sollte daher nicht nur die vom Volk gewählte politische Vertretung, sondern in letzter Instanz die Bevölkerung selbst entscheiden.

Der Abstimmung zugrunde gelegt wurde die Verfassung, wie sie aus den Beschlüssen der Verfassungsgebenden Landesversammlung hervorgegangen war. Die Frage, die die Volksabstimmung zu beantworten hatte, war in Artikel 9 des Wahlgesetzes für die Wahl des Landtags vom 16. Oktober 1946 so formuliert: „Soll die von der Verfassungsgebenden Landesversammlung beschlossene Verfassung für Württemberg-Baden in Geltung treten?“ Abstimmungsberechtigt waren alle zum Landtag Wahlberechtigten.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen legte das Staatsministerium die Volksabstimmung mit der Wahl zum ersten ordentlichen Landtag auf den 24. November 1946 zusammen. Da bei beiden Abstimmungen der gleiche Personenkreis stimmberechtigt war, brauchte nur eine Wählerliste aufgestellt und es konnte die durch die Volksabstimmung zu beantwortende Frage auf die amtlichen Stimmzettel der Landtagswahl aufgedruckt werden, so daß die Wähler in ein und derselben Abstimmung sowohl zum Landtag wählen, als auch ihr Votum über die Verfassung abgeben konnten. Für die Behörden — insbesondere die Gemeindeverwaltungen — bedeutete dies eine wesentliche Vereinfachung und

Kostenersparnis, für die Bevölkerung, die im Jahre 1946 ohnedies mehrmals an die Wahlurne gerufen wurde, eine willkommene Entlastung. Die Praxis zeigte allerdings, daß die Zusammenlegung der beiden Abstimmungen doch auch gewisse Nachteile hatte, über die noch zu sprechen sein wird.

Von den 1 875 074 Stimmberechtigten stimmten 1 344 602 = 71,7 vH ab. Gültige Stimmen waren es 1 062 285 = 79,0 vH der abgegebenen Stimmen, ungültig waren 282 317 = 21 vH. Mehr als ein Fünftel der Abstimmenden hatte somit ungültige Stimmen abgegeben — eine überraschend hohe Zahl, namentlich wenn man damit vergleicht, daß bei der Landtagswahl, die in Verbindung mit der Volksabstimmung vorgenommen wurde, nur 5,6 vH der abgegebenen Stimmen ungültig waren. Wie ist das zu erklären?

Zunächst haben wohl viele Wähler, trotz aller Aufklärung durch Behörden, Parteien, Presse und Rundfunk, nicht beachtet oder im Augenblick der Ausübung ihres Stimmrechts nicht mehr daran gedacht, daß sie nicht nur zum Landtag zu wählen, sondern sich auch an einer Volksabstimmung zu beteiligen hatten. Diese Wähler ließen infolgedessen die auf ihren Stimmzetteln aufgedruckte Frage, ob die Verfassung in Geltung treten solle, versehentlich unbeachtet, wählten also nur zum Landtag und machten dadurch ihre Stimmzettel für die Volksabstimmung ungültig. § 39 Abs. 4 der Wahlordnung vom 6. Juni 1946 bestimmt ausdrücklich, daß ungültig und bei Feststellung des Ergebnisses nicht zu berücksichtigen sind, Stimmzettel „aus deren Kennzeichnung der Wille des Abstimmenden nicht unzweifelhaft zu erkennen ist“. Wenn ein Wähler

also weder das „Ja“, noch das „Nein“ des Stimmzettels ankreuzte, wurde seine Stellungnahme nicht etwa als Stimmenthaltung, sondern als ungültige Stimmabgabe gewertet. Aus Unkenntnis oder Unachtsamkeit sind auf diese Weise zweifellos viele Stimmen ungültig geworden. Um das künftig zu vermeiden, wurde übrigens nach der Abstimmung in der Presse angeregt, in Fällen dieser Art den Wählern zwei Stimmzettel in die Hand zu geben, einen für die Landtagswahl und einen weiteren für die Volksabstimmung. Der Abstimmende, so wurde in der Presse argumentiert, der zwei Stimmzettel in der Hand hat, weiß, daß er beide verwenden soll und wird daher nicht mehr so leicht, wie es diesmal geschah, eine der beiden Abstimmungen versehentlich unterlassen.

Die Zahl der ungültigen Stimmen ist aber so groß, daß sie sich durch Unkenntnis oder Unachtsamkeit der Wähler allein nicht völlig erklären läßt. Es müssen auch Abstimmende ihre Stimmzettel absichtlich ungültig gemacht haben — die meisten wohl aus einer allgemeinen Stimmung der Unzufriedenheit oder Verdrossenheit heraus. Das Verhalten dieser Abstimmenden sollte wohl weniger eine ablehnende Haltung gegenüber der Verfassung bedeuten — eine solche hätte ja weit wirkungsvoller durch ein „Nein“ auf dem Stimmzettel bekundet werden können — als vielmehr jener zeitbedingten Mißstimmung Ausdruck geben, die auch sonst gelegentlich zu Tage tritt und wohl auch — es war davon bereits in anderem Zusammenhang die Rede — die zwar nicht anormal niedrige, aber doch nur mäßige Beteiligung an der Landtagswahl erklärt. Es wäre interessant, zu wissen, wieviele Stimmzettel versehentlich und wieviele absichtlich ungültig gemacht wurden. Eine auch nur einigermaßen genaue Feststellung hierüber wird freilich nicht möglich sein, weil in der Mehrzahl der Fälle die Motive eines ungültig Abstimmenden auf dem Stimmzettel nicht erkennbar sind. Immerhin wäre es wohl schon von einigem Wert gewesen, wenn wenigstens die Fälle erfaßt worden wären, in denen etwa Bemerkungen auf den Stimmzetteln Schlüsse auf die Motive des Abstimmenden erlaubten.

Von den 1 062 285 gültigen Stimmen lauteten 921 628 = 86,8 vH auf „Ja“ und 140 657 Stimmen = 13,2 vH auf „Nein“. Die durch die Verfassungsgebende Landesversammlung ausgearbeitete Verfassung war somit in der Volksabstimmung mit der eindrucksvollen Mehrheit von 86,8 vH der abgegebenen gültigen Stimmen angenommen und wurde am 28. November 1946 durch das Staatsministerium als „Grundgesetz des Landes Württemberg-Baden“ verkündet. (Wortlaut der Verfassung im Anhang der vorliegenden Veröffentlichung.)

Für die Volksabstimmung hatten die 4 Parteien, die in der Verfassungsgebenden Landesversammlung vertreten waren und dort der Verfassung zugestimmt hatten, die Parole ausgegeben, mit „Ja“ zu stimmen. Eine organisierte Opposition gegen diese Parole gab es in der Wahlbewegung nicht, wenn auch seitens der Parteien gelegentlich Bedenken gegen die eine oder andere Verfassungsbestimmung geltend gemacht wurden. Erst in den letzten Tagen vor der Abstimmung trat eine Bewegung hervor, die die Verfassung beanstandete, weil sie — in Artikel 52 — die Verhältniswahl als Grundsatz für die Landtagswahl festlegt und dadurch jede Änderung des Wahlverfahrens sehr erschwert. Die Bewegung — sie ging aus von den Herausgebern der Heidelberger Monatsschrift „Die

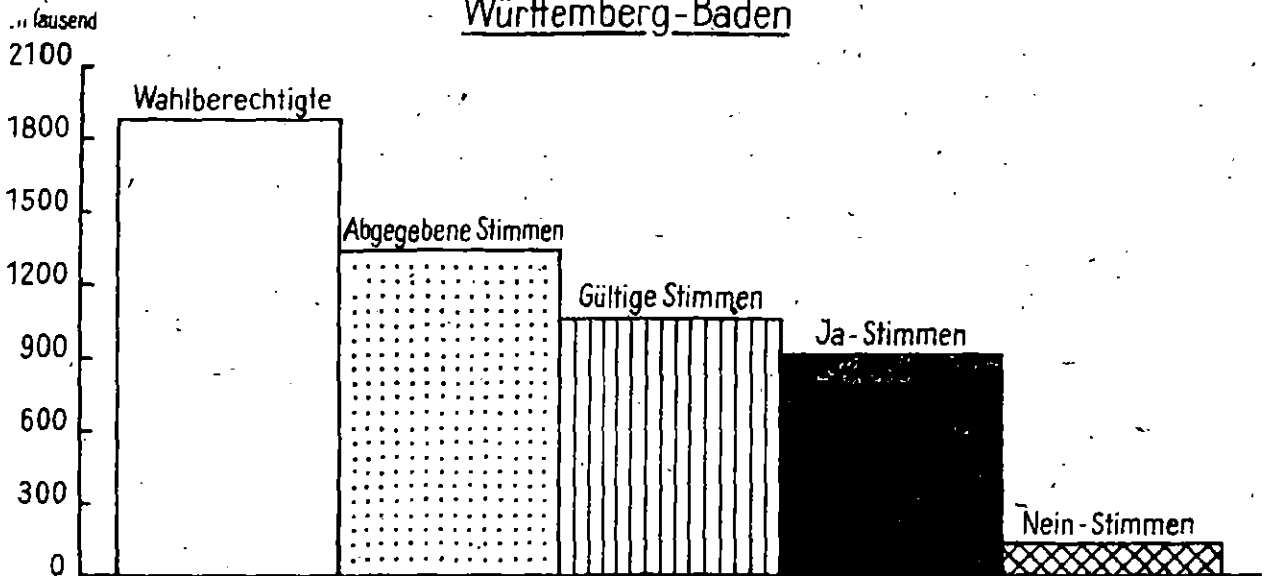
Wandlung“, zu denen der Philosoph Karl Jaspers und der Nationalökonom und Soziologe Alfred Weber gehören — verwirft die Verhältniswahl und propagiert die Rückkehr zur Mehrheitswahl als „Persönlichkeitwahl“ im Gegensatz zur „Listenwahl“. Schon wegen der Kürze der Zeit und des Fehlens eines ausreichenden Propagandaapparates konnte diese Opposition weitere Kreise nicht erfassen, die Zahl von 140 000 „Nein“-Stimmen zeigt aber, daß ihre Argumente doch einige Beachtung fanden. Möglicherweise erklärt sich daraus auch ein Teil der ungültigen Stimmen, von denen oben die Rede war. Ein Blick auf die Abstimmungsergebnisse der Stadt Heidelberg, von der, wie erwähnt, die Bewegung ausging, bestärkt in dieser Vermutung: den 23 600 Heidelberger „Ja“-Stimmen stehen 9 300 „Nein“-Stimmen und 9 600 ungültige Stimmen gegenüber. Der Hundertsatz an „Nein“-Stimmen im Verhältnis zur Gesamtzahl der gültigen Stimmen ist mit 28,3 in Heidelberg der höchste im ganzen Land und mehr als doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt mit 13,2 vH. Auch der Hundertsatz der ungültigen Stimmen lag mit 22,7 vH über dem Landesdurchschnitt. In Mannheim, das Heidelberg benachbart ist, waren die Zahlen der „Nein“-Stimmen ebenfalls überdurchschnittlich hoch: Man kann überhaupt feststellen, daß die Stadtwahlkreise eine relativ größere Anzahl von „Nein“-Stimmen hatten als die Landkreise. Bemerkenswert ist jedoch, daß die Stadt Stuttgart mit nur 15,9 vH „Nein“-Stimmen den Landesdurchschnitt von 13,2 vH nur wenig übertraf und hinter den Hundertsätzen Heidelbergs und Mannheims erheblich zurückblieb. Andererseits hatten die Landkreise in der Umgebung Heidelbergs — im Gegensatz zu den Landkreisen im allgemeinen — einen relativ hohen Hundertsatz an „Nein“-Stimmen. Die Heidelberger Oppositionsbewegung wirkte sich somit vor allem auf Heidelberg und seine Umgebung aus.

Im übrigen ist zum Ergebnis der Volksabstimmung noch zu sagen: Da die Abstimmung in Verbindung mit der Landtagswahl erfolgte, hatten beide Abstimmungen die gleiche Anzahl von Stimmberechtigten und Abstimmenden. Die Zahl der gültigen Stimmen bei der Volksabstimmung belief sich, wie bereits erwähnt, im Landesdurchschnitt auf 79,0 vH gegen 94,4 vH bei der Landtagswahl. „Ja“-Stimmen waren es im Landesdurchschnitt 86,8 vH. „Nein“-Stimmen 13,2 vH der gültig abgegebenen Stimmen. Den höchsten Hundertsatz an Neinsagern hatte, wie wir schon sahen, die Stadt Heidelberg mit 28,3 vH, den niedrigsten Hundertsatz mit 5,7 vH hatte der 16. Wahlkreis Heilbronn.

Gliedert man die Ergebnisse auf nach Stadt- und Landwahlkreisen, so ergibt sich folgendes: In den Stadtwahlkreisen wurden insgesamt 402 994 Stimmen abgegeben, von denen 79,8 vH gültig, 20,2 vH ungültig waren. Auf „Ja“ lauteten 79,8 vH der gültigen Stimmen, auf „Nein“ 20,2 vH. Da der Hundertsatz der „Nein“-Stimmen im Landesdurchschnitt 13,2 betrug, lag der Durchschnittsanteil der Stadtkreise beträchtlich über dem Landesdurchschnitt, in erster Linie wegen der relativ großen Anzahl von „Nein“-Stimmen in den 3 Stadtwahlkreisen des Landesbezirks Baden. Die Landkreise hatten nur 10,2 vH der abgegebenen gültigen Stimmen an „Nein“-Stimmen, also nur etwa die Hälfte des Hundertsatzes der Stadtwahlkreise. Eine Ausnahme machte der 21. Wahlkreis Mannheim-Land mit 20,6 vH „Nein“-Stimmen. Der Hundertsatz an ungültigen Stimmen war dagegen in den Landkreisen etwas höher als in den Stadtwahlkreisen und im Landesdurchschnitt.

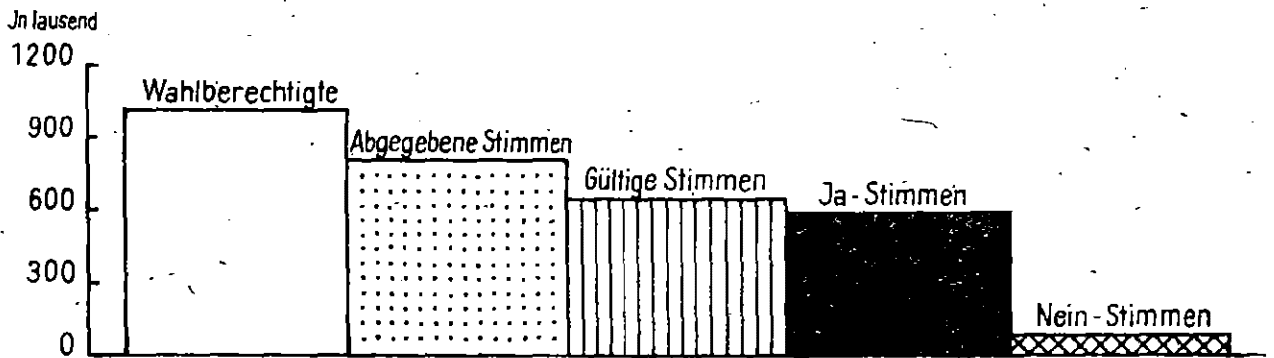
Volksabstimmung vom 24.11.46 im Land

Württemberg-Baden



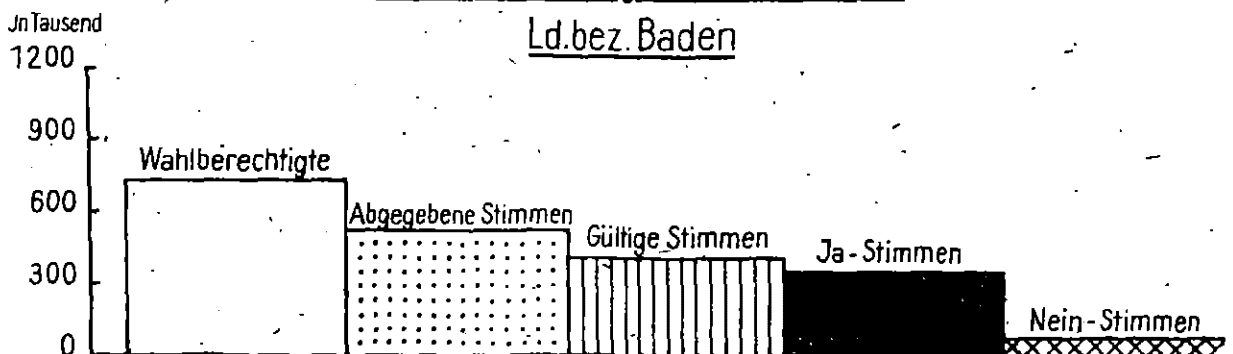
Volksabstimmung vom 24.11.46 im

Ld.bez. Württemberg



Volksabstimmung vom 24.11.46 im

Ld.bez. Baden



Das Abstimmungsergebnis nach Landesbezirken

A. Württemberg

Von den im Landesbezirk Württemberg insgesamt abgegebenen 814 763 Stimmen waren für die Volksabstimmung gültig 652 656 Stimmen = 80,1 vH, ungültig waren 162 107 Stimmen = 19,9 vH. Der Durchschnittsatz an ungültigen Stimmen des Landesbezirks Württemberg lag somit unter dem Landesdurchschnitt von 21,0 vH. Auf „Ja“ lauteten im Landesbezirk Württemberg 88,9 vH der Gesamtzahl an gültigen Stimmen, auf „Nein“ 11,1 vH. Der Anteil der „Nein“-Stimmen lag im Landesbezirk Württemberg um 2,1 vH niedriger als der Landesdurchschnitt, und um 5,6 vH unter dem Durchschnitt des Landesbezirks Baden. Die Verfassung wurde demnach im Landesbezirk Württemberg mit 88,9 vH der abgegebenen gültigen Stimmen gutgeheißen, im ganzen Land Württemberg-Baden dagegen mit durchschnittlich 86,8 vH und im Landesbezirk Baden mit nur 83,3 vH der gültigen Stimmen.

Es gab im Landesbezirk Württemberg 2 Gemeinden, in denen sämtliche abgegebene Stimmen auf „Ja“ lauteten: Cottenweiler und Jungholzhausen, beide im 6. Wahlkreis Backnang-Schwäb. Hall. Diese beiden Gemeinden sind zugleich im ganzen Land die einzigen, die nur „Ja“-Stimmen hatten. In 30 weiteren Gemeinden verschiedener Wahlkreise gab es ebenfalls keine „Nein“-Stimmen, sondern nur „Ja“-Stimmen und ungültige Stimmen. Eine auffallend große Anzahl „Nein“-Stimmen hatte die Gemeinde Eglingen im 15. Wahlkreis Heidenheim: von den 234 Stimmen lauteten nur 34 auf „Ja“, dagegen 200 auf „Nein“. Diese Gemeinde hatte den weitaus größten Hundertsatz an Neinsagern nicht nur im Landesbezirk Württemberg, sondern im ganzen Land Württemberg-Baden.

B. Baden

Von den im Landesbezirk Baden insgesamt abgegeben 529 839 Stimmen waren für die Volks-

abstimmung gültig 409 629 Stimmen = 77,3 vH, ungültig 120 210 Stimmen = 22,7 vH. Die Zahl der ungültigen Stimmen des Landesbezirks Baden lag demnach prozentual über dem Landesdurchschnitt von 21,0 vH.

„Ja“-Stimmen wurden im Landesbezirk Baden abgegeben 341 380 = 83,3 vH, „Nein“-Stimmen 68 249 = 16,7 vH der abgegebenen gültigen Stimmen. Daß die Zahl der „Nein“-Stimmen im Landesbezirk Baden über dem Landesdurchschnitt lag, erwähnten wir schon. Wir wiesen auch bereits auf einen der mutmaßlichen Gründe dafür hin: die Bewegung, die — allerdings erst kurz vor dem Abstimmungstag — sich gegen die Festlegung der Verhältniswahl in der Verfassung wandte, ging von Heidelberg aus und wirkte daher in erster Linie auf die Stadt Heidelberg und ihre Umgebung im Landesbezirk Baden. So erklären sich die weit über den Durchschnittsätzen des Landes wie des Landesbezirks liegenden Hundertsätze an „Nein“-Stimmen in den Städten Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe, ebenso im Wahlkreis Mannheim-Land. Auf die relativ hohe Anzahl von „Nein“-Stimmen in diesen Wahlkreisen ist auch die Tatsache zurückzuführen, daß im Landesbezirk Baden die Verfassung nur mit durchschnittlich 83,3 vH der gültig abgegebenen Stimmen gutgeheißen wurde.

Der Durchschnittsatz an ungültigen Stimmen in den 3 Stadtwahlkreisen des Landesbezirks Baden — Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg. — betrug 20,9 vH, in den übrigen Wahlkreisen 23,9 vH der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen. Der Hundertsatz an „Nein“-Stimmen war im Durchschnitt der 3 Stadtwahlkreise 24,2 vH, im Durchschnitt der übrigen Kreise 11,4 vH. — Eine Gemeinde mit nur „Ja“-Stimmen — der Landesbezirk Württemberg hatte deren zwei — gab es im Landesbezirk Baden nicht, dagegen hatten 13 Gemeinden keine „Nein“-Stimmen, sondern nur „Ja“-Stimmen und ungültige Stimmen. Den höchsten Hundertsatz an „Nein“-Stimmen mit 33,3 vH der gültigen Stimmen hatte die Gemeinde Zwingenberg im 22. Wahlkreis Mosbach-Sinsheim.

TABELLEN

Ergebnisse der Parlamentswahlen

und der

Volksabstimmung

Vorbemerkungen

1. Die nachstehenden Tabellen enthalten — angeordnet nach Wahlkreisen und Gemeinden — die Ergebnisse

- a) der Wahl zur Verfassungsgebenden Landesversammlung, Württemberg - Baden, vom 30. Juni 1946;
- b) der Landtagswahl vom 24. November 1946;
- c) der Volksabstimmung über die Verfassung vom 24. November 1946.

Die oberen Zahlenreihen neben den Ortsnamen enthalten die Ergebnisse der Wahl vom 30. Juni, die unteren Zahlenreihen, die der Wahl vom 24. November. Die Ergebnisse der Volksabstimmung sind in besondere Rubriken aufgenommen worden.

2. Die Einwohnerzahlen — Spalte 2 — sind die Zahlen der Versorgungsbevölkerung vom Juni

1946 und die der Volkszählung vom 29. Oktober 1946. Die Zahlen über die Religionszugehörigkeit — Spalten 3 bis 6 — stammen ebenfalls aus den Ergebnissen der Volkszählung vom 29. Oktober 1946. Es ist zu beachten, daß in diesen Ziffern die Anzahl der in Württemberg-Baden untergebrachten Neubürger — Flüchtlinge — enthalten ist, die meisten Neubürger aber nicht wahlberechtigt waren, weil sie noch kein Jahr im Landesgebiet wohnten.

3. Da die beiden Abstimmungen vom 24. November — Landtagswahl und Volksabstimmung — in einem einzigen Abstimmungsakt vorgenommen wurden und der Kreis der bei der Landtagswahl Stimmberechtigten sich mit dem der Volksabstimmung deckte, gelten die in den Spalten 7 und 11 für die Landtagswahl angegebenen Zahlen auch für die Volksabstimmung.

Die Wahlen vom 30. Juni und vom 24. November 1946

— Land Württemberg-Baden —

Wahlkreise und Nr. der Wahlkreise	Ein- woh- ner- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Relig.-Zugehörigkeit					Wahlber. An- zahl	Aus polit. Gründen v. der Wahl ausgeschl.	Wahlberechtigte							Wahlergebnis von den gültigen Stimmen entfielen															
		Evang	Kath.	Son- stige	Israelit.	Abgegebene Stimmen				CDU								DVP				SPD				KPD					
						Insgesamt			Davon	v. H.	Gültig	Un- gültig	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28				
Stadtkreise:																															
1	387616	240681	62,1	18818	7,3	177879	73,9	174498	98,1	3381	1,9	42182	24,2	3	47240	27,1	4	61681	35,3	4	23395	13,4	2	23395	13,4	2	23395	13,4	2		
2	405865	288652	92516	1176	31728	260959	64,3	20049	7,1	191674	73,4	184147	96,1	7527	3,9	43585	23,7	3	51390	27,9	3	61900	33,6	4	27272	14,8	2	27272	14,8	2	
3	156335	96720	61,9	6707	6,5	68920	71,3	65652	95,3	3268	4,7	24634	37,5	2	8561	13,1	1	26067	39,7	2	6390	9,7	1	6390	9,7	1	6390	9,7	1		
4	171594	85577	78347	86	8333	101008	58,9	7253	7,2	67944	67,3	63756	93,8	4188	6,2	20722	32,5	1	10063	15,8	1	26771	42,0	2	6200	9,7	1	6200	9,7	1	
5	202125	132028	65,3	3626	2,7	97318	73,7	93638	96,2	3680	3,8	29314	31,3	2	7495	8,0	1	40033	42,8	3	16796	17,9	1	16796	17,9	1	16796	17,9	1		
6	207940	105126	89673	146	16669	137575	66,2	4026	2,8	100678	73,2	95130	94,5	5548	5,5	27767	29,2	2	38860	40,9	3	18498	19,4	1	18498	19,4	1	18498	19,4	1	
7	102668	53837	54,4	3209	5,4	41177	73,7	39089	94,9	2088	5,1	14982	38,3	1	6146	15,7	1	13801	35,3	1	4160	10,7	1	4160	10,7	1	4160	10,7	1		
8	113069	64525	41778	196	5267	59134	52,3	3375	5,4	42698	72,2	39281	92,0	3417	8,0	13506	34,4	1	8104	20,6	1	13551	34,5	1	4120	10,5	1	4120	10,5	1	
Stadtkreise zusammen																															
9	848744	525266	61,9	32360	6,2	385294	73,4	372877	96,8	12417	3,2	111112	29,8	8	69442	18,6	7	141582	38,0	10	50741	13,6	4	50741	13,6	4	50741	13,6	4		
10	898468	543880	302314	1604	61997	558676	62,2	34703	5,8	402994	72,1	382314	94,9	20680	5,1	105580	27,6	7	141082	39,6	10	56090	14,7	4	56090	14,7	4	56090	14,7	4	

Landkreise:

5	106255	50741	47,8	2780	5,2	32936	64,9	31845	96,7	1091	3,3	22211	69,7	2	2861	9,0	—	5241	16,5	—	1532	4,8	—	1532	4,8	—	1532	4,8	—		
6	117186	53865	46,0	2668	4,7	39927	74,1	38190	95,6	1737	4,4	25092	65,7	2	4710	12,3	—	6561	17,2	—	1827	4,8	—	1827	4,8	—	1827	4,8	—		
7	122786	59011	48,1	3106	5,0	31504	53,4	30919	98,1	585	1,9	14650	47,4	1	6076	19,6	1	8186	26,5	1	2007	6,5	—	2007	6,5	—	2007	6,5	—		
8	125794	61971	49,3	2876	4,4	38532	62,2	36924	95,8	1608	4,2	16427	44,5	1	8523	23,1	1	9544	25,8	1	2430	6,6	—	2430	6,6	—	2430	6,6	—		
9	79160	38957	49,2	2149	5,2	20881	53,6	20458	98,0	423	2,0	7451	36,4	1	4915	24,0	—	5777	28,3	—	2315	11,3	—	2315	11,3	—	2315	11,3	—		
10	86218	40361	46,8	2126	5,0	25178	62,4	24275	96,4	903	3,6	9111	37,5	1	5738	23,6	—	6764	27,9	—	2662	11,0	—	2662	11,0	—	2662	11,0	—		
11	92324	50128	54,3	2248	4,3	34370	68,6	31417	91,4	2953	8,6	20468	65,1	2	1461	4,7	—	7605	24,2	1	1883	6,0	—	1883	6,0	—	1883	6,0	—		
12	99142	51952	52,4	1945	3,6	38393	73,9	34112	88,8	4281	11,2	20121	59,0	1	3411	10,0	—	8547	25,0	1	2033	6,0	—	2033	6,0	—	2033	6,0	—		
13	140218	64208	45,8	3649	5,4	40749	63,5	38836	95,3	1913	4,7	29137	75,0	2	3191	8,2	—	5462	14,1	—	1046	2,7	—	1046	2,7	—	1046	2,7	—		
14	96028	48188	50,2	2814	5,5	27688	57,5	27029	97,6	659	2,4	18988	70,3	1	4061	15,0	—	3256	12,0	—	724	2,7	—	724	2,7	—	724	2,7	—		
15	99886	61639	48,8	3938	6,4	33878	68,2	32873	97,0	1005	3,0	22070	67,1	2	5562	16,9	—	4395	13,4	—	846	2,6	—	846	2,6	—	846	2,6	—		
16	126295	65352	48,1	3858	5,6	42266	68,6	40936	96,9	1330	3,1	13853	33,9	1	5729	14,0	—	15364	37,5	1	5990	14,6	—	5990	14,6	—	5990	14,6	—		
17	135741	37210	48,6	1946	5,0	23941	64,3	23375	97,6	566	2,4	14345	61,4	1	3177	13,6	—	16859	36,9	1	6018	13,1	—	6018	13,1	—	6018	13,1	—		
18	76530	37210	48,6	1946	5,0	23941	64,3	23375	97,6	566	2,4	14345	61,4	1	3177	13,6	—	4419	18,9	—	1434	6,1	—	1434	6,1	—	1434	6,1	—		
19	83768	39249	46,9	1905	4,6	46705	61,6	45181	96,7	1524	3,3	18357	40,6	1	8159	18,1	—	5754	21,1	—	1554	5,7	—	1554	5,7	—	1554	5,7	—		
20	148553	75850	51,1	3701	4,7	46705	61,6	45181	96,7	1524	3,3	18357	40,6	1	8159	18,1	—	18264	33,5	1	4777	10,6	—	4777	10,6	—	4777	10,6	—		
21	157611	78712	49,9	3720	4,5	56747	72,1	54538	96,1	2209	3,9	20573	37,7	1	10414	19,1	—	18264	33,5	1	5287	9,7	—	5287	9,7	—	5287	9,7	—		
22	112654	55375	49,2	3486	5,9	39135	70,7	36454	93,1	2681	6,9	16979	46,6	1	5110	14,0	—	10636	29,2	1	3729	10,2	—	3729	10,2	—	3729	10,2	—		
23	120618	56193	63011	42	2160	56794	47,1	3408	5,7	42925	75,6	38853	90,5	4072	9,5	—	11705	30,1	—	4148	10,7	—	4148	10,7	—	4148	10,7	—	4148	10,7	—

Wahlkreise und Nr. der Wahlkreise	Ein- woh- ner- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Relig.-Zugehörigkeit				Wahlber. An- zahl	Aus polit. Gründen v. der Wahl ausgeschl.	Wahlbeteiligte				Wahlergebnis																			
		Evang	Kath.	son- stige	v. H. der Ein- woh- ner			Abgegebene Stimmen				von den gültigen Stimmen entfielen				CDU				DVP				SPD				KPD			
								Insgesamt	Anz.	v. H.	Gültig	v. H.	Un- gültig	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	
15. Heidenheim	78436 82424	52945	27460	38	2586	38532	49,1	2158	5,3	25083	65,1	24254	96,7	829	3,3	33	10124	41,7	8532	35,2	1	2239	9,2	1	2239	9,2					
16. Heilbronn	185418 185884	132122	47902	8	5633	98456	53,1	5982	5,7	69650	70,7	67831	97,4	1819	2,6	6,0	10283	38,8	8551	32,3	1	2241	8,5	1	2241	8,5					
17. Karlsruhe-Land	118891 147480	66297	60039	9	2230	61650	51,9	5949	5,5	78611	76,8	75111	95,5	3500	4,5	4,5	20222	29,8	27679	40,8	2	4370	6,5	2	4370	6,5					
18. Künzelsau-Öhringen	65232 71104	46380	22772	5	1732	32937	50,5	3129	4,8	42673	69,2	39664	92,9	3009	7,1	7,1	19344	28,6	19344	35,8	1	2512	6,3	1	2512	6,3					
19. Leonberg-Vaihingen	114432 118402	94161	22069	6	3269	55521	48,5	3731	6,3	33138	59,7	32077	96,8	1061	3,2	3,2	12600	39,3	12600	39,3	1	3598	11,2	1	3598	11,2					
20. Ludwigsburg	148806 158953	122977	31990	53	6519	82789	52,1	4842	5,5	54910	69,6	52754	96,1	2156	3,9	3,9	14141	26,8	13787	26,2	1	5874	11,1	1	5874	11,1					
21. Mannheim-Land	125116 131304	67471	55752	21	3137	64858	51,8	3731	5,4	49383	76,1	46002	93,2	3381	6,8	6,8	18676	40,6	16546	28,6	1	6884	11,9	1	6884	11,9					
22. Mosbach-Sinsheim	147256 92185	74159	72252	15	2228	63279	43,0	3344	5,0	55359	81,5	50778	91,7	4581	8,3	8,3	18295	36,0	23157	58,6	2	2248	5,7	1	2248	5,7					
23. Nürtingen	100223 92936	76595	21179	—	3208	46259	50,2	2822	5,7	28752	62,2	28076	97,6	676	2,4	2,4	11114	39,6	11114	39,6	1	2817	10,0	1	2817	10,0					
24. Pforzheim	101310 127149	74658	23030	24	3809	59346	63,9	2588	4,2	38560	65,0	35609	92,3	2951	7,7	7,7	11801	33,1	11801	33,1	1	3333	10,4	1	3333	10,4					
25. Ulm	131395 122173	66841	60087	81	4017	61214	60,4	2514	3,9	42569	69,5	38367	90,1	4202	9,9	9,9	11595	30,2	11595	30,2	1	1883	4,8	1	1883	4,8					
26. Waiblingen	129120 129120	98767	26811	122	4386	62492	49,1	4680	7,0	39955	63,9	39059	97,8	896	2,2	2,2	20932	53,6	20932	53,6	2	1981	4,6	1	1981	4,6					
Landkreise zusammen	2502881 2677573	1553670	1051530	561	67535	1265137	50,5	72672	5,4	822880	65,0	788308	95,8	34572	4,2	4,2	363443	46,1	27	125 611	15,9	7	65914	8,4	5	65914	8,4				
Stadtkreise zusammen	848744 898468	543880	302314	1204	61997	525266	61,9	32360	6,2	385294	73,4	372877	96,8	12417	3,2	3,2	111112	29,8	8	69442	18,6	7	50741	13,6	4	50741	13,6				
Insgesamt	3351625 3576041	2097550	1353844	2165	129532	1790403	53,5	105032	5,5	1208074	67,5	116185	96,1	46989	3,9	3,9	474555	40,9	35	195053	16,8	14	116655	10,0	9	116655	10,0				

Landesbezirk Württemberg —

[illegible]

— Landesbezirk Baden —

[illegible]

Landkreise:

8	Bruchsal	92324				50128	54,3	2248	4,3	34370	68,6	31417	91,4	2953	8,6	20468	65,1	2	1461	4,7	—	—	7605	24,2	1	1883	6,0	—
		99142	18875	79955	15	591	51952	52,4	1945	3,6	38393	73,9	34112	88,8	4281	11,2	20121	59,0	1	3411	10,0	—	8547	25,0	1	2033	6,0	—
9	Buchen-Tauberbischofsheim	150428				64208	43,8	3649	5,4	40749	63,5	38836	95,3	1913	4,7	29137	75,0	1	3191	8,2	—	5462	14,1	—	1046	2,7	—	
		150452	33679	116890	6	970	66201	44,0	3690	5,3	47324	71,5	44433	93,9	2891	6,1	31629	71,2	2	5134	11,5	—	6423	14,5	—	1247	2,8	—
17	Heidelberg-Land	112654				55375	49,2	3486	5,9	39135	70,7	36454	93,1	2681	6,9	16979	46,6	1	5110	14,0	—	10636	29,2	1	3729	10,2	—	
		120618	56193	63011	42	2160	56794	47,1	3408	5,7	42925	75,6	38853	90,5	4072	9,5	16996	43,7	1	6004	15,5	—	11705	30,1	1	4148	10,7	—
17	Karlsruhe-Land	118891				61650	51,9	3129	4,8	42673	69,2	39664	92,9	3009	7,1	19344	48,8	1	3607	9,1	—	14201	35,8	1	2512	6,3	—	
		147480	66297	66039	9	2230	63841	43,3	3318	4,9	47995	75,2	43646	90,9	4349	9,1	19155	43,9	1	4883	11,2	—	16758	38,4	1	2850	6,5	—
21	Mannheim-Land	125116				64858	51,8	3731	5,4	49383	76,1	46002	93,2	3381	6,8	18676	40,6	1	4658	10,1	—	15455	33,6	1	7213	15,7	1	
		127606	67471	55752	21	3137	67933	53,2	3562	5,0	55359	81,5	50778	91,7	4581	8,3	18295	36,0	1	7946	15,7	1	16307	32,1	1	8230	16,2	1
22	Mosbach-Sinsheim	131304				60956	46,4	3479	5,4	42266	69,3	39540	93,6	2726	6,4	23157	58,6	2	3591	9,1	—	10544	26,6	1	2248	5,7	—	
		147256	74159	72252	15	2228	63279	43,0	3344	5,0	43954	69,5	40460	92,1	3494	7,9	19944	49,3	1	6741	16,6	—	11359	28,1	1	2416	6,0	—
24	Pforzheim	92936				59346	63,9	2588	4,2	38560	65,0	35609	92,3	2951	7,7	11801	33,1	1	5946	16,7	1	14525	40,8	1	3337	9,4	—	
		101310	74658	23030	24	3809	61214	60,4	2514	3,9	42569	69,5	38367	90,1	4202	9,9	11595	30,2	1	6999	18,3	1	15699	40,9	1	4074	10,6	—
	Landkreise zusammen	813443				416521	51,2	22310	5,1	287136	68,9	267522	93,2	19614	6,8	139562	52,2	10	27564	10,3	1	78428	29,3	6	21968	8,2	1	
		893864	391332	476929	132	15125	431214	48,2	21781	4,8	318519	73,9	290649	91,3	27870	8,7	137735	47,4	8	41118	14,1	2	86798	29,9	6	24998	8,6	1
	Stadtkreise zusammen	461128				284585	61,7	13542	4,5	207415	72,9	198379	95,6	9036	4,4	68930	34,7	5	22202	11,2	3	79901	40,3	6	27346	13,8	2	
		492603	255228	209798	428	30269	297717	60,4	14654	4,7	211320	71,0	198167	93,8	13153	6,2	61995	31,3	4	28172	14,2	3	79182	40,0	6	28818	14,5	2
	Insgesamt	1274571				701106	55,0	35852	4,9	494551	70,5	465901	94,2	28650	5,8	208492	44,7	15	49766	10,7	4	458329	34,0	12	49314	10,6	3	
		1386467	646560	686727	560	45394	728931	52,6	36435	4,8	529839	72,7	488816	92,3	41023	7,7	199730	40,9	12	69290	14,2	5	65980	33,9	12	53816	11,0	3

Die Volksabstimmung vom 24. November 1946

— Land Württemberg-Baden —

Wahlkreise und Nr. der Wahlkreise	Ein- woh- nerzahl Okt. 1946	Abst- mungs- berech- tigte	v.H.	Abstimmungsbeteiligte						Abstimmungsergebnis			
				Abgegebene Stimmen						Ja		Nein	
				Insgesamt	Davon		Un- gültige	v.H.		Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Stadtkreise:													
1 Stuttgart	405865	260959	64,3	191674	73,4	154274	80,5	37400	19,5	129771	84,1	24503	15,9
2 Karlsruhe	171594	101008	58,9	67944	67,3	56258	82,8	11686	17,2	46121	82,0	10137	18,0
3 Mannheim	207940	137575	66,2	100678	73,2	77887	77,4	22791	22,6	56844	73,0	21043	27,0
4 Heidelberg	113069	59134	52,3	42698	72,2	33020	77,3	9678	22,7	23666	71,7	9354	28,3
Stadtkreise zusammen	898468	558676	62,2	402994	72,1	321439	79,8	81555	20,2	256402	79,8	65037	20,2
Landkreise:													
5 Aalen	117186	53865	46,0	39927	74,1	32519	81,4	7408	18,6	28055	86,3	4464	13,7
6 Backnang-Schw. Hall	125794	61971	49,3	38532	62,2	32519	84,4	6013	15,6	29740	91,3	2779	8,5
7 Böblingen	86218	40361	46,8	25178	62,4	19564	77,7	5614	22,3	18277	93,4	1287	6,6
8 Bruchsal	99142	51952	52,4	38393	73,9	28730	74,8	9663	25,2	26512	92,3	2218	7,7
9 Buchen-Tauberbischofsheim	150452	66201	44,0	47324	71,5	38074	80,5	9250	19,5	35219	92,5	2855	7,5
10 Crailsheim-Mergentheim	99886	49707	49,8	33878	68,2	28633	84,5	5245	15,5	26422	92,3	2211	7,7
11 Eßlingen	135741	65352	48,1	48116	73,6	37422	77,8	10694	22,2	33427	89,3	3995	10,7
12 Schwäb. Gmünd	83768	39249	46,9	28212	71,9	22771	80,7	5441	19,3	19581	86,0	3190	14,0
13 Göppingen	157611	78712	49,9	56747	72,1	45549	80,3	11198	19,7	39948	87,7	5601	12,3
14 Heidelberg-Land	120618	56794	47,1	42925	75,6	32926	76,7	9999	23,3	28571	86,8	4355	13,2
15 Heidenheim	82424	40258	48,8	28186	70,0	22252	78,9	5934	21,1	19577	88,0	2675	12,0
16 Heilbronn	185884	102364	55,1	78611	76,8	62391	79,4	16220	20,6	58851	94,3	3540	5,7
17 Karlsruhe-Land	147480	63841	43,3	47995	75,2	35759	74,5	12236	25,5	32398	90,6	3361	9,4
18 Künzelsau-Öhringen	71104	34071	47,9	23884	70,1	20471	85,7	3413	14,3	18261	89,2	2210	10,8
19 Leonberg-Vaihingen	118402	59071	49,9	40429	68,4	32065	79,3	8364	20,7	29456	91,9	2609	8,1
20 Ludwigsburg	158953	82789	52,1	61529	74,3	47411	77,1	14118	22,9	42297	89,2	5114	10,8
21 Mannheim-Land	127606	67933	53,2	55359	81,5	40592	73,3	14767	26,7	32219	79,4	8373	20,6
22 Moshach-Sinsheim	147256	63279	43,0	43954	69,5	34289	78,0	9665	22,0	30901	90,1	3388	9,9
23 Nürtingen	100223	47664	47,6	33061	69,4	26223	79,3	6838	20,7	24327	92,8	1896	7,2
24 Pforzheim	101310	61214	60,4	42569	69,5	32094	75,4	10475	24,6	28929	90,1	3165	9,9
25 Ulm	131395	64145	48,8	44577	69,5	34313	77,0	10264	23,0	31132	90,7	3181	9,3
26 Waiblingen	129120	65605	50,8	42222	64,4	34279	81,2	7943	18,8	31126	90,8	3153	9,2
Landkreise zusammen	2677573	1316398	49,2	941608	71,5	740846	78,7	200762	21,3	665226	89,8	75620	10,2
Stadtkreise zusammen	898468	558676	62,2	402994	72,1	321439	79,8	81555	20,2	256402	79,8	65037	20,2
Insgesamt	3576041	1875074	52,4	1344602	71,7	1062285	79,0	282317	21,0	921628	86,8	140657	13,2

Die Volksabstimmung vom 24. November 1946

— Landesbezirk Württemberg —

Wahlkreise und Nr. der Wahlkreise	Ein- woh- nerzahl Okt. 1946	Abstim- mungs- berech- tigte	v.H.	Abstimmungsbeteiligte						Abstimmungsergebnis			
				Abgegebene Stimmen						Ja		Nein	
				Insgesamt	Davon		Un- gültige						
				Anzahl	v.H.	Gültige	v.H.			Anzahl	v.H.	Anzahl	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Stadtkreise:													
1 Stuttgart	405865	260959	64,3	191674	73,4	154274	80,5	37400	19,5	129771	84,1	24503	15,9
Stadtkreise zusammen	405865	260959	64,3	191674	73,4	154274	80,5	37400	19,5	129771	84,1	24503	15,9
Landkreise:													
5 Aalen	117186	53865	46,0	39927	74,1	32519	81,4	7408	18,6	28055	86,3	4464	13,7
6 Backnang-Schw. Hall.	125794	61971	49,3	38532	62,2	32519	84,4	6013	15,6	29740	91,5	2779	8,5
7 Böblingen	86218	40361	46,8	25178	62,4	19564	77,7	5614	22,3	18277	93,4	1287	6,6
10 Crailsheim-Mergentheim	99886	49707	49,8	33878	68,2	28633	84,5	5245	15,5	26422	92,3	2211	7,7
11 Eßlingen	135741	65352	48,1	48116	73,6	37422	77,8	10694	22,2	33427	89,3	3995	10,7
12 Schwäb. Gmünd	83768	39249	46,9	28212	71,9	22771	80,7	5441	19,3	19581	86,0	3190	14,0
13 Göppingen	157611	78712	49,9	56747	72,1	45549	80,3	11198	19,7	39948	87,7	5601	12,3
15 Heidenheim	82424	40258	48,8	28186	70,0	22252	78,9	5934	21,1	19577	88,0	2675	12,0
16 Heilbronn	185884	102364	55,1	78611	76,8	62391	79,4	16220	20,6	58851	94,3	3540	5,7
18 Künzelsau-Öhringen	71104	34071	47,9	23884	70,1	20471	85,7	3413	14,3	18261	89,2	2210	10,8
19 Leonberg-Vaihingen	118402	59071	49,9	40429	68,4	32065	79,3	8364	20,7	29456	91,9	2609	8,1
20 Ludwigsburg	158953	82789	52,1	61529	74,3	47411	77,1	14118	22,9	42297	89,2	5114	10,8
23 Nürtingen	100223	47664	47,6	33061	69,4	26223	79,3	6838	20,7	24327	92,8	1896	7,2
25 Ulm	131395	64145	48,8	44577	69,5	34313	77,0	10264	23,0	31132	90,7	3181	9,3
26 Waiblingen	129120	65605	50,8	42222	64,4	34279	81,2	7943	18,8	31126	90,8	3153	9,2
Landkreise zusammen	1783709	885184	49,6	623089	70,4	498382	80,0	124707	20,0	450477	90,4	47905	9,6
Stadtkreise zusammen	405865	260959	64,3	191674	73,4	154274	80,5	37400	19,5	129771	84,1	24503	15,9
Insgesamt	2189574	1146143	52,3	814763	71,1	652656	80,1	162107	19,9	580248	88,9	72408	11,1

— Landesbezirk Baden —

Stadtkreise:													
2 Karlsruhe	171594	101008	58,9	67944	67,3	56258	82,8	11686	17,2	46121	82,0	10137	18,0
3 Mannheim	207940	137575	66,2	100678	73,2	77887	77,4	22791	22,6	56844	73,0	21043	27,0
4 Heidelberg	113069	59134	52,3	42698	72,2	33020	77,3	9678	22,7	23666	71,7	9354	28,3
Stadtkreise zusammen	492603	297717	60,4	211320	71,0	167165	79,1	44155	20,9	126631	75,8	40534	24,2
Landkreise:													
8 Bruchsal	99142	51952	52,4	38393	73,9	28730	74,8	9663	25,2	26512	92,3	2218	7,7
9 Buchen-Tauberbischofs.	150452	66201	44,0	47324	71,5	38074	80,5	9250	19,5	35219	92,5	2855	7,5
14 Heidelberg-Land	120618	56794	47,1	42925	75,6	32926	76,7	9999	23,3	28571	86,8	4355	13,2
17 Karlsruhe-Land	147480	63841	43,3	47995	75,2	35759	74,5	12236	25,5	32398	90,6	3361	9,4
21 Mannheim-Land	127606	67933	53,2	55359	81,5	40592	73,3	14767	26,7	32219	79,4	8373	20,6
22 Moshach-Sinsheim	147256	63279	43,0	43954	69,5	34289	78,0	9665	22,0	30901	90,1	3388	9,9
24 Pforzheim	101310	61214	60,4	42569	69,5	32094	75,4	10475	24,6	28929	90,1	3165	9,9
Landkreise zusammen	893864	431214	48,2	318519	73,9	242464	76,1	76055	23,9	214749	88,6	27715	11,4
Stadtkreise zusammen	492603	297717	60,4	211320	71,0	167165	79,1	44155	20,9	126631	75,8	40534	24,2
Insgesamt	1386467	728931	52,6	529839	72,7	409629	77,3	120210	22,7	341380	83,3	68249	16,7

Die Wahlen vom 30. Juni und 24. November und die Volksabstimmung

Wahlkreise und Gemeinden	Einw. zahl	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946	Wahlberechtigte	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen	Wahlbeteiligte										Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946										
					Abgegebene Stimmen					von den gültigen Stimmen erhalten					Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja	Nein	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.									
					An- zahl	v. H.	Ein- w. ner	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl									v. H.	An- zahl	v. H.						
Stadtkreise																																			
1. Wahlkreis Stuttgart	387616	29852	92516	1176	31728	240681	62118818	733	17570	733	17570	733	17570	733	17570	733	17570	733	17570	733	17570	733	17570	733	17570	733	17570	733	17570	733	17570	733	17570	733	
2. Wahlkreis Karlsruhe	166335	85577	78317	868333	101008	59017253	65	68920	713	65652	953	3268	47	24634	375	8561	131	26067	397	6390	97	56258	82	11686	17	24612	182	010137	180						
3. Wahlkreis Mannheim	202125	105196	89673	146	16688	132028	6533626	27	97318	733	93638	962	3680	38	29314	313	7405	80	40033	428	16798	179	77887	77	422791	22	65684	73	021013	270					
4. Wahlkreis Heidelberg	102668	64525	41778	196	5267	56837	5443209	54	41177	733	39089	949	2088	51	14982	383	6146	157	13801	353	4180	107	33020	77	39678	22	72366	71	79354	283					
5. Wahlkreis Aalen	109255	31252	85169	14	1628	50741	4782780	52	32936	649	31845	967	1091	33	22211	697	2861	90	5241	165	1532	48	32519	81	47408	18	62855	86	34464	137					
Aalen, Gesamtergebnis	117186	31252	85169	14	1628	53865	4602668	47	39927	741	38190	956	1737	44	25092	657	4710	123	6501	172	1827	48	32519	81	47408	18	62855	86	34464	137					
Aalen Stadt	22176	9520	11869	13	559	10426	534566	51	6335	608	6139	969	196	31	2995	488	833	136	1847	301	464	75	6442	85	47408	18	62855	86	34464	137					
Abtsgmünd	1643	270	1509	—	—	785	478	33	40	593	755	570	961	23	39	3057	422	1294	179	2336	322	559	77	481	75	156	24	445	92	536	75				
Adelmannsfelden	1650	1126	528	—	83	788	459	48	57	422	536	405	960	17	40	203	501	101	249	63	156	38	343	81	79	18	7	31	291	010	31	90			
Aufhausen	885	232	723	—	4	392	443	18	44	307	783	290	945	17	55	219	755	24	83	38	131	93	240	81	4	55	18	6	225	93	8	15	62		
Baldern	489	57	492	—	2	231	472	9	38	215	922	209	981	4	19	194	929	7	33	7	33	1	196	86	31	13	7	186	94	9	10	53			
Benzenzellern	256	225	64	—	7	125	488	6	46	37	296	37	100	—	—	34	919	8	37	20	92	2	42	72	16	27	4	41	97	6	1	24			
Bopfingen	2693	1533	1210	—	69	1231	457	149	108	949	771	904	953	45	47	270	299	299	331	301	333	34	821	74	278	25	3	718	87	5	103	125			
Dalkingen	658	70	685	—	1	299	454	3	10	255	853	240	941	15	59	233	971	3	112	4	17	3	222	77	65	22	2	212	95	5	10	45			
Dewangen	1356	367	1042	—	—	657	445	16	24	424	645	415	979	8	23	307	911	14	41	13	39	3	405	95	19	4	373	92	1	32	79				
Dirgenheim	243	18	311	—	—	108	444	7	61	61	565	61	109	—	—	37	810	37	89	36	87	6	80	80	20	20	76	95	0	4	50				
Dorfmerkingen	950	120	865	—	—	403	424	28	65	273	677	262	960	11	40	217	828	19	73	9	34	17	213	72	81	27	194	91	1	19	89				
Ebnat	1367	68	1418	—	—	609	444	38	59	413	678	404	978	9	22	344	851	18	45	30	74	12	406	84	73	15	2	299	73	6	107	264			
Elchingen	812	35	933	—	2	407	501	10	24	312	767	295	946	17	54	257	871	8	27	23	78	7	308	83	59	16	1	121	39	3	187	607			
Ellenberg	970	164	1195	—	3	452	466	8	17	367	812	325	886	42	114	259	797	26	80	34	105	6	418	80	101	19	5	396	94	7	22	53			
Ellwangen	8270	1786	7398	—	231	3833	463	380	90	2654	692	2544	859	110	41	2006	824	212	83	155	61	31	2563	80	627	19	7	2132	83	2	431	168			

Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Jan. 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen				Abgegebene Stimmen					Wahlergebnis																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
		Evang.	Kath.	Son- stige	Irrer- stellen	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	Von den gültigen Stimmen erhalten																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
																Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men

Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946

Wahlkreise und Gemeinden	Einwohnerzahl Jan. 1946 Gst. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte v. H. der Einwohner	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen	Wahlbeteiligte				Wahlergebnis									
		Evang.	Kath.	Son- stige	Insgesamt			Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Jan. 1946 Okt. 1946	Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten								Gültige Stimmen An- zahl	Ungültige Stimmen An- zahl	Ja		Nein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
							Insgesamt	An- zahl	v. H. der Wahl- berei- che	Gültig	v. H. der Gültigen	Un- gültig	v. H. der Gültigen	CDU	Stim- men	v. H.	DVP	Stim- men			v. H.	SPD	Stim- men	v. H.	KPD	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
																															An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
Pfahlheim	1464	99	1440	—	—	565 (38,6)	19	333	58,9	320	98,8	4	1,2	310	94,2	8	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—</

Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Jan. 1946 Ort. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen			Wahlbeteiligte					Wahlergebnis																																																																																																																																																																																																																																																																		
		Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	An- zahl	v. H.	Abgegebene Stimmen Davon		Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v. H.	Stim- men v.

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte					Wahlergebnis												Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946						
		Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner- zahl	Abgegebene Stimmen					Von den gültigen Stimmen erhalten																					
							Insgesamt	An- zahl	v. H.	Gültig	v. H.	Un- gültig	v. H.	Von den gültigen Stimmen erhalten																			
														CDU	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	SPD	Stim- men	v. H.	KPD	Stim- men	v. H.	An- zahl	v. H.					An- zahl	v. H.	
Ein- wohner- zahl Jan. 1946 Okt. 1946	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32		
Hausen a. d. Rot	650	269	407	—	—	309	47,5	7	2,2	133	43,0	131	98,5	2	1,5	112	85,5	8	6,1	7	5,3	4	3,1	232	91,3	22	8,7	219	94,4	13	5,6		
Heiningen	677	269	407	—	—	337	49,6	10	2,9	254	75,4	246	96,9	8	3,1	194	78,9	24	9,7	19	7,7	9	3,7	87	87,0	13	13,0	80	92,0	7	8,0		
Heutensbach	336	278	49	—	—	181	53,9	3	1,6	82	45,3	79	96,3	3	3,7	48	60,8	13	16,5	16	20,2	2	2,5	87	87,0	13	13,0	80	92,0	7	8,0		
Jux	328	278	49	—	—	174	53,0	3	1,7	100	57,5	99	99,3	1	1,0	52	58,4	30	33,7	4	4,5	3	3,4	79	84,9	14	15,1	75	94,9	4	5,1		
Kirchberg a. d. Murr	324	284	48	—	—	150	46,9	6	3,8	72	48,0	71	98,6	1	1,4	51	71,8	4	5,6	8	11,3	8	11,3	69	88,5	9	11,5	57	82,6	12	17,4		
Kirchenkirchberg	310	283	33	—	—	171	55,2	6	3,4	66	38,6	65	98,5	1	1,5	11	14,7	8	10,7	54	78,5	2	2,6	69	88,5	9	11,5	57	82,6	12	17,4		
Kleinbach	325	283	33	—	—	176	54,2	8	4,3	78	44,3	75	96,2	3	3,8	11	14,7	29	7,8	103	27,8	51	13,7	424	80,0	106	20,0	393	92,7	31	7,3		
Laufen a. Koth	1945	1757	213	—	—	962	49,5	29	2,9	385	40,0	371	96,4	14	3,6	188	50,7	29	7,8	103	27,8	51	13,7	424	80,0	106	20,0	393	92,7	31	7,3		
Lippoldsweller	914	830	107	—	—	1008	51,3	22	2,1	530	52,6	509	96,0	21	4,0	222	43,6	116	22,8	54	27,5	31	6,1	184	91,1	18	8,9	177	96,2	7	3,8		
Mannbach	1103	960	139	—	—	485	50,9	18	3,7	184	39,6	184	100	6	3,0	86	46,7	40	21,7	39	20,9	4	2,2	184	91,1	18	8,9	177	96,2	7	3,8		
Murrhardt	810	633	136	—	—	510	46,2	32	5,9	184	36,1	181	98,4	3	1,6	132	72,9	28	15,5	20	11,0	1	0,6	178	74,2	62	25,8	175	98,3	3	1,7		
Nassach	782	633	136	—	—	550	49,3	34	5,8	240	43,6	227	94,6	13	5,4	148	65,2	51	22,5	26	11,0	3	1,3	258	96,6	9	3,4	221	85,7	37	14,3		
Oberbrüden	857	640	170	—	—	341	42,1	11	3,1	136	39,9	133	97,8	3	2,2	34	25,5	85	63,9	9	6,8	5	3,8	258	96,6	9	3,4	221	85,7	37	14,3		
Oberrot	504	436	38	—	—	378	48,1	15	3,8	267	70,6	258	96,6	9	3,4	62	24,0	169	65,5	21	8,2	13	9,5	141	94,6	8	5,4	127	90,1	14	9,9		
Oberweissach	679	5316	848	—	—	421	49,3	17	3,9	137	32,5	136	99,3	1	0,7	73	53,7	20	14,7	30	22,1	11	7,5	141	94,6	8	5,4	127	90,1	14	9,9		
Oppenweiler	305	255	48	—	—	445	51,8	12	4,6	78	31,5	75	96,2	3	3,8	42	56,0	85	63,9	9	6,8	5	3,8	131	96,3	5	3,7	106	80,9	25	19,1		
Quenddorf	479	436	38	—	—	248	49,2	8	3,0	136	52,3	131	96,3	5	3,7	83	63,3	50	30,5	25	19,1	11	8,4	131	96,3	5	3,7	106	80,9	25	19,1		
Riedinghausen	679	5316	848	—	—	3414	50,9	133	3,7	1682	49,3	1644	97,7	38	2,3	516	31,4	502	30,5	504	30,7	122	7,4	1716	77,5	499	22,5	1532	89,3	184	10,7		
Rietenau	504	436	38	—	—	3615	54,9	125	3,3	2215	61,3	2111	95,3	104	4,7	623	29,5	675	32,0	675	32,0	617	29,2	196	9,3	110	96,5	4	3,5	103	93,6	7	6,4
Siedelsberg	303	255	48	—	—	153	50,2	7	4,4	85	55,6	82	96,5	3	3,5	60	81,7	9	11,0	6	7,3	1	0,9	110	96,5	4	3,5	103	93,6	7	6,4		
Spiegelberg	1032	857	180	—	—	516	50,0	14	2,6	183	35,5	182	99,5	1	0,5	77	42,3	20	11,0	51	28,0	34	18,7	236	82,2	51	17,8	208	88,1	28	11,9		
Strümpfobach	1045	1670	288	—	—	287	54,7	26	2,5	287	54,7	265	92,3	22	7,7	106	40,0	61	23,0	58	21,9	40	15,1	550	94,5	32	5,5	523	95,1	27	4,9		
Sulzbach a. Koth	1960	1670	288	—	—	500	49,5	26	2,5	500	49,5	492	98,4	8	1,6	163	33,1	163	33,1	144	29,3	22	4,5	156	87,6	22	12,4	151	96,8	5	3,2		
Sulzbach a. d. Murr	492	414	102	—	—	582	52,0	6	2,4	122	50,8	119	97,5	3	2,5	59	49,6	12	10,1	46	38,6	2	1,7	156	87,6	22	12,4	151	96,8	5	3,2		
	521	451	102	—	—	178	71,2	5	2,0	178	71,2	174	97,8	4	2,2	86	49,4	49	8,8	37	21,3	51	29,3	36	6,5	502	85,4	86	14,6	457	91,0	45	9,0
	2413	1884	451	—	—	562	50,8	38	3,3	562	50,8	556	98,9	6	1,1	338	60,8	49	8,8	133	23,9	36	6,5	270	91,5	25	8,5	260	96,3	10	3,7		
	2661	1884	451	—	—	439	43,5	22	4,8	171	39,0	171	100	8	2,7	143	49,8	68	23,7	71	24,7	5	1,8	226	77,1	67	22,9	194	85,8	32	14,2		
	1010	840	168	—	—	295	56,7	22	4,0	295	56,7	287	97,3	8	2,7	131	47,1	24	14,1	70	25,2	26	9,4	138	76,7	42	23,3	123	89,1	15	10,9		
	945	891	50	—	—	465	49,2	25	5,1	171	36,8	170	99,4	1	0,6	82	48,2	24	14,1	20	16,0	18	4,6	99	75,6	32	24,4	92	92,9	7	7,1		
	538	507	63	—	—	276	44,7	10	3,5	125	46,6	125	100	5	2,8	82	65,6	20	16,0	18	14,4	5	4,0	137	92,1	29	7,9	317	94,3	19	5,7		
	618	584	83	—	—	276	44,7	10	3,5	180	65,2	175	97,2	5	2,8	131	74,8	25	14,3	11	6,3	8	4,6	99	75,6	32	24,4	92	92,9	7	7,1		
	663	725	140	—	—	356	50,2	20	5,3	100	28,0	94	94,0	6	6,0	66	70,2	17	18,1	3	9,6	2	2,1	336	92,1	29	7,9	317	94,3	19	5,7		
	912	725	140	—	—	409	51,4	8	1,7	231	49,3	228	98,7	3	1,3	74	32,5	34	14,9	107	46,9	13	5,7	99	75,6	32	24,4	92	92,9	7	7,1		
	868	725	140	—	—	522	60,1	16	3,0	365	69,9	357	97,8	8	2,2	125	35,0	57	16,0	164	45,9	11	3,1	336	92,1	29	7,9	317	94,3	19	5,7		
	425	330	85	—	—	176	40,0	8	4,5	49	28,8	48	98,0	1	2,0	31	64,6	12	25,0	5	10,4	—	—	81	81,0	19	19,0	76	93,8	5	6,2		
	425	330	85	—	—	180	42,4	8	4,3	100	55,6	97	97,0	3	3,0	62	63,9	23	23,7	10	10,3	2	2,1	405	82,3	87	17,7	387	95,6	18	4,4		
	1534	1320	210	—	—	709	46,2	25	3,4	382	53,9	376	98,4	6	1,6	132	36,1	116	30,6	119	31,6	10	2,7	405	82,3	87	17,7	387	95,6	18	4,4		
	5154	2766	471	—	—	771	49,8	20	2,5	492	63,8	471	95,7	21	4,3	125	26,6	190	40,3	133	28,2	23	4,9	932	80,1	231	19,9	882	92,5	70	7,5		
	3622	2766	471	—	—	1630	51,7	92	4,8	1163	63,3	1081	92,9	82	7,1	449	41,5	348	32,2	216	20,0	68	6,3										

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Jan. 1948 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 9. 10. 1946			Wahl- berechtigte	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen	Wahlbeteiligte					Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946									
		Evang.	Kath.	Son- stige			Anzahl	v. H. der Wahl- berecht.	Abgegebene Stimmen					Von den gültigen Stimmen erhalten					Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja	Nein	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	
									An- zahl	v. H.	Un- gültig	CDU	DVP	SPD	KPD	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl									v. H.
Unterbrüden	5451	433	65	—	67	248 45,5	5	1,9	65 26,2	60 92,3	5	7,7	27 45,0	11 18,3	19 31,7	3	5,0	82 75,2	27 24,8	81 98,8	1	1,2									
Unterrot	1452	1172	265	—	18	256 45,4	15	2,2	109 42,6	102 93,6	7	6,4	56 54,9	20 19,6	43 20,6	5	4,9	331 84,9	59 15,1	308 93,1	23	6,9									
Unterweissach	1309	1150	145	31	646 49,4	29	4,3	343 52,5	331 96,5	12	3,5	146 44,1	130 39,3	43 13,0	15	4,0	358 96,2	14 3,8	337 94,1	21	5,9										
Waldrems	374	358	12	2	191 51,1	1	0,5	372 42,1	269 98,9	3	1,1	139 51,7	46 17,1	55 20,4	29	10,8	74 76,3	23 23,7	72 97,3	2	2,7										
Weiler z. Stein	858	820	45	7	435 50,7	16	3,5	372 42,1	371 99,7	1	0,3	178 48,0	110 29,6	46 12,4	37	10,0	215 85,7	36 14,3	198 92,1	17	7,9										
Schwäb. Hall, Stadt	17710	12472	3370	10	8011 45,2	596	6,9	6013 75,1	5871 97,6	142	2,4	2151 86,6	1158 19,7	2306 39,3	256	4,4	5396 84,6	984 15,4	4752 88,1	644	11,9										
Annertsweiler	533	431	86	17	225 45,3	3	1,3	77 84,2	77 100	1	0,9	53 68,8	16 20,8	4 5,2	4	5,2	95 84,1	18 15,9	90 94,7	5	5,3										
Arnsdorf	385	306	72	—	159 41,3	4	2,5	65 40,9	63 96,9	2	3,1	55 87,3	3 3,9	6 9,5	2	3,2	59 84,3	11 15,7	55 93,2	4	6,8										
Illersfeld	1064	929	95	18	328 49,6	28	5,0	320 60,6	314 98,1	6	1,9	170 54,1	47 15,0	97 30,9	1	1,5	310 85,6	52 14,4	302 97,4	8	2,6										
Braunsbach	812	626	166	13	559 53,0	28	4,8	362 64,8	356 98,3	6	1,7	189 53,1	52 14,6	114 32,0	1	0,3	182 79,1	48 20,9	150 82,4	32	17,6										
Bubenorbis	686	595	77	6	369 45,4	19	4,9	143 38,8	139 97,2	4	2,8	65 46,8	32 23,0	35 25,2	7	5,0	88 68,8	40 31,2	75 85,2	13	14,8										
Bühlertann	1761	192	1553	15	424 52,2	20	4,5	230 54,2	210 91,3	20	8,7	85 40,5	60 28,6	57 27,1	8	3,8	536 87,6	76 12,4	507 94,6	29	5,4										
Bühlerzell	1394	253	1150	8	321 46,8	15	4,5	99 30,8	98 99,0	1	1,0	56 57,2	20 20,4	16 16,3	6	6,1	362 75,9	115 24,1	273 75,4	89	24,6										
Döttingen	368	268	84	4	159 49,2	7	4,2	79 49,7	76 96,2	3	3,8	363 81,2	42 9,4	34 7,6	8	1,8	70 75,3	23 24,7	62 88,6	8	11,4										
Eckartshausen	655	430	229	1	338 51,6	17	4,8	193 57,1	193 100	—	—	106 54,9	54 28,0	32 16,6	1	0,5	155 78,7	42 21,3	139 89,7	16	10,3										
Elfershofen	361	291	67	2	152 42,1	12	7,3	113 74,3	112 99,1	1	0,9	80 70,5	62 52,3	31 16,2	2	1,0	91 89,2	11 10,8	90 98,9	1	1,1										
Enslingen	606	470	124	39	161 44,5	12	6,9	102 63,4	100 98,0	2	2,0	67 67,0	14 14,0	18 18,0	1	1,0	120 79,5	31 20,5	113 94,2	7	5,8										
Eschenal	310	250	56	6	264 43,6	24	8,3	143 54,2	138 96,5	5	3,5	89 64,5	13 9,4	25 18,1	11	8,0	105 89,0	13 11,0	103 98,1	2	1,9										
Finsterrot	309	286	24	7	144 46,5	5	3,4	95 66,0	94 99,0	1	1,0	46 49,0	35 37,2	13 13,8	—	—	69 72,6	26 27,4	64 92,8	5	7,2										
Gailenkirchen	1019	902	104	8	158 47,6	9	5,4	61 38,6	60 98,4	1	1,6	18 30,0	23 38,3	17 28,3	2	3,4	219 80,5	53 19,5	189 86,3	30	13,7										
Geifertshofen	592	504	88	19	202 40,5	12	2,3	202 40,5	197 97,5	5	2,5	137 61,6	24 12,2	33 16,7	3	1,5	247 98,8	3 1,2	197 79,8	50	20,2										
Geislingen a. Kocher	525	414	88	26	272 56,1	13	2,6	272 56,1	266 97,8	6	2,2	146 54,9	46 17,3	65 24,4	9	3,4	146 92,4	12 7,6	142 97,3	4	2,7										
Geißelhardt	867	757	117	—	303 51,2	5	1,6	207 68,3	206 99,5	1	0,5	125 60,7	74 31,6	38 16,3	—	—	179 83,3	36 16,7	173 96,6	6	3,4										
					325 52,9	5	1,5	250 76,9	234 93,6	16	6,4	105 80,2	16 12,2	10 7,6	—	—	146 92,4	12 7,6	142 97,3	4	2,7										
					245 46,8	21	7,9	133 54,3	131 98,5	2	1,5	98 64,0	24 15,7	31 20,3	—	—	179 83,3	36 16,7	173 96,6	6	3,4										
					234 44,6	21	8,2	158 67,5	153 96,8	5	3,2	68 33,3	56 32,4	46 26,6	3	1,7	179 83,3	36 16,7	173 96,6	6	3,4										
					441 50,1	20	4,3	174 39,5	173 99,4	1	0,6	85 41,1	85 41,1	—	—	—	179 83,3	36 16,7	173 96,6	6	3,4										
					449 51,8	31	6,5	215 47,9	207 96,3	8	3,7	85 41,1	85 41,1	—	—	—	179 83,3	36 16,7	173 96,6	6	3,4										

Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946

Wahlergebnis

Wahlbeteiligte

Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946

Wahlkreise und Gemeinden

Einwohnerzahl Jan. 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946			Wahlberechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen		Abgegebene Stimmen							Von den gültigen Stimmen erhaltenen										Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja		Nein		
	Evang.	Kath.	Sonstige	Anzahl	v. H. der Wahlberechtigten	Anzahl	v. H.	Insgesamt	Anzahl	v. H. der Wahlberechtigten	Gültig v. H.	Ungültig v. H.	CDU	DVP	SPD	KPD	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	
Gellingen	645	567	68	311	48,2	27	8,0	23374,9	23374,9	22998,3	4	1,7	9541,5	3113,5	9039,3	13	5,7	21288,7	2711,3	20697,2	6	2,8	21288,7	2711,3	20697,2	6	2,8	21288,7	2711,3	20697,2	6	2,8	
Gnadental	372	338	29	337	51,1	27	7,4	23970,9	23970,9	23397,5	6	2,5	7532,2	21	9,0	12654,1	11	4,7	11095,7	5	4,6	11095,7	5	4,6	11095,7	5	4,6	11095,7	5	4,6	11095,7	5	4,6
Goggenbach	183	168	11	497	51,2	9	4,4	11558,4	11499,1	10499,1	1	0,9	4136,0	35	30,7	2118,4	17	14,9	5191,1	5	8,9	5191,1	5	8,9	5191,1	5	8,9	5191,1	5	8,9	5191,1	5	8,9
Großbaldorf	945	775	171	103	56,3	8	7,2	2625,2	2596,2	2596,2	1	3,8	1768,0	5	20,0	312,0	3	5,5	5191,1	5	8,9	5191,1	5	8,9	5191,1	5	8,9	5191,1	5	8,9	5191,1	5	8,9
Hütten	402	352	53	473	50,1	27	5,4	25754,3	25754,3	25754,3	4	1,6	1457,3	70	27,7	3714,6	1	0,4	28394,3	17	5,7	27797,9	6	2,1	28394,3	17	5,7	27797,9	6	2,1	28394,3	17	5,7
Höfchen	949	854	113	202	60,4	9	4,3	10552,0	10095,2	10095,2	2	2,2	5763,3	20	22,3	1112,2	2	2,2	10095,2	5	4,8	9393,0	7	7,0	10095,2	5	4,8	9393,0	7	7,0	10095,2	5	4,8
Jungholzhausen	437	354	59	212	48,5	6	2,8	13362,7	133100	133100	—	—	11888,7	11	8,3	4	3,0	28779,3	75	20,7	26492,0	23	8,0	28779,3	75	20,7	26492,0	23	8,0	28779,3	75	20,7	
Mainhardt	1377	1104	251	640	48,5	20	3,0	26541,4	25897,4	25897,4	7	2,6	9374,4	24	19,2	7	5,6	125100	—	—	125100	—	—	125100	—	—	125100	—	—	125100	—	—	
Michelbach a. d. Big.	1461	1212	276	659	47,9	23	3,4	31848,3	30395,3	30395,3	15	4,7	13745,2	96	31,7	5417,8	16	5,3	37785,3	65	14,7	32586,2	52	13,8	37785,3	65	14,7	32586,2	52	13,8	37785,3	65	14,7
Nickefeld	1386	1197	194	737	49,1	30	3,9	44260,0	42195,2	42195,2	21	4,8	18944,9	67	15,9	14935,4	16	3,8	21878,4	60	21,6	19890,8	20	9,2	21878,4	60	21,6	19890,8	20	9,2	21878,4	60	21,6
Mittelfischbach	843	744	97	406	48,2	15	3,6	29372,2	29199,3	29199,3	2	0,7	23881,8	28	9,6	22	7,6	21287,6	30	12,4	19792,9	15	7,1	21287,6	30	12,4	19792,9	15	7,1	21287,6	30	12,4	
Oberfischbach	696	591	110	313	45,0	9	2,8	12339,3	123100	123100	5	2,1	12753,6	62	26,2	4719,8	1	0,4	19692,9	15	7,1	196100	—	—	19692,9	15	7,1	196100	—	—	19692,9	15	7,1
Obersontheim	1210	1131	236	666	55,0	21	3,1	31145,7	30899,0	30899,0	3	1,0	13042,2	100	32,5	7825,3	—	—	31283,9	60	16,1	28992,6	23	7,4	31283,9	60	16,1	28992,6	23	7,4	31283,9	60	16,1
Obersteinbach	631	523	148	308	47,3	7	2,2	12039,0	120100	120100	15	4,0	13537,8	124	31,7	9727,2	1	0,3	14791,3	14	8,7	14095,2	7	4,8	14791,3	14	8,7	14095,2	7	4,8	14791,3	14	8,7
Orlach	301	229	78	142	47,2	3	2,1	10372,5	10198,1	10198,1	2	1,9	9291,1	3	3,0	6	5,9	10794,7	6	5,3	10598,1	2	1,9	10794,7	6	5,3	10598,1	2	1,9	10794,7	6	5,3	
Rieden	810	681	115	394	48,6	9	2,2	16742,4	16598,8	16598,8	2	1,2	8934,0	35	21,2	3219,4	9	5,4	23796,7	8	3,3	22494,5	13	5,5	23796,7	8	3,3	22494,5	13	5,5	23796,7	8	3,3
Steinkirchen	341	287	31	179	52,5	5	2,7	11363,8	11097,3	11097,3	3	2,7	2755,1	13	26,5	918,4	1	0,9	8676,1	27	23,9	8396,5	3	3,5	8676,1	27	23,9	8396,5	3	3,5	8676,1	27	23,9
Sulzdorf	1269	1118	131	637	50,2	36	5,3	39862,5	38797,2	38797,2	11	2,8	14938,5	89	23,0	14437,2	5	1,3	37385,2	65	14,8	35194,1	22	5,9	37385,2	65	14,8	35194,1	22	5,9	37385,2	65	14,8
Tüngental	941	786	151	402	44,1	35	8,0	24961,9	24899,6	24899,6	1	0,4	19578,6	30	12,1	22	8,9	28491,3	27	8,7	26593,3	19	6,7	28491,3	27	8,7	26593,3	19	6,7	28491,3	27	8,7	
Übringshausen	587	489	105	265	45,1	7	2,6	14153,2	13897,9	13897,9	3	2,1	10576,1	4	2,9	2820,3	1	0,7	12281,3	28	18,7	11594,3	7	5,7	12281,3	28	18,7	11594,3	7	5,7	12281,3	28	18,7
Unterspach	853	723	140	350	40,4	11	3,0	23868,0	22895,8	22895,8	6	4,2	13157,5	31	13,6	6126,7	5	2,2	23591,4	22	8,6	22595,7	10	4,3	23591,4	22	8,6	22595,7	10	4,3	23591,4	22	8,6
Untermünchheim	1015	816	149	500	52,7	86	14,7	29959,8	299100	299100	9	3,1	12644,5	67	23,7	8028,3	10	3,5	21372,9	79	27,1	18486,4	29	13,6	21372,9	79	27,1	18486,4	29	13,6	21372,9	79	27,1
Untersontheim	656	579	68	299	45,6	9	2,9	17759,2	17699,4	17699,4	1	0,6	14683,0	15	8,5	14	7,9	17086,3	27	13,7	16798,2	3	1,8	17086,3	27	13,7	16798,2	3	1,8	17086,3	27	13,7	
Uttenhofen	922	922	180	457	48,0	16	3,4	31067,8	30999,7	30999,7	1	0,3	20666,7	39	12,6	6019,4	4	1,3	31686,6	49	13,4	30395,9	13	4,1	31686,6	49	13,4	30395,9	13	4,1	31686,6	49	13,4
	1100	922	180	507	46,1	23	4,3	36572,0	35697,5	35697,5	9	2,5	29265,2	36	10,1	8523,9	3	0,8															

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Jan. 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946			Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte				Wahlergebnis										Volkabschimmung vom 24. Nov. 1946												
		Evang.	Kath.	Son- stige	Freige- stellt	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	An- zahl	v. H.	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhielten										Gültige Stimmen				Ja				Nein			
										Insgesamt	Ab- zahl	v. H. d. Wahl- bere.	Gültig	v. H.	Un- gültig	v. H.	CDU	Stim- men	v. H.	DVP	Stim- men	v. H.	SPD	Stim- men	v. H.	KPD	Stim- men	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	
Vellberg	1281 1299	1049	188	—	—	610/47,6	19	3,0	3,0	373/61,1	369/98,9	4	1,1	—	—	—	160/43,4	81/21,9	114/30,9	14	3,8	—	—	—	—	—	88/21,1	294/94,8	16	5,2	—	—	—	—	
Wekrieden	252 275	208	69	—	—	642/49,4	18	2,7	2,7	333/61,2	379/96,4	14	3,6	—	—	—	162/42,7	107/28,2	98/25,9	12	3,2	—	—	—	—	—	60/85,7	58/96,7	2	3,3	—	—	—	—	
Westheim	1172 1073	894	153	—	—	109/39,6	4	3,5	3,5	70/64,2	65/92,9	5	7,1	—	—	—	50/77,0	6	9,2	6	9,2	—	—	—	—	—	67/19,2	250/88,7	32	11,3	—	—	—	—	
Wolpertshausen	1550 1578	1283	276	—	—	512/43,7	36	6,6	6,6	389/76,0	386/99,2	3	0,8	—	—	—	145/37,6	78/20,2	135/35,0	28	7,2	—	—	—	—	—	282/80,8	250/88,7	36	9,0	—	—	—	—	
7. Wahlkreis	79160	64553	19516	—	—	520/48,5	39	7,0	7,0	349/67,1	337/96,6	12	3,4	—	—	—	113/33,5	59/17,5	131/38,9	34	10,1	—	—	—	—	—	399/83,3	363/91,0	—	—	—	—	—	—	
Böblingen	86218	64553	19516	—	—	707/45,6	40	5,4	5,4	367/51,9	365/99,5	2	0,5	—	—	—	232/63,6	68/18,6	46/12,6	19	5,2	—	—	—	—	—	80/16,7	363/91,0	—	—	—	—	—	—	
Böblingen Stadt	10846	7979	2394	—	—	747/47,3	40	5,1	5,1	479/64,1	473/98,7	6	1,3	—	—	—	237/50,1	155/32,8	66/13,9	15	3,2	—	—	—	—	—	310/78,9	294/94,8	—	—	—	—	—	—	
Affstätt	651	519	134	—	—	389/57,4	19	3,0	3,0	373/61,1	369/98,9	4	1,1	—	—	—	160/43,4	81/21,9	114/30,9	14	3,8	—	—	—	—	—	88/21,1	294/94,8	16	5,2	—	—	—	—	
Ardlingen	1983	1680	519	—	—	642/49,4	18	2,7	2,7	333/61,2	379/96,4	14	3,6	—	—	—	162/42,7	107/28,2	98/25,9	12	3,2	—	—	—	—	—	60/85,7	58/96,7	2	3,3	—	—	—	—	
Altdorf	1018	904	167	—	—	512/43,7	36	6,6	6,6	389/76,0	386/99,2	3	0,8	—	—	—	145/37,6	78/20,2	135/35,0	28	7,2	—	—	—	—	—	282/80,8	250/88,7	32	11,3	—	—	—	—	
Bondorf	2035	1859	428	—	—	520/48,5	39	7,0	7,0	349/67,1	337/96,6	12	3,4	—	—	—	113/33,5	59/17,5	131/38,9	34	10,1	—	—	—	—	—	399/83,3	363/91,0	—	—	—	—	—	—	
Breitenstein	359	301	75	—	—	707/45,6	40	5,4	5,4	367/51,9	365/99,5	2	0,5	—	—	—	232/63,6	68/18,6	46/12,6	19	5,2	—	—	—	—	—	80/16,7	363/91,0	—	—	—	—	—	—	
Dägingen	706	122	655	—	—	747/47,3	40	5,1	5,1	479/64,1	473/98,7	6	1,3	—	—	—	237/50,1	155/32,8	66/13,9	15	3,2	—	—	—	—	—	310/78,9	294/94,8	—	—	—	—	—	—	
Dagersheim	1705	1321	465	—	—	642/49,4	18	2,7	2,7	333/61,2	379/96,4	14	3,6	—	—	—	162/42,7	107/28,2	98/25,9	12	3,2	—	—	—	—	—	60/85,7	58/96,7	2	3,3	—	—	—	—	
Darmsheim	1187	929	335	—	—	512/43,7	36	6,6	6,6	389/76,0	386/99,2	3	0,8	—	—	—	145/37,6	78/20,2	135/35,0	28	7,2	—	—	—	—	—	282/80,8	250/88,7	32	11,3	—	—	—	—	
Deufingen	763	583	193	—	—	707/45,6	40	5,4	5,4	367/51,9	365/99,5	2	0,5	—	—	—	232/63,6	68/18,6	46/12,6	19	5,2	—	—	—	—	—	80/16,7	363/91,0	—	—	—	—	—	—	
Döffingen	1301	986	313	—	—	642/49,4	18	2,7	2,7	333/61,2	379/96,4	14	3,6	—	—	—	162/42,7	107/28,2	98/25,9	12	3,2	—	—	—	—	—	60/85,7	58/96,7	2	3,3	—	—	—	—	
Ehningen	2301	1954	769	—	—	512/43,7	36	6,6	6,6	389/76,0	386/99,2	3	0,8	—	—	—	145/37,6	78/20,2	135/35,0	28	7,2	—	—	—	—	—	282/80,8	250/88,7	32	11,3	—	—	—	—	
Gärtingen	2833	1818	614	—	—	707/45,6	40	5,4	5,4	367/51,9	365/99,5	2	0,5	—	—	—	232/63,6	68/18,6	46/12,6	19	5,2	—	—	—	—	—	80/16,7	363/91,0	—	—	—	—	—	—	
Gültstein	1263	1382	217	—	—	642/49,4	18	2,7	2,7	333/61,2	379/96,4	14	3,6	—	—	—	162/42,7	107/28,2	98/25,9	12	3,2	—	—	—	—	—	60/85,7	58/96,7	2	3,3	—	—	—	—	
Haslach	582	467	141	—	—	512/43,7	36	6,6	6,6	389/76,0	386/99,2	3	0,8	—	—	—	145/37,6	78/20,2	135/35,0	28	7,2	—	—	—	—	—	282/80,8	250/88,7	32	11,3	—	—	—	—	
Herrnberg	4895	5007	4012	—	—	707/45,6	40	5,4	5,4	367/51,9	365/99,5	2	0,5	—	—	—	232/63,6	68/18,6	46/12,6	19	5,2	—	—	—	—	—	80/16,7	363/91,0	—	—	—	—	—	—	
Hildrizhausen	983	1029	902	—	—	642/49,4	18	2,7	2,7	333/61,2	379/96,4	14	3,6	—	—	—	162/42,7	107/28,2	98/25,9	12	3,2	—	—	—	—	—	60/85,7	58/96,7	2	3,3	—	—	—	—	
Holzgerlingen	3080	2499	753	—	—	512/43,7	36	6,6	6,6	389/76,0	386/99,2	3	0,8	—	—	—	145/37,6	78/20,2	135/35,0	28	7,2	—	—	—	—	—	282/80,8	250/88,7	32	11,3	—	—	—	—	

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte v. H. der Ein- woh- ner	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte					Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946							
		Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl		An- zahl	v. H.	Insgesamt	Abgegebene Stimmen					Von den gültigen Stimmen erhalten										Gültige Stimmen						
										An- zahl	v. H.	gültig	Un- gültig	v. H.	CDU	DVP	SPD	KPD	An- zahl	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.		
Kayh	808	738	169	—	409	50,6	27	6,2	104	25,4	100	96,2	4	3,8	38	38,0	40	40,0	22	22,0	29	29,0	23	23,0	25	25,0	27	27,0	29	29,0	
Kuppingsh	904	1212	266	—	390	43,1	26	0,3	204	22,3	202	99,0	2	1,0	129	63,8	28	13,9	42	20,8	3	1,5	13	6,1	159	77,9	45	22,1	152	95,6	
Leinfelden	1481	1646	297	—	629	42,5	26	4,0	270	18,2	267	98,9	3	1,1	174	65,2	60	22,5	20	7,5	13	4,8	18	6,5	257	71,8	101	28,2	253	98,4	
Magstadt	2088	2574	898	1	1123	53,8	31	4,6	358	16,7	351	98,0	7	2,2	181	52,4	114	32,5	32	9,1	18	5,1	107	30,7	576	70,7	239	29,3	493	85,6	
Matzingen	3645	2062	1590	—	1199	57,4	38	3,1	814	22,3	803	98,6	11	3,4	265	32,6	176	21,8	27	3,4	164	20,7	119	15,9	693	66,0	357	34,0	641	92,5	
Mödingen	1645	1400	248	—	1645	100,0	58	3,4	1050	63,8	1003	95,5	47	4,5	214	20,6	123	11,8	27	2,6	285	28,4	185	18,5	430	70,4	181	29,6	404	94,0	
Musberg	1321	1131	214	—	894	67,0	43	4,6	499	35,8	487	97,6	12	2,4	216	44,3	75	15,4	164	33,7	32	6,6	33	5,7	94	89,5	11	10,5	94	100	
Nebningen	787	673	163	—	266	44,7	6	2,2	138	17,5	138	100	—	—	22	15,9	79	57,3	37	26,8	—	—	—	—	370	83,0	76	17,0	362	97,8	
Neuweiler	270	206	85	—	275	101,1	9	3,2	105	38,2	105	100	—	—	53	50,5	43	40,9	5	4,8	18	4,5	18	4,5	145	70,0	62	30,0	145	100	
Nufringen	1498	1378	122	—	748	50,0	17	2,2	400	27,4	396	99,0	4	1,0	154	38,9	95	24,0	129	32,6	18	4,5	30	6,8	316	72,3	121	27,7	308	97,5	
Oberjesingen	1051	811	210	—	726	68,1	26	3,5	417	37,4	400	95,9	17	4,1	111	27,8	75	17,1	133	30,2	30	6,8	69	17,2	376	72,3	144	27,7	339	90,2	
Oberjettingen	1024	989	53	—	749	73,2	30	3,9	520	69,4	488	93,8	32	6,7	120	24,7	47	9,7	213	43,9	105	21,7	5	0,5	145	70,0	62	30,0	145	100	
Öschelbrunn	1287	990	291	—	359	27,9	20	5,3	163	45,4	162	99,4	1	0,6	99	61,1	54	26,5	19	9,3	5	2,4	—	—	43	91,5	4	8,5	39	90,7	
Rohrau	530	457	77	—	117	22,3	3	2,5	57	48,7	57	100	—	—	24	42,1	22	38,6	11	19,3	—	—	—	—	316	72,3	121	27,7	308	97,5	
Schönau	3704	3076	925	—	815	54,8	33	3,9	350	42,9	343	98,0	7	2,0	129	37,6	64	18,7	117	34,1	33	9,6	43	10,2	43	10,2	17	5,2	311	94,8	
Sindelfingen	8974	7174	2291	1	468	47,8	15	3,1	328	69,8	323	98,5	5	1,5	159	47,6	45	20,3	4	1,8	4	1,8	28	8,7	325	94,8	18	5,2	315	96,9	
Steinbrunn	1617	1364	403	—	569	56,6	42	6,9	343	60,3	332	96,8	11	3,2	213	64,2	62	18,7	46	13,8	11	3,3	8	2,2	161	60,5	105	39,5	145	90,1	
Tüfingen	904	763	193	—	571	44,4	10	1,7	245	42,9	233	95,1	12	4,9	127	54,5	51	21,9	14	6,0	41	17,6	37	14,3	109	86,2	16	13,8	100	100	
Unterjettingen	1380	1165	259	—	228	43,0	10	4,2	86	37,7	86	100	—	—	62	72,1	20	23,3	2	2,3	2	2,3	—	—	681	69,1	305	30,9	632	92,8	
Waldenbuch	2790	2204	660	—	1668	45,0	117	6,6	787	47,2	766	97,3	21	2,7	295	38,5	129	16,8	241	31,5	101	13,2	135	14,1	303	79,3	793	20,7	2861	94,4	
Weil im Schönbuch	3055	2423	575	—	4995	55,7	304	5,7	3429	68,6	3357	98,2	62	1,9	971	28,8	623	18,5	1387	41,2	380	11,5	467	12,5	480	83,8	93	16,2	459	95,6	
8. Wahlkreis	92324	18875	73055	15	50128	54,3	2248	4,3	34370	68,6	34147	99,4	2953	8,6	20468	65,1	1461	4,7	7605	24,2	1883	6,0	98730	74,8	9663	25,2	26512	92,3	2218	7,7	
Brudersheim	99142	18875	73055	15	51952	52,4	1945	3,6	38393	73,9	34112	88,8	4281	11,2	20121	59,0	3411	10,0	8547	25,0	2033	6,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen		Wahlbeteiligte				Wahlergebnis												Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946											
Einwohnerzahl Juni 1946	Einwohnerzahl Okt. 1946	Evang.	Kath.	Sonstige	Anzahl	v. d. der Wahlberechtigten	Anzahl	v. d. der Wahlberechtigten	Anzahl	v. d. der Wahlberechtigten	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten				Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein															
											Anzahl	gültig	ungültig	CDU	DVP	SPD	KPD	Anzahl					gültig	ungültig	Anzahl	gültig	ungültig	Anzahl	gültig	ungültig							
134561	14079	3933	9920	10	226	7649	56,8	648	7,8	5623	73,5	5138	91,4	485	8,6	3091	60,2	405	7,9	1177	22,9	465	9,0	5123	79,3	1341	20,7	4637	90,9	466	9,1						
565	588	493	93	—	3	8231	58,5	500	5,7	6464	78,5	5873	90,9	591	9,1	3263	55,6	770	13,1	1274	21,7	566	9,6	186	91,2	18	8,8	178	95,7	8	4,3						
800	818	16	801	—	—	414	51,8	25	5,7	166	40,1	161	97,0	5	3,0	137	78,9	4	2,5	27	16,8	3	1,8	254	83,0	52	17,0	238	93,7	16	6,3						
3420	3526	134	3402	1	25	1868	54,6	78	4,0	1331	71,3	1234	92,7	97	7,3	601	48,7	43	3,5	464	37,6	126	10,2	1048	69,8	453	30,2	945	90,2	103	9,8						
1372	1567	1267	279	—	1	1901	53,9	42	2,2	1501	79,0	1385	92,7	116	7,7	671	48,5	96	6,9	503	36,3	115	8,3	333	85,4	57	14,6	304	91,3	29	8,7						
1530	1678	1165	374	1	47	738	55,2	32	4,2	374	49,3	365	97,6	9	2,4	277	75,9	22	6,0	50	13,7	16	4,4	453	81,2	105	18,8	404	89,2	49	10,8						
2335	2465	35	2426	—	—	753	48,1	26	3,3	330	51,8	372	95,4	18	3,6	252	60,5	82	22,0	53	14,8	21	4,1	909	84,1	172	15,9	879	96,7	30	3,3						
2923	3037	2269	700	—	35	1638	56,0	61	3,6	1183	69,2	1085	95,8	48	4,2	548	50,5	73	6,7	398	36,7	66	9,1	786	68,1	369	31,9	735	93,5	51	6,5						
1102	1244	549	609	—	10	1659	54,6	68	3,9	1155	69,0	1024	88,7	131	11,3	414	40,4	137	13,4	419	40,9	54	5,3	272	66,0	140	34,0	247	90,8	25	9,2						
1530	1624	36	1600	—	1	607	54,5	21	3,4	374	62,2	350	93,6	24	6,4	198	56,6	11	3,1	132	37,7	9	2,6	443	74,8	149	25,2	426	96,2	17	3,8						
2512	2563	82	2486	—	1	858	56,1	21	2,4	557	64,9	543	97,5	14	2,6	416	76,6	2	0,4	97	17,8	28	5,2	622	59,5	424	40,5	558	94,5	34	5,5						
5121	5620	108	5558	—	4	1402	55,8	56	3,8	813	58,0	720	88,6	93	11,4	507	70,4	32	4,5	226	23,6	18	2,5	1460	70,9	600	29,1										

[illegible]

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juli 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen				Wahlbeteiligte				Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
		Evang.	Kath.	Son- stige	Freige- lässe		Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten										Gültige Stimmen				Ungültige Stimmen				Ja				Nein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
									Anzahl	v. H.	gültig	Un- gültig	Anzahl	v. H.	gültig	Un- gültig	Anzahl	v. H.	gültig	Un- gültig	Anzahl	v. H.	gültig	Un- gültig	Anzahl	v. H.	gültig	Un- gültig	Anzahl	v. H.	gültig	Un- gültig	Anzahl	v. H.	gültig	Un- gültig	Anzahl	v. H.	gültig	Un- gültig																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
																																									Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Jan. 1946 alt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte						Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946						
		Evang.	Kath.	Son- stige	Israeliten	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	Anzahl	v. H. der ausge- schlos- sen	Abgegebene Stimmen						Von den gültigen Stimmen erhalten										Gültige Stimmen						
										Gültig	v. H.	Un- gültig	v. H.	Insgesamt	Anzahl	v. H.	CDU	Stim- men	v. H.	DVP	Stim- men	v. H.	SPD	Stim- men	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	Ja	Nein	
Rauenberg	731	60	697	—	—	272 37,2	13,4	215 79,0	4,6	211 98,1	4,1	1,9	147 69,7	8	3,8	65 20,0	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Reidolzhelm	748	185	1395	15	—	288 38,5	10,3	245 85,1	3,4	244 99,6	1	0,4	190 77,9	7	2,9	43 17,6	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Sachsenflur	1568	419	329	—	—	643 41,0	19,2	402 62,5	2,9	391 97,3	11	2,7	321 82,1	12	3,1	42 10,7	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Sachsenhausen	1605	447	329	—	—	746 46,5	21,5	497 66,6	2,9	471 94,8	26	5,2	382 81,1	27	5,7	53 11,3	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Schönfeld	419	620	492	—	—	214 51,1	2,0	101 47,2	1,0	100 99,0	8	5,6	5	5	5,0	15 11,2	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Schwabhausen	620	676	492	—	—	221 49,4	3,1	142 64,3	1,3	134 94,4	8	5,6	5	5	5,0	15 11,2	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Schweigern	676	676	492	—	—	301 48,5	21,6	152 50,5	2,0	151 99,3	1	0,7	81 53,6	53	35,1	12 8,0	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Sonderriet	689	676	492	—	—	286 42,7	19,0	200 69,9	1,0	196 98,0	4	2,0	166 84,7	5	2,3	20 9,2	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Steinbach	638	684	508	—	—	299 43,4	18,5	224 74,9	5,7	217 96,9	7	3,1	189 87,1	34	22,2	34 22,2	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Steinfurt	684	684	508	—	—	311 48,7	13,4	157 50,5	4,0	153 97,5	4	2,5	83 54,3	45	22,5	34 17,0	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Tauberbischofsheim	1100	1184	827	—	—	542 49,3	41,7	254 46,9	23,9	239 94,1	15	5,9	82 34,3	64	26,8	86 36,0	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Uffingen	650	692	457	—	—	574 48,5	41,7	379 66,0	22,5	357 94,2	22	5,8	112 31,4	98	27,4	140 39,2	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Ussigheim	804	920	63	—	—	237 38,1	7,2	76 32,1	2,4	76 100	—	—	62 81,6	6	7,9	8 10,5	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Unterballbach	1012	1006	28	—	—	254 38,7	11,4	168 66,1	4,2	163 97,0	5	3,0	122 74,8	26	16,0	13 8,0	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Unterschüpf	854	904	484	—	—	300 44,2	14,4	231 77,0	4,5	229 99,1	2	0,9	221 96,4	10	4,2	5 2,1	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Unterwittighausen	1094	1179	45	—	—	315 46,3	10,3	242 76,8	3,1	237 97,9	5	2,1	222 93,7	10	4,2	5 2,1	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Urfahr	487	530	387	—	—	94 42,2	2,1	64 68,1	2,1	62 90,9	2	3,1	59 95,2	5	6,3	1 1,6	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Völkband	478	478	24	—	—	256 60,4	18,7	164 64,0	6,8	147 189,6	17	10,4	96 62,6	159	10,8	325 22,1	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Wallenhausen	405	405	355	—	—	267 49,1	18,2	200 74,9	6,4	178 48,2	21	10,8	114 94,4	201	11,3	401 22,5	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Wenkheim	1015	1010	600	—	—	311 47,8	16,4	163 50,6	4,7	162 99,4	1	0,6	43 40,5	29	27,4	32 30,2	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Werbach	1032	1098	46	—	—	420 46,5	13,3	324 77,1	3,0	312 94,3	19	5,7	274 87,8	14	4,5	19 6,1	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Werbachhausen	385	418	11	—	—	426 46,3	22,4	331 77,7	4,9	309 95,4	15	4,6	292 94,5	3	1,0	10 3,2	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Wertheim	8500	9404	4245	—	—	471 46,5	39,7	319 67,7	7,6	301 92,9	30	7,1	338 86,4	19	4,9	28 7,2	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Wessental	224	224	30	—	—	392 45,9	48,0	219 55,7	10,9	214 97,7	5	2,3	126 68,1	27	14,6	27 14,6	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32

Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946

Wahlergebnis

Wahlbeteiligte

Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen

Wahlberechtigte

Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946

Einwohnerzahl Jan. 1946 (est. 1946)

Wahlkreise und Gemeinden

Wahlkreise und Gemeinden	Einwohnerzahl Jan. 1946 (est. 1946)	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946			Wahlberechtigte			Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen			Wahlbeteiligte				Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946											
		Evng.	Kath.	Sonstige	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H.	Anzahl	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhaltenen										Gültige Stimmen				Ja				Nein			
											Insamt	v. d. Wahlbere.	Gültig	v. H. d. gültigen	CDU	v. H.	Stimmen	v. H.	Stimmen	v. H.	Stimmen	v. H.	Stimmen	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
Windischbuch	585	164	378	—	255	43,6	1,9	5	1,9	192	75,3	188	97,9	4	2,1	115	61,2	68	36,2	3	1,6	330	42,0	20	2,6	162	73,6	58	26,4	160	98,8	2	1,2	2	1,2	
Waldingen	583	377	235	—	337	60,9	1,0	1	0,3	220	65,3	206	93,6	14	6,4	145	70,4	49	23,8	8	3,9	347	41,3	26	3,1	146	88,5	19	11,5	138	94,5	8	5,5	8	5,5	
Zimmern	618	377	235	—	294	49,6	1,9	6	1,9	120	40,8	114	95,0	6	5,0	73	64,1	30	26,3	3	2,6	20	13,2	9	6,0	131	68,2	61	31,8	122	93,1	9	6,9	9	6,9	
	538	16	573	—	300	48,5	2,1	5	2,1	125	55,0	151	91,5	14	8,5	70	46,4	52	34,4	19	16,3	19	16,3	4	3,4	131	68,2	61	31,8	122	93,1	9	6,9	9	6,9	
	658	16	573	—	232	43,1	2,5	6	2,5	125	53,9	117	93,6	8	6,4	90	76,9	4	3,4	14	8,0	14	8,0	8	4,5	131	68,2	61	31,8	122	93,1	9	6,9	9	6,9	
					234	35,6	6	2,5	192	82,1	176	91,7	16	8,3	136	77,3	18	10,2	18	10,2	14	8,0	14	8,0	8	4,5	131	68,2	61	31,8	122	93,1	9	6,9	9	6,9
Altleheim	2567	1455	930	—	1130	44,0	76	6,3	841	74,4	785	93,3	56	6,7	348	44,3	87	11,1	330	42,0	20	2,6	694	77,9	197	22,1	645	92,9	49	7,1	645	92,9	49	7,1	49	7,1
Altheim	2545	1455	930	—	1158	45,5	75	6,1	891	76,9	840	94,3	51	5,7	329	39,2	138	16,4	347	41,3	26	3,1	347	41,3	26	3,1	694	77,9	197	22,1	645	92,9	49	7,1	49	7,1
Bolligheim	1653	69	1573	—	665	46,6	22	3,2	445	66,9	400	89,9	45	10,1	349	87,3	16	4,0	30	26,3	3	2,6	25	6,2	10	2,3	444	84,1	84	15,9	430	96,8	14	3,2	14	3,2
Ballenberg	1557	69	1573	—	686	41,5	18	2,6	528	77,0	492	93,2	36	6,8	397	80,7	71	14,4	30	26,3	3	2,6	19	3,9	5	1,0	444	84,1	84	15,9	430	96,8	14	3,2	14	3,2
Berolzheim	672	14	652	—	302	54,2	11	3,5	237	78,5	230	97,0	7	2,3	214	88,1	9	3,9	14	4,7	7	3,0	7	3,0	—	—	225	94,9	12	5,1	219	97,3	6	2,7	6	2,7
Bretzingen	867	34	919	—	414	47,8	27	6,1	326	78,7	309	94,8	17	5,2	292	94,5	11	3,6	11	3,6	2	0,6	2	0,6	—	—	248	82,4	53	17,6	240	96,8	8	3,2	8	3,2
Bretzingen	916	34	919	—	441	48,1	40	8,3	339	81,5	339	95,7	6	4,3	75	56,4	29	21,8	12	4,5	25	18,8	4	3,0	165	85,9	27	14,1	143	86,7	22	13,3	22	13,3		
Bretzingen	1063	765	272	—	447	42,1	38	7,8	192	43,0	179	93,2	13	6,8	65	36,3	70	39,1	33	18,4	11	6,2	11	6,2	—	—	165	85,9	27	14,1	143	86,7	22	13,3	22	13,3
Bretzingen	469	34	919	—	238	50,7	16	6,3	77	32,4	71	92,2	6	7,8	58	81,7	4	5,6	4	5,6	—	—	—	—	—	—	77	82,8	16	17,2	72	93,5	5	6,5	5	6,5
Bretzingen	508	401	112	—	203	40,0	16	7,3	93	45,8	83	89,2	10	10,8	70	84,3	3	3,6	3	3,6	9	10,9	2	2,9	212	87,6	30	12,4	205	96,7	7	3,3	7	3,3		
Bretzingen	714	20	721	—	312	43,7	13	4,7	229	73,4	222	96,9	7	3,1	207	93,3	8	3,6	8	3,6	5	2,2	5	2,2	—	—	212	87,6	30	12,4	205	96,7	7	3,3	7	3,3
Bretzingen	745	20	721	—	324	43,5	16	4,7	242	74,7	228	94,2	14	5,8	198	86,9	14	6,1	14	6,1	6	2,6	6	2,6	—	—	212	87,6	30	12,4	205	96,7	7	3,3	7	3,3
Bretzingen	218	34	217	—	98	45,0	2	2,0	70	71,4	69	98,6	1	1,4	64	92,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	77,8	16	22,2	56	100	—	—	—	—
Bretzingen	256	34	217	—	103	40,2	3	2,8	72	69,9	66	91,7	6	8,3	47	71,2	14	21,2	14	21,2	5	7,6	5	7,6	—	—	176	93,6	12	6,4	163	94,3	10	5,7	10	5,7
Bretzingen	510	432	88	—	228	44,7	25	9,9	130	57,0	112	86,2	18	13,8	61	54,4	29	25,9	29	25,9	26	15,0	3	1,7	—	—	176	93,6	12	6,4	163	94,3	10	5,7	10	5,7
Bretzingen	521	432	88	—	234	44,9	29	11,0	188	80,3	173	92,0	15	8,0	51	29,5	99	53,8	99	53,8	26	15,0	3	1,7	—	—	176	93,6	12	6,4	163	94,3	10	5,7	10	5,7
Bretzingen	3726	600	3340	—	1769	47,5	38	2,1	1957	76,7	1794	88,0	163	12,0	808	67,7	89	7,5	275	23,0	22	1,8	22	1,8	—	—	995	68,3	462	31,7	884	88,8	111	11,2	111	11,2
Bretzingen	3996	600	3340	—	1862	46,3	35	1,9	1457	78,7	1258	86,3	199	13,7	783	62,2	180	14,3	256	20,4	39	3,1	39	3,1	—	—	123	77,4	36	22,6	117	95,1	6	4,9	6	4,9
Bretzingen	608	6	617	—	246	40,8	7	2,8	128	51,6	120	93,8	8	6,2	113	94,2	1	0,8	1	0,8	9	6,1	9	6,1	—	—	123	77,4	36	22,6	117	95,1	6	4,9	6	4,9
Bretzingen	600	6	617	—	256	42,7	3	1,2	159	62,1	148	93,1	11	6,9	133	83,9	6	4,0	6	4,0	1	1,7	1	1,7	—	—	49	92,5	4	7,5	48	98,0	1	2,0	1	2,0
Bretzingen	179	8	218	—	64	35,8	7	9,9	58	90,6	58	100	—	—	54	93,1	2	3,5	2	3,5	—	—	—	—	—	—	49	92,5	4	7,5	48	98,0	1	2,0	1	2,0
Bretzingen	225	8	218	—	59	26,2	7	10,6	53	89,8	49	92,6	4	7,5	45	91,8	2	4,1	2	4,1	7	20,0	7	20,0	—	—	46	62,2	28	37,8	38	82,6	8	17,4	8	17,4
Bretzingen	579	508	115	—	247	42,7	21	7,8	38	15,4	35	92,1	3	7,9	14	40,0	12	34,3	12	34,3	2	2,9	2	2,9	—	—	46	62,2	28	37,8	38	82,6	8	17,4	8	17,4
Bretzingen	625	508	115	—	241	38,6	28	10,4	74	30,7	68	91,9	6	8,1	27	39,7	32	47,1	32	47,1	2	2,9	2	2,9	—	—	46	62,2	28	37,8	38	82,6	8	17,4	8	17,4
Bretzingen	240	9	245	—	95	39,6	4	4,0	57	60,0	54	94,7	3	5,3	46	85,2	2	3,7	2	3,7	5	9,3	5	9,3	—	—	56	69,1	25	30,9	52	92,9	4	7,1	4	7,1
Bretzingen	246	9	245	—	99	40,2	4	3,9	81	81,8	77	95,1	4	4,9	63	81,8	4	5,2	4	5,2	9	11,7	9	11,7	—	—	56	69,1	25	30,9	52	92,9	4	7,1	4	7,1
Bretzingen	306	3	588	—	258	51,0	10	3,7	164	63,6	164	100	—	—	168	96,4	3	1,8	3	1,8	1	0,5	1	0,5	—	—	221	96,9	7	3,1	215	97,3	6	2,7	6	2,7
Bretzingen	395	3	588	—	256	43,0	11	4,1	228	89,1	225	98,7	3	1,3	222	98,5	1	0,5	1	0,5	—	—	—	—	—	—	221	96,9	7	3,1	215	97,3	6	2,7	6	2,7
Bretzingen	470	24	438	—	199	42,3	1	0,5	151	75,9	145	96,0	6	4,0	139	95,8	4	2,8	4	2,8	2	1,1	2	1,1	—	—	168	91,8	15	8,2	157	93,5	11	6,5	11	6,5
Bretzingen	462	24	438	—	205	44,4	3	1,4	183	89,3	174	95,1	9	4,9	167	96,0	3	1,8	3	1,8	—	—	—	—	—	—	168	91,8	15							

Wahlkreise und Gemeinden	Einwohnerzahl Juni 1946 Oktober 1946	Religionszugehörigkeit nach Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte v. H. der Einwohner	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen	Wahlbeteiligung				Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhielten				Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946													
		Evang.	Kath.	Sonstige	Irgendwelche			Anzahl	v. H.	der Einwohner		Insgesamt	v. d. Wahlbere.	Gültig	v. H. gültig		CDU	Stim-men	v. H.	Stim-men	v. H.	Stim-men	v. H.	An-zahl	v. H.	An-zahl	v. H.	An-zahl	v. H.	An-zahl	v. H.		
Göppingen	10909	19	1086	—	—	—	—	471	43,2	18	3,7	242	51,4	227	93,8	15	187	82,4	10	4,4	27	11,9	3	1,3	265	81,3	61	18,7	249	94,0	16	6,0	
Gommersdorf	1088	19	1086	—	—	—	—	492	45,2	16	3,1	326	66,3	303	92,9	23	242	79,8	19	6,3	36	11,9	6	2,0	190	81,9	42	18,1	178	93,7	12	6,3	
Gottersdorf	725	11	722	—	—	—	—	317	43,7	12	3,6	257	81,1	252	98,0	5	2,0	227	90,1	13	5,1	10	4,0	2	0,8	59	86,8	9	13,2	50	94,9	3	5,1
Großschellheim	256	14	243	—	—	—	—	85	33,2	5	5,6	78	91,8	76	97,4	2	2,6	68	89,5	—	—	—	—	—	—	165	72,4	63	27,6	153	92,7	12	7,3
Hainstadt	980	557	486	—	—	—	—	423	43,2	37	8,0	207	48,9	200	96,6	7	3,4	79	39,5	45	23,5	57	28,5	19	9,5	393	88,7	50	11,3	379	96,4	14	3,6
Hartheim	1043	96	1414	—	—	—	—	447	42,7	20	3,1	395	82,8	378	95,7	17	4,3	347	91,8	15	4,0	12	3,2	4	1,0	877	76,7	267	23,3	816	93,0	61	7,0
Heidersbach	1501	226	3420	—	—	—	—	620	42,3	22	3,3	443	68,2	416	93,9	27	6,1	361	86,8	29	7,0	24	5,7	54	5,7	160	79,6	41	20,4	154	96,3	6	3,7
Hemshach	3475	601	—	—	—	—	—	1531	44,1	72	4,5	1003	65,5	955	95,2	48	4,8	682	71,4	30	3,1	189	19,8	63	5,9	50	100	—	—	48	96,0	2	4,0
Hettigenbeuern	1992	45	1827	—	—	—	—	1672	42,9	65	4,0	1144	72,8	1074	93,9	70	6,1	732	68,1	63	5,9	216	20,1	63	5,9	90	78,9	24	21,1	82	91,1	8	8,9
Hettingen	528	411	109	—	—	—	—	252	47,7	28	10,0	106	42,1	103	92,6	48	7,4	493	81,8	32	5,3	66	10,9	12	2,0	559	85,9	92	14,1	524	93,7	35	6,3
Hirschlanden	2287	106	2313	—	—	—	—	259	49,1	34	11,6	96	37,1	93	96,9	3	3,1	26	30,1	37	39,8	15	16,1	13	1,4	82	85,4	14	14,6	65	79,3	17	20,7
Höpfingen	391	250	143	—	—	—	—	1008	44,1	35	3,4	694	68,8	670	96,5	24	3,5	573	85,5	24	3,6	57	8,5	16	2,4	664	89,4	79	10,6	618	93,1	46	9,9
Hohenstadt	219	8	220	—	—	—	—	1023	42,5	48	4,5	743	72,6	709	95,4	34	4,6	581	82,0	59	8,3	59	8,3	10	1,4	106	88,3	14	11,7	103	97,2	3	2,8
Hollerbach	232	314	4	316	—	—	—	193	55,6	18	8,5	73	37,8	72	98,6	1	1,4	57	79,2	12	16,7	3	4,1	2	1,7	52	89,7	6	10,3	46	92,3	4	7,7
Hornbach	98	91	—	98	—	—	—	173	44,2	20	10,4	120	69,4	118	98,3	2	1,7	84	71,2	29	24,6	5	9,8	1	1,7	82	77,4	24	22,6	80	97,6	2	2,4
Horrenbach	559	162	138	—	—	—	—	93	42,5	2	2,1	51	54,8	51	100	—	—	46	88,2	4	7,0	6	8,8	—	—	30	93,8	2	6,2	30	100	—	—
Hüngeheim	613	7	593	—	—	—	—	127	46,7	3	2,3	96	75,6	96	100	—	—	96	100	1	1,0	1	3,1	—	—	191	93,6	13	6,4	182	95,3	9	4,7
Kaltenbrunn	100	3	111	—	—	—	—	36	36,7	3	7,7	32	88,9	32	100	—	—	31	96,9	—	—	—	—	—	—	23	85,2	4	14,8	23	100	—	—
Kleinreutholzheim	271	162	138	—	—	—	—	37	40,7	3	7,5	32	86,5	31	96,9	1	3,1	28	90,3	1	3,2	2	6,5	—	—	76	75,0	25	25,0	71	94,7	4	5,3
Klopsau	552	16	526	—	—	—	—	230	41,1	6	2,5	187	81,3	180	96,3	7	3,7	155	86,1	6	3,3	18	10,0	1	0,6	190	95,5	9	4,6	181	95,3	9	4,7
Korb	546	431	112	—	—	—	—	242	30,5	6	2,4	204	84,3	193	94,6	11	5,4	170	88,0	3	1,6	17	8,8	3	1,6	115	81,0	27	19,0	108	93,9	7	6,1
Krauthausen	1130	119	998	—	—	—	—	37	3,0	2	5,1	33	88,2	27	81,8	6	18,2	25	92,6	—	—	—	—	—	—	250	64,1	140	35,9	237	94,8	13	5,2
Langenfelz	403	9	394	—	—	—	—	222	40,4	8	3,5	138	62,2	133	96,4	5	3,6	64	48,1	21	15,8	46	34,6	3	2,2	119	89,5	14	10,5	110	92,4	9	7,6
Landenberg	440	22	422	—	—	—	—	225	41,2	11	4,7	142	63,1	137	96,5	5	3,6	73	53,3	17	4,1	69	16,8	9	2,2	119	89,5	14	10,5	110	92,4	9	7,6
								172	44,4	8	4,4	95	55,2	92	96,8	3	3,2	84	91,3	9	7,0	7	7,9	1	0,8	106	76,3	33	23,7	100	94,3	6	5,7
								182	45,2	8	4,2	133	73,1	128	96,2	5	3,8	110	86,9	7	4,4	33	20,5	2	1,2								
								191	46,7	12	5,9	166	86,9	161	97,0	5	3,0	119	73,9	9	7,0	8	6,3										
								197	44,2	10	4,8	139	70,6	132	95,0	7	5,0	91	68,9	9	6,8	32	24,3										

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner- zahl	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen				Wahlteilnahme							Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
		Evang.	Kath.	Son- stige	un- be- stimmt			An- zahl	v. H.	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen erhielten		Gültige Stimmen	An- zahl	v. H.	Un- gültige Stimmen	Ja	Nein	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Jan. 1946 Oct. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte Anzahl v. H. der Ein- woh- ner	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlos- sen An- zahl v. H.	Wahlbeteiligte				Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946					
		Evang.	Kath.	Son- stige				Ins- gesamt	An- zahl v. H.	Gültig v. H.	Un- gültig v. H.	Von den gültigen Stimmen erhalten					Gültige Stimmen An- zahl v. H.	Ungültige Stimmen An- zahl v. H.	Ja	Nein							
				Irreligi- öse	Son- stige							Stim- men v. H.	CDU	DVP	SPD	KPD					An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.			
Sennfeld	1194	943	255	—	60	37	5,7	302	64,2	378	96,4	14	3,6	96	25,4	68	18,0	208	55,0	345	86,3	55	13,7	315	91,3	30	8,7
Sindolsheim	745	613	148	—	4	23	6,3	400	65,3	378	94,5	22	5,5	101	26,7	36	14,8	207	54,8	113	80,7	27	19,3	109	96,5	4	3,5
Steinbach	709	613	148	—	4	23	6,3	344	44,7	134	95,7	6	4,3	59	44,0	47	35,1	26	19,4	105	84,0	20	16,0	104	99,0	1	1,0
Stürzenhardt	311	12	497	—	—	5	2,5	124	63,9	124	100	—	—	119	96,0	2	1,6	3	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterkeßbach	519	102	410	—	—	2	3,8	40	78,4	40	100	—	—	39	97,5	6	5,0	3	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterneudorf	102	166	7	157	—	1	1,9	34	66,7	32	94,1	2	5,9	28	87,6	2	6,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterwittstadt	166	221	6	249	—	7	3,3	95	46,8	94	99,0	1	1,0	31	33,0	50	53,2	13	13,8	—	—	—	—	—	—	—	—
Vollmersdorf	479	410	66	—	3	13	6,1	99	49,5	98	99,0	1	1,0	26	26,5	59	60,2	12	12,3	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldhausen	130	166	7	157	—	3	5,5	35	63,5	34	97,1	1	2,9	31	91,2	9	23,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldstetten	221	255	6	249	—	4	7,0	40	75,5	38	95,0	2	2,5	29	76,3	9	23,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Walldürn	5516	5807	306	5469	1	36	6,4	44	100	44	100	—	—	40	90,9	4	9,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wettersdorf	190	231	7	224	—	12	4,0	175	61,0	166	94,9	9	5,1	146	83,0	12	7,2	6	3,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Winzenhofen	338	334	2	351	—	11	3,8	206	73,3	198	96,1	8	3,9	162	81,8	20	10,1	13	6,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Zimmern	688	25	660	—	3	14	3,6	206	68,3	234	91,4	22	8,6	211	90,2	13	5,6	5	2,1	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Wahlkreis	96028	99886	68289	30939	22	262	5,5	27688	57,5	27029	97,6	659	2,4	18988	70,3	4061	15,0	3236	12,0	28633	84,5	5245	15,5	20422	92,3	2211	7,7
Grailsheim-Bad Mergenth.	8233	8690	7143	1241	1	268	5,4	33878	68,2	32873	97,0	1005	3,0	22070	67,1	5562	16,9	4395	13,4	2146	73,1	789	26,9	1866	87,0	280	13,0
Grailsheim	339	360	305	56	5	183	9,0	2935	62,7	2806	95,6	129	4,4	1076	38,3	614	21,9	923	32,9	193	69	17	6,9	81	87,1	12	12,9
Amlingen	360	552	477	65	—	183	7,3	113	61,7	113	100	—	—	73	64,6	15	13,3	8	7,1	—	—	—	—	—	—	—	—
Bächlingen	804	619	360	464	—	328	5,5	36	26,2	85	98,8	1	1,7	63	55,3	20	17,5	16	14,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Bartenstein	586	909	502	103	—	367	4,5	15	3,9	164	100	—	—	88	53,7	36	21,9	32	19,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Reimbach	619	825	681	228	—	381	4,1	218	37,2	210	96,3	8	3,7	102	48,6	61	29,0	35	16,7	—	—	—	—	—	—	—	—
Billingsbach	1690	1804	1493	314	—	323	5,1	143	44,3	139	97,2	4	2,8	108	77,7	17	12,2	13	9,4	—	—	—	—	—	—	—	—
Blaufelden	943	937	859	72	3	431	4,4	9	2,0	180	99,5	3	1,1	188	70,9	56	21,1	19	7,2	—	—	—	—	—	—	—	—
Brettheim	937	—	—	—	—	875	5,8	66	7,0	374	42,7	7	1,9	247	67,3	52	14,2	53	14,4	—	—	—	—	—	—	—	—

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach Stand v. 20. 10. 1946				Wahlberechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen		Wahlbeteiligte							Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946									
Einwohnerzahl Jan. 1946 Okt. 1946		Eväng.	Kath.	Sonderreligionen	Anzahl	V. H. der Einwohner	Anzahl	V. H.	Anzahl	V. H. d. Wahlbere.	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten					Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja	Nein											
											Anzahl	V. H.	Gültig v. H.	Un- gültig	Insgesamt	Stimmen	V. H.	CDU	DVP	KPD	Anzahl	V. H.	Anzahl			V. H.	Anzahl	V. H.	Anzahl	V. H.						
692	Michelbach a. d. H.	533	160	—	13	310	44,8	14	4,3	159	51,3	156	98,1	3	1,9	122	78,2	19	12,2	12	7,7	—	—	197	88,7	25	11,3	181	91,9	16	8,1					
717	Michelbach n. d. L.	559	111	1	8	335	58,5	19	5,4	222	67,3	214	96,4	8	3,6	169	79,0	26	12,1	16	7,5	—	—	106	90,7	17	9,3	162	97,6	4	2,4					
568	Oberspeltach	508	480	17	1	281	55,5	9	3,1	135	48,0	134	99,3	1	0,7	119	88,8	4	3,0	11	8,2	—	—	129	87,2	19	12,8	117	90,7	12	9,3					
908	Onolzheim	427	891	156	10	508	48,9	33	6,1	194	38,2	188	96,9	6	3,1	125	66,5	25	13,3	35	18,6	—	—	181	93,3	13	6,7	169	93,4	12	6,6					
427	Rechenberg	485	268	214	6	227	46,8	12	5,0	144	63,4	139	96,5	5	3,5	118	95,2	3	2,4	2	1,6	—	—	130	90,3	14	9,7	124	95,4	6	4,6					
516	Reuthach	562	448	114	1	269	47,9	5	1,8	141	52,4	140	99,3	1	0,7	124	88,6	3	2,1	12	8,6	—	—	137	89,5	16	10,5	135	98,5	2	1,5					
546	Riedbach	551	386	160	7	258	46,8	7	2,6	89	35,2	84	97,7	2	2,3	72	82,8	11	12,6	3	3,4	—	—	145	98,0	3	2,0	136	93,8	9	6,2					
543	Roßfeld	534	480	52	2	273	50,3	20	6,8	91	33,3	89	97,8	2	2,2	61	68,5	16	18,0	9	10,1	—	—	105	87,5	15	12,5	100	95,2	5	4,8					
1479	Röt am See	1607	1285	295	21	818	50,9	46	5,3	438	54,3	432	98,6	6	1,4	230	53,2	65	15,1	125	28,9	—	—	384	93,0	29	7,0	338	88,0	46	12,0					
427	Ruppertsgraben	442	362	68	11	241	56,4	6	2,4	110	45,6	110	100	—	—	96	87,3	5	4,5	8	7,3	—	—	110	94,8	6	5,2	107	97,3	3	2,7					
1469	Satteldorf	1477	1242	233	31	766	51,9	25	3,2	409	53,4	405	99,0	4	1,0	178	43,9	107	26,4	106	26,2	—	—	323	79,0	86	21,0	302	93,5	21	6,5					
621	Schmaldfelden	633	471	152	4	302	47,7	11	3,5	189	62,6	184	97,4	5	2,6	169	91,9	10	5,4	3	1,6	—	—	186	98,4	3	1,6	174	93,5	12	6,5					
1953	Schrobenberg	2032	1613	347	1	975	48,0	70	6,7	614	63,0	595	96,9	19	3,1	304	51,1	168	28,2	109	18,3	—	—	496	80,8	118	19,2	448	90,3	48	9,7					
357	Simprethshausen	302	6	371	—	177	45,2	4	2,2	165	93,2	164	99,4	1	0,6	162	98,8	1	0,6	—	—	—	—	164	99,4	1	0,6	26	15,9	138	84,1					
812	Spielbach	856	657	196	—	418	48,8	6	1,4	234	56,0	232	99,1	2	0,9	177	76,3	42	18,1	10	4,3	—	—	173	73,9	61	26,1	171	98,8	2	1,2					
984	Stimpfach	1014	76	924	6	491	49,9	7	1,4	322	65,6	316	98,1	6	1,9	298	94,3	6	1,9	12	3,8	—	—	369	88,1	50	11,9	363	98,4	6	1,6					
702	Tiefenbach	721	595	109	13	330	47,0	29	8,1	142	43,0	140	98,6	11	2,6	367	90,0	19	4,7	23	6,1	—	—	157	86,3	25	13,7	143	91,1	14	8,9					
524	Triensbach	541	467	69	9	372	51,6	27	6,8	182	48,9	180	98,9	2	1,1	111	61,7	39	21,7	18	10,0	—	—	115	95,8	5	4,2	110	95,7	5	4,3					
1304	Unterdeufstetten	1364	315	1079	7	654	50,2	18	2,7	362	55,4	357	98,6	5	1,4	250	70,0	58	16,3	41	11,5	—	—	356	82,2	77	17,8	303	85,1	53	14,9					
889	Waldmann	912	807	91	13	419	47,1	27	6,1	186	44,4	184	98,9	2	1,1	161	87,5	19	10,3	4	2,2	—	—	263	86,8	40	13,2	247	93,9	16	6,1					
836	Wallhausen	859	742	105	23	458	50,2	35	7,1	303	66,2	300	99,0	3	1,0	252	84,0	41	13,7	7	2,3	—	—	183	65,6	96	34,4	173	94,5	10	5,5					
529	Weipertshofen	519	349	163	5	265	50,1	11	4,0	115	43,4	111	96,5	4	3,5	64	75,7	24	21,6	1	0,9	—	—	137	87,3	20	12,7	133	97,1	4	2,9					
615	Westgartshausen	654	512	128	9	313	50,9	7	2,2	106	33,9	106	100	—	—	76	71,7	12	11,3	18	17,0	—	—	133	98,5	2	1,5	129	97,0	4	3,0					
1244	Wiesbach	1233	1077	144	19	326	49,8	8	2,4	135	41,4	135	100	—	—	96	71,1	28	20,7	11	8,2	—	—	317	87,6	45	12,4	305	96,2	12	3,8					
						598	48,1	42	6,6	271	45,3	269	99,3	2	0,7	231	85,9	22	8,2	13	4,8	—	—													
						604	49,0	44	6,8	362	59,9	357	98,6	5	1,4	265	74,2	62	17,4	28	7,8	—	—													

[illegible]

Wahlkreise und Gemeinden	Einwohnerzahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946			Wahlberechtigte Anzahl v. H. der Einwohnerzahl	Aus pol. Gründen ausge-schlossen Anzahl v. H.	Wahlbeteiligte				Von den gültigen Stimmen erhielten										Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja		Nein				
		Evang.	Kath.	Sonstige			Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Ins-gesamt	Anzahl	v. H.	Gültig	v. H.	Un-gültig	v. H.	Stim-men	v. H.	Stim-men	v. H.	Stim-men	v. H.	Stim-men	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.		
Igersheim	1506	99	1404	5	681	43,5	63	8,5	553	81,2	523	94,6	30	5,4	428	81,8	54	10,3	15	2,9	54	10,3	496	75,6	160	24,4	417	84,1	79	15,9	
Laudenbach	1086	67	1077	3	757	48,7	38	4,8	636	86,7	619	97,4	37	5,6	466	75,3	30	4,7	53	8,6	74	11,9	446	91,8	40	8,2	423	94,8	23	5,2	
Löffelsteden	1138	26	489	3	553	48,8	13	2,3	480	87,6	408	96,3	18	3,7	410	87,6	4	2,2	27	5,8	23	4,9	180	87,4	26	12,6	169	93,9	11	6,1	
Markelshausen	1387	69	1406	3	679	46,3	29	4,1	636	93,7	613	96,4	23	3,6	551	89,9	3	0,5	36	5,9	18	3,9	500	92,8	46	7,2	574	97,3	16	2,7	
Münster	455	350	116	12	236	49,7	6	2,5	217	91,9	212	97,7	5	2,3	199	96,1	3	1,4	8	3,9	13	6,1	210	96,8	7	3,2	207	98,6	3	1,4	
Nassau	736	611	123	2	290	45,8	23	7,3	220	68,5	207	94,1	13	5,9	162	86,2	5	2,3	24	18,3	14	7,4	151	68,6	69	31,4	146	96,7	5	3,3	
Neubronn	453	438	30	1	191	42,0	6	3,0	139	72,8	139	100	6	3,9	131	88,0	6	3,9	9	6,0	9	6,0	104	67,1	51	32,9	100	96,2	4	3,8	
Nennkirchen	520	307	120	12	264	50,8	10	6,7	163	61,7	157	96,3	6	3,7	132	89,2	3	2,0	23	15,9	14	7,4	156	95,7	7	4,3	147	94,2	9	5,8	
Neuses	302	2	300	—	139	46,0	5	3,5	123	88,5	123	100	—	—	122	99,2	—	—	—	—	—	—	111	90,2	12	9,8	102	91,9	9	8,1	
Niederrimbach	433	406	44	—	163	37,6	7	4,1	94	37,7	93	98,9	1	1,1	89	94,5	4	4,3	2	2,2	2	2,2	119	81,0	28	19,0	119	100	—	—	
Niederstetten	1605	1324	338	7	813	50,6	120	12,9	468	57,6	425	90,8	43	9,2	335	71,8	10	2,2	56	13,2	17	4,0	459	71,3	185	28,7	425	92,6	34	7,4	
Obernimbach	405	454	16	7	171	36,8	10	5,5	161	88,3	148	98,0	3	2,0	132	89,2	6	3,9	1	0,7	1	0,7	145	90,6	15	9,4	143	98,6	2	1,4	
Oberstetten	558	539	25	1	302	53,0	16	5,0	223	73,8	216	96,9	7	3,1	173	80,1	5	2,3	16	11,0	4	2,8	204	91,5	19	8,5	196	96,1	8	3,9	
Pfiffingen	293	279	37	—	120	37,6	6	4,8	108	90,0	103	95,4	5	4,6	71	64,7	3	2,8	3	4,0	—	—	95	88,0	13	12,0	91	95,8	4	4,2	
Queckbrunn	189	172	33	1	103	54,5	8	7,2	68	66,0	68	100	—	—	63	92,6	1	1,5	3	4,4	—	—	53	77,9	15	22,1	52	98,1	1	1,9	
Reinsbrunn	628	521	145	8	283	45,1	14	4,7	150	53,0	147	98,0	3	2,0	92	62,6	3	2,0	13	8,8	4	2,7	194	94,2	12	5,8	189	97,4	5	2,6	
Reingershausen	504	10	502	—	236	46,8	4	1,7	209	88,6	200	95,7	9	4,3	191	95,5	8	4,0	12	5,9	—	—	179	81,4	41	18,6	160	89,4	19	10,6	
Rinderfeld	515	504	63	—	238	46,2	4	1,7	220	92,4	210	95,5	10	4,5	186	88,5	2	0,9	1	0,5	—	—	211	96,8	7	3,2	207	98,1	4	1,9	
Rot	507	57	459	1	218	43,0	1	0,5	155	71,1	153	98,7	2	1,3	142	92,8	1	0,7	5	2,3	1	0,7	155	86,6	24	13,4	136	87,7	19	12,3	
Rüsselhausen	202	176	52	—	108	53,5	5	4,4	86	79,6	86	100	—	—	79	91,9	4	4,6	1	1,2	—	—	89	93,7	6	6,3	88	98,9	1	1,1	
Schäfersheim	572	554	73	4	280	49,0	18	6,0	224	80,0	218	97,3	6	2,7	149	68,4	4	1,8	26	11,9	2	0,9	210	86,1	34	13,9	202	96,2	8	3,8	
Schmerbach	336	338	9	—	142	42,3	6	4,1	105	73,9	99	94,3	6	5,7	81	81,8	1	1,0	2	2,0	—	—	134	94,4	8	5,6	131	97,8	3	2,2	
Stammringen	346	338	9	—	145	41,9	6	4,0	142	97,9	142	100	—	—	131	92,3	9	6,3	1	0,7	—	—	45	93,8	3	6,2	45	100	—	—	
Stuppach	633	22	638	—	317	50,1	6	1,9	289	91,2	287	99,3	2	0,7	276	96,2	3	1,0	3	1,0	—	—	283	99,0	3	1,0	277	97,9	6	2,1	
	652				318	48,8	4	1,2	286	89,9	283	99,0	3	1,0	266	94,0	14	4,9	2	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Wahlkreise und Gemeinden	Einwohnerzahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946			Wahlberechtigte Anzahl	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen	Wahlbeteiligte				Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946													
		Evang.	Kath.	Sonstige			Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten										Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein										
							Anzahl	v. H. der Wahlberechtigten	v. H. der Wahlberechtigten	v. H. der Wahlberechtigten	Von den gültigen Stimmen erhalten										Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.								
											Insgesamt	Gültig	Un- gültig	CDU	SPD	KPD	Stimmen	Stimmen	Stimmen	Stimmen														
		Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	v. H.	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.							
Vorbachzimmern	632	593	54	—	4	—	288	45,6	22	6,8	159	55,2	156	98,1	3	1,9	16	10,3	32	20,5	2	1,3	229	95,8	10	4,2	228	99,6	1	0,4				
Wachbach	858	520	428	—	4	—	298	45,5	21	6,9	239	80,2	236	98,7	3	1,3	186	78,8	22	9,3	26	11,0	2	0,9	313	88,2	42	11,8	194	62,0	119	38,0		
Waldmannshofen	964	520	428	—	4	—	460	48,2	21	4,4	355	77,2	337	94,9	18	5,1	229	68,0	59	17,5	46	13,6	3	0,9	219	96,9	7	3,1	219	100	—	—		
Weikersheim	718	581	134	—	—	—	258	44,5	17	6,2	227	87,9	227	100	4	—	209	92,1	8	3,5	9	4,0	1	0,4	585	82,2	127	17,8	548	93,7	37	6,3		
Wermuthausen	2029	1603	367	—	38	—	1004	51,3	92	8,4	638	63,5	619	97,0	19	3,0	276	44,6	138	22,3	136	22,0	69	11,1	5	3,7	129	96,3	5	2,3	129	99,2	1	0,8
Wildentierbach	457	483	37	—	6	—	189	39,4	21	10,4	124	65,9	124	100	34	4,8	107	86,3	14	11,3	3	2,4	3	2,3	183	77,9	52	22,1	169	92,3	14	7,7		
11. Wahlkreis	126205	992419	36931	42	5461	—	61639	48,8	3938	6,0	42266	68,6	40936	96,9	1330	3,1	13853	33,9	5729	14,0	15364	37,5	5990	14,6	37422	77,8	10694	22,2	33427	89,3	3995	10,7		
EBlingen	136741	92419	36931	42	5461	—	65352	48,1	3858	5,6	48116	73,6	45704	95,0	2412	5,0	14601	32,1	8166	17,9	16859	36,9	6018	13,1	3116	14,5	19394	80,5	4697	19,5	17020	87,8	2365	12,2
Eslingen a. Neckar	62913	—	—	—	—	—	30240	48,1	2050	6,3	22166	73,3	21564	97,3	602	2,7	6901	32,0	3587	16,6	7960	36,9	3116	14,5	3195	13,9	8326	36,3	3195	13,9	—	—	—	—
Aichelberg	492	457	124	—	12	—	278	56,5	14	4,8	182	65,5	175	95,1	7	3,8	88	41,1	45	25,7	38	21,7	11	6,3	152	67,6	73	32,4	150	98,7	2	1,3		
Aichschieß	501	487	59	—	—	—	230	45,9	7	3,0	135	58,7	135	100	11	4,9	61	45,2	8	5,9	55	43,0	8	5,9	155	98,7	2	1,3	147	94,8	8	5,2		
Albach	2406	1683	559	—	110	—	1112	46,2	71	6,0	795	71,5	757	95,2	38	4,8	183	24,2	97	12,8	362	41,8	115	15,2	873	93,7	59	6,3	795	91,1	78	8,9		
Baltmannweiler	984	880	183	—	30	—	445	45,2	42	8,6	321	63,1	270	96,1	11	3,9	166	19,3	161	18,7	420	48,8	113	13,2	251	78,0	71	22,0	236	94,0	15	6,0		
Berkheim	1037	2175	574	—	47	—	465	44,8	48	9,4	282	60,2	306	95,0	16	5,0	50	16,3	39	12,8	187	69,3	6	2,2	780	70,0	313	30,0	663	90,8	67	9,2		
Bernhausen	2747	2085	525	—	36	—	1331	48,5	66	4,7	1043	78,4	991	95,0	52	5,0	186	18,8	93	9,4	477	48,1	235	23,7	908	72,6	342	27,4	807	95,5	41	4,5		
Bonlanden a. d. F.	3085	2034	668	—	59	—	1640	46,6	73	4,3	1250	76,2	1231	98,5	19	1,5	704	57,2	167	13,6	283	23,0	77	6,2	577	56,8	458	44,0	535	92,7	42	7,3		
Deizau	2300	2084	492	—	42	—	1250	54,3	57	4,4	931	74,5	871	93,6	60	6,4	252	28,9	54	6,2	334	38,4	231	26,5	729	76,9	219	23,1	671	92,0	58	8,0		
Denkendorf	2760	2084	492	—	42	—	1310	47,6	58	4,2	1030	78,6	940	91,8	40	2,6	308	32,6	89	9,4	323	34,1	226	23,9	820	65,1	440	34,9	731	89,1	89	10,9		
Edtordingen	2349	2084	492	—	42	—	1183	49,5	66	5,3	767	64,8	747	97,4	20	2,6	242	26,9	139	15,5	317	35,2	202	22,4	1015	64,0	572	36,0	898	88,5	117	11,5		
Harthausen	3667	2894	742	—	108	—	1670	51,4	38	2,4	1260	71,3	1181	93,7	79	6,3	514	43,5	117	9,9	393	32,6	165	14,0	820	65,1	440	34,9	731	89,1	89	10,9		
Hegenlohe	3560	3116	671	—	18	—	1768	48,2	43	2,4	1408	76,1	1336	94,9	109	6,9	282	21,1	175	13,1	783	59,4	86	6,4	1015	64,0	572	36,0	898	88,5	117	11,5		
Hochdorf	792	706	178	—	18	—	402	50,8	12	2,9	210	52,2	208	99,0	2	1,0	82	39,4	13	6,2	96	46,2	17	8,2	214	65,6	112	34,4	210	98,1	4	1,9		
Hohengrehen	903	706	178	—	18	—	414	45,8	13	6,8	326	78,1	312	95,7	14	4,3	145	46,5	26	8,3	127	40,7	14	4,5	100	84,7	18	15,3	96	96,0	4	4,9		
Kennat	386	412	333	—	5	—	179	46,4	13	6,8	54	30,2	53	98,1	1	1,9	16	30,2	12	22,6	23	43,4	2	3,8	316	73,7	113	26,3	296	93,7	20	6,3		
	1389	1310	276	—	19	—	795	57,2	50	5,9	364	45,8	351	96,4	13	3,6	72	20,5	78	22,2	160	45,6	41	11,7	316	73,7	113	26,3	296	93,7	20	6,3		
	1587	605	154	—	28	—	805	50,7	57	6,6	429	53,3	409	95,3	20	4,7	70	17,1	109	26,7	193	47,2	37	9,0	107	60,8	69	39,2	107	100	—	—		
	642	605	154	—	28	—	321	50,0	19	5,6	164	51,1	159	97,0	5	3,0	94	59,1	13	8,2	41	25,8	11	6,9	518	68,2	242	31,8	480	93,8	32	6,2		
	807	1600	374	—	84	—	333	41,3	43	5,0	176	52,9	170	96,6	6	3,4	87	51,2	21	12,3	45	26,5	17	10,0	518	68,2	242	31,8	480	93,8	32	6,2		
	1862	1389	374	—	84	—	821	51,3	43	5,0	510	62,1	491	96,3	19	3,7	166	33,8	33	6,7	240	48,9	52	10,6	518	68,2	242	31,8	480	93,8	32	6,2		
							915	49,4	54	5,6	769	83,1	709	93,3	51	6,7	524	31,6	88	12,4	325	45,8	72	10,2										

Wahlkreise und Gemeinden	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte		Wahlbeteiligte										Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946					
	Ein- wahr- zahl	Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl	v. d. Wahl- berechtigte	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Abgegebene Stimmen										Von den gültigen Stimmen erhalten										Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein
							An- zahl	v. d. Wahl- berechtigte	An- zahl	v. d. Wahl- berechtigte	Gültig	v. d. Wahl- berechtigte	Un- gültig	v. d. Wahl- berechtigte	Stim- men	v. d. Wahl- berechtigte	Stim- men	v. d. Wahl- berechtigte	Stim- men	v. d. Wahl- berechtigte	Stim- men	v. d. Wahl- berechtigte	An- zahl	v. d. Wahl- berechtigte	An- zahl	v. d. Wahl- berechtigte	An- zahl	v. d. Wahl- berechtigte	An- zahl	v. d. Wahl- berechtigte		
Köngen	3827	3375	594	—	87	1900	49,6	73	3,7	1168	61,5	1129	96,7	39	3,3	346	30,6	160	14,2	381	33,8	242	21,4	1190	83,5	235	16,5	1088	91,4	102	8,6	
Nellingen a. F.	3200	2951	800	—	86	1624	50,7	88	4,2	1425	71,1	1346	94,5	79	5,5	412	30,6	230	17,1	499	37,1	205	15,2	861	76,5	265	23,5	779	90,5	82	9,5	
Neuhäusen a. F.	3800	3279	—	—	40	1842	48,5	70	3,7	1139	61,8	1108	97,1	33	2,9	562	50,8	274	6,7	307	27,8	163	14,7	1168	78,4	322	21,6	1086	93,0	82	7,0	
Plattenhards	2593	2137	437	—	53	1194	50,2	57	4,6	594	49,7	571	96,1	23	3,9	155	27,1	32	5,6	215	37,7	129	29,6	491	64,4	272	35,6	410	83,5	81	16,5	
Plödingen	6900	5122	2239	—	235	3100	44,9	430	12,2	1896	64,4	1928	96,6	68	3,4	661	34,3	336	17,4	825	42,8	106	5,5	2114	90,2	229	9,8	1915	90,6	199	9,4	
Reichenbach/F.	3613	2914	1055	—	131	1772	49,0	96	5,1	1237	70,8	1169	94,5	68	5,5	252	21,5	328	28,1	307	26,3	282	24,1	1070	72,8	399	27,2	917	85,7	153	14,3	
Ruit a. F.	2417	2037	449	—	75	1278	52,7	54	4,1	1023	80,4	984	96,2	39	3,8	392	39,8	55	5,6	377	38,3	160	16,3	824	74,9	276	25,1	753	91,4	71	8,6	
Schanbach	512	409	117	—	8	245	47,9	7	2,8	128	52,2	128	100	—	—	89	69,5	13	10,2	22	17,2	4	3,1	117	71,3	47	28,7	111	94,9	6	5,1	
Scharnhäusen	1452	1196	280	—	10	650	44,8	59	8,3	385	59,2	370	96,1	15	3,9	116	31,3	51	13,8	162	43,8	41	11,1	372	78,8	100	21,2	348	93,5	24	6,5	
Sielmingen	2310	1930	436	—	52	1117	48,4	34	3,0	471	42,2	463	96,0	19	4,0	276	59,8	33	7,2	133	28,9	45	9,0	466	66,8	232	33,2	420	90,1	46	9,9	
Stetten a. F.	970	901	177	—	15	526	54,2	23	4,2	348	66,2	339	97,4	9	2,6	67	19,7	24	7,1	203	59,9	45	13,3	259	60,5	169	39,5	223	86,1	36	13,9	
Thomaskardt	433	347	86	—	—	178	41,5	9	4,8	74	41,6	74	100	—	—	27	36,5	4	5,4	42	56,8	1	1,3	1	86,7	14	13,3	88	96,7	3	3,3	
Wernau (Neckar)	3581	539	3287	—	28	1613	45,0	115	6,7	955	59,2	935	97,9	20	2,1	652	69,7	63	6,7	198	21,2	22	2,4	1008	85,3	174	14,7	892	88,5	116	11,5	
Zell a. N.	1840	1502	449	—	78	1666	43,4	117	6,6	1182	70,9	1144	96,8	38	3,2	804	70,3	74	6,5	230	20,1	36	3,1	532	76,3	165	23,7	480	90,2	52	9,8	
12. Wahlkreis	2043	—	—	—	—	954	46,7	86	8,3	697	73,1	653	93,7	44	6,3	130	19,9	119	18,2	292	44,7	112	17,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schwäb. Gmünd	76530	29509	52716	—	31661	37210	48,6	1946	5,0	23941	64,3	23375	97,6	556	2,4	14345	61,4	3177	13,6	4419	18,9	1434	6,1	22771	80,7	5441	19,3	19581	86,0	3190	14,0	
Gesamtergebnis	83768	—	—	—	—	39249	46,9	1905	4,6	28212	71,9	27311	96,8	901	3,2	15967	58,4	4038	14,8	5754	21,1	1554	5,7	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schwäb. Gmünd	27195	—	—	—	—	13588	50,0	931	6,4	9981	73,5	9693	97,1	288	2,9	5161	53,3	1833	18,9	1833	18,9	866	8,9	9143	83,3	1830	16,7	7676	84,0	1467	10,0	
Alfdorf	30793	9051	20651	—	31043	14444	46,9	863	5,6	10973	76,0	10544	96,1	429	3,9	5054	53,6	1950	18,5	2085	19,8	865	8,1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bargau	1741	1579	259	—	23	940	54,0	27	2,8	441	45,9	425	96,4	16	3,6	234	55,1	79	18,6	89	20,9	23	5,4	357	68,7	163	31,3	318	89,1	39	10,9	
Bartholomä	1276	46	1234	—	3	950	51,5	28	2,9	520	54,7	506	97,3	14	2,7	218	43,1	121	23,9	136	26,9	31	6,1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bettingen	1291	459	1033	—	2	577	45,2	15	2,5	466	80,8	457	98,1	9	1,9	414	90,6	12	2,6	26	5,7	5	1,1	396	81,3	91	18,7	370	93,4	26	6,6	
Degenfeld	1410	159	2173	—	18	683	44,9	19	2,9	420	66,4	408	97,1	12	2,9	325	79,7	15	3,7	43	10,5	23	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—	
Durlangen	1477	96	938	—	2	684	46,3	23	3,3	516	75,4	500	96,9	16	3,1	348	60,6	49	9,8	73	14,6	30	6,0	470	91,1	46	8,9	427	90,9	43	9,1	
Eschach	2211	159	2173	—	18	1081	48,9	66	5,8	688	63,6	673	97,8	15	2,2	451	67,0	27	4,0	170	25,3	25	3,7	611	71,3	246	28,7	562	92,0	49	8,0	
	2336	—	—	—	—	1125	48,2	49	4,2	857	70,2	836	97,5	21	2,5	560	67,0	36	4,3	203	24,3	37	4,4	—	—	—	—	—	—	—	—	
	420	—	—	—	—	212	50,5	6	2,8	139	65,6	139	100	—	—	106	76,3	16	11,5	13	9,3	4	2,9	110	79,7	28	20,3	104	94,5	6	5,5	
	512	—	—	—	—	216	42,2	2	0,9	138	63,9	133	96,4	5	3,6	95	71,4	13	9,8	19	14,3	6	4,5	—	—	—	—	—	—	—	—	
	997	—	—	—	—	459	46,0	9	1,9	254	55,3	251	98,8	3	1,2	214	85,2	9	3,6	23	9,2	5	2,0	236	72,7	85	27,3	203	89,8	23	10,2	
	1034	—	—	—	—	468	45,3	6	1,3	311	66,5	304	97,7	7	2,3	263	86,5	15	4,9	21	6,9	5	1,7	—	—	—	—	—	—	—	—	
	1106	—	—	—	—	530	47,9	17	3,1	174	32,8	173	99,4	1	0,6	114	65,9	38	22,0	17	9,8	4	2,3	180	58,6	127	41,4	141	78,3	39	21,7	
	1323	—	—	—	—	563	42,6	20	3,4	307	54,5	299	97,4	8	2,6	159	53,2	105	35,1	31	10,4	4	1,3	—	—	—	—	—	—	—	—	

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl v. d. Wahl		Wahlbeteiligung				Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten				Gültige Stimmen				Ja				Nein																					
		Evng.		Kath.		Sonstige		Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten	Anzahl	v. H. der wahlberechtigten																						
		3	4	5	6	7	8																							9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Einwohnerzahl Juni 1946 Okt. 1946	2	928	1087	1309	1499	2170	2332	3299	3650	886	949	1246	1301	740	792	1177	1178	1010	1117	4739	5002	300	327	1950	2041	1362	1455	427	470	2159	2277	804	892	1214	1365	938	1011	866	941	1894	730	819	1816	1904	1160	1238	722	792			
Göppingen		350	738	—	1	46850,4	50746,6	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5
Großdeinbach		850	637	17	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Horlikhofen		161	2177	6	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Heubach		1915	1672	90	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Heudlingen		73	875	—	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Igglingen		73	1233	7	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Lautern		123	677	—	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Leinzell		190	1014	2	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Lindach		893	221	8	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Lorch		3574	1186	171	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Maitis		250	67	16	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Mögglingen		222	1815	32	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Mutlangen		201	1259	3	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Obergröningen		351	121	1	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Pfahlbrunn		1751	510	15	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	20247,3	20343,2	104248,3	35243,8	36140,5	56946,9	60544,3	4548,2	44050,8	44747,5	92148,6	97149,8	34547,3	36144,1	85146,9	86045,2	50048,3	59448,0	35148,0	37647,5		
Redberg		61	821	6	—	63248,3	66144,1	69754,9	100643,1	161849,0	175348,0	40645,8	43445,7	62149,8	62448,0	33745,5	35544,8	55347,0	60651,4	52652,1	53648,0	213845,1	232146,4	14247,3	14343,7	93748,1	102450,2	66548,8	72850,0	202																					

Wahlkreise und Gemeinden										Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte				Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen				Wahlbeteiligte										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung										Wahlresultat										Wahlbeteiligung																			
--------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juni 1946 Okt. 1948	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946			Wahl- berechtigte	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbetsilte				Wahlergebnis													
		Evang.	Kath.	Son- stige		Anzahl	v. H. der Wahl- berecht.	An- zahl	v. H.	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten											
										An- zahl	v. H.	Gültig v. H.	Un- gültig	CDU	Stim- men	DVP	Stim- men	SPD	Stim- men	KPD					
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
Drakenstein	362	24	368	—	4	168 46,4	6	3,4	121 72,0	119 98,3	2	1,7	112 94,1	3	2,5	3	2,5	3	2,5	3	2,5	1	0,9	1	0,9
	389					171 44,0	5	2,8	130 76,0	130 100	—	—	121 93,0	1	0,8	7	5,4	7	5,4	7	5,4	15	12,9	15	12,9
Dürnan	657	492	134	—	15	297 45,7	9	2,9	120 40,4	116 96,7	4	3,3	27 23,3	47	40,5	27 23,3	47	40,5	47	40,5	27 23,3	23	13,5	23	13,5
	630					304 47,7	8	2,6	178 58,6	170 95,5	8	4,5	36 21,2	71	41,8	40 23,5	71	41,8	40 23,5	71	41,8	166	9,1	166	9,1
Ebersbach/Fils	5800					2886 49,8	132	4,4	1870 64,8	1816 97,1	54	2,9	350 19,8	422 23,2	869 47,9	166 9,1	422 23,2	869 47,9	166 9,1	422 23,2	869 47,9	215	10,0	215	10,0
	6073			1	149	3167 52,1	86	2,6	2327 70,6	2162 96,6	75	3,4	314 14,5	508 23,5	1125 52,0	215 10,0	508 23,5	1125 52,0	215 10,0	508 23,5	1125 52,0	584	13,7	584	13,7
Eisingen/Fils	12100			—	318	6348 52,5	140	2,2	4382 69,0	4264 97,3	118	2,7	1835 43,5	609 14,3	1216 28,5	584 13,7	609 14,3	1216 28,5	584 13,7	609 14,3	1216 28,5	611	12,7	611	12,7
	12226			—	—	6532 53,4	157	2,3	5015 76,8	4806 95,8	209	4,2	1729 36,0	835 17,4	1631 33,9	611 12,7	835 17,4	1631 33,9	611 12,7	835 17,4	1631 33,9	6	4,6	6	4,6
Estenbach	530			—	—	238 44,0	14	5,7	129 55,4	129 100	—	—	102 79,1	11	8,5	10	7,8	11	8,5	10	7,8	6	4,6	6	4,6
	536			7	7	241 45,0	16	6,2	179 74,3	175 97,8	4	2,2	135 77,2	20	11,4	20	11,4	20	11,4	20	11,4	22	9,1	22	9,1
Eybach	831			—	—	420 50,5	22	5,0	259 61,7	242 93,4	17	6,6	128 52,9	23	9,5	69 28,5	23	9,5	69 28,5	23	9,5	17	5,5	17	5,5
	841			—	—	422 50,2	22	5,0	326 77,3	307 94,2	19	5,8	157 51,1	38	12,4	95 31,0	38	12,4	95 31,0	38	12,4	17	5,5	17	5,5
Faundau	3354			—	—	1691 50,4	95	5,3	1311 77,5	1241 94,7	70	5,3	328 26,0	195 15,7	558 45,0	165 13,9	328 26,0	195 15,7	558 45,0	165 13,9	328 26,0	182	12,3	182	12,3
	3659			158	158	1837 50,2	88	4,6	1497 81,5	1409 94,1	88	5,9	314 22,3	244 17,3	659 47,5	182 12,3	314 22,3	244 17,3	659 47,5	182 12,3	314 22,3	5	5,6	5	5,6
	417			—	—	195 46,8	4	2,0	94 48,2	90 95,7	4	4,3	31 34,4	27	30,0	27 30,0	31 34,4	27 30,0	27 30,0	31 34,4	27 30,0	5	5,6	5	5,6
Gammelsbausen	417			—	—	207 49,6	—	—	120 58,0	119 99,2	1	0,8	51 42,9	32	26,9	31 26,0	51 42,9	32 26,9	31 26,0	51 42,9	32 26,9	5	4,2	5	4,2
Geislingen a. d. St.	19750			2	957	11906 60,3	792	6,2	7580 63,7	7279 96,0	301	4,0	2385 30,7	1400 19,2	2792 38,4	852 11,7	2385 30,7	1400 19,2	2792 38,4	852 11,7	2385 30,7	968	11,3	968	11,3
	20415			—	—	12148 59,5	957	6,0	9016 74,2	8541 94,7	475	5,3	2461 28,8	1737 20,4	3375 39,5	968 11,3	2461 28,8	1737 20,4	3375 39,5	968 11,3	2461 28,8	68	12,3	68	12,3
Gingen/Fils	2748			—	—	1375 50,0	78	5,4	812 57,5	780 96,1	11	1,9	140 25,3	122 22,0	224 40,4	68 12,3	140 25,3	122 22,0	224 40,4	68 12,3	140 25,3	79	10,1	79	10,1
	2983			70	70	1411 47,3	73	4,9	846 67,7	330 95,4	16	4,6	252 76,4	23	7,0	43 11,8	252 76,4	23 7,0	43 11,8	252 76,4	23 7,0	11	3,0	11	3,0
Gosbach	997			—	—	511 51,3	23	4,3	387 75,0	363 93,8	24	6,2	295 81,3	14	3,9	14 10,5	295 81,3	14 3,9	14 10,5	295 81,3	14 3,9	6	4,5	6	4,5
	1052			14	14	516 49,0	12	2,0	138 23,8	133 96,4	5	3,6	58 43,6	55 41,4	14 10,5	6	4,5	55 41,4	14 10,5	55 41,4	14 10,5	7	2,1	7	2,1
Gruibingen	1138			—	—	579 50,9	14	2,3	340 57,6	333 97,9	7	2,1	147 44,1	67 22,5	135 35,2	33 8,6	147 44,1	67 22,5	135 35,2	33 8,6	147 44,1	37	15,4	37	15,4
	1197			38	38	590 49,3	14	2,3	246 42,0	241 98,0	8	2,0	129 33,7	86 22,5	135 35,2	33 8,6	246 42,0	241 98,0	86 22,5	135 35,2	246 42,0	13	11,2	13	11,2
Hattenhofen	1141			—	—	586 51,4	35	5,6	446 42,0	383 98,0	8	2,0	129 33,7	86 22,5	135 35,2	33 8,6	446 42,0	383 98,0	86 22,5	135 35,2	446 42,0	12	11,2	12	11,2
	1181			28	28	606 51,3	34	5,3	391 64,5	383 98,0	8	2,0	129 33,7	86 22,5	135 35,2	33 8,6	391 64,5	383 98,0	86 22,5	135 35,2	391 64,5	57	13,0	57	13,0
Hausen a. d. Fils	416			—	—	178 42,8	8	4,3	78 43,8	76 97,4	2	2,6	26 34,2	26 34,2	26 34,2	14 18,4	78 43,8	76 97,4	26 34,2	26 34,2	78 43,8	77	13,9	77	13,9
	422			12	12	182 43,1	8	4,2	107 58,8	107 100	—	—	41 38,3	41 38,3	41 38,3	12 11,2	107 58,8	107 100	41 38,3	41 38,3	107 58,8	1	0,9	1	0,9
Hainingen	1732			76	76	832 48,0	35	4,0	450 54,1	438 97,3	12	2,7	176 40,2	110 25,1	55 21,7	57 13,0	450 54,1	438 97,3	110 25,1	55 21,7	450 54,1	1	0,9	1	0,9
	1785			—	—	807 48,6	43	4,7	574 66,2	554 96,5	20	3,5	179 32,3	142 25,6	156 28,2	77 13,9	807 48,6	554 96,5	142 25,6	156 28,2	807 48,6	1	0,9	1	0,9
	555			—	—	268 46,5	9	3,4	118 45,7	114 96,6	4	3,4	112 98,2	8	4,1	4 2,1	118 45,7	114 96,6	112 98,2	8 4,1	118 45,7	1	0,9	1	0,9
Hohenstadt	521			4	4	254 48,8	9	3,4	195 76,8	193 99,0	2	1,0	180 93,3	8	4,1	4 2,1	254 48,8	193 99,0	180 93,3	8 4,1	254 48,8	79	23,4	79	23,4
	1390			—	—	712 51,2	38	5,1	341 47,9	337 98,8	4	1,2	134 39,8	34 8,1	128 6,1	61 14,4	712 51,2	341 47,9	337 98,8	34 8,1	712 51,2	61	14,4	61	14,4
Hohenstaufen	1483			14	14	722 48,7	38	5,0	436 60,4	423 97,0	13	3,0	38 28,9	36 28,3	49 38,6	4 3,2	722 48,7	436 60,4	423 97,0	38 28,9	722 48,7	49	38,6	49	38,6
	578			—	—	288 49,8	8	2,7	127 44,1	127 100	—	—	127 100	127 100	127 100	12 7,2	288 49,8	127 100	127 100	127 100	288 49,8	16	7,7	16	7,7
Holzhausen	571			6	6	306 53,9	—	2,8	204 66,2	195 95,6	9	4,4	56 28,7	62 31,8	62 31,8	13 13,7	306 53,9	204 66,2	195 95,6	56 28,7	306 53,9	4	2,4	4	2,4
	3103			106	106	1635 52,7	100	5,8	843 51,6	822 97,5	21	2,5	265 24,9	146 17,8	358 43,6	113 13,7	1635 52,7	843 51,6	822 97,5	265 24,9	1635 52,7	128	11,2	128	11,2
Kudlen	3395			—	—	1642 48,4	120	6,8	1190 72,5	1147 96,4	43	3,6	250 22,2	277 24,1	487 42,5	128 11,2	1642 48,4	1190 72,5	1147 96,4	250 22,2	1642 48,4	4	2,4	4	2,4
	620			—	—	311 50,2	16	4,9	175 56,3	167 95,4	8	4,6	92 56,9	12 7,2	56 33,5	4 2,4	311 50,2	175 56,3	167 95,4	92 56,9	311 50,2	5	5,1	5	5,1
Mühlhausen	650			—	—	317 48,8	15	4,5	225 71,0	214 95,1	11	4,9	123 57,5	21 9,8	59 27,6	11 5,1	317 48,8	225 71,0	214 95,1	123 57,5	317 48,8	11	5,1	11	5,1
Nenningen	995			—	—	440 44,2	19	4,1	293 66,6	287 98,0	6	2,0	218 76,0	16 5,6	48 16,7	6 1,7	440 44,2	293 66,6	287 98,0	218 76,0	440 44,2	3	0,8	3	0,8
	1073			3	3	454 42,3	23	4,8	369 81,3	354 95,9	15	4,1	225 63,6	32 9,0	94 26,6	3 0,8	454 42,3	369 81,3	354 95,9	225 63,6	454 42,3	1	1,9	1	1,9
Oberwälden	260			—	—	117 48,0	5	4,1	63 45,3	52 98,1	1	1,9	10 19,2	25 48,1	16 30,8	1 1,9	117 48,0	63 45,3	52 98,1	10 19,2	117 48,0	3	4,3	3	4,3
	244			—	—	123 47,3	5	3,9	73 59,3	70 95,9	3	4,1	29 14,4	14 5,1	21 7,7	3 4,3	123 47,3	73 59,3	70 95,9	29 14,4	123 47,3	3	4,3	3	4,3
Offenbach	918			—	—	463 50,4	25	5,1	276 59,6	274 99,3	2	0,7	239 87,2	18 4,8	31 8,2	—	463 50,4	276 59,6	274 99,3	239 87,2	463 50,4	3	0,8	3	0,8
	960			—	—	464 48,3	21	4,3	386 83,2	377 97,7	30	5,1	278 49,6	44 7,8	194 34,6	45 8,0	464 48,3	386 83,2	377 97,7	278 49,6	464 48,3	45	8,0	45	8,0
Reichershausen	2150			—	—	1094 50,9	69	5,9	591 54,0	561 94,9	29	3,5	418 51,7	63 7,8	269 33,2	59 7,3	1094 50,9	591 54,0	561 94,9	418 51,7	1094 50,9	59	7,3	59	7,3
	2330			16	16	1180 50,6	76	6,1	838 71,0	809 96,5	29	3,5	418 51,7	63 7,8	269 33,2	59 7,3	1180 50,6	838 71,0	809 96,5	418 51,7	1180 50,6	59	7,3	59	7,3

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen		Wahlbeteiligte										Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946			
		Evang.		Kath.		Sonstige		Anzahl	v. H. der Einwohner	Anzahl		v. H.		Anzahl		v. H.		Anzahl		v. H.		Anzahl		v. H.		Anzahl		v. H.		Anzahl		v. H.	
		3	4	5	6	7	8			Anzahl	Gültig	Un- gültig	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men		
Reidenbach i. Täl:	665	70	667	1	1	325	48,9	186	57,2	181	97,3	5	2,7	107	59,4	20	11,0	49	27,1	5	2,8	231	95,5	11	4,5	149	64,5	82	35,5	149	64,5	82	35,5
Roßbalden	539	462	99	4	4	272	50,5	17	5,9	103	37,9	23	9,5	156	67,5	23	10,0	50	21,6	2	0,9	126	88,1	17	11,9	119	94,4	7	5,6	119	94,4	7	5,6
Salach	4352	1323	3376	1	63	2247	51,6	89	3,8	143	51,8	134	93,7	73	54,5	40	29,8	11	8,2	10	7,5	338	19,2	338	19,2	1280	89,8	146	10,2	1280	89,8	146	10,2
Schlaf	1031	845	241	22	22	501	48,6	27	5,1	364	72,1	359	98,6	147	41,0	64	17,8	126	35,1	22	6,1	290	79,7	74	20,3	263	90,7	27	9,3	263	90,7	27	9,3
Schlierbach	1387	1292	145	52	52	797	57,5	18	2,2	427	53,0	422	98,8	253	60,0	48	11,4	109	25,8	12	2,8	353	71,2	143	28,8	331	93,8	22	6,2	331	93,8	22	6,2
Schmittlingen	385	37	338	6	6	178	46,2	2	1,1	127	71,3	124	97,6	3	2,4	116	93,6	3	2,4	3	2,4	110	86,6	17	13,4	99	90,0	11	10,0	99	90,0	11	10,0
Spurwiesen	525	411	104	23	23	262	49,9	10	5,8	98	37,4	86	87,8	12	12,2	40	46,5	10	11,6	6	7,0	107	77,5	31	22,5	98	91,6	9	8,4	98	91,6	9	8,4
Steinkirch	334	268	95	1	1	184	49,5	4	2,1	138	49,8	127	92,0	11	8,0	59	46,4	17	13,4	4	3,6	99	90,0	11	10,0	97	98,0	2	2,0	97	98,0	2	2,0
Stötten	260	233	47	6	6	123	43,0	10	7,6	96	78,0	93	96,9	3	3,1	67	72,0	14	15,1	10	10,8	79	82,3	17	17,7	73	92,4	6	7,6	73	92,4	6	7,6
Süßen	4892	3048	2287	49	49	2482	50,7	112	4,3	1893	76,3	1843	97,4	50	2,6	798	43,3	350	19,0	544	29,5	1741	85,3	300	14,7	1565	89,9	176	10,1	1565	89,9	176	10,1
Treffelhausen	557	14	711	1	1	328	58,9	11	3,2	189	57,6	189	99,5	1	0,5	147	74,3	26	13,1	17	8,6	119	59,5	81	40,5	104	87,4	15	12,6	104	87,4	15	12,6
Ullingen	5084	3920	1326	159	159	2440	48,0	118	4,6	1536	63,8	1497	96,2	59	3,8	659	44,0	210	14,0	344	23,0	1661	83,8	321	16,2	1487	80,5	174	10,5	1487	80,5	174	10,5
Unterbähringen	750	608	192	32	32	396	47,8	13	3,2	250	63,1	248	99,2	2	0,8	100	40,3	111	44,8	20	2,9	221	88,4	29	11,6	187	84,6	34	15,4	187	84,6	34	15,4
Wäldenbeuren	1828	130	1735	3	3	1075	58,2	33	3,0	836	77,8	806	96,4	30	3,6	480	59,5	36	4,5	252	31,3	584	69,9	252	30,1	447	76,5	137	23,5	447	76,5	137	23,5
Wangen	1320	1057	314	32	32	657	49,8	21	2,9	437	61,9	426	97,5	11	2,5	135	31,7	62	14,5	186	43,7	390	89,2	47	10,8	345	88,5	45	11,5	345	88,5	45	11,5
Weiler ob Helfenstein	319	289	38	3	3	159	49,8	10	5,9	75	47,2	71	94,7	4	5,3	49	69,0	5	7,1	15	21,1	83	83,0	17	17,0	82	98,8	1	1,2	82	98,8	1	1,2
Weiler	360	293	118	4	4	160	40,7	16	9,6	54	35,0	53	98,1	1	1,9	27	41,5	18	27,7	13	20,0	51	78,5	14	21,5	45	88,2	6	11,8	45	88,2	6	11,8
Weissenstein	1002	118	993	16	16	503	50,2	41	7,5	410	81,5	398	96,6	14	3,4	296	74,8	29	7,3	67	16,9	256	60,5	167	39,5	225	87,9	31	12,1	225	87,9	31	12,1
Wiesensteig	1788	475	1507	43	43	891	49,8	40	4,3	480	54,9	477	97,5	12	2,5	315	66,0	38	8,0	115	24,1	617	90,3	66	9,7	593	96,1	24	3,9	593	96,1	24	3,9
Zell unter Aichelberg	899	744	197	19	19	471	52,4	12	2,5	134	28,5	133	99,3	1	0,7	107	80,5	6	4,5	16	12,0	254	89,1	31	10,9	242	95,3	12	4,7	242	95,3	12	4,7
14. Wahlkreis	112654	56193	63011	42	42	55375	49,2	3486	5,9	39135	70,7	36454	93,1	2681	6,9	16979	46,6	5110	14,0	10636	29,2	32926	76,7	9999	23,3	28571	86,6	4355	13,2	28571	86,6	4355	13,2
Heidelberg-Land	120618	56193	63011	42	42	56794	47,1	3408	5,7	49255	75,6	38853	90,5	4072	9,5	16986	43,7	6004	15,5	11705	30,1	32926	76,7	9999	23,3	28571	86,6	4355	13,2	28571	86,6	4355	13,2
Gesamtergebnis	824	404	507	6	6	369	44,8	23	7,9	293	79,4	271	92,5	22	7,5	170	62,7	68	25,1	27	10,0	246	79,9	62	20,1	216	87,8	30	12,2	216	87,8	30	12,2
Altendorf	902	404	507	6	6	376	41,7	18	4,6	308	81,9	281	91,2	27	8,4	176	62,6	47	16,7	34	12,1	246	79,9	62	20,1	216	87,8	30	12,2	216	87,8	30	12,2
Altendorf	716	606	147	3	3	326	45,5	33	9,2	124	38,0	121	97,6	3	2,4	10	8,3	16	13,2	69	57,0	125	66,5	63	33,5	106	84,8	19	15,2	106	84,8	19	15,2
Altendorf	745	606	147	3	3	332	44,6	32	8,8	188	56,6	178	94,7	10	5,3	7	3,9	18	10,1	110	61,8	125	66,5	63	33,5	106	84,8	19	15,2	106	84,8	19	15,2

140

[illegible]

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946			Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte					Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946								
		Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl	v. H. Ein- woh- ner	An- zahl	v. H. ausge- schlossen	Abgegebene Stimmen					Von den gültigen Stimmen erhielten										Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja		Nein		
									Insgesamt	v. d. der bar.	Gültig	v. H.	Un- gültig											An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	
Heidenfingen	840	694	124	—	14	381	45,4	13	3,3	278	73,0	264	95,0	14	5,0	209	79,2	12	4,5	34	12,9	9	3,4	208	76,5	64	23,5	206	99,0	2	1,0	
Herbrechtingen	825	3940	775	—	103	413	50,1	9	2,1	272	65,9	262	96,3	10	3,7	178	67,9	56	21,4	26	9,9	2	0,8	876	79,1	231	20,9	771	88,0	105	12,0	
Hermaringen	1543	1162	415	—	24	1846	46,9	36	5,0	1107	60,0	1031	93,1	76	6,9	246	23,9	97	8,9	330	37,8	200	19,4	417	78,2	116	21,8	393	94,2	24	5,8	
Heuchlingen	1590	803	684	—	13	741	46,6	37	4,8	533	71,9	509	95,5	24	4,5	236	46,4	111	21,8	151	29,7	11	2,1	263	89,8	32	10,2	271	95,8	12	4,2	
Hohenmannungen	796	842	108	—	—	395	49,2	8	2,0	315	73,6	296	94,0	19	6,0	157	53,0	103	34,8	31	10,5	5	1,7	181	82,6	38	17,4	172	95,0	9	5,0	
Hürben	911	674	235	—	1	399	43,8	11	2,7	219	54,9	208	95,0	3	2,0	92	63,9	23	16,0	27	18,7	2	1,4	158	74,9	53	25,1	154	97,5	4	2,0	
Igelberg	871	632	229	—	7	360	41,3	10	2,7	215	58,6	203	96,2	8	3,9	118	58,1	60	29,6	19	9,4	6	2,9	108	78,8	29	21,2	88	81,5	20	18,5	
Königsbrunn	375	287	89	—	11	175	46,7	11	5,9	116	66,3	109	94,0	7	6,0	25	22,9	22	20,2	38	31,9	24	22,0	478	73,4	173	26,6	412	86,2	66	13,8	
Nattheim	2552	1550	407	—	44	988	49,1	83	7,7	651	62,4	602	92,5	15	2,5	177	29,8	66	11,1	282	47,6	68	11,5	318	74,1	111	25,9	208	93,7	20	6,3	
Niederstöttingen	1517	1197	325	—	37	698	45,2	20	2,8	388	56,2	372	95,9	16	4,1	117	31,4	45	12,1	183	49,2	27	7,3	358	69,0	161	31,0	323	90,2	35	9,8	
Oberstöttingen	1789	896	876	—	29	804	47,1	62	7,2	413	51,4	412	99,8	1	0,2	305	74,0	48	11,7	43	10,4	16	3,9	147	80,3	36	19,7	133	91,8	12	8,2	
Ortseuberg	732	75	661	—	1	314	42,9	10	3,1	189	60,2	186	98,4	3	1,6	152	81,7	18	9,7	12	6,5	4	2,1	80	72,7	30	27,3	74	92,5	6	7,5	
Oggenghausen	386	326	65	—	1	195	50,5	3	1,5	100	51,3	98	98,0	2	2,0	31	31,6	23	23,5	43	43,9	1	1,0	178	88,6	23	11,4	162	91,0	16	9,0	
Sachsenhausen	850	693	162	—	4	372	43,8	16	4,1	140	37,6	135	96,4	5	3,6	63	46,7	9	6,7	36	26,6	27	20,0	86	98,9	1	1,1	86	100	—	—	
Sönnstetten	2224	1207	983	—	6	584	48,0	23	3,8	375	64,2	368	98,1	7	1,9	159	43,2	119	32,3	82	22,3	8	2,2	349	93,1	26	6,9	338	96,8	11	3,2	
Sonthheim a. d. Brenz	2281	1795	462	—	24	1054	47,4	48	4,4	492	46,7	487	99,0	5	1,0	266	54,6	124	25,5	76	15,6	21	4,3	664	90,7	68	9,3	637	95,9	27	4,1	
Steinheim a. Albuch	2791	2341	547	—	45	1162	50,9	48	4,0	732	63,0	719	98,2	13	1,8	308	42,9	267	37,1	126	17,5	18	2,5	765	77,1	227	22,9	727	95,0	38	5,0	
Stetten ob Lontal	441	54	397	—	—	1427	48,3	69	4,6	992	69,5	933	94,1	59	5,9	385	41,3	372	18,4	139	36,0	40	4,3	159	83,0	12	7,0	148	93,1	11	6,9	
Tübingen	452	78	324	—	3	171	47,7	12	6,6	127	74,3	126	99,2	4	2,3	143	85,6	8	4,8	12	7,2	4	2,4	101	77,1	30	22,9	51	50,5	50	49,5	
Zaig	405	502	109	—	—	175	43,2	12	6,4	131	74,9	123	93,9	8	6,1	97	78,9	15	12,2	10	8,1	1	0,8	80	66,7	40	33,3	71	88,8	9	11,2	
16. Wahlkreis	523	407	109	—	—	247	47,2	5	2,0	120	48,6	114	95,0	6	5,0	36	31,6	51	44,7	22	19,3	5	4,4	623	91	79	16	20	6	588	51	5,7
Heilbronn	185418	132122	47902	—	8	98458	53,1	5982	5,7	69650	70,7	67831	97,4	1819	2,6	20222	29,8	15560	22,9	27679	40,8	4370	6,5	62391	79,4	16229	20,6	58851	94,3	3540	5,7	
Gesamtergebnis	185884	132122	47902	—	8	102364	55,1	5949	5,7	78611	76,8	75111	95,5	3500	4,5	21506	28,6	19327	25,7	29511	39,3	4767	6,4	20179	74,8	6788	25,2	18805	93,2	1374	6,8	
Heilbronn	55201	40038	9538	—	2	31198	56,5	2090	6,3	25312	81,1	24677	97,5	635	2,5	5069	20,6	5141	20,8	12297	49,8	2170	8,8	20179	74,8	6788	25,2	18805	93,2	1374	6,8	
Abstatt	1082	932	126	—	7	521	48,2	25	4,6	269	78,2	256	97,5	1350	5,0	5362	20,9	5258	20,5	12778	49,9	2219	8,7	27482	3	59	17,7	268	97,8	46	2,2	
	1054	932	126	—	7	509	48,3	27	5,0	333	65,4	323	97,0	10	3,0	99	30,7	136	42,1	85	25,3	3	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—	

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wahr- zahl Juni 1946 OK. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte				Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen				Wahlbeteiligte						Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946				
		Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl	v. H. der Ein- wahr- zahl	An- zahl	v. H. der Ein- wahr- zahl	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	Ins- gesamt	v. H. d. Wahl- ber. zahl	Gültig	v. H.	Un- gültig	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.
Frankenbach	2638	2316	305	—	159	—	1416	53,7	58	3,9	1192	84,2	1145	96,1	47	3,9	2021	17,7	155	13,5	590	51,5	198	17,3	1069	82,7	223	17,3	1069	82,7	223	17,3	1069	82,7
Frauenzimmern	499	442	57	—	12	—	263	52,7	13	4,7	170	64,6	165	97,7	94	7,5	258	19,1	180	15,0	574	47,9	216	18,0	159	89,3	19	10,7	159	89,3	19	10,7	159	89,3
Friedrichshall, Bad	6150	3339	3028	—	104	—	2974	48,4	237	7,4	2316	84,6	2405	95,6	111	4,4	945	39,3	181	7,5	1056	43,9	223	9,3	1968	71,6	781	28,4	1968	71,6	781	28,4	1968	71,6
Fürfeld	700	621	62	—	9	—	313	44,7	24	7,1	183	58,5	174	95,1	9	4,5	1910	9,9	92	52,9	63	36,2	—	—	175	76,4	—	—	175	76,4	—	—	175	76,4
Gellmersbach	544	463	72	—	1	—	282	51,8	9	3,1	198	70,2	194	98,0	4	2,0	31	16,0	132	68,0	20	13,4	5	2,4	219	97,8	5	2,2	219	97,8	5	2,2	219	97,8
Gochsen	921	847	77	—	2	—	507	55,0	70	12,1	349	68,8	334	95,7	15	4,3	18	8,1	105	74,7	31	14,0	7	3,5	337	100	—	—	337	100	—	—	337	100
Grantschen	503	420	76	—	5	—	233	46,6	12	4,9	155	66,5	153	98,7	2	1,3	31	20,3	83	54,2	36	23,5	3	2,0	145	93,5	10	6,5	145	93,5	10	6,5	145	93,5
Gronau	1053	939	85	—	27	—	513	49,1	60	10,5	276	53,8	273	98,9	3	1,1	46	16,9	142	52,0	64	23,4	21	7,7	188	68,1	88	31,9	188	68,1	88	31,9	188	68,1
Großgartach	3448	2914	468	—	76	—	1787	51,8	61	3,3	1464	81,9	1418	96,9	46	3,2	114	8,0	89	26,9	812	57,3	111	7,8	1111	71,4	445	28,6	1017	91,5	445	28,6	1017	91,5
Güplingen	1694	1487	198	—	43	—	870	51,4	64	6,9	528	60,7	522	98,8	6	1,1	116	7,9	489	33,5	762	52,9	93	6,4	542	88,4	71	11,6	624	96,7	71	11,6	624	96,7
Gundelsheim	2608	2031	1	—	31	—	1209	46,4	126	9,4	910	75,3	889	97,7	21	2,3	604	67,9	63	7,1	182	20,5	40	4,5	937	91,2	90	8,8	887	94,7	90	8,8	887	94,7
Haberschlacht	418	373	41	—	6	—	219	52,4	7	3,1	89	40,6	84	94,4	5	5,6	20	23,8	54	64,3	10	11,9	—	—	108	92,3	9	7,7	101	93,5	9	7,7	101	93,5
Hausen a. d. Zaher	1034	965	60	—	11	—	500	48,4	11	2,2	277	55,4	273	98,6	4	1,4	60	22,0	177	64,8	33	12,1	3	1,1	306	92,7	24	7,3	298	97,4	24	7,3	298	97,4
Höchstberg	756	641	—	—	11	—	319	42,2	9	2,7	284	89,0	274	96,5	10	3,5	234	85,4	3	1,1	34	12,4	3	1,1	222	77,4	65	22,6	210	94,6	65	22,6	210	94,6
Hölzern	306	261	37	—	3	—	136	44,4	5	3,5	70	51,4	70	100	—	—	208	76,8	16	5,9	38	14,0	9	3,3	110	90,9	11	9,1	108	98,2	11	9,1	108	98,2
Höflinsulz	381	330	40	—	14	—	200	52,5	12	5,7	142	71,0	136	95,8	6	4,2	18	18,0	51	51,0	29	29,0	2	2,0	128	90,1	14	9,9	127	99,2	14	9,9	127	99,2
Horkheim	1073	902	118	—	59	—	540	51,5	36	6,1	377	69,8	369	97,9	8	2,1	128	34,7	78	21,1	152	41,2	11	3,0	251	61,4	158	38,6	238	94,8	158	38,6	238	94,8
Ilfeld	2278	2030	195	—	57	—	1279	56,0	140	9,9	582	45,8	569	97,8	13	2,2	102	17,9	102	17,9	193	33,9	64	11,3	572	71,6	227	28,4	547	95,6	227	28,4	547	95,6
Jagathausen	962	788	150	—	14	—	437	45,9	30	6,4	265	60,6	261	98,5	4	1,5	85	32,6	66	25,3	98	37,5	12	4,6	318	92,2	27	7,8	310	97,5	27	7,8	310	97,5
Kirchhausen	1864	85	1787	—	3	—	927	49,7	48	4,9	656	70,8	634	96,6	22	3,4	517	81,6	30	4,7	76	12,0	11	1,7	564	86,0	92	14,0	543	96,3	92	14,0	543	96,3
Kleinartach	1020	896	122	—	3	—	542	53,1	6	1,1	190	35,1	188	98,9	2	1,1	54	28,7	69	36,7	57	30,3	8	4,3	229	76,1	72	23,9	220	96,1	72	23,9	220	96,1
Klingenberg	913	753	100	—	60	—	693	58,1	27	4,4	301	50,8	281	93,4	20	6,6	55	19,6	129	45,9	88	31,3	9	3,2	356	83,4	71	16,6	325	91,3	71	16,6	325	91,3
Kodersteinsfeld	867	765	101	—	9	—	412	47,5	42	9,3	229	55,6	225	98,3	4	1,7	121	53,8	57	25,3	43	19,1	4	1,8	275	94,5	16	5,5	266	96,7	16	5,5	266	96,7
Kochertürn	632	36	575	—	6	—	368	58,2	—	—	242	65,8	236	97,5	6	2,5	134	47,0	90	31,0	45	16,8	3	1,3	223	89,9	25	10,1	218	97,8	25	10,1	218	97,8
	630						361	57,3	—	—	248	68,7	244	98,4	4	1,6	205	84,0	23	9,4	10	4,1	6	2,5										

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946			Wahl- berechtigte Anzahl v. H. der Ein- woh- ner	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen An- zahl v. H.	Wahlbeteiligung					Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946									
		Evang.	Kath.	Son- stige religiösen			Anzahl v. H. der Ein- woh- ner	Anzahl v. H.	Abgegebenen Stimmen Davon		Von den gültigen Stimmen erhaltenen					Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein												
									Gültig v. H.	Un- gültig	Stim- men v. H.	CDU	DVP	SPD	KPD					An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.								
Lampoldshausen	804	735	40	—	11	448,55,7	39	8,0	223,49,8	203,91,0	20	9,0	54,20,6	67,33,0	81,39,9	1	0,5	321,88,4	42,11,6	307,95,6	14	4,4									
Lauffen am Neckar	6154	5365	824	—	170	3243,52,7	206	6,0	2349,72,4	2262,96,3	87	3,7	558,24,7	533,23,6	994,43,9	177	7,8	2140,78,2	595,21,8	2009,93,9	131	6,1									
Lehrstettensfeld	1004	844	146	—	24	487,48,5	27	5,3	310,63,7	306,98,7	4	1,3	674,20,0	655,25,2	1046,40,3	220	8,5	358,86,7	55,13,3	340,95,0	18	5,0									
Leonbrunn	651	556	96	—	9	370,56,2	5	1,3	204,55,1	190,93,1	14	6,9	36,18,9	36,23,4	109,57,4	4	2,1	501,83,6	98,16,4	468,93,4	33	6,6									
Löwenstein	1393	1347	87	—	20	823,56,5	29	3,4	599,72,8	574,95,8	25	4,2	139,24,2	182,31,7	236,41,1	17	3,0	329,94,5	19,5,5	325,98,8	4	1,2									
Massenbach	913	828	93	—	2	455,49,3	17	3,6	348,76,5	340,97,7	8	2,3	55,16,2	203,59,7	76,22,3	6	1,8	502,84,8	90,15,2	470,93,6	32	6,4									
Massenbachhausen	1371	92	1269	—	—	713,52,1	26	3,5	592,83,0	551,93,1	41	6,9	430,78,0	31,5,6	82,14,9	8	1,5	347,72,6	131,27,4	331,95,4	16	4,6									
Meinsheim	1235	1098	144	—	10	625,50,6	31	4,7	478,76,5	453,94,8	25	5,2	101,23,6	175,38,6	153,33,8	18	4,0	151,97,4	4,2,6	145,96,0	6	4,0									
Michelbach a. Heuchelberg	437	391	45	—	3	241,55,1	6	2,4	155,64,3	152,98,1	3	1,9	65,42,8	52,34,2	32,21,0	3	2,0	656,90,5	69,9,5	605,92,2	51	7,8									
Möckmühl	2288	1896	437	—	55	1156,51,0	105	8,3	725,60,5	696,96,0	29	4,0	176,25,3	175,25,3	249,35,8	96	13,8	363,83,6	71,16,4	353,97,2	10	2,8									
Neckarsulm	7638	2728	5012	—	222	4538,00,2	146	3,1	4031,87,7	3895,96,6	136	3,4	1970,60,6	254,6,5	1478,37,9	193	5,0	3665,84,0	677,16,0	3372,94,6	193	5,4									
Neckarwestheim	1550	1307	226	—	24	771,49,1	10	1,3	462,61,2	457,98,9	5	1,1	11,24,3	161,35,2	140,30,6	45	9,9	363,83,6	71,16,4	353,97,2	10	2,8									
Neipperg	598	518	78	—	2	283,47,1	9	3,4	143,55,2	142,99,3	1	0,7	29,20,4	169,37,0	101,64,1	3	2,1	169,96,6	6,3,4	169,100	—	—									
Neuenstadt am Kocher	1320	1183	116	—	50	768,58,2	82	9,6	445,57,9	438,98,4	7	1,6	142,32,4	119,27,2	167,38,1	10	2,3	397,76,3	119,23,1	378,95,2	19	4,8									
Neulautern	554	577	506	—	21	308,51,0	26	8,0	206,68,7	200,97,1	6	2,9	45,22,5	60,30,0	91,45,5	4	2,0	196,95,1	10,4,9	187,95,4	9	4,6									
Niederhofen	613	500	56	—	—	320,52,2	23	6,7	198,61,9	195,98,5	3	1,5	57,29,2	110,56,4	27,13,9	1	0,5	148,74,7	50,25,3	145,98,0	3	2,0									
Nordhausen	391	352	48	—	4	240,59,4	7	2,8	88,36,7	86,97,7	2	2,3	16,18,6	49,64,6	9,10,5	—	2,3	87,98,9	1,1,1	75,86,2	12	13,8									
Nordheim	2883	2534	298	—	108	1544,53,6	78	4,8	1087,70,4	1073,98,7	14	1,3	159,14,8	239,22,3	623,58,1	52	4,8	1043,89,5	123,10,5	1019,97,7	24	2,3									
Obersielesheim	2914	1578	1419	—	46	893,50,6	62	6,5	646,72,3	633,98,0	13	2,0	49,7,7	230,36,3	291,46,0	71	6,3	541,72,9	201,27,1	516,95,4	25	4,6									
Ohergiesesheim	1509	500	129	—	—	809,56,2	59	6,2	742,82,5	712,96,0	30	4,0	54,7,0	280,39,3	325,45,7	53	7,4	210,82,0	46,18,0	201,95,7	9	4,3									
Ohergiesesheim	599	28	374	—	—	294,40,8	6	2,0	244,83,0	240,98,4	4	1,6	22,192,1	6,2,5	11,4,6	2	0,8	210,82,0	46,18,0	201,95,7	9	4,3									
Ochsenburg	620	569	62	—	—	271,45,2	6	2,2	256,94,5	250,97,7	6	2,1	236,96,4	3,1,2	10,4,0	1	0,4	115,92,7	9,7,3	110,95,7	5	4,3									
Ödheim	2370	300	2127	—	8	344,55,5	6	1,7	94,27,3	92,97,9	2	2,1	36,39,1	17,18,5	37,40,2	2	2,2	49,40,5	3,2,5	865,95,3	43	4,7									
Offenau	2398	1474	300	—	5	350,54,5	6	1,7	124,35,4	121,97,6	3	2,4	35,28,9	34,28,1	200,19,9	58	5,8	138,31,1	23,5,2	331,94,0	21	6,0									
Ohlhausen	1453	206	1245	—	11	1293,54,8	27	2,0	1035,79,7	1004,97,0	31	3,0	709,70,6	37,5,6	219,21,6	36	3,5	352,69,2	167,30,8	148,94,9	8	5,1									
	448			—	7	1271,53,0	11	0,9	1059,83,3	1015,95,8	44	2,6	258,58,1	25,5,6	151,31,5	23	4,8	352,69,2	167,30,8	148,94,9	8	5,1									
				—	—	679,46,7	43	6,0	509,75,0	479,94,1	30	5,9	284,66,3	21,4,4	65,51,2	1	0,8	156,89,1	19,10,9	148,94,9	8	5,1									
	443	390	45	—	—	221,49,3	7	3,1	128,57,9	127,99,2	1	0,8	34,23,8	27,21,2	66,38,8	6	3,5	156,89,1	19,10,9	148,94,9	8	5,1									
				—	—	246,55,5	8	3,1	175,71,1	170,97,1	5	2,0	47,27,7	51,30,0	66,38,8	6	3,5	156,89,1	19,10,9	148,94,9	8	5,1									

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte		Wahlbeteiligte		Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946				
		Evang.	Kath.	Son- stige Stimmen	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen erhaltenen										Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein	
								Insgesamt	v. H. d. Wahl- berech- tigten	CDU														
										Stim- men	v. H. Stim- men	Stim- men	v. H. Stim- men	Stim- men	v. H. Stim- men	Stim- men	v. H. Stim- men	Stim- men	v. H. Stim- men	An- zahl	v. H. An- zahl	An- zahl	v. H. An- zahl	
Pfaffenhofen	1261	1150	105	—	21	659,52,3	21	3,1	293,44,5	292,99,7	1	0,3	69,23,6	11,138,0	108,37,0	4	1,4	304,89,9	34,10,1	304,89,9	34,10,1	298,98,0	6	2,0
Reigheim	1352	1192	154	—	21	668,52,7	34	4,8	338,50,6	332,98,2	6	1,8	54,16,3	133,40,0	139,41,9	6	1,8	370,83,0	76,17,0	370,83,0	76,17,0	351,94,9	19	5,1
Schubdorn	1367	1192	154	—	21	682,49,9	55	7,5	446,05,4	410,91,9	36	8,1	73,17,8	148,36,1	181,44,1	8	2,0	417,73,8	148,26,2	417,73,8	148,26,2	399,95,7	18	4,3
Schmidhausen	1384	863	536	1	11	768,56,1	25	3,2	520,67,7	511,98,3	9	1,7	195,38,2	93,18,2	211,41,3	12	2,3	417,73,8	148,26,2	417,73,8	148,26,2	399,95,7	18	4,3
Schozach	788	718	34	—	3	355,47,7	38	9,7	119,33,5	118,99,2	1	0,8	45,38,1	41,34,8	29,24,9	3	2,5	188,90,3	19,9,2	188,90,3	19,9,2	179,95,2	9	4,8
Schwignern	3100	2627	489	—	71	1629,51,4	94	5,5	1244,76,4	1197,96,2	47	3,8	211,17,6	61,151,1	341,28,5	34	2,8	818,65,8	426,34,2	818,65,8	426,34,2	761,93,0	57	7,0
Sgilingen	1316	1032	245	1	29	618,47,0	55	8,2	473,76,5	456,96,4	17	3,6	119,26,1	209,45,8	119,26,1	9	2,0	448,94,7	25,5,3	448,94,7	25,5,3	432,96,4	16	3,6
Stetten am Heudelberg	1080	992	123	—	12	626,55,7	33	5,0	434,69,3	424,97,7	10	2,3	96,22,6	231,54,5	79,18,6	18	4,3	319,73,5	115,26,5	319,73,5	115,26,5	309,96,9	10	3,1
Stockheim	597	81	530	—	4	328,52,2	14	4,1	289,83,1	281,97,2	8	2,8	205,73,0	54,19,2	20,7,1	2	0,7	273,94,5	16,5,5	273,94,5	16,5,5	266,97,4	7	2,6
Süßbach	671	522	110	—	34	320,47,7	17	5,0	196,61,3	183,96,4	7	3,6	22,11,6	64,33,9	95,50,3	8	4,2	175,76,1	55,23,9	175,76,1	55,23,9	156,89,1	19	10,9
Talheim	1975	1036	957	—	29	999,50,6	64	5,1	601,66,2	648,98,0	13	2,9	357,45,9	131,16,8	271,34,8	11	1,7	762,03,1	39,4,9	762,03,1	39,4,9	721,04,6	44	5,4
Tiefenbach	654	22	604	—	—	302,46,2	1	0,3	266,88,1	260,97,7	6	2,3	235,90,4	6,2,3	17,6,5	2	0,8	278,100	—	278,100	—	263,94,6	15	5,4
Untereisheim	875	776	96	—	18	459,52,5	20	4,2	291,63,4	279,95,9	12	4,1	36,12,9	66,23,7	158,56,6	19	6,8	249,79,8	63,20,2	249,79,8	63,20,2	238,95,6	11	4,4
Untergriesheim	695	66	609	—	—	358,51,5	20	5,3	270,75,4	263,97,4	7	2,6	206,78,3	14,5,3	39,14,9	4	1,5	222,85,7	37,14,3	222,85,7	37,14,3	214,96,4	8	3,6
Unterguppenbach	1285	1369	228	—	47	807,62,8	60	6,9	599,74,2	592,98,8	7	1,2	59,10,0	163,27,5	349,59,0	21	3,5	501,75,1	166,24,9	501,75,1	166,24,9	486,97,0	15	3,0
Unterheintel	1049	1020	21	—	9	584,55,7	32	5,2	219,37,5	212,96,8	7	3,2	70,33,0	53,25,0	85,40,1	4	1,9	342,81,0	80,19,0	342,81,0	80,19,0	321,03,9	21	6,1
Weiler ü. Heilbronn	451	426	37	—	3	218,48,3	10	4,4	89,40,8	89,100	—	—	32,36,0	33,37,1	22,24,7	2	2,2	138,87,3	20,12,7	138,87,3	20,12,7	125,90,6	13	9,4
Weiler a. d. Zaber	393	380	24	—	—	237,95,4	2	0,8	116,99,1	127,97,1	1	0,9	49,42,2	31,26,7	33,28,5	3	2,6	112,86,2	18,13,8	112,86,2	18,13,8	105,93,8	7	6,2
Weinsberg	4700	3884	639	—	208	2469,62,5	216	8,0	1652,66,9	1621,98,1	31	1,9	56,44,1	40,31,5	28,22,0	3	2,4	1467,74,3	507,25,7	1467,74,3	507,25,7	1372,93,5	95	6,5
Widdern	1230	1012	202	—	29	703,57,2	24	3,3	374,53,2	364,97,3	10	2,7	93,25,5	88,24,2	166,45,6	17	4,7	285,66,3	145,33,7	285,66,3	145,33,7	250,87,7	35	12,3
Willbach	1764	1478	271	—	34	696,54,6	24	3,3	430,61,8	404,94,0	26	6,0	89,22,0	165,40,9	124,30,7	26	6,4	534,79,9	134,20,1	534,79,9	134,20,1	501,93,8	33	6,2
Wimmatal	362	406	363	—	—	180,45,9	11	5,8	144,80,0	143,99,3	1	0,7	115,80,4	22,15,0	12,8,1	1	0,7	128,86,5	20,13,5	128,86,5	20,13,5	109,85,2	19	14,8
Wüstenrot	1659	1470	160	—	51	770,46,4	41	5,1	482,62,6	478,99,2	4	0,8	125,26,1	85,17,8	257,63,8	11	2,3	498,90,9	50,9,1	498,90,9	50,9,1	480,96,4	18	3,6
Zaberfeld	1058	955	94	—	1	802,48,5	48	5,6	548,68,3	540,98,5	8	1,5	170,31,5	96,17,8	257,47,6	17	3,1	323,86,5	42,11,5	323,86,5	42,11,5	309,95,7	14	4,3
	1055				1	552,82,3	17	3,0	365,66,1	351,96,2	14	3,8	86,24,5	157,44,7	101,28,8	7	2,0							

Wahlkreise und Gemeinden		Ein- wohner- zahl Jan. 1946 Oct. 1946		Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte										Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																				
				Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	Abgegebene Stimmen Davon										Von den gültigen Stimmen erhaltenen										Gültige Stimmen		Ja					Nein																
									3	4	5	6	7	8	Insamt						Un- gültig				CDU											DVP		SPD		KPD		An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.			
															An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl					v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl									v. H.	An- zahl	v. H.
Grünwettersbach	1503	1370	336	—	—	—	793	52,8	—	—	—	638	80,5	618	96,9	20	3,1	681	11,0	239	38,7	298	48,2	13	2,1	502	74,9	168	25,1	456	90,8	46	9,2																			
Hodstetten	1357	1313	179	1	47	—	659	48,6	31	4,5	670	82,2	634	94,6	36	5,4	50	7,9	248	39,1	313	49,4	23	3,6	331	83,0	68	17,0	296	80,4	35	10,6																				
Hohenwettersbach	810	574	341	—	—	—	381	47,0	45	10,6	240	63,0	219	91,2	21	8,8	79	36,1	9	4,1	113	51,6	18	8,2	176	61,3	111	38,7	159	90,3	17	9,7																				
Jählingen	2891	347	2845	—	29	—	1594	55,1	54	3,3	1335	83,8	1175	88,0	160	12,0	586	49,9	77	6,5	378	32,2	134	11,4	868	62,6	519	37,4	798	91,9	70	8,1																				
Kleinsteinsbach	1387	1155	327	—	55	—	721	52,0	21	2,8	580	80,4	537	92,6	43	7,4	171	31,8	17	3,2	212	39,5	137	23,6	503	78,8	137	21,2	423	83,1	86	16,9																				
Langensteinbach	2682	2345	676	—	74	—	1463	46,3	97	6,2	999	68,3	925	92,6	74	7,4	373	51,9	55	7,7	273	38,0	17	2,4	761	76,2	238	23,8	704	92,5	57	7,6																				
Leopoldshafen	1039	950	221	—	6	—	525	50,5	39	6,9	289	55,0	278	96,2	11	3,8	103	39,2	9	3,2	145	52,2	15	5,4	300	80,4	73	19,6	291	97,0	9	3,0																				
Liedolsheim	2737	2301	392	—	14	—	1081	45,6	158	12,8	800	74,0	768	96,0	32	4,0	432	56,3	18	2,3	282	36,7	36	4,7	713	84,2	134	15,8	679	95,2	34	4,8																				
Linkenheim	2756	2678	493	—	47	—	1316	47,8	91	6,5	680	51,7	645	94,9	35	5,1	269	41,7	29	4,5	163	25,3	184	28,5	682	75,6	221	24,5	599	87,8	83	12,2																				
Malsch	6006	386	5666	—	27	—	3215	59,1	101	3,0	2135	66,4	1889	88,5	246	11,5	1158	61,3	62	3,3	563	29,8	106	5,6	1453	58,3	1039	41,7	1316	90,6	137	9,4																				
Mörsch	4064	158	3969	—	24	—	2224	54,7	69	2,6	1486	66,8	1387	93,3	99	6,7	636	45,8	58	4,2	571	41,2	122	8,8	1219	71,2	494	28,8	1117	91,6	102	8,4																				
Mutschelbach	901	792	194	—	26	—	426	46,6	29	6,5	239	56,9	221	92,5	18	7,5	103	46,6	26	11,8	90	40,7	2	0,9	234	79,6	60	20,4	215	91,9	19	8,1																				
Neuburgweiler	1095	46	1160	—	5	—	544	49,7	16	2,9	313	57,5	297	94,9	16	5,1	193	65,0	8	2,7	95	32,0	1	0,3	303	80,8	72	19,2	270	89,1	33	10,9																				
Neurent (Baden)	4996	4625	1225	—	156	—	2696	54,0	142	5,0	1650	61,2	1582	95,9	68	4,1	584	36,9	379	23,9	444	28,1	175	11,1	1485	77,4	434	22,6	1289	86,8	196	13,2																				
Oberweiler	494	19	556	—	3	—	248	50,2	30	10,8	126	50,8	103	86,5	17	13,5	82	75,2	1	0,9	26	23,9	3	2,3	83	48,5	88	51,5	73	88,0	10	12,0																				
Palmbach	508	402	104	—	1	—	236	46,5	22	8,5	169	73,5	158	93,6	11	6,5	88	55,7	8	5,1	61	38,6	1	0,6	150	73,5	54	26,5	139	92,7	11	7,3																				
Pfaffenrot	1051	101	1117	1	2	—	490	46,6	39	7,4	224	45,7	220	98,2	4	1,8	205	93,2	5	2,3	9	4,1	1	0,4	285	91,9	25	8,1	267	93,7	18	6,3																				
Reichenbach	1757	81	1898	—	4	—	535	46,7	35	6,1	310	57,9	303	97,4	7	2,6	265	87,5	9	3,0	21	6,9	8	2,6	480	72,2	185	27,8	433	90,2	47	9,8																				
Rinklingen	1967	557	263	—	27	—	826	42,0	37	4,3	665	80,5	628	94,4	37	5,6	430	68,5	17	2,7	172	27,4	9	1,4	224	70,9	92	29,1	207	92,4	17	7,6																				
Ruit	702	684	194	—	6	—	394	56,1	26	6,0	260	66,0	217	83,5	37	11,7	84	30,1	45	16,1	144	51,6	6	2,2	223	83,2	45	16,8	213	95,5	10	4,5																				
Rußheim	883	1514	314	—	16	—	436	57,1	14	3,1	276	63,3	264	95,7	12	4,3	121	45,8	22	8,2	105	42,7	22	9,0	383	71,2	155	28,8	339	88,5	44	11,6																				
Schellberg	1643	144	688	—	8	—	879	57,0	37	4,0	428	48,7	403	94,2	25	5,8	140	34,8	15	3,7	181	44,9	67	16,6	218	88,3	29	11,7	172	78,9	46	21,1																				
Schlattenbach	744	22	271	—	—	—	370	49,7	18	4,6	248	67,0	242	97,6	6	2,4	212	87,6	20	8,3	7	2,9	2	0,3	218	88,3	29	11,7	172	78,9	46	21,1																				
Schallbrunn	253	289	1297	—	—	—	373	43,9	18	4,0	247	66,2	231	93,5	16	6,5	194	84,0	16	6,9	19	8,2	3	1,2	73	75,3	24	24,7	73	100	—	—																				
	1251	61	1297	—	1	—	653	52,2	19	2,8	442	67,7	400	90,5	42	9,5	264	66,0	36	9,0	83	20,8	17	4,2	308	73,7	110	26,3	282	91,6	26	8,4																				
	1373			—	1	—	676	49,2	15	2,2	418	61,8	373	89,2	45	10,8	273	73,2	31	8,3	59	15,8	10	2,7																												

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte						Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
		Evang.	Kath.	Frei- gläubige	Son- stige	Anzahl	v. d. Wahl- berech- tigten	An- zahl	v. d. Wahl- ausge- schlos- sen	Abgegebene Stimmen						Von den gültigen Stimmen erhielten										Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja	Nein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													
										Insgesamt	An- zahl	v. d. Wahl- berech- tigten	Gültig	v. d. Wahl- ausge- schlos- sen	Un- gültig	v. d. Wahl- ausge- schlos- sen	CDU										Stim- men	v. d. Wahl- ausge- schlos- sen	Stim- men			v. d. Wahl- ausge- schlos- sen	SPD	Stim- men	v. d. Wahl- ausge- schlos- sen	KPD	Stim- men	v. d. Wahl- ausge- schlos- sen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
																	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men													Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men	Stim- men

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wahr- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946					Wahl- berechtigte		Wahlbeteiligte										Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
		Evang.	Kath.	Son- stige	Irre- gulation	Anzahl	v. H. dar- von	Abgegebene Stimmen					Von den gültigen Stimmen erhaltenen					Gültige Stimmen					Ungültige Stimmen					Ja	Nein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																			
								An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.			An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte		Aus pol. Gründen ausge-schlossen v. d. Wahl		Wahlbeteiligte							Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
		Evangel.		Kath.	Son-stige	Anzahl	v. H. der wahl-berechtig-ten	Anzahl	v. H.	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten						Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein	An-zahl	v. H.	An-zahl	v. H.	An-zahl	v. H.	An-zahl	v. H.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
		Evangel.	Kath.							Evangel.	Kath.	Son-stige	Evangel.	Kath.	Son-stige	Evangel.	Kath.	Son-stige	Evangel.													Kath.	Son-stige	Evangel.	Kath.	Son-stige	Evangel.	Kath.	Son-stige	Evangel.	Kath.	Son-stige	Evangel.	Kath.	Son-stige	Evangel.	Kath.	Son-stige																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
Ein-wohner-zahl	Evangel.	Kath.	Son-stige	Anzahl	v. H. der wahl-berechtig-ten	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Jan. 1918 Okt. 1918	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte v. H. der Ein- woh- ner- zahl	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen				Wahlbeteiligte				Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten				Wahlergebnis				Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946			
		Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl		v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	
Harsberg	678	593	110	—	15	357 52,7	21	5,6	182 51,0	176 96,7	6	3,3	30 17,0	29 16,5	113 64,2	118 47,4	75 30,1	52 20,9	30 17,0	4 2,3	200 77,5	58 22,5	195 97,5	5	2,5					
Kessel	288	259	31	—	3	134 46,5	8	5,6	64 47,8	64 100	—	—	—	—	19 29,7	37 57,8	8 12,5	52 20,9	—	—	67 74,4	23 25,6	64 95,5	3	4,5					
Kirschensall	287	411	82	—	1	141 49,1	8	5,4	90 63,8	90 100	—	—	—	—	30 33,3	47 52,2	13 14,5	13 14,5	—	—	136 95,8	6 4,2	128 94,1	8	5,9					
Kleinheirsdorf	493	492	—	—	—	237 48,2	22	8,5	142 59,9	138 97,2	4	2,8	48 61,0	52 44,4	48 61,0	39 28,2	80 58,0	16 11,6	16 11,6	3 2,2	136 95,8	6 4,2	128 94,1	8	5,9					
Kleinhirsdbach	522	430	124	—	4	258 49,4	10	3,7	117 45,3	117 100	—	—	—	—	41 35,1	66 56,4	9 7,7	13 7,0	1 0,5	162 86,6	25 13,4	152 93,8	10	6,2						
Kupforzell	1494	1146	385	—	63	829 55,5	28	3,3	506 61,0	495 97,8	11	2,2	271 54,8	104 21,0	244 43,4	202 36,0	77 13,7	39 6,9	39 6,9	52 10,5	506 87,4	73 12,6	470 92,9	36	7,1					
Langenbeutungen	1020	887	173	—	32	485 47,5	14	2,8	261 53,8	252 96,6	9	3,4	147 58,3	78 31,0	147 58,3	78 31,0	16 6,3	16 6,3	11 4,4	313 89,9	35 10,1	295 94,2	18	5,8						
Maiefels	1150	1020	126	—	31	614 55,7	16	2,5	348 56,7	332 95,4	16	4,6	134 40,4	130 41,0	114 51,1	45 20,2	61 27,4	8 6,2	8 6,2	16 5,3	235 76,5	72 23,5	224 93,3	11	4,7					
Mangoldsall	516	417	151	—	8	593 51,6	25	4,0	225 37,9	223 99,1	2	0,9	110 36,3	94 31,0	110 36,3	94 31,0	8 6,2	8 6,2	4 2,7	125 85,0	22 15,0	121 96,8	4	3,2						
Michelbach	921	755	134	—	24	606 52,3	25	4,0	307 50,7	303 98,7	4	1,3	67 45,9	69 47,3	67 45,9	69 47,3	6 4,1	6 4,1	7 4,3	233 84,1	44 15,9	221 94,8	12	5,2						
Mödingen	243	199	107	—	—	109 44,9	10	8,4	39 35,8	39 100	—	—	—	—	33 38,4	37 43,0	1 1,2	1 1,2	—	81 94,2	5 5,8	60 74,1	21	25,9						
Neuenstein	2025	1623	362	—	95	114 37,0	10	8,1	86 75,4	86 100	—	—	—	—	142 23,9	245 41,3	192 32,4	14 2,4	14 2,4	64 2 89,9	72 10,1	593 92,4	49	7,6						
Neuhütten	763	654	118	—	28	979 48,3	76	7,2	601 61,4	593 98,7	8	1,3	142 23,9	245 41,3	142 23,9	245 41,3	19 23,2	19 23,2	1 1,2	64 2 89,9	72 10,1	593 92,4	49	7,6						
Neurent	253	209	69	—	—	397 52,0	36	8,3	175 42,7	172 98,3	3	1,7	80 46,5	39 22,7	80 46,5	39 22,7	48 27,9	48 27,9	5 2,9	149 85,1	26 14,9	144 96,6	5	3,4						
Obererppach	277	209	69	—	—	118 46,6	10	7,6	81 66,4	81 100	—	—	—	—	16 26,7	44 73,3	—	—	—	78 96,3	3 3,7	76 97,4	2	2,6						
Ocherobru	460	371	106	—	10	122 44,0	10	7,6	113 62,8	113 100	—	—	—	—	60 53,1	44 38,9	9 8,0	9 8,0	—	133 95,7	6 4,3	131 98,5	2	1,5						
Ochersöhlbach	253	228	30	—	1	211 43,1	9	4,1	139 65,9	137 98,6	2	1,4	68 49,7	54 39,4	68 49,7	54 39,4	6 6,2	6 6,2	1 0,7	100 92,6	8 7,4	96 96,0	4	4,0						
Ochersteinbach	335	303	74	—	1	122 48,2	10	7,6	99 81,1	96 97,0	3	3,0	71 74,0	19 19,8	71 74,0	19 19,8	6 6,2	6 6,2	—	105 84,7	19 15,3	99 94,3	6	5,7						
Ohrnborg	376	318	70	—	—	129 49,0	12	8,5	108 83,7	102 94,4	6	5,6	33 26,6	78 62,9	33 26,6	78 62,9	13 10,5	13 10,5	—	105 84,7	19 15,3	99 94,3	6	5,7						
Oreundskall	386	337	89	—	—	192 57,3	9	4,5	109 56,8	109 100	—	—	—	—	24 22,0	73 67,0	12 11,0	12 11,0	—	106 94,6	6 5,4	105 99,1	1	0,9						
Pfedelbach	390	532	154	—	19	179 47,6	10	5,3	124 69,3	124 100	—	—	—	—	16 21,1	20 26,6	32 42,1	32 42,1	7 0,4	106 94,6	6 5,4	105 99,1	1	0,9						
Rappach	178	165	30	—	2	177 45,6	10	5,4	76 43,2	76 100	—	—	—	—	16 21,1	20 26,6	32 42,1	32 42,1	7 0,4	106 94,6	6 5,4	105 99,1	1	0,9						
Sieppach	684	456	125	—	84	336 49,1	12	3,4	180 55,4	181 97,3	5	2,7	84 46,4	19 10,5	84 46,4	19 10,5	60 33,1	60 33,1	18 10,0	175 70,0	75 30,0	168 96,0	7	4,0						
Schwabbach	728	532	154	—	19	343 47,1	15	4,2	250 72,9	241 96,4	9	3,6	79 32,8	55 22,8	79 32,8	55 22,8	83 34,4	83 34,4	24 10,0	175 70,0	75 30,0	168 96,0	7	4,0						
Schallbronn	181	165	30	—	2	90 50,6	9	9,1	52 57,8	52 100	—	—	—	—	21 40,4	21 40,4	30 39,5	30 39,5	1 1,9	76 98,7	1 1,3	76 100	—	—						
	1780	1268	486	—	84	946 53,1	55	5,5	707 74,7	692 97,9	15	2,1	267 38,6	71 10,3	267 38,6	71 10,3	336 48,5	336 48,5	18 2,6	621 89,5	73 10,5	602 96,9	19	3,1						
	414	337	89	—	4	185 44,7	6	3,1	80 43,2	78 97,5	2	2,5	53 68,0	10 12,8	53 68,0	10 12,8	14 17,9	14 17,9	3 2,3	125 93,3	9 6,7	125 100	—	—						
	563	430	125	—	3	250 44,4	24	8,8	125 50,0	125 100	—	—	—	—	81 64,8	17 13,6	24 19,2	24 19,2	3 2,4	145 80,6	35 19,4	133 91,7	12	8,3						
	581	456	125	—	3	284 48,9	18	6,0	180 63,4	177 98,3	3	1,7	93 52,5	35 19,8	93 52,5	35 19,8	25 16,4	25 16,4	2 1,3	154 89,5	18 10,5	149 96,8	5	3,2						
	501	417	97	—	1	239 47,7	14	5,5	158 66,1	153 96,8	5	3,2	120 78,4	6 3,9	120 78,4	6 3,9	25 16,4	25 16,4	2 1,3	154 89,5	18 10,5	149 96,8	5	3,2						
	459	393	63	—	1	243 47,0	14	5,4	172 70,8	168 97,7	4	2,3	123 73,2	16 9,5	123 73,2	16 9,5	25 16,4	25 16,4	2 1,3	154 89,5	18 10,5	149 96,8	5	3,2						
	457	393	63	—	1	208 45,3	12	5,5	104 50,0	103 99,0	1	1,0	47 45,6	39 37,9	47 45,6	39 37,9	16 15,5	16 15,5	1 1,0	101 84,9	18 15,1	98 97,0	3	3,0						
				—	1	201 44,0	12	5,6	119 59,2	117 98,3	2	1,7	45 38,5	48 41,0	45 38,5	48 41,0	22 18,8	22 18,8	2 1,7	101 84,9	18 15,1	98 97,0	3	3,0						

Wahlkreise und Gemeinden		Ein- wohner- zahl Jan. 1948 Okt. 1948	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte					Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946									
			Evang.	Kath.	Irre- gelmäßig	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	Anzahl	v. H.	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Stimmen erhalten					Gültige Stimmen					Ungültige Stimmen					Ja		Nein					
										Anzahl	v. H.	Un- gültig	Gültig	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32					
217	181	48	—	—	—	10548,4	5	4,5	6461,0	6296,9	2	3,1	—	—	5080,6	6	9,7	4	6,5	—	—	2	3,2	9699,0	1	1,0	9093,8	—	—	6	6,2				
229	11751,1	—	—	—	—	11751,1	5	4,1	9782,9	97100	—	—	—	—	8082,5	8	8,2	5	5,2	—	—	4	4,1	—	—	—	—	—	—	—	—				
530	499	22	—	13	—	20655,8	12	3,9	12642,6	12296,8	4	3,2	—	—	6049,2	16	15,6	3931,9	6631,9	—	—	4	3,3	17279,6	44	20,4	16394,8	—	—	9	5,2				
752	693	55	—	21	—	38851,6	15	3,7	13835,6	13698,6	2	1,4	—	—	5641,2	18	13,2	5842,6	—	—	—	—	4	3,0	—	—	—	—	—	—	—				
772	766	119	—	15	—	40452,3	15	3,6	20651,0	19095,1	10	4,6	—	—	6533,1	6530,9	18	13,2	7638,8	—	—	19	9,7	17384,0	33	16,0	15388,4	—	—	20	11,6				
878	766	119	—	15	—	41947,7	14	3,2	21260,6	21099,1	2	0,9	—	—	6042,9	6530,9	18	13,2	7638,8	—	—	4	1,9	20470,8	84	29,2	19796,6	—	—	7	3,4				
899	766	119	—	15	—	44349,3	37	7,7	28805,0	28799,7	1	0,3	—	—	6121,3	13647,4	8730,3	3	1,0	—	—	3	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—				
899	766	119	—	15	—	17347,9	5	2,8	7744,5	7698,7	1	1,3	—	—	4052,6	3242,1	4	5,3	—	—	—	—	—	—	10694,6	6	5,4	10094,3	—	—	6	5,7			
899	766	119	—	15	—	18848,3	5	2,6	11259,6	112100	—	—	—	—	6356,3	4237,5	7	6,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
899	766	119	—	15	—	34346,9	16	4,5	14141,1	13696,5	5	3,5	—	—	7152,2	11	8,1	4835,3	6	4,4	—	—	6	4,4	11561,2	73	38,8	9784,3	—	—	18	15,7			
731	663	98	—	12	—	35846,9	22	5,8	18852,5	18698,9	2	1,1	—	—	4423,7	5328,5	7841,9	11	5,9	—	—	11	5,9	—	—	—	—	—	—	—	—				
772	663	98	—	12	—	54548,7	41	7,0	30055,0	28795,7	13	4,3	—	—	953,3	10938,0	6623,0	17	5,9	—	—	17	5,9	24460,4	160	39,6	22692,6	—	—	18	7,4				
1118	940	243	1	34	—	55545,9	42	7,0	40472,8	38394,8	21	5,2	—	—	10928,5	13635,5	11530,0	23	6,0	—	—	23	6,0	—	—	—	—	—	—	—	—				
1028	849	163	—	15	—	49748,3	14	2,7	32164,6	32090,7	1	0,3	—	—	21667,5	8626,9	18	5,6	—	—	—	—	3	0,9	31089,6	36	10,4	29695,5	—	—	14	4,5			
1036	849	163	—	15	—	50548,7	14	2,7	34608,5	33296,0	14	4,0	—	—	14944,9	12437,3	5616,9	3	0,9	—	—	3	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—				
276	205	59	—	13	—	12545,3	4	3,1	7963,2	7898,7	1	1,1	—	—	2734,6	4760,3	3	3,8	—	—	—	—	1	1,3	8995,7	4	4,3	8898,9	—	—	1	1,1			
449	390	76	—	4	—	13248,2	6	4,3	9370,5	9298,9	1	1,1	—	—	2426,1	6166,3	7	7,6	—	—	—	—	4	2,9	12386,0	20	14,0	11694,3	—	—	7	5,7			
471	390	76	—	4	—	24253,9	6	2,4	14158,3	13696,5	5	3,5	—	—	6749,3	4936,0	16	11,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
520	442	117	—	1	—	23850,5	6	2,5	14360,1	13795,8	6	4,2	—	—	6245,2	5338,7	2216,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
562	442	117	—	1	—	23445,0	17	6,8	10344,0	9996,1	4	3,9	—	—	6161,6	3636,4	1	1,0	—	—	—	—	1	1,0	11592,7	9	7,3	10591,3	—	—	10	8,7			
1041	828	257	—	11	—	23942,5	17	6,6	12451,9	11895,2	6	4,8	—	—	5546,6	4941,5	14	11,9	—	—	—	—	3	0,9	35896,0	15	4,0	33493,3	—	—	24	6,7			
1090	828	257	—	11	—	52450,3	18	3,3	31660,3	31499,4	2	0,6	—	—	12339,2	17355,1	15	4,8	—	—	—	—	4	1,1	—	—	—	—	—	—	—				
1090	828	257	—	11	—	52348,0	19	3,5	37371,3	37299,7	1	0,3	—	—	11230,1	21557,8	41	11,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
114432	94161	22069	6	3269	—	55521	48,5	7,31	6,3	33138	59,7	32077	96,8	1061	3,2	12600	30,3	5649	17,6	10239	31,9	3598	11,2	32065	79,3	8364	20,7	29456	91,9	2609	8,1				
118402	94161	22069	6	3269	—	59071	49,9	3,404	5,4	40429	68,4	38750	95,8	1679	4,2	14335	37,0	7515	19,4	12498	32,2	4402	11,4	—	—	—	—	—	—	—	—				
9580	8346	1591	1	391	—	52254,5	450	7,9	3555	6,8	3454	97,2	101	2,8	1024	29,6	451	13,1	1291	37,4	836	19,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
10297	8346	1591	1	391	—	54126,6	350	6,1	42807,1	414596,8	135	3,2	—	—	131031,6	56113,5	143834,7	83620,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
4215	3212	1041	—	208	—	197346,8	368	15,7	148875,4	144296,9	46	3,1	—	—	54337,7	20914,5	41628,8	27428,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
4438	3212	1041	—	208	—	206246,5	349	14,5	158877,0	152095,7	68	4,3	—	—	56437,1	21113,9	52434,5	22114,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
878	671	197	—	11	—	41347,0	34	7,6	18845,5	188100	—	—	—	—	8746,3	2513,3	4423,4	3217,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
882	671	197	—	11	—	43543,3	16	3,5	22150,8	21898,6	3	1,4	—	—	10749,1	3214,7	5223,8	2712,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
912	806	111	—	8	—	46651,1	16	3,3	32569,7	30794,5	18	5,5	—	—	16052,1	289,1	11085,8	93,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
915	806	111	—	8	—	47251,6	9	1,9	40586,8	39096,3	15	3,7	—	—	22858,5	4010,3	11629,7	61,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
633	626	40	—	3	—	30748,5	18	5,5	16854,7	16698,8	2	1,2	—	—	7444,6	148,4	6841,0	15,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
670	626	40	—	3	—	33449,9	14	4,0	23269,5	22597,0	7	3,0	—	—	8136,0	3013,3	9944,0	15,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
4423	3614	768	2	247	—	241654,6	203	7,8	168769,8	162696,4	61	3,6	—	—	52332,2	24014,8	58435,9	27917,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
4608	3614	768	2	247	—	246463,5	203	7,6	191277,6	184596,5	67	3,5	—	—	60632,8	22312,1	72539,3	29115,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
429	350	87	—	3	—	20146,9	9	4,3	13265,7	132100	—	—	—	—	8060,6	13,9	3828,8	1	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
438	350	87	—	3	—	21348,6	9	4,1	14769,0	13994,6	8	5,4	—	—	7251,8	1913,7	4330,9	53,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
1216	1004	204	—	26	—	58448,0	22	3,6	35661,0	34195,8	15	4,2	—	—	24070,4	4513,2	308,8	267,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
1235	1004	204	—	26	—	63251,2	21	3,2	41966,3	40696,9	13	3,1	—	—	28169,2	5212,8	4611,3	27,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
1087	1053	37	—	18	—	65360,1	31	4,5	24838,0	24297,6	6	2,4	—	—	10643,8	5924,4	5924,4	187,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
1105	1053	37	—	18	—	66660,3	29	4,2	46169,2	44596,5	16	3,5	—	—	15133,9	16837,8	10423,4	224,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
1373	1075	321	—	30	—	62045,2	41	6,2	32552,4	31797,5	8	2,6	—	—	15749,5	4915,5	10533,1	61,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
1413	1075	321	—	30	—	63244,7	42	6,2	42667,4	41396,9	13	3,1	—	—	20750,1	5814,1	13833,4	10,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				

19. Wahlkreis

Leonberg-Vaihingen

Gesamtergebnis

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Jan. 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Standv. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen				Wahlbeteiligte						Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946			
		Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner- zahl	An- zahl	v. H.	Abgegebene Stimmen		Von den gültigen Stimmen		Von den gültigen Stimmen erhalten				Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein											
									Gültig	Un- gültig	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.					Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Enzberg	2786	2336	473	—	32	1477,53,0	98,6,2	1005,68,0	949,94,4	56,5,6	332,35,0	81,8,5	430,43,3	106,11,2	946,81,9	209,18,1	889,94,0	57	6,0												
Enzweihingen	2814	2336	473	—	32	1519,53,1	83,5,2	1155,76,0	1040,90,0	115,10,0	337,32,4	105,10,1	455,43,8	143,13,7	485,71,9	190,28,1	434,89,5	51	10,5												
Freudenstein	2245	1829	446	—	20	1095,48,5	40,3,5	655,59,8	633,96,6	22,3,4	298,47,1	83,13,1	231,36,5	21,3,3	442,51,4	149,33,7	145,97,3	4	4,8												
Großglattbach	860	684	112	—	64	442,51,4	7,1,6	149,33,7	145,97,3	4,2,7	31,21,4	22,15,2	85,58,6	7,4,8	112,64,0	63,36,0	103,92,0	9	8,0												
Gündelbach	828	684	148	—	10	399,48,2	12,2,9	202,50,6	199,98,5	3,1,5	108,54,3	51,25,6	83,49,4	2,1,0	180,67,9	85,32,1	165,91,7	15	8,3												
Häfenhaslach	725	632	100	—	9	412,49,1	12,2,8	265,64,3	260,98,1	5,1,9	130,50,0	74,28,5	45,17,3	2,2,6	116,78,4	32,21,6	110,94,8	6	5,2												
Hochdorf	748	632	100	—	9	362,48,4	4,1,1	148,40,9	142,95,9	6,4,1	71,50,0	48,33,8	21,14,8	2,1,4	155,84,2	29,15,8	151,97,4	4	2,6												
Hohenhaslach	519	433	80	—	1	285,54,9	5,1,7	129,45,3	128,99,2	1,0,8	52,40,6	16,12,5	58,45,3	2,1,6	179,84,8	32,15,2	170,95,0	9	5,0												
Horrheim	1256	1091	153	—	10	315,43,8	19,5,7	237,75,2	235,93,2	2,0,8	147,62,5	34,14,5	46,19,6	8,3,4	167,62,5	100,37,5	149,89,2	18	10,8												
Illingen	1600	1284	242	—	151	324,45,3	16,4,7	211,65,1	203,96,2	8,3,8	115,56,7	36,17,7	43,21,2	9,4,4	283,71,3	114,28,7	258,91,2	25	8,8												
Iptingen	1657	1900	381	—	40	880,56,4	43,4,7	261,29,7	251,96,2	10,3,8	72,28,7	76,30,3	88,35,0	15,6,0	544,98,0	11,2,0	414,76,1	130	23,9												
Kleinglattbach	2275	1900	381	—	40	1025,45,1	89,8,0	398,38,8	381,95,7	17,4,3	176,46,2	81,21,3	130,33,9	42,11,0	174,84,5	32,15,5	168,96,6	6	3,4												
Kleinwillars	2303	1900	381	—	40	1094,47,4	89,7,5	555,50,7	538,96,9	17,3,1	242,45,0	116,21,6	78,14,5	102,18,9	127,77,4	37,22,6	117,92,1	10	7,9												
Knittlingen	746	670	93	—	9	388,52,1	3,0,8	114,29,4	112,98,2	2,1,8	42,37,5	35,31,3	26,23,2	9,8,0	34,66,7	17,33,3	33,97,1	1	2,9												
Lienzingen	779	670	93	—	9	403,51,7	5,1,2	206,51,1	200,97,1	6,2,9	91,45,5	51,25,5	45,22,5	13,6,5	1031,73,8	366,20,2	961,93,2	70	6,8												
Lomersheim	804	702	174	—	8	341,42,4	43,11,2	152,44,6	150,98,7	2,1,3	52,34,7	23,15,3	61,40,7	14,9,3	255,89,8	20,10,2	240,94,1	15	5,9												
Maulbronn	883	702	174	—	8	346,39,2	41,0,6	164,47,4	158,96,3	6,3,7	51,82,3	30,19,0	61,38,6	16,10,1	439,90,7	45,9,3	411,93,6	28	6,4												
Mühlacker	276	225	47	—	9	139,50,4	4,2,8	39,100	39,100	—	—	—	—	—	743,91,1	73,8,9	682,91,8	61	8,2												
Mühlhausen	3440	2695	467	—	123	140,49,8	4,2,8	51,36,4	50,98,0	1,2,0	23,46,0	18,36,0	8,16,0	1,2,0	253,81,7	570,18,3	2281,89,9	257	10,1												
Mühlhausen (Euz.)	930	780	148	—	7	1950,56,7	84,4,1	1217,62,4	1194,98,1	23,1,9	230,19,3	178,14,9	707,59,2	79,6,6	182,76,5	56,23,5	175,96,2	7	3,8												
Nußdorf	933	860	35	—	64	1760,53,0	69,3,8	1397,79,4	1341,98,0	56,4,0	202,15,1	306,22,8	758,56,5	75,5,6	196,90,7	20,9,3	182,92,9	14	7,1												
Oberriexingen	1340	1096	256	—	55	453,48,6	10,2,2	197,43,5	194,98,5	3,1,5	28,14,4	109,56,2	44,22,7	13,6,7	317,89,8	36,10,2	283,89,3	34	10,7												
Odenbach	1400	1096	256	—	55	690,51,5	18,2,5	370,53,6	339,91,6	13,4,6	123,36,3	68,20,1	119,35,1	29,8,5	146,79,3	38,20,7	141,96,6	5	3,4												
Ohlbrunn	2043	1772	456	3	80	693,49,5	24,3,3	484,69,8	457,94,4	27,5,6	104,22,8	122,26,7	189,41,1	43,9,4	266,81,8	59,18,2	256,96,2	10	3,8												
Ortsheim	2376	1851	525	—	162	968,47,4	71,6,8	654,67,6	640,97,9	14,2,1	147,23,0	248,38,7	219,34,2	26,4,1	907,96,3	35,3,7	805,88,8	102	11,2												
	7851	6502	1530	—	7	989,41,6	62,5,9	816,82,5	779,95,6	37,4,5	162,20,8	318,40,8	263,33,8	36,4,6	253,81,7	570,18,3	2281,89,9	257	10,1												
	8202	6502	1530	—	7	3999,50,9	26,0,1	2732,68,3	2602,95,2	13,0,4	96,57,1	690,26,5	732,28,1	215,8,3	182,76,5	56,23,5	175,96,2	7	3,8												
	1018	875	143	—	64	4189,51,1	185,4,2	3108,74,2	2930,94,3	178,5,7	907,93,0	691,23,6	924,31,5	348,11,9	196,90,7	20,9,3	182,92,9	14	7,1												
	1000	875	143	—	64	471,46,3	29,5,8	147,31,2	144,98,0	3,2,0	62,43,1	28,19,4	49,34,0	5,3,5	317,89,8	36,10,2	283,89,3	34	10,7												
	943	860	35	—	64	486,48,5	31,6,0	238,49,1	225,94,5	13,5,5	108,48,0	53,23,6	54,24,0	10,4,4	146,79,3	38,20,7	141,96,6	5	3,4												
	855	860	35	—	64	504,53,4	37,6,8	151,30,0	144,95,4	7,4,0	75,52,1	50,34,7	18,12,5	1,0,7	266,81,8	59,18,2	256,96,2	10	3,8												
	1215	933	178	—	133	523,54,8	36,6,4	216,41,3	208,96,3	8,3,7	125,60,1	51,19,7	31,14,6	11,5,3	146,79,3	38,20,7	141,96,6	5	3,4												
	1229	933	178	—	133	657,54,1	25,3,7	353,55,3	336,95,2	17,4,8	95,28,3	91,27,1	90,26,8	60,17,8	907,96,3	35,3,7	805,88,8	102	11,2												
	650	556	109	—	3	318,48,9	11,3,3	121,38,1	120,90,2	1,0,8	43,35,8	39,32,5	37,30,8	1,0,9	266,81,8	59,18,2	256,96,2	10	3,8												
	662	556	109	—	3	335,50,0	15,4,3	184,54,9	183,99,5	1,0,5	65,35,5	35,13,8	130,51,2	5,1,9	907,96,3	35,3,7	805,88,8	102	11,2												
	1110	891	177	—	37	508,45,8	34,6,3	265,52,2	254,95,8	11,4,2	84,33,1	35,13,8	148,47,4	12,3,9	266,81,8	59,18,2	256,96,2	10	3,8												
	1111	891	177	—	37	527,47,4	33,5,9	325,61,7	312,96,0	13,4,0	84,26,9	68,21,8	148,47,4	12,3,9	907,96,3	35,3,7	805,88,8	102	11,2												
	2752	2269	420	—	38	1372,49,5	62,4,3	712,51,9	686,96,3	26,3,7	128,18,7	123,17,9	365,53,2	70,10,2	907,96,3	35,3,7	805,88,8	102	11,2												
	2734	2269	420	—	38	1414,51,7	50,4,0	942,66,6	890,94,5	52,5,5	129,14,5	208,23,4	439,49,3	114,12,8	907,96,3	35,3,7	805,88,8	102	11,2												

[illegible]

158

Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946

Wahlresultat

Wahlbeteiligung

Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946

Wahlkreise und Gemeinden

Wahlkreise und Gemeinden	Einwohnerzahl Jan. 1946 Okt. 1946	nach d. Stand v. 29. 10. 1946					Anzahl der Ein- woh- ner	v. H. der Ein- woh- ner	berechtigte			abgeschlossen			Abgegebene Stimmen Davon			Von den gültigen Stimmen erhaltenen						Gültige Stimmen		Ja		Nein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
		Evang.	Kath.	Son- stige	Insam- gesamt	An- zahl			v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946					Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte					Von den gültigen Stimmen erhaltenen										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
		Evangel.		Kath.	Son- stige	Anzahl	v. d. Wahl- berech- tigten	An- zahl	v. d. Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Stimmen erhaltenen							Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
		3	4	5	6					Insgesamt	v. d. Wahl- berech- tigten	Gültig	v. d. Wahl- berech- tigten	Un- gültig	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten					Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten	Stim- men	v. d. Wahl- berech- tigten

Wahlkreise und Gemeinden	Einwohnerzahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen				Wahlbeteiligte				Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																	
		Evang.	Kath.	Sonstige	Anzahl	v. d. Wahlberechtigten	Anzahl	v. d. Wahlberechtigten	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten				Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.									
									Insamt	Anzahl	v. d. Wahlberechtigten	Gültig	v. d. Wahlberechtigten	Un- gültig	v. d. Wahlberechtigten	CDU																			v. H.	Stimmen	v. H.	SPD	Stimmen	v. H.	KPD	Stimmen	v. H.
Aglaasterhausen	1871	1021	772	—	43	697	37,3	5,7	545	78,2	491	90,1	54	9,9	293	59,7	73	14,9	114	23,2	11	2,2	371	70,3	167	39,7	312	84,1	59	15,9													
Allfeld	1813	1021	772	—	43	730	40,3	6,6	528	72,3	463	87,7	65	12,5	215	46,4	100	21,6	132	28,5	16	3,5	342	76,2	107	23,8	326	95,3	16	4,7													
Ashach	1174	102	1131	—	7	519	44,2	11	2,1	460	88,6	428	93,0	32	7,0	367	85,8	28	6,5	26	6,5	5	1,1	187	79,6	48	10,4	166	88,8	21	11,2												
Auerbach	901	370	535	—	2	358	39,7	23	6,0	227	63,4	219	96,5	8	3,3	101	46,1	22	10,0	77	35,2	19	8,7	187	79,6	48	10,4	166	88,8	21	11,2												
Balsbach	964	570	385	—	15	394	40,9	15	3,7	280	71,1	257	91,8	23	8,3	186	72,4	36	14,0	27	10,5	8	3,1	204	81,6	46	18,4	187	91,7	17	8,3												
Billigheim	455	62	385	—	—	177	39,1	2	1,1	145	81,9	142	97,9	3	2,1	138	97,2	1	0,7	1	0,7	2	1,4	133	85,8	22	14,2	130	97,7	3	2,3												
Binau	597	423	224	—	12	557	36,8	11	1,9	503	90,3	465	92,4	38	7,1	367	78,9	17	3,7	70	15,0	11	2,4	432	90,2	47	9,8	408	94,4	24	5,6												
Breitenbrunn	1513	814	717	—	5	566	44,6	11	1,9	479	84,6	438	91,4	41	8,1	303	69,2	39	8,9	78	17,8	18	4,1	383	81,5	87	18,5	351	91,6	32	8,4												
Dallau	35	267	102	—	3	131	33,6	21	13,8	92	70,2	91	98,9	1	1,1	56	61,5	10	11,0	12	13,2	13	14,3	74	83,1	15	16,9	56	75,7	18	24,3												
Dandenzell	1531	814	717	—	5	655	43,6	25	3,2	475	72,5	450	94,7	25	5,3	250	55,5	50	11,1	138	30,7	12	2,7	383	81,5	87	18,5	351	91,6	32	8,4												
Diedesheim	375	267	102	—	3	139	34,7	19	12,0	89	64,0	85	95,5	4	4,5	42	49,4	8	9,4	34	40,0	1	1,1	108	92,3	9	7,7	103	95,4	5	4,6												
Fahrenbach	978	404	580	—	39	596	42,6	44	6,9	371	62,2	339	91,4	32	8,1	214	63,1	53	15,7	58	17,1	14	4,1	295	79,5	76	20,5	264	89,5	31	10,5												
Guttenbach	546	266	291	—	5	399	40,8	17	4,1	308	77,2	278	90,3	30	9,3	198	71,2	12	4,3	63	22,3	6	2,2	196	77,8	56	22,2	172	87,8	24	12,2												
Haßmersheim	2768	1106	1338	—	65	1321	47,7	16	1,2	818	61,9	781	95,6	37	4,3	459	58,8	59	7,5	188	24,1	75	9,1	819	89,4	97	10,6	727	88,8	92	11,2												
Heinsheim	1345	596	736	—	29	430	37,1	45	8,4	201	59,4	264	90,7	27	9,3	143	54,2	24	9,1	85	32,6	12	4,5	247	74,0	87	26,0	222	89,9	25	10,1												
Herbolzheim	1046	43	1020	—	5	417	39,9	12	2,8	380	93,3	373	95,9	16	4,1	274	3,5	8	2,1	83	22,3	8	2,1	331	82,3	71	17,7	315	95,5	16	4,8												
Hochhausen	620	360	242	—	11	427	40,0	36	7,8	404	94,1	383	95,3	19	4,4	270	70,5	12	3,1	94	24,6	7	1,8	133	79,6	34	10,4	111	83,5	22	16,5												
Hüffenhardt	1494	1028	493	—	17	620	39,6	50	7,4	376	60,1	345	91,8	34	9,8	199	62,6	33	10,4	78	24,5	8	2,5	301	80,1	75	19,9	279	92,7	22	7,3												
Kälbertshausen	468	306	168	—	4	182	38,4	13	6,7	43	23,6	36	83,7	7	16,3	14	38,9	4	11,1	8	22,2	10	27,8	47	92,2	4	7,8	41	87,2	6	12,8												
Kagenthal	491	14	481	—	2	216	42,9	2	0,9	18	8,6	176	94,1	11	5,3	168	95,5	1	0,6	5	2,8	2	1,1	177	94,1	11	5,3	172	97,2	5	2,8												
Krumbach	39	10	390	—	—	166	42,3	9	5,1	140	84,5	140	100	7	5,1	104	4,3	1	0,7	28	0,9	7	5,0	115	81,6	26	18,4	107	93,0	8	7,0												
Limbach	1001	71	927	—	3	435	43,5	19	4,2	35	8,1	318	89,1	39	10,9	257	5,8	16	4,4	59	17,4	8	2,4	268	75,1	89	24,9	237	88,4	31	11,6												
Lindach	203	136	77	—	3	80	39,4	9	10,1	62	7,2	58	93,5	4	6,3	35	0,3	6	10,3	15	5,9	2	3,3	23	85,2	4	14,8	22	95,7	1	4,3												
Lohrbach	1102	590	519	—	1	474	45,9	20	4,0	362	76,4	331	91,4	31	8,1	262	9,1	7	2,8	30	9,1	17	5,1	225	69,4	99	30,6	208	92,4	17	7,6												

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 25. 10. 1946				Wahl- berechtigte Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte						Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946					
		Evang.	Kath.	Son- stige	Istreli- en			An- zahl	v. H.	Abgegebene Stimmen Davon				Von den gültigen Stimmen erhalten										Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja	Nein		
										An- zahl	v. H.	Gültig v. H.	Un- gültig	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.								
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Michelbach	580	439	162	—	—	251	43,3	7	2,7	143	57,0	134	93,7	9	6,3	36	26,9	16	11,9	53	39,6	29	21,6	124	78,5	34	21,5	99	79,8	25	20,2
Mittelschefflenz	596	439	162	—	—	249	41,8	10	3,9	158	63,5	150	94,9	8	5,1	25	16,7	26	17,3	71	47,3	28	18,7	163	76,2	51	23,8	145	89,0	18	11,0
Mörtelstein	718	440	282	—	—	313	43,6	19	5,7	222	70,9	204	91,9	18	8,1	130	63,7	21	10,3	37	18,1	16	7,9	163	76,2	51	23,8	145	89,0	18	11,0
Mörtelstein	395	294	101	—	—	310	42,2	20	6,1	214	69,0	193	90,2	21	9,8	93	48,2	43	22,3	40	20,7	17	8,8	114	82,0	25	18,0	104	91,2	10	8,8
Muckental	396	294	101	—	—	156	39,5	9	5,5	121	77,6	106	87,6	15	12,4	70	66,0	9	8,5	23	21,7	4	3,8	114	82,0	25	18,0	104	91,2	10	8,8
Mühlen	517	397	150	—	—	176	44,4	9	4,9	139	79,0	121	87,1	18	12,9	74	61,1	15	12,4	25	20,7	7	5,8	111	79,3	29	20,7	105	94,6	6	5,4
Muckental	527	397	150	—	—	204	38,7	7	3,3	140	68,6	117	83,6	23	16,4	67	77,0	5	5,8	11	12,6	4	4,6	49	58,3	35	41,7	41	83,7	8	16,3
Mühlen	399	185	210	—	—	147	37,0	25	14,5	102	69,4	87	85,3	15	14,7	67	77,0	5	5,8	11	12,6	4	4,6	49	58,3	35	41,7	41	83,7	8	16,3
Neckarburken	635	402	220	—	—	145	36,3	26	15,2	84	57,9	70	83,3	14	16,7	42	60,0	6	4,1	49	33,8	10	6,9	122	89,7	14	10,3	102	83,6	20	16,4
Neckarburken	642	402	220	—	—	263	41,4	11	4,0	159	60,5	145	91,2	14	8,8	80	55,2	6	4,1	49	33,8	10	6,9	122	89,7	14	10,3	102	83,6	20	16,4
Neckarelz	2536	1376	1473	—	—	1126	44,4	55	4,7	840	74,6	783	93,2	57	6,8	422	53,9	59	7,5	242	30,9	60	7,7	716	77,0	214	23,0	644	89,9	72	10,1
Neckarelz	2939	1376	1473	—	—	1220	41,5	52	4,1	930	76,2	848	91,2	82	8,8	370	43,6	118	13,9	282	33,3	78	9,2	716	77,0	214	23,0	644	89,9	72	10,1
Neckargemünd	1340	650	742	—	—	758	56,6	44	5,5	550	72,6	523	95,1	27	4,9	380	72,7	26	5,0	62	11,8	55	10,5	432	80,4	105	19,6	391	90,5	41	9,5
Neckargemünd	1368	650	742	—	—	669	56,2	38	4,7	537	69,8	504	93,9	33	6,1	298	59,1	64	12,7	88	17,5	54	10,7	432	80,4	105	19,6	391	90,5	41	9,5
Neckargemünd	261	135	121	—	—	97	37,2	2	2,0	72	74,2	71	98,6	1	1,4	64	90,2	4	5,0	2	2,8	1	1,4	50	72,5	19	27,5	49	98,0	1	2,0
Neckargemünd	254	135	121	—	—	101	39,8	4	3,8	69	68,3	63	91,3	6	8,7	54	85,7	8	12,7	1	1,0	—	—	50	72,5	19	27,5	49	98,0	1	2,0
Neckarmühlbach	509	302	160	—	—	153	30,1	4	2,5	108	70,6	96	88,9	12	11,1	46	47,9	8	8,3	33	34,4	9	9,4	100	82,6	21	17,4	88	88,0	12	12,0
Neckarmühlbach	469	302	160	—	—	144	30,7	23	13,8	121	84,0	112	92,6	9	7,4	47	42,0	17	15,2	33	34,4	9	9,4	100	82,6	21	17,4	88	88,0	12	12,0
Neckarzimmern	1194	744	297	—	—	435	36,4	44	9,2	342	78,6	301	88,0	41	12,0	65	21,6	25	8,3	186	61,8	25	8,3	230	72,3	88	27,7	199	86,5	31	13,5
Neckarzimmern	2132	744	297	—	—	440	20,6	42	8,7	318	72,3	275	86,5	43	13,5	55	20,0	37	13,4	155	50,4	28	10,2	230	72,3	88	27,7	199	86,5	31	13,5
Neudenu	1772	98	1737	—	—	795	44,9	21	2,6	716	90,1	681	95,1	35	4,9	593	87,1	19	2,8	47	7,2	20	2,9	608	87,1	90	12,9	582	95,7	26	4,3
Neunkirchen	1840	793	709	—	—	811	44,1	26	3,1	698	86,1	655	93,8	43	6,2	552	84,3	33	5,0	57	8,7	13	2,0	608	87,1	90	12,9	582	95,7	26	4,3
Neunkirchen	1479	793	709	—	—	603	40,8	54	8,5	354	58,7	313	88,4	41	11,6	155	49,5	37	11,8	104	33,2	17	5,5	292	71,6	116	28,4	287	98,3	5	1,7
Oberdielbach	844	508	341	—	—	608	41,1	62	9,3	408	67,1	377	92,4	31	7,6	140	37,1	158	41,9	70	18,6	9	2,4	292	71,6	116	28,4	287	98,3	5	1,7
Oberschefflenz	843	604	851	—	—	333	39,5	13	3,8	178	53,5	166	93,3	12	6,7	121	72,9	21	12,7	21	12,6	3	1,8	151	84,4	28	15,6	138	91,4	13	8,6
Oberschefflenz	1407	604	851	—	—	329	39,0	19	5,5	179	54,4	162	90,5	17	9,5	71	43,8	35	21,6	55	34,0	1	0,6	151	84,4	28	15,6	138	91,4	13	8,6
Oberschwarzach	291	302	119	—	—	621	44,1	20	3,1	452	72,8	423	93,6	29	6,4	257	60,7	38	9,0	102	23,4	17	3,9	394	83,7	77	16,3	365	92,6	29	7,4
Oberschwarzach	1463	604	851	—	—	471	72,9	25	3,7	471	72,9	436	92,6	35	7,4	257	58,9	60	13,8	102	23,4	17	3,9	394	83,7	77	16,3	365	92,6	29	7,4
Obrighheim	335	1025	978	—	—	136	46,7	9	6,2	92	67,6	89	96,7	3	3,3	63	70,8	6	6,7	11	12,4	9	10,1	92	83,6	18	16,4	90	97,8	2	2,2
Oberschwarzach	302	119	186	—	—	140	46,4	10	6,7	110	78,6	105	95,5	5	4,5	68	64,8	6	6,7	14	13,3	9	8,6	92	83,6	18	16,4	90	97,8	2	2,2
Oberschwarzach	1982	1025	978	—	—	814	41,1	30	3,6	513	63,0	487	94,9	26	5,1	236	48,5	66	13,5	167	34,3	18	3,7	423	76,8	128	23,2	382	90,3	41	9,7
Obrighheim	1987	1025	978	—	—	848	42,7	33	3,7	551	65,0	527	95,6	24	4,4	243	46,1	97	18,4	165	31,3	22	4,2	423	76,8	128	23,2	382	90,3	41	9,7
Reichenbach	332	110	224	—	—	139	41,5	10	6,7	90	64,7	88	97,8	2	2,2	78	88,6	8	8,1	10	10,1	1	1,1	93	84,5	17	15,5	91	97,8	2	2,2
Reichenbach	636	123	518	—	—	142	42,8	10	6,6	110	77,5	99	90,0	11	10,0	80	80,8	8	8,1	10	10,1	1	1,1	93	84,5	17	15,5	91	97,8	2	2,2
Rittersbach	655	123	518	—	—	270	42,5	6	2,2	238	88,1	224	94,1	14	5,9	215	96,0	1	0,4	4	1,8	4	1,8	203	87,9	28	12,1	197	97,0	6	3,0
Rittersbach	599	123	518	—	—	275	42,0	6	2,1	231	84,0	219	94,8	12	5,2	209	95,4	—	—	9	4,1	1	0,5	203	87,9	28	12,1	197	97,0	6	3,0
Röbern	573	45	533	—	—	220	36,7																								

Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung				Aus pol. Gründen v. d. Wahl v. d. Wahl ausgeschlossen				Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten				Wahlergebnis				Gültige Stimmen				Ja				Nein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
		Evang.	Kath.	Sonstige	Anzahl		v. H. der Wahlberechtigten	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	

Wahlkreise und Gemeinden		Ein- wohner- zahl Juli 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29.10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl- ausge- schlossen		Wahlbeteiligte						Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946					
			Evang.	Kath.	Son- stige	Freige- legten	Anzahl	v. H. der Wahl- berech- tigten	Insgesamt		Abgegebene Stimmen						Von den gültigen Stimmen erhielten															
									An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	v. H. d. Wahl- ber.	Gültig	v. H.	Un- gültig	v. H.	Stim- men	CDU	v. H.	Stim- men	DVP	v. H.	Stim- men	SPD	v. H.	Stim- men	KPD	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.
Elsenz	1473	1875	876	987	—	—	762	51,7	27	3,4	612	80,3	582	59,1	30	4,9	376	64,6	58	10,0	134	23,0	14	2,4	351	68,4	162	31,6	322	91,7	29	8,3
Epfenbach	1427	1726	858	833	—	38	797	42,5	31	3,7	513	64,4	470	91,6	43	8,4	256	54,5	75	16,0	129	27,4	10	2,1	441	77,5	128	22,5	399	90,5	42	9,5
Eppingen	3965	4824	2982	1721	1	132	2145	54,1	180	7,7	1533	71,5	1496	97,6	37	2,4	696	46,5	104	7,0	524	35,0	172	11,5	1294	80,2	320	19,8	1161	89,7	133	10,3
Eschelbach	1628	1825	1294	525	—	13	732	45,0	78	9,6	547	64,5	454	96,2	18	3,8	101	22,2	59	13,0	270	59,5	24	5,3	438	80,1	109	19,9	411	93,8	27	6,2
Eschelbronn	1505	2016	1280	674	—	63	812	51,2	77	8,7	578	21,2	538	93,1	35	6,4	93	18,2	140	27,3	243	47,5	36	7,0	427	73,9	151	26,1	342	80,1	85	19,9
Flinsbach	625	1355	406	204	—	18	242	42,5	15	5,8	92	38,0	90	97,8	2	2,2	43	47,3	13	14,4	33	36,7	1	1,1	68	78,2	19	21,8	66	97,1	2	2,9
Gemmingen	1945	1311	595	1	—	14	773	50,4	34	4,2	539	69,7	517	95,9	22	4,1	294	56,9	33	6,4	184	35,6	6	1,1	425	77,4	124	22,6	394	92,7	31	7,3
Grombach	893	1002	185	823	—	1	798	41,0	43	5,1	549	68,8	520	94,7	29	5,3	255	49,0	58	11,2	197	37,9	10	1,9	273	86,4	43	13,6	263	96,3	10	3,7
Hasselbach	272	325	200	127	—	10	433	43,2	14	3,1	316	73,0	308	97,5	8	2,5	232	79,6	6	2,0	50	16,4	6	2,0	47	82,5	10	17,5	45	95,7	2	4,3
Helmstadt	1452	1795	1126	669	—	16	113	41,5	10	8,1	65	57,5	58	89,2	7	10,8	32	55,2	15	25,8	71	2,1	4	6,9	261	80,6	63	19,4	241	92,3	20	7,7
Hilbach	1576	1814	753	1071	—	13	640	44,1	22	3,3	342	53,4	330	96,5	12	3,5	106	32,1	122	37,0	88	26,7	14	4,2	402	85,0	71	15,0	346	86,1	56	13,9
Hoffenheim	1756	2186	1537	601	—	50	690	43,8	36	5,0	447	64,8	428	95,7	19	4,3	316	73,8	49	11,5	53	12,4	10	2,8	428	73,9	151	26,1	364	85,0	64	15,0
Itzingen	1604	1931	1319	546	—	76	774	42,7	34	4,2	473	61,1	441	93,2	32	6,8	237	65,1	84	19,0	58	13,1	12	2,7	395	74,8	133	25,2	357	90,4	38	9,6
Kirchardt	1683	1987	1222	757	—	16	857	48,8	30	3,4	594	68,1	536	91,8	48	8,2	223	41,6	47	8,8	167	31,1	99	18,5	428	73,9	151	26,1	364	85,0	64	15,0
Kürnbach	1461	1751	1264	483	—	15	920	42,1	23	2,4	579	62,9	529	91,4	50	8,6	184	34,8	114	21,5	137	25,9	94	17,8	395	74,8	133	25,2	357	90,4	38	9,6
Landshausen	796	1015	14	1004	—	—	858	44,4	28	3,2	528	61,5	500	94,7	28	5,3	261	52,2	32	6,4	187	37,4	20	4,0	387	65,3	206	34,7	354	91,5	33	8,5
Mittelfeld	1662	1950	1368	545	—	12	760	45,2	25	3,2	493	64,9	458	92,9	35	7,1	205	44,8	19	4,1	212	46,3	22	4,8	387	65,3	206	34,7	354	91,5	33	8,5
Mühlbach	1246	1595	1066	534	—	8	689	47,2	51	6,9	263	38,2	259	98,5	4	1,5	153	59,1	18	6,9	82	31,7	6	2,3	187	66,5	94	33,5	178	95,2	9	4,8
Neckarbischofsheim	2443	1057	1561	825	—	50	728	41,6	39	5,1	281	38,6	271	96,4	10	3,6	135	49,8	33	12,2	98	36,2	5	1,8	277	94,2	17	5,8	267	96,4	10	3,6
Neidenstein	1248	1200	726	515	—	20	404	50,8	16	3,8	273	67,6	261	95,6	12	4,1	243	93,1	6	2,3	9	2,3	6	2,3	397	79,7	101	20,3	348	87,7	49	12,3
Obergimpfen	1373	1080	381	987	—	5	875	52,6	39	4,3	377	43,1	358	95,0	19	5,0	176	49,1	16	4,5	150	41,9	16	4,5	418	71,3	168	28,7	377	90,2	41	9,8
Reichartshausen	1276	1354	909	731	—	39	913	46,8	42	4,4	486	54,5	479	96,2	19	3,8	181	37,8	84	17,5	199	41,6	15	3,1	539	79,9	136	20,1	422	78,3	117	21,7
Reihen	1674	1079	909	731	—	39	668	41,9	24	3,5	586	87,7	573	97,8	13	2,2	237	41,3	51	8,9	276	48,2	9	1,6	267	71,6	106	28,4	245	91,8	22	8,2
Riden	1231	1666	666	518	—	35	880	40,3	37	4,0	605	68,8	534	88,3	71	11,7	147	27,5	30	9,3	164	26,4	38	6,1	267	71,6	106	28,4	245	91,8	22	8,2
							546	51,7	34	5,9	343	62,8	323	94,2	20	5,8	187	57,9	37	14,9	327	52,6	38	6,1	267	71,6	106	28,4	245	91,8	22	8,2
							551	44,2	32	5,5	373	67,7	352	94,4	21	5,6	125	35,5	114	32,4	77	21,9	36	10,2	267	71,6	106	28,4	245	91,8	22	8,2
							627	52,3	18	2,8	400	63,8	377	94,2	23	5,8	264	70,0	26	6,9	75	19,9	12	3,2	296	78,3	82	21,7	283	95,6	13	4,4
							637	46,4	18	2,7	378	59,3	358	94,7	20	5,3	218	60,9	57	15,9	71	19,8	12	3,4	296	78,3	82	21,7	283	95,6	13	4,4
							484	44,8	35	6,7	418	86,4	395	94,5	23	5,5	266	67,3	20	5,1	86	21,8	23	5,8	278	68,1	130	31,9	260	93,5	18	6,5
							507	39,7	46	8,3	408	80,5	365	89,5	43	10,5	191	52,3	61	16,7	107	29,3	6	1,7	286	88,0	39	12,0	247	86,4	39	13,6
							695	51,3	19	2,7	342	49,2	331	96,8	11	3,2	221	66,8	15	4,5	90	27,2	5	1,5	286	88,0	39	12,0	247	86,4	39	13,6
							723	43,2	27	3,6	325	45,0	293	90,2	32	9,8	173	59,0	28	9,6	74	25,3	18	6,1	400	83,2	81	16,8	359	89,8	41	10,2
							529	49,0	55	9,4	485	91,7	449	92,6	36	7,4	252	56,1	42	9,4	144	32,1	11	2,4	400	83,2	81	16,8	359	89,8	41	10,2
							577	46,9	40	6,5	481	83,4	433	90,0	48	10,0	195	45,0	82	19,0	142	32,8	14	3,2								

Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946

[illegible]

Wahlkreise und Gemeinden		Ein- wohner- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen				Wahlbeteiligte				Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
			Evang.	Kath.	Son- stige Bürger	Anzahl	v. H. der Wahl- berech- tigten	An- zahl	v. H.	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten										Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja	Nein																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
										Insge- sam	An- zahl	v. H. d. Wahl- bere- chtig- ten	Gültig	v. H.	Un- gültig	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl			v. H.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
																															Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men

Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946

Wahlergebnis

Wahlberechtigte

Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen

Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29.10.1946

Wahlkreise und Gemeinden

Wahlkreise und Gemeinden	Einwohnerzahl Jan. 1946 Okt. 1946	nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Anzahl der Einwohner	v. H. d. Wahlberechtigten	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhaltenen				Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja		Nein									
		Evang.	Kath.	Sonstige	Stimmen			Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.								
																								Insgesamt	Anzahl	v. H.	Un- gültig	Anzahl	v. H.	CDU	Stimmen
Oberboilingen	2189 2257	1860	354	90	1118 1139	51,1 50,5	71 73	6,0 6,0	701 833	62,7 73,1	679 789	96,9 94,7	22 44	3,1 5,3	225 266	33,1 37,7	77 83	11,4 10,5	305 358	44,9 45,4	72 82	10,6 10,4	700 700	84,0 84,0	133 133	16,0 16,0	647 647	92,4 92,4	53 53	7,6 7,6	
Oberlenningen	1565 1715	1414	240	79	877 895	56,0 52,2	75 73	7,9 7,5	599 684	68,3 76,4	587 680	98,0 96,5	12 24	2,0 3,5	187 171	31,9 25,9	76 119	10,5 18,0	304 345	45,8 52,3	20 25	3,4 3,8	478 478	69,9 69,9	206 206	30,1 30,1	455 455	95,2 95,2	23 23	4,8 4,8	
Ochsenwang	398 414	313	93	—	176 174	44,2 42,0	7 6	3,8 3,3	97 113	75,5 64,9	96 111	99,0 98,2	2 2	1,0 1,8	65 86	67,7 37,9	11 19	11,5 8,4	18 115	18,7 50,6	2 7	2,1 3,1	97 183	85,8 77,5	16 53	14,2 22,5	96 174	99,0 95,1	1 9	1,0 4,9	
Ohndorf	863 1885	627	200	38	416 977	49,0 51,8	12 80	2,8 7,6	229 651	57,0 66,6	233 639	98,7 98,2	3 12	1,3 1,8	77 316	33,1 49,5	25 102	10,7 12,5	124 214	53,2 33,5	7 29	3,0 4,5	563 563	79,3 79,3	147 147	20,7 20,7	521 521	92,5 92,5	42 42	7,5 7,5	
Owen	1921 523	1659	237	49	990 241	51,5 46,1	83 23	7,7 8,7	710 157	71,7 65,1	694 155	97,7 98,7	16 2	1,3 1,3	289 116	44,2 74,8	11 11	7,1 7,1	20 30	12,9 20,3	8 14	5,2 8,3	111 182	74,5 71,7	38 72	25,5 28,3	108 179	97,3 98,4	3 3	2,7 1,6	
Raidwangen	564 1061	459	105	—	250 434	44,3 40,9	23 16	8,4 3,6	149 173	59,6 39,9	148 168	99,3 97,1	5 6	2,9 2,4	101 122	68,2 49,2	11 32	7,7 12,9	30 69	20,3 27,8	6 25	4,1 10,1	182 185	71,7 88,5	72 24	28,3 11,5	179 177	98,4 95,7	3 8	1,6 4,3	
Reudern	1173 817	874	306	33	492 402	49,2 46,1	10 11	2,4 2,6	134 229	33,3 55,6	127 226	94,8 98,7	7 3	5,2 1,3	71 118	55,9 52,2	5 24	3,9 10,6	47 70	37,0 31,0	4 14	3,2 6,2	210 69	91,7 100,0	19 —	8,3 —	208 68	99,0 98,6	2 1	1,0 1,4	
Schlaibsdorf	144 764	143	8	1	81 353	56,3 46,2	4 7	4,6 1,9	69 157	83,1 44,5	67 153	97,1 97,5	1 4	1,8 2,5	91 108	16,4 70,6	9 15	13,4 9,8	46 18	68,7 11,8	2 12	3,0 7,8	185 97	88,5 84,3	24 18	11,5 15,7	177 90	95,7 92,8	8 7	4,3 7,2	
Schopfloch	806 446	593	135	8	349 202	43,3 45,3	8 15	2,2 6,8	209 115	59,9 56,1	205 109	98,1 94,8	4 6	2,5 5,2	107 111	14,9 13,1	9 10	10,7 10,7	53 71	63,1 65,1	11 9	13,1 8,3	326 326	74,3 74,3	113 113	25,7 25,7	294 294	90,2 90,2	32 32	9,8 9,8	
Tischardt	495 1364	409	74	16	205 633	41,4 46,4	15 29	6,8 4,4	115 383	56,1 60,5	109 373	94,8 97,4	6 10	5,2 2,6	11 193	13,1 51,8	18 18	16,5 4,8	71 109	65,1 29,2	9 53	8,3 14,2	97 326	84,3 74,3	18 113	15,7 25,7	90 294	92,8 90,2	7 32	7,2 9,8	
Unterensingen	1442 1771	1235	176	39	634 990	44,0 55,9	29 27	4,4 2,7	439 487	69,2 49,2	415 485	94,3 99,6	25 2	5,7 0,4	179 137	43,2 28,2	37 31	8,9 6,4	109 268	29,2 55,3	53 49	14,2 10,1	501 501	80,0 80,0	125 125	20,0 20,0	465 1207	92,8 94,4	36 71	7,2 5,6	
Unterlenningen	1927 4038	1591	280	57	1000 2342	51,9 58,0	26 153	2,5 6,1	626 1327	62,6 56,7	607 1291	97,0 97,3	19 36	3,0 2,7	128 477	21,1 32,9	64 30	10,5 12,0	360 581	59,3 40,1	55 89	9,1 6,2	1278 1756	84,5 76,1	235 553	15,5 23,9	1207 1631	94,4 92,9	71 125	5,6 7,1	
Weilheim a. d. Teck	4373 5970	3637	668	106	2375 3059	54,3 48,6	158 155	6,2 4,8	1513 2129	63,7 71,4	1448 2065	95,7 97,0	65 64	4,3 3,0	477 797	32,9 38,6	30 33	12,0 16,2	636 758	30,8 34,5	297 349	14,4 15,9	523 523	65,8 65,8	272 272	34,2 34,2	488 488	93,3 93,3	35 35	6,7 6,7	
Wendlingen	6291 1766	4273	1827	292	3059 1035	58,6 58,6	26 26	2,5 2,5	680 680	65,7 65,7	647 647	95,1 95,1	33 33	4,9 4,9	210 210	32,5 32,5	30 30	4,6 4,6	346 346	53,5 53,5	61 61	9,4 9,4	252 252	83,7 83,7	49 49	16,3 16,3	232 232	92,1 92,1	20 20	7,9 7,9	
Wolfschlügen	1852 765	1706	133	18	1069 344	57,7 45,0	38 9	9,9 2,5	270 78	78,5 45,5	262 91	97,0 96,7	8 10	3,0 3,3	66 69	25,2 23,7	19 19	7,3 6,5	333 142	45,2 48,8	72 61	9,8 21,0	252 252	83,7 83,7	49 49	16,3 16,3	232 232	92,1 92,1	20 20	7,9 7,9	
Zizishausen	774 9236	624	133	24	352 6121	45,5 42,5	36 3,9	9,3 9,5	301 4256	85,5 69,5	291 383	96,7 90,1	10 42	3,3 9,9	69 115	23,7 30,2	19 18,3	6,5 18,3	142 156	48,8 99,4	6 40	21,0 10,6	3209 3209	75,4 75,4	1047 1047	24,6 24,6	2892 2892	90,1 90,1	316 316	9,9 9,9	
24. Wahlkreis	101310 44368	74658	23030	243809	61214 29609	60 66,7	42514 1327	3,9 4,3	42569 32046	69,5 69,1	38367 18797	90,1 91,8	4202 1672	8,2 8,2	11595 5222	30,2 27,8	6699 4138	18,3 23,0	15699 7500	40,9 39,9	4074 1937	10,6 10,3	17262 17262	79,3 79,3	4497 4497	20,7 20,7	15152 15152	87,8 87,8	2110 2110	12,2 12,2	
Pforzheim	46630 795	34940	9002	192791	30920 475	66,3 59,7	1325 20	4,1 4,0	121759 159	70,4 33,5	19562 152	89,9 95,6	2197 7	10,1 4,4	4702 47	24,0 30,9	4602 5	23,5 3,3	7881 90	40,3 59,2	2377 10	12,2 6,6	169 169	81,3 81,3	39 39	18,7 18,7	152 152	89,9 89,9	17 17	10,1 10,1	
Bauschlott	893 1293	793	89	11	473 722	53,0 60,0	16 31	3,3 4,1	208 553	44,0 76,6	198 529	95,2 95,7	10 24	4,8 4,3	64 363	32,3 68,6	19 13	9,6 2,5	97 142	49,0 26,8	18 11	9,1 2,1	482 482	76,0 76,0	152 152	24,0 24,0	451 451	93,6 93,6	31 31	6,4 6,4	
Bilfingen	1331 2335	101	1243	3	745 1509	56,0 64,6	28 43	3,6 4,3	634 761	85,1 50,4	565 695	89,1 91,3	69 66	10,9 8,7	338 247	59,8 35,5	37 72	6,6 10,4	165 284	29,2 40,9	25 92	4,4 13,2	585 585	63,9 63,9	330 330	36,1 36,1	506 506	86,5 86,5	79 79	13,5 13,5	
Büchenbronn	2756 182	2252	463	62	1566 108	56,8 50,3	63 8	3,9 6,9	915 252	58,4 45,5	771 21	84,3 84,0	144 41	15,7 16,0	249 125	32,3 74,4	92 2	11,9 4,7	339 9	44,0 20,9	91 9	11,8 2,3	44 44	95,7 95,7	2 2	4,3 4,3	43 43	97,7 97,7	1 1	2,3 2,3	
Dietenhausen	217	158	57	6	101	46,5	6	5,6	46	45,5	43	93,5	3	6,5	32	74,4	2	4,7	9	20,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wahlkreise und Gemeinden	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946										Wahlberechtigte v. H. d. Einwohner	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen v. H.	Wahlbeteiligte								Wahlergebnis								Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946							
	Einwohnerzahl Jan. 1948	Evangel.			Kath.			Sonstige					Anzahl	v. H.	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten				Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein										
		3	4	5	6	7	8	Anzahl	v. H.	Anzahl					v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl					v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.					
																																9	10	11	12	13
Dietlingen	2384	2320	414	—	—	64	1504	63,1	66	4,2	1207	80,3	1119	92,7	88	7,3	361	32,3	46	4,1	627	56,0	85	7,6	722	58,3	516	41,7	695	96,3	27	3,7				
Düren	1774	887	—	—	—	—	1541	86,9	61	3,8	1238	80,3	1107	89,4	131	10,6	307	27,7	44	4,0	648	58,5	108	9,8	196	69,3	87	30,7	188	95,9	8	4,1				
Eisingen	974	815	143	—	24	544	55,9	12	2,2	283	52,0	265	93,7	18	6,4	102	38,5	21	7,9	123	46,4	19	7,2	458	76,0	145	24,0	436	95,2	22	4,8					
Ellmendingen	1341	1161	189	1	8	801	59,7	22	2,7	603	75,3	554	91,9	49	8,1	339	61,2	20	3,6	151	27,3	44	7,9	326	55,8	258	44,2	301	92,3	25	7,7					
Ersingen	1551	1513	149	—	9	870	56,1	50	5,4	523	60,1	468	89,5	55	10,5	272	58,1	26	5,6	163	34,8	7	1,5	837	65,6	438	34,4	784	93,7	53	6,3					
Eutingen	2460	330	2134	—	8	1443	64,0	43	3,2	1241	86,0	1151	92,7	90	7,3	693	60,2	17	1,5	345	30,0	96	8,3	1468	67,1	721	32,9	1286	87,6	182	12,4					
Göbrielen	4900	4400	961	2	147	3170	63,6	172	5,2	2022	64,8	1728	85,5	294	14,5	570	33,0	337	19,5	710	41,0	111	6,4	239	82,4	51	17,6	221	92,5	18	7,5					
Hamburg	1121	1037	161	—	54	677	60,4	20	2,9	248	36,6	238	96,0	10	4,0	73	30,7	10	4,2	139	58,4	16	6,7	93	69,4	41	30,6	85	91,4	8	8,6					
Hohenwart	558	74	602	—	9	331	59,3	13	3,8	80	24,2	77	96,2	3	3,8	42	54,5	31	16,9	15	19,5	7	9,1	200	78,7	54	21,3	194	97,0	6	3,0					
Huchtenfeld	603	94	509	—	5	323	53,6	13	3,9	254	78,6	224	88,2	30	11,8	125	55,8	13	5,8	78	34,8	8	3,6	370	52,9	330	47,1	331	89,5	39	10,5					
Ippringen	1632	1608	328	—	10	1013	62,1	54	5,1	611	60,3	566	92,6	45	7,4	139	22,5	41	7,2	357	63,1	35	6,2	814	60,7	527	39,3	766	94,1	48	5,9					
Ittersbach	1938	2353	314	—	76	1595	83,3	36	2,2	1207	75,7	1117	92,5	90	7,5	434	38,8	50	4,5	525	47,0	108	9,7	330	71,7	130	28,3	310	93,9	20	6,1					
Kieselbronn	2520	1455	93	—	57	1632	65,7	32	1,9	1341	82,2	1207	90,0	134	10,0	493	40,9	64	5,3	512	42,4	138	11,4	471	89,9	53	10,1	456	96,8	15	3,2					
Königsbach	1455	1385	93	—	57	826	56,8	28	3,3	366	44,3	348	95,1	18	4,9	170	48,8	35	10,1	90	25,9	53	15,2	1129	75,7	363	24,3	1071	94,9	58	5,1					
Langenulb.	1509	1478	153	—	39	848	56,2	25	2,9	460	54,2	416	90,4	44	9,6	169	40,6	50	12,0	152	36,6	45	10,8	142	74,0	50	26,0	131	92,3	11	7,7					
Lehningen	1523	1478	153	—	39	1015	66,6	17	1,6	448	44,1	422	94,2	26	5,8	109	25,8	49	11,6	240	56,9	24	5,7	471	89,9	53	10,1	456	96,8	15	3,2					
Mühlhausen	1672	1478	153	—	39	1023	61,2	16	1,5	524	51,2	472	90,1	52	9,9	127	26,9	50	10,6	232	46,0	155	13,4	1129	75,7	363	24,3	1071	94,9	58	5,1					
Neuhäusen	2884	2801	538	1	59	1685	58,4	62	3,5	1226	72,8	1157	94,4	69	5,6	190	16,4	280	24,2	532	46,0	159	11,8	142	74,0	50	26,0	131	92,3	11	7,7					
Niefern	3393	2801	538	1	59	1740	51,3	52	2,9	1492	85,7	1344	90,1	148	9,9	190	14,1	377	28,1	618	46,0	159	11,8	142	74,0	50	26,0	131	92,3	11	7,7					
Nöttingen	776	744	87	—	6	434	55,9	34	7,3	147	33,9	143	97,3	4	2,7	90	62,9	24	16,8	24	16,8	17	11,9	49	72,1	19	27,9	49	100,0	—	—					
Nußbaum	840	744	87	—	6	444	52,9	26	5,5	192	43,2	188	97,9	—	—	30	55,6	1	1,8	14	25,9	9	16,7	49	72,1	19	27,9	49	100,0	—	—					
Öschelbronn	355	55	305	—	—	—	160	45,1	12	7,0	68	42,5	63	92,6	5	7,4	33	52,4	5	7,9	17	27,0	8	12,7	150	78,1	42	21,9	145	96,7	5	3,3				
Schellbronn	587	230	461	—	8	336	48,3	27	7,4	192	57,1	182	94,8	10	5,2	79	62,2	18	14,2	26	20,5	4	3,1	382	85,7	64	14,3	366	95,8	16	4,2					
Singen	695	128	686	—	6	647	66,0	20	3,0	446	68,9	420	94,2	26	5,8	304	72,4	38	9,0	58	13,8	20	4,8	1325	79,3	345	20,7	1200	90,6	125	9,4					
	980	3602	604	1	110	2229	57,0	119	5,1	1524	68,4	1439	94,4	85	5,6	350	24,3	373	25,9	596	41,4	120	8,4	378	86,5	59	13,5	362	95,8	16	4,2					
	4379	971	—	—	—	—	2271	51,9	110	4,6	1670	73,5	1546	92,6	124	7,4	358	23,1	360	23,3	106	24,9	19	4,5	378	86,5	59	13,5	362	95,8	16	4,2				
	1113	953	146	—	26	594	61,2	24	3,9	452	76,1	426	94,2	26	5,8	288	67,6	130	30,6	96	24,0	21	5,2	111	62,7	66	37,3	104	93,7	7	6,3					
	643	641	51	—	2	371	57,7	28	7,6	140	37,1	138	98,6	2	1,4	33	23,9	14	10,1	85	61,6	6	4,4	435	71,1	177	28,9	408	93,8	27	6,2					
	1608	1566	195	—	12	989	61,5	45	4,4	546	55,2	515	94,3	31	5,7	275	53,4	32	6,2	186	36,1	22	4,3	435	71,1	177	28,9	408	93,8	27	6,2					
	1753	495	—	—	—	—	998	56,9	43	4,1	612	61,3	563	92,0	49	8,0	234	41,5	55	9,8	251	44,6	23	4,1	134	75,3	44	24,7	125	93,3	9	6,7				
	5671	79	480	—	5	315	63,6	14	4,3	153	49,2	151	97,4	4	2,6	72	47,7	6	4,0	66	43,7	7	4,6	134	75,3	44	24,7	125	93,3	9	6,7					
	1255	1378	1162	—	72	712	56,7	37	4,9	565	79,4	546	96,6	2	1,1	64	36,4	16	9,1	88	50,0	8	4,5	422	70,0	181	30,0	384	91,0	38	9,0					
	1378	1162	153	—	—	—	735	53,3	33	4,3	603	82,0	563	93,4	40	6,6	175	31,1	52	9,2	209	37,1	127	22,6	422	70,0	181	30,0	384	91,0	38	9,0				

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juni 1946 Okt. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen			Wahlbeteiligte						Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946					
		Evang.	Kath.	Son- stige	Insollten		Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Stimmen erhalten										Gültige Stimmen		Ja		Nein					
									An- zahl	v. H.	Un- gültig	Insge- sam	An- zahl	v. H.	Gültig	v. H.	CDU	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	SPD	Stim- men	v. H.	KPD	Stim- men	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.
Stein	1789	1709	447	—	—	1158	64,7	34	2,9	702	65,8	692	90,8	70	9,2	173	25,0	36	5,2	429	62,0	54	7,8	642	74,6	219	25,4	606	94,4	36	5,6
Steinogg	2186	1709	447	—	24	1188	54,3	30	2,5	861	72,5	791	91,9	70	8,1	195	24,7	62	7,8	474	59,9	60	7,6	95	76,6	29	23,4	89	93,7	6	6,3
Tiefenbromm	366	402	76	322	—	219	59,8	9	3,9	69	31,5	67	91,9	9	2,9	32	47,8	9	13,4	21	31,3	5	7,5	95	76,6	29	23,4	89	93,7	6	6,3
Wöller	959	242	915	10	6	618	64,4	28	4,3	242	42,4	243	92,7	19	7,3	89	60,0	9	13,4	171	14,8	6	5,2	259	69,6	143	30,4	222	85,7	37	14,3
Wilferdingen	1156	885	106	9	10	610	52,8	25	3,9	372	61,0	330	88,7	42	11,3	141	42,7	82	24,8	85	25,8	22	9,0	238	75,8	76	24,2	224	94,1	14	5,9
Würm	925	1951	281	30	9	529	57,2	28	5,0	288	54,4	272	94,4	24	7,6	125	43,1	23	7,9	120	41,4	22	7,6	716	78,0	202	22,0	686	95,8	30	4,2
	1141	1022	189	41	30	1183	59,2	26	2,2	745	63,0	726	97,4	19	2,6	311	42,8	47	6,5	289	39,8	73	10,9	421	88,4	55	11,6	400	95,0	21	5,0
25. Wahlkreis	1252	1022	189	41	41	736	58,8	35	4,5	476	64,7	445	93,5	31	6,5	99	22,2	79	17,8	231	51,9	36	8,1								
Ulm	127149	62492	49,1	4680	7,0	63995	63,9	39059	97,8	896	2,2	20932	53,6	6648	17,0	958	24,6	1883	4,8	958	24,6	1883	4,8	34313	77,0	10264	23,0	31132	90,7	3181	9,3
Gesamtergebnis	131395	66841	60087	81	4017	64145	48,8	4409	6,4	44577	69,5	43129	96,8	1448	3,2	23434	35,4	7626	17,7	10079	23,4	1981	4,6	16287	73,7	5809	26,3	14157	86,9	2130	13,1
Ulm	58429	31266	51,2	2260	6,7	22096	70,7	21348	96,6	748	3,4	8969	42,0	4739	22,2	6194	29,7	1345	6,8	6194	29,7	1345	6,8	117	78,0	33	22,0	112	95,7	5	4,3
Albeck	580	510	99	5	5	278	47,9	10	3,5	118	42,4	114	96,6	6	4,0	86	59,7	44	30,6	13	9,0	1	0,7	371	99,5	2	0,5	359	96,8	12	3,2
Altheim I	1317	1091	199	45	45	622	47,2	53	7,9	279	44,9	279	100,0	3	0,8	277	74,9	50	13,5	36	9,7	7	1,9	157	97,5	4	2,5	152	96,8	5	3,2
Altheim II	437	18	423	1	1	178	40,7	9	4,8	151	84,8	145	96,0	6	4,0	137	94,5	2	1,4	5	3,4	1	0,7	157	97,5	4	2,5	152	96,8	5	3,2
Amstetten	445	658	142	3	3	186	41,8	6	3,1	161	86,6	157	97,5	4	2,5	142	90,5	2	1,3	12	7,6	1	0,6	168	83,2	34	16,8	164	97,6	4	2,4
Arnegg	720	116	613	3	3	355	46,1	28	7,3	103	29,0	100	97,1	3	2,9	68	68,0	18	18,0	13	13,0	1	1,0	174	84,1	33	15,9	154	88,5	20	11,5
Aesch	829	699	140	33	33	386	46,6	18	4,5	170	44,0	170	100,0	—	—	162	62,1	56	21,4	24	9,2	19	7,3	258	96,9	3	1,1	249	96,5	9	3,5
Asolfingen	869	665	131	21	21	392	45,1	17	4,2	261	66,6	261	100,0	—	—	162	62,1	56	21,4	24	9,2	19	7,3	258	96,9	3	1,1	249	96,5	9	3,5
Ballendorf	786	665	131	21	21	402	51,1	20	4,7	234	58,2	233	99,6	1	0,4	204	87,6	5	2,1	21	9,0	3	1,3	234	88,3	31	11,7	231	98,7	3	1,3
Beimerstetten	610	541	72	—	—	390	48,3	20	4,9	265	67,9	260	98,1	5	1,9	205	78,9	30	11,5	24	9,2	1	0,4	149	82,6	25	17,4	116	97,5	3	2,5
Beiningen	1087	1127	908	16	16	256	42,0	8	3,0	107	41,8	102	95,3	5	4,7	57	55,9	34	33,3	9	8,8	2	2,0	207	80,2	51	19,8	205	99,0	2	1,0
Bergheim	246	160	53	20	20	108	43,9	5	4,4	51	47,2	50	98,0	1	2,0	31	62,0	6	12,0	12	24,0	1	2,0	60	93,8	4	6,2	55	91,7	5	8,3
Bermaringen	867	717	126	10	10	416	48,0	8	1,9	260	62,5	258	99,2	2	0,8	234	90,7	13	5,0	8	3,1	3	1,2	291	95,7	13	4,3	281	96,6	10	3,4
Bernstadt	1030	895	121	15	15	458	45,7	26	5,4	184	40,2	184	100,0	—	—	94	51,1	64	34,8	25	13,6	1	0,5	244	97,2	7	2,8	233	95,5	11	4,5
Blaubeuren	7086	6949	4779	1662	510	3315	46,8	526	13,7	2225	67,1	2143	96,3	82	3,7	766	35,7	372	17,4	853	39,8	152	7,1	1767	65,6	928	34,4	1607	90,9	160	9,1
Börsingen	175	148	24	—	—	361	52,0	23	6,1	269	74,6	255	94,7	142	5,3	911	55,7	551	21,6	945	37,0	146	5,7	46	78,0	13	22,0	45	97,8	1	2,2
	170	148	24	—	—	72	41,1	9	1,1	43	59,7	40	93,0	—	—	3	7,0	—	—	6	15,0	2	5,0	—	—	—	—	—	—	—	—
						79	46,5	5	6,0	59	74,7	59	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wahlkreise und Gemeinden	Einwohnerzahl Jan. 1946	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossen		Wahlbeteiligung					Abgegebene Stimmen					Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
		Evang.	Kath.	Sonstige	Anzahl	v. H. d. Einwohner	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahlberechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausgeschlossenen		Wahlbeteiligte					Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946									
		Evang.		Kath.		Sonstige		Anzahl	v. H. der Wahlberechtigten	Abgegebene Stimmen					Von den gültigen Stimmen-erhaltenen					Gültige Stimmen					Ungültige Stimmen					Ja		Nein		
										Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.					Anzahl
Einwohnerzahl Juni 1946	Einwohnerzahl Okt. 1946	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32			
Jungingen	1181	982	208	—	12	511	43,3	52	9,2	190	37,2	187	98,4	3	1,6	77	41,2	42	22,5	56	29,9	12	6,4	130	54,4	109	45,6	122	93,8	8	6,2			
Klingenstein	1207	1705	636	1083	—	858	50,3	50	5,5	504	58,7	484	96,0	20	4,0	268	55,4	23	4,7	137	35,3	11	4,7	341	59,6	231	40,4	314	92,1	27	7,9			
Longenan	1765	636	1083	74	—	918	52,0	52	5,4	572	62,3	553	96,7	19	3,3	287	51,9	39	7,0	185	33,5	42	7,6	1795	78,3	497	21,7	1705	95,0	90	5,0			
Lehr	5798	4942	968	6	100	2857	47,5	245	7,9	2292	80,2	2176	94,9	116	5,1	974	44,7	44	20,3	698	32,1	63	2,9	77	97,5	2	2,5	74	86,1	3	3,9			
Louise	428	371	43	8	—	193	45,1	32	14,2	70	36,3	67	95,7	3	4,3	40	59,7	12	17,9	7	10,5	8	11,9	122	85,9	20	14,1	119	97,5	3	2,5			
Luizhausen	671	504	214	7	—	277	41,3	23	7,7	108	39,0	106	98,1	2	1,9	52	49,1	33	31,1	21	19,8	—	—	55	83,3	11	16,7	52	94,5	3	5,5			
Mahtolsheim	270	242	55	—	—	107	39,6	16	13,0	50	46,7	49	98,0	1	2,0	45	91,8	2	4,1	2	4,1	—	—	236	76,9	71	23,1	228	96,6	8	3,4			
Mähringen	860	698	139	31	—	397	46,2	12	2,9	235	59,2	223	94,9	12	5,1	200	89,7	9	4,0	12	5,4	2	0,9	72	100,0	—	—	67	93,1	5	6,9			
Markbronn	386	298	179	19	—	404	46,9	15	3,6	307	76,0	302	98,4	5	1,6	256	84,8	25	8,3	20	6,6	1	0,3	103	87,3	15	12,7	61	59,2	40	40,8			
Merklingen	420	343	76	1	—	164	42,5	14	7,9	55	33,5	53	96,4	2	3,6	30	56,6	7	13,2	13	24,5	3	5,7	350	90,2	38	9,8	340	97,1	10	2,9			
Neenstetten	479	1218	121	6	—	155	36,9	26	14,4	72	46,5	71	98,6	1	1,4	40	56,6	3	4,0	19	26,8	—	—	205	91,5	19	8,5	195	95,1	10	4,9			
Nellingen	665	557	101	6	—	277	45,0	23	7,7	134	66,4	175	95,1	9	4,9	106	60,6	59	33,7	7	4,0	3	1,7	365	87,3	53	12,7	354	97,0	11	3,0			
Neronstetten	1286	1101	180	14	—	615	47,8	33	5,1	280	45,5	277	98,9	11	2,6	243	84,3	31	7,6	28	6,9	5	1,8	84	74,3	29	25,7	82	97,6	2	2,4			
Oberkirchberg	374	306	71	—	—	641	53,3	32	4,8	391	61,0	368	99,2	3	0,8	305	78,6	23	5,9	43	11,1	17	4,4	281	61,2	178	38,8	266	94,7	15	5,3			
Öllingen	1202	131	1078	8	—	639	52,7	37	5,5	459	71,8	456	99,3	3	0,7	358	78,5	24	5,9	60	13,1	14	3,1	151	93,8	10	6,2	141	93,4	10	6,6			
Oppingen	439	412	44	—	—	224	50,2	7	3,0	161	71,9	156	96,9	5	3,1	88	56,4	57	36,5	10	6,4	1	0,7	63	92,6	5	7,4	63	100,0	—	—			
Pappelau	211	180	28	—	—	97	46,0	9	8,5	45	46,4	45	100,0	—	—	67	98,5	—	—	1	1,5	—	—	113	87,6	16	12,4	107	94,7	6	5,3			
Radelstetten	534	426	112	5	—	230	43,1	18	7,3	88	38,3	87	98,9	1	1,1	75	86,2	6	6,9	4	4,6	2	2,3	281	61,2	178	38,8	266	94,7	15	5,3			
Rammingen	208	176	19	9	—	73	35,1	8	9,9	50	68,5	50	100,0	—	—	48	96,0	2	4,0	—	—	—	—	60	85,7	10	14,3	60	100,0	—	—			
Regisweiler	802	100	757	1	—	386	49,4	10	2,5	176	44,4	173	98,3	3	1,7	152	87,9	8	4,6	10	5,8	3	1,7	220	80,0	55	20,0	203	92,3	17	7,7			
Reutti	910	148	824	7	—	387	44,2	12	3,0	275	71,1	268	97,5	7	2,5	238	88,8	17	6,5	21	7,8	2	0,8	273	83,7	53	16,3	242	88,6	31	11,4			
Schalkestein	245	176	70	6	—	411	45,2	24	5,5	326	76,5	315	96,6	11	3,4	240	76,2	33	10,5	33	10,5	9	2,8	46	61,3	29	38,7	45	97,8	1	2,2			
Scharnstein	980	176	70	6	—	101	41,2	12	10,6	50	49,5	50	100,0	—	—	47	94,0	1	2,0	2	4,0	—	—	114	97,4	3	2,6	113	99,1	1	0,9			
Schnürpfingen	408	314	87	4	—	191	46,8	8	4,0	78	40,8	74	98,7	1	1,3	65	87,8	7	9,5	2	2,7	—	—	114	97,4	3	2,6	113	99,1	1	0,9			
	404	476	140	1	—	184	45,5	6	3,2	117	63,6	117	100,0	—	—	77	65,8	23	19,7	16	13,7	1	0,8	183	100,0	—	—	174	95,1	9	4,9			
	579	614	476	1	—	252	43,5	20	7,4	175	69,4	174	99,4	1	0,6	164	89,6	4	2,2	7	3,8	8	4,4	229	89,5	27	10,5	226	98,7	3	1,3			
	793	33	788	—	—	372	46,9	15	3,9	204	54,8	203	99,5	1	0,5	193	95,1	2	1,0	8	3,9	—	—	229	89,5	27	10,5	226	98,7	3	1,3			
	821	33	788	—	—	377	45,9	15	3,8	256	67,9	251	98,0	5	2,0	238	94,8	7	2,8	6	2,4	—	—	229	89,5	27	10,5	226	98,7	3	1,3			

Wahlkreise und Gemeinden	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte								Wahlergebnis												Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																						
	Ein- wohner- zahl	Evang.	Kath.	Son- stige	Israeliten	Anzahl	v. H. der Ein- woh- ner	An- zahl	v. H.	Abgegebene Stimmen				Davon				Von den gültigen Stimmen erhalten								An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.												
										Insgesamt		Gültig v. H.		Un- gültig	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.															Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.	Stim- men	v. H.
										An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.																																						
Seißen	930	812	131	—	—	394	42,4	24	5,7	109	27,7	109	100,0	—	—	69	63,3	19	17,4	20	18,4	1	0,9	272	96,5	10	3,5	270	99,3	2	0,7																				
Sellingen	967	424	351	79	—	434	44,9	30	6,5	282	65,0	279	98,9	3	1,1	194	69,5	53	19,0	28	10,1	4	1,4	143	92,9	11	7,1	141	98,6	2	1,4																				
Sonderbuch	426	416	348	66	—	210	50,5	8	3,7	86	41,0	86	100,0	—	—	56	65,1	7	8,1	20	23,3	3	3,5	77	92,8	6	7,2	67	87,0	10	13,0																				
Steinberg	564	559	10	552	—	219	38,9	13	5,6	167	76,3	159	95,2	8	4,8	153	96,2	6	3,8	—	—	—	—	190	89,2	23	10,8	182	95,8	8	4,2																				
Stubersheim	424	428	320	107	—	195	45,6	8	3,9	63	32,3	62	98,4	1	1,6	54	87,1	4	6,5	3	4,8	1	1,6	100	99,0	1	1,0	96	96,0	4	4,0																				
Suppingen	675	691	525	149	—	303	44,9	14	4,4	147	48,5	146	99,3	1	0,7	73	50,0	62	42,4	9	6,2	2	1,4	126	70,4	53	29,6	123	97,6	3	2,4																				
Tennenhausen	448	466	391	70	—	196	43,8	22	10,1	68	34,7	66	97,1	2	2,9	60	90,9	4	6,1	2	3,0	—	—	112	99,1	1	0,9	112	100,0	—	—																				
Tomerdingen	1070	1097	56	1034	—	491	45,9	11	2,2	290	59,1	287	99,0	3	1,0	265	92,3	4	1,4	18	6,3	2	0,8	248	94,3	15	5,7	229	92,3	19	7,7																				
Türkheim	608	608	478	73	—	286	47,0	29	9,2	134	46,9	133	99,3	1	0,7	118	88,7	10	7,5	5	3,8	—	—	154	74,0	54	26,0	153	99,4	1	0,6																				
Unterkirchberg	924	927	91	845	—	467	50,5	59	11,2	267	57,2	262	98,1	5	1,9	234	89,3	1	0,4	19	7,3	8	3,0	267	81,9	59	18,1	232	86,9	35	13,1																				
Unterweiler	392	389	51	334	—	152	38,8	10	6,2	100	65,8	98	98,0	2	2,0	80	81,6	9	9,2	5	5,1	4	4,1	53	52,0	49	48,0	51	96,2	2	3,8																				
Urspring	508	512	405	98	—	208	40,9	32	13,3	44	21,2	42	95,5	2	4,5	37	78,6	3	7,1	5	11,9	1	2,4	118	97,5	3	2,5	115	97,5	3	2,5																				
Waldhausen	244	244	178	66	—	107	43,9	9	7,8	42	39,3	40	95,2	2	4,8	21	52,5	18	45,0	1	2,5	—	—	40	95,2	2	4,8	39	97,5	1	2,5																				
Wangen	370	326	23	301	—	125	33,8	11	8,1	80	64,0	80	100,0	—	—	70	87,5	3	3,8	2	2,5	5	6,2	110	99,1	1	0,9	110	100,0	—	—																				
Weidenstetten	864	906	768	142	—	334	38,7	26	7,2	197	59,0	197	100,0	—	—	103	92,8	6	3,4	2	1,8	—	—	138	54,3	116	45,7	135	97,8	3	2,2																				
Weiler	403	397	318	56	—	186	46,2	6	3,1	51	27,4	49	96,1	2	3,9	16	32,7	15	30,6	3	6,1	2	2,6	75	96,2	3	3,8	70	93,3	5	6,7																				
Weinstetten	469	495	15	474	—	217	46,3	8	3,6	178	82,0	176	98,9	2	1,1	172	97,7	1	0,6	3	1,7	—	—	126	64,6	69	35,4	121	96,0	5	4,0																				
Westerstetten	985	1030	268	762	—	463	47,0	33	6,7	342	73,9	337	98,5	5	1,5	289	85,7	11	3,3	34	10,1	3	0,9	386	87,9	53	12,1	363	94,0	23	6,0																				
Wipplingen	602	653	460	191	—	237	39,4	20	7,8	61	25,7	57	93,4	4	6,6	41	71,9	8	14,1	8	14,0	—	—	124	93,2	9	6,8	108	87,1	16	12,9																				
26. Wahlkreis	1122173	63952	523	4025	5,9	37996	59,4	37061	97,5	935	2,5	13850	37,4	9510	25,7	9978	26,9	3723	10,0	—	—	—	—	34279	81,2	7943	18,8	31126	90,8	3153	9,2																				
Wahlkreis	129120	98767	26811	122	4386	65605	50,8	3937	5,7	14222	64,4	14036	96,2	105	2,3	1174	26,2	1503	33,6	1367	30,6	431	9,6	4263	85,1	747	14,9	3843	90,1	420	9,9																				
Wahlkreis	14432	10136	3183	36	709	7285	50,5	598	7,6	5010	68,8	4816	96,1	194	3,9	1336	27,7	1528	33,7	1428	29,7	524	10,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—																			
Aspergen	570	668	545	116	—	305	53,5	5	1,6	136	44,6	131	96,3	5	3,7	73	55,7	25	19,1	33	25,2	—	—	121	81,2	28	18,8	116	95,9	5	4,1																				
Bach	233	266	229	35	—	124	53,2	3	2,4	61	49,2	61	100,0	—	—	59	96,7	—	—	2	3,3	—	—	58	92,1	5	7,9	58	100,0	—	—																				

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juni 1946 DKI 1946	Religionszugehörigkeit nach Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte Anzahl v. d. Ein- woh- ner	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen				Wahlbeteiligte								Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946																																																																																																																																																																																																																																																																																					
		Evang.	Kath.	Son- stige	Ins- gesamt		Abgegebene Stimmen Davon				Von den gültigen Stimmen erhaltenen										Gültige Stimmen		Ungültige Stimmen		Ja	Nein	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.	An- zahl v. H.

Wahlkreise und Gemeinden		Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte		Aus pol. Gründen ausge- schlossen		Wahlbeteiligte				Wahlergebnis										Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946							
		Evang.	Kath.	Son- stige	Anzahl	v. H. Ein- woh- ner	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.			
Ein- wohner- zahl	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Korb	2994	2586	549	—	157	1624	54,2	96	5,6	1121	69,0	1096	97,8	25	2,2	402	36,7	239	21,8	315	28,7	140	12,8	899	74,4	309	25,6	819	91,1	80	8,9
Leutenbach	3272	2586	549	—	157	1700	52,0	55	3,1	1208	71,1	1162	96,2	46	3,8	382	32,9	303	26,1	285	24,5	192	16,5	197	71,1	80	28,9	181	91,9	16	8,1
Miedelsbach	1262	1023	236	—	22	604	51,9	24	3,8	238	39,4	233	97,9	17	6,1	104	40,0	72	27,7	56	21,5	28	10,8	143	97,3	4	2,7	137	95,8	6	4,2
Nellmersbach	571	497	123	—	6	265	46,4	25	8,6	112	42,3	109	97,3	3	2,7	31	28,5	19	17,4	52	47,7	14	10,1	90	77,6	26	22,4	79	87,8	11	12,2
Neustadt	615	506	104	—	22	273	44,4	25	8,4	147	53,8	139	94,6	8	5,4	46	48,4	24	25,3	48	34,5	4	4,2	498	89,1	61	10,9	441	88,6	57	11,4
Oberberken	534	458	107	—	2	285	46,4	19	6,3	96	33,7	113	97,4	3	2,6	60	53,1	20	17,7	26	23,0	7	6,2	147	79,0	39	21,0	143	97,3	4	2,7
Oberurbach	3006	1279	330	—	58	740	47,9	50	6,3	493	66,6	483	98,0	10	2,0	219	45,4	45	9,3	157	32,5	62	12,8	823	88,3	109	11,7	744	90,4	79	9,6
Ödernhardt	188	162	30	—	1	90	46,9	4	4,3	38	42,2	38	100,0	—	—	32	84,2	1	2,7	4	10,5	1	2,5	35	92,1	3	7,9	34	97,1	1	2,9
Öffingen	1628	237	1471	—	4	930	57,1	33	3,4	673	72,4	659	97,9	14	2,1	506	76,8	36	5,4	65	9,9	52	7,9	680	92,4	56	7,6	621	91,3	59	8,7
Östelbronn	254	223	53	—	3	966	56,6	40	4,0	736	76,2	708	96,2	28	3,8	526	74,3	48	6,8	92	13,0	42	5,9	99	99,0	1	1,0	96	97,0	3	3,0
Oppelsböhme	580	459	109	—	9	134	52,8	5	3,6	113	84,3	113	100,0	—	—	92	81,4	11	9,7	9	8,0	1	0,9	94	87,9	13	12,1	84	89,4	10	10,6
Plüderhausen	3704	2848	705	—	157	1893	56,0	66	3,4	891	47,1	872	97,9	19	2,1	186	21,3	277	31,8	208	23,0	201	23,0	816	76,8	246	23,2	748	91,7	68	8,3
Reichenbach b. Winnend.	312	298	51	—	—	150	48,1	8	5,1	39	26,0	39	100,0	—	—	25	64,1	5	12,8	9	23,1	—	—	94	92,2	8	7,8	88	93,6	6	6,4
Rettersburg	380	315	68	—	4	183	48,2	9	4,7	82	44,8	81	98,8	2	2,7	56	76,7	7	9,6	10	13,7	1	1,0	57	69,5	25	30,5	55	96,5	2	3,5
Rohrborn	354	280	52	—	22	157	44,4	7	4,3	49	32,2	49	100,0	—	—	18	36,7	13	26,5	12	24,5	6	12,3	43	75,4	14	24,6	41	95,3	2	4,7
Rommelshausen	2705	2254	571	—	89	1355	50,1	82	5,7	662	48,9	655	98,9	7	1,1	220	33,6	184	28,1	206	31,4	45	6,9	587	77,0	175	23,0	525	89,4	62	10,6
Rudersberg	2760	2447	455	—	64	1496	54,2	44	2,9	546	36,5	535	98,0	11	2,0	189	35,3	136	25,4	247	33,6	75	10,2	695	80,6	167	19,4	653	94,0	42	6,0
Schlichten	291	269	41	—	9	168	57,7	12	6,7	39	23,2	39	100,0	—	—	35	48,0	22	30,1	16	12,9	—	—	54	74,0	19	26,0	54	100,0	—	—
Schmidlen	3313	2693	727	—	145	1727	52,1	119	6,4	1202	69,6	1168	97,2	34	2,8	340	29,1	218	18,7	475	40,7	135	11,5	1010	77,6	291	22,4	914	90,5	96	9,5
Schnait	1920	1680	388	—	19	1072	55,8	81	7,0	554	51,7	532	96,0	22	4,0	162	30,4	302	56,8	51	9,6	17	3,2	577	81,9	132	18,6	541	93,8	36	6,2
Schorbach	824	679	137	—	14	393	47,7	12	3,0	219	55,7	215	98,2	4	1,8	102	47,4	38	17,7	61	28,4	14	6,5	165	75,3	54	24,7	139	84,2	26	15,8
Schorndorf	12152	9104	2592	—	2	6228	51,3	412	6,2	4295	69,0	4145	96,5	150	3,5	1015	24,5	130	31,4	1517	36,6	312	7,5	3996	85,4	685	14,6	3603	90,2	393	9,8
Schwaikheim	2879	2220	535	—	72	1362	47,3	68	4,8	679	49,9	648	95,4	31	4,6	124	19,2	96	14,8	295	45,5	133	20,5	625	78,8	168	21,2	562	89,9	63	10,1
Steinbach	391	366	46	—	2	207	52,9	7	3,3	97	46,9	96	99,0	1	1,0	59	61,5	42	12,5	25	26,0	—	—	70	69,3	31	30,7	66	94,3	4	5,7
	406	366	46	—	2	213	52,5	6	2,7	101	47,4	99	98,0	2	2,0	38	38,4	29	29,3	30	30,3	2	2,0								

Wahlkreise und Gemeinden	Ein- wohner- zahl Juni 1948 Ok. 1. 1948	Religionszugehörigkeit nach d. Stand v. 29. 10. 1946				Wahl- berechtigte	Aus pol. Gründen v. d. Wahl ausge- schlossen		Wahlbeteiligte				Wahlergebnis				Volksabstimmung vom 24. Nov. 1946														
		Evang.	Kath.	Son- stige	Irre- läu- gen		Anzahl	v. H. der Wahl- berech- tigten	Abgegebene Stimmen				Von den gültigen Stimmen erhalten				Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Ja	Nein											
									Anzahl				Stimmen								CDU	DVP	SPD	KPD							
									An- zahl	v. H.	Gültig	v. H.	Un- gültig	v. H.	Stim- men	v. H.									Stim- men	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl	v. H.	An- zahl
Steinberg	824	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Stetten i. Remstal	3041	15	137	—	15	453	55,0	14	3,0	186	41,1	178	95,7	8	4,3	65	36,5	41	23,1	57	32,0	15	8,4	174	71,3	70	28,7	164	94,3	10	5,7
Strümpfelbach	1446	87	643	—	87	1320	43,4	76	5,4	649	49,2	630	94,3	9	1,4	274	42,8	191	29,9	123	19,2	52	8,1	643	86,9	97	13,1	583	90,7	60	9,3
Strümpfelbach	1546	44	166	—	44	712	49,2	52	6,8	282	39,6	272	96,5	10	3,5	138	50,7	69	25,4	38	14,0	27	9,9	294	73,9	104	26,1	274	93,2	20	6,8
Unterschlechtbach	1722	15	241	—	15	624	53,2	18	2,8	227	36,4	225	99,1	2	0,9	134	59,6	39	17,3	39	17,3	13	5,8	249	80,1	62	19,9	230	92,4	19	7,6
Unterrubach	1572	47	344	—	47	872	55,5	42	4,6	378	43,3	369	97,6	9	2,4	74	20,1	92	24,9	130	35,2	73	19,8	334	76,3	104	23,7	303	90,7	31	9,3
Vorderweißbach	1695	2	83	—	2	246	49,4	3	1,2	93	37,8	93	100,0	—	—	76	81,7	11	11,8	5	5,4	1	1,1	152	86,3	21	13,7	130	98,5	2	1,5
Weiler	1411	40	290	—	40	738	52,3	51	6,5	380	51,5	370	97,4	10	2,6	87	23,5	112	30,3	111	30,0	60	16,2	338	76,3	105	23,7	308	91,1	30	8,9
Welzheim	3827	128	746	—	128	1989	52,0	169	7,8	1342	67,5	1311	97,7	31	2,3	577	44,0	389	29,7	286	21,8	59	4,5	1036	74,5	355	25,5	991	95,7	45	4,3
Winnenden	4336	5	1696	—	5	2042	47,1	164	7,8	1391	68,1	1348	96,9	43	3,1	450	33,4	499	37,0	322	23,9	77	5,7	1663	76,0	524	24,0	1455	87,5	208	12,5
Winnenden	7200	214	6106	—	214	3430	47,6	229	6,3	2301	67,1	2234	97,1	67	2,9	1092	48,9	525	23,5	503	22,5	114	5,1	1663	76,0	524	24,0	1455	87,5	208	12,5
Winterbach	8147	5	1696	—	5	2042	47,1	164	7,8	1391	68,1	1348	96,9	43	3,1	450	33,4	499	37,0	322	23,9	77	5,7	1663	76,0	524	24,0	1455	87,5	208	12,5
Winterbach	2852	51	2511	—	51	1715	60,1	65	3,7	946	55,2	912	96,4	34	3,6	385	42,2	194	21,3	267	29,3	66	7,2	798	79,0	212	21,0	737	92,4	61	7,6
Winterbach	3056	51	2511	—	51	1733	56,7	46	2,6	1010	58,3	983	97,3	27	2,7	385	39,2	208	21,2	315	32,0	75	7,6	798	79,0	212	21,0	737	92,4	61	7,6

Verfassung für Württemberg - Baden

In einer Zeit großer äußerer und innerer Not hat das Volk von Württemberg und Baden im Vertrauen auf Gott sich diese Verfassung gegeben als ein Bekenntnis zu der Würde und zu den ewigen Rechten des Menschen, als einen Ausdruck des Willens zu Einheit, Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit.

Erster Hauptteil

Vom Menschen und seinen Ordnungen

I. Die Grundrechte

Art. 1

Der Mensch ist berufen, in der ihn umgebenden Gemeinschaft seine Gaben in Freiheit und in der Erfüllung des ewigen Sittengesetzes zu seinem und der anderen Wohl zu entfalten.

Der Staat hat die Aufgabe, ihm hierbei zu dienen. Er faßt die auf seinem Gebiet lebenden Menschen zu einem geordneten Gemeinwesen zusammen. Er gewährt ihnen Schutz und Förderung und bewirkt durch Gesetz und Gebot einen Ausgleich der wechselseitigen Rechte und Pflichten.

Art. 2

Alle Menschen ohne Unterschied des Geschlechts und der Herkunft sind frei und gleich vor dem Gesetz.

Darum ist dem Menschen zu tun gestattet, was nicht gegen Recht oder Ehre eines anderen oder gegen die Ordnung des Gemeinwesens verstößt.

Diese Freiheit kann nur durch Gesetz eingeschränkt werden. Das Gesetz gewährt hierbei allen gleiche Rechte.

Niemand kann zu Handlungen gezwungen werden, zu denen ihn nicht das Gesetz verpflichtet.

Art. 3

Niemand darf seinem gesetzlichen Richter entzogen werden. Ausnahmegerichte und Sondergerichte sind unzulässig.

Art. 4

Strafen können nur verhängt werden auf Grund von Gesetzen, die zur Zeit der Begehung der Tat in Geltung waren.

Ein Beschuldigter gilt solange nicht als schuldig, als er nicht von einem ordentlichen Gericht schuldig gesprochen ist.

Niemand darf zweimal wegen der selben Tat gerichtlich bestraft werden.

Art. 5

Niemand darf verfolgt, festgenommen oder in Haft gehalten werden, außer in Fällen, die das Gesetz bestimmt, und in den von diesem vorgeschriebenen Formen. Niemand darf in Haft gehalten werden, ohne innerhalb von 48 Stunden einem Richter vorgeführt zu werden, der die Rechtmäßigkeit der Festnahme zu prüfen hat. Soll die Haft länger als einen Monat dauern, so ist sie jeden Monat durch eine begründete Entscheidung des Richters erneut zu bestätigen.

Art. 6

Die Wohnung ist unverleglich. Durchsuchungen können nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge im Rahmen der Strafprozeßordnung auch durch die darin vorgesehenen Organe angeordnet werden.

Zur Behebung der Wohnungsnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, zum Schutz gefährdeter Jugendlicher und zur Durchführung der Bewirtschaftung lebenswichtiger Güter können die Verwaltungsbehörden durch Gesetz zu Eingriffen und Einschränkungen ermächtigt werden.

Art. 7

Das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnis ist unverleglich. Auf dem Gebiet des Prozeßrechts, Konkursrechts, Zollrechts, Devisenrechts und Postrechts können durch Gesetz Ausnahmen angeordnet werden. Ausnahmebestimmungen aus politischen Gründen sind unzulässig.

Art. 8

Das Eigentum wird gewährleistet. Jedermann darf auf Grund der Gesetze Eigentum erwerben und darüber verfügen.

Durch Arbeit und Sparsamkeit erworbenes Eigentum, genießt besonderen Schutz.

Eigentum verpflichtet gegenüber der Gemeinschaft. Sein Gebrauch darf dem Gemeinwohl nicht zuwiderlaufen.

Eigentum darf nur im öffentlichen Interesse durch Gesetz, nur in dem darin vorgesehenen Verfahren und im Regelfalle nur gegen angemessene Entschädigung eingeschränkt oder entzogen werden. Soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen, sind für Streitigkeiten über Art und Höhe der Entschädigung die ordentlichen Gerichte zuständig.

Art. 9

Das Erbrecht wird gewährleistet. Inhalt und Grenzen bestimmt das Gesetz.

Art. 10

Niemand darf seiner Abstammung, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen wegen bevorzugt oder benachteiligt werden.

Alle Menschen genießen volle Gewissens- und Glaubensfreiheit. Sie können ihre Religion frei ausüben und sich zu Religionsgemeinschaften vereinigen.

Art. 11

Jedermann hat das Recht, innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes seine Meinung durch Rede, Schrift, Druck, Bild oder in sonstiger Weise frei zu äußern, solange er die durch die Verfassung gewährten Freiheiten nicht durch Mißbrauch dieses Rechts bedroht oder verletzt. Jedermann hat das Recht, sich über die Meinung anderer frei zu unterrichten. Die Kenntnisnahme von Mitteilungen, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind, darf nicht verwehrt werden.

Art. 12

Die Kunst, die Wissenschaft und ihre Lehre sind innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes frei.

Art. 13

Jedermann hat das Recht, sich an die zuständige Behörde oder schriftlich an die Volksvertretung zu wenden, um eine Prüfung von Fragen zu veranlassen, die das Interesse des des einzelnen oder der Gesamtheit angehen.

Art. 14

Allen Staatsbürgern steht das Recht zu, sich ohne Anmeldung und ohne besondere Erlaubnis friedlich und unbewaffnet zu versammeln.

Versammlungen unter freiem Himmel können durch Gesetz anmeldungspflichtig gemacht und bei unmittelbarer Gefahr für die öffentliche Sicherheit verboten werden.

Art. 15

Alle Staatsbürger haben das Recht, sich zu Zwecken, die dem Gesetze nicht zuwiderlaufen, frei zusammenzuschließen, sofern nicht ihr Zusammenschluß die durch die Verfassung gewährten Freiheiten bedroht oder verletzt.

Niemand darf gezwungen werden, sich einer Vereinigung anzuschließen. Es können jedoch durch Gesetz Berufe, deren Ausübung behördlicher Anerkennung bedarf, zusammengeschlossen werden. Ebenso können durch Gesetz Angehörige von Berufs- und Wirtschaftszweigen zusammengeschlossen werden, wenn das Gemeinwohl es dringend gebietet.

II. Die Familie

Art. 16

Ehe und Familie genießen als die wichtigsten Grundlagen der Volksordnung den besonderen Schutz und die Förderung des Staates. Das Leben der Familie soll sich frei von äußerem Zwang und störenden Eingriffen entfalten.

Die der Familie gewidmete häusliche Arbeit der Frau wird der Berufsarbeit gleich geachtet. An dem während der Ehe erworbenen Vermögen soll der Frau ein güterrechtlicher Anteil zustehen.

Kinderreiche Familien haben Anspruch auf angemessenen Ausgleich.

Art. 17

Die Erziehung der Kinder zu leiblicher, geistiger und seelischer Tüchtigkeit ist das natürliche Recht und die oberste Pflicht der Eltern.

Elternlose Kinder, die nicht in einer Familie aufwachsen können, sind in Heime aufzunehmen, die ihnen ein gesundes Familienleben ersorgen sollen.

Art. 18

Im beruflichen und öffentlichen Leben stehen eheliche und uneheliche Kinder gleich.

Art. 19

Die Jugend ist gegen Ausbeutung sowie gegen Gefährdung ihrer sittlichen, geistigen und körperlichen Wohlfahrt zu schützen. Staat und Gemeinde haben die erforderlichen Einrichtungen zu schaffen. Ihre Aufgaben können durch Einrichtungen der freien Wohlfahrt wahrgenommen werden.

Fürsorgemaßnahmen im Wege des Zwangs sind nur auf gesetzlicher Grundlage zulässig.

III. Die Sozial- und Wirtschaftsordnung

Art. 20

Die Arbeit ist sittliche Pflicht. Sie steht unter dem besonderen Schutz des Staates. Jedermann soll durch eigene Arbeit seinen Unterhalt erwerben können.

Männer und Frauen stehen bei Wahl und Ausübung des Berufes gleich. Bei gleicher Leistung ist gleicher Lohn zu gewähren.

Die gewerbmäßige Kinderarbeit ist verboten.

Art. 21

Die Sonntage und die staatlich anerkannten Feiertage stehen als Tage der Ruhe unter gesetzlichem Schutz.

Der 1. Mai ist gesetzlicher Feiertag als Bekenntnis zu sozialer Gerechtigkeit, zu Fortschritt, Frieden, Freiheit und Völkerverständigung.

Art. 22

Es ist ein Arbeitsrecht zu schaffen, das dem Arbeitnehmer einen gerechten Lohn, ausreichende Freizeit und Urlaub gewährleistet.

Vertreter der Arbeitnehmer sind an der Verwaltung und Gestaltung der Betriebe zu beteiligen. Auf die besonderen Verhältnisse der Klein- und Mittelbetriebe und die Erhaltung der Initiative ihrer Unternehmer ist dabei Rücksicht zu nehmen. Das Nähere regelt das Gesetz.

Art. 23

Alle Berufstätigen dürfen sich zur Wahrung und Durchsetzung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Interessen in Verbänden zusammenschließen.

Die Arbeiter und Angestellten sind dazu berufen, gleichberechtigt in Gemeinschaft mit den Unternehmern an der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, sowie an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven Kräfte mitzuwirken. Die beiderseitigen Organisationen und ihr Recht, Vereinbarungen zu treffen, werden anerkannt.

Das Streikrecht der Gewerkschaften im Rahmen der Gesetzgebung wird anerkannt. Dieses Recht einschränkende und hemmende Abreden und Maßnahmen sind nichtig.

Die aus der Stellung der öffentlichen Beamten sich ergebenden besonderen Pflichten bleiben unberührt.

Art. 24

Jeder durch Krankheit, Alter oder andere Ursachen unverschuldet in Not geratene Mensch hat Anspruch auf Schutz und Hilfe durch Staat und Gemeinde.

Die Sozialversicherung ist zu erhalten, weiter auszubauen und in besonderen Notfällen durch staatliche Hilfe zu stützen.

Vermögen, das für soziale Versicherungseinrichtungen angesammelt wird, darf nicht für andere Aufgaben verwendet werden.

Art. 25

Die Wirtschaft des Landes hat der Befriedigung des Bedarfs der Bevölkerung zu dienen. Zu diesem Zweck können durch Gesetz Erzeugungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen angeordnet werden. Innerhalb der hierdurch gezogenen Grenzen ist die wirtschaftliche Betätigung frei.

Zur Ordnung der wirtschaftlichen Angelegenheiten werden Körperschaften geschaffen, an denen Unternehmer und Arbeitnehmer und, soweit erforderlich, Erzeuger und Verbraucher gleichmäßig zu beteiligen sind.

Der Genossenschaftsgedanke ist zu fördern. Gemeinnützige Genossenschaften sind steuerlich zu begünstigen.

Art. 26

Der Staat hat die Landwirtschaft als die Grundlage der Volksernährung, insbesondere die Erhaltung eines selbständigen Bauernstandes, mit allen geeigneten Mitteln zu fördern.

Art. 27

Das Handwerk ist vom Staat mit allen geeigneten Mitteln zu fördern und zu schützen.

Art. 28

Kann der Wirtschaftszweck besser ohne Eigentum des Unternehmers an Produktionsmittel erreicht werden oder widerstreitet die Ausübung des Eigentumsrechts dem Gemeinwohl, so sollen geeignete Unternehmungen und Wirtschaftszweige durch Gesetz in Gemeineigentum überführt werden.

Art und Höhe der Entschädigung ist in solchen Fällen in Abwägung der berechtigten Interessen der Allgemeinheit und des Betroffenen nach billigem Ermessen festzusetzen.

IV. Religion und Religionsgemeinschaften

Art. 29

Die Bedeutung der Kirchen und der anerkannten Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften für die Bewahrung und Festigung der religiösen und sittlichen Grundlagen des menschlichen Lebens wird anerkannt. Sie ordnen und verwalten ihre Angelegenheiten selbständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes und dürfen sich hierbei frei entfalten. Sie verleihen ihre Ämter ohne Mitwirkung des Staates oder der bürgerlichen Gemeinde.

Die Einrichtungen und Veranstaltungen der in diesem Artikel der Verfassung anerkannten Kirchen und Gemeinschaften dürfen nicht zu parteipolitischen Zwecken mißbraucht werden. Die staatsbürgerlichen Rechte und die pflichtmäßige religiös-sittliche Wirksamkeit der Beauftragten der Kirchen und Religionsgemeinschaften im öffentlichen Leben bleiben davon unberührt.

Die Voraussetzungen für die Anerkennung einer Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft bestimmt das Gesetz.

Art. 30

Niemand ist verpflichtet, seine religiöse Überzeugung zu offenbaren. Die Behörden haben nur so weit das Recht, nach der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft zu

fragen, als davon Rechte und Pflichten abhängen oder eine gesetzlich angeordnete statistische Erhebung es erfordert. Niemand darf zu einer kirchlichen Handlung oder Feierlichkeit, zur Beteiligung an religiösen Übungen oder zur Benutzung einer religiösen Eidesform gezwungen werden.

Art. 31

Religionsgemeinschaften, die bisher Körperschaften des öffentlichen Rechts waren, bleiben es weiterhin. Anderen Religionsgemeinschaften und den Weltanschauungsgemeinschaften sind auf ihren Antrag gleiche Rechte zu gewähren, wenn sie auf Grund ihrer Verfassung und der Zahl ihrer Mitglieder die Gewähr der Dauer bieten.

Schließen sich mehrere öffentlich-rechtliche Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zu einem Verband zusammen, so ist auch dieser Verband eine öffentlich-rechtliche Körperschaft.

Anerkannte Religionsgemeinschaften, die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind, haben das Recht, auf Grund der amtlichen Steuerlisten Steuer zu erheben.

Art. 32

Das Eigentum und andere Rechte des anerkannten Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften an ihren für Kult-, Erziehungs- und Wohltätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und sonstigen Vermögen werden gewährleistet. Die von diesen Gemeinschaften oder ihren Organisationen unterhaltenen Krankenhäuser, Schulen, Fürsorgeanstalten und ähnlichen Häuser gelten als gemeinnützige Einrichtungen.

Art. 33

Die öffentliche und ungestörte Religionsausübung und die Wohlfahrtspflege der Religionsgemeinschaften werden gewährleistet. Ihre gottesdienstlichen Feiern können von jedermann unbehindert besucht und dürfen von niemand gestört werden.

Die freie Religionsausübung in den öffentlichen Krankenhäusern, Wohlfahrts- und Fürsorgeanstalten sowie in den Strafanstalten wird geschützt und gefördert.

Art. 34

Die dauernden Verpflichtungen des Staates zu wiederkehrenden Leistungen an die Kirchen bleiben dem Grund nach gewährleistet.

Art und Höhe dieser Leistungen werden durch Gesetz oder Vertrag geregelt.

Eine endgültige allgemeine Regelung der Leistungen des Staates soll durch Gesetz oder Vertrag festgelegt werden.

V. Erziehung und Unterricht

Art. 35

Jeder junge Mensch hat seiner Begabung entsprechend das Recht auf Bildung und die Pflicht zur Bildung. Es ist Aufgabe des Staates, die der Verwirklichung dieses Grundsatzes entgegenstehenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Hemmnisse zu beseitigen. Der Zugang zu den mittleren und höheren Schulen sowie zu den Hochschulen ist begabten Kindern zu ermöglichen. Staat und Gemeinden haben ausreichende öffentliche Mittel, insbesondere auch Erziehungshilfen, bereit zu stellen.

Art. 36

Die Jugend ist in der Ehrfurcht vor Gott, im Geiste der Brüderlichkeit aller Menschen und in der Liebe zu Volk und Heimat zu sittlicher und politischer Verantwortlichkeit, zu beruflicher und sozialer Bewährung und zu freiheitlicher demokratischer Gesinnung zu erziehen.

Verantwortliche Träger der Erziehung sind in ihren Bereichen die Eltern, der Staat, die Religionsgemeinschaften und die in ihren Bünden gegliederte Jugend selbst.

Art. 37

Es besteht allgemeine Schulpflicht. Der Unterricht und die Lernmittel in den Volksschulen und den Berufsschulen sind unentgeltlich.

Der Staat stellt die erforderlichen Schulen zur Verfügung.

Die öffentlichen Volksschulen sind christliche Gemeinschaftsschulen. In ihnen sollen in Erziehung und Unterricht auch die geistigen und sittlichen Werte der Humanität und

Sozialismus zur Geltung kommen. Ergeben sich bei der Auslegung des christlichen Charakters der Volksschulen Zweifelstragen, so liegt, unbeschadet der Rechte der Religionsgemeinschaften in der Erteilung und Beaufsichtigung des Religionsunterrichts, die Klärung und Entscheidung bei den staatlichen Organen. Der Unterricht wird sämtlichen Schülern gemeinsam, erteilt mit Ausnahme des Religionsunterrichts, wenn die Schüler verschiedenen religiösen Bekenntnissen angehören. Bei der Bestellung der Lehrer soll auf das religiöse und weltanschauliche Bekenntnis der Schüler möglichst Rücksicht genommen werden, jedoch dürfen die nicht bekenntnismäßig gebundenen Lehrer nicht benachteiligt werden.

In der Schule waltet der Geist der Duldsamkeit und der sozialen Ethik.

Das Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates. Die Schulaufsicht wird durch hauptamtlich tätige, fachmännisch vorgebildete Beamte ausgeübt.

Art. 38

Privatschulen werden zugelassen, wenn sie den in den Schulgesetzen vorgesehenen allgemeinen Anforderungen genügen.

Prüfungen, auf Grund deren irgendeine Berechtigung erworben werden soll, müssen vor staatlichen oder staatlich ermächtigten Behörden abgelegt werden.

Art. 39

Der Religionsunterricht ist ordentliches Lehrfach an den Schulen. Er wird nach den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften und, unbeschadet des allgemeinen Aufsichtsrechts des Staates, von deren Beauftragten erteilt und beaufsichtigt. Die Teilnahme am Religionsunterricht und an religiösen Schulfestern bleibt der Willenserklärung der Erziehungsberechtigten, die Erteilung des Religionsunterrichts der des Lehrers überlassen.

Art. 40

Die Hochschule untersteht der Aufsicht des Staates. Sie hat das Recht der Selbstverwaltung nach Maßgabe der Gesetze sowie das Recht, bei der Ergänzung des Lehrkörpers durch ihre Vorschläge mitzuwirken.

Art. 41

Staatsbürgerkunde auf der Grundlage der Verfassung ist ordentliches Lehrfach aller Schularten.

Jedem Schüler ist beim Abgang aus der Schule ein Abdruck der Verfassung in feierlicher Weise zu überreichen.

Art. 42

Die Erwachsenenbildung einschließlich der Volkshochschulen und des Volksbüchereiwesens wird vom Staat gefördert.

Zweiter Hauptteil

Vom Staat

I. Die Grundlagen des Staates

Art. 43

Württemberg-Baden ist ein demokratischer, und sozialer Volksstaat. Er ist ein Glied der deutschen Republik.

Art. 44

Das Staatsgebiet besteht derzeit aus den in der Anlage aufgeführten Gebietsteilen der Länder Württemberg und Baden.

Entsprechend seiner früheren Zugehörigkeit zu Württemberg und Baden gliedert sich derzeit das Staatsgebiet in die Landesbezirke Württemberg und Baden, deren gleiche Gliederung und Selbstverwaltung gesichert und durch Gesetz geregelt werden.

Art. 45

Die Staatsfarben sind Schwarz-Rot-Gold.

Art. 46

Die allgemein anerkannten Regeln des Völkerrechts sind bindende Bestandteile des Landesrechts. Sie sind für den Staat und für den einzelnen Staatsbürger verbindlich.

Die durch das Völkerrecht Ausländern verbrieften Rechte können von diesen geltend gemacht werden, auch wenn sie nicht durch Landesgesetz ausgesprochen sind.

Art. 47

Jede Handlung, die mit der Absicht vorgenommen wird, eine friedliche Zusammenarbeit der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Krieges vorzubereiten, ist verfassungswidrig.

Art. 48

Die Staatsgewalt wird nach den Bestimmungen dieser Verfassung durch die stimm- und wahlberechtigten Staatsbürger und die von ihnen unmittelbar und mittelbar bestellten Organe ausgeübt.

Die einzelnen Teile der Staatsgewalt — Gesetzgebung, Rechtsprechung und vollziehende Gewalt — dürfen nicht bei einem Organ vereinigt sein.

Art. 49

Stimm- und wahlberechtigt sind alle Staatsbürger, die am Tage der Abstimmung oder der Wahl das 21. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens einem Jahr ihren Wohnsitz im Staatsgebiet haben. Vom Stimm- und Wahlrecht ist ausgeschlossen, 1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistiger Gebrechen unter Pflegschaft steht, 2. wer nicht im Vollbesitz der staatsbürgerlichen Rechte ist. Das Nähere wird durch Gesetz geregelt.

Die Ausübung des Stimm- und Wahlrechts ist allgemeine Bürgerpflicht.

Alle auf Grund dieser Verfassung durch das Volk vorzunehmenden Wahlen und Abstimmungen sind allgemein, gleich, unmittelbar und geheim.

Der Wahltag muß eine Sonntag sein.

II. Der Landtag

Art. 50

Der Landtag ist die vom ganzen Volk gewählte Volksvertretung. Er beschließt die Gesetze und überwacht ihre Ausführung.

Art. 51

Der Landtag besteht aus 100 Abgeordneten. Die Abgeordneten sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie sind nur ihrem Gewissen unterworfen und an Aufträge nicht gebunden.

Die Abgeordneten erhalten nach einem besonderen Gesetz eine Entschädigung, die ihre Unabhängigkeit gewährleistet, und freie Fahrt auf allen staatlichen Verkehrseinrichtungen des Landes.

Art. 52

Die Abgeordneten werden von den wahlberechtigten Staatsbürgern nach den Grundsätzen der Verhältniswahl, getrennt nach Kreisen, gewählt. Es können je zwei Kreise zu einem Wahlbezirk zusammengelegt werden.

Wählbar ist jeder Wahlberechtigte, der das 25. Lebensjahr vollendet hat.

Die Zuteilung von Mandaten kann von der Erreichung eines Hundersatzes der im Lande abgegebenen gültigen Stimmen abhängig gemacht werden, der zehn vom Hundert nicht überschreiten darf.

Das Nähere bestimmt das Landtagswahlgesetz.

Art. 53

Der Landtag wird auf vier Jahre gewählt. Die Neuwahlen müssen vor Ablauf der Wahlperiode stattfinden.

Art. 54

Wer zum Abgeordneten gewählt ist, kann die Wahl ablehnen oder nachträglich auf die Mitgliedschaft im Landtag verzichten. Der Verzicht ist dem Präsidenten des Landtags

durch den Abgeordneten persönlich zu erklären. Die Erklärung ist unwiderruflich.

Verliert der Abgeordnete die Wählbarkeit, so erlischt seine Mitgliedschaft im Landtag.

Art. 55

Der Landtag tritt spätestens am sechzehnten Tage nach der Wahl zusammen.

Er prüft die Vollmacht seiner Mitglieder und entscheidet über sie.

Ist eine Wahl angefochten oder wird streitig, ob ein Mitglied des Landtags das Recht der Mitgliedschaft verloren hat, so entscheidet der Staatsgerichtshof.

Art. 56

Der Landtag wählt seinen Präsidenten, dessen Stellvertreter und seine Schriftführer. Er gibt sich für jede Wahlperiode eine Geschäftsordnung. Er ist hierbei im Rahmen der Verfassung frei. Der Landtag kann beschließen, daß die Geschäftsordnung nur mit Zweidrittelmehrheit abgeändert werden kann.

Zwischen zwei Tagungen oder Wahlperioden führt der Präsident der letzten Tagung oder sein Stellvertreter die Geschäfte fort.

Art. 57

Der Präsident des Landtags hat das Recht, den Landtag einzuberufen. Er muß ihn unverzüglich einberufen, wenn es die Regierung oder mindestens ein Drittel der Mitglieder des Landtags verlangt.

Art. 58

Der Landtag ist vor Ablauf der Wahlperiode durch die Regierung alsbald aufzulösen, wenn es von 100 000 stimmberechtigten Staatsbürgern verlangt wird und wenn bei der binnen eines Monats vorzunehmenden Volksabstimmung die Mehrheit der stimmberechtigten Staatsbürger diesem Verlangen beigetreten ist.

Die Neuwahl findet spätestens am sechzigsten Tage nach der Auflösung statt.

Art. 59

Die Verhandlungen des Landtags sind öffentlich. Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen, wenn der Landtag es auf Antrag von 10 Mitgliedern oder eines Ministers mit Zweidrittelmehrheit beschließt.

Art. 60

Wegen wahrheitsgetreuer Berichte über die Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen des Landtags und seiner Ausschüsse kann niemand zur Verantwortung gezogen werden.

Art. 61

Der Landtag ist beschlußfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Er beschließt mit Stimmenmehrheit, wenn die Verfassung nicht ein anderes Stimmenverhältnis vorschreibt.

Art. 62

Der Landtag hat das Recht und auf Antrag eines Viertels seiner Mitglieder die Pflicht, Untersuchungsausschüsse einzusetzen.

Diese Ausschüsse und die von ihnen ersuchten Behörden können in entsprechender Anwendung der Strafprozeßordnung alle erforderlichen Beweise erheben, insbesondere Zeugen und Sachverständige vorladen, vernehmen, vereidigen und das Zeugniszwangsverfahren gegen sie durchführen. Das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprecheinmischungsbleibt jedoch unberührt. Die Gerichts- und Verwaltungsbehörden sind verpflichtet, dem Ersuchen dieser Ausschüsse um Beweiserhebung Folge zu leisten. Die Akten der Behörden sind ihnen auf Verlangen vorzulegen.

Die Untersuchungsausschüsse verhandeln öffentlich, jedoch wird die Öffentlichkeit durch Beschluß einer Zweidrittelmehrheit ausgeschlossen. Auf Antrag der Staatsregierung ist die Öffentlichkeit auszuschließen für die Dauer der Begründung eines von ihr gestellten Antrags auf Ausschluß der Öffentlichkeit.

Art. 63

Der Landtag stellt zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung gegenüber der Staatsregierung und zur Behandlung dringlicher Staatsangelegenheiten für die Zeit außerhalb der Tagungen und nach Beendigung der Wahlperiode sowie nach der Auflösung des Landtags bis zum Zusammentritt des neuen Landtags einen Zwischenausschuß. Dieser Ausschuß hat die Befugnisse des Landtags, jedoch kann er weder Ministeranklage erheben noch Gesetze beschließen oder der Regierung das Vertrauen entziehen.

Art. 64

Der Ministerpräsident und jeder Minister muß auf Verlangen des Landtags und seiner Ausschüsse an den Sitzungen teilnehmen.

Der Ministerpräsident, die Minister und ihre Bevollmächtigten haben jederzeit Zutritt zu den Sitzungen des Landtags und seiner Ausschüsse und müssen gehört werden, wenn sie es verlangen.

Art. 65

Kein Mitglied des Landtags darf zu irgendeiner Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Mandats getanen Äußerungen gerichtlich oder dienstlich verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.

Art. 66

Kein Mitglied des Landtags kann ohne Genehmigung des Landtags während der Wahlperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung oder aus sonstigen Gründen zur Untersuchung gezogen, festgenommen, festgehalten oder verhaftet werden, es sei denn, daß das Mitglied bei Verübung einer strafbaren Handlung oder spätestens im Laufe des folgenden Tages festgenommen worden ist.

Jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied des Landtags und jede Haft oder sonstige Beschränkung seiner persönlichen Freiheit ist auf Verlangen des Landtags für die Dauer der Wahlperiode aufzuheben.

Diese Bestimmungen gelten für den Präsidenten des Landtags, seine Stellvertreter und für die Mitglieder des Zwischenausschusses in der Zeit zwischen zwei Wahlperioden entsprechend. Die Rechte des Landtags werden durch den Zwischenausschuß ausgeübt.

Art. 67

Die Mitglieder des Landtags sind berechtigt, über Personen, die ihnen oder denen sie in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete Tatsachen anvertraut haben, sowie über diese Tatsachen selbst das Zeugnis zu verweigern. Auch in Beziehung auf Beschlagnahme von Schriftstücken stehen sie den Personen gleich, die ein gesetzliches Zeugnisverweigerungsrecht haben.

Eine Durchsuchung oder Beschlagnahme in den Räumen des Landtags darf nur mit Zustimmung des Präsidenten vorgenommen werden.

Art. 68

Abgeordnete dürfen an der Übernahme und Ausübung ihres Mandats nicht gehindert werden. Insbesondere ist unzulässig, sie aus ihrem Amt oder Arbeitsverhältnis zu entlassen oder ihnen zu kündigen.

Beamte, Angestellte und Arbeiter bedürfen zu der mit den Obliegenheiten ihres Mandats als Mitglieder des Landtags verbundenen Tätigkeit keines Urlaubs.

Bewerben sie sich um einen Sitz im Landtag, so ist ihnen der zur Vorbereitung ihrer Wahl erforderliche Urlaub zu gewähren.

III. Die Regierung

Art. 69

Die vollziehende Gewalt wird durch die Regierung ausgeübt, die aus dem Ministerpräsidenten und den Ministern besteht.

Die Zahl der Minister und der Geschäftskreis der Ministerien werden durch Gesetz bestimmt.

Art. 70

Der Ministerpräsident wird vom Landtag mit mehr als der Hälfte der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder gewählt.

Der Ministerpräsident ernennt und entläßt die Minister und bestellt seinen Stellvertreter. Die Regierung bedarf der

Bestätigung des Landtags; der Beschluß muß mit einer nach Abs. 1 zu berechnenden Mehrheit gefaßt werden.

Die Regierung erklärt beim Zusammentritt eines neuen Landtags ihren Rücktritt.

Art. 71

Beim Amtsantritt leisten der Ministerpräsident und die Minister vor dem Landtag den Amtseid nach Artikel 96.

Art. 72

Der Ministerpräsident bestimmt die Richtlinien der Politik, führt den Vorsitz in der Regierung und leitet ihre Geschäfte.

Innerhalb der Richtlinien der Politik leitet jeder Minister seinen Geschäftskreis selbständig.

Art. 73

Die Regierung bedarf zu ihrer Amtsführung des Vertrauens des Landtags. Entzieht ihr der Landtag mit mehr als der Hälfte der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder sein Vertrauen, so muß sie ihren Rücktritt erklären. Der Rücktritt wird erst rechtswirksam, wenn der Landtag einer neuen Regierung das Vertrauen ausspricht.

Der Ministerpräsident, die Regierung und die Minister können jederzeit ihren Rücktritt erklären. Im Falle des Rücktritts sind die Geschäfte bis zur Neubildung einer Regierung oder bis zur Neuernennung des Ministers weiterzuführen.

Art. 74

Der Ministerpräsident vertritt den Staat nach außen. Der Abschluß von Staatsverträgen bedarf der Zustimmung der Regierung und des Landtags.

Art. 75

Der Ministerpräsident ernennt und entläßt die Beamten. Dieses Recht kann durch Gesetz auf andere Behörden übertragen werden.

Art. 76

Die Regierung hat das Recht, im Wege der Gnade rechtskräftig erkannte Strafen zu erlassen oder zu mildern. Sie kann dieses Recht, soweit es sich nicht um schwere Fälle handelt, den Ministern innerhalb ihres Geschäftskreises übertragen.

Eine Amnestie bedarf des Gesetzes.

Art. 77

Die Minister haben der Regierung alle Gesegentwürfe und alle Angelegenheiten, bei denen Verfassung oder Gesetz es vorschreiben, sowie Meinungsverschiedenheiten über Fragen, die den Geschäftsbereich mehrerer Ministerien berühren, zur Beratung und Beschlußfassung zu unterbreiten.

Art. 78

Die Regierung beschließt mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmungleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Art. 79

Bei gegenwärtiger Gefahr für den Bestand des Staates kann die Regierung für die Dauer einer Woche die Grundrechte der Art. 2 Abs. 3, 5, 6, 7, 8, 11, und 14 ganz oder zum Teil außer Kraft setzen und Verordnungen mit Gesetzeskraft erlassen.

Von allen nach Abs. 1 getroffenen Maßnahmen hat die Regierung binnen 48 Stunden dem Landtag Kenntnis zu geben.

Bestätigt der Landtag mit der Mehrheit der gesetzlichen Zahl seiner Mitglieder die getroffenen Maßnahmen, so wird ihre Geltung um einen Monat verlängert. Weitere je auf einen Monat befristete Verlängerungen bedürfen der für Verfassungsänderungen erforderlichen Mehrheit.

Während der Dauer der Notstandsmaßnahmen dürfen politische Wahlen nicht stattfinden. Die Wahlperioden des Landtags, der Kreistage und der Gemeindevertretungen werden bis zur Beseitigung des Notstandes verlängert.

Art. 80

Die Minister können wegen vorsätzlicher oder grobfahrlässiger Verletzung der Verfassung oder eines Gesetzes oder wegen schwerer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder der Wohlfahrt des Staates auf Beschluß des Landtags vor dem Staatsgerichtshof angeklagt werden.

Der Antrag auf Erhebung der Anklage muß von mindestens einem Drittel der Mitglieder des Landtags unterzeichnet werden. Der Beschluß erfordert die für Verfassungsänderungen vorgesehene Mehrheit. Er kann bis zum Beginn der Hauptverhandlung mit einfacher Stimmenmehrheit zurückgenommen werden. Die Anklage wird durch den vor oder nach ihrer Erhebung erfolgten Rücktritt des Ministers oder durch dessen Abberufung oder Entlassung nicht berührt.

Das Nähere regelt das Gesetz über den Staatsgerichtshof.

IV. Die Gesetzgebung

Art. 81

Gesetzesvorlagen werden von der Regierung oder von Abgeordneten des Landtags eingebracht.

Die Gesetze beschließt der Landtag.

Art. 82

Die verfassungsmäßig zu Stande gekommenen Gesetze werden durch den Ministerpräsidenten ausgefertigt und binnen Monatsfrist im Regierungsblatt verkündet. Sie werden von dem Ministerpräsidenten und mindestens der Hälfte der Minister unterzeichnet.

Die Ausfertigung und Verkündung hat sofort zu erfolgen, wenn der Landtag die Dringlichkeit beschließt.

Die Gesetze treten, wenn nichts anderes bestimmt ist, mit dem siebenten Tag nach der Ausgabe des Regierungsblattes in Kraft.

Art. 83

Die Regierung kann, auch im Falle der Dringlichkeitserklärung, ein von Landtag beschlossenes Gesetz vor seiner Verkündung zur Volksabstimmung bringen, wenn ein Drittel der Mitglieder des Landtags es beantragt.

Die angeordnete Volksabstimmung unterbleibt nur, wenn der Landtag mit Zweidrittelmehrheit erneut das Gesetz beschließt.

Ebenso kann die Regierung ein von ihr eingebrachtes, vom Landtag abgelehntes Gesetz zur Volksabstimmung bringen, wenn ein Drittel der Mitglieder des Landtags es beantragt. In diesem Falle unterbleibt die angeordnete Volksabstimmung nur, wenn der Landtag das Gesetz nachträglich beschließt.

Art. 84

In der Volksabstimmung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen.

Das Verfahren bei der Volksabstimmung wird durch Gesetz geregelt.

Über Abgabengesetze, Besoldungsgesetze und das Staatshaushaltsgesetz findet keine Volksabstimmung statt.

Art. 85

Die Verfassung kann durch Gesetz geändert werden. Änderungsanträge, die dem Geist der Verfassung widersprechen, sind unzulässig. Die Entscheidung, ob ein Änderungsantrag zulässig ist, trifft auf Antrag der Regierung oder eines Viertels der gesetzlichen Mitgliederzahl des Landtags der Staatsgerichtshof.

Die Verfassung kann geändert werden, wenn bei Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln der gesetzlichen Mitgliederzahl des Landtags eine Zweidrittelmehrheit, die jedoch mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl betragen muß, es beschließt.

Die Verfassung kann auf Antrag von mehr als der Hälfte der gesetzlichen Mitgliederzahl des Landtags durch Volksabstimmung geändert werden, wenn eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen die Änderung beschließt.

Ohne vorherige Änderung der Verfassung können Gesetze, durch die Bestimmungen der Verfassung durchbrochen würden, nicht beschlossen werden.

Die Absätze 2, 3 und 4 dieses Artikels können nicht geändert werden.

Art. 86

Die zur Ausführung der Gesetze erforderlichen Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften erläßt, soweit die Gesetze es nicht anders bestimmen, die Regierung.

V. Die Rechtspflege

Art. 87

Die richterliche Gewalt wird im Namen des Volkes durch unabhängige, nur dem Gesetz unterworfenen Gerichte ausgeübt.

Art. 88

Die Richter der ordentlichen Gerichtsbarkeit werden auf Lebenszeit bestellt. Sie können gegen ihren Willen nur kraft richterlicher Entscheidung und nur aus den Gründen und unter den Formen, die die Gesetze bestimmen, dauernd oder zeitweise ihres Amtes enthoben oder auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand versetzt werden. Die gesetzliche Bestimmung einer Altersgrenze ist zulässig.

Die vorläufige Amtsenthebung kraft Gesetzes wird hierdurch nicht berührt.

Bei einer Veränderung in der Einrichtung der Gerichte oder ihrer Bezirke kann die Landesjustizverwaltung unfreiwillige Versetzungen an ein anderes Gericht oder Entfernung vom Amte, jedoch nur unter Belassung des vollen Gehalts, verfügen.

Richter, die vorsätzlich oder grobfahrlässig ihre Pflicht, das Recht zu finden, verlegt haben, können vor den Dienststrafhof für Richter gezogen werden, wenn dies zum Schutze der Verfassung oder ihres Geistes gegen mißbräuchliche Verwendung der richterlichen Gewalt erforderlich erscheint. Ebenso können Richter, die außerdienstlich gegen den Geist der Verfassung verstoßen haben, vor den Dienststrafhof gezogen werden. Die Anklage wird auf Anordnung des Ministerpräsidenten vom Generalstaatsanwalt erhoben. Der Dienststrafhof besteht aus dem Präsidenten des Oberlandesgerichts als Vorsigendem, drei Mitgliedern des Landtags, die von diesem gewählt werden, und einem vom Justizminister zu bestellenden richterlichen Mitglied. Die Entscheidung des Dienststrahofes gilt als richterliche Entscheidung im Sinne des Abs. 1. Die Bestellung der Mitglieder des Dienststrahofes erfolgt zu Beginn der Wahlperiode des Landtags für die Dauer der Wahlperiode. Das weitere wird durch Gesetz geregelt.

Auf Handelsrichter, Schöffen und Geschworene finden diese Bestimmungen keine Anwendung.

Art. 89

Das Volk hat in den durch Gesetz zu bestimmenden Fällen an der Rechtssprechung mitzuwirken.

Art. 90

Gegen die Anordnungen und Verfügungen der Verwaltungsbehörden kann der Betroffene wegen Verletzung eines ihm zustehenden Rechts oder wegen Belastung mit einer ihm nicht obliegenden Pflicht die Entscheidung der Verwaltungsgerichte anrufen.

Auf die Richter der Verwaltungsgerichtsbarkeit finden die Bestimmungen des Art. 88 entsprechende Anwendung.

Art. 91

Es wird ein Staatsgerichtshof gebildet. Er besteht aus dem Präsidenten des Oberlandesgerichts als Vorsigendem, drei vom Oberlandesgericht vorgeschlagenen richterlichen Mitgliedern, die vom Landtag bestellt werden, sowie aus fünf vom Landtag gewählten Mitgliedern, die nicht dem Landtag angehören dürfen. Für die Bestellung der richterlichen Mitglieder ist vom Oberlandesgericht eine Liste von mindestens zehn Namen beim Landtag einzureichen. Der Staatsgerichtshof wird für jede Wahlperiode neu bestellt.

Der Staatsgerichtshof ist zuständig in den in der Verfassung vorgesehenen Fällen.

Auf Antrag der Regierung oder eines Drittels der Mitglieder des Landtags entscheidet der Staatsgerichtshof Zweifelsfragen über die Auslegung der Verfassung.

Die Entscheidung des Staatsgerichtshofs hat Gesetzeskraft.

Das Nähere regelt das Gesetz.

Art. 92

Die Gerichte sind befugt, die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen sowie die Gesetzmäßigkeit von Rechtsverordnungen, behördlichen Verfügungen und Verwaltungsakten zu prüfen.

Hält ein Gericht ein nach Inkrafttreten dieser Verfassung ergangenes Gesetz, auf dessen Gültigkeit es bei einer Entscheidung ankommt für verfassungswidrig, so führt es die Entscheidung des höchsten ihm übergeordneten Gerichts des Landes herbei. Bejaht dieses Gericht die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes, so hat das erkennende Gericht das Gesetz anzuwenden, verneint es die Verfassungsmäßigkeit, so legt es die streitige Frage dem Staatsgerichtshof vor.

Über die Gesetzmäßigkeit von Rechtsverordnungen, behördlichen Verfügungen und Verwaltungsakten entscheidet das Gericht mit Wirkung zwischen den Parteien.

VI. Die Verwaltung

Art. 93

Die Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung obliegt in der Regel den Beamten. Die Übertragung solcher Aufgaben auf Angestellte ist zulässig.

Die Beamten sind Sachwalter des ganzen Volkes. Das Beamtenverhältnis ist auf öffentlich-rechtlicher Grundlage durch Gesetz zu regeln.

Art. 94

Die öffentlichen Ämter sind allen Staatsbürgern zugänglich. Für die Anstellung und Beförderung entscheiden ausschließlich Befähigung und Leistung nach Maßgabe der Gesetze. Jeder Beamte kann zu den obersten Stellen aufsteigen, jeder Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes in eine Beamtenstelle einrücken, wenn sie ihre Befähigung nachgewiesen haben.

Art. 95

Den Beamten steht für die Verfolgung ihrer vermögensrechtlichen Ansprüche der ordentliche Rechtsweg offen.

Art. 96

Die Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes sind auf die Verfassung zu vereidigen.

Der Eid umfaßt auch die Verpflichtung, das übertragene Amt gerecht und unparteiisch zu verwalten, die demokratische Verfassung und die Gesetze des Staates zu achten, zu befolgen und zu verteidigen.

Art. 97

Verlegt ein Beamter oder Angestellter in Ausübung der ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt die ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so trifft die Verantwortlichkeit grundsätzlich den Staat oder die Körperschaft, in deren Dienste der Beamte oder Angestellte steht. Der Rückgriff gegen den Beamten oder Angestellten bleibt vorbehalten. Der ordentliche Rechtsweg darf nicht ausgeschlossen werden.

Das Nähere regelt das Gesetz.

Art. 98

Die Gemeinden, Gemeindeverbände, Gebietskörperschaften und Zweckverbände haben das Recht der Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze. Vor der gesetzlichen Regelung der sie berührenden allgemeinen Fragen sind sie zu hören.

Die Gemeinden haben in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung alle öffentlichen Aufgaben wahrzunehmen, soweit diese nicht nach gesetzlicher Vorschrift anderen Stellen ausdrücklich zugewiesen sind oder auf Grund gesetzlicher Vorschrift von anderen Stellen übernommen werden. Insbesondere obliegt den Gemeinden die Pflege der gemeinschaftlichen Interessen ihrer Einwohner und die Verwaltung des Gemeindevermögens.

Staatliche Aufgaben können den Gemeinden nur durch Gesetz übertragen werden. Eine finanzielle Überlastung der Gemeinden ist zu vermeiden.

Die Gemeinden werden in ihrem gegenwärtigen Bestand gewährleistet. Eine Gemeinde kann mit einer anderen durch Vereinbarung, die staatlicher Genehmigung bedarf, vereinigt werden. Die Auflösung oder Neubildung einer Gemeinde bedarf des Gesetzes. Gemeinden, die nach dem 31. März 1933 mit anderen Gemeinden gegen ihren Willen vereinigt worden sind, können durch Gesetz wieder zu selbständigen Gemeinden erklärt werden.

Die Landräte und die ersten Bürgermeister werden durch örtliche Wahlen bestimmt. Die Vertretungen der Kreise und Gemeinden werden nach den Grundsätzen der Verhältniswahl durch das Volk gewählt. Das Wahlverfahren wird durch Gesetz geregelt.

VII. Das Finanzwesen

Art. 99

Alle Einnahmen und Ausgaben des Staates müssen für jedes Rechnungsjahr veranschlagt und in den Staatshaushaltsplan eingestellt werden. Dieser wird für jedes Rechnungsjahr durch das Staatshaushaltsgesetz festgestellt.

Kommt vor Ablauf des Rechnungsjahrs ein ordentliches Haushaltsgesetz oder ein Nothaushalt nicht zu Stande, so kann die Regierung einen Nothaushaltsplan mit Gesetzeskraft aufstellen. Dieser tritt mit dem Erlaß eines ordentlichen Haushaltsgesetzes außer Kraft.

Der Landtag kann Ausgaben, die über den von der Regierung vorgeschlagenen oder bewilligten Betrag hinausgehen, nur beschließen, wenn Deckung gewährleistet ist.

Art. 100

Über die Verwendung aller Staatseinnahmen legt der Finanzminister in dem folgenden Rechnungsjahre zur Entlastung der Regierung dem Landtag Rechnung. Die Rechnungsprüfung wird durch Gesetz geregelt.

Art. 101

Eine Überschreitung des Voranschlags bedarf der nachträglichen Genehmigung des Landtags.

Art. 102

Ohne Zustimmung des Landtags können weder Aufleihen des Staates aufgenommen noch Sicherheitsleistungen zu Lasten des Staates übernommen werden.

Art. 103

Jedem Staatsbürger und seinen versorgungsberechtigten Angehörigen ist ein steuerfreies Mindesteinkommen zu belassen.

Schlußbestimmungen

Art. 104

Zur Befreiung des deutschen Volkes von Nationalsozialismus und Militarismus und zur Beseitigung ihrer Folgen können während einer Übergangszeit durch Gesetz Rechtsvorschriften erlassen werden, die von den Bestimmungen der Verfassung abweichen. Dieser Artikel tritt am 1. Januar 1949 außer Kraft.

Art. 105

Bestimmungen dieser Verfassung, die der künftigen deutschen Verfassung widersprechen, treten außer Kraft, sobald diese rechtswirksam wird.

Art. 106

Werden für eine Übergangszeit interzonale Organisationen geschaffen mit der Berechtigung, Gesetze und Verordnungen für mehrere Zonen, insbesondere auf den Gebieten der auswärtigen Beziehungen, der Wirtschaft, der Ernährung, des Finanzwesens und des Verkehrs, zu erlassen, so steht die Verfassung der gesetzgeberischen Zuständigkeit dieser Organisationen nicht im Wege.

Die Regierung ist jedoch dem Landtag für die Tätigkeit und die Abstimmung ihrer Bevollmächtigten in diesen Organisationen verantwortlich.

Art. 107

Auf Verfassungsänderungen, die aus Anlaß einer Vereinigung von Süd-Württemberg und Süd-Baden mit den nördlichen Landesteilen erfolgen, finden die Bestimmungen des Art. 85 Abs. 2 und 3 keine Anwendung.

Art. 108

Das Volk des Landes Württemberg-Baden hat dieser von seiner Verfassungsgebenden Landesversammlung entworfenen Verfassung durch Volksabstimmung vom 24. November 1946 zugestimmt.

Die Verfassung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Diese Verfassung, die von der Verfassungsgebenden Landesversammlung in ihrer 14. Sitzung vom 24. Oktober 1946 beschlossen wurde, wird hiermit als Grundgesetz des Landes Württemberg-Baden verkündet.

Stuttgart, den 28. November 1946

Das Staatsministerium:

Dr. Reinhold Maier	Dr. Heinrich Köhler
Josef Beyerle	Fritz Ulrich
Theodor Heuß	Dr. Cahn-Carnier
Andre	Kohl
Kamm	Otto Steinmayer

Anlage zur Verfassung von Württemberg-Baden

(Art. 44)

Die zwei Landesbezirke bestehen derzeit aus den folgenden kreisfreien Städten und Landkreisen:

A) Landesbezirk Württemberg

a) Kreisfreie Städte:

Stuttgart
Heilbronn
Ulm

b) Landkreise:

Aalen
Backnang
Böblingen
Crailsheim
Eßlingen
Schwäb. Gmünd
Göppingen
Schwäb. Hall
Heidenheim
Heilbronn
Künzelsau
Leonberg
Ludwigsburg
Mergentheim
Nürtingen
Öhringen
Ulm
Vaihingen
Waiblingen

B) Landesbezirk Baden

a) Kreisfreie Städte:

Heidelberg
Karlsruhe
Mannheim
Pforzheim

b) Landkreise:

Buchen
Bruchsal
Heidelberg
Karlsruhe
Mannheim
Musbach
Pforzheim
Sinsheim
Tauberbischofsheim

Die Parteien und die Parlamentswahlen

Zu den Parlamentswahlen des Jahres 1946 hatten nur die vier allgemein zugelassenen politischen Parteien Wahlvorschläge eingereicht. Das Statistische Landesamt hat die Parteileitungen für die vorliegende Veröffentlichung um kurze Auszüge aus ihrem Wahlprogramm gebeten, die im Folgenden wiedergegeben werden.

Wille und Weg der Union

Generalsekretär Anton Schwan, MdL, Karlsruhe

Die Christlich-DEMOKRATISCHE Union verdankt ihr Dasein weder dem Rückgriff auf politische Parteien, wie sie vor 1933 bestanden, noch dem Machtwort einer politischen Zentralgewalt, sondern ist als politische Bewegung in den Herzen zahlreicher Männer und Frauen aufgebrochen, die — ohne zunächst voneinander zu wissen — in der Verpflichtung verbunden waren, die Katastrophe der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und des zweiten Weltkrieges aus der Kraft des Christentums zu überwinden.

Mit der Berufung auf das Christentum bestreitet die Union niemandem, der nicht in ihren Reihen steht, die religiöse Haltung. Sie stellt lediglich fest, daß die Wahrheiten des christlichen Glaubens und die Forderungen des christlichen Sittengesetzes die Grundlagen für die Neuordnung von Staat und Gesellschaft sein müssen, und erklärt, daß sie entschlossen ist, von dieser Grundlage aus den politischen Raum zu gestalten. Sie unterscheidet sich dadurch von den anderen Parteien, die das Christentum zwar dulden wollen, aber nicht bereit sind, seine Grundsätze bewußt und unzweideutig als das innerste Lebensgesetz eines Volkes anzuerkennen. In der Überzeugung, daß die Leitgedanken für eine Politik aus christlicher Verantwortung — unbeschadet der konfessionellen Besonderheiten — Gemeingut aller Christen sind, faßt die Union Protestanten und Katholiken zusammen und überbrückt so im politischen Raum die jahrhundertalte konfessionelle Zerküftung. Darüber hinaus bietet sie auch nicht kirchlich gebundenen Menschen, sofern sie die sittliche Ausrichtung der Politik verlangen, eine politische Heimstätte; sind doch die Grundsätze des natürlichen Sittengesetzes in das christliche eingebettet.

In Übereinstimmung mit der christlichen Gesellschaftslehre geht die Union beim Aufbau von Staat und Gesellschaft davon aus, daß im Mittelpunkt des irdischen Lebens der Mensch steht. Als Ebenbild Gottes und mit Vernunft und freiem Willen begabtes Wesen nimmt er den Vorrang in der Schöpfung ein und ist berufen, die Güter und Kräfte der Umwelt sich dienstbar zu machen. Auch dem Staate und den anderen gesellschaftlichen Gebilden gegenüber behält er die Würde und Freiheit der Person. Sie alle haben die Aufgabe, seiner Vervollkommnung zu dienen. Sie dürfen ihn nie zum bloßen Mittel für ihre Zwecke erniedrigen.

In dieser klaren Auffassung von der Bedeutung und Bestimmung des Menschen liegt der tiefste Grund dafür, daß die Union sowie die politische wie die wirtschaftliche Demokratie bejaht. Dabei erblickt sie in der politischen Demokratie nicht nur eine Staatsform, in der alle mündigen und freien Staatsbürger gleichberechtigte Träger der Staatsgewalt sind, sondern mehr noch eine politische Lebenshaltung, die die Freiheit und Würde der Person anerkennt und schützt, bei der Ausübung der Mehrheitsmacht sich der Rechte der Minderheit bewußt bleibt und — im Blick auf das Gemeinwohl — alle Teile des Volkes zur Lebens- und Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volksstaates vereinigt.

Soll unter den ökonomischen Bedingungen unserer Zeit die politische Demokratie Sinn und Bestand haben, so muß ihr die Wirtschaftsdemokratie zur Seite treten. In diesem Sinne fordert die Union eine Wirtschaftsordnung, in der die Kräfte freier und selbständiger Arbeit sich entfalten können, die Beziehungen von Mensch zu Mensch und die sachgemäße Verfügung über die Güter aber durch eine feste Wirtschaftsverfassung geregelt sind. Um die Vergewaltigung des schaffenden Menschen und die Gefährdung der

öffentlichen Sicherheit zu vermeiden, muß die Ballung wirtschaftlicher Macht in den Händen weniger privater Unternehmer ebenso verhindert werden wie die Entfaltung eines staatskapitalistischen Apparates, unter dessen Druck es keine Bewegungsfreiheit mehr gäbe. Planung und Lenkung, die für die gesellschaftliche Neuordnung unerläßlich sind, sollen weithin von den Selbstverwaltungsorganen der Wirtschaft getragen werden. Die Arbeitnehmer müssen als ebenbürtige Träger des sozialen Prozesses an der Gestaltung und Verwaltung der Betriebe teilnehmen. Lohnpolitik, Beteiligung am Wirtschaftsertrag, Sozialversicherung, Arbeitsschutz und Arbeitsordnung haben gemeinsam dem Ziele zu dienen, die wirtschaftliche Unterlegenheit der Arbeitnehmer auszugleichen. Die Gewerkschaften, deren politische Neutralität zu gewährleisten ist, sollen der Auseinandersetzung der Klassen dienen, sich aber nicht als Instrumente des Klassenkampfes mißbrauchen lassen. Die einzelnen Wirtschaftszweige — Landwirtschaft, Gewerbe und Handwerk, Handel, Verkehr und Bankwesen — sind so aufeinander abzustellen, daß ihre Zusammenarbeit die vorteilhafteste Bedarfsversorgung der Bevölkerung ergibt.

Die Union weiß, daß die von ihr erstrebte Neuordnung von Wirtschaft und Gesellschaft sich nur in einem lange dauernden Umbildungsprozeß vollziehen kann. Über der Zukunft vergißt sie nicht die drängenden Aufgaben der Gegenwart: die Sicherung des nackten Lebens durch ausreichende Ernährung, Bekleidung, Wohnung und Gesundheitspflege; die Sicherung von Arbeit und Verdienst für jeden arbeitsfähigen Menschen durch Beseitigung der zahlreichen wirtschaftlichen Störungen — Aufhebung der Zonengrenzen und Wiederherstellung der wirtschaftlichen und politischen Einheit Deutschlands, Neuordnung des Geldwesens, Bekämpfung des schwarzen Marktes, gerechter Lastenausgleich zwischen Besitz und Nichtbesitz, Lockerung der Steuerschraube, Beschleunigung der politischen Bereinigung — und durch den volkswirtschaftlich sinnvollen Einsatz aller wirtschaftlichen Leistungsträger; die Sicherung der sozialen Hilfe für alle Hilfsbedürftigen, mag es sich um Schwerbeschädigte, Opfer des Luftkrieges, Witwen, Waisen und zur Ehelosigkeit gezwungene Frauen, Gefangene und Vermißte, Ostvertriebene und alle sonstigen Fürsorgebedürftigen handeln.

Sie weiß außerdem, daß der Mensch nicht nur vom Brote lebt, und widmet deshalb den kulturpolitischen Aufgaben, wie sie sich beim Ausgleich von Kirche und Staat und auf den Gebieten der Erziehung und der Schule, der Kunst, des Rundfunks und der Presse ergeben, ihre besondere Aufmerksamkeit. Alle Kulturpolitik soll der Pflege christlicher Gesinnung, edler Vaterlandsliebe und wahren Menschentums dienen.

Was das Verhältnis des deutschen Volkes zu den Völkern Europas und der Welt angeht, so ist die Union davon überzeugt, daß eine dauernde Befriedung nur dann erreicht werden kann, wenn die Grundsätze der Gerechtigkeit und Nächstenliebe auf die Regelung der zwischenstaatlichen Beziehungen angewandt werden. Deutschland kann nur als Mitglied der Völkerfamilie zum allgemeinen Wohle beitragen. Davon ausgeschlossen, müßte es zu einem Herd ständiger Unruhe werden. Aus europäischer Verantwortung fordert deshalb die Union einen Frieden, der nicht von Rache und Eigensucht diktiert, sondern vom Willen zur Verständigung getragen ist und dem deutschen Volke die Hoffnung auf Lebens- und Entwicklungsmöglichkeiten zurückgibt.

Demokratische Volkspartei

Mitgeteilt von der Demokratischen Volkspartei Landesverband Nordwürttemberg-Nordbaden.

Erneuerung der Volksgesinnung. Die deutschen Menschen, durch Militarismus, Klassenkampf und Nationalsozialismus ihrer Eigenpersönlichkeit beraubt und der Vermassung verfallen, sollen zu einer Gemeinschaft freier, selbstverantwortlicher Persönlichkeiten werden.

Familie und Schule, Staat und Kirche müssen zusammenwirken, um an die Stelle von Machtanbetung, nationalsozialistischer Überheblichkeit und Rassenwahn wieder die ewig gültigen Gesetze der christlich-abendländischen Kultur zu setzen. Die christliche Sittenlehre, dem Tageskampf der Parteipolitik entzogen, soll Richtschnur unseres nationalen Lebens sein. Unsere leidgeprüften Mütter müssen zu Hüterinnen des Friedens und der Menschenwürde werden.

Unsere Jugend ist ohne eigene Schuld in Schuld verstrickt. Sie soll befreit von moralischer Belastung aus der Vergangenheit, in einem neuen Deutschland das Glück freien Lebens und Schaffens finden.

Unser Bekenntnis zu den Menschenrechten umschließt die Achtung vor der Freiheit des Menschen und vor der Heiligkeit des Menschenlebens, die Gleichheit vor dem Gesetz, das Recht auf Privateigentum und auf freie Entfaltungsmöglichkeit.

Die Liebe zum eigenen Volk und Vaterland fordert die Achtung vor fremden Völkern und deren Vaterland.

Ein neues Rechtsegefühl. Unsere Volksmoral, das Vertrauen zu Recht und Gerechtigkeit sind zerstört. Unser Volk muß wieder die Gewißheit erhalten, daß nicht Willkür und Gewalt, sondern das gleiche Recht für alle regiert.

Soll das Volk im Kleinen wieder Recht üben und an Recht glauben, dann müssen seine Vertreter und Regierenden mit gutem Beispiel vorangehen. Der neue Staat kann nur gedeihen, wenn von Anfang an jede Bevorzugung Einzelner und alle Korruption aus der Verwaltung des Staates und der Gemeinden ausgeschaltet bleiben.

Ein dem Volk verständliches Recht, unabhängige Berufsrichter, freie Schöffen und Geschworene müssen Bürgen für die neue Volksmoral im neuen Rechtsstaat sein. Die Wiedergutmachung geschehenen Unrechts darf nicht von neuem Unrecht begleitet werden.

Der neue Volksstaat. Die Überlassung der Herrschaft an Einzelne, eine Kaste, Klasse oder Partei ist verwerflich. Nur die demokratische Staatsform ist eines freien Volkes würdig und sichert es vor jähen Katastrophen.

Unsere neue Demokratie darf nicht wieder zur bloßen Form werden. In steter Wechselwirkung muß die Demokratie sich aus dem gesunden Empfinden des Volkes erneuern, muß das Volk aus den Erfordernissen einer anständigen Demokratie gebildet werden.

Die Staatsgewalt im neuen Deutschland muß allein vom Volke ausgehen. Aufgabe der Parteien ist es, darüber zu wachen, daß der Volkswille nicht verfälscht und in den Dienst neuer politischer, wirtschaftlicher oder kultureller Diktaturlüste gezwungen wird.

Die neue Wirtschaftsordnung. Die äußeren und inneren Lasten sind nur zu tragen, wenn ohne Rücksicht auf dogmatische und parteipolitische Zielsetzungen eine Wirtschaftsform geschaffen wird, die dem Volk den größten Ertrag verspricht.

Die Wirtschaft muß schrittweise, soweit es die Interessen der Allgemeinheit zulassen, aus den Fesseln staatlicher Bevormundung gelöst werden. Der Staat hat darüber zu wachen, daß die wiedergewonnene Freiheit nicht zum Schaden der Allgemeinheit ausgenutzt wird.

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer in den einzelnen Betrieben und in der Gesamtheit der Wirtschaft muß sinnvoll weiterentwickelt werden.

Die Produktion darf sich nicht nach den Profitinteressen Einzelner, sondern muß sich nach den Lebensinteressen des Volkes richten. Eine Lenkung von Erzeugung und Verteilung ist bei aller Anerkennung und Förderung der freien Unternehmerinitiative in einer grundsätzlich sozial bestimmten Wirtschaft für die Übergangszeit des Wiederaufbaues und der Versorgung der Bevölkerung mit den lebensnotwendigen Gebrauchsgütern unentbehrlich. Jede Vergesellschaftung aus Prinzip ohne wirtschaftlichen Nützeffekt ist abzulehnen.

Deutschland und die Welt. Zwölf Jahre Diktatur der Unwürdigen haben dem deutschen Volke Freiheit und Ehre gekostet und unser Vaterland in die Gefahr der Zerstückelung gebracht. Die neue deutsche Demokratie soll die Einheit Deutschlands als teures Erbe der Väter und als Unterpfand für das Glück unserer Kinder bewahren und

Ehre und Freiheit unseres Volkes wiederherstellen. Das kann sie nur, wenn das deutsche Volk sich entschieden abkehrt von der verbrecherischen Außenpolitik der Gestrigen, die Gewalt vor Recht setzte und den Raub fremden Gebietes als Kriegsziel proklamierte. Nur das Bekenntnis zu den Grundsätzen der Gerechtigkeit und friedlichen Verständigung im Leben der Völker gibt uns das Recht, von den Siegern zu erwarten, daß die Gebiete beim Reiche belassen, die unbestritten deutsches Land sind und die unser Volk zu seiner Ernährung und zur Wiedergutmachung der durch Diktatur und Krieg angerichteten Schäden braucht.

Unsere nationale Würde aber gebietet, daß wir unseren Verpflichtungen nicht nur unter dem Druck der Sieger, sondern auch aus eigenem Willen, um unseres Ansehens und unserer Ehre willen, getreulich nachkommen.

Vertragstreue soll die neue deutsche Außenpolitik ebenso von der alten unterscheiden, wie unser Wille zum Frieden sich unterscheidet von dem Kriegstreben der Diktatur.

Aus dem Vertrauen zueinander und dem Verständnis füreinander soll über allen nationalen Egoismus hinweg durch übernationale Lösungen ein enger Zusammenschluß der europäischen Völker in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht unserem Erdteil den Frieden sichern.

Sozialdemokratische Partei

Mitgeteilt vom Landessekretariat des Bezirks Württemberg-Baden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Staatsapparates im Jahre 1945 wurde den politischen Kräften, die in diesem Augenblick vorhanden waren, eine außerordentlich schwierige Aufgabe gestellt. Es galt nicht nur das Chaos zu verhüten, sondern auch sofort im Zusammenwirken mit der Besatzungsbehörde einer langsamen Stabilisierung der Verhältnisse den Weg freizumachen. In dieser schwierigen Situation spielten die Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, soweit sie nicht dem Naziterror zum Opfer gefallen waren, eine außerordentlich wichtige Rolle. In allen Orten des Landes traten zuerst ohne Bindung mit einer zentralen Stelle die früheren Vertrauensmänner der Partei in die Lücke und setzten sich mit den aufhauwilligen Kräften anderer politischer Strömungen wirkungsvoll für die neue große Aufgabe ein.

Da die Sozialdemokratische Partei in ihren grundsätzlichen Anschauungen keine Revidierung ihrer früheren Auffassungen vorzunehmen hatte und auch in ihrer klaren, konsequenten, demokratischen Haltung im Volk eine Vertrauensbasis besaß, hatte sie keine Ursache, unter einem abgeänderten Namen aufzutreten. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands war nicht nur ihren alten Anhängern, sondern auch allen übrigen aktiven politischen Kräften ein Begriff.

Die Aufgaben des demokratischen Neuaufbaus unseres Staatswesens, die von den Besatzungsbehörden den zugelassenen politischen Parteien gestellt wurden, machten es notwendig, daß man möglichst rasch zu einer umfassenden Aufklärung der Bevölkerung über die politischen Ziele und Möglichkeiten kam. Die Wahlen zur Verfassungsgebenden Landesversammlung, die den Wahlen zu den Gemeindevertretungen und Kreisvertretungen folgten, bildeten zum ersten Mal einen Gradmesser der politischen Kräfteverteilung im württembergisch-badischen Volk.

Im Wahlkampf zur Verfassungsgebenden Landesversammlung hat die Sozialdemokratie in ihren Versammlungen und schriftlichen Propaganda klar herausgestellt, daß sie die Neugestaltung unseres demokratischen Staatslebens im Rahmen der großen politischen Aufgabe der Schaffung eines neuen Deutschland sieht.

Nachdem in eingehenden Verhandlungen in der Verfassungsgebenden Landesversammlung die Grundlage der neuen Verfassung festlag, führte die Sozialdemokratie bei der Landtagswahl den Kampf um die Stimmen der Wählerschaft auf folgender Basis:

Sie betonte, daß trotz aller Bedenken, die gegen die Fassung verschiedener Artikel in der Verfassung vorhanden seien, sie dieselbe insgesamt als eine Grundlage ansehen würde, den demokratischen Aufbau unseres Staatslebens

sicherzustellen und deshalb werde sie für die Annahme der Verfassung eintreten. Gleichzeitig brachte sie aber zum Ausdruck, daß der neue Landtag, der nun gewählt werde, in der Gesetzgebung die Grundsätze der Verfassung in die Tat umsetzen müsse. Seine politische Zusammensetzung entscheide, ob es bei den Grundsätzen bleibe oder ob sie lebendige Wirklichkeit würden.

Es war klar, daß in Anbetracht der ungeheueren materiellen und seelischen Notlage, in der sich das württembergisch-badische Volk durch die verhängnisvollen Folgen der Hitler'schen Staatskunst befand, die rein staatsrechtlichen Fragen gegenüber der Lösung der Probleme der Zukunft zurücktraten. Deshalb waren die Grundsätze und Gesichtspunkte der Sozialdemokratie das eindeutige Programm einer Partei, die sich zur Trägerin der Interessen des schaffenden Volkes machen will.

Sie trat ein für eine soziale Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, um die Arbeitenden und wirtschaftlich Schwachen vor Ausbeutung und Not zu schützen, die Vertriebenen und unsere Jugend wieder einzuordnen in unser Volk; eine Ordnung zu schaffen, die das Aufkommen übermächtiger Wirtschaftsmonopole verhindert und die Wirtschaft unseres Landes nicht mehr dem Gewinnstreben Einzelner, sondern der Bedarfsdeckung des ganzen Volkes dienstbar macht.

Für einen gerechten Lastenausgleich, der die Sachwertbesitzer genau so belastet wie den Geldbeutel des Einzelnen, der die Ungerechtigkeiten der durch den Zufall des Krieges entstandenen Besitzverteilung beseitigt und durch ein Opfer der Glücklichen die Mittel zur Linderung des Loses der verarmten Massen unseres Volkes schafft.

Für ein fortschrittliches Arbeitsrecht, das den Arbeitnehmern Einfluß auf die Gestaltung und Verwaltung der Betriebe sichert und ihren gewerkschaftlichen Organisationen die gleichberechtigte Mitwirkung bei der Entwicklung der Produktionskräfte unseres Volkes gibt.

Für eine Sozialgesetzgebung, die den Kranken und Schwachen, den Invaliden und Alten, den Opfern des Krieges und der Arbeit eine menschenwürdige Existenz sichert.

Für eine Gestaltung des Erziehungswesens und unseres kulturellen Lebens, die es möglich macht, daß Menschen verschiedener religiöser Bekenntnisse und Weltanschauungen in Frieden miteinander leben, in gegenseitiger Achtung ihre Überzeugung vertreten und ohne Furcht ihrem Gewissen folgen können.

Eine staatliche Ordnung aus demokratischem Geist, in der Regierung und Verwaltung durch die gewählten Vertreter des Volkes und durch das Volk selbst kontrolliert wird, und eine Rechtsordnung, die den Mißbrauch des Rechts durch die Macht ausschließt.

Alle diese Ziele können aber nur verwirklicht werden im Rahmen eines planvollen Neubaus unseres gesamten natürlichen Daseins.

Deshalb tritt die Sozialdemokratie für die politische, wirtschaftliche und kulturelle Einheit Deutschlands ein, dem Württemberg-Baden ohne Vorbehalt als ein gesundes Glied angehören kann. Als Sozialisten wollen wir eine nach sozialistischen Grundsätzen geplante Friedenswirtschaft, die die Grundstoffindustrien, die Energiewirtschaft, die Verkehrsunternehmen, die Banken und Versicherungen sowie den landwirtschaftlichen Großbesitz ihren unverantwortlichen Privatesitzern entzieht und in die Verfügungsgewalt des Volkes überführt, ohne die Freiheit und Initiative der kleinen und mittleren Betriebe durch eine Wirtschaftsdemokratie zu erdrosseln.

Mit diesen Grundsätzen traten wir vor die Wähler. Sie waren nicht nur ein Wahlprogramm, sondern sie sind und bleiben die Grundlage der gesamten Politik der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Kommunistische Partei

Mitgeteilt von der Kommunistischen Partei Deutschlands, Landesleitung Baden.

Als die von der Militärregierung eingesetzten verantwortlichen Männer vor die Aufgabe der Ausarbeitung einer staatsrechtlichen Grundlage für Württemberg-Baden gestellt wurden, durften sie zwei Dinge nicht außer acht lassen:

1. Deutschland als Staat existierte nicht mehr. Die ganze staatliche Souveränität war in den Händen der Alliierten.
2. Die Nachwirkungen der Nazizeit, die in Verbindung mit den Nöten und Leiden das Denken vieler Deutscher in eine falsche Richtung drängt, tragen nicht dazu bei, die politische Unreife unseres Volkes rasch zu überwinden.

Die Kommunistische Partei hatte daher im Verlauf der Verfassungs-Debatte wiederholt darauf hingewiesen, daß sie die Ausarbeitung einer Vollverfassung unter den gegebenen Verhältnissen für verfrüht hält. Wir sahen in der — teilweise sehr künstlichen — Konstruktion deutscher Teilstaaten nicht den geeigneten Weg zur Sicherung der politischen und wirtschaftlichen Einheit Deutschlands, sondern im Gegenteil eine Gefahr der Auflösung. Wir waren deshalb der Meinung, daß es zweckmäßiger gewesen wäre, nur ein Organisationsstatut zu schaffen — die jüngste Entwicklung hat die Richtigkeit dieser Auffassung voll bestätigt —, das vor allem die Funktionen des Landtages und der ihm parlamentarisch verantwortlichen Regierung festlegt.

Nachdem sich die Regierung und die anderen Parteien jedoch für die Ausarbeitung einer Vollverfassung entschieden, haben wir unsere wohlbegründeten Bedenken zurückgestellt und positiv an der Ausarbeitung der Verfassung mitgewirkt.

Die Verfassung, wie sie nach den Beratungen des Verfassungsausschusses und des Plenums der Versammlung vorlag, genügte in vielen Punkten nicht unseren Forderungen, und wir konnten deshalb einer Anzahl wichtiger Artikel nicht unsere Zustimmung geben.

Wir haben vollinhaltlich den Abschnitten über die demokratischen Grundrechte und über die Familie zugestimmt.

Wir begrüßten es, daß sich die Mehrheit der Versammlung uneingeschränkt und ohne föderalistische Bedingungen zur Einheit Deutschlands bekannt hat.

Wir sahen ein wesentliches, positives Ergebnis der Verfassungsberatungen darin, daß sich die Mehrheit der Versammlung unserer Auffassung gegen die Institution eines Senats und Staatspräsidenten angeschlossen und die alleinigen Befugnisse der Gesetzgebung und Kontrolle der Regierung dem Landtag übertragen hat. Wir konnten jedoch nicht unser Einverständnis geben, daß in der Verfassung der Regierung eine übermäßig starke Stellung gegenüber dem Landtag gesichert und damit die Möglichkeit zur parlamentarischen Kontrolle der Regierung eingeschränkt wurde. Wir waren auch der Auffassung, daß das Recht zur Verhängung des Staats-Notstandes nicht der Regierung, sondern nur dem Landtag zustehen darf. Auch im Staatsgerichtshof, dem in der Auslegung der Verfassung die letzte Entscheidung zusteht, hat der Landtag nicht das notwendige Gewicht.

Wir konnten nicht zustimmen, daß durch die Ablehnung des Volksbegehrens und Volksentscheides den Wählern die Möglichkeit zu eigener Initiative und letzter Entscheidung bei wichtigen Gesetzen verweigert würde. Wir konnten auch nicht damit einverstanden sein, daß die Möglichkeit, durch Volksabstimmung den Landtag abzuwählen, wenn er nicht mehr das Vertrauen der Wähler hat, so erschwert wurde, daß sie praktisch kaum mehr wirksam werden kann.

Wir mußten es ablehnen, daß durch die Festsetzung des Wahlalters auf 21 Jahre wertvollen Teilen der jungen Generation das Recht der Mitbestimmung und Mitverantwortung im demokratischen Staat verweigert wird.

Wir haben zugestimmt, daß den Kirchen ungehinderte Wirkungs- und Entfaltungsmöglichkeiten in ihren religiösen Bereichen gesichert wurden. Im Interesse ihrer beiderseitigen Unabhängigkeit ist jedoch die Trennung von Kirche und Staat eine Forderung, von der wir nicht abgehen können. Wir können es auch nicht verantworten, daß in einer Zeit, da wir noch nicht wissen, wie den Millionen Kriegshinterbliebenen, Kriegsversehrten, Ausgebombten und Flüchtlingen das nackte Leben gesichert werden kann, den Kirchen ein verfassungsmäßiges Vorrecht auf finanzielle Leistungen des Staates gewährt wird.

Wir konnten nicht zustimmen, daß die verfassungsrechtliche Möglichkeit geschaffen wird, die geistigen und sittlichen Werte der Humanität und des Sozialismus in der Erziehung und Schule in den Hintergrund zu drängen. Es ist außerdem schon heute klar ersichtlich, daß unter Berufung auf diesen Artikel zu gegebener Zeit die Einführung der Konfessionsschule verursacht wird.

Die entgegen unseren Vorschlägen aufrecht erhaltene Bestellung der Richter auf Lebenszeit gewährleistet keine wirkliche Unabhängigkeit der Richter. Es wird damit ein System aufrecht erhalten, das bereits in der Weimarer Republik dazu führte, daß eine reaktionäre Justiz der Demokratie unermesslichen Schaden zugefügt, die Entwicklung der freiheitlichen und fortschrittlichen Kräfte des Volkes verhindert und die militärische und faschistische Reaktion gefördert hat. Der Dienststrafhof für Richter bedeutet, zumal angesichts der einschränkenden Klauseln, keine wirkliche Gewähr gegen einen Mißbrauch der richterlichen Gewalt.

In dem entscheidenden Abschnitt über die Sozial- und Wirtschaftsordnung ist das Mitbestimmungsrecht der Arbeiterschaft sowohl im Betrieb wie auch in den übergeordneten Wirtschaftsorganen nicht mit der notwendigen Eindeutigkeit und Unbedingtheit verankert.

Wir haben nach Ablehnung unserer Anträge der Kompromißformel nur die Zustimmung gegeben, weil sie die Möglichkeit des Ausbaus dieser Rechte offen läßt.

Die Sozial- und Wirtschaftsordnung enthält entgegen unseren Anträgen keine wirksame Sicherung gegen den Mißbrauch wirtschaftlicher Macht, keine bindende Verpflichtung zur Aufteilung des Großgrundbesitzes, zur Auflösung der monopolistischen Konzerne und Kartelle und zur Überführung der Schlüsselindustrie in Gemeinbesitz.

Die kommunistischen Abgeordneten erachteten es für ihre Pflicht, das Volk in Württemberg-Baden warnend hinzuweisen auf die Gefahr, daß viele Bestimmungen der Verfassung in der Hand rückschrittlicher und volksfeindlicher Kräfte zum Hemmschub einer freiheitlichen und fortschrittlichen Entwicklung werden können. Sie stellte vor aller Öffentlichkeit fest, daß diese Bestimmungen gegen den Willen und die Anträge der Kommunisten beschlossen worden sind.

Unsere Zustimmung zur Verfassung birgt daher in sich die Verpflichtung, mit größter Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß Demokratie und Verfassung nicht wieder, wie nach dem ersten Weltkriege, für militaristische, reaktionäre und faschistische Ziele mißbraucht werden.